



Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

H. Hamelmanns Geschichtliche Werke.

Band I:
Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten Geschichte.



Münster i. W. 1908.
Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Hermann Hamelmanns
Geschichtliche Werke.

Kritische Neuausgabe

begonnen von

(†) Dr. Heinrich Detmer,
Kgl. Oberbibliothekar.

Band I:

**Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.**

Bearbeitet von

† Dr. Heinrich Detmer, Kgl. Oberbibliothekar,
Dr. Karl Hosius, Universitätsprofessor, und
Dr. Klemens Löffler, Universitätsbibliothekar.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.



Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

H. Hamelmanns Geschichtliche Werke.

Band I:

Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.

Heft 3.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen.

Hermann Hamelmanns
Geschichtliche Werke.

Kritische Neuausgabe

begonnen von

(†) Dr. Heinrich Detmer,
Kgl. Oberbibliothekar.

Band I:

**Schriften zur niedersächsisch-westfälischen
Gelehrten-geschichte.**

Heft 3:

Illustrium Westphaliae virorum libri sex.

Kritisch neu herausgegeben

von

Dr. Klemens Löffler,
Universitätsbibliothekar.



Münster i. W. 1908.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Vorwort.

Für dieses Heft, das Hamelmanns umfangreichste und wichtigste Arbeit über westfälische Gelehrten-geschichte, eine bio-bibliographische Zusammenstellung aller ihm bekannten namhaften Westfalen bis auf seine Zeit, enthält, hat Herr Oberbibliothekar Dr. Detmer, als ihn am 25. Januar 1904 mitten aus fleißiger Arbeit der Tod abrief, keine direkten Vorarbeiten hinterlassen. Dagegen sind mir mehrere Hundert Blätter mit bibliographischen Notizen, die auch der Herausgeber des vorhergehenden Heftes benutzt hat, zur Verfügung gestellt worden: Ich verdanke ihnen die Kenntnis zahlreicher Bücher und ihrer Fundorte. Genauer durchforscht hatte Herr Dr. Detmer besonders die Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel, die Stadtbibliothek in Hamburg, die Universitätsbibliotheken in Jena und Rostock und die Bibliotheken der beiden Osnabrücker Gymnasien. Seine Notizen und Beschreibungen habe ich aber nicht einfach übernommen, sondern die Bücher selbst von neuem durchgearbeitet. Auch hatte ich an bibliographischem Material, als ich jene Notizen erhielt, schon mehr in Händen, als sie mir bieten konnten. Ich habe nämlich die Arbeit damit begonnen, daß ich an der Hand einer Liste von über 200 Autoren die Kataloge der Bibliotheken in Münster, Göttingen, Heidelberg, Stuttgart, Tübingen, München, Dresden und Halle durchsah und einen Zettelkatalog über das Gefundene anlegte.

Für die biographische Seite der Arbeit habe ich in Detmers Blättern nur sehr wenige Hinweise vorgefunden.

Auf die Vervollständigung meiner Zettelsammlung, die Ausnutzung der gefundenen alten Literatur und die biographischen Nachforschungen habe ich in den Jahren 1904, 1906 und 1907 einen großen Teil meiner dienstfreien Zeit verwandt.

Für die Biographien, die natürlich möglichst kurz zu fassen waren, ist überall auf die besten erreichbaren Quellen, also bei den Schriftstellern auf ihre eigenen Werke, auf die Universitätsakten, auf urkundliche Nachrichten usw. zurückgegangen worden. Auch wo schon Monographien vorhanden waren, sind sie nicht einfach ausgeschrieben, sondern nach Möglichkeit kritisch nachgeprüft worden. Zitiert ist, worauf ich besonders aufmerksam machen möchte, nur solche Literatur, die über Hamelmann hinausführt, nicht auch solche, die ihm bloß nach-

schreibt; denn es ist nicht nur methodisch falsch, obwohl leider immer noch gebräuchlich, die Quelle durch die Ableitungen zu erläutern, sondern auch überflüssig und zeitraubend, all diesen alten Ballast immer wieder mitzuschleppen.

Besondere Mühe und Sorgfalt ist auf den Nachweis der Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts verwandt worden. Zu den schon genannten Bibliotheken, deren Kataloge ich durchgesehen habe, sind später noch die Königliche Bibliothek in Berlin, die Königliche und Provinzialbibliothek in Hannover, die Universitätsbibliothek in Bonn, die Stadtbibliotheken in Köln, Düsseldorf, Hannover und Soest, die Bibliothek des Ratsgymnasiums in Osnabrück und die Privatbibliothek des Herrn W. Grevel in Düsseldorf gekommen. Einige andere habe ich schriftlich befragt. Alles nicht Gefundene ist dann durch das Berliner „Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken“, an das gegen 200 Bibliotheken angeschlossen sind, gesucht worden. Die Besitzvermerke sind in den Anmerkungen, um Worte zu sparen, durch Winkelklammern kenntlich gemacht. Es ist natürlich nur Vollständigkeit der Schriften, nicht auch der Fundorte angestrebt worden. Der Vermerk „Nicht ermittelt“ besagt, daß alle Nachforschungen ergebnislos geblieben sind. Die Mehrzahl dieser verschollenen Drucke ist in den Suchlisten 36 und 43 des Auskunftsbureaus verzeichnet. Zur Entlastung der Anmerkungen dient Anhang I, der von einer Anzahl von Schriftstellern die Werke aufzählt und beschreibt.

Von dem 1902 im ersten Hefte veröffentlichten Programm bin ich mit Zustimmung der Historischen Kommission und auf mehrfach geäußerte Wünsche insofern abgewichen, als ich den ganzen Text, also auch die wörtlichen Auszüge aus älteren Autoren in den drei ersten Büchern, wiedergegeben habe. Diese Auszüge sind durch kleineren Druck von Hamelmanns selbständigen Zusätzen geschieden worden. Im übrigen aber, d. h. in bezug auf die Nachweise, sind das erste und dritte Buch, da der Stoff, den sie enthalten, einer kritischen Bearbeitung ebenfalls bedürftig war, ebenso behandelt worden wie die ganz selbständigen drei letzten Bücher. Beim zweiten Buche habe ich dagegen nur kurze chronologische Notizen beigegeben. Denn als kirchengeschichtliche Quelle wird es doch wohl niemand benutzen wollen. Von einigem Interesse ist es aber immerhin für Hamelmanns Geschichtsauffassung durch einige mehrmals wiederkehrenden Gedankengänge und Gruppierungen, und aus diesem Grunde kann ihm das Mehr von einem Bogen, das der vollständige Abdruck gekostet hat, wohl gegönnt werden.

Was nun den Wert des Werkes angeht, so hat die Bearbeitung ergeben, und die Benutzer werden Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß Hamelmann in allem, wovon er selbst Kenntnis haben oder gute Nachrichten erlangen konnte, durchaus zuverlässig ist. Für die ältere Zeit laufen freilich einige, aber keineswegs schwere Versehen

mit unter. Der herkömmliche Vorwurf, er habe üppig und phantasievoll kompiliert und kombiniert, wird sich in Zukunft, soweit er überhaupt berechtigt ist, auf Hamelmanns spätere Schriften beschränken und die vorliegende ausnehmen müssen. Wenn Hamelmann wirklich phantasievoll war, so hat er hier keinen Gebrauch davon gemacht, sondern streng sachlich und nüchtern zusammengestellt, was er selbst für gesichert hielt. Es ist für seine Arbeitsweise kennzeichnend, daß sich in dem Buche nicht weniger als fünfzehnmal die Bitte um Ergänzungen und Hinweise auf Lücken findet. Einmal ist auch ein Gewährsmann genannt, der ihm ein längeres Verzeichnis seiner lokalen Berühmtheiten lieferte. Von anderen, nicht mit Namen genannten, besonders alten Leuten ist mehrmals die Rede.

Auch seinen oft gerügten extrem lutherischen Standpunkt läßt Hamelmann hier so sehr zurücktreten, wie man es nur verlangen kann. Die Behauptung, er hätte die Katholiken nicht genügend berücksichtigt, ist falsch. Wiederholt sind auf langen Strecken bloß Katholiken behandelt und bekommen dieselben Lobsprüche wie die andern auch. Es liegt kein Grund vor, der wiederholten Versicherung, er wolle niemand um seinen Ruhm bringen, zu mißtrauen. Charakteristisch für den Standpunkt, den Hamelmann hier einzunehmen sucht, ist die Widmung zum vierten Buche. Hätte er nicht, als sonst bekannter lutherischer Streithahn eine Zurückweisung befürchtet, so hätte er es sehr gern dem Bischof von Münster und den münsterischen Stifts- und Ratsherren offiziell gewidmet, und in geschickter Verkläuterung versucht er es schließlich doch noch. Ferner fällt er über manche Katholiken, die hier ganz glimpflich behandelt werden, später in seiner Kirchengeschichte ziemlich scharfe Urteile und wirft manchen aus ihrem Privatleben Dinge vor (z. B. den Geistlichen die Konkubinen), die ihm 1564/65 ebensogut bekannt waren. Er konnte hier davon schweigen, weil es ihm nur um die literarische Bedeutung und das öffentliche Wirken der Betreffenden zu tun ist. Aber er konnte, wenn er wollte, auch davon reden. Aus alledem müssen wir folgern, daß Hamelmann sich hier bemüht hat, allen seinen Landsleuten ohne Unterschied des Bekenntnisses etwas zu bieten und sich deshalb in konfessioneller Hinsicht möglicher Zurückhaltung befleißigt hat, wenn er auch seine wirkliche Natur nicht ganz verleugnen kann und ihm gelegentlich ein Ausdruck wie „antichristus Romanus“ entfährt.

So ist für diese Arbeit Hamelmanns das Verdienst in Anspruch zu nehmen, daß er in redlicher Arbeit für die Gelehrten- und Kirchengeschichte Westfalens wertvolles Material zusammengetragen hat. Wie seine späteren, kleineren Schriften zu beurteilen sind, darüber habe ich im nächsten Hefte einiges zu sagen.

*

*

*

Wenn ich zum Schluß allen, die mir bei der langen Arbeit behülflich gewesen sind, meinen verbindlichsten Dank ausspreche, so habe ich in erster Linie meines verehrten Lehrers, des Herrn Geheimen Archivrates Prof. Dr. Philippi in Münster, zu gedenken. Er hat als Vorsitzender der Historischen Kommission veranlaßt, daß mir die Fortsetzung dieser Ausgabe übertragen wurde, hat mich während der ganzen Zeit mit seiner hervorragenden Kenntnis der westfälischen Quellen und Literatur unterstützt und hat schließlich sogar die Mühe nicht gescheut, den Druck mit zu überwachen.

Am Lesen der Korrektur hat sich auch Herr Universitätsbibliothekar Dr. Bömer in Münster freundlichst beteiligt.

Bibliographische und urkundliche Nachweise haben mir gütigst geliefert die Herren Prof. Dr. Bauch in Breslau, Prof. Dr. Bolte in Berlin, Stadtarchivar Prof. Dr. Huyskens in Münster, Geheimer Archivrat Dr. Kiewning in Detmold, Bibliothekar Prof. Dr. Kopp in Berlin, Archivrat Dr. Krusch in Osnabrück, Oberbibliothekar Prof. Dr. Milchsack in Wolfenbüttel, Monsignore Schwarz in Münster, Geheimer Archivrat Dr. Sello in Oldenburg, Dr. Tronnier in Mainz und Archivrat Dr. Wachter in Aurich. Besonders bin ich aber in dieser Beziehung Herrn Stadtarchivar Dr. Keussen in Köln verpflichtet. Ich verdanke ihm die zahlreichen bisher ungedruckten Auszüge aus den Kölner Universitätsakten, die ich habe verwerten können.

Die Verwaltungen der benutzten Bibliotheken und Archive haben mir bei persönlicher Benutzung und bei den zahlreichen Anfragen und Entleihungen das liebenswürdigste Entgegenkommen bewiesen¹⁾.

Beim Suchen der Literatur des 16. Jahrhunderts sind die Herren Oberbibliothekar Dr. Fick und Bibliothekar Dr. Lecke in Berlin freundliche Helfer und Berater gewesen.

Die Fertigstellung der Arbeit hat das Hohe Ministerium durch einen achtwöchigen Urlaub erleichtert, wofür ich auch an dieser Stelle meinen ehrerbietigsten Dank ausspreche. Ich habe diesen Urlaub hauptsächlich zu archivalischen Nachforschungen im Staatsarchiv zu Münster verwandt und zum Abschluß des Manuskripts für den Druck, der im September 1907 begonnen hat.

¹⁾ Im Interesse ähnlicher Arbeiten glaube ich aber nicht verschweigen zu sollen, daß die Universitätsbibliothek in Leipzig eine Ausnahme gemacht hat. Dort ist mir im Herbst 1904 die Erlaubnis zur Benutzung des alphabetischen Katalogs von dem Herrn Vertreter des Direktors verweigert worden.

Breslau, 25. August 1908.

Löffler.

Abgekürzte Zitate.

Die bereits in Heft 2 (S. VII f) eingeführten Abkürzungen sind beibehalten.

Dazu kommen noch:

Album = Album academiae Vitebergensis. Vol. 1—3. Lipsiae et Halis 1841—1905.

Campbell = M. F. A. G. Campbell, Annales de la typographie néerlandaise au XV^e siècle. La Haye 1874—90.

Dreves = August Dreves, Geschichte der Kirchen, Pfarren, geistlichen Stiftungen und Geistlichen des Lippischen Landes. Lemgo 1881.

Hain = Lud. Hain, Repertorium bibliographicum. Vol. 1, 1. 2. 2, 1. 2. Stuttgart 1826—38.

Hartzheim = Jos. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis. Coloniae 1747.

Heitz = Paul Heitz, Die Kölner Büchermarken b. Anf. d. XVII. Jahrh. (Die Büchermarken 6.) Straßburg 1898.

Landmann = Flor. Landmann, Das Predigtwesen in Westfalen in der letzten Zeit des Mittelalters. (= Vorreformationsgesch. Forschng. 1.) Münster 1900.

Preuß-Falkmann = O. Preuß und A. Falkmann, Lippische Regesten. Bd. 1—4. Lemgo 1860—68.

Voulliéme = Ernst Voulliéme, Der Buchdruck Kölns b. z. Ende des 15. Jahrh. (= Publ. d. Ges. f. rhein. Geschichtskde. 25.) Bonn 1903.

Zeitschrift = Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Münster 1838 ff.

W. bezeichnet durchweg die Wasserbachsche Ausg. von Hamelmanns Opera geneal.-hist., Lemgoviae 1711.

Die Randzitate zu Buch 1—3 sind jedesmal in den ersten Anm. des betreffenden Buches erläutert.

Druckfehler.

Es ist zu lesen:

S. 61 Z. 17 „Heverlingium“ statt „Heuerlingium“.

S. 182 Z. 9 v. u. „Stiftung“ statt „Stiftung“.

S. 189 Z. 15 v. u. „in den Scripta“ statt „in der Scripta“.

Inhalt.

A. Auszüge aus älteren Schriftstellern mit Zusätzen Hamelmanns.

- Liber I. (aus Trithemius.) S. 1— 19.
Liber II. (aus Krantz.) S. 21— 47.
Liber III. (aus Gesner-Lycosthenes-Simler.) . . . S. 49—104.

B. Originales.

- Liber IV. (Münster und Münsterland.) S. 105—174.

1. *Schriftsteller der Stadt Münster 114—130.*
2. *Schriftsteller des Münsterlandes 131—146.*
3. *Nichtschriftsteller Münsters 147—169, des Münsterlandes 170—174.*

- Liber V. (Osnabrück, Paderborn, Minden.) . . . S. 175—231.

1. *Osnabrück 180—207. (Schriftsteller 180—195, die übrigen 105—207.)*
2. *Paderborn 208—219.*
3. *Minden 220—231.*

- Liber VI. (Grafschaft Lippe und Höxter.) S. 233—276.

- Lemgo 244—257.*
Detmold 257—260.
Horn 261.
Salzuflen 262—263.
Blomberg 263—264.
Lippstadt 264—271.
Höxter 271—275.

- Anhang I. Bibliographische Materialien S. 277—354.

- Gresemund 279. — Johann von Dorsten 282. — Cinglarius 283. — Uranius 285. — Bucoldianus 287. — Busmann 290. — Tunnicius 295. — Murmellius 300. — Tzwyvel 300. — Pollius 303. — Montanus 304. — Listrius 309. — Primaeus 313. — Novimola 314. — Vomelius 315. — Schöpfer 318. — Pering 324. — Cotius 325. — Scheve 326. — Gratius 332. — Sibaeus 333. — Copius, Bernh. 337. — Copius, Balthasar 338. — Alexander 339. — Hocker 339. — Tulichius 342. — Beckmann 349. — Bado 353.*

Anhang II. Einige Texte	S. 355—369.
1. <i>Aus Beckmann, Oratio in laudem philosophiae</i> 357.	
2. <i>Gratius an Kemener</i> 358.	
3. <i>Peter Gymnich an Kemener</i> 359.	
4. <i>Horlennius an Hagemann und Hermann von Aachen</i> 363.	
5. <i>Scheve an Kemener</i> 365.	
6.—8. <i>Epitaphien des Nigidius auf Dorstenius, Glandorp und Bernhard Copius</i> 366.	
9. <i>Epitaphium des Lossius auf Sandfurt</i> 368.	
Nachträge	S. 370—372.
Register	S. 373—388.

ILLVSTRIVM
SCIENTIA, VIRTUTE,
PIETATE ET SCRIPTIS VIRO-
rum, qui vel Westphali fuere, vel in Westphalia ante nostra
tempora vixere, liber primus, qui est ex Catalogo
Joannis Trithenhemii

collectus

per

Hermannum Hamelmannum,¹⁾
Licentiatum Theol.

Quo fruatur lector, donec et reliquos dederimus. Interim ab omnibus studiosis, doctis et piis Westphalis et Westphaliae patriae nostrae amantibus reverenter oro, ut me in hoc opere iuvent, quantum possint, quo certum possimus doctorum Westphaliae virorum dare aliquando catalogum.

LEMGOVIAE,
ANNO M. D. LXIII.

¹⁾ *Der für die Ausgabe benutzte Originaldruck (H.) befindet sich im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Hannover. Die erschienenen sechs Bücher sind in den Jahren 1564 und 1565 einzeln in Lemgo in der Offizin von Franz Grothen gedruckt worden, wie Hamelmann selbst in der Widmungsvorrede zum sechsten Buche bemerkt.*

[Bl. A 2^a] Reverendis et spectatis viris D. Patrocolo Meyringio ¹⁾ W. 132.
 abbati et D. Joanni Wildkindo cellario coenobii Iburgiei
 in ditone Osnaburgensi etc.

†

Reverendi viri! Certum est coenobia olim scholas fuisse et phrontisteria sive talia sodalitia, in quibus a pueritia multi pie instituebantur, qui deinde digni et probati postea ex talibus studiis ad gubernationem ecclesiarum vocabantur. Tale fuisse monasterium d. Martini scribit Severus Sulpitius; nam potissimae suo tempore ecclesiae in diversis locis petebant ex eius collegio huiusmodi symmistas, hoc est, praesides vel sacerdotes ²⁾. Et quid opus est ad remotas ecclesias recurrere? Ad manum est vestri ordinis monasterium Corbiense in vicinia nostra, ubi et splendida olim fuit bibliotheca et multi viri docti in eodem vixerunt musaeo, qui plurimum scribendo, docendo, legendo et discendo profecerunt, ut ex hoc opusculo videre licet. Hinc etiam factum est pro more antiquioris ecclesiae, ut ex isto coenobio Corbiensi multi episcopi et presbyteri ad diversas [Bl. A 2^b] ecclesiarum gubernationes et administrationes sint vocati teste Krantio in metropoli libro 3. capite 1 ³⁾. Quid, nonne ipse etiam Benedictus vester pater et praeceptor tale monasterium habuit? Nam postquam in Galliam mitteret Maurum, discipulum suum, ut ibi talia monasteria institueret, opera Flori, primarii apud regem principis, exstruxit ipse Maurus coenobium prope urbem Aureliensem, ubi

¹⁾ *Patroklus Meierinck aus Soest war Abt von Iburg von 1555–1591. Vgl. Maurus Rost in den Osnabrücker Geschichtsquellen 3, 78–98.*

²⁾ Sulpicius Severus, Vita sancti Martini c. 10 ed. Halm in Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum T. 1, Vindobonae 1866, S. 120: „Pluresque ex eis (d. h. den Mönchen des vom hl. Martin in Tours gestifteten Klosters) postea episcopos vidimus. Quae enim esset civitas aut ecclesia, quae non sibi de Martini monasterio cuperet sacerdotem?“

³⁾ Ed. Jo. Wolfius, Francofurti 1590, S. 59: Insignis tamen hac tempestate et diu postea fuit Corbeiensis coetus. . . Nam a memoria D. Ansgarii plures eius exemplum secuti abierunt in gentes vicinas Wandalorum evangelizantes penetraruntque ad mare. Sanctique Viti (cuius sacrae reliquiae Corbeiae quiescunt) patrocinium genti commendantes re bene gesta sunt reversi.

cum aliis quibusdam doctoribus multos nobilium filios pietatis studiis imbuat¹⁾. Sic quoque legitur apud historicum ecclesiae Euagrium libro 3. capite 31.²⁾, quod Severus, qui postea haereticus est factus, in monasterio quodam Gazae cum episcopo eius loci sacris studiis plurimum sibi laudis et famae pepererit. Nec opinor etiam aliud spectasse vestri coenobii fundatorem episcopum Bennonem II., qui et ipse in talibus antea musaeis Hildesiae versatus erat³⁾. Dolendum igitur est, quod verus ille usus ita nunc in abusum degeneraverit, et non dubito, quin etiam vos cuperetis pro vestra pietate verum usum coenobii restitutum esse.

Cum autem plerique viri docti, qui hoc in opusculo habentur, vestri fuerint ordinis et ipse auctor Trithemius singulare ordinis vestri sit ornamentum, qui etiam alibi clare tradit nos sola fide Christi salvari⁴⁾, volui hoc opusculum ad Vestram Pietatem mittere, cuius rei etiam alia subest causa; primo quia abbatem abbati mitto, deinde, quod tecum, reverende domine [Bl. A 3^a] Patrocole abbas, coniunctim in scholis sub pio et egregie docto viro D. Wilhelmo Santphurdio, qui in pastornatu ecclesiae Lunenburgensis nuper pie mortuus est⁵⁾, ante annos 26 vixerim. Tu quoque, venerabilis Joannes, non ignoras, quod in duabus scholis mecum egeris et sis interdum a me in progressu tuorum studiorum fideliter adiutus. Haec iuvabat ita repetere et pauca de initio vestri ordinis et veteri legitimoque monasteriorum usu dicere. Quae boni consulat Vestra Pietas et munusculum nostrum literarium non contemnat.

†

Hermannus Hamelmannus licentiatu8 theologus.

¹⁾ Die Angabe geht zurück auf die (gefälschte) Vita sancti Mauri auctore s. Fausto eius aequali, Acta sanctorum, editio novissima curante Joanne Canandet, Januarius 2, 328. Vgl. C. Schmidt und Hauck in der Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. Aufl., 12, 456.

²⁾ Vielmehr im 33. Kapitel. Euagrii historiae ecclesiasticae in Patrologiae cursus completus ed. J. P. Migne, Ser. graec. T. 86, Pars 2, Paris. 1860, Sp. 2667 ff.

³⁾ L. Thyen, Benno II., Osnabrück 1869 (auch in den Mitteilungen des historischen Vereins zu Osnabrück 9, 1870) S. 37 ff.

⁴⁾ Über die Einwirkung reformatorischer Ideen auf Trithemius vgl. W. Schneegans, Abt Johann Trithemius, Freuznach 1882, S. 242 ff., besonders S. 261 ff.

⁵⁾ Vgl. über ihn die Angaben im 5. Buche dieser Schrift.

[Bl. A 3^b] *Illustres scientia et scriptis viri, qui vel Westphali fuerunt, vel in Westphalia vixerunt et sunt a Joanne Trithemio in suo catalogo annotati et reliquis ascripti.*

Etsi, lector optime, sint multi, qui putent Trithemium¹⁾, quoties Corbiensis coenobii monachorum et presbyterorum mentionem faciat, non semper intelligere illud, quod ad ripas Wiserae in Saxonia vel potius Westphalia prope Hoxariam urbem situm est, sed etiam interdum illud Benedicti coenobium, quod in Galliis situm est antiquius nostro²⁾, quoniam ab eo huic nomen indidit Ludovicus pius, itaque censent cordati Trithemium, quoties intelligi velit nostrum illud Westphalicum Corbiense monasterium, addere ad differentiam alterius „in Saxonia“, tamen quia [Bl. A 4^a] non addit in reliquis, ubi Corbiensis simpliciter ordinis meminit, istam distinctionem „in Galliis“, ego in genere refero istos ad nostrum illud monasterium.

Paschasius Ratbertus abbas Corbiensis ordinis sancti Benedicti, vir in *T. 257.* divinis scripturis valde eruditus et saecularium literarum non ignarus, Graeco et Latino sermone nobiliter instructus, eloquio, ingenio acutus, sermone compositus³⁾. Scripsit metro et prosa non pauca opuscula, de quibus ego tantum

¹⁾ *Hamelmann benutzt für das erste Buch nur die Schrift des Trithemius: „De scriptoribus ecclesiasticis“ und zwar schreibt er ihre Angaben wörtlich ab, sodaß er auch die rein persönlichen Bemerkungen des Trithemius mit übernimmt und den Standpunkt des Jahres 1494 festhält. Nur in einigen Sätzen, die durch den Druck hervorgehoben sind, geht er darüber hinaus. — Ich zitiere die Ausgabe von Marquard Freher (Bd. 1, Frankfurt 1601) und gebe am Rande mit T. die Seiten an. — Die andere Schrift des Trithemius, der „Catalogus illustrium virorum“, ist hier überhaupt nicht benutzt, auch da nicht, wo sie ausführlichere Angaben hat (z. B. bei Dietrich Gresemund, Joh. von Dorsten, W. Rolevinck, Rudolf von Langen, Joh. von Düsseldorf, S. 176, 164, 170, 168 der Freher'schen Ausgabe). Die Vorwürfe, die z. B. von A. Parmet, Rudolf von Langen, Münster 1860, S. 110 ff. gegen Hamelmann erhoben werden, sind also durchaus unberechtigt. — Aus dem Catalogus hat einiges (durch Gesner-Simler vermittelt) ins dritte Buch Aufnahme gefunden.*

²⁾ *Corbie an der Somme in der Nähe von Amiens (Corbeia vetus).*

³⁾ *Radbert mit dem Beinamen Paschasius ist zwar mit Adelhard und Wala 822 nach unserem sächsischen Corvey gekommen, gehörte aber dem andern an. Gegen Ende des 8. Jahrhunderts geboren, war er Klosterlehrer, dann (844) Abt von Corbie und starb nach 858. Vgl. J. G. Müller in Wetzer und Weltes Kirchenlexikon, 2. Aufl., 9, 1552 ff. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen, 7. Aufl., 1, 301 ff.*

reperi subiecta: Ad Placidum abbatem nostri ordinis opus insigne de sacramento altaris libro 1¹⁾ „Quisque catholicorum“²⁾, Vitam sancti Adelhardi episcopi lib. 1³⁾, In Threnos Hieremiae lib. 1⁴⁾. De Graeco etiam nonnulla transtulit in Latinum et alia multa composuit⁵⁾. Claruit temporibus Caroli Grossi imperatoris anno domini DCCCLXXX.

T. 260. Windichinus Corbiensis coenobii in Saxonia monachus ordinis d. [Bl. A 4^b] Benedicti, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis doctus et in saecularibus eruditissimus, ingenio promptus et clarus eloquio, metro excellens et prosa⁶⁾. Scripsit alterno stilo multa praeclara opuscula. De quibus ego tantum adhuc reperi subiecta: Ab exordio Saxonum usque ad Ottonis mortem, qui fuit imperator primus, scripsit ad Mechtildam eius filiam historiam Saxonum libri 3⁷⁾ „flore virginali cum ma“⁸⁾. Gesta Ottonis primi lib. 1⁹⁾. Passionem Teclae virginis lib. 1. Vitam Pauli primi heremitae lib. 1¹⁰⁾. Claruit sub Othone imperatore I. anno DCCCCL.

T. 267. Bernhardus monachus Corbiensis in Saxonia, ordinis sancti Benedicti, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis nobiliter doctus et in saecularibus literis peritissimus, carmine excellens et prosa, ingenio subtilis et disertus eloquio¹¹⁾. Scripsit ad Hartwinum Magdeburgensem archiepiscopum

¹⁾ De corpore et sanguine Domini. In: Patrologiae cursus completus ed. J. P. Migne, Ser. lat. 120, 1267 ff.

²⁾ Bei Migne: Quisque catholicorum.

³⁾ Vita Adelardi abbatis (nicht episcopi) in den Acta sanctorum ed. noviss. curante J. Carnandet Jan. 1, 96 ff.

⁴⁾ Vielmehr libri quinque. Bei Migne 120, 1059.

⁵⁾ Über die übrigen Werke vgl. die angegebene Literatur. Sie sind gesammelt bei Migne a. a. O.

⁶⁾ Widukind war Mönch im Kloster Corvey. Die Res gestae Saxonicae begann er 967. Vgl. Wattenbach, 7. Aufl., 1, 363 ff.

⁷⁾ Rerum gestarum Saxonicarum libri tres. Ed. quarta. Post G. Waitz rec. K. A. Kehr, in: Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum ex mon. Germ. hist. separatim editi. Hannoverae et Lipsiae 1904.

⁸⁾ „Flore virginali cum maiestate imperiali . . .“ ist der Anfang der praefatio zu Buch 1.

⁹⁾ Die Gesta Ottonis gibt es nicht. Sie werden als Werk Widukinds genannt von Sigebert von Gembloux, De scriptoribus ecclesiasticis c. 129 (ed. J. A. Fabricius, Bibliotheca ecclesiastica, Hamburgi 1718, S. 108. Danach Migne 160, 575). Sigebert hat wahrscheinlich die Worte Widukinds (in der oben genannten praefatio) mißverstanden. Widukind sagt dort: „Post operum nostrorum primordia, quibus summi imperatoris militum triumphos declaravi . . .“ und meint damit die beiden Heiligenlegenden Passio Teclae und Vita Pauli, nicht, wie es Sigebert verstanden zu haben scheint, ein Werk über den Kaiser.

¹⁰⁾ Diese beiden Werke werden ebenfalls von Sigebert genannt, sind aber leider nicht mehr vorhanden oder wenigstens nicht bekannt.

¹¹⁾ Der Sachse Bernhard war bis in die sechziger Jahre des 11. Jahrhunderts Vorsteher der Schule von Konstanz. Dann kehrte er nach Sachsen zurück, diente einige Jahre der Hildesheimer Kirche und brachte den Rest

luculento quidem sermone sed amaro [Bl. A 5^a] volumen contra Henricum quartum lib. 1¹) et alia, quae non vidi. Claruit eiusdem Henrici imperatoris temporibus anno domini 1070.

Rupertus abbas Tuitiensis coenobii iuxta Coloniam Agrippinam ordinis *T. 272.* S. Benedicti, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis spiritu sancto per visionem illustrante doctissimus et saecularium literarum non ignarus, monachus S. Laurentii Traiectensis, propter incredibilem eruditionem suam a Frederico Coloniensi archiepiscopo inde assumptus et in abbatem Tuitiensis monasterii sublimatus, multa praeclara opuscula composuit²). Ex eo siquidem tempore, quo coenobium in iuventute sua ingressus est, tantum se in scripturis sanctis exercuerat, ut nec dormiens quidem a meditandis illis videretur posse quiescere, quia lingua et labia eius quasi legendo moverentur. De cuius opusculis ego tantum ad praesens reperi subiecta:

Ad Cunonem abbatem Sigebergensem, [Bl. A 5^b] postea episcopum Ratisbonensem, de victoria verbi dei lib. 13 „Nuper cum tu hospes“, In genesim lib. 9 „Quicumque fidei animae“, In cantica canticorum libri 7 „Qui contra hominem“, In librum Job libri 10, In libros regum libros 15, De sancta trinitate in vetus testament. libr. 42, In apocalypsim libr. 12 „Ut tu quoque venerabil.“, De officiis divinis libri 12 „Ea, quae per circulum“, etc., Meditationes de incendio Tuitiensi libri 3 „Ecce quomodo“, In 12 prophetas minores libros 30, In evangelium Mathaei libri 8, In evangelium Joannis libri 14, Super regulam S. Benedicti lib. 1, Apologeticum eiusdem operis, Liber 1 Epistolarum ad diversos.

Denique fertur plura scripsisse et novum ac vetus testamentum pro *W. 135.* maiori parte in multis libris explanasse, de quibus usque in praesens nihil vidimus praeter ea, quae signavimus. Claruit multa sanctitate et doctrina atque miraculis coruscans sub Henrico V. anno [Bl. A 6^a] Domini 1124. Et sub Lothario tertio moritur, etc.

Haec ibi. Iam ego etiam vidi excusa aliquot eius commentaria Coloniae anno 28. in 5 libros Moysis, in libros Josuae et

seines Lebens, wenn wir Trithemius glauben dürfen, als Mönch in Corvey zu. Sein Schüler Bernold von St. Blasien berichtet zum Jahre 1088 seinen Tod (SS. 5, 448): Bernhardus Constantiensium magister scolarum, vir eruditissimus, in causa sancti Petri ferventissimus, in Saxonia sub monachia professione migravit ad Dominum. Vgl. G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. 4, Leipzig 1903, S. 25 ff.

¹) Liber canonum contra Henricum quartum, *verfaßt Mai 1085, hrsg. von F. Thaner in den Libelli de lite (MGH.) 1, 471 ff.*

²) *Rupert von Deutz gehört zu den berühmtesten Theologen des Mittelalters. Hamelmann führt ihn aber hier zu Unrecht auf. Es ist nicht einmal sicher, ob er ein Deutscher war. Als kleiner Knabe dem Lorenzkloster in Lütlich übergeben, wurde er dort Mönch, kam später nach Siegburg und wurde 1120 Abt von Deutz. Er starb 1135. Vgl. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands Bd. 4, Leipzig 1903, 412 ff. Seine Schriften stehen bei Migne, Bd. 167—170.*

judicum, in libros regum et in aliquot psalmos, item in evangelistas et in quatuor maiores prophetas et libros novem de operibus spiritus sancti, etc.¹⁾

T. 274

Hugo monachus Corbiensis ordinis d. Benedicti, dictus de Foliato, vir in divinis scripturis veterum lectione dives et eruditus, ingenio clarus et dulcis eloquio nec minus conversatione quam scientia venerabilis, nomen suum scriptis notificavit posteritati²⁾. Scripsit enim insigne volumen omnibus religiosis et deum timentibus non tam utile quam iucundum in quatuor distinctum libellis³⁾,

De claustro materiali liber 1 „De ordinatine claustrii“,

De claustro spiritali liber 1. [Bl. A 6^b] De claustro animae liber 1 „Animae claustrum“.

De claustro paradysi liber 1 „In coelesti Hierusalem“ et quaedam alia. Claruit temporibus Henrici IV. anno domini 1120.

T. 336.

Joannes de Werdena, ordinis, ut ferunt, minorum, natione Teutonicus, vir in scripturis sanctis studiosus et eruditus ac veterum lectione dives atque in naturali philosophia sufficienter doctus, ingenio excellens, sermone et scholastica simplicitate compositus, declamator sermonum popularium suo tempore celeberrimus⁴⁾. Scripsit inter caetera ingenii sui monumenta praedicatoribus verbi dei necessaria valde opuscula, quibus nomen suum ad notitiam posteritatis transmisit. E quibus exstant: Sermones de tempore

¹⁾ Bei Franz Birkmann in Köln erschienen 1526—1528 die *Kommentare zur Apokalypse, zu den Evangelien des Johannes und Matthäus, zum Hoheliede, den zwölf kleinen Propheten und die Schriften* De divinis officiis, De glorificatione trinitatis et processione spiritus sancti, De operibus sanctae trinitatis. <Berlin KB. Göttingen UB.> An diese Ausgaben scheint Hamelmann zu denken.

²⁾ Hugo de Foliato hatte seinen Beinamen von seiner Heimat (Folietum, Folliacum, Fouilloi, „suburbium antiquae Corbeiae“, „un bourg près de Corbie, qui peut passer pour un faubourg“). Er war *Canonicus regularis*, wurde 1149 zum Abt von St. Denis in Reims gewählt, verzichtete aber und wurde später Prior von St. Laurent de Heilli (s. Laurentii de Helliaco), wo er 1174 gestorben sein soll. Vgl. über sein Leben und seine Schriften: *Mabillon, Annales ord. s. Benedicti ed. E. Martene T. 6, Lucae 1745, S. 422 ff. Ziegelbauer-Legipont, Historia rei literariae ordinis s. Benedicti T. 3, Aug. Vind. 1754, S. 586. Histoire littéraire de la France, T. 13, Paris 1814, S. 492 ff.*

³⁾ *Tractatus de claustro animae domini Hugonis Folietini sancti Petri Corbiensis canonici. [Coloniae] Retro minores [Martin v. Werden] 1504. <Berlin KB. Göttingen UB.> — Migne 176, 1017 ff.*

⁴⁾ Johann von Werden lebte in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts als Konventual in Köln. Vgl. R. Cruel, *Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter*, Detmold 1879, S. 478 ff. Landmann S. 7 f. P. Schlager, *Beiträge zur Geschichte der Kölner Franziskaner-Ordensprovinz im Mittelalter*, Köln 1904, S. 153, 241 f.

duplices lib. 1¹⁾ „Induamur“, etc., sermones de sanctis duplices lib. 2²⁾, sermones etiam per quadragesimam liber 1³⁾. Caetera vero, quae composuit, ad notitiam nostram minime pervenerunt.

[Bl. A 7^a] Henricus de Koisfeldia, natione Teutonicus, ordinis Carthusiensis, prior domus sanctae Mariae prope montem divae Gertrudis in Hollandia⁴⁾, vir in divinis scripturis eruditissimus, vita et conversatione devotus et magnae famae, ingenio subtilis et clarus eloquio, declamator quoque sermonum celeberrimus, scripsit multa praeclara opuscula, quorum devotis fratribus et suae salutis amatoribus utilis frequentatio indicatur. Ex quibus subiecta feruntur. T. 340.
W. 136.

In exodum mystice lib. 1, In epistolam Pauli ad Rom. lib. 1, De tribus votis substantialibus libri 2 „Nolite diligere mundum“⁵⁾, Contra vitium proprietatis lib. 1⁶⁾, De tribus custodiis monasticis lib. 1, De institutione novitiorum lib. 1⁷⁾, Circumcisorium mysticum lib. 1⁸⁾, De sacramento altaris lib. 1, De annunciatione dominica lib. 1, Eulogium Pauli eremitae lib. 1, Sermones

¹⁾ Sermones dominicales cum expositionibus evangeliorum per annum satis notabiles et utiles omnibus sacerdotibus, pastoribus et capellanis, qui Dormi secure vel dormi sine cura sunt nuncupati, eo quod absque magno studio faciliter possunt incorporari et populo predicari.

²⁾ Sermones dormi secure de sanctis. „Duplices“ heißen beide, weil sie in eine pars hiemalis und eine pars aestivalis zerfallen. — Das Ganze ist im 15. Jahrhundert häufig gedruckt worden. Vgl. Hain Nr. 15955—15979. Copinger, Supplement to Hain's Repertorium bibliogr., Part. 2, Vol. 2, London 1902, Nr. 5971—5978. Voulliéme Nr. 696—702. Einige Nachweise auch bei Landmann a. a. O.

³⁾ Die Fastenpredigten sind bisher nicht aufgefunden worden.

⁴⁾ Heinrich von Coesfeld, Prior im Marienkloster oder Holländischen Hause zu Geertruidenberg in Holland, starb im Jahre 1410 während einer Visitationsreise in der Karthause Gnadental bei Brügg. Über Gertrudenberg vgl. C. Le Couteulx, Annales ordinis Cartusienensis Vol. 5, Monstrolii 1889, S. 300 ff. Heinrich von Coesfeld urkundlich als Prior bei L. Le Vasseur, Ephemerides ordinis Cartusienensis, Vol. 1, Monstrolii 1890, S. 535. Vgl. ferner W. Moll, Die vorreformatorische Kirchengeschichte der Niederlande, deutsch bearb. von P. Zuppke, Leipzig 1895, Bd. 2, S. 370. Landmann S. 19 f.

⁵⁾ De tribus votis monasticis. Utrecht UB. Cod. lat. 368 [Eccl. 436] und Cod. lat. 378 [Eccl. 384, antea 291 y], Excerpte in Cod. lat. 205 [Eccl. 110, antea 283]. Berlin KB. Cod. lat. theol. fol. 225. (Vgl. V. Rose, Verzeichnis der Handschriften Bd. 13, Berlin 1901, 790 f.) München HB. (De tribus essentialibus status religiosi) Cod. lat. 18381, (De tribus votis religiosorum) Cod. lat. 14919. Trier StB. 230, 3. (Vgl. Keuffer, Verz. der Handschriften, Heft 3, Trier 1904.)

⁶⁾ Tractatus de proprietate in concilio Constantiensi examinatus (ex prima parte de tribus votis monasticis). Wolfenbüttel HB. Hs. 653. Helmst. (703). Berlin KB. a. a. O. Wien HB. Theol. 294.

⁷⁾ Epistola de instructione iuvenum et novitiorum. Wien HB. Suppl. 2697.

⁸⁾ In der burgundischen Bibliothek in Brüssel. Moll-Zuppke a. a. O.

de tempore lib. 1, Sermones de sanctis lib. 1¹⁾, Epistolarum ad diversos lib. 1 et alia plura²⁾. Gulielmi Parisiensis episcopi arduum [Bl. A 7^b] opus de universo corporeo et incorporeo seu spiritali mira industria perlustrans brevi compendio pulchre conclusit. Moritur in domo vallis gratiae prope Brugas visitationis actu salubriter occupatus, temporibus Sigismundi imperatoris anno domini 1410, indictione 3., 7. idus Julii.

T. 354.

Nicolaus de Susato, natione Teutonicus, sacrae theologiae doctor celeberrimus et tam in saeculari philosophia quam in divinis scripturis eruditissimus, apud Lodovicum ducem Bavariae, comitem palatinum Rheni, in pretio habitus et in concilio Constantiensi ad eligendum summum pontificem cardinalibus ex Germanica natione cum caeteris adiunctus, sicut in eiusdem concilii gestis invenitur³⁾. Scripsit ingenii sui nonnulla praeclara opuscula, quibus memoriam nominis sui posteris reliquit. E quibus feruntur Quaestiones senten. lib. 1, Sermones multi lib. 1, Variarum quaestiones et alia complura⁴⁾. Claruit in concilio Constantiensi sub Sigismundo imperatore anno domini 1417.

¹⁾ *Brüssel, Burg. Bibl. Düsseldorf LB. Einzelne Predigten in Münster UB. und Basel UB. Vgl. Landmann a. a. O.*

²⁾ *Bona scripta magistri Henrici de Coesfeldia super tractatu Biligam [Richard Billingham] in der Amplonianischen Handschriftensammlung in Erfurt KB. (Schum, Beschreibendes Verzeichnis, Berlin 1887, S. 498). — Scripta utilia super tractatibus Petri Hispani eberda (Schum eberda). — De dulcedine evangelicae perfectionis. Berlin KB. a. a. O. — Nach Moll-Zuppke sind die meisten seiner Schriften in der burgundischen Bibliothek in Brüssel vorhanden.*

³⁾ *Ein Nicolaus de Suzato, doctor in theologia, war auf dem Konzil Martins V. in Pavia anwesend. J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, T. 28, Venetiis 1785, S. 1059. Vgl. J. Evelt, Mitteilungen über einige gelehrte Westfalen, Zeitschrift 21, 261 f. — Einem Dominikaner Nicolaus von Soest schreibt J. Ständer, Chirographorum in bibliotheca Paulina Monasteriensi catalogus, Vratislaviae 1889, Nr. 439 „Sermones lat. de tempore“ zu. Einen Dominikaner dieses Namens scheint es aber gar nicht gegeben zu haben. Was Trithemius hier angibt, paßt auf Konrad von Soest. Sein Familienname war Koler. „Conrardus Koler Colon. dyoc.“ wurde 1387 in Heidelberg immatrikuliert und zahlte als pauper znmächst nichts. Als er dann 1389 zahlte, wurde er nochmals eingetragen und die erste Eintragung gestrichen (Matrikel hrsg. von G. Töpke 1, 18 und 1, 37). Später wurde er Theologieprofessor in Heidelberg und Kanonikus in Speyer und vertrat die Pfalz auf dem Konzil von Pisa (in sacra theologia et in artibus magister, canonicus in ecclesia Spirensi, procurator . . . Roberti Dei gratia Romanorum regis). Auch am Konstanzer Konzil nahm er teil und gehörte in der Tat zu den Wählern Martins V. 1428 wurde er Bischof von Regensburg und war als solcher auf dem Konzil von Basel. Vgl. Concilium Basiliense, Basel 1896 ff., an verschiedenen Stellen. Über seine Tätigkeit auf den Konzilien vgl. J. Evelt a. a. O. S. 249 ff. und H. Finke, Zeitschrift 45, 1, 145 ff. Er starb 1437.*

⁴⁾ *Oratio de usura circa quartum ethycoorum Wolfenbüttel HB. Helmst. Hs. 178, 12. — Decretum contra spoliatores bonorum episcopatum Wien HB.*

[Bl. A 8^a] Hermannus monachus in Campo, Cistertiensis ordinis in *T. 356 f.* dioecesi Monasteriensi, natione Teutonicus, patria Westphalus, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus et tam iure canonico quam philosophia Aristotelica egregie doctus, ingenio promptus et apertus eloquio, scripsit nonnulla exercitii sui opuscula, quibus pro defensione Basiliensis concilii non mediocriter laboravit ¹⁾. E quibus reperi opusculum, quod praenotavit De vocibus definitivis in concilio generali lib. 1 „Iam saepius iteratis“ ²⁾, De potestate papae et concilii lib. 1 „Beatus Athanasius“ ³⁾, De schismate quoque lib. 1⁴⁾, De neutralitate ⁵⁾. De caeteris, etsi multa ferantur, quae composuit ⁶⁾, nihil ad me pervenit. Claruit tempore Basiliensis concilii anno domini 1440.

Henricus de Werlis, natione Teutonicus, ordinis fratrum minorum, *T. 358.* minister provinciæ Coloniensis, vir in divinis scripturis eruditus et saecularis *W. 137.* philosophiae non ignarus, excellens ingenio et eloquio, scholasticus, disputator acutus et declamator [Bl. A 8^b] sermonum egregius, composuit luculenta quaedam volumina, quibus nominis sui memoriam posteris reliquit ⁷⁾. E quibus

Univ. 211. — Ethicorum libri 5, 6, 7 *Wien HB. Univ. 859.* — Tractatus contra Hussitas *Wien HB. Theol. 211.* — Lectura super II. et III. libro sententiarum *München HB. Cod. lat. 14202.*

¹⁾ Hermann Zoestius wurde im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts in Münster geboren und in der Ludgerischule gebildet. Um 1414 wurde er Mönch im Zisterzienserkloster Marienfeld und dann Konfessor der Nonnen von St. Ägidii in Münster. Nachher studierte er wahrscheinlich in Prag, von wo er um 1420 zurückkehrte. Um 1422 verfaßte er sein Chronicon campi s. Mariae (hrsg. von F. Zurbonsen in den Münsterischen Beiträgen zur Geschichtsforschung Heft 5, 1884). Auf dem Baseler Konzil, das er bis zu Ende mitmachte, war er Mitglied der Kommission für die Kalenderreform und kämpfte gegen die Primitiälgewalt des Papstes. Nach Schluß des Konzils kehrte er zurück, wurde wieder Konfessor der Klosterfrauen in Ägidii und starb 1445. Vgl. F. Zurbonsen, Hermannus Zoestius und seine historisch-politischen Schriften, Programm Warendorf 1884. W. Wattenbach, Über Hermann von Marienfeld aus Münster, Sitzungsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften Jg. 1884, S. 93 ff. H. Finke, Westfalica aus der Pariser und Eichstätter Bibliothek, Zeitschrift 47, 1, 218 f.

²⁾ De vocibus definitivis in concilio generali in *Wolfenbüttel HB. und München HB. Mitteilungen* daraus bei *Wattenbach S. 102 ff. und Zurbonsen S. 26 ff.*

³⁾ De potestate ecclesiae et papali in *Wolfenbüttel. Vgl. Zurbonsen S. 22 ff.*

⁴⁾ Wahrscheinlich Verwechslung mit Dietrich von Niem.

⁵⁾ Auch über diese Schrift ist nichts zu ermitteln. Vielleicht bezieht sich die Angabe auf die Neutralitätsakte der deutschen Fürsten. Vgl. *Zurbonsen S. 31.*

⁶⁾ Vgl. über die anderen Schriften Hermanns die genannte Literatur.

⁷⁾ Heinrich von Werl war Minorit. 1430 wurde er in Köln immatrikuliert und erwarb dort den Doktorgrad (Matrikel hrsg. von H. Keussen, Bd. 1 = Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde 8, Bonn 1892, S. 251). 30 Jahre lang war er Provinzial der kölnischen Provinz seines Ordens (1432—62), soll aber erst am 1. April 1463 in Osnabrück gestorben

exstat insigne opus Super sententias lib. 4, De potestate ecclesiastica lib. 1, Sermones varii lib. 1 et alia complura. Claruit temporibus concilii Basiliensis et Eugenii papae IV. anno domini 1490.

T. 369f. Godescalcus de Meschede, natione Teutonicus, patria Westphalus, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus et in saeculari philosophia egregie doctus, acer ingenio, vir praeclarus, doctor sacrae theologiae profundus, qui multis annis in gymnasio Erphurdiensi eam sententiam gloriose docuit et magnam eruditionis suae laudem ab omnibus commeruit, scripsit et legit in eadem universitate quaedam praeclara opuscula, quibus nomen suum posteris notificavit¹⁾. E quibus feruntur Quaestiones sententiarum libri 4, Sermones et collationes lib. 1, Quaestiones variae disputatae lib. 1 et alia complura.

[Bl. B 1^a] Huius frater Theodoricus de Meschede artium et medicinae doctor, vir undecumque doctissimus, adhuc superstes Moguntiae residet²⁾, qui et ipse inter alia tractatum elegantem composuit de regimine sanitatis tempore pestilentiali³⁾.

sein. Mit der Schrift „De auctoritate et potestate ecclesiastica et concilii generalis“ verteidigte er Eugen IV. gegen das Baseler Konzil. Von seinen Predigten wird eine über das Leben Christi besonders gerühmt. F. L. Wadding, Scriptorum ordinis minorum, Romae 1650, S. 169. J. Evelt a. a. O. S. 278 ff. Landmann S. 7 f. P. Schlager a. a. O. S. 153, 241 f. K. Eubel, Geschichte der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, (Veröffentlichungen des historischen Vereins für den Niederrhein Bd. 1) Köln 1906, S. 54, 288 f.

¹⁾ Gottschalk Gresemund aus Meschede war Professor an der Universität und Dechant von St. Marien in Erfurt. 1429 wurde er Magister der Philosophie, im Wintersemester 1437/38 zum ersten Male Rektor, 1439 (19. Oktober) Doktor der Theologie, im Wintersemester 1445/46 und im Sommersemester 1456 zum zweiten und dritten Male Rektor. (Akten der Universität Erfurt Bd. 1, hrsg. von J. C. Weissenborn, Geschichtsquellen der Prov. Sachsen Bd. 8, 1 S. 170, 205, 255) Er starb um 1484. J. Chr. Motschmann, Erfordia literata, 1. Samml., Erfurth 1729, S. 530 f. J. Th. Erhard, De universitatis Erfordiensis splendore antiquo eiusque decrementi causis et aliis fatis, Erfordiae (1816), S. 24. H. A. Erhard, Geschichte des Wiederaufblühens wissenschaftlicher Bildung Bd. 1, Magdeburg 1827, S. 189. J. Evelt, a. a. O. S. 235.

²⁾ Dietrich Gresemund d. Ä., Gottschalks Bruder, war Leibarzt der Erzbischöfe Adolf II. und Berthold von Mainz (vorher wohl Arzt in Speyer). Seine Frau war Barbara Imolaria. Er hatte in Erfurt studiert, wo er im Wintersemester 1455/56 immatrikuliert (Akten der Univ. Erfurt 1, 251: Theodericus Gresemunt de Meschede frater dni doctoris Gotschalci decani beate Marie tm.), 1459 Baccalar, 1465 Magister wurde. Er gehört dem Kreise des Celtis an, der in Mainz sein Gast war (Conradi Celtis . . . libri odarum quatuor . . . Argentorati, Schürer 1513 <Berlin KB.>, Lib. 3, Nr. 27: Ad Theodoricum Gresmundum Caucum vel Cattum hospitem suum Mogundinum).

³⁾ Regimen praeservativum breve tempore pestilentiali in sex rebus non naturalibus observandum. s. l. e. a [Augsburg: Froschauer?] <Stuttgart LB. Uppsala ÜB.>, beschrieben von J. Collijn, Katalog der Inkunabeln der Kgl. Universitätsbibliothek zu Uppsala, Uppsala (1907), Nr. 1405, S. 362 f.

Filium habet sub nomine Theodoricum appellatum vix tria^{a)} lustra aetatis implentem, cuius admirandum ingenium et singularis tum eruditio, tum eloquentia multos profectae aetatis (doctores etiam) longe praecellit¹⁾, cuius ad me exstat liber insignis de septem artibus liberalibus²⁾. Scripsit enim tam ad me quam ad alios pene infinitas epistolas cuiuscunque argumenti ornatissimas variasque orationes Ciceronianam disertitudinem praeferentes, adeo ut velut alter Adeodatus, Augustini sanctissimi quondam filius, suo ingenio et scribendi argumentandique promptitudine ac solertia multis (doctis etiam viris) sit admirationi et stupori, etc. Godescalcus autem patris sui frater claruit sub Frederico imperatore tertio anno domini 1470.

[Bl. B 1^{b)}] Joannes de Dorsten, natione Teutonicus, ordinis fratrum *T. 373.* heremitarum sancti Augustini, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus et saecularis philosophiae non ignarus, ingenio subtilis et ad disputandas enodandasque quaestiones scripturarum satis idoneus, in declamandis quoque sermonibus ad populum excellentis opinionis, qui in gymnasio Erfordiensis docendo et praedicando in pretio est habitus³⁾. Scripsit non contemnenda *W. 138* opuscula, quibus memoriam sui posteris commendavit, de quibus feruntur:

a) H: tristia.

¹⁾ *Dietrich Gresemund d. J. wurde 1477 in Speyer geboren und erregte durch seine Kenntnisse und seine Gewandtheit früh Aufsehen. Schon 1493 widmet ihm Wimpfeling seine Elegantiae maiores <Berlin KB.>. Er studierte an mehreren italienischen Universitäten (Padua, Bologna, Ferrara). 1497 erscheint er in der Matrikel von Bologna (Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis ed. Friedländer et Malagola, Berolini 1887, S. 250). In Ferrara wurde er Doktor. Am 29. Mai 1499 wurde er in Heidelberg inskribiert (Matrikel hrsg. von Töpke 1, 433). Später wurde er Kanonikus in Mainz, 1506 geistlicher Vikar, 1508 Protonotar des Mainzer Erzbistums, 1509 diffinitor cleri minoris bei St. Stephan, 1510 Scholastikus desselben Kapitels und starb 1512. Vgl. Geiger, ADB. 9 (1879), 640 f. G. Bauch, Rhagus Aesticampianus in Krakau, Archiv für Literaturgeschichte hrsg. von Schnorr v. Carolsfeld, Bd. 12 (1884), S. 346 ff. F. Falk ebenda 14, 441.*

²⁾ Theodorie Gresemundi iunioris Moguntini luebraciunculae bonarum septem artium liberalium apologiam eiusdemque cum philosophia dialogum et orationem ad rerum publicarum rectores in se complectentes. *Moguntiae, P. Fridbergensis 1494. Hain 8047. Beschrieben von Helbig, Le bibliophile belge 11 (1876), S. 42. <Berlin KB. München HB. München UB. Freiburg UB. Münster UB.> Das erste Stück allein erschien später in Deventer 1497, Leipzig 1501 und Leipzig 1505. Vgl. Anhang I.*

³⁾ *Johann von Dorsten, Augustiner der sächsischen Ordensprovinz, mit Familiennamen Buer, wurde 1458 Magister, 1465 (14. Oktober) Doktor der Theologie an der Universität Erfurt und war dort „artium et philosophiae interpres sacraeque paginae professor.“ 1467—69 und 1480 war er Leiter seiner Provinz, 1470 Abgeordneter der deutschen Augustiner auf dem Generalkapitel in Bologna. Er starb 1481. J. F. Ossinger, Bibliotheca Augustiniana, Ingolstadii et Augustae Vindelicorum 1768, S. 299 f. J. Chr. Motschmann a. a. O. S. 36. H. A. Erhard in Ersch und Grubers Encyclopädie Sect. 1, T. 27, S. 185. J. Evelt a. a. O. S. 235 ff. Landmann S. 33.*

Sermones de tempore lib. 1, Sermones de sanctis lib. 1 et alia quaedam ¹⁾. Claruit in conventu Erfordiensis sub Frederico imperatore anno domini 1475.

T. 392.

Wernerus Rolevinck de Laer (ex ditione Monasteriensi), natione Teutonicus, patria Westphalus, ordinis Carthusiensium ²⁾ domus sanctae Barbarae in Colonia Agrippina, vir in divinis scripturis studiosissimus et valde eruditus, ingenio excellens, vita et conversatione [Bl. B 2^a] devotus, edidit multa et praeclara opuscula, quibus se utilem praesentibus et memorabilem reddidit futuris ³⁾. E quibus exstant subiecta: Opus grande super omnes epistolas Pauli, quod praenotavit Doctrinam Pauli lib. 13 „Doctrina Pauli apostoli“ ⁴⁾, De vita quoque Pauli apostoli lib. 7 „Sicut fui cum Moysse, sic“ ⁵⁾, De valore missarum lib. 1 ⁶⁾, De regimine principum lib. 1 ⁷⁾, De studio theologiae lib. 1 ⁸⁾, Fasciculus temporum lib. 1 ⁹⁾, Paradysus conscientiae lib. 1 ⁹⁾, Sermones multi lib. 1 ¹⁰⁾ et alia complura. Vidi olim in eius cellula tractatus parvos quidem sed plures et utiles, quorum titulos iam a memoria tulit oblivio. Vivit adhuc in Carthusia Coloniensi provectae aetatis et varia conscribit sub Maximiliano Romanorum rege, anno domini, quo ista scripsimus, 1494. Haec Trithemius. Sed is quoque circa annum 1488 scripserat de laudibus Westphaliae librum ¹¹⁾, quem correctum et emendatum edidit postea anno 1514 Ortwinus Gratius ¹²⁾.

a) H.: Carthaginensium. W.: Carthagiensium.

¹⁾ *Ein Gutachten über die Simonie soll unter dem Titel „Tractatus sive collatio synodalis de statutis ecclesiarum“ 1489 in Erfurt gedruckt worden sein. Ich habe es aber nicht aufgefunden. — Ein Consilium circa cursum ad sacrum cruorem (in Welsnack) Berlin KB. Cod. theol. lat. fol. 171. Ausgezogen von Wattenbach, Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1882, 605 ff. — Collecta de forma absolutionum Wiesbaden LB. Vgl. F. W. E. Roth, Die Handschriften der ehemaligen Benediktiner- und Zisterzienserklöster Nassaus in der k. Landesbibliothek zu Wiesbaden, Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienserorden 7 (1886), 440. — Zwei Traktate, De celebratione missarum und De sacramento eucharistiae erschienen in Erfurt, von dem Drucker des Bollandus gedruckt. <Berlin KB.> Vgl. Anhang I.*

²⁾ *Werner Rolevinck wurde 1425 in Laer bei Horstmar geboren, besuchte wahrscheinlich in Münster die Schule und studierte in Köln. 1447 trat er dort in das Karthäuserkloster St. Barbara ein und starb am 26. August 1502. H. Wolffgram, Neue Forschungen zu Werner Rolevincks Leben und Werken, Zeitschrift 48, 1, 85 ff. und 50, 1, 127 ff.*

³⁾ *Wolffgram a. a. O. 50, 152 f. — Bei T.: li. 14.*

⁴⁾ *Wolffgram 50, 152.*

⁵⁾ *Libellus de venerabili sacramento et valore missarum. Wolffgram 48, 112 f.*

⁶⁾ *Wolffgram 50, 151.*

⁷⁾ *Wolffgram 50, 153.*

⁸⁾ *Wolffgram 48, 114 ff.*

⁹⁾ *Wolffgram 48, 111.*

¹⁰⁾ *Wolffgram 50, 148 f., 154.*

¹¹⁾ *Coloniae, Therhoernen c. 1475. Vgl. Voulliéme S. 455 Nr. 1043.*

¹²⁾ *Coloniae, Quentell 1514. Beschrieben von D. Reichling, Ortwin Gratius, Heiligenstadt 1884, S. 96.*

[Bl. B 2b] Rodolphus Langius, natione Teutonicus, Monasteriensis ecclesiae in Westphalia canonicus, vir in divinis scripturis studiosus et in saecularibus literis eruditissimus, philosophus, orator, poeta celeberrimus, ingenio subtilis et disertus eloquio¹⁾. Scripsit tam metro quam prosa multa praeclara opuscula, quibus nomen suum cum ingenti gloria lateque divulgavit, de quibus exstant subiecta: Ad Hermannum Langium, eiusdem ecclesiae decanum, de urbe Hierosolyma libri 2 „Splendidissimae quondam“²⁾, Ad decanum Coloniensem carminum lib. 1³⁾ „Clara quem virtus“⁴⁾, De obsidione Nussiensis urbis lib. 1⁵⁾, De tribus magis carmen lib. 1⁶⁾, Epistolae plures⁷⁾ ad diversos, Carmina quoque varia et alia complura. Vivit adhuc admodum senex in civitate Monasteriensi multa componens sub Maximiliano rege Romanorum anno, quo ista scripsimus, 1494.

Scripsit etiam alia Langius, quae ego vidi, de d. Paulo *W. 139.* carmine⁸⁾, item in honorem [Bl. B 3^a] M. virginis versus vel hym-

¹⁾ Rudolf von Langen, 1438 oder 1439 in Everswinkel geboren, wahrscheinlich in Deventer gebildet, studierte in Erfurt, wo er 1456 immatrikuliert, 1458 Baccalaureus, 1460 Magister wurde. 1462 wurde er Propst am alten Dom in Münster, nachdem er schon einige Jahre Kanonikus am Dom gewesen war. Zwischen 1464 und 1470 machte er mit Graf Moritz von Spiegelberg eine Studienreise nach Italien, das er dann 1486 mit Hermann v. d. Busche noch einmal besuchte. Langens Hauptverdienst ist die Reform der münsterischen Domschule (1500), die er schon seit 1470 plante. Er starb 1519. Vgl. A. Parmet, Rudolf von Langen, Münster 1869, die Ausgabe von Hamelmanns Oratio de Rodolpho Langio im 2. Hefte dieses Bandes und A. Bömer, Das literarische Leben in Münster (aus der Festschrift der Universitätsbibliothek in Münster „Aus dem geistigen Leben und Schaffen in Westfalen“), Münster 1906, S. 63 ff.

²⁾ Urbis Hierosolymae templique in ea origo . . . Daventriae [Jakob von Breda cca. 1486] <London, Brit. Museum. Haag KB. Deventer StB.> Vgl. Campbell, Nr. 1087. Proctor, Index to the early printed books in the British Museum Nr. 8971 — Die Existenz von Campbell Nr. 1088. [Deventer, R. Pafraet] ist sehr zweifelhaft. — Coloniae, Eucharius Cervicornus 1517. <Münster UB.> Beschrieben von Nordhoff, Denkwürdigkeiten S. 35. — Coloniae, Quentell 1517 <Münster UB.>.

³⁾ Rodolphi Langii Ca. Monasteriensis carmina. Monasterii, Johannes Limburgus 1486. <Münster UB. 2 Exemplare. Haag KB. Buchhändler Theissing in Münster.> Beschrieben von Nordhoff a. a. O. S. 18 ff. Hrsg. von Parmet a. a. O. S. 169 ff.

⁴⁾ Der Anfang des Gedichts über die Belagerung von Neuß, das als erstes in der Sammlung steht.

⁵⁾ In den Carminä (1486).

⁶⁾ In divos tres magos ode sapphica. Swollis, Petrus Os de Breda 1506. <Münster UB. London, Britisches Museum.> Beschrieben von Nordhoff a. a. O. S. 33. Hrsg. von Parmet a. a. O. S. 239 ff.

⁷⁾ Epistolae Rudolphi Langii sex. Ed. W. Crecelius. Progr. Elberfeld 1876.

⁸⁾ In den Carmina (1486) an vierter Stelle. Hrsg. von Parmet a. a. O. S. 183 ff.

nos dictos lilium, rosa, viola ¹⁾, item horas de s. cruce ad Johannem Rineum Pindaricis versibus ²⁾, item adversus capitalia crimina septem elegantissimum carmen ³⁾. Haec ego praeter alia vidi ⁴⁾.

T. 396. Theodoricus de Ossenbrug, natione Teutonicus, ordinis fratrum minorum provinciae Coloniensis, vir in divinis scripturis exercitatus, declamator sermonum popularium famosissimus, cuius vitam omnes, qui eum noverunt, sanctissimam hoc tempore praedicant, in sermonibus faciendis ad populum tanta gratia divinitus illustratur, tanta facundia loquitur, tanta denique compunctione et dulcedine afficit auditores suos, ut similem apud Germanos habuerit neminem: unde per totam provinciam generalis praedicator constitutus est ⁵⁾. Legit mihi nuper, dum Colonie mecum esset, opusculum insigne

¹⁾ Rosarium triplicium florum varietate liliorum scilicet et rosarum violarumque contextum beatissimae virginis gloriosissimaeque dei matris Mariae per . . . Rodolphum Langium . . . instar praedicationis devotissimi fratris Theodorici Coelde Monasteriensis Ordinis fratrum Minorum de observantia. Ad egregium virum utriusque iuris professione praeclarum Magistrum Petrum Rinek . . . [Köln, Ulrich Zell nach dem 18. März 1493] <Köln StB. Münster, Priesterseminar. London, Brit. Museum.> Beschrieben von Nordhoff a. a. O. S. 39 und Voulliéme Nr. 734. — Eine spätere Ausg. u. d. T.: Rosarium virginis beatissimae gloriosissimaeque dei matris Mariae [Münster, Dietrich Tzwyvel? cca. 1520. Vgl. Reichling in Picks Monatschrift 4, 489] <Münster UB.> Beschrieben von Nordhoff a. a. O. S. 36 ff. — Neu hrsg. von Parmet a. a. O. S. 216 ff.

²⁾ Horae de sancta cruce. s. l. e. a. [1496] <Münster UB. und Köln StB.> Beschr. von Nordhoff (mit Zuweisung an Quentell in Köln) a. a. O. S. 31 ff. und Campbell, Nr. 1089 (Zuweisung an J. v. Breda in Deventer). — Auch in: In horas dominicas illustris Rodolphi Langii, poetae laureati ornatissimi, explanatio Petri N. Drolshagii . . . Daventriae, R. Pufraet 1505. <Münster UB.> Vgl. Nordhoff S. 4 ff. — Hrsg. von Parmet a. a. O. S. 227 ff.

³⁾ In: Horae de sancta cruce 1496. — Mit dem Kommentar des Petrus Drolshagijs in der eben genannten Ausgabe. — Hrsg. von Parmet a. a. O. S. 245 f.

⁴⁾ Außer Parmet, Nordhoff und Reichling (Besprechung des Nordhoffschen Werkes in Picks Monatschrift 4) ist zur Bibliographie der Werke Langens noch zu vergleichen das zweite Heft dieses Bandes, besonders Anhang 1.

⁵⁾ Dietrich Coelde, nach der Herkunft seiner Eltern de Ossenbrug und nach seinem Geburtsort auch de Monasterio (unter diesem Namen kommt er im vierten Buche dieses Werkes wieder vor), Dederich, Dierick, Dirck usw. van Munster genannt, wurde um 1435 in Münster geboren, studierte in Köln und wurde erst Augustinereremit. Um 1453 trat er zu den Minoriten über und erlangte als Prediger großen Ruhm. 1497 wurde er Guardian des Brühler Konvents, dann in Antwerpen und Brüssel. 1506 kam er nach Löwen und starb dort am 11. Dezember 1515. Nordhoff, Dederich Coelde und sein Christenspiegel, Picks Monatschrift 1, Bonn 1875, S. 73 ff. R. Ernsing, Zu dem Leben und den Werken Dietrich Köldes, Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 12, München 1891, S. 56 ff.

et devotioni congruum, quod composuerat ad instantiam archiepiscopi Coloniensis, De passione domini liber 1 [Bl. B 3^b] „Reverendiss. in Christo“¹⁾, Manuale simplicium lib. 1²⁾ „Quia sicut August.“³⁾, De exercitio interiori lib. 1 „Qui perseveraverit“⁴⁾ et quaedam alia⁵⁾. Vivit adhuc in provincia Coloniensi coepto fortiter instans officio sub Maximiliano rege anno 1494.

Bartholomeus Coloniensis, natione Teutonicus, vir in saecularibus literis *T. 397.* egregie doctus, ingenio subtilis et disertus eloquio, philosophus et poeta praeclarus, cuius carmina etiam doctissimi poetae et mirantur et laudibus tollunt⁶⁾. Scripsit utroque stilo nonnulla celebranda opuscula, quibus nomen suum notificavit. E quibus ego hucusque vidi tantum opusculum de laudibus philosophiae metro compositum, quod praenotavit Sylvam carminum lib. 1⁷⁾,

¹⁾ Een corte oefeninge van d' passien ons heeren Jhesu Christi. Tantwerpen . . . by Adriaen van Liesveldt, s. a. <Köln StB>. Beschrieben von Campbell Nr. 594.

²⁾ Handbüchelchen oder Spiegel eines Christenmenschen. Nachweise von Drucken bei Nordhoff a. a. O., Campbell Nr. 595—601, Voullième Nr. 340—343, Ernsing S. 64.

³⁾ Der Anfang: Want als sent Augustinus uns hillige vader spricht.

⁴⁾ De exercitio interiori, Von der inneren Übung. Zitate daraus in der 1677 von Ludwig Kellen besorgten hochdeutschen Ausgabe des Christenspiegels (Uhralter catholischer Catechismus <Darmstadt HB.>). Das Original, nach Kellens Angabe in Köln 1500 erschienen, habe ich nicht ermittelt.

⁵⁾ Eine Predigt in Stuttgart LB. Cod. theol. S. Nr. 141.

⁶⁾ Über das Leben des Bartholomäus von Köln („Decimator alias Zehender“⁴⁾) ist nur wenig sicher festzustellen. Wenigstens seit 1489 war er Lehrer an der Schule in Deventer unter Hegius, wahrscheinlich auch noch einige Jahre nach dem Tode des Hegius (1498). Er war aber nicht dessen Nachfolger, sondern Lehrer der dritten Klasse. In den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts wandte er sich nach Zwickau, dann nach Köln. Um 1505 kam er auf Empfehlung Langens nach Münster an die Mauritzschule. Die Dauer seines Aufenthalts in Münster ist unsicher. Noch vor 1513 war er Rektor in Alkmaar. 1514 scheint er sich in Deventer aufgehalten zu haben. Dann wurde er nach Minden berufen, wo er um 1516 in dürftigen Verhältnissen starb. Vgl. Hamelmann in der Oratio de quibusdam Westphaliae viris scientia claris (Heft 1 dieser Ausgabe an mehreren Stellen), im vierten Buche des vorliegenden Werkes (W. 207), in der Oratio de Rodolpho Langio und der Vita Buschii (Heft 2 dieser Ausg. an mehreren Stellen), in der Relatio historica, quomodo Westphalis debeatur . . . (W. 336, 338), in der Reformationgeschichte von Minden (W. 1318). Über seine Tätigkeit in Deventer Butzbach bei Krafft-Creclius 1, 10. Reichling, Murellius S. 96. Reichling, Bartholomaei Coloniensis epistola mythologica neu hrsg., Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jg. 7, Berlin 1897, S. 111 ff. K. Soennecken, Über Bartholomäus Coloniensis, ebenda 8, 1898, S. 272 ff. (mit Bibliographie).

⁷⁾ Silva carminum. Daventriae, Jacobus Bredensis 1491. — Daventriae, Jac. de Breda 1503 und 1505. Vgl. Soennecken a. a. O. S. 302 f.

De secta Diogenis lib. 1¹⁾, Epistolam mythologicam²⁾. De aliis nihil vidi³⁾. Vivit usque hodie Daventriae varia componens sub Maximiliano rege, anno, quando haec scripsimus, 1494. Ideo illum hic nostris apponimus, quia Mindae in Westphalia [Bl. B 4] mortuus est in gubernatione scholae. Cui scripsit epitaphium M. Rodolphus Mollerus⁴⁾ et fuit conrector ibidem Joannes Pollius huic Bartholomeo⁵⁾, etc.

T. 398. Joannes de Dusseldorp, natione Teutonicus, ordinis fratrum beatae Mariae semper virginis de monte Carmeli prior Argentinensis, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus, philosophiae non ignarus, theologicae facultatis celeberrimus interpres, ingenio praestans et vita praeclarus, dicitur multa W. 140. scribere sed celare⁶⁾. Vidi quosdam ipsius tractatus, quorum titulos revocare non potui⁷⁾. Vivit usque hodie apud Argentinam sub Maximiliano rege elementissimo anno 1494.

T. 332f. Gerhardus Zutphaniensis, natione Teutonicus, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus nec minus conversatione quam scientia scripturarum praeferendus, edidit quaedam ad eruditionem devotorum fratrum pertinentia [Bl. B 4^b] opuscula, quibus nomen suum cum gloria transmisit ad notitiam posteritatis⁸⁾, e quibus vidi tantum De reformatione interiori liber 1 „Homo

¹⁾ Diogenis cynici secta. *Soennecken* S. 301 f.

²⁾ Epistola mythologica oder Dialogus mythologicus. 49 Ausgaben bei *Soennecken* S. 297 ff.

³⁾ Über die andern Werke vgl. ebenfalls *Soennecken* a. a. O.

⁴⁾ Nicht mehr zu ermitteln.

⁵⁾ Über Johannes Pollius s. im dritten Buche dieses Werkes (W. 175).

⁶⁾ Johannes Freytag (Frytag, Fridach) von Düsseldorf, Karmelit, studierte in Köln (immatrikuliert 1465. *Matrikel* hrsg. von Keussen 1, 555) und war dort auch Professor der Theologie. 1470 war er Prior in Mainz, 1472 in Köln, 1474 in Trier. Über Straßburg fehlt es an Nachrichten. H. H. Koch, *Die Karmelitenklöster der Niederdeutschen Provinz, Freiburg* 1889, S. 33, 47, 50. Vor 1475 und 1494 machte Freytag zwei Reisen nach Palästina. R. Röhrich, *Deutsche Pilgerreisen nach dem hl. Lande, Innsbruck* 1890, S. 142 und 187. Er starb, wie Trithemius im *Catalogus illustrium virorum* (ed. Freher) S. 168 angibt, 1494.

⁷⁾ Als seine Schriften werden von Trithemius ebenda angegeben: De observantia dierum festorum. Sermones varii de tempore et sanctis. De locis terrae sanctae, quam suis pedibus terens oculis vidit. Letztere Schrift befindet sich in Brüssel, *Papierhs.* 4^o lat. Nr. 8771. Eine zweite Hs. der Straßburger Bibliothek ist 1870 bei der Belagerung untergegangen. Vgl. R. Röhrich, *Bibliotheca geographica Palaestinae, Berlin* 1890, S. 123.

⁸⁾ Gerhard Zerbolt van Zutphen wurde 1367 zu Zutphen geboren, vollendete seine Studien wahrscheinlich im Auslande, kehrte aber 1384 in seine Heimat zurück und wurde Priester und Bibliothekar des Praterhauses in Deventer. Er starb im Alter von 31 Jahren auf einer Reise in Windesheim an der Pest. *Alberdingk-Thijm* in *Wetzer und Weltes Kirchenlexikon*, 2. Aufl. 5 (1888), 376 f. F. Jostes, *Die Schriften des Gerhard Zerbolt van Zutphen* „De libris Teutonicalibus“, *Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft* 11 (1890), 1 ff.

quidam descendit¹⁾, De ascensione spiritali lib. 1 „Beatus, cuius est“²⁾, Sermones varios lib. 1. De caeteris nihil reperi³⁾. Ex scriptis suis apparet illum virum devotum et religiosum fuisse et alicuius ordinis, quamquam ignoretur a nobis. Sunt vero, qui scribunt illum canonicum existisse regularem, quod verisimile transimus. Claruit in gymnasio Coloniensi et varia scripsit.

¹⁾ Tractatulus de reformatione virium animae Gerardi de Zutphania. *Eine Hs. in Wolfenbüttel 369 Helmst. (404). Drucke: 1492 [Basel, J. v. Amerbach.] Hain 16291. <Berlin KB. München UB. Münster UB. Tübingen UB. Stuttgart LB.> — Paris, G. Mittelhus 1493. Hain 16292. <London, Brit. Museum.> — Paris, Jo. Parvus et Jodocus Badius. <London, Brit. Museum.> — Coloniae, Melchior Novesianus 1539. <München HB.> — Coloniae, Alectorius 1579. <Heidelberg UB. München UB. München HB. Tübingen UB.> — In: Magna bibliotheca veterum patrum t. 5, Paris 1654, Sp. 839 ff. <Berlin KB.> — In: Maxima bibliotheca veterum patrum t. 26, Lugdun. 1677, S. 237 ff. <Berlin KB.>*

²⁾ Tractatus de spiritualibus ascensionibus. *Drucke: s. l. e. a. [Straßburg, J. Prüb.] Hain 16294. <Berlin KB. Stuttgart LB. Tübingen UB.> — s. l. e. a. [Basel, J. v. Amerbach.] Hain 16296. <Berlin KB.> — s. l. e. a. [Augsburg, A. Sorg.] <Berlin KB.> — s. l. e. a. [Daventriae: Jac. de Brada cca. 1486.] Hain 16295. Campbell 797. <Haag KB.> — Coloniae, Ulr. Zell cca. 1488. Hain 2995 = 8931 + 10093. Voulliéme 246. <Dieser Teil des Drucks vorh.: Hamburg StB. Berlin, Kgl. Kupferstichkabinett. Trier StB.> — Lübeck 1490. [M. Brandis.] Hain 16298. <Berlin KB.> — Coloniae, J. Landen cca. 1498. Hain 2994 = 8930. Voulliéme 247. <Mainz StB. Köln StB.> — Coloniae, M. Novesianus 1539. (Mit „De reformatione interiori“.) <München H!.> — Coloniae, Alectorius 1579. (Mit „De reformatione interiori“.) <Heidelberg UB. München UB. München HB. Tübingen UB.> — In: Magna bibliotheca veterum patrum t. 5, Paris 1654, Sp. 879 ff. <Berlin KB.> — In: Maxima bibliotheca veterum patrum t. 26, Lugdun. 1677, S. 258 ff. <Berlin KB.> — Deutsch: **Eyn Tractat von den | geystlichen vffhüggen. | s. l. e. a. [Ulm, J. Zainer.] Hain 16299. <Berlin KB.> — Ein andechtiger (!) doctor Herr Ger | hardt von Zutphan vñ geistlichē | vffhüggen . . . s. l. e. a. [Basel, J. v. Amerbach.] <Berlin KB.>***

³⁾ Sonst wird ihm noch zugeschrieben: De literis sacris in lingua vulgari legendis et de precibus vernaculis bei J. Revius, *Daventriae illustratae libr. 6, Lugd. Bat. 1651, S. 40—58 und in Aurora sive bibliotheca selecta ex scriptis eorum, qui ante Lutherum ecclesiae studuerunt restituendae ed. F. G. P. Schoepff, t. 5, Dresdae 1839, S. 1—41. Hierüber ist die Abhandlung von Jostes zu vergleichen.*

LIBER SECVNDVS

VIRORVM

PIETATE, DOCTRINA,

VIRTUTE, DIGNITATE ET PRAE-

stantia illustrium, qui ante nostra tempora in Westphalia vixere,
vel inde oriundi aliis in regionibus claruerunt, ex Alberti Krantii
doctoris Metropoli et aliis scriptis

collectus

per

Hermannum Hamelmannum,

Licentiatum Theol.

Ubi episcopi potissimum virtute et scientia illustriores et praestantiores
Westphaliae et finitimorum locorum recensentur.

[Bl. A 1^b]

Et hic rursus a doctis et piis precor Westphalis, ut me iuvent, quo coniunctim possim viros doctos et scriptis claros patriae nostrae coniungere et redigere in certos quosdam libros. Multorum Westphalorum nomina sunt mihi incognita, qui tamen vel olim scientia et literis claruerunt, vel adhuc propter eruditionem et scripta celebres me ignorante in diversis supersunt regionibus. Tales itaque mihi indicari peto a studiosis et doctis in Westphalia.

[Bl. A 2^a] Amplissimis et excellentibus principibus ac dominis domino *W. 142.*
 Everhardo ab Holle, dignissimo episcopo Luebecensi atque abbati
 monasterii Lueneburgensis ad s. Michaelem ¹⁾, etc., nec non domino
 Reinhardo a Boicholt, imperialis monasterii Corbiensis ad Visurgim
 abbati reverendo ²⁾, etc., heroibus eximiis, elementissimis principibus
 atque observantissimis dominis.

Alii forsitan aliquid de me dicent, cum viderint diversa nostra de Westphalia eiusque urbibus, oppidis, situ, populis et viris scientia, virtute et doctrina illustribus opuscula ordine prodire: verum ego patriae amore ductus ista omnia congeffi, ut etiam suo loco demonstravi. Nam cum viderem neminem aliquid perspicue de Westphalia scripsisse, feci ego quod potui et puto honestos homines ista mea pia voluntate contentos esse, quam etiam ethnicus poeta scribit diis non displicere. Quod vero iam antea primum et nunc secundum quoque libellum de viris [Bl. A 2^b] Westphaliae scientia, doctrina et virtute illustribus emittam et deinde reliquos protrudere suo loco et tempore, si dominus voluerit, decreverim, hanc, reverendissimi heroes, habet rationem, quia spero hoc pacto multos excitari posse bonae indolis adolescentes tam nobiles quam plebeios in nostra patria, quo tandem et ipsi propositis maiorum exemplis diligenter et quidem ita studiis et virtutum culturae impendant, ut, si non superent claros viros, qui patrum saeculo vixerunt, doctrina et virtute, saltem pares reputentur eisque annumerentur. Quomodo enim iuventus ad subeundos virtutis et literarum labores praeparari magis et excitari poterit quam exemplis suorum maiorum? An non Scipio iunior cogitabat quotidie, quomodo posset senioris Scipionis vestigia ingredi eique par fieri? Hoc etenim pacto calcar alacritati ingeniorum additur. Accedit et hoc, quod dulce sit piis et cordatis

¹⁾ *Eberhard von Holle, Abt von St. Michael in Lüneburg, war Bischof von Lübeck 1561—1586. E. Illigens, Geschichte der Lübeckischen Kirche von 1530—1896, Paderborn 1896, S. 26 ff.*

²⁾ *1555—1585. J. Letzner, Corbeyische Chronica, Leipzig 1693, Bl. 91^b ff.*

hominibus ex historiis cognoscere, quales fuerint plerique maiores sui, item, an etiam quidam ex nostris maioribus virtute et doctrina praeluxerint et quinam illi fuerint, denique, qui etiam ante nostra tempora patriam ornaverint, etc. Atque istorum memoria dulcis est. Ut autem hoc a multis cognoscatur, volui etiam ex *W. 143*, Krantii Metropoli et aliis ipsius scriptis quaedam maiorum suo isto tempore praeluentium exempla in medium proponere atque in his recitandis verba D. Krantii retinui nihilque aut certe [Bl. A 3^a] parum ex meo addidi, quod tamen factum est, ubi commoditas dabatur et sese occasio offerret. Imo nostris episcopis praestantiores quosque vicinarum ecclesiarum, ut Bremensis, Verdensis, Hildesimensis praesules, imprimis vero Luebecensis, quoniam in ea fuerunt multi episcopi Westphali, ut suo loco annotavi, obiter immiscui. Cum vero in initio per Saxoniam episcopatus a Carolo Magno et deinceps suae familiae imperatoribus sequentibus fundarentur, erant praesides ipsi tantum inspectores doctoresque, canonici autem in collegiis discebant et communiter vivebant (ut ex multis Krantii locis in Metropoli conspicuum fit); ita et monasteria erant olim nihil aliud quam phrontisteria et utrobique tunc exercitia pietatis et studiorum florebant. Hinc etiam factum est, ut ad praedicationem verbi Dei, ad gubernationem ecclesiarum et administrationem mysteriorum Dei tam ex collegiis quam monasteriis vocarentur multi, veluti in hoc libro exemplum Vicelini, qui in finibus, vel potius vicinia Westphaliae natus est et in media Westphalia Paderbornae didicit docuitque literas atque primus Luebecensis ecclesiae praesul factus est, deinde exemplum Ansgarii illius, qui Corbeiae in monasterio docuit et diu vixit quasi in musaeo et tandem primus episcopus Hamburgensis creatus est, perspicue docent. Et cum talis servaretur mos, floruit pietas et maior erat doctrinae puritas simplicitasque honestior quam postea fuit, [Bl. A 3^a] ubi abolitis piis legendi et discendi docendique exercitiis passim cum in collegiis tum in monasteriis nihil aliud facerent, quam quod horas canonicas legerent et sua sacra (satis tamen impia) pro vivis et defunctis facerent, quoniam tunc bibliothecarum usus peribat passim et libri tineis et blattis, denique focis et institoribus^{a)} tradebantur.

a) H. und W.: institutoribus.

Certum est ex fundatione collegii maioris ecclesiae in patria mea Osnaburga, quam etiam Krantius recitat, collegia fuisse scholas. Et quid aliud fuisset Corbiense monasterium nisi phron-tisterium, cum post Ansgarium plerique viri docti in eius locum et alio etiam ad ministeria evocati sint atque interdum in eo viri docti scriptis simul clari exstiterint, tum quoque in eadem celebris olim bibliotheca fuerit? Luebecae in collegio multi viri docti olim reperti sunt, quorum plerique etiam ad episcopatus honorem evecti leguntur. Atque in initio quidam eius ecclesiae episcopi ac aliarum quoque ecclesiarum praesules, praecipue vero Ansgarius Corbianus Hamburgi primus episcopus et multi ex ipsius successoribus praedicarunt ipsi et docuerunt verbum Dei non sine periculo. Fuerit quaedam interim iam tum in religionem delapsa superstitio (quod non nego), tamen purior et sincerior W. 144 erat theologia eaque nondum scholasticis sophismatibus intricata, vigeat adhuc mediocriter tunc doctrina Christi in cordibus procerum et subditorum.

[Bl. A 4^a] Habent nunc, illustres et reverendissimi principes, V. Cels. praecipuam causam, cur hoc scriptum parvum utrique vestrum nuncupatim inscripserim. Sunt etiam et aliae, quarum partem recitabo: Episcoporum praecipuorum et virtute ac doctrina praestantium in Westphalia exempla, imo potius memoriam et quasi descriptiunculam ad praestantem doctrina et virtute episcopum mitto, qui etiam Lueneburgi ad morem sanctae antiquitatis reformatum habet monasterium, sicut a bonis viris refertur, et nunc sine ullo dubio operam dat, ut antiquiorum simul episcoporum exemplis insistens bona possit conscientia veri et pii episcopi munus adimplere. Tertia accedit causa, cordatissime praesul, quod ibi nunc T. Cels. praesulem agat, ubi multos Westphalos conterraneos et concives nostros, viros equidem doctos et doctorum patronos antecessores habuit, quorum plerique in hoc scripto recensentur.

Tuae etiam Cels., spectatissime domine abbas Corbiensis, hoc nostrum exiguum scriptum propter multas rationes inscribo, quoniam non solum hoc me movit, quod Tuae Celsitudinis coenobium ad Westphaliam adhuc referatur, sed quod ex eo tam celebres doctique viri ad diversas ecclesias ante saecula aliquot

quasi ex scholis vocati sint, de quibus in hoc opusculo disseritur, et deinde plerique in eodem floruerint literis et doctrina praestantes, de quibus antea in libro [Bl. A 4^b] primo dictum est, quos etiam tua R. literis et moribus exculta sine dubio iam nunc imitatur. Mihi autem persuadeo T. Cels. hodie quoque plane cogitare, quomodo possit vestrum splendidum et iam a sacculis multis clarum monasterium ad pristinum illum usum revocare; interdum etiam vestri maiores et praedecessores ad episcopatus proveci et electi sunt. Nam et Osnaburgensis et Mindensis atque Paderbornensis ecclesiae aliquando habuerunt elegeruntque in suos episcopos abbates Corbeianos. Unde apparet tales principes propter virtutem episcopatus consecutos et heroes fuisse praestantes, quorum etiam praestantiam tua Cels. refert.

Habetis certas causas, cur simul V. Cels., excellentes et ampliss. heroes, tam exiguum opusculum dedicaverim, quo orno patriam nostram Westphaliam, et nunc reverenter peto ab utriusque Celsitudine, ut hoc factum boni consulere dignemini, quoniam, nisi me praedictae rationes ad hoc commovissent, nunquam id tentare ausus fuissen. V. Cels. in Christo bene valeat.

V. Cels. deditissimus

Hermannus Hamelmannus licentiatuſ theologus.

[Bl. A 5^a]

Liber secundus

W. 145.

virorum Westphaliae illustrium, qui olim ante nostra tempora in Westphalia vixerunt, aut ex ea oriundi alibi claruerunt, ex Alberti Krantii^{a)} Metropoli¹⁾ et Saxonia²⁾ collectus.

Ante Wedekindum in paganismo fuisse egregium virum Edelhardum praelatum reliquis Saxonibus³⁾ scribit Krantius libro 1. Metropol. cap. 1. M. 3.

Wedekindus rex et dux Angriorum etsi fortiter tueretur primo suam paganismi religionem, tamen semel factus Christianus zelum pietatis in eo exhibuit, quod non solum amaret religionem sed etiam promoveret negotium religionis Christianae strenue⁴⁾. Episcopo Mindensi concessit partem arcis suae⁵⁾ teste Krantio in Metropoli, Luderum, qui Mimigerdevordensis episcopus M. 5. fuit, habuit sibi charissimum, [Bl. A 5^b] de cuius consilio multa praeclara constituit et fecit⁶⁾. Constituit etiam in Angaria et aedificavit ibi egregium templum atque eidem pulcherrimum adiunxit collegium⁷⁾, quod translatum

a) H.: Krentii.

¹⁾ Alberti Krantzii . . . ecclesiastica historia sive metropolis. *Ed. Jo. Wolf, 2. Aufl. Francofurti, Haer. A. Wecheli 1590. Diese Ausg. zitiere ich im folgenden mit M.*

²⁾ Alberti Krantzii . . . Saxonia. Cum praef. Nicolai Cisneri. *Francofurti, A. Wechel 1580. Diese Ausgabe zitiere ich mit S. — Die einige Male herangezogene Wandalia zitiere ich nach der Wechelschen Ausgabe von 1580 mit Wand.*

³⁾ Diese Angabe geht auf einen Irrtum des Gobelinus Person zurück, der Aethelheard, den König der Westsachsen in England, dessen Tod er im Cosmidromius (*Aet. 6 c. 37. Meibom, Rer. Germ. 1, 234*) richtig kurz nach dem Tode Bedas setzt, im folgenden Kapitel (*c. 38, ebenda 239*) zum „praedecessor“ Widukinds macht. Aus dem „praedecessor“ wird dann bei Dietrich Engelhus (*Scriptores Brunsvicensia illustr. ed. Leibnitz 2, 1062*) der Vater Widukinds.

⁴⁾ *W. Diekamp, Widukind, der Sachsenführer, nach Geschichte und Sage, Lf. 1, Münster 1877. J. Dettmer, Der Sachsenführer Widukind nach Geschichte und Sage (Katholische Studien Jg. 5, Heft 4—6), Würzburg 1879. E. v. Uslar-Gleichen, Das Geschlecht Wittelkinds des Großen und die Immedinger, Hannover 1902.*

⁵⁾ Die Schenkung der Burg in Minden ist sagenhaft. *Dettmer S. 35.*

⁶⁾ Diese Erzählung geht wohl zurück auf die Vita Ludgeri (*ed. W. Diekamp, Geschichtsquellen des Bistums Münster Bd. 4, 1881*) S. 69 f.

⁷⁾ Die Gründung der Kirche in Enger (*cella = Kirche und Klösterchen*) berichtet die Vita s. Mathildis antiquior, *SS. 10, 576. Vgl. R. Wilmans, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen Bd. 1, Münster 1867, S. 440 f., der an der Nachricht festhält.*

postea referunt in urbem Hervordiensem¹⁾, atque in eodem ipse est etiam S. 47. sepultus²⁾ teste eodem in Saxonia lib. 2. c. 24.

Wigbertus Wedekindi filius fuit semper Deo devotus³⁾, qui collegium Wildeshusense fundavit et devotionis gratia Romam profectus est⁴⁾. Hic vir fuit Christiani nominis amantissimus et religiose vixit, sepultus est in Wildes- S. 48. husensi collegio teste ibidem cap. 26.

Walbertus filius Wigberti ut in gente Saxonum fuit nobilissimus, ita in Christiana pietate ferventissimus erat, qui quoque Romam devotionis causa profectus est⁵⁾ et perfecit atque ad finem perduxit collegium Wildeshusense, quod pater inceperat⁶⁾. Walbertus^{a)} est tandem ibidem apud patrem sepultus S. 49. teste ibidem Krantio cap. 27.

[Bl. A 6a] Wiho, primus in Saxonia provincia episcopus, Bonifacii martyris discipulus, in ecclesia Osnaburgensi tum a Carolo fundata est constitutus praesul ab eodem Carolo Magno⁷⁾. Hic fuit sensatus et egit pro zelo religionis verbo insistens et opere. Praefuit Wiho novae quoque scholae, quam sub illo erexit Carolus Magnus ea lege, ut ibi doctores insignes praecessent et in ea M. 3 f. clerici utriusque linguae periti haberi possent⁸⁾ (libro 1. Metropolis cap. 2.). W. 146. Ludgerus, sanctus vir, natione quoque Phrisius ut Wiho⁹⁾, constituitur in loco celebri et populoso dicto Mymingrode^{b)}, nunc Monasterium ab insigni monasterio dominarum Transaquas¹⁰⁾. Hic Ludgerus praedicationis officio sancto tam ardentem incubuit, ut merito Saxonum apostolus diceretur. Hunc Wedekindus consiliis sibi semper intimum fecit¹¹⁾. (Unde ego colligo tunc etiam ius et potestatem habuisse Wedekindum in locum Mymingrode.)

a) H. und W.: Wilbertus.

b) W.: Mymingerode.

¹⁾ Nach Herford verlegt 1414. C. L. Storch, Die Stadt Herford, Bielefeld 1742, S. 22 f. Dettmer S. 67 f.

²⁾ Über das Begräbnis in Enger Dettmer S. 77 ff.

³⁾ Translatio s. Alexandri c. 4 SS. 2, 676: Igitur praedicti Witukindi filius, nomine Wibrecht . . . De cuius lumbis exortus est Waltbraht nomine.

⁴⁾ Der Stifter von Wildeshausen und Romreisende ist erst sein Sohn Walbert.

⁵⁾ Seine Romreise schildert die Translatio s. Alexandri der fuldischen Mönche Rudolf und Meginhard, SS. 2, 673—681.

⁶⁾ Wilmans S. 388 ff.

⁷⁾ Zu den Kontroversen über den ersten Osnabrücker Bischof vgl. Abel-Simson, Jahrbücher Karls des Großen, 2. Aufl. (1888), S. 352 f. F. Jostes, Hist. Jahrbuch 15, 111. F. Philippi ebenda 943. Philippi ADB. 42 (1897), 472. Philippi, Zur Osnabrücker Verfassungsgeschichte, Mitteilungen des hist. Vereins zu Osnabrück 22 (1897), S. 29 f. Hüffer, Korveier Studien, Münster 1898, S. 188, 197, 201 ff. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 2², Leipzig 1900, S. 676 Anm.

⁸⁾ Vgl. die bekannte gefälschte Urkunde Karls d. Gr. vom 4. Dezember 804.

⁹⁾ Vgl. A. Hüsing, Der heilige Liudger, Münster 1878.

¹⁰⁾ Vielmehr vom Domstift.

¹¹⁾ Vgl. oben S. 27 Anm. 3.

Alcuini autem theologi opera evocatur [Bl. A 6^b] per Carolum Magnum Ludgerus e monasterio Franciae Benevento, ubi in studio pietatis et religionis adoleverat et praefecit eum ibidem congregationi canonicorum. Is de facultatibus patrimonii sui monasterium Werden super Ruderam flumen aedificavit etc. (lib. 1. Metrop. cap. 5.).

M. 6.

Herimburtus praecipua religione fuit primus Mindensium episcopus¹⁾, cui communem fecit suam arcem Wedekindus, ei ad viciniam arcis loco commonstrato²⁾, ubi ecclesia aedificari posset (lib. 1. Metrop. cap. 9.).

M. 8 f.

Harimarus natione Saxo et Wirtzburgensis canonicus³⁾, qui olim Saxonum obses fuerat, vir gravis, qui sub magisterio d. Burchardi Wirtzburgensis episcopi profecerat in omni religione et sanctitate, praeficitur a Carolo ecclesiae Paderbornensi (libro 1. Metrop. cap. 11.).

M. 10 f.

Baduradus deinde, natione Saxo et olim obses Carolo datus, ex ecclesia Wirtzburgensi desumitur ad gubernationem [Bl. A 7^a] Paderbornensis ecclesiae⁴⁾, in qua floruit tunc Meinolphus (quem de fonte baptismatis levavit Carolus Magnus) nobilis genere, sed nobilior virtute, qui archidiaconus in ea fuit ecclesia, serviens deo in omni sanctitate. Ertwinus Ertmannus in chronico Osnaburgensi scribit illum episcopum Paderbornensem fuisse⁵⁾, sed quia hoc Gobelinus non habet⁶⁾, non est etiam verisimile. Hic aedificavit ex suo patrimonio et ex villa sua Bodeken coenobium virginum sacrarum, quod nunc monachorum est (lib. 1. Metrop. cap. 16.).

M. 13.

Cum Ludovicus Pius imperator constituisset novam Corbeiam ad Visurgim, hoc est coenobium vel novum in Saxonia phrontisterium, profecto inde multi sunt variis ecclesiis dati pastores et episcopi, et primo s. Ansgarius in eo coenobio didicit⁷⁾, vixit et docuit, imo opinor illum doctorem et patrem ibi fuisse, vir certe doctissimus et fervens in religione Christi fuit. Hic in Juttia [Bl. A 7^b] Daniaque Christum praedicavit per biennium sub Heraldo Danorum rege et deinde reversus est in monasterium Corbeiam cum socio Gaudberto. His auditis imperator facit illum archiepiscopum Hamburgensem, ubi baptizando, praedicando docendoque sedulam inter impios operam posuit, praesertim inter Normannos, Suecos et alios idque tam viva voce quam literis: episcopos fratres monuit epistolis, ut sedulo super gregem dominicum

W. 147.

¹⁾ *Herkumbert (Erkambert) von Minden 803—813 (?)*.

²⁾ *Vgl. oben S. 27 Anm. 2.*

³⁾ *Hathumar von Paderborn 806 (807)—815. Canonicus Herbipolensis nennt ihn die Series episcoporum Paderbornensium SS. 13, 342.*

⁴⁾ *Badurad von Paderborn 815—862.*

⁵⁾ *Ertwin Ertmann, Chronica, Osnabrücker Geschichtsquellen 1, 30. Die Angabe „episcopus in ecclesia Paderbornensi“ hat nur eine Handschrift.*

⁶⁾ *Gobelinus Person, Vita Meinulphi, Acta sanctorum ed. novissima cur. J. Carnandet, Octobr. III, 216 ff. und Cosmidromius aet. 6 c. 40 (ed. M. Jansen S. 17).*

⁷⁾ *Ansgar ist nicht im sächsischen, sondern im alten Corvey erzogen worden, wurde aber 822 in jenes versetzt.*

vigilarent¹⁾. Exstabant epistolae eius plures, quae per incuriam perierunt. Reliquiae unius adhuc reperiuntur, quae Christum sapiunt et verbum vitae. *M. 15 f. S. 47. 50.* Vide Krantium in multis capitibus lib. 1. Metrop. etc. et in libro 2. Saxoniae in diversis capitibus.

Mindensis secundus praesul fuit insignis vir Haduardus sanctitate et religione praecipuus. Hic laborans ut fortis agricola in vinea Domini et pro lucrandis animabus et Christo retinendis omnem operam ad mortem usque *M. 17.* impendit²⁾ (lib. 1. cap. 23.).

[Bl. A 8^a] Osnaburgensis episcopus 2. fuit Meingerus praesulatu dignus *M. 18.* pro religione et fervore in illo tempore³⁾ (cap. 24.).

Mimigerdevordensis 2. episcopus (hoc est Monasteriensis) est Gerfridus, nepos Luderii, cuius mores et vitam imitatus dignum se tanto viro praestitit successorem. Nam et operibus virtutum et miraculorum gratia non caruit, digne omnium opinione in sanctorum numerum referendus⁴⁾. Successor ei datus est Alfridus, vir magnae devotionis et sanctitatis, unde et ecclesiae suae et populo sibi commendato in diebus suis utiliter et fructuose praefuit⁵⁾ *M. 18.* (cap. 25.). Deinde denuo fit Monasteriensis pontifex Lubertus, vir magnae *M. 24.* devotionis et humilitatis⁶⁾ (cap. 34.).

Reinbertus ex abbacia Corbiensi Saxoniae transfertur ad Hamburgensem ecclesiam succedens suo magistro Ansgario (fuit tunc pontifex Corbiensis Adalgarius), ei similis et a puero devotus et doctus. Hunc educavit quemad- *M. 41.* modum Alexander Athanasium [Bl. A 8^b] Ansgarius (libro 2. cap. 2. et lib. 1. *M. 18.* cap. 24.). Hic sacra vasa ecclesiae vendidit ad redimendos captivos (lib. 2. *M. 46 f.* cap. 10.), quia aliunde redimi non potuerunt. Profectus in Daniam praedicavit, docuit monuitque. Ubiunque erant pauperes, istis curabat cum omni vigilantia exhiberi alimoniam, nobile verbum exhortationis relinquens: „Non est“, inquit, „haesitandum cunctis subvenire pauperibus, quia in quo sit Christus, seu quando ad nos venit, ignoramus“. Exstant variae eius epistolae. Multos ipse fessus senio per coadiutorem suum Adalgarium (non illum abbatem, sed tamen eiusdem coenobii presbyterum) in domino confortavit *M. 48.* (lib. 2. cap. 11.). Adalgarius enim vir fuit deo devotus. Hic Adalgarius suscepit adiutorem Hogerum ex monasterio Corbiensi (cap. 24.) ac vir fuit sanctus et exactissimus disciplinae ecclesiasticae censor⁷⁾ etc. *W. 148. M. 55.*

Gosbertus episcopus Osnaburgensis in Suetia primo Christum docuit, *M. 40.* [Bl. B 1^a] (libro 2. cap. 16.) et pro Christiana fide occubuit a Normanis caesus *M. 56.* in loco Ebbeckstorp⁸⁾ (libro eodem cap. 26.).

¹⁾ Ansgar, Herbst 831 als Erzbischof von Hamburg ordiniert, 845 Bischof von Bremen, starb 3. Februar 865. H. Bihlmeyer, Der hl. Ansgar, Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienserorden 25 (1904), 154 ff.

²⁾ Haduwart von Minden starb 853.

³⁾ Meingerus (Megingoz) von Osnabrück starb 833.

⁴⁾ Gerfrid von Münster starb 839.

⁵⁾ Alfrid wird am 20. Juli 848 zum letzten Male urkundlich erwähnt.

⁶⁾ Liutbert, zuerst erwähnt am 24. Dezember 851, starb 871.

⁷⁾ Rimbart starb 888, Adalgar 909, Hoger 915.

⁸⁾ Gosbert, Leiter der schwedischen Mission, um 845 vertrieben, erscheint am 3. Oktober 852 als Bischof von Osnabrück auf einer Synode, starb 874.

Mindensis praesul fuit Vulfarius, vir Saxonici generis, vir doctus, doctor fidelis, prudens et fidelis pastor, qui vita et moribus doctrinaque bene praefuit¹⁾, unde versus:

Hic doctor prudens ad opus sublime vocatus

Autorique Deo messis foecunda paratur (lib. 2. c. 27.).

M. 56.

Mimigardevordiensis vel Monasteriensis episcopus fuit Wilhelmus, religiosus in Christo sacerdos, magna humilitate et sanctitate conspicuus, ex pastoratu in Catzenhusen electus et vocatus per imperatorem in episcopum²⁾ (libro 2. cap. 29.).

M. 57.

Per id tempus fuit etiam ex origine Wedekindi Verdensis episcopus Walterus, vir dignissimus, natione Westphalus, qui omne suum patrimonium in Westphalia situm contulit suae ecclesiae³⁾ (libro 2. cap. 30.).

M. 58.

Osnaburgensis praesul erat Egelmarus, vir deo dignus et pontificali [Bl. B 1^b] honore dignissimus⁴⁾ (libro 3. cap. 7.).

M. 63.

In ecclesia Paderbornensi fuit Volmarus, vir deo et pontificio honore dignus⁵⁾ (cap. 9.), cum etiam in vicinia Verdensis esset episcopus Adalwardus, illustri quidem genere ortus, sed vita, fama, doctrina, fide et miraculis celebrior⁶⁾ (cap. 12.).

M. 66.

Adelbertus sextus Mindae pontifex fuit eximius⁷⁾, unde hi versus:

Liberat ecclesiae depulsis vulpibus agrum

Nec iam schismaticus vorat ovile lupus.

Non dubitat forti pater obvius ire leoni

Maxillisque graves inseruisse manus. (Cap. 13.)

M. 67.

Monasteriensis tunc fuit Richardus, vir in utroque homine nobilis. Fertur regium traxisse sanguinem ex Anglia, sed non minus animo et religione insignis (cap. 15.), quem secutus est ordine 8. nomine Rumoldus⁸⁾, cuius in praecipuis virtutibus memoratur, quod in fame et caritate annonae multam impendit largitatem indigentibus, alter velut Joseph in Aegypto, sic ille in [Bl. B 2^a] Westphalia terra satis inaquosa et sitiente et frugum non superabundante. Sed quoniam pietas valet ad omnia, potuit in optimo patre providentia et diligentia et circumspectio, ut multis tum fame deficientibus fuerit salutis conservator (lib. 3. cap. 15.). Fuit etiam in Raceburgensi ecclesia, teste

W. 149.
M. 68.

Die Niederlage der Sachsen gegen die Normannen im Jahr 880; es fielen Thiadrich von Minden und Markward von Hildesheim.

¹⁾ *Wolfer von Minden 880—885.*

²⁾ *Wolfhelm von Münster kommt 887 und 895 vor.*

³⁾ *Ein Bischof Waltgar von Verden kommt 847 und 849 vor. Die Schenkung seiner Erbgüter schrieb man Wikbert, dem Sohne des Grafen Walbert und Urenkel Widukinds (vgl. oben S. 27), zu. Er wurde 873 oder 874 Bischof und starb 908. So stellt auch Krantz die Sache dar. Hamelmann hat seine Angaben hier konfundiert.*

⁴⁾ *Egilmar von Osnabrück 885—918.*

⁵⁾ *Folkmar von Paderborn 959—983.*

⁶⁾ *Adahwart, zuerst erwähnt 916, starb 933.*

⁷⁾ *Adalbert von Minden 902—905.*

⁸⁾ *Nithard (nicht Richard) von Münster, urkundlich zum 7. November 921 erwähnt, starb um 924, sein Nachfolger Rumold um 941.*

- M. 216. Krantio (libro 8. cap. 29.) metropolis, ex genere militarium de Blucher¹⁾ natus, qui pauperum erat consolator egregius in eleemosynis largus, misericordiae operibus singulariter deditus. Fertur de illo, quod granarium suum plenum farina et frumento totum in manus pauperum exhaustit, ita ut sibi et familiae nihil reservaret. Supervenientibus adhuc pauperibus vocavit procuratorem iussitque, ut daret pauperibus quod superesset, quia erat tunc insignis annonae caritas et fames valida. Procurator evacuatum sciens granarium nihil superesse dixit. Fiducia plenus dixit episcopus: „Vade et vide, si forte modicum supersit, ut non [Bl. B 2^b] vacui discedant pauperes, vade in nomine domini et da eis.“ Etsi ille diceret vere nihil superesse, tamen propter serium episcopi urgentis mandatum ivit aperiens granarium et farina plenum reperit et tunc pauperibus abundanter dedit. Haec cum ipse episcopus cognosceret, prorupit in lachrymas et deo gratias egit. Idem de Westphalo militari Joanne Bock ecclesiae Bremensis decano²⁾ scribit Krantius
- M. 238. lib. 9. cap. 2. Metropolis, quomodo, cum largissimas fecisset eleemosynas in granis et farina, admonuerit tandem eam familia parum superesse, quod propriis necessitatibus vix sufficeret ad paucos dies, „Date quaeso“, inquit ille, „et perquirite angulos domus totos, ut omnia dentur“, et ecce revertentes ad evacuata vasa ex iussu domini erogarunt largissime. Hos omnes nostro tempore secutus est et praesertim antecessorem olim suum Rumoldum (qui quoque priori Wilhelmo par est) Wilhelmus Ketlerus nuper Monasteriensis princeps, qui antequam se abdicaret [Bl. B 3^a] ultro et volens episcopatu anno, nisi fallor, 57., multis egenis fame oppressis ex suis subditis erogavit frumenta quam largissime etc., ut ita suam testaretur pietatem³⁾.

- Dodo in Monasteriensi episcopatu 10. ecclesiam suam vita, moribus et
M. 68. doctrina instruxit⁴⁾ (libr. 3. cap. 15.), quo tempore etiam Erpo in vicinia
M. 70. rexit Verdensem ecclesiam⁵⁾ (cap. 17.).

Mindae fuit tunc Bernhardus septimus ordine, de quo hi versus:

Sanctus et electus Bernhard fuit septimus herus.

Herculis exemplo, mundi ne corruat axis,

Hic habet atque lumeris grande retentat opus.

W. 150.

M. 70.

M. 74.

Fuit ergo sanctus et insignis pontifex ille⁶⁾ (libro 3. cap. 18.).

Drogo fuit vir optimus, episcopus in ecclesia Osnaburgensi⁷⁾ (cap. 25.) eo tempore, cum esset Ottonis frater Bruno⁸⁾ episcopus Coloniensis, qui in

¹⁾ Ulrich von Blücher, Bischof von Ratzeburg, 1257—1284.

²⁾ J. H. Duntze, Geschichte der freien Stadt Bremen Bd. 1, Bremen 1846, S. 103 bezieht die Erzählung auf Friedrich Boch, der im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts als Domdechant vorkommt (Ehmcke und v. Bippen, Bremisches Urkundenbuch Bd. 2).

³⁾ Hamelmann kommt darauf zurück in der Vorrede zum vierten Buche dieses Werkes.

⁴⁾ Dodo von Münster 969—993.

⁵⁾ Erpo von Verden 975—994.

⁶⁾ Bernhard von Minden 905—913.

⁷⁾ Drogo von Osnabrück 952(?)—967(?). ⁸⁾ Bruno von Köln 953—965.

Angarorum oppidum (ait Krantius) Susatum transtulit reliquias Patrocli martyris (cap. 27.).

M. 75.

Landwardus episcopus Mindensis [Bl. B 3b] 12. etsi regalia primus de manu imperatoris Otthonis susceperet, tamen dicitur multas pietatis virtutes habuisse ¹⁾, unde versus:

Praesul Landwardus, moribus redolens quasi nardus,

Gregem non tardus servat vigilans quasi pardus.

Carnem castravit, hostem, mundum superavit.

His bene peractis conscendit ad agmina lucis.

Famelicos pavit, sitibundis pocula lavit etc.

M. 78 f.

Monasteriensis praesul fuit Svederus, vir deo et hominibus acceptus, qui pro sanctitate vitae omnium opinione dignus est habitus, qui in sanctorum numerum referretur ²⁾ (cap. 35.), cum Magdeburgi esset Othricus, cuius doctrinae fama celebris auditores etiam ipsius illustravit. Qui enim Othricum meruit audire praeceptorem, aliquid sibi supra caeteros accepisse videbatur tunc temporis ³⁾ (cap. 37.). Circa istud tempus sedit in Wildeshusen Otto III. ⁴⁾ (cap. 36.).

M. 79.

M. 80.

M. 80.

Retharius Paderbornae fuit praesul, vir clarus, magno cum fructu bonorum operum multaque fecit in obsequium ecclesiae ⁵⁾ (cap. 40.).

M. 83.

[Bl. B 4a] Milo tunc 12. pontifex Mindae lumen suo saeculo fuit et pie vixit ⁶⁾ (cap. 47.).

M. 87.

Vixit tunc Paderbornae in choro Unwanus, qui inde ad Hamburgensem episcopatum translatus est (libro 4. cap. 1.), vir pius et egregius, qui multa sancta gessit ⁷⁾.

M. 89.

Meinvercus 10. Paderbornensis praesul, qui multa ad cultum sacrum augendum contulit ⁸⁾ (cap. 4. libri 4.). Hunc beatum vocat Godehardus episcopus Hildesemensis, vir sanctus, pius et doctus, qui etiam successit sanctissimo Barwardo ⁹⁾ (libro 4. cap. 7.).

M. 91.

M. 92.

Theitmarus fuit Osnaburgensis illustris pontifex et venerabilis ¹⁰⁾ (libro 4. cap. 13.), de quo plura pie refert Ertwinus in suo chronico, quod volente Deo propediem edemus ¹¹⁾.

M. 96.

¹⁾ *Lantwart von Minden* 958—969.

²⁾ *Switger von Münster* 993—1011.

³⁾ *Othrich, unter Otto II. Vorsteher der Magdeburger Domschule, gestorben in Benevent 981. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter* I⁷, 385 f.

⁴⁾ *Urkunden Ottos III., datiert Wildeshausen, 16., 18., 20. März 988. MGH. Diplomata II, 2 Nr. 40—42.*

⁵⁾ *Rethar von Paderborn* 983—1009.

⁶⁾ *Milo von Minden* 969—996.

⁷⁾ *Unwan von Hamburg* 1013—1029.

⁸⁾ *Meinwerk von Paderborn* 1009—1039.

⁹⁾ *Bernward von Hildesheim* 993—1022, sein Nachfolger Godehard 1022—1038.

¹⁰⁾ *Thietmar von Osnabrück* 1003—1023.

¹¹⁾ *Hamelmanns Auszug aus Ertmanns Chronik unter dem Titel „Epitome chronici Osnaburgensis“ W. 587 ff.*

Monasteriensis praesul tum erat Hermannus, eius nominis primus, vir insignis et summa cum industria administrans episcopatum, religione in Deum

- M. 97. praecipua et in populum vigilantia non vulgari ¹⁾ (cap. 14.).
 W. 151. [Bl. B 4^b] Paderbornae tunc Rotho ex abbate Hersfeldiensi dioeceseos Maguntinae, viro pio et docto (quia tales tunc quaerebantur), factus praesul M. 97. est ²⁾ (cap. 15.).

- Mindensis praesul sub Henrico III. erat Bruno, vir praestantissimus ex choro assumptus Magdeburgensi etc. Hinc versus: Praesul, honor patriae, lumen et ecclesiae etc. ³⁾ (cap. 21.). Tunc temporis erat etiam ita ad ecclesiam Hamburgicam Bezelinus Alebrandus, vir omnium bonorum genere decoratus, ex Coloniensi ecclesia translatus ⁴⁾ (cap. 22.). Quo etiam tempore Thitmarus ⁵⁾ 20. et Bruno ⁶⁾ 21. ordine in vicinia Verdensem rexerunt ecclesiam, viri boni et M. 101. pastores egregii (cap. 23. et 29.).
 105.

- Paderbornae tunc gubernavit ecclesiam vir praestantissimus Imadus, M. 105. qui cum summa laude praefuit ⁷⁾ (cap. 30.). Fredericus, praepositus fratrum in urbe Magdeburga, vir doctus, bonus et nobilis, frater marchionis Misnensis, est factus tunc Monasteriensis episcopus laudabiliter regens suos ⁸⁾ (libro 5. M. 121. [Bl. B 5^a] cap. 2. et 8.), quando Hildesiae esset vir praecipuus Echilo in divina fervens religione ⁹⁾ (cap. 4. lib. 5.), cum etiam ad Paderbornensem ecclesiam M. 128. vocaretur ex praeposito Bambergico Poppo ¹⁰⁾ (cap. 14.) atque Hamburgae M. 130. praeesset ecclesiae Liemar, homo literatus et prudens ¹¹⁾ (capite 18.).

- Benno II. vel Bernhardus praesul fuit Osnaburgensis ex scholae Hildesimensis gubernatione ad episcopatum assumptus, clarus doctrina et vitae M. 136. religione ¹²⁾ (cap. 26.).

- Burchardus, Monasteriensis praesul, vir fuit excellens sub Henrico IV. ¹³⁾ M. 139. (cap. 33.).

Vicelinus, sanctus sacerdos et strenuus per Vandalian praedicator Christi inter incredulos et postea factus Aldenburgensis episcopus ¹⁴⁾, natus quidem est in Quernhamelen et ibi, cum in vicinia instituendos pueros suscepisset, haerens apud comitissam de Everstein, matrem Conradi, erat isti dominae acceptus propter virtutem et humilitatem. [Bl. B 5^b] Hanc igitur gratiam

¹⁾ *Hermann von Münster 1032—1042.*

²⁾ *Rudolf von Paderborn 1036—1051.*

³⁾ *Bruno von Minden 1037—1055.*

⁴⁾ *Alebrand-Bezelin von Hamburg-Bremen 1035—1043.*

⁵⁾ *Thietmar I. von Verden 1031—1034.*

⁶⁾ *Bruno II. von Verden starb 1049.*

⁷⁾ *Immad von Paderborn 1051—1076.*

⁸⁾ *Friedrich von Münster 1064—1084.*

⁹⁾ *Hezilo von Hildesheim 1054—1079.*

¹⁰⁾ *Poppo von Paderborn 1076—1083.*

¹¹⁾ *Liemar von Hamburg-Bremen 1072—1101.*

¹²⁾ *Benno II. von Osnabrück 1068—1088.*

¹³⁾ *Burchard von Münster 1097—1118.*

¹⁴⁾ *Vicelin, Apostel der Wagrier, geboren gegen Ende des 11. Jahrhunderts in Hameln, 1149 Bischof von Oldenburg in Holstein, 1154 gestorben. A. Böhmmer, Vicelin, Rostocker Diss., Wismar 1887. Carstens ADB. 39 (1895), 668 ff.*

invidens ei sacerdos proposito versu ex Achilleide Statii illoque obmutescente ipsum secutus sacerdos increpavit, quid praesumeret docere, qui ipse nihil didicisset (requisivit enim ab eo, an ne legisset Statium et proposito versus explicationem istius ab illo petebat, quem expedire Vicelinus non potuit). Vicelinus ita rubore perfusus vertit se in occasionem acrioris studii. Profectus autem Paderbornam venit, ubi sub Hermanno docente apud ecclesiam et literas liberales profitente vigilantius operam dedit artibus et reliquis studiis, ut erudiretur, coepitque brevi ita proficere discendo, ut propediem magistri coadiutor fieret in erudiendis se iunioribus. Tandem Bremam vocatus post mortem Ludolphi de Feulo ad ecclesiam ibi, quod didicit antea, docere coepit et scholas ibidem strenue rexit sub Frederico episcopo. Tandem profectus in Franciam cum Thietmaro iuvene haesit Parisiis per triennium sub disciplina [Bl. B 6a] Anselmi et Rudolphi. Reversi sunt tandem illi duo et Vicelinus vocatur Magdeburgum ad Nortbertum archiepiscopum, qui erat Coloniensis natione, apud quem fit sacerdos. Thietmarus vero fit Bremae canonicus. Tandem rediens etiam Vicelinus Bremam ad Adelberonem, nuper factum episcopum, virum prudentia et singulari pietate praeditum, a quo est per Dithmariam et vicinam Vandaliam (quia Lubeka urbs erat adhuc Vandalis subiecta) constitutus praedicator. Sub illo igitur episcopo assumptis Ludolpho Hildesimensi canonico et Verdensi canonico Rudolpho legationem subiit (nota, quomodo ex collegiis sint olim vocati canonici ad praedicationem. Ergo tales sine omni dubio fuerunt in collegiis prius instructi sub doctoribus atque hinc satis apparet, quod olim in collegiis canonici non ita stertebant, ut nunc fit) in gentem Vandalicam et multos alios presbyteros ac sacerdotes sibi coniunxit, quos putavit idoneos ad opus sacri ministerii [Bl. B 6b], ex quibus constituit Ludolphum, Hermannum, Brunonem in Lubeka. Postea Aldenburgensi (quae nunc est Lubecensis) praefectus ecclesiae et consecratus episcopus iam aetate profectiori, ubi per Vandaliam et Holsatiam diu Christum praedicavit etc. Haec Krantius de Vicelino refert prolixè in sua Vandalia et in Saxonia lib. 5. c. 28.¹⁾ ac in metropoli libro 6. cap. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. et cap. 26. etc.

Wand. 77ff.
S. 125.
M. 148 ff.

Witelo episcopus Mindensis 22. qualis fuerit ostendunt hi versus:

Supplicat iste deum et motum detinet irae

Sedavitque trium vox lachrymosa precum etc.

Testimonium est devotae mentis in episcopo apud deum²⁾ (lib. 6. capite 33.). Huic succedit Sigewardus³⁾, cuius tempore ortus est comitatus de Marca per duos fratres, Adolphum et Joannem, descendentes ex Italia (libro 6. Metrop. cap. 37.). Deinde fuit ibi 24. pontifex Henricus⁴⁾ assumptus de coenobio s. Mauritii, ubi abbas erat, antea ad illam translatus abbatiam ex coenobio Bursveldensi [Bl. B 7a], ubi se monachum fecerat. Quae quidem magnae sunt virtutis testimonia, primum quod de alieno monasterio assumatur in abbatem, mox ad regendam ecclesiam in praesulatum vocetur (cap. 41.).

M. 160.
M. 162.
W. 153.
M. 165.

¹⁾ *Vielmehr c. 29.*

²⁾ *Widelo von Minden 1097—1120.*

³⁾ *Sigwart von Minden 1120—1140.*

⁴⁾ *Heinrich von Minden 1140—1153.*

Monasteriensis episcopus Wernerus 21. vir fuit omni virtute conspicuus ¹⁾

M. 166. (libro 6. cap. 45.), quo tempore praefuit Lubecensi ecclesiae Henricus ²⁾ abbas s. a) Aegidii Brunswicensis, vir magnae eruditionis, iudicii eloquentiaeque et in theologia ac patribus versatissimus, qui peregrinatus cum duce Henrico Leone grandem sustinuit disputationem cum Graecis coram imperatore Graeco in Constantinopolitana urbe, ubi ipsos vicit coarguens, quod male sentirent de processione spiritus sancti, ut erat vir doctissimus et disertissimus. Et ab eo tempore carissimus fuit Henrico Leoni duci. Is primo vocatus ex schola Brunswicensi, cui magna cum laude praefuit, factus est abbas et ita deinde

S. 156. episcopus Lubecensis. [Bl. B 7^b] (Krantius in Saxonia libro 6. cap. 31. et in

M. 170. Metropoli cap. 2. lib. 7.) Quomodo ipse in humilitate, in ieiuniis, in oratione et sanctitate deo servierit ipseque praedicaverit episcopus et scripturas exactissime explicuerit, ostendit Krantius prolixè in Vandalia capite 41. lib. 5.

Wand.
126.

Huic etiam successit vir bonus, pius et mansuetus Theodoricus nòmine ³⁾,

M. 175. (cap. 11. lib. 7. Metropol.). Eo quoque tempore in vicinia nostrae patriae Bremae eligebatur vir insignis literaturae Bartoldus, qui dicitur examinatus esse Romae ⁴⁾ (cap. 4. etc.). Verdae tunc etiam fuit episcopus Tanno, vir

M. 178. praecipuus, fidelis et prudens, antea ecclesiae thesaurarius ⁵⁾ (cap. 16.). Hildesiae

M. 178. vero Berno, vir eximius, ecclesiae eodem tempore praeerat ⁶⁾ (cap. 17.).

Mindensis praesul Dithmarus 27. ordine claruit miraculis, vir abstinentissi-

M. 179. mus, multis utens ieiuniis etc. (capite 18.).

Osnaburgensis episcopus 28. Adolphus [Bl. B 8^a] vir singularis industriae et devotionis non vulgaris fuit, etiam ita humilis, ut in leprosis et aliis pauperibus visitandis eisque confortandis in fide et patientia summam poneret

M. 180. diligentiam ⁷⁾ (cap. 19.).

Monasteriensis episcopus 24. Godschalkus humili genere Saxo natus

M. 181. est, sed natalium originem virtute et industria supplevit etc. ⁸⁾ (cap. 21.), quo etiam tempore Ludolphus rustico genere natus factus est episcopus Magdeburgensis, educatus a suo antecessore Wichmanno, qui conspecta indole pueri curavit illum probe institui et deinde ipsum ad universitatem Parisiensem

W. 154. misit, ubi cum cumulate bonas literas didicisset per annos 20, revertitur et scholis est praefectus atque deinde canonicus ecclesiae factus, mox decanus et

M. 182. tandem in locum sui nutricei demortui episcopus eligitur ⁹⁾ (cap. 25.).

a) H. und W.: 5.

¹⁾ *Werner von Münster 1132—1151.*

²⁾ *Heinrich von Lübeck 1172 (1173)—1182.*

³⁾ *Dietrich, Heinrichs zweiter Nachfolger 1186—1210.*

⁴⁾ *Berthold, 1178—1180, dann nach Metz versetzt, gestorben 1212.*

⁵⁾ *Tammo von Verden 1180—1188 (?).*

⁶⁾ *Berno von Hildesheim 1190—1194.*

⁷⁾ *Adolf von Tecklenburg, Bischof von Osnabrück spätestens 1216, gestorben 1224.*

⁸⁾ *Gottschalk ist in die münsterische Bischofsliste Ende des 14. Jahrhunderts ohne allen Grund eingeschoben worden (zwischen Ludwig † 1173 und Hermann † 1203). Vgl. Geschichtsquellen des Bistums Münster 1, hrsg. von J. Ficker, Münster 1851, S. 25 f.*

⁹⁾ *Ludolf von Kroppenstedt, Erzbischof von Magdeburg 1192—1205.*

Fuit post Bernhardum eius nominis tertium ¹⁾ in ecclesia Paderbornensi Olivarus, praestans vir, praedicator insignis, [Bl. B. 8^b] praesul, qui postea cardinalis Sabinensis Romae fit ²⁾. Cedenti succedit Wulbrandus, vir quoque insignis, qui postea ad Traiectensem ecclesiam est translatus ³⁾ (capit. 39.). M. 190 f.

Bernhardus comes de Lippia relicto saeculo (imo relictis etiam filiis et matre comitissa de Arnsberg, ut chronicon Lippiensis urbis indicat) ⁴⁾ monasterium religionis zelo ductus, cum antea in patria magnalia fecisset, traditis etiam arcibus et toto suo dominio filiis et matri uxori, ingreditur (in Marienfelde) ⁵⁾, ubi tandem in abbatem eligitur et inde rursus assumptus, cum devotione pro Christo peregrinandi tangeretur, consecratur episcopus Lealhensis in Livonia. Otto filius eius fuit episcopus Traiectensis ⁶⁾ (et hic erat primus Otto de Lippia ibidem episcopus, alter vero Otto comes Lippiae Traiectensis episcopus fuit ille, qui ante arcem Coverth interiit ⁷⁾, cui epitaphium scripsit Alexander Hegius celeberrimum) ⁸⁾, frater autem eius erat [Bl. C 1^a] Gerhardus, primo Osnaburgensis, deinde Bremensis archiepiscopus, cui rursus successit Gerhardus iunior ⁹⁾,

¹⁾ Bernhard III. von Oesede, Bischof von Paderborn 1203—1223.

²⁾ Oliver, gewählt in widersprochener Wahl 1223, zum Kardinal ernannt 1225.

³⁾ Wilbrand, 1225 Bischof von Paderborn, 1227 Bischof von Utrecht, starb 1233.

⁴⁾ Vielmehr von Ahr (Are). Lippiflorium Vers 310.

⁵⁾ Bernhard II. von Lippe erscheint urkundlich als Mönch 1207. Später wurde er Abt von Dünamünde und 1218 Bischof von Selonien und starb als solcher 1224. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard v. d. Lippe, Zeitschrift 29 (1871), 179 ff.

⁶⁾ Otto zur Lippe, Dompfropst, dann (1215—1227) Bischof von Utrecht.

⁷⁾ Vor Koavorden fiel nicht ein anderer, sondern derselbe Bischof Otto (1227. 28. Juli).

⁸⁾ Ottonis de Lippia Traiectensis ecclesiae quondam praesidis et dignissimi et reverendissimi epitaphium, qui ecclesiam defendens cecidit anno a natali millesimo ducentesimo tricesimo tertio (!), quod rogatus a quodam excogitavi iam dudum. (7 Disticha.) In: Alexandri Hegii gymnasiarchae iam pridem Daventriensis . . . carmina, Deventer, R. Paffraet 1503. <Berlin KB. Münster UB. usw.; vgl. unter Hegius.> Bl. E 6^b f. Darauf folgen: In calcar eiusdem proximis diebus in loco, ubi corruerat antistes, repertum a coloro tetrastichon und Idem de eodem Ottone de Lippia reverendissimo Traiectensis quondam ecclesie presule. (20 Disticha.) Diese Gedichte sind aber nicht von Hegius, sondern vom Herausgeber Jakob Fabri, wie die Schlußbemerkung des Druckes zeigt: Propter Rhodolfi rursus episcopi Traiectensis epitaphium ab eo excogitatum (das Epitaphium auf Bischof Rudolf von Diepholz schließt die Gedichte des Hegius ab) placuit apponere Ottonis de Lippia eiusdem ecclesiae quondam episcopi epitaphium meum inventum quaecumque, tum quia ille huic convictus (ni fallor), tum ne paginae vacantes reliquae iacerent.

⁹⁾ Ottos Bruder Gerhard war Erzbischof von Bremen 1219—1258. Er war vorher Propst in Paderborn, nicht Bischof von Osnabrück. Der gleichnamige Bischof von Osnabrück (1192—1216), der 1210 auch Erzbischof von

ex hoc Bernhardo, de quo dicimus, nepos senioris. Et tertius istius religiosi Bernhardi filius Hermannus fuit, qui patriam obtinuit, et cum is pro fratre contra Stedingenses pugnaret, occubuit vir utique sapiens et bonus ac vere nobilis ¹⁾ etc. Sed ut Bernhardus pater factus tum episcopus fuit sane religiosus, ita fuit etiam Gerhardus iunior, filius eius, episcopus Bremensis ex

- M. 191.* praeposito Paderbornensi factus, aequè religiosus etc. (Krantius libro 7. cap. 40. et 47.). Ita quoque legimus de comite Schowenbergico Adolpho, quod se tradiderit minoribus monachis in Hamburg ²⁾ relicto saeculo et filiis Joanne, *M. 201.* Gerhardo et Ludero sub tutore sui generi Abelis ducis Slesvicensis (libr. 8. c. 2.). Videmus tunc heroes zelo religionis ductos et accensos fuisse, quamquam id non facerent secundum scientiam dei etc. Sed ut redeam ^{a)} ad [Bl. C 1^{b)}] Hermannum illum Lippiensem comitem caesum a Stedingensibus, is reliquit duos filios, alterum Bernhardum haereditatis paternae dominum ³⁾, alterum Simonem episcopum *M. 209.* Paderbornensem, virum, ut ait Krantius, insignem ⁴⁾ (lib. 8. cap. 15.). A Bernhardo descendunt adhuc nostri generosi comites de Lippia, *W. 155.* Hermannus Simon ⁵⁾ et eius nepos ex fratre Simon ⁶⁾ (quibus filius dei gratiam et incrementum spiritus ac felicem gubernationem tribuat, Amen.) Fuit etiam ex familia comitum Lippiae quidam Otto eius nominis II. episcopus Monasteriensis, qui magna cum laude et fructu *M. 217.* praefuit ⁷⁾ teste Krantio (lib. 8. cap. 31.) et deinceps Bernhardus qui-

a) H.: redam.

Bremen wurde und als solcher 1219 starb, war vielmehr ein Graf von Oldenburg und Vorgänger Gerhards von Lippe. Die Verwechslung hat sich noch lange fortgeerbt.

¹⁾ Hermann II. regierte, wie es scheint, schon 1196 (Preuß-Falkmann Nr. 122) und fiel in einer Schlacht gegen die Stedinger, die seinen Bruder, Erzbischof Gerhard von Bremen, bekriegten, 1229.

²⁾ Graf Adolf IV. von Schaumburg trat am 13. August 1239 ins Minoritenkloster in Hamburg ein. F. A. von Aspern, Codex diplomaticus historiae comitum Schauenburgensium 2, Hamburg 1850, S. 92.

³⁾ Bernard III., Sohn Hermanns II.

⁴⁾ Simon v. Lippe, Bischof von Paderborn 1247—1277.

⁵⁾ Hermann Simon, geboren 1532, in seiner Jugend Mitglied des Kölner Domkapitels, verheiratete sich mit Ursula von Spiegelberg und Pymont und starb 1576.

⁶⁾ Simon VI. wurde 1554 geboren und starb nach einem tatenreichen Leben 1613. Vgl. über ihn A. Falkmann, Graf Simon VI. zur Lippe und seine Zeit (= Falkmann, Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Lippe, Bd. 3—6), Detmold 1869—1902.

⁷⁾ Otto II. von Lippe, ein Sohn Hermanns II., war Bischof von Münster 1247—1259.

dam¹⁾ et Simon II.²⁾ comites de Lippia fuerunt praesules Paderbornae admodum gloriose et plurimo cum fructu regentes. De qua re alias. Circa illa tempora praefuit Verdensi ecclesiae Luderus, vir devotus et magnae humilitatis, ordine 32.³⁾ (lib. 7. cap. 48.), cui succedit vir insignis Gerhardus comes Hoyensis⁴⁾ (libro 8. cap. 4.).

M. 196.

M. 202.

[Bl. C 2^a] Mindensis fuit tunc praesul 31. vir praestans Joannes⁵⁾ (lib. 8. cap. 6.).

M. 204.

Osnaburgae tunc praesul 30. erat Wedekindus comes Waldechianus, qui summa cum laude praefuit⁶⁾ (lib. 8. cap. 7.), quando Racelburgi erat episcopus Ludolphus, cuius virtutes vix conscribi possunt⁷⁾. Tanta enim erant (cap. 8.).

M. 204.

M. 205.

Monasterii fuit eodem tempore magnanimus et egregius vir episcopus Ludolphus de Holte⁸⁾ (lib. 8. cap. 14.).

M. 208.

Osnaburgensis episcopus 31. erat vir insignis et episcopatu dignus Balduinus de Rusle⁹⁾ etc. (cap. 19.).

M. 211.

Otto eius nominis primus fit episcopus Mindensis ex ordine praedicatorum monachorum¹⁰⁾ (lib. 8. cap. 24.)¹¹⁾, cui succedit vir virtute conspicuus Volquinus¹²⁾ (cap. 51.), quando in vicinia Verdae esset episcopus vir insignis Fredericus, quietus, prudens, placidus, staturae a) elegantis, supra hominum communem proceritatem, simplex et rectus¹³⁾ (cap. 50.).

M. 222.

M. 226.

M. 226.

Ludovicus comes Ravensburgicus fuit episcopus Osnaburgensis 33., vir magni animi¹⁴⁾ (cap. 52.).

M. 227.

[Bl. C 2] Monasteriensis episcopus post Wilhelmum¹⁵⁾ fit Gerhardus comes de Marka¹⁶⁾, vir illo sacerdotio et maiore etiam dignus, qui religionis erat amator et propagator (cap. 55.) et mox ordine 32. fuit ibidem episcopus Everhardus de Deist, vir sine controversia magnus¹⁷⁾ (libro 9. cap. 6.).

M. 228.

M. 240.

a) H.: statura.

¹⁾ Bernhard, ein Sohn Bernhards II. von Lippe, war Bischof von Paderborn 1228—1247.

²⁾ Simon, ein Sohn Hermanns II. von Lippe, war Nachfolger seines Onkels 1247—1277.

³⁾ Luder von Verden 1231—1251.

⁴⁾ Gerhard von Verden 1251—1269.

⁵⁾ Johannes von Minden 1242—1253.

⁶⁾ Widukind von Waldeck, Bischof von Osnabrück 1265—1268.

⁷⁾ Ludolf von Ratzeburg 1236—1250.

⁸⁾ Ludolf von Holte, Bischof von Münster 1226—1248.

⁹⁾ Balduin von Ruslo war vielmehr der Vorgänger Widukinds von Waldeck 1258—1264.

¹⁰⁾ Otto I. von Minden 1266—1275.

¹¹⁾ Vielmehr 42.

¹²⁾ Volkwin von Minden 1275—1293.

¹³⁾ Friedrich von Verden 1300—1312.

¹⁴⁾ Ludwig von Ravensberg, Bischof von Osnabrück 1297—1308.

¹⁵⁾ Wilhelm von Holte, Bischof von Münster 1259—1260.

¹⁶⁾ Gerhard, Graf von der Mark, Bischof von Münster 1261—1272.

¹⁷⁾ Eberhard von Diest, Bischof von Münster 1275—1301.

Mindensis praesul circa ista fuit tempora Ludolphus de Rostorpe, mi-
M. 242. litaris et vir insignis ¹⁾ (libro 9. capite 10.), quo tempore etiam erat Verdae
M. 241. pontifex Joannes, medicinae artis doctissimus ²⁾ etc. (cap. 9.) et similiter esset
W. 156. Lubecae episcopus per id tempus Henricus Boicholt, medicinae artis peritissi-
M. 243. mus et virtute conspicuus, qui ex decano factus est episcopus ³⁾ (cap. 13.)
 atque ut hic erat plebeius, ita in vicinia nostra tunc Bremae episcopatum
 obtinuit homo plebei generis Burchardus Grelle, vir moribus probatus et
 multis ornatus virtutibus, omnibus etiam amabilis et improbis venerabilis ⁴⁾
M. 245. etc. (capite 16.).

Monasteriensis praesul quidam [Bl. C 3^a] fuit ex comitibus de Retberg
M. 247. Otto tertius istius nominis, vir memorabilis et bonus pontifex ⁵⁾ (cap. 22.).

Mindaë erat 39. pontifex modestus Ludovicus Brunswicensis dux ⁶⁾
M. 250. (cap. 28.), cum Verdae esset episcopus Daniel Carmelita, in theologia magister
M. 248. non vulgaris ⁷⁾ (cap. 23.).

Monasterii fuit praesul praeclarus et magnificus Ludovicus de Hassia,
M. 251. literis aprime doctus ⁸⁾ (cap. 31.). Huic succedit Adolphus natus ex comiti-
M. 259. bus de Marca, satis in iure canonico doctus ⁹⁾, etc. (cap. 45.). Et D. Wilhelmus
 Ketlerus quondam ante annos septem episcopus Monasteriensis
 iure quodam propter insignem eruditionem et alia dona, quibus
M. 263. ornatus est, electus fuerat etc. Ita quoque legimus eodem libro cap. 53.
 de Halberstadensi episcopo Alberto Rickmerstorpe, rustica plebe nato, qui
 vir doctrinae et ingenii singularis Parisiis tantum nominis emeruit, ut ponti-
 ficatum in patria acceperet ¹⁰⁾. Exstant de eius nomine, quae vocantur [Bl C 3^b]
 Sophismata Alberti ¹¹⁾. Postea hic Maguntinus factus est episcopus ¹²⁾. Mindaë
 fuit tunc Theodoricus Cagelwid homo plebeius, professione Cisterciensis ¹³⁾
 ordinis, qui ut in multis locis episcopus ante fuit, ita tandem Mindensis,
 postremo Magdeburgensis factus est ¹³⁾, cuius infinitas laudes prosequitur in

a) H. und W.: Cistriensis.

¹⁾ *Ludolf von Rostorp, Bischof von Minden 1295—1303.*

²⁾ *Johannes I. von Verden 1332—1340, dann Bischof von Freising.*

³⁾ *Heinrich von Bockholt, Bischof von Lübeck 1317—1341.*

⁴⁾ *Burchard Grelle, Erzbischof von Bremen 1327—1344.*

⁵⁾ *Otto III. Graf von Rietberg, Bischof von Münster 1301—1306.*

⁶⁾ *Ludwig von Braunschweig-Lüneburg, Bischof von Minden 1324—1346.*

⁷⁾ *Daniel von Verden 1340—1363.*

⁸⁾ *Ludwig, Landgraf von Hessen, Bischof von Münster 1310—1357.*

⁹⁾ *Adolf von der Mark, Bischof von Münster 1357—1363.*

¹⁰⁾ *Albert von Riggensdorf (Rickmersdorf), 1350—1361 in Paris (1353
 Rektor), 1366—1390 Bischof von Halberstadt.*

¹¹⁾ *Sophismata Alberti de Saxonia. Paris, G. Wolf Badensis 1490.
 <London, Britisches Museum.>*

¹²⁾ *Das stimmt nicht und steht auch nicht bei Krantz, der im Eingang
 des Kapitels von Ludwig von Meissen, Alberts Vorgänger, redet, der 1373 Erz-
 bischof von Mainz wurde.*

¹³⁾ *Dietrich III., Bischof von Minden 1353—1361, vorher Bischof von
 Hebron oder Sarepta und von Schleswig, 1361—1364 Erzbischof von Magdeburg.*

Vandalia Krantius atque ingenii eius facinora recitat. Vide etiã lib. 9. cap. 49. Metrop.

Wand.
196.
M. 261.

Osnaburgae electus est doctor Lubertus de Wend, canonicus ibidem. Sed is contempto saeculo in coenobio campi Mariae maluit privatim deo in religione servire, quam in episcopatu luxuriare et dominari ¹⁾ etc. (lib. 10. cap. 4.). Deus bone, quantus tunc fuit in multis hominibus zelus! *M. 266.* Utinam is fuisset secundum scientiam, id est secundum scripturam! Interim fervor ille in tanto viro est praedicandus. Simile legimus lib. 7. cap. 37. de Halberstadensi episcopo Conrado, qui dimisso episcopatu factus est religiosus, hoc est, monachus, quod tum religiosum habebatur ²⁾. *M. 189.* Hodie accensus luce [Bl. C 4^a] evangelii (hoc enim pie de illo creditur) Wilhelmus Ketlerus nobilis maluit se ultro etiam abdicare principatu et tanto dominatu, de cuius amplitudine Krantius *W. 157.* saepius refert, et privatim bona conscientia vivere, quam ut in dignitatis sedens fastigio vulneraret conscientiam, cum fuerint contra multi olim et simul hodie tot et tam multi existant, qui variis modis ambient huiusmodi praesulatus etc. Sed revertor unde digressus sum. Dum illi capitulares doctorem Wend expeterent et urgerent illeque magis recusaret, fit de Osnaburgensi episcopatu provisio per papam doctori Joan. Hoed ³⁾, ut ibidem legitur.

Mindae ordinatur tunc 43. pontifex Otto Wettein Misnensis, decanus Maguntinus, vir moribus, virtutibus, eruditione et actate plurimum proventus ⁴⁾ (libro 10. cap. 25.). *M. 279.*

Diximus antea de Lubecensi episcopo Henrico de Boicholt. Ita quoque quidam Everhardus Attendor, in decretis licentiatu et ecclesiae decanus, est electus ⁵⁾ [Bl. C 4^b] (libro 10. capit. 32.). Iste enim et similes familiae *M. 283.* in urbe Lubecensi ex Westphalia primam traduxerunt originem, quemadmodum etiam et illa familia, quae in diversis urbibus

¹⁾ Lübbert Wend, der 1349 Bischof werden sollte, lehnte ab und zog das Kloster vor. Die Nachricht geht zurück auf Ertmann, *Chronica*, hrsg. von Forst, *Osnabrücker Geschichtsquellen* 1, Osnabrück 1891, S. 97. Ertmann folgt wahrscheinlich dem *Chronicon campi s. Mariae*, hrsg. von F. Zurbonsen (*Münsterische Beiträge zur Geschichtsforschung* Heft 5, Paderborn 1884) S. 50. Von O. Loegel, *Die Bischofswahlen zu Münster, Osnabrück, Paderborn seit dem Interregnum* (*Münsterische Beiträge* 4, Paderborn 1883) S. 271—273 wird die Wahrheit der Erzählung in Zweifel gezogen.

²⁾ Konrad von Krosigk, 1201—1209 Bischof von Halberstadt, dann Mönch in Sichern, gestorben 1225. Vgl. J. O. Opel, *Min quoter klösenaeere*, Halle 1860.

³⁾ Johann II. Hoet, Bischof von Osnabrück 1349—1366.

⁴⁾ Otto Graf von Wettin, Bischof von Minden 1366—1368.

⁵⁾ Eberhard von Attendorn, Bischof von Lübeck 1387—1399.

dicitur Westphalica, inde originem habet, quod ideo dico, quia Lubecae quoque fuit episcopus postea dictus Arnoldus Westphale¹⁾, decretorum doctor et licentiatius legum, qui ab ineunte aetate docendo, legendo et scribendo magnum celebreque nomen sibi consecutus erat in diversis gymnasiis, *M. 317.* ut ait Krantius in Metropoli lib. 11. cap. 47.²⁾ Quem praecessit Nicolaus quidam, *M. 312.* vir prudens, ingeniosus et per omnem vitam integer etc.³⁾ (cap. 37.) et postea *M. 337.* etiam, ut in Krantii appendice cognoscitur, ex familia de Westphalen factus est Lubecae praesul nepos Arnoldi Wilhelmus Westphale⁴⁾ etc. Sed redeo ad priora. Sequitur in praesulatu Everhardum Attendor Westphalus quidam nomine Joannes de Dulmen⁵⁾, decretorum doctor ac istius ecclesiae scholasticus etc. *M. 290.* [Bl. C 5^a] (libro 10. cap. 47.). Fuerunt nostro etiam tempore multi Westphali eius ecclesiae praesules, doctor Jodocus Hoitfilterus⁶⁾, cui etiam decretorum doctor Theodorus Rhesius, quoque Westphalus, succesit⁷⁾ atque simul nuper natus in vicinia nostra ex urbe Hagensi comitatus Schowenbergici fuit ibidem praesul Joannes Tidemannus⁸⁾, cui rursus successit Westphalus nobilis Everhardus ab Holle, qui cum strenuo Georgio ab Holle, duce militum, est suae familiae ornamento. Hic episcopus, quemadmodum olim Balduinus, decretorum doctor, ex abbate Michaelis in urbe Lunenburgi, nobilis quoque et vir prudens, ad Bremensem archiepiscopatum vocatus est⁹⁾, ex abbate Luneburgico ad praesulatum Lubecensem vocatus est nuper¹⁰⁾, quem a doctrina et pietate Lossius celebrat scriptis¹¹⁾. Fuit isti urbi nuper ornamento Hermannus Bonus ibidem superintendens, Westphalus et homo doctissimus¹²⁾.

¹⁾ *Arnold Westphal, Bischof von Lübeck 1450—1466.*

²⁾ *Vielmehr 46.*

³⁾ *Nikolaus Sachow, Bischof von Lübeck 1439—1449.*

⁴⁾ *Wilhelm Westphal, Bischof von Lübeck 1506—1509.*

⁵⁾ *Johann VI. von Dülmen, Bischof von Lübeck 1399—1420.*

⁶⁾ *Jodok Hoetfilter 1547—1551.*

⁷⁾ *Theoderich von Rheden, gestorben 1556 in Mainz.*

⁸⁾ *Johann Tiedemann 1559—1561.*

⁹⁾ *Baldwin II. von Bremen 1435—1441.*

¹⁰⁾ *Eberhard von Holle, ein Enkel des berühmten Hauptmanns Georg von Holle, gestorben 1586.*

¹¹⁾ *In der Schrift De pacificatione et concordia inter illustrissimos principes et dominos Lunaeburgenses Henricum et Guilielmum et inclytam urbem Lunaeburgam inita anno 1563 . . . s. l. 1564 <Lüneburg StB.>, S. 11 f. In der unter dem Titel Lunaeburga Saxoniae, Francof. 1566 erschienenen erweiterten Ausgabe <Berlin KB.> S. 16.*

¹²⁾ *Vgl. über ihn im dritten Buche dieses Werkes (W. 165).*

Theodorus de Nyem, magister, scriptor [Bl. C 5^b] clarus, a Bonifacio IX. praeficitur Verdensi ecclesiae, sed postea translatus est ad Cameracensem ¹⁾ substitutusque est illi D. Conradus de Vechta magister, qui rursus est deinceps ad Pragensem archiepiscopatum in Bohemia promotus ²⁾ (libro 10. cap. 42.). *M. 288.* Sed sub magistro Conrado, ut scribit Aeneas Sylvius in Bohemica historia ³⁾ et Krantius libro 11. Metrop. cap. 3., inolevit secta Hussitarum, cui teste utroque coepit ille astipulari. Gaudeamus igitur nos Westphali, quod multi ex nostratibus etiam viderint horrendos pontificiorum abusus et falsa dogmata ante tempora Lutheri. Hic Conradus de Vechta, magister et archiepiscopus Pragensis, defendit doctrinam sancti martyris Hussii. Magister Theodoricus de Nyhem, in nostra natus vicinia, quomodo ille schismata paparum ante Constantiense concilium descripserit et de impietate illorum disseuerit, videre licet in catalogo testium veritatis Flacii Illyrici, editione 2. folio 533. et 534. ⁴⁾ Exstat eius opus de [Bl. C 6^a] schismate in tres libros divisum, excusum vero Nurenbergae anno 1532 ⁵⁾.

Fuerunt etiam tempore Hussii plures ex Westphalia oriundi, qui reclamarunt impio papatui et eius doctrinas foedas exsecrati sunt, nempe Matthias de Wesalia, Magog de Susato et Stephanus de Colonia etc. Vide Illyrici catalogum de iis, qui ante nostra tempora reclamarunt papae, etc., editione secunda folio 498. Scripsit etiam teste Trithemio (vide nostrum librum primum

¹⁾ *Dietrich von Nieheim wurde 1395 zum Bischof von Verden ernannt, verlor aber sein Amt 1399. Nach Cambrai wurde nicht er, sondern sein Nachfolger Konrad von Soltau versetzt, der freilich Cambrai nicht antrat, sondern nachher Verden behauptete. G. Erler, Dietrich von Nieheim, Leipzig 1887, S. 129 ff.*

²⁾ *Konrad von Vechta, Bischof von Verden 1399—1402, Bischof von Olmütz 1408—1413, Erzbischof von Prag 1413—1431. Durch Unterschreiben der vier Prager Artikel bekannte er sich als Utraquist.*

³⁾ *Aeneae Sylvii historia Bohemica c. 42: Conradus natione Westphalus archiepiscopus, qui postea in haeresim prolapsus est.*

⁴⁾ *Catalogus testium veritatis, qui ante nostram aetatem pontifici Romano eiusque erroribus reclamarunt . . . denuo . . . editus. Argentinae (Paulus Machaeropoëus sumptibus Jo. Oporini) 1562. <Berlin KB.> S. 533 f.*

⁵⁾ *De schismate omnium longissimo perniciosissimoque, quod in ecclesia Rhomana inter Urbanum papam et Clementem antipapam eorumque successores per XXXIX annos, scilicet ab anno Christi 1379. usque ad concilium Constantiense viguit atque duravit, libri 3 . . . Authore Theodorico a Niem. . . Opus nunc primum excusum. Anno Christi MDXXXII. Am Ende: Excudebatur Norimbergae apud Joan. Petreium, Anno Christi MDXXXII. <Berlin KB.> — Erler a. a. O. S. 296 hat offenbar nur eine neue Titelausgabe vor sich gehabt und ist danach zu ergänzen.*

de viris Westphaliae illustribus) Hermannus monachus in Campo Cisterciensis ordinis in dioecesi Monasteriensi pro defensione concilii Basiliensis contra papam et de utriusque potestate, hoc est de concilii et papae autoritate et iure etc.¹⁾

Doctor Joannes de Wesalia cum Wesselo Groningensi docuit contra papae doctrinam et hoc nomine damnatus est²⁾. Vide in catalogo Illyrici editione 2. folio 560. et 561.

Wernerus quoque Rolevingius de [Bl. C 6^b] Laer Monasteriensi et Carthusianus Coloniae in libro dicto Fasciculus temporum multa de impietate paparum loquitur et contra pluralitatem beneficiorum.

Gobelinus, primo decanus Bileveldensis, postea monachus in Bodekem, in Cosmodromio dicit legendam de s. Catharina fabulam esse³⁾ etc. Fuerunt etiam aliqui in mea patria urbe inclyta Osnaburga ante tempora Lutheri, qui pleraque in papatu reprehenderunt, de quibus alias.

Gaudeat ergo Westphalia, quod etiam eos produxerit, qui olim in tantis tenebris non nihil lucis veritatis et quosdam eius radiolos viderint. Sed revertor unde digressus sum. Conrado de Vechta abeunti ad archiepiscopatum Pragensem succedit magister in theologia Conradus Soltow, plebeio genere natus Luneburgi, in episcopatu Verdensi⁴⁾

M. 294. (libro 11. Metropolis Krantii cap. 3.), quo etiam tempore in vicinia fuit Bremae episcopus insignis vir Joannes [Bl. C 7^a] Slampstorff, sapiens, bonus et magna rerum experientia facundiaque non vulgari atque promptitudine

M. 295. ingenii praeditus⁵⁾ (cap. 5.).

Heindericus Wulff, primum pastor in Hertfelde, deinde factus scholasticus ecclesiae Monasteriensi, tandem praepositus, postremo episcopus fit⁶⁾

M. 289. (libro 10. metrop. cap. 44.).

¹⁾ Vgl. oben S. 11.

²⁾ Über Johannes von Wesel (mit Familiennamen Rucherath), der 1477 seiner Stellen entsetzt wurde und wahrscheinlich in Haft starb, vgl. O. Clemen, Über Leben und Schriften Johans von Wesel, Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft N. F. 2 (1898), 143 ff. und N. Paulus, desgl., Katholik 1898, 44 ff. — Über Wessel Goeseffort oder Gansfort, der 1489 starb, vgl. N. Paulus, Katholik 1900, 1 ff. und im Kirchenlexikon von Wetzer und Welte 12², 1339 ff.

³⁾ Gobelinus Person, Cosmidromius, Act. VI. c. 15 (bei Meibom, Rer. Germ. 1, 201f.).

⁴⁾ Konrad von Soltan, Bischof von Verden 1402—1407.

⁵⁾ Johann von Slamsdorf, Erzbischof von Bremen 1406—1421.

⁶⁾ Heidenreich Wulf von Lüdinghausen, Bischof von Münster 1381—1392.

Osnaburgensis tunc erat episcopus Theodorus de Horne, vir magnanimus¹⁾, ante quem Theodorus de Marka in variis perplexitatibus rexerat ditionem, ut is erat sincerus et praestans vir²⁾ (libro 10. cap. 48.). Et antea dixerat de Theodorico de Marca eiusque fidelitate Krantius cap. 4. et 24. *M. 291. M. 266. 279.*

Fuit tunc provisum per sedem Romanam de ecclesia Paderbornensi Bertrando, decretorum doctori, Ravennati^{a)} canonico³⁾ (libro 11. cap. 9.), *M. 297.* sed nunquam consecutus est possessionem is doctor, quia Paderbornenses non volebant regi a doctoribus.

Mindensis tunc episcopus ordine 46. [Bl. C 7^b] fuit vir insignis et consilio primarius Marquardus Rindegen Suevus⁴⁾ (lib. 11. cap. 13.). *M. 300.*

Ulrico de Albach Westphalo, decretorum doctori, providerat papa de episcopatu Verdensi, sed impedivit illum Henricus comes de Hoya⁵⁾ etc. (lib. 11. cap. 20.). Sed post Henricum illum venit tamen ex provisione papae ad istum episcopatum Joannes de Asel Hildesimensis, decretorum doctor, vir magnae scientiae et providentiae⁶⁾ (cap. 29.). *M. 303. M. 307.*

Otto de Hoya optimus, gloriosus et victoriosus fuit episcopus ecclesiae Monasteriensis⁷⁾ (lib. 10. cap. 49. et lib. 11. cap. 30.). Fuit etiam tunc Mindae Otto de Retberg praesul, maiori etiam episcopatu dignus⁸⁾ (lib. 11. cap. 32.), cui successit Wullebrandus de Hallermund, vir religione et natu primarius, abbas primo Corbiensis, nullo in ditione pontifice inferior, numero 49.⁹⁾ (lib. 11. cap. 42.). *M. 291. M. 308. M. 309. M. 314.*

Osnaburgensi ecclesiae praefuit summa cum laude Conradus de Deipholt¹⁰⁾ (cap. 41.). *M. 314. W. 160.*

Suscepit episcopatum Monasterii Joannes ex ducibus Bavariae natus, [Bl. C 8^a] illustris dominus¹¹⁾ (lib. 11. cap. 40.). Hunc Sibertus de Eyb, iuris utriusque doctor et Pii II. (antea Aeneae Syvii) cubicularius multis modis nomine diligentiae et doctrinae celebrat¹²⁾ etc., *M. 314.*

a) H. und W.: Ravennas.

¹⁾ Dietrich von Horne, Bischof von Osnabrück 1376—1402.

²⁾ Dietrich von der Mark war Vikarius (Vormund) des Osnabrücker Stifts unter Bischof Johann II.

³⁾ Bertrand, ein Italiener am päpstlichen Hofe, Kanonikus von Ravenna, 1399—1401 Bischof von Paderborn.

⁴⁾ Markward von Randeck war 1398 Bischof von Minden, 1398—1407 von Konstanz.

⁵⁾ Ulrich von Albach, Bischof von Verden 1407—1417, dann (1417—1431) Bischof von Seckau. Sein Gegenbischof Heinrich von Hoya 1407—1426.

⁶⁾ Johann von Atzel, Bischof von Verden 1426—1470.

⁷⁾ Otto Graf von Hoya, Bischof von Münster 1392—1424.

⁸⁾ Otto IV. von Rietberg, Bischof von Minden 1402—1406.

⁹⁾ Wilbrand v. Hallermund, Bischof von Minden 1406—1436.

¹⁰⁾ Konrad III. von Diepholz, Bischof von Osnabrück 1455—1482.

¹¹⁾ Johann II. von Pfalz-Bayern, in Münster 1457—1464, dann Erzbischof von Magdeburg (1464—1475).

¹²⁾ Gemeint ist Albrecht (Albert) von Eyb. Dessen Margarita poetica <Hain 6814. 6815. 6824. 6825. Berlin KB.> hat eine Widmungsvorrede „ad

cum per id tempus Verdensi praeeset ecclesiae Bartoldus de Landesberg, M. 324. licentiatus decretorum, qui devotus fuit pastor ¹⁾ etc. (libro 12. cap. 7.).

Mindensis praesul Henricus, comes de Schowenborg, summa cum laude praesedit, vir tranquilli animi, modestus, pacificus et qui nulli fuit detrimento, imo inter omnes versatus sine querela ²⁾ (libro 12. cap. 19.).

Osnaburgensem et postea etiam Monasteriensem rexit ecclesiam Conradus de Retberg comes, pontificio honore dignus, industrius, humanus, doctus et prudens ³⁾ (cap. 21. et 24.). Successit Ericus de Lowenborg in Mo-

M. 331. nasteriensi ecclesia ⁴⁾ Conrado, celebratus ab Ortwinio Gratio ⁵⁾.

M. 333. Osnaburgensis episcopatus devenit ad Ericum Brunswicensem Transsylvanum ⁶⁾ etc. Vide Krantium in appendice.

reverendissimum in Christo patrem dominum Joannem Monasteriensem episcopum illustrissimumque Bavariae ducem“. *Der Bischof war Eybs Kommilitone in Bologna gewesen und hatte das Werk angeregt.* („Etsi ea res, super qua sermonem saepenumero in multam produximus noctem.“)

¹⁾ *Barthold von Landesberg, Bischof von Verden 1470—1502.*

²⁾ *Heinrich III. von Schaumburg, Bischof von Minden 1473—1508.*

³⁾ *Konrad von Rietberg, 1482—1508 Bischof von Osnabrück, seit 1497 auch von Münster.*

⁴⁾ *Erich Herzog von Sachsen-Lauenburg, Bischof von Münster 1508—1522.*

⁵⁾ *Dem Bischof Erich von Münster widmete Ortwin Gratius seine Ausgabe von Rolevinks „De laudibus Westphaliae“ 1514. Vgl. oben S. 14.*

⁶⁾ *Erich II. von Grubenhagen, Bischof von Osnabrück 1508—1532.*

[Bl. C 8^b]

Appendix.

Quod in praefatione dixerim Vicelinum primum fuisse episcopum Luebecensem, hanc habet rationem, quia, etsi alii plerique essent episcopi in Aldenburgensi ecclesia sub Vandalis pressis iugo, tamen propter rebellionem, defectionem, idololatriam^{a)} et impietatem eorundem isti episcopi antea nihil effecerant in ista ecclesia, imo, cum tandem ad priorem crevissent rediissentque potentiam Vandali iugumque Christianorum abiecerant tyrannice omniaque turbassent, mansit illa sedes vacua per annos quatuor et nihil ibi aliud quam horrida impietas sonuit interea. Postea vero Vandalis rursus domitis est quasi de novo tamquam novus episcopus novae ecclesiae veluti primus et praecipuus constitutus Vicelinus, qui etiam multum fructus in ea gente protulit et prae reliquis in ea ecclesia praecipue et quasi primus munus veri episcopi solenter exercuit, ut iure quodam primus vel saltem novus reformator eius loci dici possit. Vide Krantium in Vandalia libro 4. cap. 9. Deinde certum est Aldenburgensem episcopatum *Wand. 84.* mutatum et translatum esse in Luebecensem opera Henrici Leonis et Adolphi comitis Holsatiae, quando Geroldus, successor Vicelini proximus, esset episcopus Aldenburgensis¹⁾. Vide eundem libro *Wand. 100f. 102* eodem Vandaliae cap. 37. et 39. et in libro 6. Metropolis cap. 38. *M. 163.* Habet ita lector, cur Vicelinum recte nominaverim primum Luebecensium episcopum.

Finis.

a) H.: idolatriam.

¹⁾ Gerold, Bischof von Oldenburg 1154, gestorben 1163. Er regte die Verlegung des Bistums nach Lübeck an.

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This not only helps in tracking expenses but also ensures compliance with tax regulations. The second part of the document provides a detailed breakdown of the company's revenue streams. It identifies the primary sources of income and analyzes their contribution to the overall financial performance. The third part of the document outlines the company's financial goals for the upcoming year. It includes a comprehensive budget and a strategy for achieving these goals. The final part of the document provides a summary of the key findings and recommendations. It highlights the areas where the company is performing well and identifies the challenges it faces. The document concludes with a statement of confidence in the company's ability to meet its financial objectives.

Overall, the document provides a clear and concise overview of the company's financial situation. It is a valuable tool for management and investors alike. The information presented is accurate and reliable, and it provides a solid foundation for decision-making. The document is well-organized and easy to read, and it provides a clear picture of the company's financial health. The information presented is accurate and reliable, and it provides a solid foundation for decision-making. The document is well-organized and easy to read, and it provides a clear picture of the company's financial health.

LIBER TERTIVS

VIRORVM

SCRIPTIS ILLVSTRIVM,

QVI VEL IN WESTPHALIA VI-

xere, vel in ea nati alibi claruerunt, congestus ex Epitome Biblio-

thecae Conradi Gesneri, primo aucta a Conrado Lycosthene,

deinde vero locupletata per Josiam Simlerum etc.

†

Autore

HERMANNO HAMELMANNO,

LICENTIATO THEOL.

Hic autem Westphalicorum scriptorum vita et libri prolixius ac plenius
explicantur, quam fit in Gesneri Bibliotheca vel in illius Epitome.

LEMGOVIAE,

ANNO 1564.

[Bl. A1^b] Cum multi adhuc alii sunt docti viri et scriptores clari in nostra patria Westphalia, quorum scripta non vidit nec his apposuit vel Gesnerus vel Lycosthenes Simlerusve, rogo iam tertio ab omnibus Westphalis patriae communis amantibus, ut mihi istos viros doctos, qui mihi ignoti sunt, eorumque nomina et si qui scripta evulgarunt, cum libris ipsis a talibus conscriptis adiecta ipsorum conditione et vita indicare non graventur. Cedunt enim haec ad honorem patriae. Quantum enim hic sudaverim et addiderim, observabit lector. Nam quae ego adieci, inde cognoscant pii, quod, quae post verba „Haec ibi“ vel „Tantum illi“ similiave sequuntur, omnia mea sint. Volui etenim aliquid certi dare.

[Bl. A 2^a] Eximiis et celebribus viris nobilitate, virtute ac gravitate *W. 162.* praestantibus, Domino Hermanno ab Amelunxen II. licentiatissimo, satrapae in Gronenberg, hereditario possessori castri Gesmel etc., nec non Domino Joanni de Sevender, pio consiliario reverendae et generosae abbatissae Assendiensis etc. atque Domino Georgio a Bonen iuniori, domestico et curiae praefecto egregio in aula Juliaca etc., suis dominis et studiosorum patronis colendis
 Hermannus Hamelmannus licentiatuſ theologus s. d.

Etsi putent alii satis esse, quod superiori anno in laudem Westphalorum scripserim orationem de quibusdam Westphaliae viris doctrina et scriptis illustribus, qui per totam Germaniam patrum nostrorum saeculo restituerunt Latinam linguam, quam tunc heroi incomparabili et amplissimo D. Wilhelmo Ketlero, [Bl. A 2^b] quondam Monasteriensium principi dignissimo, qui iuxta Nazianzeni exemplum maluit privatim pie vivere quam cum periculo versari in amplo episcopatu, dedicavi¹⁾. Sed qui hoc putant meo iudicio non recte sentire videntur, viri nobiles et egregii, quoniam ibi vix decimus quisque Westphaliae doctorum est expressus et in medium productus. Si igitur nunc laudi datur Joanni Balaeo Anglo, quod nostro tempore ex Trithememii catalogo, tum ex Conradi Gesneri Bibliotheca atque aliunde collegerit Anglicos scriptores ad laudem et gloriam suae gentis et patriae, hoc est Anglici regni²⁾, quis, obsecro, mihi vitio vertet, si ego idem in Westphalia nostra similiter exornanda laborem? An non virorum illustrium inferioris Germaniae quosdam libellos edidit Gerhardus Noviomagus?³⁾ Nemo igitur meum, obsecro, institutum

¹⁾ De quibusdam Westphaliae viris scientia claris, qui explosa barbarie puritatem Romanae linguae toti Germaniae attulerunt, oratio, Lemgoviae 1563. *Herausgegeben im 1. Heft dieses Bandes.*

²⁾ In *seinem Werke* „Illustrium Maioris Britanniae scriptorum summarium in quinque centurias divisum“, *zuerst erschienenen Gippeswici 1548.* <Berlin KB.>

³⁾ Gerhardus Geldenhauer Noviomagus, Germaniae inferioris historia. Francof. 1532 <Berlin KB.> und Germanicarum historiarum illustratio, Marburgi 1542. <Göttingen UB.>

probrose interpretetur, quoniam ego et patriae studiosus sum et gloriam gentis nostrae hactenus pulvere obductam [Bl. A 3^a] euperem quoque ad lucem produci et promoveri potius quam extinguui. Nec etiam dubito, quin hoc simul cedat ad gloriam Dei et aedificationem ecclesiae suae, quoniam ex talibus libris perspicuum nobis fit, quos viros, quae lumina maiorum saeculo, denique quae dona multis nostratibus Deus ad politicae propagationem et ad gloriae sui nominis veraeque pietatis illustrationem in hac nostra patria dederit. Deinde non parvum calcar addent iunioribus exempla maiorum suorum, si audiant cognoscantque istos rem litterariam et pietatis exercitia utiliter promovisse et in omni litterarum scientiarumque genere bonum fecisse progressum, ut hoc pacto et ipsi posterii exemplis maiorum excitati alacrius pergant. Nobilibus praepositur Rodolphus Langius et Hermannus Buschius, lumina Westphaliae, imo etiam Germaniae ante annos 60, reliquis reliqui, de quibus hic et in aliis libris diximus, proponi possunt et debent. Quaeenam, quaeso, alia fuit [Bl. A 3^b] apud Romanos ratio, cum suis benemeritis statuas erigerent, nisi haec, ut partim istorum memoria durabilior esset, partim ut posterii priorum praeclaris factis ad similia vel etiam maiora gloriose perficienda excitarentur?

Hae causae cordatis et omnibus Westphalis piis sufficient easque vobis quoque, viri nobiles et amplissimi, satisfacere spero.

Cum autem nuper patriam nostram, hoc est inclytam urbem et ditionem Osnaburgensem pro meo qualicumque in lares paternos affectu et officio aliquoties in meis opusculis celebraverim atque non solum de chronico Osnaburgensi aliquid ediderim ¹⁾, sed etiam duos libellos, quos de communis patriae nostrae Westphaliae situ populisque obiter scripseram, dedicaverim quoque nostratibus viris quibusdam lectissimis ²⁾ aliaque nostris hominibus destinarim, ut

¹⁾ Chronici Osnaburgensis libelli duo, in quorum priori sacra tractantur, altero vero res gestae commemorantur. *Bei Wasserbach S. 563 ff. Die Widmung an den Osnabrücker Bischof Johann von Hoya ist datiert vom 11. Juni 1564.*

²⁾ *Gemeint sind die beiden ebenfalls 1564 erschienenen Schriften „De populis olim in Westphalia habitantibus“ (bei Wasserbach S. 1 ff.) und „Antiqua Westphalia“ (bei Wasserbach S. 21 ff.).*

magis testarer adhuc amorem erga patriam nostram, tibi, clarissime licentiate et satrapa, in eadem [Bl. A 4^a] Osnaburgensi patria non solum moranti, sed etiam consilio, usu rerum, experientia et iuris cognitione antecellenti volui tertium nostrum libellum inscribere. Etsi autem tecum parum familiaritatis habeam, tamen propter patriam, ut nostrates celebrarem, hanc ad Tuam Praestantiam dedicationem destinandam putavi. Deinde me ad hoc inflammavit, quod ante octennium in tuo fratre Roberto, multis pietatis, ingenii ac virtutis dotibus exulto, singularem candorem et humanitatem deprehenderim, quando ille mecum familiaritatem contraheret apud tuum ipsiusque sororium praestantissimum et venerandae memoriae virum Christoferum a Donop, ditionalem huius celebris comitatus Lippiaci satrapam¹⁾, cuius sollertem et ingeniosissimam in rebus obeundis dexteritatem, ut solet patrem sequi sua proles, imitari studet filius Christoferus a Donop eiusdem nominis, tuus nepos, modo satrapa in Braack, qui Galliam studii causa perlustravit et per [Bl. A 4^b] multos annos veram pietatem cum litteris Witenbergae imbibit nuncque musis benefacit²⁾ etc. Atque ita ex tuis, qui simul virtutibus nobiles sunt, te tamquam ex unguibus leonem metior. Adde, quod olim quibusdam, qui etiam hoc in libro locum habent, inter quos est Pollius noster, ante aliquot annos te Maecenatem praestiteris propter communia studia etc. W. 164.

Quod ad te attinet, nobilis et piissime Joannes de Sevender, audio te piis tuis consiliis istis multis prodesse atque tuam pietatem et fidelem in me ignotum et omnes pios ac studiosos benevolentiam praedicavit mihi per litteras tuas affinis, in utroque homine nobilis et omnibus doctis ac piis ipse doctissimus et piissimus impense favens Georgius Schellius quaestor in Horde etc. Volui igitur pro isto beneficio Tuae Praestantiae gratias agere et reverenter rogare, ut ita pergas studiosis, piis ac bonis viris bene-

¹⁾ Vgl. *Johann Andr. Hofmann, Abhandlung von dem vormaligen und heutigen Kriegesstaate. 2. Th., Lemgo 1769, S. 909 f.*

²⁾ *Über den jüngeren Christoph von Donop vgl. seine eigenen Angaben bei A. Fahne, Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Köln 1858, S. 129. Er studierte in Wittenberg, wo er im Mai 1555 immatrikuliert wurde (Christophorus a Donoppe Lippiensis Nob: Album 1, 306) und bis Michaelis 1558 blieb, und später in Köln, Löwen, Paris und Orleans (1559—1561).*

facere, prodesse ac gratificari. Is, cui hoc gratum est et qui hoc [Bl. A 5^a] fieri iubet, abunde recompensabit et gloriosum illud erit tibi aliquando coram angelis Dei. Utinam tales nobiles in Westphalia multi essent, qui patrocinium piorum et studiosorum susciperent, qualem te esse ex non obscuris percepi indicis! Quia Westphalicos describo, volui etiam Westphalis et in Westphalia morantibus nostrum hunc libellum inscribere. Ita et tibi illum mitto et precor, ut munusculum boni consulas.

Quod vero simul Tuae Praestantiae inscribo, Georgi nobilitate et literis ornatissime, nostrum hunc libellum, facit tua illa singularis humanitas, quam ante novem annos in te observavi, quam etiam nunc nondum exuisti, quoniam, etsi illam mihi aliquoties praedicaverit clarissimus et doctissimus medicus doctor Joannes Lithodius, communis amicus, tamen hanc probe ex tuis eruditissimis et omni benevolentia plenis litteris, quas nuper ad me dedisti, probe perspexi. Gaudeo, quod non paterna hereditas et [Bl. A 5^b] generis stemmata te efferant, sed quod potius verae religionis ac litterarum cognitio mansuetum et benignum studiosum et omnibus piis faciant et retineant. Est etiam alia causa dedicationis, quod plerique in aula illustrissimi principis vestri vobiscum interdum versentur ut consilarii aut in ipsius regionibus morentur aut olim sedes habuerint, quorum hic fit mentio. Venerandum senem, doctorem clarissimum Conradum Heresbachium, superesse audio et gaudeo. Non dicam de aliis, quamquam isti doctores et eruditi vestrae aulae, qui forsan hic non reperiuntur, si vita tantisper comes sit, alibi suum locum habebunt etc.

Habetis ita, viri non tantum genere quam virtute, sapientia et doctrina nobiles, causas, cur Vestris Excellentissimis inscripserim nostrum libellum, quem pro vestra benignitate boni consulite, et valete in Christo.

Lemgoviae comitatus Lippiae, 16. Julii anno 1564.

[Bl. A 6^a] Liber tertius virorum scriptis illustrium, qui vel in *W. 165.* Westphalia vixere, vel in ea nati alibi claruerunt, congestus ex Epitome Bibliothecae Conradi Gesneri, primo aucta a Conrado Lycosthene, deinde vero locupletata per Josiam Simlerum¹⁾ etc.

Algerus, Corbiensis, Germanus, monachus s. Benedicti²⁾, scripsit de sacramento altaris librum impressum Coloniae a Quentelio³⁾, item de gratia et libero arbitrio⁴⁾. S. 7b

¹⁾ *In diesem Buche benutzt Hamelmann die Epitome bibliothecae Conradi Gesneri descripta primum a Conrado Lycosthene, nunc denuo recognita et . . . locupletata per Josiam Simlerum, Tiguri 1555“ (zitiert am Rande mit S.).*

²⁾ *Algerus, unter Bischof Othbert Vorsteher der Lütticher Domschule, später Mönch in Cluny (nicht Corvey), starb um 1130. v. Schulte, ADB. 1 (1875), 341. Kober in Wetzer und Weltes Kirchenlexikon 1² (1882), 544 ff. Wagenmann-Deutsch in Herzogs Realencyklopädie 1³ (1896), 363 ff. — Seine gesammelten Werke bei Migne, Patrologiae cursus completus, Ser. Lat. 180, 739—972.*

³⁾ *Die erste, von Erasmus von Rotterdam besorgte Ausgabe erschien 1530 in Freiburg i. B. bei Joh. Emmeus Juliacensis unter dem Titel: „Divi Algeri, quondam ex scholastico monachi Benedictini, de veritate corporis et sanguinis dominici in eucharistia cum refutatione diversarum circa hoc haereseon opus pium iuxta ac doctum, numquam antehac excusum. Ex recognitione Des. Erasmi Roterodami“. <Dresden KB. Heidelberg UB. Göttingen UB. München HB.> Bei P. Quentel in Köln erschien erst die zweite Ausgabe 1535. <Breslau UB. Göttingen UB. Marburg UB.> Im folgenden Jahre kam bei Joh. Steelsius in Antwerpen die dritte heraus. <Berlin KB. Hamburg StB.> 1551 druckte Ivo Schöffer in Mainz eine deutsche Übersetzung unter dem Titel: „Algerus vonn der Warheyth des aller heyligsten Leibs und Bluts unsers Herrn Jhesu Christi, verduetscht durch Nicolaum Hug Laudenburger“. <Berlin KB.> — In der Vorrede zum Appendix des 3. Teils seiner Schrift „De traditionibus apostolicis et tacitis“, Basileae per Paulum Quecum, sumptibus Hieronymi Feirabent 1568 <Göttingen UB.> sagt Hamelmann: Algerus, vir doctissimus, qui contra errores Berengarii scripsit; quod scriptum etiam hodie cum celebri praefatione Erasmi, quae prolixum Algeri et libelli enconium continet, exstat.*

⁴⁾ *Diese Schrift wurde zuerst veröffentlicht von B. Pez in seinem Thesaurus anecdotorum novissimus, Tom. 4, Augustae Vind. et Graecii 1723, Pars 2, Sp. 111 ff.*

- S. 71^b Henricus Bomelius¹⁾ scripsit historiam de bello Traiectino²⁾. Haec ibi. Fuit autem concionator Wesaliensis. An quid praeterea scripserit, ignoro³⁾.
- S. 104^a Joannes Mensingius scripsit defensionem missae⁴⁾. Hic fuit Tremoniae in monasterio Dominicano⁵⁾.
- S. 104^a Joannis de Minda⁶⁾ super epistolas dominicales a prima dominica adventus usque ad pentecosten⁷⁾.

¹⁾ Bomelius, in Bommel geboren, studierte in Köln (Inskription vom 26. Oktober 1520, die sich wahrscheinlich auf ihn bezieht: Henricus gerardi de Bómmell. Eine andere vom 12. Dezember 1522: Henricus Boemel traiectensis dioc.) und wurde 1522 Priester. Nach Utrecht zurückgekehrt wurde er Anhänger der Reformation und begab sich nach Kleve, von dort verbannt nach Mörs, wo er sein *Bellum Traiectinum* schrieb. 1542 wurde er als Schulmann nach Wesel berufen und wirkte dort als solcher bis 1553, wo er Pediger wurde. 1560 wurde er Pfarrer in Friemersheim bei Krefeld und starb 1570 als Pfarrer in Duisburg. C. Krafft; *Der Niederländer Heinrich Bomelius zu Mörs und Wesel als Historiker*, *Picks Monatschrift für rhein.-westf. Geschichtsforschung und Altertumskunde*, Jg. 2 (1876) S. 224 ff. und *ADB*. 3 (1876), 118 f. B. J. L. de Geer in „*Werken uitgegeven door het historisch genootschap gevestiget te Utrecht*“, *Nieuwe reeks* Nr. 28, Utrecht 1878, S. VII ff.

²⁾ *Bellum Traiectinum* Henrico Bomelio autore. In: *Germanicarum historiarum illustratio nunc primum excusa* (Hrsg.: Gerardus Geldenhaerius Noviomagus), Marpurgi, in officina Christiani Egenolphi 1542 <Berlin KB. Göttingen UB. München HB.>, Bl. 30^a—55^a. Vorwort datiert Morsae Kalendis Augusti Anno 1539. — *Neue Ausgabe von de Geer a. a. O.*

³⁾ *Oeconomica Christiana* hrsg. von J. J. van Toorenbergen (Monumenta reformationis Belgicae Tom. 1), Lugduni 1882. — *Die Summa der Heiligen Schrift* hrsg. von K. Benrath, Leipzig 1880. *Französische Übers.* (Le sommaire de la sainte écriture), Paris et Geneve 1879. *Italienische Übers.* (Il sommario della sacra scrittura . . . con prefazione del Prof. Emilio Comba), Roma e Firenze 1877. — *Im übrigen ist die angegebene Literatur zu vergleichen.*

⁴⁾ Johann Mensing aus Magdeburg, seit 1495 Dominikaner, studierte in Wittenberg (WS. 1515/16 immatrikuliert), wo er Baccalareus und Lizentiat wurde. Später war er Hofprediger in Dessau, Professor in Frankfurt a. O. und (1534) Weihbischof von Halberstadt. Von 1541 an fehlen alle Nachrichten. Joh. Warko, *Johannes Mensings Lehre von der Erbsünde und Rechtfertigung. Mit einer Einleitung über Mensings Leben und Schriften. Theologische (Liz.) Dissertation*, Breslau 1903. Hier auch eine Bibliographie seiner Schriften. — Dazu N. Paulus, *Katholik* 1904, 154.

⁵⁾ Diese Hamelmannsche Angabe läßt sich nicht chronologisch festlegen.

⁶⁾ Johann von Minden, Franziskaner, begann 1395 in Erfurt Vorlesungen zu halten und wurde dort Doktor. 1396—1405 war er Provinzialminister der sächsischen Provinz und starb 1413. Landmann S. 8f.

⁷⁾ *Postilla* Johannis de Mynda super epistolas de tempore et de sanctis. Hs. Berlin KB. *Theol. lat. Quart.* 108. *Lüneburg StB. Theol.* 8. *Hannover KB.* (Postilla super epistolas hieemales. C. L. Grotiefend, Verzeichnis, Hannover 1844, Hs. 7). — *Ein Quadragesimale Hs. Lüneburg StB., Theol.* 7.

Mindensis cuiusdam episcopi sermones dominicales in omnes epistolas, S. 133^a quae per annum in ecclesia leguntur, ingens est liber. Nomen episcopi proprium non inveni¹⁾.

Joannis Cinglarii²⁾ elegia in nuptiis Michaelis Teuberi doctoris excusa S. 94^b Wittenbergae anno 1550³⁾. Eiusdam alia elegia in nuptiis Jacobi Syboldi [Bl. A 6^b] ibidem anno 1551⁴⁾. Haec ibi. Hic fuit in aula Wilhelmi Kellers principis Monasteriensis et dicitur adhuc morari Monasterii.

Theodorici a Nyem historia de schismate, quod in ecclesia Romana S. 171^b inter Urbanum papam et Clementem antipapam eorumque successores per annos 39, ab anno Christi 1379. usque ad concilium Constantiense, duravit, in tres libros divisa, quibus non solum pontificum, verum etiam regum, principum ac totius imperii res gestae eius temporis magna ex parte continentur, impressa Norimbergae apud Joannem Petreium 1532⁵⁾.

Hermannus Bonnus Quakenburgensis⁶⁾ descripsit sanctorum quorundam martyrum vitas impressas Halae Suevorum anno 1536⁷⁾. Joannis Cario-

S. 74^a
W. 166.

¹⁾ *Simler hat hier wahrscheinlich eine unzureichende Angabe über das Werk des Johannes von Minden vor sich gehabt.*

²⁾ *Cinglarius (Cingularius) aus Nordhausen studierte in Wittenberg (immatrikuliert April 1542. Album 1, 202). Weiteres über ihn ist nicht bekannt.*

³⁾ *Elegia in nuptiis clarissimi viri D. doctoris Michaelis Teuberi et honestae virginis Euphrosinae, filiae clarissimi viri D. doctoris Benedicti Pauli, scripta a Joanne Cinglario 1550. s. l. <Dresden KB.> Über die weiteren Schriften vgl. den Anhang I.*

⁴⁾ *Nicht ermittelt.*

⁵⁾ *Vgl. oben S. 43 mit Anm. 5.*

⁶⁾ *Bonnus, geboren um 1504 in Quakenbrück, besuchte die Schule in Münster, studierte in Wittenberg, war 1525—1527 in Greifswald Lehrer, dann am dänischen Hofe Erzieher des Herzogs Johann von Holstein, endlich seit 1530 Rektor und bald darauf Superintendent in Lübeck. 1543 war er in Osnabrück für die Reformation tätig und starb in Lübeck 1548. Sein überaus tätiges Leben behandelt B. Spiegel; Hermann Bonnus, Leipzig 1864, 2. Aufl. Göttingen 1892.*

⁷⁾ *Farrago praecipuorum exemplorum de apostolis, martyribus, episcopis et sanctis patribus veteris ecclesiae . . . Collecta per Hermannum Bonnum. Halae Suevorum 1539. <Berlin KB. Breslau UB. Halle UB. Marburg UB. Münster UB. Dresden KB. München HB. München UB. Königsberg UB.> Das richtige Jahr bei Gesner, Bibliotheca universalis, Tiguri 1545, 314^a. Der Druckfehler 1536 bei Lycosthenes und übernommen von Simler. — Eine neue Ausgabe von Arnold Bonnus, dem Sohne des Verfassers, Rostochii, Augustin Ferber 1579. <Hamburg StB.> — Deutsch (Beschreibung fürnemer Exempel und Historien von Aposteln, Martyrern, Bischöfen und heiligen Vätern der alten christlichen Kirche . . . verdeutschet durch Sebastianum Schwan. A. E.: Lübeck. L. Albrecht 1604. <München HB. Greifswald UB.>)*

nis chronicam Latinam fecit ¹⁾. Idem scripsit chronicorum Luebeci libros tres ²⁾, quos Justinus Goblerus Latinos fecit ³⁾ etc. Haec ibi.

Scribit etiam Erasmus Sarcerius in praefatione commentariorum in Matthaeum, quod saepe latentes commentarios viri clarissimi et doctissimi Hermanni Bonni consuluerit ⁴⁾. Atque verum est, quod is scripserit in multos veteris et novi Testamenti libros interpretationes accuratissimas, quae nondum prodierunt. Composuit etiam quasdam Germanicas cantiones, quae in psalmodiis passim exstant ⁵⁾. Exstat ipsius Elementale in usum puerorum scriptum, quod per Saxoniam in omnibus scholis loco Donati retinetur ⁶⁾. [Bl. A. 7^a] Sed de eo plura dicemus in ecclesiastica

¹⁾ Chronica Joannis Carionis conversa ex Germanico in Latinum a . . . Hermanno Bono. Halae Suevorum, ex officina Petri Brubachii anno 1537. <Halle UB.> — Chronicorum libellus maximas quasque res gestas ab initio mundi apto ordine complectens . . . A Joanne Carione mathematico conscriptus ac per Hermannum Bonnum in Latinum conversus. Halae Suevorum ex officina Petri Brubachii anno 1539. <Halle UB.>

²⁾ Chronica der vörnemelikesten geschichte vnde handel, der Keyserliken Stadt Lübeck, Vp dat körteste voruattet, vnde mit vilte vortekent, Dorch Ma. Herman Bonnum Superintendentem. A. E.: Gedrucket tho Magdeborch, dorch Hans Walther. <Berlin KB.> Vorrede vom 28. März 1539. — Eine neue Ausg. erschien bei demselben 1559. <Göttingen UB. Greifswald UB. Hamburg StB. Jena UB. Kiel UB.> — Zwei hochdeutsche Ausgaben erschienen 1634: Lübecksche Chronica Der fürnehmsten Geschichte und Händel der Kayserlichen Stadt Lübeck auff das kürtzeste verfasst und mit fleiß verzeichnet, . . . Jetzo aber auffs neu aus dem Sächsischen in Hochdeutsch übersetzt. o. O. <Berlin KB. Göttingen UB.> Chronica der fürnemsten Geschichte und Händel der Keyserlichen Stadt Lübeck . . . o. O. <Berlin KB. Breslau UB. Göttingen UB. Kiel UB. Greifswald UB. usw.>

³⁾ Clariss. imperialis urbis Lubeci chronicorum libri tres ab Hermanno Bonno primum Germanice notati, deinde a Doct. Justino Goblero . . . in Latinum versi. A. E.: Basileae in officina Barth. Vuesthemeri, sumptib. vero Joannis Oporini . . . 1543 mense Augusto. <Berlin KB. Breslau UB. Greifswald UB. Göttingen UB. Königsberg UB. Dresden KB. München HB. München UB.>

⁴⁾ In Matthaeum evangelistam iusta scholia, per omnes circumstantias ad methodi formam fere tractata. Autore M. Erasmo Sarcerio Annemontano. Francofurti, Chr. Egenolph (1538) <Stuttgart LB> Bl. 3^a: Habui in hac ratione explicandi praeceptorem longe doctissimum, dominum Hermannum Bonnum, ecclesiarum Lubecensium superintendentem, qui quam foeliciter versatus sit in hoc campo, monstrabunt aliquando ipsius proditurae lucubrationes, quas etiam nunc ut latentes aliquoties consului.

⁵⁾ Vgl. Spiegel S. 107 ff.

⁶⁾ Elementa partium orationis in usum puerorum, qui iam discere incipiunt, conscripta ab Hermanno Bonno. Adiectae sunt formulae declinandi

Westphaliae historia volente Deo ¹⁾. Scripsit ei epitaphium Petrus Vincentius Vratislaviensis editum, quo Bonnus plurimum commendatur ²⁾ etc.

Hermannus Busehii Pasiphilus ³⁾ methodum Donati octo partium orationis commentario luculentissimo illustravit ex Prisciano, Diomede, Servio, Capro, Agretio, Phoca. Liber impressus est Basileae per Thomam Platerum anno 1540. ⁴⁾ et fuit antea ante annos triginta Coloniae et multis in locis saepius editus ⁵⁾. Decimationes Plautinae impressae Coloniae ⁶⁾. Epistola ad Murnellium primam Persii satyram explicans impressa Parisiis apud Wechelum ⁷⁾ et Coloniae apud Gymnicum ⁸⁾. Ars memorativa,

et coniugandi ex Donato. Magdeburgi, ex officina Wolfgangi Kirchneri anno 1571. <Wittenberg, Predigerseminar.> — Ebenda 1575. <Lüneburg StB.> — Ebenda 1582. <Lüneburg StB.> — Hamburgi, ex officina Joachimi Leonis 1583. <Greifswald UB.> — Über die weiteren Werke des Bonnus hat Spiegel ausreichende Angaben.

¹⁾ Besonders in der Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Osna-burga, bei Wasserbach S. 1134 ff.

²⁾ Lateinisch und deutsch bei Spiegel S. 138 f.

³⁾ Hermann v. d. Busche, in Sassenberg in Westfalen um 1468 geboren, Schüler des Hegius in Deventer und des Rudolf Agricola in Heidelberg, wurde nach einem fünfjährigen Aufenthalt in Italien, einer Reise nach Paris und einem weiteren Studium in Köln der erste humanistische Wanderlehrer, der in vielen Städten Norddeutschlands sich aufhielt, aber nirgends festen Fuß faßte. Dann wandte er sich nach den Universitäten (1501 Rostock, Greifswald, 1502 Wittenberg, 1503 Leipzig, 1508—1516 Köln). 1516 war er in Holland und England, 1516/17 Rektor in Wesel, 1526—1533 Professor in Marburg. Er starb 1534 in Dülmen. H. J. Liessem, De Hermanni Buschii vita et scriptis, commentatio historica, Bonn 1866. Geiger, ADB 3 (1876), 637 ff. Detmer-Hosius, Ausgabe von Hamelmanns Vita Hermanni Buschii im zweiten Hefte dieses Bandes. — Ein „Bibliographisches Verzeichnis der Schriften Hermanns von dem Busche“ gibt H. J. Liessem in den Programmen des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums in Köln von 1887, 1888 und 1889. Es geht aber leider nur bis 1516. Zu vergleichen sind ferner S. 80 ff. und S. 94 ff. im zweiten Hefte dieses Bandes und Löffler im Zentralblatt für Bibliothekswesen 23 (1906), 456 f.

⁴⁾ Liessem XXX, 11.

⁵⁾ Kölner Ausgaben: Liessem XXX, 1. 2. 5. 7. 8. 9. 10.

⁶⁾ Decimationum Plautinarum pemptades o. O. u. J. [Köln, J. Gymnicus?] <Münster UB. Greifswald UB.> — Paris, S. Colinaeus 1521. <Breslau UB. Bonn UB. Göttingen UB.> — Decimationum Plautinarum πεμπτὰς siue quintana prima et secunda. Coloniae apud Helisabet viduam 1518. <Deventer StB. Wolfenbüttel HB.>

⁷⁾ Der Brief steht in der Ausgabe von A. Persii Flacci satirae cum ephrasi et scholiis J. Murnellii von 1522 an. Über die Ausgabe Paris, Wechel 1531 <Münster UB. Berlin KB.> vgl. Heft 2, S. 81 Anm. 1.

⁸⁾ Coloniae, J. Gymnicus 1538 <Stuttgart LB.> — Die erste Kölner Ausg. erschien 1522 bei Eucharicus Cervicornus <Köln StB. London, Brit. Mus.>

nescio an publicata ¹⁾. Vallum humanitatis, liber impressus Coloniae ²⁾. In Silium Italicum annotationes excusae Basileae apud Thomam Wolphium ³⁾. Commentarii in primum librum Martialis obscoenis carminibus reiectis, excusi Coloniae ⁴⁾. Hypanicon versibus heroicis, antistiti ^{b)} Spirensi Georgio comiti Palatino Rheni super solemnibus in Spiram introitu dicatum, Cratander Basiliae excudit anno 1520 ⁵⁾. Idem scripsit epigrammatum libros tres, ex quibus tertius est Lipsiae impressus anno 1504 ⁶⁾. Nam priores duos Alexandro Hegio praeceptoris suo inscripserat anno 1500 ⁷⁾. Exstant etiam eius annotationes in Persium et Juvenalem ⁸⁾ etc. De singulari autoritate veteris ac novi testamenti, sacrorum [Bl. A 7^b] ecclesiasticorumque testimoniorum farrago in libros 2 divisa et impressa Marpurgi anno 1529 ⁹⁾. Haec ibi. Idem scripsit in Claudianum commentaria impressa Coloniae ¹⁰⁾. Scripsit carmen elegiacum ad Rodolphum Langium de acerbo Joannis Murellii obitu ¹¹⁾. Scripsit et carmen de urbe Coloniensi, cuius titulum fecit Floram ¹²⁾. Descripsit Lipsiam publico carmine, in quod carmen scripsit Philippus Novesianus

a) H. und W.: Welfium.

b) H.: Antisteti

Weitere Ausgaben bei Reichling, Murellius, Bibliogr. XXXVIII, 5 ff. und Heft 2 S. 81 Anm. 1.

¹⁾ Aureum reminiscendi memorandique perbreve opusculum mirum in modum naturali prestans memoriae uberrimum suffr. Köln, L. Renchen 1501. <Leipzig, Bibliogr. Museum.> — Zwolle, Arn. Kempen 1502. <Berlin KB.>

²⁾ Köln, Nic. Caesar 1518. <Berlin KB. Bonn UB. Göttingen UB. Heidelberg UB. München HB. Marburg UB. Münster UB.> — Frankfurt 1719. <Berlin KB. Göttingen UB. Dresden KB. usw.> — Frankfurt 1745. <Berlin KB. Göttingen UB.>

³⁾ Basileae, Th. Volfus 1522. Liessem XI, 3.

⁴⁾ Coloniae, Conr. Caesareus 1519. <Düsseldorf LB.> Vgl. Heft 2 S. 82 Anm. 3.

⁵⁾ <Berlin KB. Stuttgart LB. München HB. Bremen StB. Hamburg StB.> — Abdruck bei Jan. Gruterus, Delitiae Poetarum Germanorum 1, Frankfurt 1612, S. 833.

⁶⁾ Von Martin Landsberg. Liessem XII.

⁷⁾ Die Jahreszahl stimmt nicht. Die Ausgabe beschrieben von Liessem I.

⁸⁾ Vgl. Heft 2 S. 83 Anm. 2.

⁹⁾ <München HB. München UB. Königsberg UB. Münster UB. Tübingen UB.>

¹⁰⁾ Von Martin von Werden 1514. Liessem XXXVIII.

¹¹⁾ In acerbum Joannis Murellii Ruremundensis obitum H. B. P. funebre lessum sive epicedion. Köln, Eucharius Cervicornus 1517. <Stuttgart LB. München HB. Göttingen UB. Marburg UB. Münster UB.> — Köln, Quentel 1518. <Berlin KB.>

¹²⁾ Liessem XXVIII.

Hasfurtinus commentaria et sunt Lipsiae excusa 1521. a Martino *W. 167.* Herbipolensi ¹⁾. Scripsit gratulatorium carmen de adventu Erasmi Coloniam, ibidem excusum ²⁾. Scripsit Hecatostica ad Fredericum Traiectensem episcopum ingredientem urbem Daventriam, Daventriae excusa ³⁾. Brevia quoque Scholia in Aeneida Vergilianam scripsit ⁴⁾. Cum adhuc esset papista, scripsit de triplici psalterio Mariae virginis ad Joannem Rincum, carmen doctissimum ⁵⁾. Selegit quoque utiliores epistolas Ciceronis in usum scholae Wesaliensis ⁶⁾, ubi magna cum laude scholam aperuit eique tunc collega fuit M. Jodocus Hetlagius postea consul factus Osnaburgae ⁷⁾. Item Dictata quaedam ex proverbii et ecclesiaste Salomonis congressit in usum eiusdem scholae ⁸⁾.

Edidit orationem ad clerum Coloniensem valde doctam, qua exhortatur illos ad lectionem scripturarum ⁹⁾. In lucem quoque misit Spicilegium, 35^a) illastrum philosophorum autoritates et sententias ¹⁰⁾. Item Epigrammata quaedam in laudem d. virginis ¹¹⁾. [Bl. A 8^a] Item Oestrum in Tilemannum Heuerlingium ¹²⁾. Scripsit

a) H. und W.: 53.

¹⁾ Lipsica. Liessem XIII, 3. Die erste Ausgabe erschien 1504.

²⁾ Eine Kölner Ausgabe ist unbekannt. Das Gedicht steht im 3. Bde. der Opera des Erasmus, Basileae, Froben 1540. <Berlin KB.> S. 53 f. und in einem, Heft 2 S. 84 Anm. 4 bezeichneten Drucke von 1517.

³⁾ Liessem II.

⁴⁾ Nicht ermittelt.

⁵⁾ Liessem IV. Vgl. Heft 2 S. 84 Anm. 7.

⁶⁾ Coloniae 1517 <Hamburg StB.> s. Heft 2 S. 85 Anm. 1. (Die Bemerkung, daß Hagemann einen Kommentar dazu geschrieben habe, beruht aber auf einem Mißverständnis von W. 189, wo „deinde in epistolas Ciceronis . . .“ zum folgenden gehört.)

⁷⁾ Vgl. über ihn im 5. Buche (W. 224).

⁸⁾ Dictata quaedam utilissima. Coloniae, E. Cervicornus 1517. <Münster UB.> — Coloniae, Conradus Caesar 1518 <Münster UB.> — Dictata pro nominariis. Deventer, Paffraed 1519. <Münster UB.> — Dictata quaedam utilissima. Apud sanctam Coloniam 1524. <Berlin KB.> — Dicta (!) quaedam utilissima. Antwerpiae apud Michaellem Hillenium Hoochstratanum anno 1525. <Berlin KB.>

⁹⁾ Köln 1513. Liessem XXXV.

¹⁰⁾ Zuerst gedruckt in Deventer 1505. Liessem XXII.

¹¹⁾ Mit dem Spicilegium zusammen 1507. Liessem XXV.

¹²⁾ 1506. Liessem XXIII. Mit dem Spicilegium zusammen 1507. Liessem XXV.

carmina de morte Guilhemi comitis de Nova Aquila ad filios Hermannum et Wilhelmum¹⁾. Item de agone Catharinae ad Joannem Rosbachium²⁾, item ad Hermannum comitem de Neunar et Martinum Oed Kempensem gratulatoria carmina³⁾ etc. et alia, quae non vidi.

Ante annos 60 fuit et in Italicis et omnibus per Germaniam universitatibus notus ac in maxima illarum parte praelegerat, ut in docendo felix erat, vir absolute doctus, memoria mirabili pol- lens, supra modum in lingua Latina recens et eloquens. Postremo docuit Marpurgi professor oratoriae artis. Tandem rediens in patriam fortiter cum anabaptistis dimicavit. Deinde mox moritur in arce Dulmen, postquam senex conjugalem suscepisset vitam. Sepultus est in oppido Dulmen sub obsidione Monasteriensi, homo Monasteriensis natione, honor et decus patriae suae perpetuum et evangelicae veritatis propugnaculum strenuum. Eius bibliotheca dicitur empta esse a capitulo Monasteriensis ecclesiae maioris opera et suffragio decani Rotgeri Smisingii, viri nobilis et docti⁴⁾, qui Buschium, suum cognatum, genere nobilem sed nobiliorem doctrina, vehementer amavit.

S. 129^b

Matthias Bredebachius Kirspensis⁵⁾ scholiis illustravit Lucium Fene- stellam de sacerdotiis et magistratibus, quae sunt Coloniae per Eucharium

a) H. und W.: Kosbachium.

¹⁾ Hendecasyllabi de obitu comitis Novaquiliae. *Coloniae, N. Caesarinus o. J. [1518] <Münster UB.>*

²⁾ In „Praellectio in Ethica Aristotelis“, (*Köln, Zierikzee 1512/13*) <Wolfenbüttel HB. Münster UB.> Bl. 3^b—6^b.

³⁾ ἑγκώμιον pacis ad clarissimum virum d. Martinum Oed Kempensem. — Ad generosum dominum d. Hermannum novae Aquilae comitem Hermanni Busehii belli μῶμος. *Beide in Erasmus, Querela pacis [Köln 1516 ?]. Liessem XLI.*

⁴⁾ Vgl. hierüber Heft 2 S. 88 Anm. 1.

⁵⁾ Matthias Bredenbach, 1499 in Kirspe bei Altena geboren, Schüler des Kemener in Münster, studierte in Köln (10. März 1524 Magister der Philosophie) und wurde 1524 Lehrer in Emmerich. 1533 (1532?) wurde er dort Rektor und starb am 5. Juni 1559. W. Dillenburger, *Geschichte des Gymnasiums zu Emmerich, Progr. Emmerich 1846*, S. 18 ff. J. Köhler, *Rückblick auf die Entwicklung des höhern Schulwesens in Emmerich I., Festschrift des Gymnasiums in Emmerich 1882*, S. 31 ff. *Nachträge und Berichtigungen dazu im Progr. Emmerich 1883*, S. 93 ff.

Cervicorum anno 1539 excusa ¹⁾. Haec ibi. Scripsit quoque [Bl. A 8^b] elementale Graecum excusum Coloniae per Gymnicum ²⁾ et paulo ante mortem, cum alioqui per annos 20 magna cum laude et fidelissime gubernasset scholam Embricae in Westphalia ³⁾ ipseque IV. 168. natus esset in media Westphalia, coepit scribere contra doctrinam evangelii De componendis dissidiis ⁴⁾, cui doctor Jacobus Andreae ⁵⁾

¹⁾ L. Fenestellae de sacerdotibus magistratibusque Romanorum libelli duo antehac depravatiissimi, nunc autem correcti et restituti atque scholiis illustrati opera Matthiae Bredebachii Kirspensis. Anno M. D. XXXIX. *A. E.*: Coloniae ex officina Eucharii Cervicorni anno Christi nati M. D. XXXIX. <Erlangen UB.> Vorrede an den Kölner Buchhändler Gottfried Hittorp datiert 17. Kal. Nov. 1538. — Antverpiae . . . apud Joannem Gymnicum 1557. <Wolfenbüttel HB.>

²⁾ Matthiae Bredebachii Kirspens. introductiuncula in Graecas literas, quantum ad recte legendi et pronuntiandi rationem attinet, tam veterem, iuxta Erasmi Rotéro. sententiam, quam illam, qua nostra utitur aetas. *Coloniae. s. a.* [Mit dem Druckzeichen des Gymnicus.] <Münster UB.> Widmung an den Emmericher Pfarrer Petrus Homphaeus, datiert Embricae, pridie Idus Aprilis 1534. — Coloniae, Eucharius Cervicornus 1539. <Münster UB.>

³⁾ Die Angabe ist natürlich sehr ungenau, da B. 1533 schon Rektor geworden ist.

⁴⁾ De dissidiis, quae nostra hac tempestate tanto cum terrore iactant ecclesiae navem, a quo et quibus rationibus haec sint excitata et, quod omnium maxime optandum est atque a Domino Deo precibus assiduis petendum, qua ratione videantur posse componi . . . Coloniae [Gualth. Fabricius?] 1557. <Bonn UB. München HB. München UB.>. — Noch in demselben Jahre erschien ebenda bei Walther Fabricius eine zweite Auflage mit einer Vorrede an den Herzog Wilhelm von Kleve. <Berlin KB. Münster UB. München HB. München UB. Tübingen UB. Stuttgart LB.> — Antverpiae, apud Guil. Simonem sub insigni Struthii 1558. <Berlin KB.> — Coloniae, Maternus Cholinus 1559. <Berlin KB. München HB.> — Ebenda 1560. <Breslau UB. Bonn UB. München HB. Stuttgart LB.> — Antverpiae apud Antonium Tilenium sub Struthione 1576. <München HB.>

⁵⁾ Ὑπερασπιστῆς τῶν προλεγομένων Joannis Brentii in apologiam confessionis ill. ducis Wirtenbergensis contra mendacia et calumnias Matthiae Bredebachii, grammatici Embricensis, autore Jacobo Andreae, pastore ecclesiae Göppingensis . . . Francoforti anno 1558. *A. E.*: Francoforti excedeat Petrus Brubachius . . . <Berlin KB.> — Gegen Andreaë richtet sich der Antihyperaspistes pro vera componendorum dissidiorum ratione D. Matthiae Bredebachii Kyrspensis adversus convicia et calumnias Jacobi Andreae Smidolini . . . faciebat Tilmannus Bredebachius filius. Coloniae, G. Calenius et haeredes J. Quentelii 1568. <Berlin KB. Münster UB. Göttingen UB. Stuttgart LB. München HB.>

et Henricus Pilaeus Mindensis¹⁾ soluta oratione, Thomas vero Naogeorgius²⁾ carmine festivissimo responderunt et exagitarunt hominem, prout dignus erat. Edidit post ipsius mortem quidam suorum liberorum librum satis insulsum sub nomine patris contra Pilaeum ad Mindensem episcopum³⁾. Huic⁴⁾ successit in schola Henricus Uranius⁵⁾, qui compendium Hebraeae grammaticae scripsit et aliquoties recognovit, quod Henricus Petreius

¹⁾ *Die Schrift des Pilaeus habe ich nicht ermittelt. Nach Bredenbachs Erwiderung scheint der Titel „Aries“ gelautet zu haben.*

²⁾ De dissidiis componendis ad Matthaem Bredenbachium Thomae Naegeorgi carmen iambicum scazon. (Libri II.) *In: Regnum papisticum. Nunc postremo recognitum et auctum. Thoma Naegeorgio auctore (Basileae, Joannes Oporinus 1559) <Berlin KB. Göttingen UB.> S. 201—288 und (fehlerhafte Paginierung!) 273—278. — Von demselben auch 10 Disticha „Ad candidum lectorem“ auf dem Titel der Schrift Andreäs (vgl. S. 63 Anm. 5).*

³⁾ Matthiae Bredembachii Kerspensis apud Embricam scholae moderatores Hyperaspistes pro suo de componendis in religione dissidiis libello adversus calumnias Henrici Pilei Mindani. Hinc diligens lector multa petere potest, quibus occurrat sycophantiis Jacobi Andreae. Coloniae apud haeredes Johannis Quentel et Gerwinum Calenium, anno M. D. L. X. *<Stuttgart LB.> — Bl. 2^a—6^a Widmung von Tilmann Bredenbach, Matthias' Sohn (vgl. Ruland, ADB. 3, 1876, 279), an Georg von Braunschweig-Lüneburg, postulierten Erzbischof von Bremen, Bischof von Minden, Administrator von Verden. Die Verteidigungsschrift ist an denselben gerichtet. — Nach S. 311 starb der Autor, ohne die beiden ausstehenden Kapitel (de iustificatione und de communione) noch erledigen zu können, im Juni 1559 an der Krankheit, die „innumeralia hominum millia prosternit“.*

⁴⁾ *Nicht erwähnt hat Hamelmann* 1) *Die Apologia de eo, quod quibusdam visus est in suo de dissidiis in religione componendis libello acerbius in Martinum Lutherum scripsisse. Coloniae, M. Cholinus 1557. <Berlin KB. Münster UB. München HB. usw.>, die später mit „De dissidiis“ zusammengedruckt wurde.* 2) *Die Kommentare zu den 69 ersten Psalmen und zu dem Evangelium des Matthäus, hrsg. von seinen Söhnen Dietrich und Tilmann, Coloniae, haeredes Quentel et Gerwinus Calenius 1560. <Breslau UB. München HB. Dresden KB. Stuttgart LB. Heidelberg UB.>* 3) *Die von Tilmann B. herausgegebenen Epistolae duae de negotio religionis. Coloniae, ad intersignium Monocerotis 1567. <Berlin KB. München HB. München UB.>*

⁵⁾ *Heinrich Uranius, 1494 in Rees geboren, in Münster unter Murrnellius und in Emmerich gebildet, studierte in Cöln (immatrikuliert 19. April 1512) und wurde dort 1515 Magister. Von 1517 an wirkte er in Emmerich und starb am 6. Dezember 1572. W. Dillenburger a. a. O. S. 26 f. J. Köhler, Festschrift S. 38 ff.*

excudit Basileae anno 1541¹⁾. Si quid praeterea ediderit, igno- *vgl. S. 73^b*
ramus²⁾.

Gerhardi Bucholtiani³⁾ medici pro ebrietate oratio Coloniae dicta et *S. 62^a*.
excusa. Eiusdem carmen de musarum in Germaniam protectione publicatum
per typographiam Joannis Soteri anno 1529^{a)} 4). De inventione seu amplifi-
catione oratoria seu usu locorum libri 3 excusi Lugduni apud Gryphium
anno 1534^{b)}. Commentarii eius in orationem Ciceronis pro rege Deiotaro
excusi Basileae cum commentariis in omnes Ciceronis orationes^{b)} apud Opo-
rinum anno 1553⁶⁾. Eiusdem narratio de puella, quae sine potu vixit excusa

a) H. und W.: 1539.

b) H. und W.: epistolae.

¹⁾ *Eine Ausgabe von 1541 habe ich nicht ermittelt. Die mir vorliegenden späteren Drucke haben einen „Embricae, decimoquarto Calendas Maias anno M. D. XLIII“ datierten Widmungsbrief an Petrus Homphäus, in dem Uranius sagt, daß er schon einige Jahre vorher das Compendium habe drucken lassen. Doch sei es von Druckfehlern entstellt gewesen, besonders hätten den Vokalen die Punkte gefehlt, „quod id temporis non satis ad excudendum Hebraea instructus esset (typographus)“.* — Ausgaben: Basileae, Henrichus Petrus März 1545. <München UB.> Ebenda März 1548. <Berlin KB. München HB. Münster UB.> Basileae 1551. <London, Britisches Museum.> Coloniae, Gualtherus Fabricius (gedruckt von Jakob Soter) 1559. <Münster UB.> Basileae, H. Petrus 1568. <Berlin KB. München HB.>

²⁾ *Vgl. Anhang I.*

³⁾ *Gerhard von Bocholt studierte in Köln, wo er im November 1519 immatrikuliert (Ger. Bencken de Bocholdia ad art. iur. et solv. Matr. IV 99b. Rekt. 524, 47) und im November 1520 Baccalaureus wurde (Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins 6, 246). Im Wintersemester 1523/24 wurde er als „Gerhardus Boccholdien. Monasterien. dioc.“ unter dem Rektorat des Melancthon in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 120). Ende der zwanziger Jahre war er, nach seinen Schriften zu schließen, wieder in Köln. Aus Bologna 1534 datiert er seine Vorrede zu der Schrift „De inventione et amplificatione oratoria“. Physicus regius nennt er sich in dem Büchlein „De puella, quae sine cibo et potu vitam transigit“. Die falsche Angabe, er sei königlich französischer Medicus gewesen (Jöcher-Adelung 1, 2360) ist wohl durch die Pariser Ausgabe dieses Büchleins entstanden.*

⁴⁾ *Gerardi Bucoldiani pro ebrietate oratio, Coloniae dicta. Eiusdem carmen de musarum in Germaniam protectione. Coloniae, Joannes Soter excudebat an. 1529. <Göttingen UB. München HB.>*

⁵⁾ <Berlin KB. München HB.>

⁶⁾ *In eandem (Ciceronis) pro rege Deiotaro orationem Gerardi Bucoldiani scholia. In: In omnes M. T. Ciceronis orationes, quot quidem extant, doctissimorum virorum enarrationes. Tom. 1. Basileae, Joh. Oporinus 1553, Sp. 2102—2105. <Berlin KB.>*

est Parisiis apud Robertum [Bl. B 1^a] Stephanum ¹⁾. Claruit Bononiae anno 1535. etc. Dicitur mortuus esse in aula Ferdinandi Caesaris.

S. 18^b.

Arnoldus Burenus Westphalus ²⁾ edidit orationem ad archiepiscopum (episcopum Franciscum) Monasteriensem de ludis aperiendis impressam Witenbergae circa annum Domini 1549 ³⁾. Eiusdem oratio funebris in duce Megapolitanum ⁴⁾ et aliae quaedam orationes, quae impressae sunt Lu-

¹⁾ <Berlin KB. Halle UB.> — Über andere Ausgaben seiner Werke vgl. Anhang I.

²⁾ Arnold Warwick wurde, wie Nathan Chytraeus angibt, 1485 in Büren (jetzt Emsbüren bei Lingen) geboren und nannte sich danach Burenus. Daß ein in der Diözese Münster gelegenes Büren gemeint sein muß, ergibt sich aus den Universitätsmatrikeln. Hamelmann nennt ihn also (W. 1422) mit Unrecht Paderbornensis. Er soll die Schulen zu Zwolle und Münster besucht haben und 23jährig 1508 nach Wittenberg gekommen sein. In die Matrikel eingetragen ist er aber erst zum 24. August 1518: Arnoldus Warwick Buren. monasterien. dioec. (Album 1, 74). 1524 wurde er Erzieher des Herzogs Magnus von Mecklenburg und wirkte für die Hebung der Universität Rostock. Noch mehr tat er für sie, seit er selbst als Professor der Beredsamkeit und Rektor des Collegium aquilae an ihr tätig war. Er wurde in Rostock immatrikuliert im Sommersemester 1532 (Matrikel hrsg. von A. Hofmeister 2, 92: Arnoldus Worward de Buren Monasteriensis dioecesis ad honorem serenissimi mei principis gratis intitulatus). Am 5. Februar 1539 wurde er Magister (ebenda S. 98). Sein Wirken für die Belebung der philologischen und philosophischen Studien trug ihm den Ehrennamen „alter parens et reformator academiae“ ein. Er starb am 16. August 1566. Einen Nachruf widmete ihm (qui ante triginta annos hanc scholam pene convulsam et labefactam ex cineribus resuscitavit) der Dekan Andreas Wesling. Scripta in academia Rostochiensi publice proposita, Rostochii 1567, Bl. 377^aff. <Berlin KB.> Hauptquelle für seine Biographie ist die Oratio de vita et obitu Arnoldi Bureii von Nathan Chyträus, gehalten am 16. November 1578 und zuerst gedruckt in: Arnoldi Bureii viri clarissimi orationes, Rostochii typis Stephani Myliandri anno MDLXXIX. <Rostock UB. Dresden KB.> Bl. O 5^b—S 3^b, später in Opuscula varia de Westphalia ed. a Johanne Goes, Helmestadii 1668, S. 136 ff. und bei R. H. Rollius, Memoriae philosophorum, Rostochii et Lipsiae 1710, S. 105 ff. Von Neueren sind zu nennen O. Krabbe, Die Universität Rostock im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert, Rostock und Schwerin 1854, S. 407 ff. Nordhoff, ADB. 3 (1876), 586 ff. Egen, Festschrift S. 25 f.

³⁾ Arnoldi Bureii oratio ad reverendiss. episcopum Monasteriensem de scholis literariis constituendis, in quibus semper ecclesiae Dei seminaria fuerunt. Cum praefatione Philip. Melanth. Witebergae anno 1544. <Göttingen UB. Halle UB. Dresden KB. Königsberg UB. Lüneburg StB.> Später in den Orationes, Rostochii 1579. Vgl. dazu H. Detmer, Der Plan des Arnoldus Burenus zur Errichtung einer höheren Lehranstalt in Westfalen vom Jahre 1544, Zeitschrift 60 (1902), 1, 157 ff.

⁴⁾ Oratio funebris de illustriss. principe ac domino d. Magno duce Megalburgensi &c scripta et recitata ab Arnoldo Burenio pietate debita bono

beci¹⁾. Haec ibi. Scripsit orationem, cur scholae philosophicae praefecti in academia Rostochiana in disciplina resarcienda elaboraverint, edita Wittenbergae anno 1556. cum praefatione Melancthonis²⁾, qui ita de illo scribit ibidem: „Hoc argumento senex eruditione, virtute et eloquentia excellens Arnoldus Burenus hanc orationem scriptam edidit“ etc. Est autem haec oratio relata inter Philippi declamationes tomo 4³⁾. Philippus Melancthon ei dedicavit epitomen moralis philosophiae ipsumque clarissimum eruditione et virtute praestantem vocat⁴⁾. Exstat etiam inter opera Georgii Sabini epistola, quam ad Arnoldum Burenium scripsit anno 30., quando Burenus esset praeceptor ducis Magni Megapolensis⁵⁾. Hoc

principi et de republica bene merito. *Zuerst in: Laurentius Lindeman, Oratio de illustr. et optimo principe duce Saxoniae electore Johanne, Wittenbergae, haeredes Petri Seitz 1550, Bl. C1—E 2. <Hamburg StB. Bogen C—G auch Dresden KB.> — Die auf Bl. E 3 und E 4 stehende Elegia de morte inclyti principis Magni ducis Megalopyrgensis und der auf Bl. F 1 und F 2 stehende Psalm 32 (in Distichen) sind vielleicht auch von Burenus. — Von der Leichenrede gibt es noch zwei spätere Drucke: 1) In: N. Chytraeus, Pro nova schola puerili ad S. P. Q. Rostochiensem oratio, Rostochii, typis Myliandrini 1581. <Göttingen UB.> Bl. E 5^a—F 6^b, 2) In: N. Chytraeus, Oratio de officiis adolescentiae litteratae, Rostochii, excudebat Stephanus Myliander 1586. <Göttingen UB.> Bl. P 8^b—R 3^b.*

¹⁾ Lübecker Drucke von Burenus sind unbekannt. Sicher ist Rostock gemeint.

²⁾ Causae, cur scholae philosophicae praefecti in academia Rostochiana in disciplina resarcienda elaborarint et quo ordine et qua ratione tum docendi tum discendi in illa hoc tempore publice et privatim utantur . . . Witebergae excudebant haeredes Petri Seitzii anno 1556. <Greifswald UB. München HB. Dresden KB. Halle UB. Königsberg UB.>

³⁾ Selectarum declamationum Philippi Melancthonis . . . tom. quartus, Argentorati 1558 <Berlin KB.> S. 176 ff. — *Die Vorrede auch im Corpus reformatorum 8 (1841), 628 ff.*

⁴⁾ „Clarissimo viro, eruditione et virtute praestanti Arnoldo Burenio“ *widmet Melancthon nicht die Epitome moralis philosophiae, sondern die Enarratio aliquot librorum ethicorum Aristotelis, Witebergae, J. Klug 1545 <Göttingen UB.> (der Widmungsbrief vom Februar 1545 auch Corpus reformatorum 16, 6 ff.) und die Ethicae doctrinae elementa, Witebergae, J. Crato 1550 <Berlin KB.> (der Widmungsbrief auch Corpus reformatorum 7, 684 ff.).*

⁵⁾ Georgii Sabini Brandenburgensis poemata et numero librorum aucta et emendatius impressa, quam antea fuerunt. Lipsiae in officina Valentini Papae 1558 <Münster UB.>, Bl. e 1^b f.: Georgius Sabinus Arnoldo Burenio ducis Megalburgensis praeceptor S. P. D. *Er sendet ihm die dem Herzog Magnus gewidmete Elegie (Elegiarum 1, 5) und bittet, sie zu überreichen.*

tempore, anno 1564., superest professor oratoriae facultatis in celebri schola Rostochiensi ¹⁾).

S. 73^b. Henrici Welpii Lingensis ²⁾ in academica Rostochiana publici artium

¹⁾ *Nicht genannt ist: Oratio Arnoldi Burenii, quam iussus est recitare in funere principis Henrici, ducis Megapolitani. Rostochii Ludovicus Dietz excudebat anno M. D. LII. <Hamburg StB.> und die Oratio, qua illustrissimo principi ac domino Ulrico, Megapolensium duci etc., de domina Elisabetha, clarissima principe, nata ex regia Danorum stirpe, in matrimonium ducta gratulatur Arnoldus Burenius. Vitebergae excudebant haeredes Georgii Rhaw M. D. LVII. <Jena UB. Greifswald UB.> — Eine Sammlung der Reden des Burenius erschien erst nach seinem Tode: Arnoldi Burenii orationes, Rostochii, St. Myliander 1579. <Dresden KB. Kiel UB. Rostock UB.> Sie ist von Nathan Chytræus herausgegeben, der vier von seinen eigenen Reden (darunter de Vita Arnoldi Burenii) angehängt hat. Von Burenius sind abgedruckt: 1) Oratio ad episcopum Monasteriensem de scholis litterariis in Westphalia constituendis, 2) Oratio de ordine discendi et honorum scholasticorum gradibus, 3) Oratiuncula de litterarum humanitatis dignitate et usu, 4) Oratio de disciplina scholae Rostochiensis, 5) Oratio in funere Henrici ducis, 6) Oratio, qua principi Ulrico gratulatur de ducta in matrimonium principe Elisabetha.*

²⁾ *Heinrich Wolf aus Lingen studierte in Wittenberg, wo er unter dem Rektorat des Westfalen Hermann Tulichius im Wintersemester 1525/26 immatrikuliert wurde (Henricus Lingensis. Album 1, 127). Am 29. August 1536 wurde er dort Magister artium (Henricus Wolfus Lingensis. J. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philos. Fak. 1518—1537, Osterprogramm der Univ. Halle 1888, S. 23). Im Wintersemester 1536/37 siedelte er nach Rostock über (Hinricus Wulfius [Welpius] Osenburgensis [Lingensis] promotus magister Wittenbergensis honoratus intuitu domini episcopi principis Magni, cancellarii universitatis. 8 sol. dedit cursoribus. Matrikel ed. Hofmeister 2, 97) und wurde 1537 von der Fakultät rezipiert (Anno 1537 receptus est Mgr. Henricus Welf Vuitembergæ promotus. ebda.). Mit seinem Landsmann Burenius, seinem Kollegen „in domo aquilae“, war er eng befreundet (N. Chytræus a. a. O.). Er starb am 13. November 1560. Ein „Epitaphium M. Henrici Welpii mathematicum huius academiae professoris, qui obiit die 13. Novemb. anno 1566 (Druckfehler für 1560) scriptum a Johanne Bocero“ steht in den Scripta in academia Rostochiensi publice proposita Bl. 76^bf. Auch sein Kollege Joseph Wurtzler widmete seinem Andenken einen „tumulus“ (Oratio divi Basillii Magni περί φθόρον. Plutarchi libellus de differentia inter odium et invidiam. Omnia latinitate donata a Josepho Wurtzlero. His access. Lat. et Graec. carminum libri tres ab eodem Josepho Wurtzlero conscripti. Wittebergae, V. Creutzer 1561 <Rostock UB.> Bl. H 6^bf.) und dem Burenius eine „consolatio in obitu sui carissimi Henrici Lingensis“ (ebda. Bl. H 7^af.). Letztere beginnt:*

Docte senex, Pylades ceu quondam flevit Orestes,

Lingensis defles sic quoque fata tui.

Vos tellus coeli tractu produxit eodem

Westphala, qua pinguis rura colonus arat.

Vos vitae multis concordia iunxit ab annis,

Vos amor et sancta iunxit amicitia.

professoris libellus de communibus et usitatis arithmeticae practicae regulis, [Bl. B 1^b] excusus Coloniae per Gymnicum anno 1544 ¹⁾. Eiusdem libellus de minutis ²⁾ physicis et practicis astronomicae arithmeticae regulis, ibidem impressus anno 1543 ³⁾. Et scripsit librum de minutis mathematicis, aureum librum etc. ³⁾. Haec ibi. Diu fuit professor Rostochii et mortuus est ibidem ante quadriennium. W. 169.

Joannes Buschmannus ⁴⁾ Lubbeccensis scripsit poemata quaedam impressa S. 92 b.

a) H. und W.: minutis.

¹⁾ Libellus de communibus et usitatis arithmeticae practicae regulis, in usum studiosae iuventutis diligenter conscriptus ab Henrico Welpio Lingensi, in academia Rostochiana publico artium professore. Coloniae Joannes Gymnicus excudebat anno MDXLIII. <München UB.> Bl. 2^a—4^a Widmung an Herzog Magnus, datiert Rostochii ipsis Calendis Januarii anno MDXLIII.

²⁾ Libellus de minutis physicis et practicis astronomicae arithmeticae regulis in usum studiosorum diligenter collectus in academia Rostochiana ab Henrico Welpio Lingensi. Coloniae Joannes Gymnicus excudebat anno MDXLIII. <Breslau UB. München HB. Wolfenbüttel HB.> Bl. 2^a—3^b Widmung: Amplissimo senatorum ordini civitatis Lubecae, datiert Rostochii Calend. Februarii anno MDXLIII. Es geht daraus hervor, daß sich die Stadt früher durch Hermann Bonnus und andere bemüht hatte, Welpius in ihre Dienste zu nehmen und ihm günstige Bedingungen angeboten hatte. Er hatte aber aus wichtigen Gründen nicht darauf eingehen können.

³⁾ Dieser Satz steht gar nicht bei Gesner, Lycosthenes und Simler. Eine Schrift „De minutis (minutiis) mathematicis“ habe ich auch nicht ermitteln können. Vielleicht handelt es sich gar nicht um ein drittes Werk des Welpius, sondern nur um eine andere Bezeichnung des ersten.

⁴⁾ Johannes Buschmann (Busmann) aus Lübecke war nach Hamelmann (Relatio historica W. 334) Schüler des Murmellius und Timann Kemener in Münster und studierte in Rostock (immatriculiert im November 1515: Joannes Busman de Lubbeke pauper. Matrikel ed. Hofmeister 2, 62), wo er 1517 Baccalaureus wurde (ebenda S. 69). Vor 1537 war er, wie Vitus Amerbach in der Vorrede zu Busmanns Poemata quaedam sagt, im Herzogtum Schleswig Prediger, 1537—40 war er in Wittenberg, 1543, wie Antonius Corvinus in der Vorrede zu dem Epithalamion Georgii Ernesti principis Hennenbergensis von Busmann angibt, „theologus“ in der Gegend von Münden, 1544/45 in Hannover. 1545/46 hielt er sich wieder in Wittenberg, 1547 wieder in Hannover auf. Später hat er nach Hamelmanns Angabe in seiner Vaterstadt Lübecke die „studia humanitatis“ geweckt und dort noch 1564 gelebt. Genaueres über seine Lebensumstände ist leider nicht festzustellen. In seinen Schriften zeigt B. einen leidenschaftlichen Haß gegen die Katholiken. — Die Angaben von Hamelmann und Jöcher-Adelung hat Egen, Festschrift S. 26 f. wiedergegeben, dagegen H. W. Rotermund, Das gelehrte Hannover 1, Bremen 1823, S. 328 f. übersehen. Meine chronologischen Angaben beruhen auf Busmanns Schriften. Vgl. Anhang I.

Wittenbergae anno 1537 ¹⁾. Haec ibi. Hic quoque carmine descripsit urbem Hannoverensem ²⁾, quam nomine potus festive celebrat, ubi inter alia sic scribit:

Salve igitur tota venerabilis urbe Brohana,
Quae reficis miris tristia corda modis.

Multa suorum excudit carminum Henningus Ruden, dum is Hannoverae viveret, nam multis scripsit epitaphia et epithalamia ³⁾ et aiunt quidam, quod varias dedicationes unius saepe opusculi confecerint isti duo et ita argentum multis extorserint, quod tamen pro certo non affirmo. Hinc iocose de illo Buschmanno dixerat Lemnius: Vendit sua carmina Buschman ⁴⁾. Emisit quoque elegiam anno 39. Wittenbergae ad Ennonem comitem Phryisiae ⁵⁾ et anno 47. vertit scholae Salernitanae regimen sanitatis in Germanicos rithmos ⁶⁾. Fuit suo tempore non malus poeta et dicitur adhuc in patria superesse Lubbecae in ditione Mindensi admodum senex hoc anno 1564.

S. 36^a. [Bl. B 2^a] Conradi Goclenii ⁷⁾ in officia Ciceronis scholia excusa Ba-

a) H. und W.: Coelenii.

¹⁾ Poemata quaedam autore Joanne Busmanno. *A. E.*: Impressum Vitebergae per Nicolaum Schirlentz 1537. <Göttingen UB. Hannover KB. Hannover StB. Königsberg UB. Bremen StB.>

²⁾ Carmen de laude famigeratae civitatis Hannoverae cis Lenam in Saxonia sitae. Hannoverae per Henningum Rudenum 1544. <Göttingen UB. Hannover KB.>

³⁾ Vgl. Anhang I.

⁴⁾ Die Stelle könnte in den boshaften Epigrammen des Simon Lemnius (M. Simonis Lemnii epigrammaton libri III. Anno domini M. D. XXXVIII. <Berlin KB.>) stehen. Ich habe sie aber nicht darin gefunden. Vielleicht ist das Bonmot auch bloß mündlich verbreitet worden. — Die vorhandenen Schriften Busmanns lassen die Berechtigung des Vorwurfs nicht erkennen.

⁵⁾ Carmen elegiacum ad Ennonem generosum orientalis Phryisiae comitem, evangelii vindicem et verum bonarum artium amatorem. o. O. 1539. <Hannover KB.>

⁶⁾ Regimen sanitatis, Angliae olim regi a schola Salernitana vel Parisiensi scriptum, nunc Germanicis rythmis illustratum. Vitebergae 1546. <Leipzig UB.> — Nunc denuo correctum ... Lipsiae excudebat Georgius Hantzsch anno 1552. <München HB.>

⁷⁾ Konrad Goclenius, geboren 1455 in Mengerlinghausen bei Arolsen, war Professor der lateinischen Sprache in Löwen und begann seine Vorlesungen am 1. Dezember 1519. 1524 wurde er als Dekan der Artistenfakultät in den akademischen Senat aufgenommen. Daneben hatte er die Pfründe eines Kanonikus

sileae anno 1544¹⁾. Tantum ibi. Hic Westphalus fuit lumen scholae Lovaniensis, ut Erasmus Roterodamus testatur aliquoties in chiliadibus et epistolis (vide epistolam Erasmi ad Morum), postremo in dialogo Ciceroniano de ipso. Vide nostram orationem de quibusdam Westphaliae viris doctrina illustribus, qui Latinam linguam per Germaniam restituerunt²⁾. Qui fuerunt ipsius discipuli, dicunt ipsum aliquot Luciani dialogos vertisse³⁾ et elenchum librorum Erasmi Roterodami carne edidisse⁴⁾. Iocose de illo

an Notre dame in Antwerpen. Er starb am 25. Januar 1539 in Löwen. G. J. Rosenkranz in der Zeitschrift 16 (1855), 6 ff. F. Nève, Mémoire historique et littéraire sur le collège des trois langues à l'université de Louvain, in: Mémoires couronnés et mémoires des savants étrangers publiés par l'académie royale . . . de Belgique. Tome 28, Bruxelles 1856, II, 143 ff.

¹⁾ M. Tullii Ciceronis officiorum libri tres, opera et diligentia Wolfgangi Anemoecii . . . adiectis etiam de amicitia, de senectute, paradoxis atque somnio Scipionis . . . Omnia vigilantia cura recognita una cum annotationibus Des. Erasmi Roterodami, Philippi Melanthonis et Bartholomaei Latomi, quibus etiam Conradi Goclenii scholia inspersionibus . . . Basileae apud Nicolaum Bryling. Anno M. D. XLIIII. <Marburg UB.> — Vorhergehen schon folgende Ausgaben: Ciceronis officia, de amicitia, de senectute, paradoxa, somnium Scipionis . . . omnia recognita per Desiderium Erasmum et Conradum Goclenium. Basileae, Froben 1528. <London, Britisches Museum.> — Officia, de senectute, de amicitia, paradoxa . . . Coloniae, Joannes Gymnicus 1530. <Wolfenbüttel HB. München HB.> — Officiorum libri III. opera et diligentia Wolfgangi Anemoecii . . . adiectis etiam de amicitia, de senectute atque paradoxis . . . recognita per Desiderium Erasmum et Conradum Goclenium . . . (s. l.) ex officina typographyca Nicolai Fabri M. D. XXXIX. <Berlin KB.>

²⁾ Vgl. Heft 1 dieses Bandes, wo S. 36 die betreffenden Stellen mitgeteilt sind.

³⁾ LVCIANI | SAMOSATENSIS | Hermotinus, siue de se- | ctis Philosophorum, | Conrado Goclenio in- | terpre | te. | Louanii Apud Theodoricum Martinum | Alostensem, Anno M. D. XXII. | Bl. A 1^b — A 4^b Widmung an Thomas Morus, datiert Lovanii e Collegio Trilingui quarto calendas Novembres 1522. 32 Bl. 4^o. Sign. A II—h II. <Gent UB.>

⁴⁾ Lucubrationum Erasmicarum Elenchus per Conradum Goclenium Vuesphalum liberalium artium professorem. (176 Disticha.) In: Helii Eobani Hessi a protectione ad Des. Erasmum Roterodamum hodoeporicon, cum quibusdam aliis eiusdem. Epistolae aliquot Erasmi ad eundem et alios viros academiae Erphurdiensis. Lucubrationum . . . professorem. C. Ursini Velii carmen grandiloquum eodem pertinens. Theodoricus Alostensis excudebat Lovanii. s. a. <Gent UB.> Der Elenchus steht auf Bl. e 3^a—g 2^a. Bl. e 2^b: Petrus Aegidius Conrado Goclenio, datiert Antwerpiae 12 Cal. Jun. 1519. Auf Bl. g 2^a folgt ein Epigramma eiusdem (Goclenii) in oppressores bonarum litterarum (3 Disticha). Dann: Alardus Amstelredamus Conrado Goclenio amico suo plane pyladaeo (2 Disticha).

scripsit Erasmus, quod mallet esse obesulus quam poligraphus etc. Mortuus est Lovanii anno 38., vir in illa academia magni nominis et professor oratorius.

- S. 37a. Conradus Heresbachius ¹⁾, qui Wesaliae moratur etiam hodie, ut opinor, transtulit quaedam in posterioribus libris grammaticae introductionis Theodori Gazae, quam Basileae Curio excudit anno 1523 ²⁾. Item Herodoti Halicarnassei librum de genere vitaeque Homeri ³⁾. Recognovit ad Graeca exemplaria eiusdem Herodoti libros novem et cum in caeteris libris multa, quae deerant, adiecit, tum ^{a)} in primo libro plus minus novem folia: opus excusum Coloniae anno 1526 ⁴⁾. Item Strabonis geographiam a Gregorio Tifernate et Guarino Veronensi, ut putatur, conversam denuo recognovit et plerisque locis de integro verit ⁵⁾. Similiter Thucydidis [Bl. B 2^b] libros de bello Peloponensium excusos Colo-

a) H.: cum.

¹⁾ Konrad von Heresbach, 1496 auf dem Salhof Hertzbach an der Düssel im Herzogtum Berg geboren, besuchte die Schulen in Werden, Hamm und Münster und studierte seit 1512 in Köln, wo er 1515 Magister wurde. Nachdem er noch einige französische Universitäten besucht hatte, kehrte er 1519 als bacc. jur. nach Köln zurück, wurde 1521 Professor der griechischen Wissenschaften in Freiburg, ging im folgenden Jahre nach Ferrara, wo er Dr. jur. wurde, besuchte auch Padua und kehrte dann nach Freiburg zurück. 1523 wurde er Erzieher des Erbprinzen von Kleve, 1534 klevischer geheimer Rat. Er starb am 14. Oktober 1576. Ennen, ADB. 12 (1880), 103 ff.

²⁾ Theodori Gazae introductionis grammaticae libri quatuor una cum interpretatione Latina . . . Basileae an. M. D. XXIII. (A. E.: Basileae apud Valentinum Curionem. Mense Aug. Anno domini MDXXIII.) <Göttingen UB.> Bl. 1^b: . . . Valentinus Curio graecarum literarum tyronibus S. D. . . „In tertio vero et quarto (libro) interim Conradi Heresbachij, uti ille auditoribus suis forte ad verbum enarrabat, interim Jacobi Tusani atque Croci hominum eruditorum interpretationem, veluti centones necentes consarcinavimus. Postremo exempla, quae obscuritatem plurimam huic libro afferebant, omnia et locis suis apud auctores indicata et interpretata debemus Heresbachio . . .“

³⁾ In der gleich folgenden Ausgabe und daraus später abgedruckt.

⁴⁾ Herodoti Halicarnassei historiographi libri novem musarum nominibus inscripti interprete Laurentio Valla. Accesserunt huic editioni plus minus novem folia, quae in primo lib. a Laurentio exemplaris forte vitio praetermissa, iam primum a Conrado Heresbachio e Graeco suis locis sunt adiecta cum alia haudquaquam poenitenda in caeteris libris accessione castigationeque ad Graecum exemplar facta . . . Item de genere vitaeque Homeri libellus, iam primum ab eodem Heresbachio e Graeco in Latinum conversus . . . Anno MDXXVI. (A. E.: Coloniae apud Eucharium Cervicornum aere et impensa M. Godefridi Hittorpii . . . anno 1526, quarto idus Januariar.) <Göttingen UB. Münster UB.>

⁵⁾ Die Ausgabe erschien zuerst 1523 in Basel bei Curio. <Berlin KB. München HB. Heidelberg UB.>

niae 1527¹⁾. Lexicon Graecolatinum etiam a Curione olim impressum locupletavit etc.²⁾. Haec ibi. Hic fuit informator illustriss. ducis Juliae, Cliviae et Montis Wilhelmi etc., quem in praefatione ad istum duccem operis apophthegmatum Erasmus Roterod. vocat virum omni literarum genere absolutum³⁾. Idem dicit in praefatione Tusculanarum quaestionum nihil illo esse absolutius, sive spectetur utriusque linguae peritia, sive felicitas ingenii, sive morum comitas in ipso etc.⁴⁾. Hic factus est postea doctor iuris et consiliarius principis Clivensis, veritatis evangelicae amans. Si quid praeterea scripserit⁵⁾, ignoro.

Theodorici Dorstenii⁶⁾ medici Botanicon continens herbarum aliorum- S. 171^a. que simplicium, quorum usus est in medicinis, descriptiones et imagines ex

¹⁾ Apud Eucharium Cervicorum aere et impensis M. Godefridi Hittopii. <Berlin KB. Heidelberg UB.>

²⁾ Lexicon Graecum iam denuo supra omnes omnium auctiones auctissimum et locupletissimum . . . Basileae apud Valentinum Curionem anno MDXXV, mense Martio <Berlin KB. Münster, Priesterseminar>, Bl. 1^b: Val. Curio lectori . . . „Siquidem iam tertius, ni fallor, annus agitur, ex quo viros utriusque linguae doctissimos ingenti mercede conciliavimus, quibus hoc negotium demandaretur, nempe ut ex Graecorum autorum lectione magnam vim vocabulorum decerperent . . . Porro unus, Conradus Heresbachius, ut ceteros taceam, in hac re nobis bonam operam navaverat et iam dudum totum opus de integro retexturus fuerat ac, ut est acri ingenio et singulari eruditione, emendatissimum et copiosissimum editurus fuerat, si tantisper a negotiis aulicis illi abesse licuisset id facturum aliquando cum foenore, cum licebit per occupationes. Nunc, quod proximum erat, quando hanc editionem differre non commode possum, . . . usus sum opera Michaelis Bentini . . .“

³⁾ Apophthegmatum . . . libri sex. Basileae, in officina Frobeniana, anno M. D. XXXI. <Berlin KB.>, Bl. 8^b: „Quamquam quid meis opus, quum domi habeas Conradum Heresbachium, virum omni genere literarum absolutum, quem sic in te video affectum, ut, quod optimo praeceptore dignum est, alumni sui commodis et ornamentis impensius gaudeat quam suis.“

⁴⁾ Tusculanae quaestiones. Basileae, Froben 1523 <Münster UB.>, Bl. a 4^b: „Dispeream enim, si quicquam adhuc vidi illo iuvene (Heresbachio) absolutius, sive spectes utriusque linguae peritiam, sive felicitatem ingenii, sive morum comitatem integritati parem.“

⁵⁾ Vgl. A. Wolters, Konrad von Heresbach und der Clevische Hof zu seiner Zeit, Elberfeld 1867, S. 231 ff. Eine vollständige Bibliographie erübrigt sich hier um so eher, als demnächst infolge einer Preisaufgabe der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde eine neue Arbeit über Heresbach in Aussicht steht.

⁶⁾ Dietrich Gluntz, um 1492 in Dorsten geboren und danach Theodericus Dorstenius genannt, studierte in Erfurt, wo er im Sommersemester 1521 immatrikuliert (Akten der Univ. Erfurt 2, 322: Theodericus Gluntz de Dorsten,

praecipuis utriusque linguae autoribus cum corollario eorum, quae a neotericeis observata usuque comprobata sunt. Egenolphus excudit Francoforti anno 1540¹⁾.

S. 176^a. Tilemannus Dulmaniensis Westphalus, ordinis s. Augustini canonicus, scripsit volumen de laudibus b. Mariae virginis, quod coronam sanctae Mariae inscripsit. Item super illis verbis Domini „Nisi quis conversus fuerit sicut parvulus“ tractationem longam²⁾ etc.

S. 96^b. Joannis Elii^{a)}, qui fuit Monasteriensis et ibidem per multos annos Paulinae scholae rector³⁾, odiae spirituales [Bl. B 3^a], liber impressus. Sic enim habet catalogus officinae Hervagii⁴⁾ etc. Haec ibi. Vir

a) W.: Aelii.

gratis, nam famulus doctoris Hermani Dorstensis, 1 nivensem bedellis) und nachher Magister wurde. 1532 siedelte er nach Marburg über (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1872 S. 9) und wurde dort Professor am Pädagogium und 1548 Doktor der Medizin (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1875 S. 6). In Marburg wurde er zu den ersten Professoren gezählt. Später war er Arzt in Kassel und starb dort am 18. Mai 1552. F. W. E. Roth, Die Botaniker Eucharius Rösslin, Theodor Dorsten und Adam Lonicer 1526–1586, Centralblatt für Bibliothekswesen 19 (1902) 274 ff. Das Todesdatum, das Roth nicht kennt, findet sich bei Petrus Nigidius, Elenchus professorum academiae Marpurgensis vita defunctorum, Marpurgi 1591 <Berlin KB.> S. 25.

¹⁾ Das Botanicon, von dem es nur diese Ausgabe von 1540 gibt, <Berlin KB. Dresden KB. Heidelberg UB. München HB. München UB. Göttingen UB. Leipzig UB. Hamburg StB.> beschreibt Roth a. a. O. S. 340 f.

²⁾ Die Stelle geht zurück auf Trithemius, Catalogus illustrium virorum (S. 181 der Freher'schen Ausg.). Von Tilmann ist da noch gesagt: „... canonicus in Bodiken (Böddeken bei Paderborn), quondam prior in Drutenhusen, vir in divinis scripturis studiosus et eruditus, ingenio promptus, sermone compositus, vir et conversatione devotus . . . Vivit adhuc hodie sub Maximiliano rege, anno domini, quo ista scripsimus 1495. —

³⁾ Johann von Elen (Aelius), Sohn des gleichnamigen bischöflichen Kanzlers, war Schüler des Murrnellius an der Domschule, dann eine Zeit lang Lehrer an der Mauritzschule in Münster, 1517 Lehrer in Emmerich, 1521 Kemeners Konrektor an der Domschule in Münster, etwa 1523 Rektor in Emmerich, endlich 1530 Kemeners Nachfolger als Rektor der Domschule seiner Vaterstadt. Dies Amt verwaltete er gegen 20 Jahre. Am 21. Februar 1535 bekam er das Tabellionat und „Breiffdreger Ampt“, das Bernd Staffdreger durch Beteiligung an der Täufererei verwickelt hatte (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 36^b). Sein Todesjahr wird 1549 sein, da Hermann v. Kerksenbroch am 25. Oktober 1549 Rektor wurde. Hamelmann, sein Schüler, spricht noch mehrfach von ihm (Heft 1 S. 29; Heft 2 S. 20, 65; W. 211, 322, 1191). Neuere Literatur bei Egen, Festschrift S. 21.

⁴⁾ An die Existenz dieser Schrift von Aelius glaube ich nicht mehr. Die Odiae spirituales von Jakob Montanus haben folgenden Titel: Odarum spirituum liber clarissimo viro Joanni Elio illustrissimi episcopi Monasteriensis

fuit doctus, in historiis versatus, qui nobis pueris tunc paucis post solutam obsidionem annis ibidem operam literis dantibus solebat lexicon Latinum, commentaria in aliquot historias et in psalterium promittere. Sed nihil eorum fuerat integrum in ipsius bibliotheca inventum a fratre M. Everhardo Elio, qui fuit quatuor episcoporum secretarius¹⁾. Decreverat quoque correctum Tertullianum dare, sed saepe conquerebatur Beatum Rhenanum antevertisse ipsum²⁾. Edidit alia quaedam carmina ad iuventutem ex officina Zwiveliana, ex quibus sapphicum vidi de pace, doctum certe et pulchrum³⁾. Henricus Vruchterus ipsius conrector edidit anno 30. quoque ad ipsum doctam elegiam, in qua eum nomine eruditionis miris modis celebrat⁴⁾.

Henricus Vruchterus Olphenius⁵⁾ ex Diogenis Laertii de vitis philosophorum libris sententias et apophthegmata excerpit et suis scholiis illustravit, S. 73^b.

cancellario (*also dem älteren Johann von Elen*) per Christi sacerdotem Jacobum Montanum Spirensen nuncupatus. *Eine Auswahl daraus erschien, wie Hamelmann W. 177 (vgl. unten!) angibt, in Basel 1539. Ich habe leider weder diese Ausgabe noch den Katalog von Herwagen in Basel ermitteln können, glaube aber annehmen zu sollen, daß diese Schrift des Montanus der Angabe Gesners zugrunde liegt. Ob der Verfasser des Katalogs oder Gesner das Versehen begangen hat, läßt sich natürlich nicht sagen.*

¹⁾ Vgl. über ihn später (W. 204).

²⁾ Die Ausgabe, mit der Beatus Rhenanus dem Aelius zuvorkam, erschien zuerst 1521: Opera Q. Septimii Florentii Tertulliani . . . per Beatum Rhenanum Seletstadiensem e tenebris eruta . . . (a. E.: Basileae, apud Jo. Frobenium mense Julio An. M. D. XXI.) <Berlin KB.>

³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ Joannem Aelium virum longe doctissimum optimumque florentissimi apud Monasterium gymnasii nempe Paulini archididasculum et moderatorem vigilantissimum, ut patronum suum et vindicem, libellus alloquitur. In: *Henr. Vruchter*, Ex Diogenis Laertii de vitis philosophorum libris sententiae et apophthegmata, Coloniae 1530, <München HB. Dresden KB.> Bl. A 1^b und A 2^a (31 Disticha). Das Gedicht beginnt:

Aeli, musarum cultor, decus, aura, patrone,

Collectum cernis me, reverende, librum.

Aeli, Pieridum splendor lumenque sophorum,

En ego de musis philosophisque satus . . .

Verse des Joh. Fabricius Bolandus auf Joh. v. Elen druckt Detmer in der Einleitung zu Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte, Geschichtsquellen des Bistums Münster Bd. 5, Münster 1900, S. 22 ab.

⁵⁾ Heinrich Vruchter aus Olfen, bald nach 1490 geboren (nach einer Bemerkung Glandorps in der Streitschrift gegen ihn), war Schüler des Murmelius und Kemeners. Zu Anfang der zwanziger Jahre war er als Nachfolger seines Landsmannes Sibäus Konrektor der Domschule in Osnabrück und 1523

W. 171. liber impressus Coloniae apud Gymnicum anno 1530⁴⁾. Haec ibi. Iste autem liber erat dedicatus Osnaburgensi canonico Joanni Gotliken²⁾ etc. Antea quoque ediderat carmen heroicum Monasterii de intemerata Mariae virginis conceptione et mira eiusdem nati omnipotentia³⁾. Rexit Osnaburgae scholam et Monasterii ad s. Martinum et fuit diu Elii conrector: Scripsit etiam literas invectivas et salsa [Bl. B 3^{b)}] epigrammata in Joannem Glandorpium Monasteriensem pro se et suo Elio⁴⁾, qui tamen magnus fuit Epicuraeus⁵⁾. Sed superabatur uterque longe multumque eruditione a Glandorpio. Postea se is Vruchterus dedit officio, quod a ferendis literis Monasterii nomen habet et adhuc dicitur superesse admodum senex.

Rektor der Martinischule in Münster (wenn die Angabe W. 1187 stimmt). Als Glandorp von der Domschule in Münster abging (1532?), wurde Vruchter sein Nachfolger als Lektor der vierten Klasse (Angabe Glandorps in der Streitschrift gegen Vruchter) und später Konrektor. Am 24. Februar 1535 erhielt „Mester Hinrick Olffen Conrektor“ das Tabellionat, das Bernd Staffdregers Tochtermann durch Beteiligung an der Täuferlei verwirkt hatte (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 36^{b)}). Wie Hamelmann an einer anderen Stelle (W. 331) angibt, war er Johann von Elens Nachfolger im Rektorat. Nachrichten darüber fehlen, und die Notiz ist vielleicht dahin einzuschränken, daß Vruchter nach Elens Tode die Rektoratsgeschäfte bis zum Dienstantritt Kerssenbrochs (Ostern 1550) führte. Hamelmann kennt ihn (W. 194) als Mitarbeiter Kerssenbrochs nicht, weshalb es möglich ist, daß er unter dem neuen Rektor nicht mehr tätig war. Das „officium, quod a ferendis literis nomen habet“, war keine Briefbestellungsanstalt, sondern Vruchter war „lator literarum“ beim geistlichen Gericht (vgl. über das Amt Zeitschrift 64, 1, 1906, 166 f.). Literatur bei Egen, Festschrift S. 49.

1) EX | DIO | GENIS | LAERTII, DE VITIS PHI | losophorum libris Sententiæ & apothegma | ta, ut diligenter ita & fideliter excerpta, | per Henricum Vruchterum Ol- | phenium, qui & scholiis | suis permulta sei- | tissime illu- | strauit. | (3 Disticha.) COLONIAE IN AEDI- | bus Joannis Gymnici AN. | M. D. XXX. | — 80 Bl. 8°. Sign. A 2—K 5. <München HB. Dresden KB.>

2) Spectatissimo atque humanissimo viro Domino Joanni Guytliken, ecclesiae divi Joannis apud Osnaburgam canonico et cantori, mecaenati suo, Henricus Vruchterus Olphenius S. D. (Bl. A 2^{b)} — A 4^b.)

3) Nicht ermittelt.

4) Nicht ermittelt. Aus Glandorps Gegenschrift teile ich an anderer Stelle den wesentlichen Inhalt mit.

5) Hamelmann meint hier wahrscheinlich Elens Benehmen gegen Glandorp, wie es Glandorp in seiner „Responsio“ darstellt. Hätte er eine allgemeine Charakteristik geben wollen, so hätte sie vorher unter Elen selbst ihre Stelle finden müssen.

Antonius Tunicius¹⁾ quaedem scripsit carmine etc. Haec ibi. Hic *S. 15^a*. fuit diu collaborator in schola Paulina sub Timanno Camenero in schola Monasteriensi, ut erat Monasteriensis etc. Et evulgavit proverbiales sententias a se versibus redditas²⁾. Evulgavit quoque examen vel enchiridion³⁾ de principiis octo partium orationis³⁾. Collegit etiam selectiores epistolas Sabellici⁴⁾ atque deinde multa illius exstant epigrammata in diversorum librorum commendationem⁵⁾. Edidit etiam ex Cicerone, Politiano et Philelpho epistolas selectas⁶⁾ etc. Vixit adhuc anno 1544. admodum senex in summo templo Monasteriensi tunc opimus vicarius existens.

Joannes Murellius Ruremundensis⁷⁾, qui per annos 13 Monasterii *S. 105^a*. vixit et maximam ibidem praelectione et Rodolphi Langii instruc-

a) ·H.: enchiridion.

¹⁾ Anton Tünneken (Tunnicius) wurde in Münster, jedenfalls nicht vor 1490, geboren. Hamelmann macht ihn daher sehr mit Unrecht (Heft 2 S. 12) zum Schüler des Hegius. Vielmehr war Murellius sein Lehrer. Um 1510 wurde er Lehrer der Sexta an der Domschule zu Münster und nahm 1512 an dem griechischen Kursus des Cäsarius teil, dem er aber das Honorar schuldig blieb. Später war er noch Lektor der Quarta und Ordinarius der Quinta, quittierte aber um 1525 den Schuldienst und wurde Vikar und Werkmeister am Dom. Als Werkmeister erscheint er schon in einem Verzeichnis der „magistri fabricae“ von 1525 und urkundlich seit 1535, als Domvikar urkundlich 1531. Er starb 1552. Seine *Memorie* wurde am 20. Juni gefeiert (Aufzeichnung Bernhards von Mallinckrodt. Staatsarchiv Münster Msc. VI, 136). Reichling, *Reform* S. 76 ff. L. Fränkels *biographische Angaben*, ADB. 38 (1894), 791 sind unbrauchbar.

²⁾ Antonii Tunnicii Monasteriensis in Germanorum paroemias studiosae iuventuti perutiles monosticha cum Germanica interpretatione, zuerst 1513 in Köln bei Quentel erschienen. <Königsberg UB. Frankfurt StB.>

³⁾ Diese Schrift, die mit den von Hamelmann an anderer Stelle (W. 336) erwähnten Erotemata grammatices wahrscheinlich identisch ist, habe ich nicht ermitteln können.

⁴⁾ Coloniae, Cornelius Zyryckzee 1516 <Münster, Priesterseminar.>

⁵⁾ Vgl. Anhang I.

⁶⁾ Das Titelblatt in Münster UB., beschrieben von Reichling, Murellius S. 82 Anm. 3. Ein vollständiges Exemplar habe ich nicht gefunden.

⁷⁾ Johannes Murellius, 1480 in Roermond geboren, besuchte die Schule des Hegius in Deventer und dann die Universität Köln (1496—1500), wo er im März 1500 Lizentiat in der Artistenfakultät wurde. Im Sommer 1500 wurde er dann Konrektor an der Domschule in Münster. Wegen Streits mit seinem Rektor Kemener ging er 1507 als Rektor an die Martinischule über und spätestens 1509 an die Ludgerischule. Nach einer kurzen zweiten Wirk-

tione et ipsius Langii bibliotheca perlustranda eruditionis suae copiam consecutus est et suos libros potiores scripsit, multa scripsit, inter quae: Isagoge in predicamenta Aristotelis, impressa Coloniae cum dialectica Caesarii ¹⁾. Sententiae seu versus sententiosi ex elegiis Tibulli, [Bl. B 4a] Catulli, Propertii ²⁾ et Ovidii decerpti, singuli cum brevi inscriptione argumenti, Georgius Rhau excudit Wittenbergae 1533 ³⁾. Tabulae grammaticae impressae Parisiis apud Wechelium ⁴⁾ et Coloniae et Monasterii ⁵⁾. Tabulae in artis componendorum versuum rudimenta ibidem excusa et in multis aliis locis ⁶⁾. Scripsit etiam in istas tabulas de componendis versibus commentaria Eobanus Hessus ⁷⁾. Tabularum opuscula tria in epitomen redacta, impressa Lugduni 1542 ⁸⁾. Nucleus ⁹⁾, Pappa ⁸⁾, libellus de arte versificatoria ⁹⁾ et alius de generibus nominum ¹⁰⁾, item commentarii sive ephrasis simul et scholia in A. Persii satyras ¹¹⁾. Singula seorsim exierunt Coloniae ex officina Gymnici, quibus addita est Hermanni Buschii epistola ¹²⁾. Commentarios in libros quinque Severini Boetii de consolatione phi-

a) H.: Porportii.

b) H. und W.: Wechelium.

samkeit an der Domschule wurde er 1513 Rektor in Alkmaar. 1517 floh er wegen der Erstürmung der Stadt nach Zwolle. Bald darauf nach Deventer berufen, starb er dort am 2. Oktober 1517. Reichling, Mürmellius und Reform S. 63 ff. Eine Auswahl seiner Schriften hat A. Bömer in fünf Heften, Münster 1892—95, eine Auswahl seiner Gedichte lateinisch und deutsch D. Reichling, Freiburg 1881, herausgegeben. — Eine ausführliche Bibliographie gab Reichling in seinem Mürmellius S. 132 ff., Nachträge dazu Cl. Baeumker in der Zeitschrift 39 (1881), 1, 113 ff. und 40 (1882), 1, 164 ff., P. Bahlmann in der Westdeutschen Zeitschrift 8 (1889), 161 ff., A. Bömer in den Einleitungen zu seiner Ausgabe, Reichling, Reform S. 66 ff.

¹⁾ Reichling XXXI. Kölner Ausgaben 4, 15, 22—24, 27—29. — Bahlmann a. a. O. S. 166.

²⁾ Reichling IV, 9.

³⁾ Tabularum opuscula tria Reichling XLV, der aber keine Wechelsche und keine münsterische Ausgabe anführt.

⁴⁾ Reichling XXXVII. Bahlmann a. a. O. S. 164. 166.

⁵⁾ Norimbergae, Jo. Petreius 1552. Reichling XXXVII, 35.

⁶⁾ Der Auszug war bearbeitet von Gottfried Remaens. Reichling, XLV, 10 hat kein Exemplar festgestellt. Vgl. unten unter Remeus (W. 173).

⁷⁾ Nuclei. Reichling XXXII.

⁸⁾ Reichling XXIX und Bömer, Heft 4. — Nachzutragen ist die Ausgabe Daventräe [Paffraet] 1518 m. Junio (Osnabrück, Gymn. Carolinum).

⁹⁾ Versificatoriae artis rudimenta. Reichling XXVIII.

¹⁰⁾ De nominum generibus tabulae ist der erste Teil der Tabularum opuscula tria. Reichling XLV.

¹¹⁾ Reichling XXXVIII.

¹²⁾ Reichling XXXVIII, 5 ff. Vgl. oben S. 59 Anm. 7 und 8.

losophiae, partim Joannis Murmellii, partim Rodolphi Agricolae (hic erratur, *W. 172.* quia Rodolphi Langii sunt) ¹⁾, excudit Coloniae Cervicornus ²⁾. Claruit anno 1513. Hactenus ex bibliotheca et epitome. Murmellius etiam scripsit adiecta explicatione sua carmine de compositis verborum libros duos ad Ludolphum Heringium, qui, cum aliquoties fuerint ante annos 50 excusi ³⁾, denuo editi sunt nuper Monasterii cum praefatione Bernhardi Lingii ⁴⁾. Scripsit ad eundem scholia in Cypriani carmen de ligno salutiferae crucis ⁵⁾. Scripsit scholia ad Petrum Nehemium Drolshagium in versilogum Mancinelli ⁶⁾, argumenta in Bucolica Mantuani ⁷⁾. [Bl. B 4^b] Scripsit etiam quatuor libros elegiarum moralium ad Rodolphum Langium ⁸⁾, quem singulis libris ad coelum usque extollit et infinitis celebrat laudibus. Scripsit etiam et libros duos didascalicos, in quorum altero agitur de artibus, altero paraenesis ad ingenuarum artium studia continetur ⁹⁾, in quibus aliquoties honorificam sui praeceptoris Alexandri Hegii mentionem facit. Collegit etiam memorabiles aliquot clausulas ex Juvenale ¹⁰⁾, item edidit protrepticon poetantium ¹¹⁾. Scripsit ad Joannem Alexandrum Meppenseni et Hermannum Stuvium, quorum posteriori etiam tabulas grammaticas dedicavit, scoparium ad profligendam barbariem e scholis, librum apprime eruditum ¹²⁾. Scripsit eclogas anno 4., in quibus bis Hammonen-

¹⁾ Hamelmann hat, wie Reichling, Murmellius S. 101 zeigt, unrecht. Murmellius benutzte Aufzeichnungen des Agricola, die in der Originalausgabe (Deventer, Albert Paffraet 1516) auf Bl. XII—XXXI stehen.

²⁾ 1535. Reichling XXXIII, 3.

³⁾ Reichling I. Bahlmann S. 164.

⁴⁾ Monasterii, Jo. Ossenbrug 1562 (nicht 1552, wie Reichling IB, 19 angibt). <Münster UB.>

⁵⁾ Reichling X. Genauer Baeumker a. a. O. 39, 1, 128.

⁶⁾ Bahlmann a. a. O. S. 164 f. (Originalausgabe von 1504). Reichling II. — Reichling II A 1 ist tatsächlich von 1507.

⁷⁾ Reichling XXIII. — Nachzutragen sind hierzu die Ausgaben: Daventriae, Alb. Paffraet 1515 (beschrieben von A. M. Ledebøer, Notices bibliographiques des livres impr. avant 1525 conserv. d. l. bibl. de Deventer, Deventer 1867, S. 44) <Deventer StB.> und Agrippini sumptu M. Godef. Hittorpii, typis Eucharii Cervicorni 1537 <Münster, Priesterseminar>.

⁸⁾ Reichling XIII. Bömer, Heft 3.

⁹⁾ Reichling XXVI.

¹⁰⁾ Reichling XL.

¹¹⁾ Reichling XLIV.

¹²⁾ Reichling XLVI. Bömer, Heft 5.

sem urbem carmine celebrat ¹⁾. Edidit quoque anno 1502. sap-
phico carmine descriptionem urbis Monasteriensis ²⁾. Scripsit in
salutationes angelicas carmen ³⁾ et in florea divae virginis Mariae
serta paeon triplex ⁴⁾. Scripsit in laudem Caroli Geldriae ducis
Caroleia carmina varii generis ⁵⁾. Epigrammata eius quaedam
ad Philippum de Horde Monasteriensem praepositum prodire
Monasterii anno 10. ⁶⁾ et Daventriae alia quaedam paraenetica
anno 16. prodierunt ⁷⁾, quo etiam tempore scripsit laudem de
Reuchlino ⁸⁾. Scripsit etiam in multorum librorum commenda-
tionem varia et doctissima epigrammata ⁹⁾. Scripsit etiam libel-

¹⁾ Reichling XI.

²⁾ Bahlmann a. a. O. S. 164 f. Reichling II A. Das Gedicht ist 1503
abgefaßt.

³⁾ Reichling XI.

⁴⁾ Reichling XI.

⁵⁾ Reichling XXXIV.

⁶⁾ Reichling XV., der aber keine münsterische Ausgabe kennt.

⁷⁾ Reichling XLVII.

⁸⁾ Laus Reuchlini am Schluß einer von Johann Pering besorgten, 1516
bei Tzwivel in Münster gedruckten Ausgabe von Reuchlins Komödie „Sergius“.
<Münster UB.> Der Druck ist beschrieben von P. Bahlmann im Korrespon-
denzblatt der Westdeutschen Zeitschrift 8 (1889), 76, von A. Bömer in den
Westfälischen Geschichtsblättern hrsg. von A. Hettler, 1 (Münster 1895) S. 23
und von Reichling, Reform S. 67 f. Bahlmann und Reichling teilen auch
das Gedicht mit. — Die offenbar ältere Ausgabe Daventriae, Alb. Paffraet
1516 mense Martio <Deventer StB.> (beschr. von Ledeboer a. a. O. S. 45) ist
dagegen bisher nicht beachtet worden.

⁹⁾ Solche Gedichte des Murmellius stehen in folgenden Büchern: Seneca,
Hercules furens s. l. e. a. <Münster UB.> — Septem sapientum celebria dicta
e Graecis Erasmo Roterod. interprete. Daventriae, Th. de Borne s. a. <Düs-
seldorf LB.> — Plinius, Praefationes duae. Daventriae, Th. de Borne s. a.
<Münster, Priesterseminar. Deventer StB.> — Tzwivel, Opuscula duo. Coloniae,
Quentell 1505. <München UB.> und 1507 <Berlin KB. Göttingen UB.>. —
A. Hegius, Dialogi duo. Coloniae, Quentell 1508. <München HB.> — Jac.
Montanus, Thesaurus latinae constructionis. Coloniae, Quentell 1509 <Münster
UB.> — Jac. Montanus, Odarum spiritualium liber [Daventriae, Paffraet ca.
1509] <Münster UB.> — Prudentius, Libri duo in orationem Symmachi s. l.
e. a. <Münster, Priesterseminar.> — Nicolaus Perottus, Grammatica. Daven-
triae, Th. de Borne 1511 <Münster UB.> und Coloniae, Quentell 1515 <Bonn
UB.> — Jac. Montanus, Vita illustris ac divae Helisabeth. [Deventer, Jac. von
Breda] 1511. <Berlin KB.> — Ambrosii episcopi liber de Nabuthe Jezralita.
Coloniae, Quentell 1512. <Münster, Kapuzinerkloster.> — Baptistae Mantuani
secundae Parthenices opus. Daventriae, Paffraet 1513. <Köln StB.> — Reuchlin

lum de hymnis ecclesiasticis¹⁾. Collegit etiam ex Hieronymo [Bl. B 5^a] sententias²⁾. Scripsit quoque commentaria in Prudentium³⁾ et in rusticum Angeli Politiani⁴⁾. Scripsit quoque commentaria in silvam Politiani anno 10. Monasterii dedicata Hermanno Torrentino etc. Fuit Monasterii per annos 11 conrector Timanni et per triennium rector scholae Lutgerianae. Tandem decimo quarto post 1500. anno venit Alcmariam ibique instructa schola clarebat, sed incendio redactus ad paupertatem venit Daventriam anno 1516., ubi postea anno sequenti 2. Octobris obiit non sine suspitione veneni⁵⁾, ut hoc Buschius in epitaphio conqueritur⁶⁾, atque id Rostochii et Monasterii dixerat Hermannus Hinrekingus, qui adfuerat morienti⁶⁾. Scripsit quoque de eius morte Henricus Bers⁷⁾. Reliquit autem Murmellius uxorem ac filiolum in paupertate.

Petrus Godofridus Remeus, qui fuit primo Timanni collega et collaborator in scholis et postea factus est sacellanus ad d. vir-

W. 173.
S. 146^b.

a) H.: venerit.

Scenica progymnasmata. [*Daventriae*], Th. de Borne 1513. <*Wolfenbüttel HB.*> — Ant. Tunnicius, Monosticha in Germ. paroemias. Coloniae, Quentell 1513 <*Frankfurt StB. Königsberg UB.*>, Coloniae, M. de Werdena 1514 <*Berlin KB. Münster UB. Lübeck StB. Hamburg StB.*>, Coloniae, Quentell 1515. <*Berlin KB. Münster UB. Wolfenbüttel HB.*> — Bartholomaeus Coloniensis, Libellus elegiacus de septenis doloribus virginis Mariae s. l. e. a. und Daventriae, J. de Breda 1514. Vgl. K. Sönnecken in den *Mitteilungen der Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte* Jg. 8 (1898) S. 303. — Erasmus [vielmehr Lilly, William], De constructione octo partium orationis, Lipsiae, M. Lotther 1515 <*Münster UB.*> — Phil. Beroaldus, Declamatio de tribus fratribus ebrioso, scortatore et aleone. Daventriae, A. Paffraet 1519. <*Düsseldorf LB.*> — Terenz, Andria. Daventriae, A. Pafrad 1523. <*Deventer StB.*>

¹⁾ *Reichling XXVIII.*

²⁾ *Reichling V.*

³⁾ *Reichling XII.*

⁴⁾ Die „*Sylva cui titulus est rusticus*“ erschien zuerst 1510 bei Lorenz Bornemann in Münster (*Reichling XX*). Sie ist dem Torrentinus gewidmet. Die „*Sylva cui titulus Manto*“ kam in demselben Jahre und ebenfalls bei Bornemann heraus (beschrieben von Bahlmann a. a. O. S. 162 ff.).

⁵⁾ Epicedion in acerbum Jo. Murmellii obitum. Vgl. oben S. 60 Anm. 11.

⁶⁾ Über ihn ist nichts weiter bekannt.

⁷⁾ Viri disertissimi rei literariae principis Joannis Murmellii Ruremundensis epitaphium, qui musarum Belgarumque decus ac Sicambrorum gloria, cuius vitae stamina Parcae dilaniarunt anno salutis 1517. die secunda Octobris, cuius anima summo fruatur bono, ab Henrico Bers Primeo elegis effictum. In seinen Oraciunculę magis luculentę quibus nomen floeculi ex Cicerone . . . selectę a. O. u. J. <*Berlin KB.*> Bl. A 5^b—A 6^a.

ginem trans aquas Monasterii¹⁾, tabularum opuscula Joannis Murmellii in epitomen rededit, quam Gryphius Lugduni excudit²⁾. Eiusdem exstant quoque in eadem officina erotemata vel isagoge in primas literas anno 1538³⁾.

S. 171^a. Theodoricus Zwivelius⁴⁾ de numeris scripsit librum impressum⁵⁾. Haec ibi. Theodoricus autem Zwivelius senior fuit typographus Monasteriensis tempore Murmellii, qui etiam ad illum plurima scripsit. Selectiores versus ex Tibullo, Propertio et [Bl. B 5^b] Ovidio collectos ipsi dedicavit⁶⁾. Exstant quoque in libris elegiarum moralium Murmellii duae elegiae ad hunc Theodoricum scriptae⁷⁾, ubi inter caetera ait:

Tu, qui certa pio meditare mathemata corde

Altaque semoti suscipis astra poli⁸⁾ etc.

Hic quoque Theodoricus evulgavit arithmeticum libellum inscriptum Murmellio⁹⁾. Evulgavit etiam musica quaedam¹⁰⁾ et inter caetera tonarium et varietatem in Alleluia¹¹⁾ etc.

¹⁾ *Außer diesen Angaben Hamelmans ist über Remeus (Remäus) nichts Biographisches bekannt.*

²⁾ *Wie Hamelmann vorher (S. 78) nach Simler (der auf Gesner, Bibliotheca 441^a zurückgeht) angibt, erschien diese Epitome zuerst 1542. Mir liegt nur folgende Ausgabe vor: Joan. Murmellii tabularum opuscula tria, per Petrum Godofraedum Remaeum in epitomen redacta . . . Apud Seb. Gryphium Lugduni 1551. <Berlin KB.> Von R. enthält die Ausgabe eine Vorrede an den Leser, ein Distichon an denselben und zwei Disticha in Gryphianae chalcographiae commendationem. (S. 3—5.)*

³⁾ *Nicht ermittelt.*

⁴⁾ *Dietrich Tzwyvel, aus Zweifall im Montjoier Lande gebürtig und danach sich nennend, ließ sich spätestens 1505, wo er dem Murmellius seine Opuscula duo widmete, in Münster nieder und förderte die humanistischen Bestrebungen durch seine Schriften, noch mehr aber durch seine Drucke (seit 1512). Zuletzt begegnet er 1544, wo er an der Wiederherstellung der Domuhr mitarbeitete. P. Bahlmann, ADB. 39 (1895), 69 f.*

⁵⁾ *Gemeint sind wohl die Opuscula duo, zuerst 1505 bei Quentel in Köln <München UB. Tübingen UB.> und 1507 bei demselben in zweiter Auflage erschienen <Berlin KB. Göttingen UB. München HB. und UB.>*

⁶⁾ *Joannes Murmellius Theodorico Ztwiuelensi, zuerst in der 1505 in Deventer bei Pafraet erschienenen Ausgabe (Reichling IV, 2).*

⁷⁾ *Die 6. des 1. und die 8. des 2. Buches, in der Ausgabe von A. Bömer (Heft 3) S. 15 f. und 54 ff.*

⁸⁾ *Die beiden Verse sind der Anfang von II, 8.*

⁹⁾ *Die Opuscula duo. Siehe eben Anm. 5.*

¹⁰⁾ *Introductorium musicae practicae. Monasterii, Richolff s. a. <Karlsruhe HB.> und Coloniae, Quentell 1513. <Berlin KB.>*

¹¹⁾ *Nicht ermittelt. — Näheres über Tzwyvels Schriften im Anhang I.*

Andreae Ornithoparchi ¹⁾ de arte cantandi libri 4 recogniti, quos ex- S. 10^b.
 cudit Gymnicus Coloniae anno 1535 ²⁾. Haec ibi. Hic fuit Monasterii
 ad d. Ludgerum magister et scripsit quoque micrologum de mu-
 sica activa, cui adiecit suos quosdam versus ³⁾. Huic etiam Gue-
 ringius selecta sua carmina ex satyris dedicavit ⁴⁾.

¹⁾ *Andreas Ornithoparchus, in Meiningen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts geboren, studierte in Rostock, wo er im Wintersemester 1512/13 als Andreas Memighen (?) de Franconia immatrikuliert wurde (Matrikel hrsg. von A. Hofmeister 2, 51). Am 25. August 1515 wurde er in Tübingen intitu- liert (M. Andreas Ermitoparus [!] de Meiningen. Matrikeln hrsg. von H. Her- melink 1, 207). In Münster war er nachweislich im Winter 1515: sein Encheridion Latinae constructionis ist datiert Monasterii idibus Decembris 1515. Über seine Stellung in Münster sind Hamelmanns Angaben unsicher. Hier wird er als Lehrer an der Ludgerischule, nachher (W. 202) als Nach- folger des Degenhard Witten im Rektorat dieser Schule, Heft 2 S. 19 als Lehrer an der Martinischule genannt. Da der Aufenthalt nur kurz gewesen sein kann, ist aber ein Wirken an beiden Schulen nicht wohl anzunehmen. Im Winter 1516 war er schon wieder in Wittenberg (Album 1, 64: Andreas ornithoparchus memingen (!) arcium magister tybingen. Zugefügt: Fuit musicus insignis, cuius musica typis excusa est). Er war ein weitgereister Mann, wie er am Ende des dritten Buches seines Micrologus selbst erzählt: . . . quinque regna Pannonie, Sarmatie, Boemie, Datie ac utriusque Germanie, dioceses sexaginta tres, urbes ter centum quadraginta, populorum ac diversorum hominum mores pene infinitos vidimus. Maria duo, Balticum scilicet atque Oceanum Magnum navigavimus. Seinen Mikrologus arbeitete er nach der Vorrede in Rostock aus und legte ihn dann in Tübingen, Heidelberg und Mainz öffentlichen Vor- lesungen zugrunde. Angaben über die späteren Schicksale des Ornithoparchus fehlen. J. W. Lyra, Andreas Ornithoparchus aus Meiningen, der Zeitgenosse Luthers, und dessen Lehre von den Kirchenakzenten, Gütersloh 1877. W. Bäumker, ADB. 24 (1887), 426 f. J. Frey, Die Tätigkeit münsterischer Humanisten auf dem Gebiet der lateinischen Syntax, Progr. Münster 1896, S. 11 f. Die Angaben der Universitätsmatrikeln sind aber von keinem benutzt.*

²⁾ *Andreae Ornithoparchi Meyningensis de arte cantandi micrologus, libris quatuor digestus, omnibus musicae studiosis non tam utilis quam necessarius, diligenter recognitus. Coloniae apud Joannem Gymnicum. Anno MD. XXXV. <München UB.> Das Buch ist nur eine spätere Ausg. des Micrologus musicae activae.*

³⁾ *Musicae activae micrologus Andreae Ornithoparchi Ostrofranci Meyningensis, zuerst 1517 bei Valentin Schumann in Leipzig und weiter 1519 und 1521 bei ihm erschienen, später auch in Köln 1533 und 1535 gedruckt und 1609 in London in englischer Übersetzung von J. Dowland herausgekommen. Nachweisungen dieser Ausgaben bei R. Eitner, Biographisch-bibliographisches Quellenlexikon der Musiker und Musikgelehrten Bd. 7, Leipzig 1902, S. 246 Die englische Übersetzung ist unvollständig auch in Hamburg StB. Die von Fétis, Biographie universelle des musiciens 6², Paris 1864, S. 378 genannte Ausgabe Köln 1540 ist nicht ermittelt. — Die andere Schrift des Ornithoparchus, das Encheridion Latinae constructionis, 1515 bei Jakob von Breda in Deventer gedruckt <Berlin KB. Lüneburg StB. Düsseldorf LB.> beschreibt und be- handelt J. Frey a. a. O. S. 12 ff.*

⁴⁾ Nicht ermittelt.

S. 74^b.

Hermannus Kersenberg (Kerssenbroick)¹⁾ descripsit bellum Monasteriense²⁾ etc. Haec ibi. Hic ex comitatu Lippiae oriundus rexit scholam Hammonae per biennium. Deinde iam ab annis 14 usque in diem hodiernum Monasterii praestitit scholae non sine laude, qui heroico carmine descripsit bellum Monasteriense ad Franciscum episcopum³⁾. Edidit epitomen dialecticae Caesarii⁴⁾ et pleraque alia in usum suae scholae collecta. Dicitur aliquid meditari de Westphalica historia, quod propediem dabit⁵⁾.

S. 6^b.

Alexandri Hegii Daventriensis Germani carmina aliquot citantur in adagiis Erasmi⁶⁾, item ab aliis de laude Graecarum literarum. Haec ille. Iam [Bl. B 6^a] Hegius non fuit Daventriensis, sed Westphalus in ditione Monasteriensi ex pago Heck prope Horstmariam natus, Daventriae autem per annos 30 rexit scholam magna cum laude et primus cum Rodolpho Agricola et Rodolpho Langio reduxit Latinam et Graecam linguam in Germaniam⁷⁾, de qua re vide

¹⁾ *Hermann von Kerksenbroch wurde 1519 auf dem Mönchshofe bei Barntrop im Lippischen geboren und empfing seine Schulbildung in Paderborn und (seit 1533) in Münster. Dann studierte er in Köln, wo er am 21. April 1541 Baccalaureus wurde. 1546—1548 war er Konrektor in Düsseldorf, 1548—1550 Rektor in Hamm und 1550—1575 Rektor des Paulinischen Gymnasiums in Münster, das er wegen der Streitigkeiten um seine Wiedertäufergeschichte verlassen mußte. 1575—79 leitete er die Salentinische Schule in Paderborn und war endlich noch (1579—82) Rektor in Werl und (1582—85) Rektor der Domschule in Osnabrück, als welcher er am 5. Juli 1585 starb. H. Detmer, Hermann von Kerksenbrochs Leben und Schriften, Geschichtsquellen des Bistums Münster Bd. 5, Münster 1900.*

²⁾ Belli Monasteriensis contra anabaptistica monstra gesti brevis atque succincta descriptio. Coloniae Martinus Gymnicus excudebat MDXLV. <Berlin KB. Münster UB. Münster, Altert.-Ver.>

³⁾ Widmung an Franz von Waldeck, datiert Coloniae, pridie calen. Martii anno 1545. ⁴⁾ Nicht ermittelt.

⁵⁾ Nicht erschienen und auch handschriftlich nicht erhalten. Vgl. Detmer a. a. O. S. 266. — Sein Hauptwerk, die Wiedertäufergeschichte (hrsg. von Detmer a. a. O. Bd. 5 und 6), bearbeitete Kerksenbroch erst später. Zu Detmer trage ich noch nach, daß von der Mymegardevordae lugentis querimonia (5, 275) ein Exemplar in Dresden KB. und der Catalogus episcoporum Padibornensium (5, 453 f.) in Berlin KB. vorhanden ist.

⁶⁾ Vgl. Heft 1 S. 10 f.

⁷⁾ Alexander Hegius, geboren wahrscheinlich 1433 auf dem Schulzenhofe Heck (jetzt Kreis Ahaus), leitete 1469—74 die Schule in Wesel, ging 1474 nach Emmerich und bald darauf nach Deventer, wo er bis zu seinem Tode am 7. Dezember 1498 wirkte. Literatur gibt Detmer, Heft 1 S. 10 Anm. 1 an.

nostram orationem de viris Westphaliae illustribus, qui linguam Latinam restituere Germaniae¹⁾, et fuit praeceptor Erasmi Roterdami, Joannis Murmellii, Hermanni Buschii et omnium in Germania pene doctorum, qui ante annos 60 et 50 floruerunt etc. Scripsit *W. 174.* multa, quae maxima ex parte dicuntur post eius mortem prodiisse vel invito illo edita esse. Dialogi eius exstant multi²⁾, primus de scientia³⁾, 2. de tribus animae generibus⁴⁾, 3. de physica⁵⁾, 4. de sensu et sensibili⁶⁾, 5. de arte et inertia⁷⁾, 6. de rhetorica⁸⁾, 7. de moribus⁹⁾, 8. de natali salvatoris¹⁰⁾, 9. de utilitatibus artium, grammaticae, logicae et rhetoricae¹¹⁾. Scripsit quoque invectivam contra librum quendam barbarum dictum „modi significandi“¹²⁾. Edidit quoque farraginem vocabulorum quorundam et dictorum¹³⁾. Exstant et in suis atque simul Rodolphi Agricolae epistolae Hegii ad Agricolam¹⁴⁾ et Wesselum Groningen-

¹⁾ *Heft 1, über Hegius S. 10 ff.*

²⁾ *Die Dialoge, herausgegeben von seinem Schüler Jakob Fabri, erschienen 1503 in Deventer bei Richard Pafract. <Berlin KB. Münster UB. Emden, Große Kirche. München HB.> Beschreibung bei Krafft-Crecelius 2, 4f.*

³⁾ *De scientia Bl. A 4^a ff.*

⁴⁾ *Vier Dialoge de anima Bl. B 1^a ff.*

⁵⁾ *Dialogus physicus Bl. F 4^b ff.*

⁶⁾ *Quaestiones de sensibili et sensu Bl. I 7^b ff.*

⁷⁾ *περὶ τέχνης καὶ ἀτεχνίας, de arte et inertia ac de utilitatibus artium grammaticae, logicae et rhetoricae Bl. M 2^b ff. — Der Dialog erschien auch einzeln s. l. e. a. [Deventer, Jakob v. Breda. Mit dem bei J. W. Holtrop, *Monuments typographiques des Pays-Bas au quinzième siècle, La Haye 1868, Taf. 66 (114) abgebildeten Titelholzschnitt: Attribute der Evangelisten.] <Dresden KB.>**

⁸⁾ *De rhetorica Bl. N 1^b ff.*

⁹⁾ *τὰ ἠθικὰ ἐρωτήματα hoc est quaestiones de artibus moralibus Bl. I 8^b ff.*

¹⁰⁾ *De sacrosanctae incarnationis misterio adiuncta paschae inveniendi ratione dialogi duo Bl. L 1^b ff. Einzeln erschienen diese Dialoge später in Köln bei den Quentel 1508. <München HB.> Vgl. Anhang I unter Tzuyvel. — Der Dialogus de nativitate Christi erschien auch zusammen mit Vegius Laudensis, *Vita divi Antonii in Deventer bei Jakob von Breda um 1498. <Haag KB.> Campbell 1713.**

¹¹⁾ *Vgl. Anm. 7.*

¹²⁾ *Contra modos significandi invectiva. Bl. O 2^a ff.*

¹³⁾ *Farrago Bl. N 4^a ff. Frühere Einzelausgaben bei Campbell 738—743.*

¹⁴⁾ *An Agricola in den Dialogi Bl. O 4^b ff. Abgedruckt bei Krafft-Crecelius 2, 5 ff.*

sem^{a)} 1) datae et rursum Agricolae quaedam ad ipsum²⁾. Magni fecit ipsum Agricola et Hermannus Buschius, Erasmus et Murmellius eundem multis praeconiis celebrarunt³⁾. Idem Hegius valuit quoque carmine⁴⁾; nam scripsit pulchram elegiam [Bl. B 6^{b)}] de aurea mediocritate⁵⁾, item epigrammata aliquot ad sanctos quosdam. Ad ipsum Christum sic inter alia scribit⁶⁾:

Roboreo pressus trunco rex orbis Iesus,

Fasce gravi venit namque levare suos etc.

Item rursus scripsit epigramma ad puerum Iesum, quod sic incipit⁷⁾:

Alpha vocaris et o, quia fons et clausula rerum es.

Scripsit in salvatoris Christi natalem hymnum suavissimum. Monostica quoque cudit de nativitate Christi. Emisit quoque hymnum metro anapaestico de natali domini, item monosticha de passione Christi et in gloriosam Christi resurrectionem, ubi sic inter alia scribit⁸⁾:

Morte sua coeli portam patefecit Iesus.

Exstat eius carmen de utilitate Graecae linguae. Scripsit sapphicum in habendi amorem et ad Mariam virginem, item sapphicum ad colendas musas et contra otium variaque carmina diversi generis. Scripsit doctissimum epigramma ad Hermannum Buschium atque deinde ad Langium et Buschium poetas West-

a) H. und W.: Gronigensem.

¹⁾ *An Wessel Bl. O 5^b der Dialogi. Abgedruckt bei Krafft-Crecelius ebenda 9.*

²⁾ *Briefe des Agricola an Hegius in den gleich zu nennenden Carmina des Hegius Bl. A 4^b ff. (abgedruckt bei Krafft-Crecelius ebenda 7 ff.) und in: Rodolphi Agricolae Lucubrationes, Coloniae (1539) <Berlin KB.>, S. 181 ff., 185 ff. und 187 ff.*

³⁾ *Vgl. Heft 1 S. 10 ff.*

⁴⁾ *Die Carmina des Hegius erschienen ebenfalls von Jakob Fabri herausgegeben 1503 in Deventer bei Richard Pafraet. <Berlin KB. Münster UB. Deventer StB. Emden, Große Kirche.> Beschrieben bei Krafft-Crecelius a. a. O. S. 2 ff. — Eine Anzahl der Gedichte ist mitgeteilt ebenda S. 10 ff. und (metrisch übersetzt) von Reichling, Beiträge zur Charakteristik des Al. Hegius usw. in Picks Monatschrift 3 (1877), S. 288 u. 295 f.*

⁵⁾ *Zum folgenden vgl. die Inhaltsangabe bei Krafft-Crecelius a. a. O.*

⁶⁾ *Bl. A 6^b.*

⁷⁾ *Bl. E 1^a.*

⁸⁾ *Bl. E 4^a.*

phaliae equestris ordinis¹⁾. Scripsit idem Ottoni de Lippia et Rodolpho de Deipholt, utriusque Traiectensi episcopo, epitaphium tribus elegiis, ubi inter alia sic de Lippiaco scribit²⁾:

Illustris princeps dignus, quem carmina laudent,
Lippiacae stirpis qui decus et specimen.

Illa omnia fere sunt Daventriae excusa anno 1501³⁾. Nihil amplius vidi ab Hegio profectum. Confectus [Bl. B 7^a] senio fit sacerdos Daventriae et admodum liberalis fuit in pauperes scholasticos sic mihi dicente Henrico Risen monacho in Mollenbeck, qui fuit eius auditor eodem anno, quo mortuus est admodum senex etc.

Joannis Rivii Atthendoriensis⁴⁾ castigationes plurimorum ex Terentio locorum, in quibus obiter quidam explicati sunt, Johannes Gymnicus impressit Coloniae 1532⁵⁾. Castigationes locorum quorundam ex Bruto M. T. Ciceronis et ex oratore et epistolis familiaribus eiusdem adiecta nonnullorum explicatione Joannes Soter excudit Salingiaci 1537⁶⁾. Descriptio Marienbergi impressa Lipsiae anno 1541⁷⁾. De instaurata renovataque doctrina ecclesiastica libellus ibidem impressus⁸⁾. De iis disciplinis, quae de sermone agunt, ut sunt grammatica, dialectica, rhetorica, libri 18 excusi Lipsiae anno 1543.⁹⁾ (hic liber trivius appellatur) et anno 1551. apud Oporinum Basileae¹⁰⁾. De familiari cuiusque genio seu de praesidio angelico libellus im-

W. 175.
S. 108.

¹⁾ Diese Gedichte finden sich auch schon am Schlusse der Carmina Hermanns v. d. Busche. Vgl. Liessem, Verzeichnis I.

²⁾ Die Gedichte auf Otto v. Lippe sind nicht von Hegius, sondern vom Herausgeber Jakob Fabri. Vgl. oben S. 37 Anm. 8.

³⁾ Versehen oder Druckfehler statt 1503.

⁴⁾ Johannes Rivius wurde am 1. August 1500 in Attendorf geboren und von Tilmann Mülle unterrichtet. Er studierte in Köln und Leipzig und wurde dann 1524 Lehrer in Zwickau, 1531 in Annaberg, 1535 in Marienberg, 1536 in Schneeberg, 1537 in Freiberg. 1540 wurde er Zuchtmeister des Herzogs August, 1544 Inspektor der Fürstenschulen, 1545 Beisitzer des Konsistoriums in Dresden. Er starb am 1. Januar 1553. O. Saxenberger, Johannes Rivius, sein Leben und seine Schriften, Diss. Leipzig 1886. G. Müller, ADB. 28 (1889), 709 ff.

⁵⁾ <Dresden KB. München HB.>

⁶⁾ <Berlin KB. Göttingen UB.>

⁷⁾ Mariebergi descriptio, Lipsiae, Nicolaus Wolrab 1541. <München HB. Jena UB.> Wiederabgedruckt bei F. Strunzius, Disquisitiones de duobus antiquis Saxoniae pagis Nisani ac Daleminci, Vitembergae, G. Zimmermann 1714. <Dresden KB. Berlin KB.>

⁸⁾ Lipsiae, Nicolaus Wolrab 1541. <Berlin KB.>

⁹⁾ Zuerst bei Wolrab 1539 <Berlin KB. München UB.>, dann 1541 <München HB.> und 1543 <Dresden KB. München HB. und UB.>.

¹⁰⁾ Diese Ausgabe habe ich nicht ermittelt.

pressus Lipsiae¹⁾. De conscientia libri tres, assertio communionis sub utraque specie contenta quatuor epistolis ad Joannem Fabianum, epistola de sola fide, de spectris et apparitionibus umbrarum seu de veteri superstitione liber 1²⁾. Item de consilio Dei in celando mysterio redemptionis humanae libri 3 excusi Basileae apud Joannem Oporinum anno 1545³⁾. Quo pacto se iuventus in hisce religionis dissidiis gerere debeat, libri 2 impressi [Bl. B 7^b] Basileae anno 1546⁴⁾. De stultitia mortalium in procrastinanda correctione vitae⁵⁾, de consolandis aegrotantibus iisque ad mortem animandis liber⁶⁾, de erroribus pontificiorum seu de abusibus ecclesiasticis, excusa Basileae anno 1546⁷⁾. De saeculi nostri felicitate et hominum erga Dei beneficia ingratitude liber 1⁸⁾. De titulo et inscriptione salutiferae crucis libellus, de perpetuo conflictu piorum cum carne, mundo, diabolo, seu de lucta Christiana, de officio pastoralis ministrorum ecclesiarum in pagis, de vero erga Deum amore, libri illi sunt Basileae excusi anno 1548⁹⁾. De perpetuo piorum gaudio in hoc saeculo libellus excusus Basileae apud Oporinum anno 1551¹⁰⁾. Item de vita et moribus Christianorum libri tres ibidem excusi¹¹⁾. Hic fuit praeceptor Mauritii electoris et fratris eius Augusti quoque electoris et claruit in Misnia urbe et regione, ubi etiam mortuus est.

S. 107^a.

Joannis Pollii Westphali (Bielefeldensis), ecclesiae in Westphalia sub ditione Conradi comitis ab Tecklenburg,¹²⁾ poemata aliquot excusa Mar-

¹⁾ 1540 <Dresden KB.>, vorher in Wittenberg bei Johann Weiß 1537 <Hamburg StB. Göttingen UB.> und dort bei Georg Rhaw 1538 auch deutsch von Johann Molitor erschienen. <Dresden KB. Göttingen UB.>

²⁾ Diese vier Werke erschienen zusammen 1541 bei Wolrab in Leipzig. <Berlin KB. Dresden KB. München HB. und UB.>

³⁾ <Bonn UB. München HB.>

⁴⁾ ohne Druckerangabe. <Berlin KB. Göttingen UB. Hamburg StB.>

⁵⁾ Basileae (1547). <Hamburg StB. Dresden KB.> Eine deutsche Übersetzung von B. Biehler erschien noch 1735 bei Lanck in Leipzig. <Berlin KB.>

⁶⁾ Basileae (1546). <Hamburg StB. Dresden KB.>

⁷⁾ Basileae (1546). <Dresden KB. Stuttgart LB.>

⁸⁾ s. l. 1548 <Berlin KB. München HB. Hamburg StB.>

⁹⁾ Basileae, ohne Drucker. Die beiden letzten Schriften haben besondere Titelblätter mit der Jahresangabe 1549. <Stuttgart LB. Dresden KB.>

¹⁰⁾ Basileae per Joannem Oporinum anno . . . 1550 mense Martio. <Stuttgart LB. München HB. und UB.>

¹¹⁾ Basileae, J. Oporinus 1554. <Wolfenbüttel HB. Göttingen UB. Tübingen UB. München HB.> — Eine Gesamtausgabe der Werke des Rivius, die aber nicht über den ersten Band mit den theologischen Schriften hinausgekommen ist, erschien 1562 in Basel bei Oporinus <Göttingen UB. München HB. Dresden KB.>, ein Abdruck davon Augustae Munatiana, Benignus Victorinus 1614. <Dresden KB. München HB.>

¹²⁾ Johannes Pollius (Polle oder Poll), in Bielefeld in den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts geboren, in Münster von Kemener und Murrnellius unterrichtet, war Konrektor unter Bartholomäus Coloniensis, dann Rektor in Minden

purgi apud Egenolphum, videlicet de tribus monstris ecclesiam vastantibus, de gratia Dei, fide, spe et charitate, de ieiunio, prece et cruce piorum, ex epigrammatis eiusdem panegyrica quaedam ad heroes evangelii studiosos, epitome rerum memorabilium nostro tempore gestarum¹⁾. Eadem Tiguri excusa sunt adiectis eiusdem auctoris ecclesiastomoriae sermonibus quatuor et epistola ad H. Eobanum Hessum [Bl. B 8^a] et altera ad Iustum Wintherum²⁾. Haec ibi. Dicitur multa alia scripsisse³⁾, quae nondum, quod ego W. 176. sciam, prodierunt. Vixit diu et mortuus est in mea patria Osnaburgensi urbe, ut suo loco in ecclesiastica historia dicetur latius⁴⁾.

(W. 234. 331). Gegen 1521 kam er nach Osnabrück und wirkte als Gehilfe Missings am Dome für die Ausbreitung der evangelischen Lehre (W. 1126). Aus der Reihe der Domschulrektoren (zuletzt J. Jaeger, Die Schola Carolina Osnabrugensis, Osnabrück 1904, S. 27) ist er zu streichen. Von dem Domkapitel aus seiner Tätigkeit verdrängt (W. 1128) ging er dann — nach der Vorrede zu seinen Gedichten 1527 — zum Grafen Konrad von Tecklenburg in Rheda und wurde der Reformator (primus evangelista) dieser Grafschaft (W. 850. 1136). Zwischendurch (1533/34) war er auch in Soest für den Protestantismus tätig. Später (1543) wurde er Pastor an der Katharinenkirche und Superintendent in Osnabrück (W. 1136), ging bei der Einführung des Interims wieder zum Grafen Konrad (W. 1149), wurde aber 1552 wieder Pastor an St. Katharinen (W. 1150) und starb 1562 (ebenda). Vgl. Jostes, ADB. 26 (1888), 395 f. Weitere Literatur bei Egen, Festschrift S. 40. Zu bemerken ist dazu, daß „der gelehrte Herr Wüthof“ seine Nachrichten natürlich nicht aus den Schriften des Pollius hat, wie er vorgibt, sondern aus dem Hamelmann.

¹⁾ [1539] <Dresden KB.>

²⁾ (s. a.) <Berlin KB. München HB. und UB. usw.> Vgl. Anhang I. — Eine Inhaltsangabe bietet B. Spiegel in der Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie Bd. 9 (1866) S. 316 ff.

³⁾ Eine deutsche Schrift gegen Daniel von Soest erwähnt Hamelmann in der Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Susatensi (W. 1113). H. Rothert, Zur Kirchengeschichte der ehrenreichen Stadt Soest, Gütersloh 1905, S. 98 f. stellt die ansprechende Vermutung auf, daß damit die Überarbeitung des Kriegstagebuches der Soester Fehde gemeint ist, die F. Jostes mit guten Gründen als Werk des Pollius bezeichnet hat (Chroniken der deutschen Städte Bd. 21, Leipzig 1889, S. XXXI ff.). Was Hamelmann über den Inhalt sagt, stimmt allerdings nicht. — Ebenda teilt Hamelmann ein lateinisches Epigramm „Noctua“ (Die Nachtule) mit, worin Pollius dem Daniel entgegentritt. Es ist nur an dieser Stelle überliefert. — Eine von Krafft ihm zugeschriebene und in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins 9, 162 veröffentlichte Schilderung der kirchlichen Verhältnisse in Westfalen und am Niederrhein (von 1562) spricht ihm Jostes ab. — Ein Epitaph auf Hesus in: Epitaphia aliquot epigrammata in mortem . . . Heli Eobani Hessi. Marpurgi, Ch. Egenolph s. a. <Marburg UB.>, Bl. C 1^b f.

⁴⁾ Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Osnaburga (W. 1136. 1149. 1150).

Ipsum celebravit publico epigrammatis encomio Eobanus Hessus ¹⁾).

S. 13^b. Antonii Corvini Zytogalli (Warpurgensis) ²⁾ opera Latina, quae nos vidimus, sunt: Argutissima quaeque apophthegmata ex Erasmi Roterod. opere selecta inque locos communes redacta, in commodum iuventutis praesertim Goslarianae ³⁾, Halae Suevorum 1539 excusa ⁴⁾. Postilla in epistolae et evangelia cum de tempore tum de sanctis totius anni, quae Argentorati Cephalaeus excudit ⁵⁾. Expositio decalogi, symboli apostolici et dominicae precationis ad captum puerorum in dialogos redacta apud Cervicornum Marpurgi anno 1537 ⁶⁾. Colloquiorum theologicorum libri 3 in commodum theologiae candidatorum scripti, quos Cephalaeus Argentorati excudit anno 1539 ⁷⁾. Antitheses verae et falsae ecclesiae a Luthero Germanice scriptas Latine reddidit, libellus impressus anno 1541 ⁸⁾. Eiusdem epistola de anabaptistis Monasteriensibus inserta est libro Gastii de anabaptismo ⁹⁾. Haec ibi. Scripsit theo-

¹⁾ In der Marburger Ausgabe der Gedichte des Pollius Bl. 1^b, in der Züricher Bl. 3^b. Die sechs Distichen sind abgedruckt bei Spiegel a. a. O. S. 317 f.

²⁾ Anton Corvinus, geboren in Warburg am 27. Februar 1501, war erst Mönch in Loccum und Riddagshausen, trat aber dann zum Luthertum über. 1526 war er in Marburg, 1528 wurde er Prediger in Goslar, 1529 in Witzenhäusen. 1535 schrieb er gegen die münsterischen Wiedertäufer und machte 1536 an ihren Häuptern einen Bekehrungsversuch. 1541 reformierte er die Grafschaft Lippe, beteiligte sich 1542 an der Reformation von Braunschweig und Hildesheim und begründete 1542/43 die kalenbergische Landeskirche, deren erster Superintendent er wurde. Gegen die von dem katholisch gewordenen Erich II. verlangte Annahme des Interims protestierte er und mußte dafür drei Jahre eine harte Kerkerhaft leiden (1549—53). Er starb am 5. April 1553 in Hannover. P. Tschackert, Antonius Corvinus' Leben und Schriften (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 3), Hannover und Leipzig 1900. Eine eingehende und sorgfältige Bibliographie gibt G. Geisenhof, Corviniana II, Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte Jg. 5, Braunschweig 1900, S. 1 ff.

³⁾ Hier läßt Hamelmann einige Zeilen aus: Impressa Magdeburgi 1537. Augustini et Chrysostomi theologia ex libris eorundem deprompta inque communes locos digesta circiter 67. Halae Suevorum 1539. Von den Apophthegmata zitiert also Simler die Ausgabe Magdeburg 1537. Sie erschien bei Melchior Lotther. Auf dem Titelblatt steht 1536, am Ende 1537. Geisenhof Nr. 5.

⁴⁾ Dieser Druckort gehört also zu „Augustini et Chrysostomi theologia“⁴. Geisenhof Nr. 112.

⁵⁾ 1540. Geisenhof Nr. 85.

⁶⁾ Geisenhof Nr. 95.

⁷⁾ 1538 und 1539 erschienen nur zwei Bücher. Das dritte kam erst 1540 hinzu. Geisenhof Nr. 101—103.

⁸⁾ In Augsburg bei Haynrich Stayner. Geisenhof Nr. 117.

⁹⁾ Epistola de anabaptistis Monasteriensibus. Georgio Spalatino Antonius Corvinus gratiam et pacem per Christum optat . . . Ex Wicenusio Cattorum,

logiam ex Augustino et Chrysostomo, librum valde utilem piis contra pontificios certantibus, quem excudit Brubachius Francoforti.¹⁾ Edidit quoque Hannoverae scriptum de communione utriusque speciei contra papistas²⁾. Scripsit quoque et evulgavit praeceipuos locos evangeliorum dominicalium³⁾. [Bl. B 8^b] Et ordinatio nec non catechismi dispositio constituta in ditione Brunswicensi, quae paret nunc Erico duci, sub nomine ducissae principis matris Erici edita ab illo est conscripta⁴⁾. Scripsit etiam ad aliquot nobiles de nobilitate scriptum Germanicum⁵⁾ atque consolatorium quendam libellum⁶⁾. Postea is est vinculis traditus ab Erico duce, sed tandem liberatus intercedentibus ditionis proceribus vixit deinde Hannoverae, donec ibidem moreretur. Quid is in Westphalia egerit, suo loco volente Deo, hoc est in ecclesiastica historia Westphaliae, dicitur etc.

Jacobus Montanus Spirensis⁷⁾ scripsit de passione Christi carmine S. 84^b.

XXXVI. In: De anabaptismi exordio, erroribus historiis abominandis, confutationibus adiectis. Libri duo, auctore Joanne Gastio Brisacensi, Basileae, Robertus Winter 1544 <Berlin KB.> S. 144—178. Vorher (1536) auch einzeln erschienen. Geisenhof Nr. 92. 93.

¹⁾ Die Richtigkeit dieser Druckangabe ist zu bezweifeln. Vgl. oben S. 90 Anm. 4.

²⁾ De integro sacramento corporis et sanguinis domini, repudiatis iis, qui unam tantum speciem porrigunt, sumendo. Hannoverae, Henningus Rudenus 1544. Geisenhof Nr. 125.

³⁾ Loci in evangelia cum dominicalia tum de sanctis. Geisenhof Nr. 57—62.

⁴⁾ Christliche, Beständige unnd inn der Schrifft und Heyligen Veteren wol gegrünzte Verklerung und Erleuterung der furnemesten Artikel unser waren Alten Christlichen Religion . . . Erfurt, Melchior Sachsse 1542. Geisenhof Nr. 118.

⁵⁾ Bericht, wie sich eyn Edelmann Gegen Gött, gegen seine Oberkeyt, sündlerlich in den jetzigen krieges leufften, gegen seine elteren, weib, kinder, hausgesinde und seine untersossen halten sol . . . Erfurt, Melchior Sachsse 1539. Geisenhof Nr. 111.

⁶⁾ Alle fürneme Artickel unser Christlichen Religion, so einem jeden Christen zuwissen von nöten Gebets wise gestellt . . . Frankfurt, Peter Braubach 1554. Geisenhof Nr. 139.

⁷⁾ Montanus, um 1460 in Gernsbach bei Speyer geboren und daher meist Montanus Spirensis genannt, war nach Hamelmanns Angabe Schüler des Hegius und kam auf Rudolf v. Langens Veranlassung nach Herford, wo er 1486 als Konventual in das Fraterhaus aufgenommen wurde. Um 1500 kehrte er auf längere Zeit nach Münster zurück, war aber 1512 wieder in Herford. 1520

elegiaci libros 4 impressos Basileae apud Hervagium¹⁾. Eiusdem hymni per dies festos totius anni vario carminum genere impressi sunt Coloniae et Monasterii²⁾. Eiusdem Heros Tarsensis de vita d. Pauli carmine heroico, liber excusus in 4³⁾. Item castigationes in Ambrosii Calepini⁴⁾ lexicon cum Calepini dictionario excusae Coloniae apud Joannem Prael⁴⁾. Claruit anno 1538. Haec ibi. Hic scripsit odas spirituales⁵⁾ vario carmine, ubi sanctos passim celebrat; sapphica autem ibidem de adventu, nativitate, epiphania, conceptione Christi, Mariae purificatione, annunciatione et visitatione, item de Christi cruce, passione et resurrectione, in caelum ascensione, de missione spiritus s. et de sacramento corporis Christi etc. Et ex eo libro sunt a quodam studioso selectiora quaedam carmina in certum [Bl. C 1^a] volumen anno 39. Basileae collecta⁶⁾. Idem Montanus conscripsit vitam illustris dominae Helizabetae Hungarorum regis filiae stilo elegantissimo anno 11. Monasterii⁷⁾ atque, ut huic libro, ita et odis praefixit commendatorium epigramma Murmellius. In usum scholarum scripsit Latinae constructionis thesaurum⁸⁾. Emisit quoque collectanea Latinae locutionis doctissima⁹⁾, item centuriam epistolarum formularum edidit ad D. M. Rodolphum Mollerum tunc Hervordiae rectorem scholae¹⁰⁾, quae omnia Coloniae sunt excusa.

a) H. u. W.: Calpini.

trat er zum Luthertum über und wirkte in Herford weiter als Geistlicher, Schulmann, Gelehrter und Schriftsteller. Er starb gegen 1534. D. Reichling, Die Humanisten Joseph Horlennius und Jacob Montanus, Zeitschrift 36 (1878), 16 ff. (mit Bibliographie). Hölscher, ADB 22 (1885), 176 ff., wo die ältere Literatur verzeichnet ist.

¹⁾ De passione ac morte Christi fasciculus myrrhae. Coloniae, Quentell 1511 und s. l. e. a. [Straßburg, Schürer c. 1513]. Reichling IV. — Die von Hamelmann nach Gesner-Simler genannte Baseler Ausgabe ist unbekannt.

²⁾ Nicht ermittelt. Vgl. Reichling VIII.

³⁾ Coloniae, Cervicornus 1518. Reichling VII.

⁴⁾ 1534 <Breslau UB.>.

⁵⁾ Odarum spiritualium liber. s. l. e. a. [Deventer, Pafraet c. 1509] und Argentorati ex aedibus Schurerii 1513. Reichling II.

⁶⁾ Nicht ermittelt.

⁷⁾ <Berlin KB.>. Monasterii 1511 ist das Datum der Widmung. Gedruckt ist die Schrift in Deventer.

⁸⁾ Thesaurus latinae constructionis. Zuerst Coloniae, Quentell 1509. Reichling I.

⁹⁾ Collectanea latinae locutionis und Collectaneorum latinae locutionis opus secundum. Reichling III und VI und Anhang I.

¹⁰⁾ Coloniae, Cervicornus 1525. Reichling X.

Haec omnia aut Monasterii aut Hervordiae scripsit, ubi in domo fratrum vitam transegit, et tandem moritur Hervordiae, de quo plura in historia ecclesiastica ¹⁾.

Gerhardus Listrius Rhenensis ²⁾ (quamquam multi dubitent, an S. 62b. sit oriundus ille ex oppido ditionis Monasteriensis Rhenen) edidit Ultraiectinae regionis, quae Bataviae finitima est, descriptionem carmine hexametro et quorundam eiusdem dioecesis episcoporum laudes, impressam Marpurgi ab Egenolpho cum variis historiis Germanicis 1542 ³⁾. Scripsit quoque doctum commentarium in moriam Erasmi excusum Basileae ⁴⁾ et in dialecticam Petri Hispani commentarium Svollae excusum ⁵⁾. Haec ibi.

¹⁾ Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Hervordiensi (W. 1036).

²⁾ Gerhard Listrius, wahrscheinlich aus Rhenen (Gelderland), war nach Hamelmanns Angabe (W. 336. 1426; Heft 2 S. 13) ein Schüler des Hegius und hörte in Löwen den Johannes Paludanus, dem er später seine Ausgabe von Erasmus' Encomium morias widmete. 1517 war er Rektor in Zwolle. Im Scoparius des Murmellius (in Bömers Ausgabe S. 58) heißt es: Gerardum Listrum Rhenensem, trium linguarum principalium egregie peritum, ad haec medicum minime vulgarem... Utinam hic aliquando vel invitis Alexandri propugnatoribus e ludo litterario cumprimis frequenti, cui Svollae praest, omnem barbariem eliminat, quod eo magis facere debet, quod ad id praestandum variis est armis instructus. Auch in der Widmung (Bömers Ausg. S. 3) wird er als trium linguarum professione doctissimus bezeichnet, und in der Widmung seiner Ausgabe von Erasmus' Encomium morias sagt er selbst: Proinde suffuratus aliquot horas studiis meis, quae Graecis et Hebraeis litteris, praecipue vero rei medicae solitus sum impendere, scholiis in loco additis Erasmi mei moriam illustravi. — Murmellius griff ihn in seiner letzten Schrift, den Epigrammata paraenetica an, nachdem er bei ihm in Zwolle eine Abweisung erlitten hatte, und man hatte dann den Listrius im Verdacht, daß er den Murmellius durch Gift aus dem Wege geräumt habe (vgl. oben S. 81. Reichling, Murmellius S. 123 ff.). Hamelmann sagt (W. 1187), daß Bernhard Rothmann 1516/17 in Deventer den Murmellius und den Listrius gehört habe. Danach wäre Listrius der Nachfolger des Murmellius geworden. Dem widerspricht aber, daß Listrius noch 1519 und 1520 aus Zwolle seine Vorreden datiert. Ganz falsch ist natürlich auch die Angabe (W. 338), Listrius sei der Nachfolger Venrads gewesen. Vgl. Butzbach bei Krafft-Creelius 1, 10 und Hamelmann selbst W. 207.

³⁾ Descriptio Ultraiectinae regionis, quae Bataviae finitima est, per doctorem Gerardum Listrum ad Philippum principem et episcopum Ultraiectinum. In: Germanicarum historiarum illustratio nunc primum excusa (Hrsg.: Gerardus Geldenhaurius Noviomagus), Marpurgi, in officina Christiani Egenolphi 1542 <Berlin KB. Göttingen UB. München HB.>, Bl. 24^b—27^a.

⁴⁾ Zuerst bei Froben in Basel 1515. <Berlin KB. Münster. UB.>

⁵⁾ <Berlin KB.>

Exstat eius libellus de octo figuris constructionis¹⁾. Habitus fuit olim doctis suspectus de sublato Murmellio etc.

- Putant quoque nonnulli Hermannum Torrentinum fuisse Westphalum et propterea dictum [Bl. C 1^b] Torrentinum, quod forsan originem traxisset ex oppido Becchem ditionis Monasteriensis quasi Torrens, sed is fuit Swollanus teste Murmellio²⁾ et multa utiliter scripsit³⁾ etc. Ita quoque sunt, qui dubitant de
- S. 106^b. Joanne Perrennio Burensi, qui scripsit elegias de aliquot parabolis novi testamenti, excusas Wittenbergae⁴⁾ etc., an sit ex oppido Buren ditionis Paderbornensis, vel inferioris Germaniae in Brabantia natus.
- S. 62^b. Gerhardus quidam Zutphaniensis⁵⁾, gymnasii Coloniensis olim decus, scripsit quaestiones sententiarum notabiles in libros quatuor congestas⁶⁾, quaestiones etiam quodlibetarias ordinavit, in quibus multa pro eruditione discipulorum determinat.

¹⁾ <Berlin KB.> — Nähere Angaben über die Werke des Listrius im Anhang I.

²⁾ Als Swollanus wird er von Murmellius bezeichnet im Scoparius (Bömers Ausg. S. 57).

³⁾ Da er kein Westfale war, verzichte ich auf weitere Angaben und verweise auf (Paquot), *Mémoires pour servir à l'histoire littéraire des dix-sept provinces des Pays-Bas*, T. 5, Louvain 1765, S. 219 ff.

⁴⁾ Nicht ermittelt.

⁵⁾ Die Stelle geht zurück auf Trithemius, *Catalogus illustrium virorum* (S. 149 der Freher'schen Ausgabe), der angibt: Claruit circa tempora Wenecslai et Ruperti Bavari imperatorum anno domini millesimo cccc. Das Übrige dürfte aber passen auf Gerardus Schymmelpenninek de Zutphania, der am 1. Juli 1458 in Köln bei der Artistenfakultät immatrikuliert wurde. Er war 1497 Dekan dieser Fakultät, wurde 1499 lic. theol., war 1504 Dekan der Theologenfakultät und 1505 Rektor der Universität. Er war auch Regens der Burse Kuyck und Kanonikus b. Mariae in Cap. und starb 1513. Ortwin Gratius schrieb ihm ein Grabgedicht. *Matrikel der Universität Köln* hrsg. von Keussen, Bd. 1 (= *Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde* Bd. 8) S. 472. Vgl. auch E. Böcking, *Indices ad epistolas obscurorum virorum* (Hutteni operum supplementum t. 2) S. 473 f., der aber noch zu wenig Kritik übt. Der 1598 gestorbene Gerhard von Zütphen verdankt seine Existenz einem Druck- oder Schreibfehler (für 1398). Vgl. S. 18 Anm. 8. Mehr als die beiden (dort und hier genannten) Gerharde v. Z. kenne ich nicht.

⁶⁾ *Quaestiones super quartum librum sententiarum* (Petri Lombardi). Coloniae, Quentell 1490. Hain 13633. Voulliéme 457. — Gegen Peter von Ravenna schrieb er einen Tractatus de cadaveribus maleficorum morte punitorum ad considerationem Alemanniae principum et aliorum iudicum. Coloniae 1508 (nicht ermittelt).

Henricus Primaeus Buschoducensis¹⁾, gymnasiarcha apud Monasterienses (ad d. Martinum), scholiis illustravit libellum Erasmi Roterdami de octo partibus orationis, liber Coloniae²⁾ et Tiguri³⁾ impressus. Haec ibi. Hic etiam fuit Mindae conrector apud D. M. Rodolphum Mollerum (qui adhuc Hamelungae superest iam senex in decanatu W. 178. collegii) et tandem Embecae in incendio perit.

Sebastianus Novimola Duisbergensis⁴⁾ Johannis Despauterii syntaxim in S. 164^b. absolutam redegit methodum. Huic accedunt libellus de reciprocis ac ordine in declaratione grammatica servando, eiusdem de syncategorematis, de proprietate graduum comparationis et de speciebus numeri libellus utilissimus [Bl. C 2^a] etc. Omnia excudit Gymnicus anno 1539⁵⁾. Haec ibi. Ille est licentiatuſ theologiae Coloniae et multis etiam hodie opimis praebendis onustus, Lutheranis valde infestus. An quid in theologia scripserit, ignoro.

Eberhardus Tappius Lunensis⁶⁾ scripsit Germanicorum adagiorum cum S. 46^b.

¹⁾ Von Heinrich Primäus spricht Hamelmann auch an andern Stellen. In Minden wird er 1530/31 Konrektor Möllers gewesen sein und wurde, wie Hamelmann (W. 1318) angibt, sein Nachfolger (1532. W. 1044), war aber den Verhältnissen nicht gewachsen. Als „Martinianae scholae gymnasiarcha apud, Monasterienses“ bezeichnet er sich in einem Druck von Erasmus [vielmehr Lily],²⁾ De constructione s. l. e. a. <Tübingen UB.> In Einbeck war er (W. 919) der zweite evangelische Schulmeister. Der Brand, bei dem er umkam, ist wohl die große Feuerbrunst von 1540 (W. 918. J. B. Harland, Geschichte der Stadt Einbeck, Bd. 2, Einbeck 1859, S. 108 ff.).

²⁾ s. l. e. a. <Tübingen UB.> — Coloniae 1537 <Dresden KB.>, 1545 <München UB.>, 1555 <Berlin KB.> Vgl. Anhang I.

³⁾ Nach Simler bei Froschauer (nicht ermittelt).

⁴⁾ Sebastian Novimola aus Duisburg, in Köln Theologieprofessor, Pfarrer von St. Paul und Kanonikus am Dom, starb am 8. Juli 1579. Hartzheim S. 295. — Als es galt, die Wahl Gebhards von Truchses zum Erzbischof, an der Novimola als Mitglied des Domkapitels teilgenommen hatte, zu bekämpfen, machte man auch geltend: Sebastianum Novimolam Duisburgensem notorium esse concubinarium, fornicarium et incestuosum vulgo notum est. Wegen dieser Vergehungen sei er bereits vom Erzbischof Salentin zur Verantwortung gezogen worden. L. Ennen, Gesch. der Stadt Köln Bd. 5, Düsseldorf 1880, S. 17.

⁵⁾ Eine Ausgabe von 1539 ist nicht bekannt. Es liegt wohl ein Druckfehler bei Gesner vor. Die erste Ausgabe erschien 1533 bei Johannes Gymnicus. <Halle UB. Breslau UB.> — Im nächsten Jahre gab Novimola auch die Grammaticae institutionis libri septem des Despauterius heraus, ebenfalls bei Gymnicus. <Straßburg UB.> Vgl. Anhang I.

⁶⁾ Eberhard Tappe wurde um 1500 in Lünen (Kr. Dortmund) — nicht, wie Fränkel meint, Lüne bei Lüneburg — geboren, war nach W. 334 Schüler von Kemener und Murrellius in Münster und studierte seit Juni 1518 in Köln

Latinis ac Graecis collatorum centurias septem, quas Rihelius excudit Argentinæ anno 1539¹⁾. Scripsit etiam epitomen chiliadum Erasmi, impressam Coloniae anno 1542. apud Gymnicum²⁾, item libellum Germanicum de accipitrum et falconum natura impressum Argentinæ³⁾ etc.⁴⁾. Haec ibi. Is promittit centuria nona, proverbio vel adagio 10. se latius explicaturum esse proverbia Westphalica⁵⁾. Quod an fecerit, ignoro.

(Ever. Lunen ad artes iuravit, solvit. *Matrikel IV 94^a. Rekt. 518, 107*), später in Wittenberg, wo er 8. Juni 1525 immatrikuliert wurde (Eberhardus Dape de Lunar. *Album 1, 125*). Zwischendurch scheint er auch in Italien (Bologna) studiert zu haben, da er Schüler des Paulus Bombasius war. 1541 war er Bürger zu Köln (vgl. auch Hamelmann W. 334). Er starb wahrscheinlich 1541, da in der „Epitome adagiorum post Erasmi recognitionem“, Coloniae 1542 sein Tod erwähnt wird. Genaueres über seine Lebensumstände ist nicht festzustellen. Daß er Westfale war und in Köln lebte, zeigt seine Sprichwörterammlung auf jedem Blatt. L. Fränkel, Eberhard Tappe, ein deutscher Schulmeister und Germanist älterer Zeit. In: Lyons Festschrift für Hildebrand (Ergänzungsheft zur Zeitschrift für den deutschen Unterricht), Leipzig 1894, S. 298 ff. und derselbe, ADB. 37 (1894), 390 ff., Egen, Festschrift S. 20.

¹⁾ <Berlin KB. Dresden KB. München HB. Stuttgart LB. Göttingen UB.> — Eine neue Ausgabe erschien ebenda 1545. <Berlin KB. München HB. und UB. Dresden KB. Göttingen UB. Tübingen UB.> Sie ist aber nicht unverändert, wie Fränkel sagt, sondern in vielen Einzelheiten verbessert. — Eine ältere Sammlung (Centuria una proverbiorum Germanicorum cum Latinis collatorum ca. 1529) ist verloren.

²⁾ Epitome adagiorum post novissimam D. Erasmi Rot. exquisitam recognitionem per Eberhardum Tappium ad numerum adagiorum magni operis nunc primum aucta. Coloniae, Joann. Gymnicus 1542 <Berlin KB.>. Weitere Kölner Ausgaben: 1545 <Münster UB. Berlin KB. München UB.>, 1553 <München HB. Tübingen UB.>, 1558 <München HB. Tübingen UB.>, 1564 <Münster, Prieserseminar.>.

³⁾ Waidwerck vnd Federspiel. Von der Häbichen vnnnd Falcken natur, art, vnnnd eygenthumb, wie mann sie berichten, gewehnen, ätzen, vnnnd von allen jren krankheyten soll erledigen . . . Durch Eberhardum Tappium Lunensem Burger zu Cöln. Straßburgk, Jacob Cammer Lander. (1541.) <München HB.>

⁴⁾ Nicht genannt ist hier: De re aedificatoria libri decem Leonis Baptistae Alberti Florentini, viri clarissimi et architecti nobilissimi, quibus omnem architectandi rationem dilucida brevitate complexus est. Recens summa diligentia capitibus distincti et a foedis mendis repurgati per Eberhardum Tappium Lunensem. Argentorati excudebat M. Jacobus Cammerlander Moguntinus. Anno 1541. <München HB.>

⁵⁾ Das Zitat ist selbstverständlich falsch, da Tappes Werk nur sieben Centurien hat. Von einem geplanten „aliud volumen“ oder „opus“ redet Tappe mehrfach. Bl. 6^a (der Ausgabe von 1539) verspricht er, in jenem Werke nachzuweisen, daß das Sprichwort „Eyn Gott und eyn pott“ in den alten westfälischen

Refertur etiam in epitome et bibliotheca de Theobaldo *S. 170^b*. Thamer, qui in apostasia (sic enim libet loqui) aliquamdiu Mindae vixit ¹⁾. Sed quia de illo rectius in historia ecclesiastica Westphaliae agetur, nunc praeterimus illum.

Joannis de Wesalia ²⁾ paradoxa, quae feruntur ex illius concionantis *S. 112^a*. ore fuisse excerpta, impressa autem cum descriptione Basiliensis concilii per Aeneam Sylvium ³⁾. Eiusdem examen magistrale ac theologiale praesidentibus haereticae pravitatis inquisitoribus ⁴⁾ etc. Haec ille. Quomodo is damnatus sit Maguntiae et de illo sentiendum, videre licet in catalogo testium veritatis, qui ante nostra tempora [Bl. C 2^b] reclamarunt papae, ab Illyrico collecto etc. ⁵⁾ in editione 2. folio 560. Fuit familiaris Wesselo vel Basilio Groningensi ⁶⁾ et valde illustravit primo scholam Erphurdensem, ubi doctor theologiae promotus est ⁷⁾, postea Wormatiae publice docuit.

Klöstern entstanden sei; Bl. 34^a, daß das Sprichwort „Die sau hat den wein umbgestoßen“ „natum ex historia“ sei; Bl. 237^b heißt es: . . . de his latius aliquando in alio opere dicemus, in quo rationem huius collationis Deo volente reddemus“. Die erste Stelle kann Hamelmann meinen, die beiden andern zeigen aber, daß es sich nicht um eine Spezialarbeit über die westfälischen Sprichwörter handelte.

¹⁾ Theobald Thamer aus Oberrhein im Elsaß, Theologieprofessor in Marburg, war nach seinem Rücktritt zur katholischen Kirche eine Zeitlang Domprediger in Minden. Vgl. F. X. Kraus, ADB. 37 (1894), 650. — Gegen die in Minden vorgetragene Lehren Thamers richtet sich die Streitschrift (Melanchthons?) De Thammero vagante in diocesi Mindensi commonefactio, Witebergae edita anno MDLVII: <Berlin KB.>, wieder abgedruckt im Corpus reformatorum 9, 131 ff.

²⁾ Vgl. oben S. 44.

³⁾ Paradoxa D. Johannis de Wesalia sacrarum literarum doctoris ac concionnatoris Wormaciensis, quae feruntur a quibusdam Thomistis ex illius concionnatoris ore fuisse excerpta, mox damnata per magistros nostros haereticae pravitatis inquisitores de ordine praedicatorum, M. N. Gerhardum Elten de Colonia et M. N. Jacobum Sprenger, anno 1479 Moguntiae. In: Fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum. In quo primum continetur concilium Basiliense: non illud, quod in magno conciliorum volumine circumfertur, sed quod Aeneas Sylvius, qui postea Pius II. est appellatus et eidem concilio praesens interfuit, fideliter et eleganter conscripsit . . . (hrsg. von Ortwinus Gratus) (Coloniae) 1535 <Berlin KB.> Bl. CLXIII.

⁴⁾ Ebenda Bl. CLXIII ff. Beides auch in der Collectio iudiciorum de novis erroribus . . . opera et studio Caroli du Plessis d'Argentré, T. 1, Lutetiae Parisiorum 1728, P. 2, 391 ff.

⁵⁾ Vgl. oben S. 44. ⁶⁾ Vgl. ebenda.

⁷⁾ In Erfurt war er seit dem Wintersemester 1441/42 und wurde 1456 Dr. theol. 1456/57 war er Rektor.

S. 179^a. Vigilius Zuichemius Frisius J. C., qui aliquando Monasterii officialis fuit ¹⁾, Theophili Antecessoris institutiones iuris civilis in Graecum sermonem translatis in lucem dedit cum doctissima praefatione ad Carolum V. Caesarem ²⁾. Scripsit etiam commentaria in decem titulos secundi libri institutionum iuris civilis impressa Basileae in officina Frobeniana ³⁾. Fuit magnus in aula Brabantina etc.

S. 39^b.
W. 179. Cyprianus Vomelius (Frisius) ⁴⁾ scripsit oden ad deum optimum max. pro tranquillando orbis statu, item librum miscellaneorum. Haec Argentorati sunt excusa anno 1544. ⁵⁾ etc. Haec ibi. Vixit hic in conrektoratu aliquamdiu Tremoniae apud D. Scaevasten atque ibi edidit introductionem arithmetices ⁶⁾. Deinde alia quaedam epigrammata ad diversos ibidem publicavit ⁷⁾, ut poeta erat. Scripsit antea carmen in commendationem Plautinarum comoediarum Magdeburgi ⁸⁾. Scripsit et Moguntiae quaedam epigrammata ⁹⁾, ubi nunc vivit et est doctor i. u.

¹⁾ *Viglius von Aytta von Zuychem (geboren 1507), einer der ersten Juristen und Staatsmänner seiner Zeit, starb 1577. Vgl. P. L. Müller, ADB. 39 (1895), 699 ff. — Official in Münster war Viglius 1534/35 (angenommen in Köln am 18. Februar 1534. Vertrag im Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 30b).*

²⁾ *1534 in Pasel bei Froben <Berlin KB.>, im selben Jahre in Paris bei Wechsel <Berlin KB.> u. ö. erschienen.*

³⁾ *Basileae in officina Frobeniana anno 1534. <München HB. und UB. Heidelberg UB. Tübingen UB.> Es gibt noch etwa 15 andere, spätere Ausgaben.*

⁴⁾ *Vomelius, nach seiner friesischen Heimat so genannt, eigentlich Stapert, geboren 1515, besuchte mehrere holländische Schulen, dann die Universität Wittenberg, wo er humanistische und juristische Studien trieb. In der Matrikel finde ich ihn freilich nicht. Dann war er kurze Zeit Lehrer in Magdeburg, setzte aber später in Erfurt, Löwen und Köln (1543) seine Studien fort. In Köln wurde er 1545 Magister. Als Konrektor des Archigymnasiums in Dortmund begegnet er 1545/1546. 1546 ging er nach Mainz, wo er Doktor und Professor der Rechte, in den Adelstand erhoben und comes palatinus wurde. Von 1563 bis zu seinem Tode, 1578, war er Assessor am Reichskammergericht in Speier. A. Döring, ADB. 40 (1896), 287 f.*

⁵⁾ *Bei Jakob Jucundus 1543. <München HB. Zwickau RB. mit eigenhändiger Widmung.>*

⁶⁾ *Nicht ermittelt.*

⁷⁾ *Nicht ermittelt. Das Büchlein erschien 1545 in Dortmund bei Melchior Soter. Vgl. Kl. Löffler, Der Dortmunder Buchdruck des 16. Jahrhunderts, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 13, 35 und 46.*

⁸⁾ *In: M. Accii Plauti comoediae quinque, Magdeburgi, Chr. Rodingerus 1542 <Breslau StB.>, Bl. A 1b.*

⁹⁾ *Vgl. Anhang I.*

Jacobus Scaepperus Tremon. ¹⁾ scripsit monomachiam Davidis et Goliad *S. 85a*. trágicomoediam ²⁾. Haec ibi. Scripsit quoque de decollatione Joan. Baptistae tragoediam ³⁾, de ove perdita comoediam ⁴⁾ deque quibusdam aliis [Bl. C 3^a] parabolis et historiis evangelicis tragoedias et comoedias ⁵⁾. Scripsit duos catechismos ⁶⁾ et postillam, quam mortuo illo edidit Joannes Scaevastes doctor iuris ⁷⁾ etc.

Joannes Monhemius ⁸⁾ Erverveldensis ^{a)} Joannis Despauterii grammaticam *S. 96b*. in methodum redegit excusam Coloniae ⁹⁾, item opus de conscribendis epistolis in compendium redegit Tiguri et Basileae excusum ¹⁰⁾. Scripsit compendium

a) H.: Ervervelde. S.: Ervervelden.

¹⁾ Jakob Schöpfer aus Dortmund, wahrscheinlich in Münster gebildet, ist seit 1544 in Dortmund als Geistlicher, zunächst an der Petri-, dann an der Marienkirche nachweisbar und starb am 11. Juni 1554. E. Schröder, *ADB. 32 (1891), 374 f.*

²⁾ Zuerst bei Melchior Soter in Dortmund 1550 erschienen <Berlin KB. München HB. Wolfenbüttel HB.>

³⁾ Ectrachelistis, zuerst bei Martin Gymnicus in Köln 1546 <Berlin KB. München HB.>

⁴⁾ Zuerst 1553 in Basel bei Jo. Oporinus zusammen mit dem Euphemus herausgekommen. <Dresden KB.>

⁵⁾ Vgl. Anhang I.

⁶⁾ Der erste ist verloren. Der zweite erschien 1549 in Dortmund bei Melchior Soter <Münster UB. Köln StB.> — Unter dem Titel „Catechismus“ ist auch eine Übersetzung von Schöpfers „Institutio christiana“ in Köln bei Joh. Quentells Erben und G. Calenius 1562 erschienen <Münster UB. Berlin KB.>

⁷⁾ Über die verschiedenen Ausgaben der Predigten vgl. Anhang I.

⁸⁾ Johann von Monheim wurde 1509 in Clausen bei Barmen geboren, empfing seine Schulbildung in Münster und studierte in Köln, wo er 1529 Magister wurde. 1532—36 war er Rektor der Stiftsschule in Essen, dann der Domschule in Köln, endlich Rektor des 1545 neugegründeten Gymnasiums in Düsseldorf und starb am 9. September 1564. Literatur bei Egen, *Festschrift S. 33*, wozu noch Ed. Simons in *Herzogs Realencyklopädie 133 (1903), 355 ff.* kommt.

⁹⁾ Joannis Despauterii grammatica in methodum per Joannem Erueruel-dem Monhemium redacta, ac in tres distincta tomos nunquam denuo ab ipso revisa atque ad unguem castigata. Primo tomo continetur orthographia et etymologia. Secundo tomo syntaxis. Tertio tomo prosodia et ars versificatoria. Coloniae ex officina Heronis Alopecii anno 1539. *Der dritte Band hat die Jahreszahl 1540.* <Stuttgart LB.> — Von einer späteren Ausgabe, Coloniae apud Maternum Cholinum 1574, besitzt die Hof- und Staatsbibliothek in München den dritten Band (habens prosodiam et artem versificatoriam).

¹⁰⁾ Die Ausgaben von Zürich und Basel habe ich nicht ermittelt, sondern nur eine Kölner: D. Erasmi Roteroda. opus de conscribendis epistolis in

grammaticae Graecae Coloniae excusum¹⁾. Epitomen dialectices et rhetorices ex optimis autoribus excerptam, excusam Coloniae²⁾. Adhuc aliam postea edidit dialecticam Dusseldorpii ad Joannem Gogrevium cancellarium Juliacensem³⁾, methodum arithmeticae⁴⁾ et elementorum physiologiae libros 4 Coloniae excusos⁵⁾. Haec ibi. Multa quoque scripsit in usum suae scholae, primo catechismum ex Erasmi scriptis collectum⁶⁾,

compendium per Joannem Eruerueldem Monhemium redactum. Coloniae ex officina Heronis Alopecii. Anno 1539. *<Münster, Priesterseminar.>* — *Die Baseler Ausg. erschien nach Gesner-Simler 1541 bei Robert Winter.*

¹⁾ Brevis et succincta Graecae grammatices institutio autore Joanne Monhemio. [Coloniae] excudebat Hero Alopecius. Anno MDXLI. *<München UB.>*

²⁾ Coloniae M. Gymnicus 1545. *<München HB.>*

³⁾ Institutionum artis dialecticae libri tres. Coloniae, Joannes Aquensis 1550 *<Jena UB.>*. — Dusseldorpii apud Joannem Oridryum et Albertum Buysium affines 1561 *<Münster, Priesterseminar.>*.

⁴⁾ Methodus arithmetices computatoriae omnem supputandi artem tradens . . . Coloniae (*Gymnicus*) 1553. *<Münster UB.>* — Dusseldorpii (*mit dem Druckerzeichen des Joannes Oridryus und Albertus Busius*) 1564. *<Erlin KB.>* — Rostochii, Stephanus Myliander 1582. *<Hannover KB.>* — Rostochii, Stephanus Myliander 1594. *<Hamburg StB.>* — *Ebenda* 1610. *<Hamburg StB.>* — Rostock, J. Hallervord 1634. *<Münster UB.>*

⁵⁾ Elementorum physiologiae seu philosophiae naturalis libri septem in duos tomos distincti. Coloniae Joannes Gymnicus excudebat anno MDXLII. *Der erste Band enthält die vier ersten Bücher, der zweite* — Coloniae haeredes Gymnici excudebant anno MDXLIII — *die übrigen drei.* *<Berlin KB. Göttingen UB. München HB.>*

⁶⁾ *Dieser Katechismus wurde 1551 in zwei Ausgaben bearbeitet. Die eine, für die 4. und 5. Klasse bestimmt, ist erhalten in einem Druck von 1556 mit folgendem Titel: Dilucida et pia explanatio symboli, quod apostolicum dicitur et decalogi praeceptorum auctore d. Erasmo Roterod. nuper in compendium per Joannem Monhemium redacta atque nunc denuo per eundem recognita et in locis quibusdam locupletata . . . Coloniae Agr. (ohne Drucker)* 1556. *<Bonn UB.>* *Die Widmung aus Düsseldorf, pridie Id. Apr. 1551, ist an Herzog Wilhelm von Jülich, Kleve und Berg gerichtet. Die Ausgabe für die unteren Klassen hat folgenden Titel: Christianae religionis rudimenta, succincte ac dilucide ad usum puerorum ex Hederii Erasmi lucubrationibus per Joan. Monhemium collecta. Coloniae (Gymnicus) o. J. <Wolfenbüttel HB.>. Die Widmung an Arnold Bungard, Scholasticus der Kollegiatkirche in Düsseldorf, ist datiert Duisseldorpii . . . decimo Calendas Maii anno MDLI. — Früher hatte Monheim bereits den Katechismus des Hegendorphinus für seine Schule bearbeitet: Catechismus puerorum autore Christophoro Hegendorphino. A Joanne Monhemio nunc auctus et in plerisque locis emendatus ad usum novae scholae Duisseldorpensis. Wesaliae Theodoricus Plateanus excudebat anno MDXLVII. <Münster UB.> Die Widmung an den Kanzler Gogreve ist pridie Cal. Nov. 1545 datiert.*

postea Christianum admodum ¹⁾, quem refutare voluerunt Colonienses theologi ²⁾, sed illis multi responderunt pro Monhemio ³⁾, inter quos ego minimus sum ⁴⁾. Vivit adhuc in regimine scholastico Dusseldorpii, vir integer et pius et hactenus multa scripsit ⁵⁾, quorum pleraque non vidi.

Georgius Cassander ⁶⁾ (qui aliquamdiu in nova principis Juliaci *S. 59^b* academia Dusbergiana docuit et ideo nunc nostris adnumeratur)

¹⁾ Catechismus, in quo Christianae religionis elementa sincere simpliciterque explicantur, auctore Joan. Monhemio. Perlege, deinde iudica. (*Druckerzeichen*) Dusseldorpii excudebant Joannes Oridryus & Albertus Busius affines an. 1560. <Göttingen UB. München HB.> — *Neue Ausgabe von C. H. Sack, Bonnae 1847.*

²⁾ Censura et docta explicatio errorum catechismi Joannis Monhemii, in qua . . . veritas catholicae religionis defenditur per deputatos a sacra theologica facultate universitatis Coloniensis. Coloniae apud Maternum Cholimum 1560. <Berlin KB.>

³⁾ Ad theologastrorum Coloniensium censuram Henrici Artopoei responsio. A. E.: Excudit Grationopoli Petr. Cephalius Duromontanus anno MDLXI. <Berlin KB.> *Vgl. Simons a. a. O.* — Theologiae Jesuitarum praecipua capita . . . annotata per Martinum Kemnicium, Lipsiae 1563. <Göttingen UB.> *Vgl. F. E. Koldewey, Johannes Monheim und die Kölner, Wolfenbüttel 1898.*

⁴⁾ Resolutio duodecimi articuli in censura theologorum Coloniensium de catechismo M. Johannis Monhemii. Unde apparebit, qua synceritate et fide citent scripturae veterumque scriptorum testimonia pontificii. Et ipsi comperient principes, quam fraudulenter ipsos a negotio religionis arceere conentur papistae. Anno MDLXI. *Ohne Drucker und Jahr.* <Wolfenbüttel HB.> *In der Widmung des Johannes Neophanius Montanus, ecclesiae Brunsvigensis minister, an Philipp und Franz von Waldeck heißt es (Bl. A 3^a f.):* Cum igitur primum vidissem resolutionem duodecimi articuli istius censurae eonscriptam a reverendo viro Hermanno Hamelmanno s. theologiae licentiate, author ipse fui, ut eam publice ederet. Postea vero intellexi editionem variis artificiis impediri, ne scilicet qui, quae volunt, dicunt, aliquid, quod nolint, audiant.

⁵⁾ *Nicht genannt sind im Vorhergehenden:* Institutio ac disciplina gymnasii Duisseldorpii auctore Johanne Monhemio. Coloniae excudebat Jacobus Soter anno MDLIII. <Göttingen UB.> *Neue Ausg. von W. Schmitz, Franciscus Fabricius Marcoduranus, Köln 1871, S. 38 ff.* — Evangelia et epistolae, quae diebus sacris per totum annum in templis leguntur ex translatione D. Erasmi Roterodami recognita. Singulis epistolis et evangeliiis brevissima scholia ad usum puerorum subiecta sunt per Joannem Monhemium. Colonia ad intersignium Monocerotis (*Gymnicus*) anno MDLXIX. <Bonn UB.>

⁶⁾ *Georg Cassander, geboren in Pitthem bei Brügge, studierte in Löwen, wo er 1532 Magister wurde. Später war er Professor in Brügge. 1544 siedelte er nach Köln über, wo er dann dauernden Aufenthalt nahm. Gelegent-*

scripsit de viris illustribus, qui ante Procam et cum Pompeio fuerunt. Quae simul cum Plinii de viris illustribus libello [Bl. C 3^b] Coloniae per Gymnicum excusa sunt ¹⁾ Eius oratio in laudem urbis Brugarum etc. ²⁾ Tabulae breves et expeditae in rhetoricas praeceptiones Antwerpiae excusae apud Joannem Steelsium ³⁾. Idem scripsit de viris illustribus, qui commemorantur in sacris bibliis usque ad regum historiam ⁴⁾. Haec ibi. Scripsit quoque contra anabaptistas de paedobaptismo tractatum ex patribus ⁵⁾, item liturgica ⁶⁾ edidit. Emisit quoque preces ⁷⁾ ecclesiae in unum collectas atque nunc excudi eiusdem librum de eucharistia Coloniae W. 180. audio ⁸⁾. Deinde edidit Vigili opera integra cum erudito tractatu

lich lebte er in Bonn und Duisburg. Er spielte eine besondere Rolle in den konfessionellen Ausgleichsbemühungen der sechziger Jahre und starb 1566. Ennen, ADB. 4 (1876), 59 ff. Pastor, Wetzer und Weltes Kirchenlexikon 2² (1883), 2017 ff. Weizsäcker-Benrath, Herzogs Realencyklopädie 3³ (1897), 742 f.

¹⁾ C. Plinii Secundi de viris illustribus liber, qui vulgo Cornelio Nepoti adscribitur. Adiecta sunt aliquot illustrium virorum gesta, qui ante Procam et cum Pompeio fuere . . . per Georgium Cassandrum . . . Coloniae excudebat Martinus Gymnicus anno MDXLIX. *〈Münster UB.〉 Die beiden kleinen Schriften Cassanders S. 8—11 und 65—82. — Später in: Vitae virorum illustrium autoribus Aemylio Probo, Georgio Cassandro . . . Basileae, Henric. Petri 1563 〈Berlin KB. Hamburg StB.〉 S. 173—175 und S. 403—409. — Die Opera omnia des Cassander, Paris, Hieronymus Drovart 1616 〈Berlin KB. München HB. und UB. Dresden KB. usw.〉 bringen die beiden Stücke auf S. 1241—1251.*

²⁾ Oratio panegyrica in laudem urbis Brugarum et studiorum humanitatis atque lectionis nunc primum ea in urbe instituta a reverendo patre D. Joanne Albio eiusdem urbis cive, episcopo Cubensi, habita Brugis a Georgio Cassandro quarto No. Maii an. XLI. *In den Opera S. 1251—1269.*

³⁾ s. a. (*Widmung von 1542*) *〈Jena UB.〉. — Opera S. 1272—1292, Außerdem noch eine ganze Reihe von Ausgaben (besonders Kölner und Pariser).*

⁴⁾ Coloniae, Martinus Gymnicus 1551. *〈Bonn UB.〉 — Opera S. 1049—1076.*

⁵⁾ De baptismo infantum testimonia veterum ecclesiasticorum scriptorum . . . Coloniae, haeredes Arnoldi Bireckmanni 1563 und pars altera 1566. *〈Berlin KB. München HB. und UB.〉 — Opera S. 668—700 und 701—779.*

⁶⁾ Liturgica de ritu et ordine dominicae coenae celebrandae . . . Coloniae, haeredes A. Bireckmanni 1558. *〈Berlin KB. Stuttgart LB. München UB. Göttingen UB. Dresden KB.〉 — Ebenda 1559. 〈München HB. Breslau UB.〉. — Opera S. 1—88.*

⁷⁾ Preces ecclesiasticae, Coloniae apud haeredes Arnoldi Bireckmanni anno 1560. *〈München HB. und UB.〉 — Opera S. 301—348.*

⁸⁾ *Gemeint ist vielleicht der Ordo Romanus de officio missae, der freilich schon 1561 in Köln bei Bireckmanns Erben erschien. 〈Berlin KB. München HB. und UB.〉 — Opera S. 89—145.*

de natura utraque divina et humana in uno Christo ¹⁾. Partim Coloniae, partim Dusbergi vel alibi in locis illustrissimo duci Cliviae Juliaeque subditis agit vir admodum vetustatis ecclesiasticae studiosus et peritus, multae simul lectionis et magnae eruditionis etc.

¹⁾ B. Vigilii martyris et episcopi Tridentini opera . . . Adhaec commentarius de duabus in Christo naturis . . . Coloniae, haeredes Arnoldi Birckmanni 1555. <Göttingen UB.> — Opera S. 449—613.

[Bl. C 4^a] Clarissimi viri M. Rodolphi Molleri Westphali, inspectoris ecclesiae Hamelensis et ibidem in collegio decani, epigramma extemporale in scripta Hamelmanni de Westphalia et eius viris illustribus.

Lector, Hamelmannus patriae numeravit alumnos
 Illustres aliquot, quos imitere tibi.
 Quos nec mors poterit nec longa abolere vetustas,
 Namque viget virtus nescia vera mori.
 Et monet, ut tales sectari nostra iuventus
 Discat et in sanctis laudet ametque Deum.
 Saxoniae veteris, quae quondam nomen habebat,
 Floruit his doctis Westphala terra viris.
 Aequae hominum pecorumque ferax, nemorosa, ferarum
 Dives, agri multis fertilis ipsa locis.
 Limitibus gaudet Rheni rapidique Visurgis,
 Arcibus adiungit oppida clara suis.
 Gens alia haud unquam toto sic orbe vagatur
 Grata quidem et dominis officiosa suis,
 Inter Germanos bellatrix, fortis et audax
 Caesaris invicti castra secuta fuit.
 Fortiter Harminium iuivit Varumque repressit,
 Gessit et in Francos bella cruenta diu
 Tres et ter denos pugnans Wedekindus ad annos.
 Tandem ultro Christi sub iuga missus erat.
 Utere feliciter, doctus quos scripsit Hamelman
 De patria, libris, sis quoque gratus ei.

LIBER QVARTVS
VIORVM
WESTPHALIAE SCRIP-
TIS ET DOCTRINA ILLVSTRI-

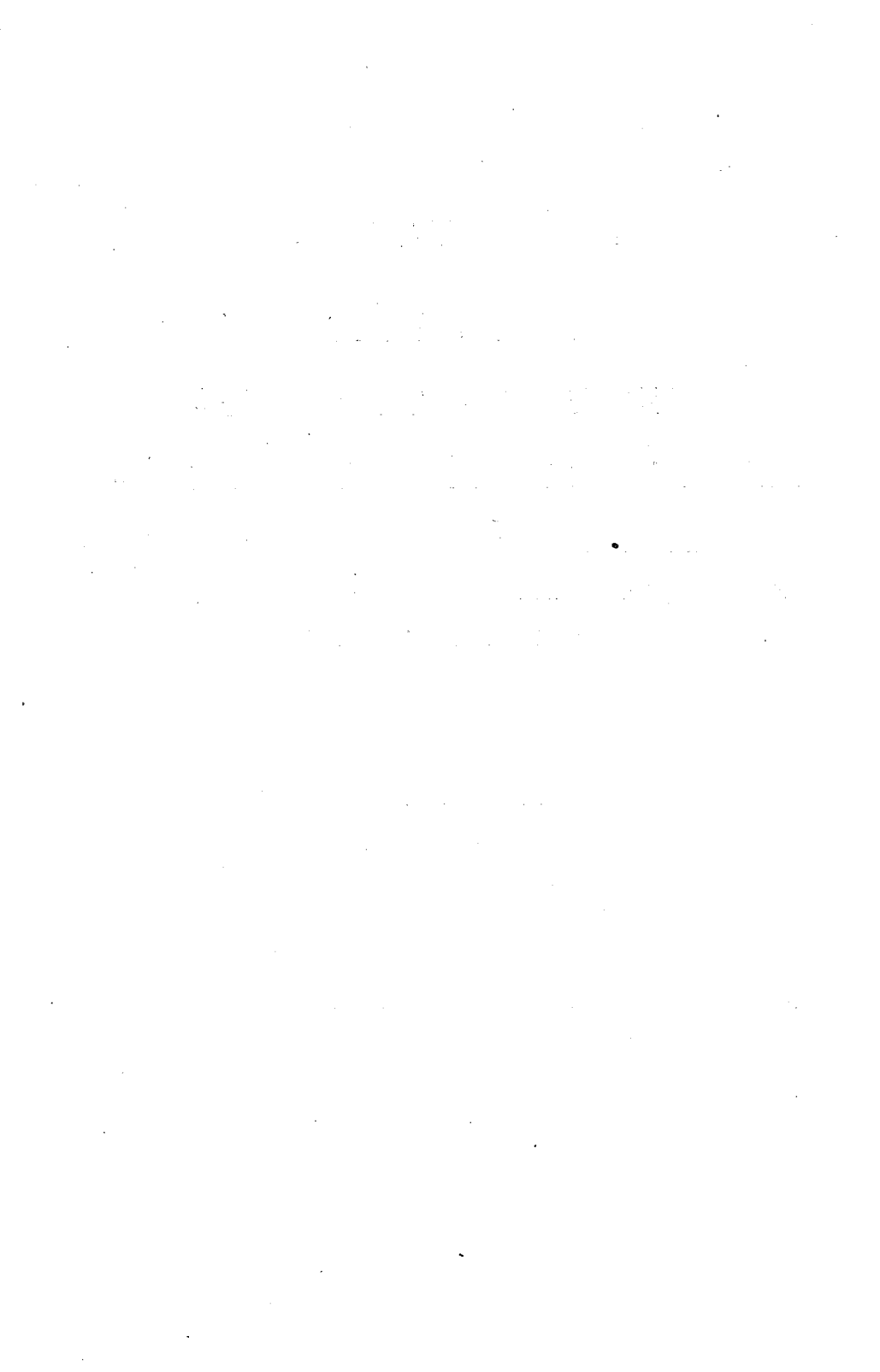
um, qui continet claros et celebres aliquot viros ditionis Mona-
steriensis, qui a Tritenhemio, Krantio, Gesnero, Lycosthene et
Simlero non recitantur.

AVTORE

Hermanno Hamelmanno,

Licentiate Theol.

Semper in praemissis tribus libellis rogavi pios Westphalos, ut illos doctos
celebresque viros, quos praeterirem ignoranter, mihi per literas indicarent,
quo sequentibus insererentur libris. Id autem spero me a cordatis impetraturum.
Itaque adhuc quarto idem reverenter ab omnibus rogo et peto. Omnes enim
doctos cuperem laude sua ornare etc.



[Bl. A 2^a] Amplissimo; nobilitate, consilio, doctrina, eloquio, virtute ac vera pietate excellenti heroi domino Wilhelmo Ketlero, quondam Monasteriensium principi ac praesuli dignissimo etc., suo et omnium studiosorum patrono gratiosissimo, nec non eiusdem fratri celebri, stemmate, integritate, pietateque non minori praedito viro domino Joanni Ketlero, satrapae in Ervervelde, haereditario possessori castri Nesselrath ¹⁾, atque egregio imaginibus et candore insigni domino Francisco de Wende ²⁾ iuniori, haereditario possessori castri antiqui quondam illustrium burgraviorum de Stromberg, Crassenstein etc., suis dominis et patronis colendis Hermannus Hamelmannus licentiatu^s th. gratiam et pacem precatur a Christo. W. 182.

Iam bis, hoc est in praefatione libri secundi et libri tertii virorum Westphaliae doctrina et scriptis illustrium, rationem dedi, cur certos libros doctorum hominum [Bl. A 2^b] Westphaliae scientia et scriptis celebrium in lucem protrudam et credant pii lectores me non alia de causa, quam olim Trithememius catalogum doctorum Germaniae et simul virorum illustrium sui ordinis publicavit, istos quoque prelo committere, ut et ego patriae inserviam. Quare cum haberem praeter eos, quos Trithememius in suo Catalogo scriptorum ecclesiasticorum et Krantius in Metropoli atque Gesnerus in Bibliotheca ipsiusque abbreviatores Lycosthenes et Simlerus in suis epitomis recitant, (qui etiam iam antea a nobis inde excerpti sunt atque in tres libros digesti) adhuc bonum numerum doctorum hominum et celebrium doctrina ac scriptis virorum ditionis Monasteriensis, cogitabam illum omnino non supprimendum sed in aliquem proprium librum redigendum esse. Redactus ita nunc in suum ordinem liber quartus prodit et quam-

¹⁾ *Johann von Ketteler, Herr zu Melrich, Ambotten (in Kurland), Esseren, Nesselrath, klevischer Rat, Amtmann zu Elberfeld. A. Fahne, Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Köln 1858, S. 247.*

²⁾ *Franz d. J. von Wendt, Sohn Franz' d. Ä., der 1532 mit Crassenstein belehnt wurde. A. Fahne, Die Herren und Freiherren von Hövel Bd. 1, Köln 1860, Tafel XVI.*

quam non omnes forsan recensuerim vel etiam referre potuerim, veluti in [Bl. A 3^a] enumeratione oppidorum Westphaliae praeterii quoque ex ignorantia in ista etiam ditione oppida Vurdam (Vurder), Scoppingam, Rantzdorpiam, tamen peto illos, quos ita igno-
 W. 183. ranter praetero, mihi a bonis viris per literas indicari, ut sequentibus libris honeste inserantur. Nullum equidem cuperem sua laude fraudare. Cum autem huiusmodi nostros labores meis etiam gravissimis sumptibus edere decrevissem, ut alios publicavi, cogitavi quoque de patronis quaerendis. Interim verebar, heros clarissime et praestantissime domine Kettlere, tuum cognatum et successorem, celeberrimum et excellentissimum principem d. Bernhardum a Rasfelt, nunc praesulem Monasteriensem, tum ipsos magnificos, nobiles et spectabiles dominos capitulares summi templi cum reliquis collegiis atque adeo eximium et prudentissimum senatum urbis Monasteriensis, (cuius animum in me propter religionem alienum nuper sensi)¹⁾ propter confessionem sinceram [Bl. A 3^b] doctrinae a me et voce et scriptis editam non aequo animo suscepturos fuisse libellum, quem eis tamquam proprium merito dedicare debuissim. Itaque mecum expendens, quod in oratione, quam superiori anno sub tui nominis auspicio de quibusdam Westphaliae viris doctis, qui linguam Latinam per Germaniam restituerunt etc., in lucem dedi, plerosque doctorum hominum, quorum vitam et scripta ab ipsis elaborata hic breviter inter caeteros describo, recitasset, iniquum censebam, si iam te praeterito ad alium quempiam transferrem munus simile et non in eadem familia et patrocinio manerem. Censui igitur eodem me potius praestantissimo, hoc est tuo tamquam viri cordatissimi

¹⁾ Als Hamelmann kurz darauf dem münsterischen Rat einige seiner Bücher schickte, wurden sie zurückgewiesen. In der Grutamtsrechnung heißt es (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W. Bd. 1, Münster 1898, S. 179 f.): Item den maendach na Assumptionis Mariae virginis, als den 21. Augusti [1564] sint einem erb. rade behandet und togestalt etliche latinsche gedruckte boke, so meister Hermannus Hamelmannus demselbigen rade dediceret hadde und presenteren laten, doch ein rat heft sie nicht angenommen, sondern bevolhen, dat men den bodden die boke wederum behanden und twe daler tor verehrung geven solde, wie solchs geschein, und dem bodden angesacht, ein rat neme solche boke nicht an, derwegen solde er andere darmede verehren.

et pretiosissimi, auspicio deinceps fruiturum, quam alium Maecenatem quaesiturum esse. Et quotusquisque non te eligeret patronum, heroo nempe tam sanctum, tam pium, tam eximium omnium mundi pomparum contemptorem denique virum omni [Bl. A. 4^a] pietatis ac virtutum donis cumulatissimum? Tu enim consilia privata et publica ad normam verbi Dei dirigere conaris et licet teipsum conscientiae et verae religionis causa ultro et volens abdicaveris regimine tanti principatus, tamen saepe iam (sine dubio invitus etiam) ad deliberationes protractus a magnatibus summa reverentia excellentes principes (qui tuo consilio, ope et prudentia non tantum uti cupiunt, sed simul illa dona, quae in te contulit Deus, valde mirantur et praedicant) in gubernatione utiliter adiuvas. Scio etiam te hoc unum in votis habere et cogitare, ut ubique in Westphalia ecclesiae recte erudiri possent, tu vere quoque custos duarum rerum praecipue esse videris, puritatis doctrinae coelestis, concordiae docentium atque deinde pacis politicae ac tranquillitatis communis. Tua celsitudo, Ketlere, amplissime fovet studia literarum, quae eo magis amat, quia ipsa praeclare erudita est legitque historias tum sacras tum prophanas diligenter atque Latine recte [Bl. A 4^b] et splendide loquitur et scribit, commentaria antiquorum ecclesiae doctorum et eorum, qui nostro tempore scripsere, volvit et revolvit diligenter nec parum oblectationis habet ex aliis scriptis, quae hodie utiliter prodeunt. Et *W. 184.* ut semel dicam, tu, Wilhelme, laudatissime fuisti et adhuc es exemplum optimi principis in publica et in privata vita. Retulisti in praesulatu Basilium, qui, ut Nazianzenus scribit in monodia, tempore famis succurrebat pauperibus, affatim omnibus dando ¹⁾, sic et te fecisse audio anno LVII., quando summa istis in locis esset annonae caritas. Imo, cum iam deponere praesulatum aliqui amplissimum decreveras non curans honores, titulos, nomen et alia vana mundi ludibria, tamen pauperum rationem habuisti ²⁾

¹⁾ Monodia Gregorii Nazianzeni in Magnum Basilium . . . in: D. Basilii Magni . . . opera, Coloniae, Eucharius [Cervicornus] 1531, <Berlin KB.> Bl. A. 6^a: . . . ipsius possessiones ac facultates in medium ponens ac pecuniam ad comparandum frumentum praebens toto famis tempore populo laboranti suffecit undecumque confluentes, etiam Judaeorum pueros nutriendo.

²⁾ Davon hat Hamelmann schon einmal im ersten Buche (S. 32) gesprochen.

sedulo atque etiamnum ipsos non negligere diceris. Chrysostomum episcopum olim praesul retulisti suaviloquentia et quidem adhuc refers. Constantia Ambrosium, scientia vero et acumine Augustinum aequiparas. [Bl. A 5^a] Sed ne quicquam tuis dare auribus videar, supersedeo laudibus, quas tua cels. meretur et tibi omnes pii debent. Te interim tanquam primum et praecipuum inter viros illustres ditionis Monasteriensis, cui tanta cum laude veluti princeps et caput praeuisti, ut omnium in te coniecti essent oculi, constituo. Accipe igitur iterum serena facie, quod offero et Hamelmannum, qui non potest tui oblivisci tuasque heróicas et Christianas virtutes cum omnibus vere piis merito celebrat niveoque lapillo notandas et aeterna memoria dignissimas censet, commendatum habe. Quodsi tamen, clarissime heros, tuus successor et cognatus, celeberrimus et excellentissimus princeps Monasteriensis, dominus Bernhardus atque item reverendi domini capitulares summi templi et reliquorum collegiorum canonici denique ipse inclytus splendidissimae urbis senatus non dedignantur hanc simul tecum dedicationem suscipere et me propter doctrinam evangelii, cuius [Bl. A 5^b] sum professor, non contemnere vellent, esset hoc mihi equidem gratum et tuae, ut opinor, celsitudini non contrarium, quia credo tuam celsitudinem istos, a quibus amatur, posse facile ferre huius dedicati libri consortes. Tua igitur venia ad illos me convertito.

Oro itaque tuam celsitudinem, illustrissime et reverendissime praesul Bernharde, princeps clementissime, rogo quoque vestram excellentiam, reverendi et nobiles domini ac proceres summi templi, tum vestram dignitatem, venerabiles canonici reliquorum collegiorum, atque demum vestram praestantiam, sapientissimi consules et splendidi senatores urbis Monasteriensis, reverenter obsecro, ut nostrum hunc librum, quo vestrorum collegiorum, urbis ac ditionis vestrae alumnos et doctos, qui vobis ac toti urbi ditionique ornamento sunt, recito et quasi ex pulvere in lucem produco, boni consulatis. Hic aliqui referuntur, qui olim in principum Monasteriensium aula versati sunt, qui item in capitulo summi templi praeluxerunt atque collegiorum, [Bl. A 6^a] ut veteris ecclesiae, Mauritanii, Martiniani et Ludgeriani templi lumina fuere. Hic honorem suum habent, qui olim in magistratu vel aliqua dignitate

per totam urbem locum habuere vel adhuc viri in urbe clarent. *W. 187. a)*
 Hic numerantur, qui patrum saeculo scholis utiliter prae fuerunt et
 eisdem magna cum laude cum in urbe tum in ditione inservierunt.

Ex libro virorum Westphaliae scientia et doctrina illustrium
 primo ad vestram ditionem referuntur Rolevingius de Laer, Ro-
 dolphus Langius, praepositus veteris ecclesiae et summae canonicus,
 Hermannus monachus in Campo Cistertiensis ordinis, Henricus
 de Cosfeldia. In libro II. multi episcopi vestrae olim ecclesiae
 illustres virtute et scientia numerantur, quarum integritatem ac
 doctrinam ex Krantio probe retulimus, ut Ludgeri, Gerfridi, Wil-
 helmi, Richardi, Dodonis, Svederi, Hermanni, Frederici, Burchardi,
 Werner, Theodorici, Godscalci, Lodovici, Ludolphi, Gerhardi,
 Henrici, Ottonis et Joannis etc. atque horum, quos ita [Bl. A 6^b]
 tamquam tuos antecessores celebravi, doctrinam ac virtutem spero
 tuam celsitudinem, Bernharde praesul, imitari, cum olim etiam
 ante annos tredecim te studiosum lectionis cognoverim. Addamus
 ex eodem libro alios episcopos ex vestra regione oriundos, ut
 dominum Conradum de Vechta, Joannem de Dulmen, Theodorum
 Rhesium et Ulricum de Albach etc.

In tertio vero libro, qui vestrae ditionis sunt, recensentur hi:
 Joannes Murmellius (qui ibi apud vos in scholis praelegendo et
 ex instructione Langii omnem suam et tam celebrem doctrinam
 hausit), Hegius, Buschius, Tilemannus Dulmoniensis, Burenus,
 Jacobus Montanus, Tunicius, Ornitoparchus, Viglius, Gerhardus
 Boicholtianus, Elius iunior, Vruchterus, Listrius, Zwivelius, Gode-
 fridus Remaeus, Kersenbrochius, Cinglarius et alii. Summum
 templum et veterem ecclesiam Rodolphus Langius illustravit et
 multi ibidem generosi canonici fuere, [Bl. A 7^a] de quibus dissero
 in hoc libro. De vivis nunc nihil dico, ne adulari videar. Tege-
 derus Mauritiano, Mommius et Aelius iunior Ludgeriano collegio
 decus attulere propter eruditionem, Martinianum vero collegium
 singulariter ornaverunt olim Petrus Aquensis, Aelius senior et
 Morlagius. Et tales merito eruditi viri debebant semper esse in
 collegiis, quae olim nihil aliud quam scholae erant, in quibus doc-
 tiores instruébant iuniores praelegendo et docendo. Hinc nomina
 sunt scholastici, decani, praepositi, cantoris etc. Quae quidem

a) Die Seitenzahlen 185 und 186 sind bei W. ausgefallen.

adhuc retinentur, sed officium istorum versusque collegiorum usus perijt hodie, proh dolor! Sed de hac re prolixius alibi diximus¹⁾.

Ad te autem revertor, laudatissime heros Gulielme, quocumque modo alii meum institutum interpretentur, scio tibi nostrum probari laborem idque etiam clementer ferre, quod tuum germanum fratrem tecum in patronum delegerim.

W. 188. [Bl. A 7^b] Cum igitur tibi quoque, praestantissime Joannes Ketlere, sine dubio iucundum sit habere talem fratrem (de quo haecenus hic egimus), qui sit splendori non solum toti vestrae nobili familiae eique vetustae propter heroicam virtutes ac varia dona, quibus pollet, sed etiam toti ditioni Monasteriensi et suae patriae atque ipse quoque aliquid celebritatis ac gratiae tibi et tuis adferat, cuius simul laus in omnibus piis ecclesiis et sanctorum ore volvitur, quem etiam credo et scio gratum esse angelis in coelo et carum ipsi filio Dei etc., profecto volui tuae excellentiae istam felicitatem gratulari, quia praeter hunc habet eadem alium adhuc fratrem, qui quoque ad principatum assumptus est in Livonia²⁾, ut merito felix tu praecipue totaque familia vestra reputari et haberi possit. Quod postquam ita sit, statui tuam generositatem apponere fratris Wilhelmi nomini et vobis simul nuncupare nostram operam, quia audio tuam integritatem, pietatem, aequitatem, prudentiam [Bl. A 8^a] ac honestatem praedicari passim istic et de reliquis tuis virtutibus, quibus aequiparas fratrem, mihi retulit literatissimus et venerandus vir dominus Petrus Loo Erverveldensis³⁾. Accipe igitur humaniter, quod tibi tuoque fratri offero devote.

Idem a te quoque peto, nobilis et humanissime Francisce Vandale. Veluti enim tui proavi habuerunt in hoc comitatu, in quo nunc versor, sedes atque vos adhuc cum vestra veteri et antiqua familia amplas haereditates hic possidetis, ita nunc tua quoque humanitas vetustum generosorum burgraviorum de Strom-

a) H.: Erverveldes.

¹⁾ S. S. 3 f. und 35.

²⁾ Gotthard v. Ketteler, Komtur zu Vellin, Heermeister in Livland, das er an Polen abtrat, wofür er zum Herzog von Kurland und Semgallen ernannt wurde. Er heiratete die Prinzessin Anna von Mecklenburg und starb 1587. Cruse, Curland unter den Herzögen, Bd. 1, Mitau 1833, S. 25 ff.

berg quondam castrum Crassenstein possidet in ea ditione, cuius viros doctos celebros. Volui igitur tuo candori illa qualiacumque simul inscribere, quae de vestrae dioeceseos celebribus viris scripsi. Tuam autem benevolentiam et ingenuum animum egregiamque indolem ornatissimus et doctissimus vir Bernhardus Copius¹⁾ praedicare apud nos solet [Bl. A 8^b] atque istius etiam iussu est destinata quoque tibi haec dedicatio, quam pro tua humanitate et eximio candore boni consules et hoc unum facies, ut in ista quoque ditione possis virtute et pietate aliquando magnus esse. Valeant duo praestantissimi fratres Ketleri tecum in Christo quam optime. Amen.

Lemgoviae comitatus Lippiae primo Augusti etc.

¹⁾ S. über ihn später im vierten Buche (W. 200).

W. 189. [Bl. B 1^a] Pars prima huius libri, quae ^{a)} continet illustres scriptis viros urbis Monasteriensis.

Bernhardus Gueringius Monasteriensis ¹⁾ collegit selectiora et utiliora carmina ex tribus satyrarum principibus poetis Horatio, Iuvenali et Persio redacta in locos communes Monasterii et anno 14. post annum 1500. a nato Christo edidit ²⁾ et Horlenius epigramma adiecit. Nihil praeterea a Guerino editum vidi ³⁾.

a) H. und W.: qui.

¹⁾ *Hamelmanns Angaben über Guering hat D. Reichling wiederholt einer scharfen Kritik unterzogen (besonders Festschrift S. 5 und Reform S. 24 u. ö.). Hamelmann erzählt in der Oratio de Rodolpho Langio (Heft 2 S. 17 f.), Guering sei vor Murmellius Konrektor Timann Kemeners an der münsterischen Domschule gewesen und habe dann, Vikar am Dom geworden und zum Priester geweiht, dem Murmellius seine Stelle abgetreten. Reichling zeigt (Reform S. 26), daß Murmellius zugleich mit Kemener sein Amt antrat, für Guering also kein Platz bleibt. Dieser hat vielmehr erst im zweiten Jahrzehnt an der Domschule gewirkt. Auf ihn bezieht sich wahrscheinlich die Eintragung in der Matrikel der Universität Köln zum 28. Januar 1508: Bernardus Berninck de Monasterio, dioc. Monast.; ad artes; iuravit et solvit. An der Domschule ist er mutmaßlich Lektor der Quinta gewesen (Reichling, Reform S. 48). 1514 gab er, wie Hamelmann hier sagt, eine Schulschrift heraus. 1515 schrieb er ein Empfehlungsgedicht zu dem Encheridion latinae constructionis des Ornithoparchus (vgl. S. 83). Um 1514 mag er, wenn Hamelmanns Angabe so zurechtgelegt werden kann, ausgetreten sein, um sich ganz der Seelsorge zu widmen. In der vita Hermanni Buschii (Heft 2 S. 39) nennt ihn Hamelmann „notarius“.*

²⁾ *Nicht ermittelt. — In der Oratio de Rodolpho Langio (Heft 2 S. 17) gibt Hamelmann 1500 als Druckjahr an, was nach der vorigen Anmerkung nicht richtig sein kann.*

³⁾ *Das Einzige, was sich von Guering erhalten hat, ist das genannte Empfehlungsgedicht zu dem Büchlein des Ornithoparchus (Bl. 1^a): Bernardus Gueringius Monasteriensis studioso lectori.*

Hunc canonum docte contactum (!) pellege librum
 Sintaxis, quia te non nisi vera manent.
 Ut sertum variis redolet campestribus herbis,
 Regula sic quaeque verba poesis olet.
 Saepe revolve opus hoc, lacium qui dicere poscis
 Sermonem: parvo tempore doctus eris.

Joannes Hagemannus Monasteriensis, qui fuit sub Timanno, quando Horlenius esset conrector, lector 4. classis ¹⁾, scripsit Monasterii commentarium in adularium ²⁾ Plauti ²⁾. Deinde in epistolas Ciceronis selectas a Buschio praefatus est Josephus Horlenius ad hunc Hagemannum et Hermannum Aquensem, ubi utrumque artium magistros claros et doctos vocat ³⁾. Deinde idem Horlenius praefixit epistolam versilogo Mancinelli commentariis Marmellii illustrato ⁴⁾, in qua rursus praedictos illos celebrat et doctissimos viros esse asserit ⁵⁾. Hic Hagemannus Romae obiit, ubi erat praepositus bibliothecae Vaticanae.

a) So schreibt Hamelmann auch sonst.

¹⁾ Später, in der Oratio de Rodolpho Langio, wird Johannes Hagemann von Hamelmann gar als Mitglied des Kollegiums der Domschule im Jahre 1500, „ut lector tertiae classis“ bezeichnet (Heft 2 S. 17). Davon kann, wie Reichling, Reform S. 27 zeigt, keine Rede sein. Hagemann wurde erst am 31. Oktober 1506 in Köln immatrikuliert (Joannes Hageman Monasteriensis; ad artes; iuravit et solvit. K. u. W. Krafft, Briefe und Dokumente aus der Zeit der Reformation, Elberfeld 1875, S. 129 Anm.), weshalb er auch nicht zu den Schülern des Hegius gehört. Um 1508 wurde er Lektor der Tertia an der Domschule seiner Vaterstadt. 1512 nahm er an dem griechischen Kursus des Cäsarius teil und wurde dadurch so sehr gefördert, daß er selbst den griechischen Unterricht übernehmen konnte und von seinem Lehrer gelobt wurde (vgl. Heft 2 S. 20 mit Anm. 3 und 4). 1514 war er nicht mehr Lehrer an der Domschule (Reichling, Reform S. 53 f.), wirkte aber als Lehrer in Münster, vielleicht an der Ludgerischule, noch 1516, wo Horlenius ihm und dem Hermann von Aachen eine Auswahl von Briefen Ciceros widmete. Später wurde er Bibliothekar an der Vatikanischen Bibliothek in Rom, wo er starb. (Vgl. auch die Vita Hermanni Buschii, Heft 2 S. 39).

²⁾ Nicht ermittelt.

³⁾ Ciceronis epistolae aliquot elegantiores selectae (a Josepho Horlennio), Coloniae, Quentell 1516 <Köln StB.> (beschrieben von D. Reichling, Ortwin Gratius, Heiligenstadt 1884, S. 99), Bl. A 2^a: Josephus Horlennius Segenensis Joanni Hagemanno atque Hermannu Aquensi, liberalium artium magistris, perpetuam felicitatem. Nemo est, qui non intellegat, viri doctissimi atque humanissimi, . . . Die Bemerkung in Heft 2 S. 85 Anm. 1 ist hiernach zu berichtigen.

⁴⁾ Coloniae, Quentell cca. 1515 <Münster UB. Emden, Große Kirche> (beschrieben von Krafft-Crecelius 2, 14 f.).

⁵⁾ Der Brief ist abgedruckt bei Krafft-Crecelius a. a. O. S. 16 f. Es heißt da: „Imitabor doctissimorum virorum ac liberalium artium professorum Joannis Hagemanni Monasteriensis et Hermanni Aquensis morem“. — Marmellius widmete dem Hagemann die 5. Epistola moralis „de vitae humanae brevitate“ (Originalausgabe <Münster UB.> Bl. A 5^b und A 6^a).

Joannes Rotgerus Monasteriensis, qui fuit in domo fratrum pater ¹⁾, scripsit elegidion in librum Murmellii florea sacri paeanos serta divae virgini continentem ²⁾, profecto doctum, ubi inter alia sic scribit: [Bl. B 1^b]

Eximios melicis cecinit qui versibus hymnos,
Virginis et nati gesta colenda Dei etc.

Huic inscripsit Murmellius commentaria sua doctissima in Prudentium et ipsum virum insignem et doctum appellare non dubitat ³⁾, celebrat ^{a)} quoque eundem Murmellius in libro 3. elegiarum moralium, ubi eidem dedicavit elegiam 12. ⁴⁾ et elegia 1. lib. 3. sic de illo scribit:

Floret Joannes Rotgerus doctaque vatum
Calliopes cultor carmina doctus amat ⁵⁾.

Petrus quoque Aquensis, canonicus Martinianus Monasteriensis, hunc inter viros istius urbis doctos recitat ⁶⁾.

a) H.: celebrare.

¹⁾ Johannes Rötgers (Rothgeri) aus Münster, Studiengenosse und Freund des Murmellius, besuchte die Schule des Hegius und studierte in Köln. Rudolf von Langen schickte ihn 1497 oder 98 nach Essen. Er kehrte aber bald zurück und wurde erst Lektor, dann Prokurator, endlich Rektor bei den Brüdern vom gemeinsamen Leben in Münster. Als solcher kommt er als Nachfolger des 1516 gestorbenen Heinrich Temme zuerst am 26. November 1517 (Kopiar des Fraterhauses im Besitz des Priesterseminars in Münster I fol. 34^a), zuletzt am 4. Mai 1522 (ebenda fol. 52^a), sein Nachfolger Ludolf de Borckeloe zuerst am 29. September 1526 vor (ebenda fol. 34^b). Literatur bei Egen, Festschrift S. 41.

²⁾ In florea sacri paeanos serta divae virgini Dei matri... per Jo. Murmellium dicata Elegidion fratris Johannis Rotgeri Monasteriensis. In: Jo. Murmellii in salutationes angelicas carmen hecatostichon (Reichling, Murmellius, S. 141), Bl. c 2^a. Ebenso in: Florea dive virginis dei matris serta ab Joanne Murmellio, s. l. e. a. (Köln, Quentell c. 1509). Vgl. Krafft-Crecelius 2, 35 f.

³⁾ „Joannes Murmellius Ruremundensis Joanni Rotgeri Monasteriensis Christi sacerdoti egregia tum pietate tum literarum peritia predicto, suo amico singulari, salutem dicit.“ Vgl. Reichling, Murmellius S. 142.

⁴⁾ „Ad venerabilem Christi sacerdotem Joannem Rutgerum Monasteriensem, ordinis clericorum in commune viventium in urbe Monasteriensi ad fontem salientem, singularem amicum“ richtet Murmellius die Elegie „de cruce“ (III, 12, in Bömers Ausgabe S. 89).

⁵⁾ In Bömers Ausgabe S. 77.

⁶⁾ In dem Briefe an Kemener, der dessen Compendium artis dialecticae, Coloniae, Quentell 1513 <Wolfenbüttel HB.> vorgeedruckt ist, sagt Petrus Aquensis: An dubitare debes... de me, de magistro Joanne Elio, de magistro Joanne, Bernhardo Tegedero, de nostro Morlagio et tuo Joanne Pyringio...?

Petrus Gymnichus Aquensis, canonicus Martinianus¹⁾, scripsit *W. 190.* doctam epistolam vel praefationem in dialecticam Timanni Cameneri etc., in qua ostendit suam eruditionem et recitat doctos, qui suo tempore Monasterii vixerunt²⁾. Sic autem de illo in praedicto libro elegiarum elegia 1. scribit Murmellius:

Petrus Aquensis agit diva cum Pallade vitam

Et sophiae puro munera corde colit³⁾).

Inscripsit ei Murmellius elegiam 13. libri 4. elegiarum moralium, ubi ipsum doctissimum salutatur virum et inter alia sic scribit⁴⁾:

Gaudeo, quod sophiam coniungis cum pietate,

Ingenium miror, candide Petre, tuum⁵⁾.

a) *In Original*: fovet.

¹⁾ *Peter Gymnich (Gemmich, Geymmenich) von Aachen war, wie er in dem eben genannten Briefe selbst angibt, ein Schüler der Hegius. Am 25. April 1485 wurde er in Heidelberg immatrikuliert (Petrus Gemnich de Aquisgrani. Matrikel hrsg. von G. Toepke 1, 379). In dem Briefe an Kemener bezeichnet er Rudolf Agricola als ihren gemeinsamen Lehrer. Später studierte er noch Jura in Köln (1498 Junius. Ipso die Balbine, dominus petrus geymmenich de aquisgrano ad jura juravit et solvit. C. Krafft, Mitteilungen aus der Matrikel der alten Kölner Universität zur Zeit des Humanismus, Zeitschrift für preuß. Gesch. u. Landeskd. 5, 1868, 473.) 1503 erscheint er unter den Kanonikern des Martinsstifts in Münster, die die Statuten des Stifts revidierten (Reichling, Reform S. 53). Er war mit Kemener befreundet. Auch Cäsarius verkehrte, als er 1512 in Münster war, gern mit ihm. Butzbach sagt von ihm in seinem „Auctarium“ (Krafft-Creccelius 1, 53): „homo multarum scientiarum peritus, Platonice discipline et maxime librorum divi Augustini et Hieronimi studiosissimus, perspicacis admodum ingenii et huberrima peditus facundia“. Von Schriften, die er aber nur durch Murmellius kennt, führt er an: de ydeis Platoniceis, de comparatione Hieronimi et Augustini, Epistolarum ad plures elegantes de arte dialectica.*

²⁾ *Vgl. S. 116 Anm. 6 und Anhang II.*

³⁾ *Eleg. mor. III, 1 Vers 87 f. (in Bömers Ausgabe S. 77).*

⁴⁾ *Die 13. und die 14. Elegie des vierten Buches sind ihm gewidmet (in Bömers Ausgabe S. 118 ff.). „Doctissimus vir“ wird Gymnich in der Überschrift zu IV, 13 genannt.*

⁵⁾ *Die beiden Verse sind der Anfang von IV, 13. — Murmellius besingt den Gymnich auch schon in dem Gedicht auf die Stadt Münster (C. A. Cornelius, Die Münsterischen Humanisten und ihr Verhältnis zur Reformation, Münster 1851, S. 63). — Buschius rühmt ihn in seinen Carmina (vgl. S. 60 Anm. 7) II, 17 (Bl. e 5b):*

Iam mihi, quem tenero nutritiv lacte Thalia

Sponte, ab Aquis grani Petre, vocandus eris.

II, 26 (Bl. e 8^a) ist betitelt: Domino Petro Gymnich Aquensi, canonico Martiniano, de hyeme.

[Bl. B 2^a] Scripserat quoque idem Petrus multa de donatione Constantini, quae prodiissent in lucem, nisi per turbas anabaptisticas intercepta fuissent. Magnus fuit mathematicus.

Josephus Horlenius Segenensis primo Hervordiae ante Rotarium rexit scholam, deinde Monasterium venit factus sub Timanno quartae classis lector per id tempus, cum Murmellius in conrektoratu et Peringius lector tertiae classis esset. Venit autem Horlenius in Bavinci locum, de quo postea. Discedente vero Murmellio a Timanno fit conrektor Peringius, qui cum quoque in patriam abiret, succedit ei Horlenius factus conrektor et ad quartam deinde classem venit tunc Johannes Hagemannus, de quo diximus ¹⁾. Josephi istius duo libri epigrammatum Monasterii excusi exstant inscripti Antonio Tunitio tunc quintae classis lectori ²⁾. Idem excerpsit quasdam ex Erasmi libris sententias, quas adiectis doctorum epistolis ad se missis evulgavit, ubi multae Jacobi Montani Spirensis ad ipsum datae epistolae, quibus mirum in modum extollitur Horlenius, exstant ³⁾. Scripsit erudita disticha de passione domini et eius fructu percipiendo ⁴⁾, quibus ipse hoc tetrastichon praefixit primum:

¹⁾ Diese und andere Angaben Hamelmanns sind, wie Reichling (*Festschrift S. 4 f. und Reform S. 73 ff.*), nachweist, größtenteils falsch. Horlenius wurde erst um 1492 in Siegen geboren und besuchte die Domschule in Münster, wo Pering sein Lehrer war. 1512 war er unter Pering Lehrer an der Ludgerischule und ging mit diesem oder bald nach ihm als Lektor der Tertia an die Domschule über. 1517 oder kurz vorher wurde er Priester. Als Pering um Ostern 1518 nach Wesel abging, wurde er dessen Nachfolger als Konrektor. 1519 war er noch in diesem Amte, was daraus hervorgeht, daß er in diesem Jahre bei Tzwyvel eine Auswahl der Briefe des Plinius erscheinen ließ. An dem von Hamelmann gebotenen Todesjahr 1521 halte ich fest, weil dazu stimmt, daß wir seitdem nichts mehr von ihm hören. Die Wirksamkeit in Herford ist dann vor seine münsterische Tätigkeit zu verlegen oder aus seiner Biographie ganz zu streichen. Reichlings Vermutung, er sei 1521 nach Herford gegangen und „damit aus Hamelmanns Gesichtskreis geschwunden“ (*Festschrift S. 5, Reform S. 75*), finde ich wenig glücklich. Wieso liegt denn Herford außer Hamelmanns Gesichtskreis?

²⁾ Nicht ermittelt.

³⁾ Der Druck (o. O. u. J.) ist beschrieben von Krafft-Creccelius 2, 15. Ich habe ihn nicht aufgefunden. Die Briefe sind ebenda S. 20 ff. abgedruckt.

⁴⁾ Nicht ermittelt.

Est, quia pro populo sanguis pretiosus Iesu

Fusus et est coeli iam reserata domus.

Semper adoremus Christi mortemque crucemque

Atque coronati vulnera quinque Dei etc.

[Bl. B 2^b] Scripsit doctissimum commentarium, quo suam eruditionem et multiugam lectionem prodidit, in triumphum Christi carmine heroico conscriptum per Macarium Mutium Italum poetam excellentem Coloniae excusum¹). Scripsit quoque in aedibus Theodorici Follen^a), dignissimi (ut ait) veteris ecclesiae canonici, et dehinc evulgavit commentaria erudita in epistolam Cypriani ad Donatum²). Decem quoque praecepta eleganti elegia³) reddidit et unumquodque praeceptum disticho absolvit, quia *W. 191.* inter reliqua sic de tertio et quarto praecepto canit:

Christi festa cave vano violare labore,

Sed pede non tardo templa beata pete.

Confectos^b) senio multa pietate parentes

Affice, sic veniet gloria magna tibi etc.

Scripsit in multorum scripta, praesertim Timanni rectoris Monasteriensis, ut in physicam Timanni⁴), in compendium grammatices ab eodem editum⁵) et in versilogi Mancinelli commentarium a

a) H. und W.: Hollen.

b) H. und W.: Confectus.

¹) Coloniae in aedibus Martini Werdenensis 1515 (*Köln StB.*), beschrieben von Reichling, *Festschrift* S. 12.

²) 1516 o. O. u. Dr. [*Köln, Quentell*] (*Berlin KB. Emden, Große Kirche*), beschrieben bei Krafft-Creelius 2, 15. — „Ex edibus domini Theoderici Follen, veteris ecclesie in Monasterio canonici dignissimi“ ist der an den Kanonikus Hatzfelt gerichtete Widmungsbrief datiert (abgedruckt bei Krafft-Creelius 2, 19 f.). — Dietrich Follen kommt als „canonicus huius ecclesiae“ im Nekrolog des alten Doms (*Staatsarchiv Münster Msc. I 65*) zum 1. Februar (leider ohne Jahr) vor.

³) Nicht ermittelt, wahrscheinlich auch nicht selbständig, sondern in den Disticha de passione Christi et eius fructu percipiando oder den Epigrammen enthalten.

⁴) Dem Sonderdruck des vierten Teils von Kemeners *Compendium naturalis philosophiae* (u. d. T.: *Volumen pulcherrimum ac utilissimum de impressionibus aereis, de fontium et maris origine deque metallicis . . . o. O. u. J.* <*Verlagsbuchh. B. Theissing, Münster i. W.*>), beschrieben von A. Bömer, *Zeitschrift* 53, 1895, 1, 243) sind auf Bl. A 1^a neun Disticha des Horlenius vorgedruckt, die Heft 1 S. 89 mitgeteilt sind.

⁵) Zwei Distichen in der von Dietrich Tzwyvel in Münster 1515 gedruckten Ausgabe (*Münster UB.*), mitgeteilt Heft 1 S. 88.

Murmellio scriptum¹⁾ etc. epigrammata commentatoria²⁾. Huic Josepho inscripsit decimationes Plautinas Buschii Joannes Gymnicus typographus³⁾ atque tabulas grammaticas Murmellii⁴⁾, ubi ipsum virum eruditissimum appellat. Moritur Horlenius Monasterii anno 21. peste⁵⁾.

¹⁾ Antonii Mancinelli Veliterni versilogus ab innumeris pene mendis (quibus hactenus scatebat) repurgatus cum absolutissimis Joannis Murmellii commentariis . . . o. O. u. J. [Deventer, Th. v. Borne ca. 1509] <Deventer StB.> (beschrieben von A. M. Ledebuer, *Notices bibliogr.*, Deventer 1867, S. 31). Ein späterer Druck o. O. u. J. [Köln, Quentell ca. 1515] <Münster UB. Emden, Große Kirche> ist beschrieben von Krafft-Creccelius 2, 14 f. Zwei weitere Ausgaben erschienen bei Valentin Schumann in Leipzig 1517 <Berlin KB. München HB. Kiel UB.> und 1520 <München HB.>. Die drei Distichen und der Widmungsbrief des Horlenius sind mitgeteilt bei Krafft-Creccelius 2, 15 ff.

²⁾ Horlenius schrieb solche Gedichte ferner zu: Reuchlin, Scaenica progymnasmata cum Ant. Tunnicii argumento (Daventriae), Th. de Borne 1513 <Wolfenbüttel HB.> (beschrieben von Reichling, *Reform* S. 79 f.). — Tzwyvel, Introductorium musicae practicae, Colon. 1513 (vgl. S. 82 Anm. 10). — Ecclesiastes Salomonis, Monasterii, Tzwyvel 1514 (von ihm herausgegeben) <London, Britisches Museum> (beschrieben von Reichling, *Reform* S. 76). — Terenz, Andria, Monasterii, Tzwyvel 1515 <Münster, Priesterseminar>, beschrieben von A. Bömer, *Westfäl. Geschichtsblätter* 1 (1895/96), 22. — Ornitoparchus, Encheridion latinae constructionis, Daventriae 1515 (vgl. S. 83 Anm. 3). — Cincinnius, Vita divi Ludgeri, Coloniae, Quentell 1515 <Münster UB. Berlin KB.>, beschrieben von J. B. Nordhoff, *Denkwürdigkeiten* S. 16 f. — Breviores aliquot Ciceronis epistolae (hrsg. von Buschius), Monasterii, J. Affelen (1515) Hamburg StB., vgl. Heft 2 S. 85 Anm. 1. — Montanus, Collectaneorum latinae locutionis opus secundum, Coloniae, Cervicornus 1517 (vgl. S. 92 Anm. 9). — Terenz, Heautontimorumenos, Monasterii, Tzwyvel 1517 <Münster UB.>, beschrieben von A. Bömer, a. a. O. S. 22 f.

³⁾ Decimationum Plautinarum pemptades sive quinarie s. l. e. a. [Köln, Gymnicus] <Münster UB.>. Der Widmungsbrief „Joannes Gymnicus Josepho Horlenio suo S. D.“ ist aus Köln pridie Cal. Junias (s. u.) datiert.

⁴⁾ Gymnicus ließ diese Neuausgabe der Tabularum opuscula tria von Murmellius bei Eucharius Cervicornus in Köln 1518 erscheinen. <Münster UB.> Der Widmungsbrief „Josepho Horlenio Seginensi Monasterii bonas literas doctenti“ ist vom 31. Dezember 1507 aus Köln datiert.

⁵⁾ Zu Reichlings *Bibliographie*, *Zeitschrift* 36 (1878), 13 ff., bemerke ich noch: Die evangeliorum explanatio (I) ist in Köln nicht vorhanden. Ennens Notiz beruht auf einem Irrtum. — Die von Corn. Zrycksee in Köln gedruckte Ausgabe von Campanus (V) befindet sich in Emden, Große Kirche. — Die Auswahl aus Plinius (VIII) ist in Münster UB. — Nachzutragen ist außer manchem bereits Genannten die Ciceroausgabe von 1516 (vgl. S. 115 Anm. 3) und eine von Hamelmann später (W. 195) genannte Schulausgabe eines Korintherbriefs.

Joannes Peringius Burecensis, olim conrector Timanni et successor Murellii in conrectoratu¹⁾, collegit ex tribus Laurentii Vallae de vero bono [Bl. B 3^a] libris ad puerorum utilitatem quasdam familiäres orationes quotidiano sermoni accommodatas adiecta enarratione locorum difficilium adiunctaque exhortatione pro iuventute ad linguam sacram etc.²⁾. Divinissima cantica ex veteri et nova lege, id est bibliis, evulgavit adiecto et suo et Tunicii epigrammate³⁾. Omnia sunt partim Coloniae, partim Monasterii excusa. Recudi quoque curavit Monasterii per Zwiwelium primam partem psalterii ex editione Jacobi Stapulensis non solum praemisso suo et Tunicii epigrammate⁴⁾, sed etiam proluxa praefatione ad Timannum rectorem, quem ibi amplissime commendat. Scripsit in multorum aliorum scripta epigrammata commendatoria, ut in Buschii triplex psalterium Mariae virginis carmine scriptum⁵⁾, in Timanni physicam⁶⁾, in grammaticam Perotti⁷⁾. Collegit quoque selectiores epistolas Plinii praemissa praefatione, in qua nimium, quasi praeterito Cicerone, videtur Plinio et ipsius dictioni tribuere, sed hoc dandum est tempori.

¹⁾ Johannes Pering wurde um 1480 auf dem Hofe Wederich bei Buderich geboren. Nach Hamelmann (Heft 2 S. 13, W. 336, W. 1426) war er ein Schüler des Hegius. Am 1. Mai 1498 wurde er in Köln immatrikuliert und im Dezember zum Bakkalaureus promoviert. 1500 oder 1501 wurde er Lector der Domschule in Münster, 1507 Konrektor, 1512 Rektor der Ludgerischule, 1513 zum zweiten Mal Konrektor der Domschule. 1518 ging er als Rektor nach Wesel, legte 1520 sein Amt nieder, übernahm es aber 1522 wieder, wurde 1532 abgesetzt, 1535 aber zum dritten Male bis 1539 angenommen. Sein Todesjahr ist ungewiß. Vgl. zuletzt Reichling, Reform S. 71 ff.

²⁾ Nicht ermittelt. Nach Krafft, Zeitschrift für preuß. Gesch. und Landeskunde 5 (1868), 473 erschien die Schrift bei Eucharius Cervicornus in Köln 1517. ³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ Nicht ermittelt. Im zweiten Teil dieses Werkes <Verlagsbuchhändler Theissing in Münster> und in dem Drucke: Septem psalmi penitentiales cum titulis ex Jacobi Fabri Stapulensis aeditione diligenter appositis, Monasterii, Theodorici Tzwyvel 1526 <Berlin KB.> steht davon nichts.

⁵⁾ In v. d. Busches Hecatostichon (vgl. S. 61 Anm. 5) finden sich keine Verse von Pering.

⁶⁾ Vgl. S. 119 Anm. 4. Das Gedicht ist mitgeteilt Heft 1 S. 89.

⁷⁾ Grammatica Nicolai Perotti, Daventriae, Th. de Borne 1511 <Münster UB.>. Die Verse sind mitgeteilt von A. Bömer, Westfälische Geschichtsblätter 1, (1895/96), 19. — Dasselbe Gedicht auch in der Perottusausgabe Köln, Quentell 1515 <Bonn UB.>, wo es im Anfang richtig „Si queris“ (statt „si pueris“) heißt, wonach Bömer a. a. O. Anm. 1 zu ergänzen ist.

isti¹⁾. In epigrammatis suis celebrat ipsum Peringium tamquam eximiae doctrinae ac pietatis artiumque ingenuarum professorem dignissimum Horlenius. Ego ab illo editum nihil amplius vidi, sed Murmellius dedicavit eidem Peringio elegiam 11. libri 2. elegiarum moralium, ubi quoque ipsum amplissime celebrat²⁾ et elegia 1. libri 3. elegiarum moralium sic de illo Murmellius scribit: [Bl. B 3^b]

Clarus Bavincus, clarus Peringius una

Militia mecum non sine laude merent³⁾ etc.

W. 192. Dicitur mortuus esse in patria Buricenae ultra Rhenum e regione Wesaliae urbis⁴⁾.

Ioannes Glandorpius Monasteriensis⁵⁾ primo inclaruit ex certamine illo literario, quod habuit cum Henrico Vruchtero Olphenio; nam utriusque invectivae carmine et soluta oratione scriptae exstant⁶⁾. Fuit in schola Rostochiensi et Coloniensi per multos

¹⁾ Die Ausgabe o. O. u. J. (1516) <Münster UB.> beschreibt A. Bömer ebenda.

²⁾ In Bömers Ausgabe S. 60 f.

³⁾ Vers 97/98, in Bömers Ausgabe S. 77.

⁴⁾ Vgl. noch Anhang I.

⁵⁾ Johannes Glandorp, 1501 in Münster geboren, besuchte dort die Domschule und war noch unter Timann Kemener, wie er selbst in seiner Streitschrift gegen Vruchter angibt, Lektor der vierten Klasse an derselben. Später studierte er in Wittenberg, wo er am 6. Januar 1529 immatrikuliert wurde (Album 1, 132), Rostock, in dessen Matrikel er freilich nicht verzeichnet ist, und Köln (1531 in Octobri 24 Johannes glandorpius ad iura iuravit et solvit. Kraftt in der Zeitschrift f. preuß. Geschichte und Landeskunde 5, 1868, 502). Er war auch unter Älius (Rektor seit 1530) noch an der Domschule tätig, wie aus der Streitschrift gegen Vruchter hervorgeht, wurde aber dann Rektor der evangelischen Schule (Kerksenbroch hrsg. von Detmer, Geschichtsquellen des Bisth. Münster 6, 1899, 401 f.). Über seine Wirksamkeit in Münster von 1532 bis 34 vgl. C. A. Cornelius, Geschichte des Münsterischen Aufruhrs, Buch 2, Leipzig 1860, S. 334 ff. 1534 ging er als Professor der Geschichte nach Marburg. 1536 wurde er, von Melanchthon empfohlen, Rektor am Martineum in Braunschweig, 1551 in Hameln und Hannover, 1555 (laut Vorrede zur Descriptio gentis Antoniae) in Goslar, 1560 in Herford, wo er 1564 starb. Vgl. Hölscher, ADB. 9 (1874), 208 ff. Auch in Lemgo muß er zwischen 1547 und 1555 Rektor gewesen sein. Christoph von Donop erwähnt ihn als solchen in seinen Aufzeichnungen (vgl. S. 53 Anm. 2). Es ist auffallend, daß Hamelmann das nicht erwähnt.

⁶⁾ Erhalten ist uns aus diesem Streit nur die interessante Schrift: Johannis Glandorpii Monasteriensis adversus impurum et maledicum Henrici Vruchteri Olphenii libellum responsio. o. O. [Köln] u. J. [ca. 1532.] <Berlin KB.> Ich teile an anderer Stelle das Wichtigste daraus mit.

annos. Rexit in patria scholam tempore evangelii ibidem renati, ut antea sub Timanno post Tunicium 5. classis lector fuerat. Marpurgi post Buschium factus est oratorius professor et saepe dixerat Casparus Rodolphus Suavus¹⁾ (qui dialecticae professor erat ibidem doctissimus) nunquam habuisse eloquentiores academiam Marpurgensem quam duos illos Westphalos Buschium et Glandorpium. Rexit idem Glandorpius scholas magna cum laude Hamelungae, Brunsvigae, Hannoverae et Goslariae et multos doctos discipulos passim reliquit. Philippus Melanthon in literis ad ipsum datis et in intimationibus publicis, praesertim tomo 3. scriptorum publice Witenbergae propositorum, hunc doctissimum pubis informatorem et historiarum exactum scrutatorem, denique prudentem ingeniorum censorem appellat²⁾ etc. Vidi ipsius sylvam editam anno 1551. carminè elegiaco in enarrationem commentariorum C. Iulii Caesaris de bello Gallico et civili³⁾. [Bl. B 4^a] Edidit quoque anno 1556. de familia Antoniorum eruditum admodum scriptum Lipsiae excusum⁴⁾ et ad eum modum familiam Juliorum

¹⁾ Vgl. Heft 2 S. 70 und W. 1431. — Casparus Rodolphus heißt bei Hamelmann Suevus oder Suavus, weil er aus Cannstadt war. Er war Professor der Dialektik und starb am 23. August 1561. Petrus Nigidius, Elenchus professorum academiae Marpurgensis, Marpurgi, P. Egenolphus 1591 <Berlin KB.> S. 33.

²⁾ Briefe Melanthon's an Glandorpi sind nicht bekannt. „Vir eruditissimus et censor ingeniorum prudens“ wird Glandorpi genannt in Scriptorum publice propositorum a gubernatoribus studiorum in academia Wittebergensi t. 3., Witebergae, excus. in officina Laurent. Schwenck 1568 <Göttingen UB.>, Bl. 189^a. Das Stück ist eine Einladung des Rektors (Grafen Adolf von Nassau) zum Begräbnis zweier Schüler Glandorps, Albert Formwald und Konrad Schilt (28. Juni 1558). Die anderen Stellen habe ich nicht finden können.

³⁾ Sylva in enarrationes commentariorum C. Iulii Caesaris de bello Gallico et civili pronunciata per Joannem Glandorpium bonas literas in Saxonibus docentem. Adiuncta ratione de formandis studiis eodem auctore. Lipsiae excudebat Georgius Hantzsch. <Göttingen UB.> Die Widmung ist datiert „in Saxonibus 20. Januarii 1551“. — Auch in: Jo. Glandorpii Monasteriensis annotationes in Caesaris et Hircii vel Oppii de bello Gallico, civili, Alexandrino, Africano et Hispaniensi commentariorum ac derelictorum libros, editae studio . . . Reineri Reineccii, Lipsiae imprimebat Andreas Schneider typis Voegelianis anno 1574 <Berlin KB.>, S. 226—241.

⁴⁾ Descriptio seu genealogia gentis Antoniae per Joannem Glandorpium Monasteriensem. Lipsiae in officina Valentini Papae anno MDLVII. <Göttingen UB. Hannover KB.> — Die Vorrede an Bürgermeister und Rat von Goslar ist vom 6. Dezember 1556 datiert.

et decem adhuc alias familias apud Romanos olim claras decreverat edere ¹⁾. Scripsit quoque magnum epigrammatum doctorum volumen, quod similiter nondum prodiit ²⁾. Vidi aliquoties ipsius epigrammata in commendationem aliorum edita. Sic locos in evangelia dominicalia Antonii Corvini ³⁾ et ipsius epistolam de actione Monasteriensi ⁴⁾ epigrammatis celebravit, item Zangerii musicam ⁵⁾, item Sibaei Olphenii epicedia et epitaphia scripta viris quibusdam eximiis in inclyta Osnaburga ⁶⁾ etc. Postremo venit vocatus ad gubernationem scholae Hervordiensis in Westphalia, ubi etiam mortuus et bonus senex hoc anno 1564 ⁷⁾. Ipsi-

¹⁾ *Herausgegeben von seinem Sohne Ambrosius*: Familiae Juliae gentis Romanas inter familias neutiquam postremae . . . ad dexterius veterum monumenta cognoscenda concinnatae. Item distichorum, proverbialium sententiarum elegantiss. liber . . . Basileae. (*A. E.*: Basileae, per Sebastianum Henricpetri anno . . . MDLXXVI mense Martio.) <Berlin KB. Göttingen UB. München HB. und UB. Dresden KB.> — *Ein Auszug erschien 1634 in Paris bei Hieronymus Drovart via Jacobaea u. d. T.*: Notitia familiae Caii Julii Caesaris dictatoris et Caii Caesaris Octaviani Augusti <Berlin KB.>

²⁾ *Gemeint sind wohl die Disticha. Den ersten Teil hat allerdings Glandorp noch selbst veröffentlicht*: Disticha ad bonos mores paraenetica per Joannem Glandorpium Monasteriensem. Magdeburgae, Michael Lotther 1553 <Wolfenbüttel HB.>. *Der zweite erschien in der in Anm. 1 genannten Ausgabe der Familiae Juliae gentis, ein Auszug daraus in den Delitiae poetarum Germanorum p. 3, Francofurti 1612, S. 411—431. Eine Neuauflage veranstaltete W. H. D. Suringar, Joannes Glandorpius in zijne latijnsche disticha als vertaler van Agricolas Sprichwörter aangewezen, Verhandeling 1. 2., Leiden 1874, 76 (Bd. 1 enthält das zweite, Bd. 2 das erste Buch).*

³⁾ Marpurgi, Eucharius Agrippinas 1536, Vitebergae, Petrus Seitz 1536 usw. *Nachweise bei Geisenhof, Corviniana II., Zeitschrift d. Ges. für nieders. Kirchengeschichte 5 (1900) S. 114 ff. Dieselben beiden Gedichte auch in der Postilla in epistolas et evangelia, Argentorati, W. Cephalus 1540 und 1543 usw. (Geisenhof S. 141 ff.)*

⁴⁾ De miserabili Monasteriensium obsidione, excidio . . . Marpurgi, Eucharius Agrippinas 1536 (*Geisenhof S. 150 f.*).

⁵⁾ J. Zangerus, Practicae musicae praecepta, Lipsiae 1554 <Hamburg StB.> *Bl. A 2b. (10 Disticha.)*

⁶⁾ Henrici Sibaei Olphenii super obitu insignium clarorumque virorum apud Osnaburgenses . . . iusta querela, Lemgoviae 1564 <Wolfenbüttel HB.> *Bl. 1b*: Joannes Glandorpius senatui Osnaburgensi (3 Disticha).

⁷⁾ *Außer den genannten Werken sind später noch, von Reineccius aus dem Nachlaß herausgegeben, erschienen*: 1) Annotationes in M. Tullii Ciceronis epistolas, quae vulgo familiares, rectius ad familiares appellantur. Basileae per Sebastianum Henricpetri 1580 <Berlin KB. Münster UB. München HB.>, wieder abgedruckt in *Gottfried Jungermanns Cäsarsausgabe*, Francofurti apud

vitam dicitur carminé describere successor eius Albertus Lenicerus iunior¹⁾. Quid ille et Buschius egerint contra anabaptistas, alibi, hoc est in ecclesiastica historia, dicitur²⁾.

Joannes Volsius Lunensis, qui cum Eberhardo Tappio fuit oppido Lunen comitatus Markae in Westphalia ornamento. Hic fuit rector scholae Ludgerianae post Joannem Murmellium³⁾. Scripsit epigramma in commentarium Horlenii super epistolam Cypriani ad Donatum⁴⁾ et scripsit idem doctam et prolixam epi- W. 193.

Claudium Marnium 1606 <Göttingen UB.>, 2) Onomasticon historiae Romanae, quo veluti per satyram de familiis et reliquis illustrib. personis Romanis collecta expositio est. . . Francofurdi apud Andreae Wecheli heredes, Claudium Marnium et Joan. Aubrium 1589 <Berlin KB. München HB. und UB. Dresden KB. usw.>. — Zwei Epitaphia Graeca in honorem Berthrami Damiani sive a Damo, Brunovicani patricii, a disertiss. D. Johanne Glandorpio bei Ph. J. Rehtmeyer, Antiquitates ecclesiasticae inelytae urbis Brunsvigae, P. 3, Braunschweig 1710, Beilagen S. 71.

¹⁾ Hamelmann spricht auch später (W. 1045) davon. Ich habe aber die Schrift nicht ermitteln können. Dagegen ist uns eine Biographie erhalten von dem schon genannten Schüler Glandorps Reinerus Reineccius: De M. Tullii Ciceronis simul morte, simul monumento nostro memoria reperto ἐκλογαί. Item vita Joann. Glandorpii Monaster. Helmaestadii 1589 <Breslau UB.>. Für die ältere Zeit (bis 1550) ist sie freilich ganz unzuverlässig. — Das zuletzt bei Egen, Festschrift S. 31 mitgeteilte Epitaph des Sibäus findet sich zuerst in dessen S. 124 Anm. 6 genannter Schrift Bl. 12^a, dann in den Annotationes in Ciceronis epistolas und in der Vita von Reineccius. Ein zweites, ebenfalls bei Sibäus abgedrucktes (Ethnicus invite moritur mortemque tremescit . . .) ist nicht von diesem, sondern wie Reineccius in der Vita mitteilt, von Glandorps selbst.

²⁾ W. 1191 ff., besonders 1202.

³⁾ Johannes Vulsken aus Lünen studierte in Köln, wo er am 29. Oktober 1511 immatrikuliert wurde (Joannes Vulsken de Lunen ad artes; iuravit et solvit. Reichling, Reform S. 22 Anm. 4). Er kann daher nicht, wie Hamelmann in der Oratio de Rodolpho Langio (Heft 2 S. 16) sagt, im Jahre 1500 Kandidat für das Rektorat an der Domschule und ebensowenig der Vorgänger des Murmellius an der Ludgerischule (Heft 2 S. 19) gewesen sein. Es ist sogar zweifelhaft, ob er sein Nachfolger war. Um 1516 mag er an der Ludgerischule gewirkt haben. Damals schrieb er das gleich zu nennende Geleitgedicht zu einer Schrift des Horlenius. 1519 war er Lektor an der Montanerburse in Köln, 1522 wurde er Quodlibetar an der Universität (Bullingers Aufzeichnungen hrsg. von Krafft, Elberfeld 1870, S. 17. 23 f.). In der Vita Buschii (Heft 2 S. 39) nennt ihn Hamelmann ähnlich wie hier „pater in conventu virginum Coloniae“. Er war nämlich später Rektor im Nonnenkloster bei St. Maximin. Hartzheim S. 207.

⁴⁾ Vgl. S. 119 Anm. 2. Das Gedicht steht auf Bl. 1^b: Joannes (!) Wolsehii Lunensis ad sacrae militiae triunculum.

stolam ad Joannem Peringium, quae publice exstat¹⁾. Factus est postea pater ad d. Maximinum Coloniae²⁾.

[Bl. B 4^b] Henricus Dorpius Monasteriensis³⁾ sub suo nomine edidit historiam de factione et furore anabaptistarum in urbe Monasteriensis⁴⁾, quae exstat in tomo 2. Witebergensi Lutheri⁵⁾ et inde integram descripsit historiam Sleidanus libro decimo⁶⁾. Putatur tamen pars aliqua istius historiae congesta esse a doctore Theodoro Fabritio⁷⁾, qui ante obsidionem mittebatur Monasterium a ländtgravio⁸⁾ atque hic dicitur esse Westphalus⁹⁾ et hactenus

Ne te fortunae delectent munera caecae,
 Ut sunt divitiae, laus, honor et decus,
 Omnia, quae fragili pereunt cum corpore, namque
 Optima pars hominis spiritus esse solet,
 Hinc, rogo, divini Cypriani solve libellum,
 Cuius Josippus dat tibi sensa meus.

¹⁾ *Unbekannt.*

²⁾ *Für seine Nonnen gab er in Köln heraus: Isidori Hispalensis episcopi ἀρθρώσιον καὶ λόγον*, id est hominis et rationis dialogus. Eiusdem soliloquia . . . Nunquam antehac excusum. Coloniae Johannes Praë excudebat anno MDXXXII. <Köln StB.> — *Bl. 2a: Religiosae . . . Catharinae Herrel dominae ac magistrae itemque venerandae Elisabeth Bestoltz priorissae nec non universis . . . virginibus monasterii sancti Maximini in Colonia . . . Johannes Volscius Lunensis earundem rector humilis . . . Ex aedibus vestris s. Maximini Coloniae anno . . . 1531 idibus Decembris.*

³⁾ *Dorpius war nach C. A. Cornelius, Berichte der Augenzeugen über das Münsterische Wiedertäuferreich (Geschichtsquellen des Bisth. Münster Bd. 2), Münster 1853, S. XI kein Münsterischer, sondern wahrscheinlich der Niederländer dieses Namens, der um der Religion willen seine Heimat verlassen hatte und 1534 in Wittenberg in Melanchthons Hause lebte.*

⁴⁾ *Warhafftige historie, wie das Euangelium zu Münster angefangen und darnach durch die Widderteuffer verstöret, widder auffgehört hat. s. l. e. a. und Straßburg, Crafft Müller von Schletzstatt 1536. Beschreibung und Nachweise bei P. Bahlmann, Die Wiedertäufer zu Münster, Münster 1894 (Aus: Zeitschrift Bd. 51), S. 33 f. und von mir im Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 24 S. 117 f.*

⁵⁾ *Der ander Theil der Bücher D. Mart. Luth. . . Wittenberg, Hans Luft 1548 <Göttingen UB.>, Bl. CCCCLXXXVIII ff.*

⁶⁾ *Joannis Sleidani de statu religionis et reipublicae Carolo quinto Caesare commentarii. Argentorati, Rihel 1555 <Münster UB.>, Liber X.*

⁷⁾ *Dieser Angabe folgt C. A. Cornelius, a. a. O. S. X—XXIV. Th. Volbehr widerlegt ihn in den Mitteilungen aus dem germanischen Nationalmuseum Bd. 2, Nürnberg 1889, S. 102 f.*

⁸⁾ *Vgl. darüber Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte hrsg. von Detmer (Geschichtsquellen des Bistums Münster 6) S. 436 u. ö.*

⁹⁾ *Fabricius stammte aus Anholt.*

in oppido Cervesto principum Anholdinorum egit superintendentem ¹⁾).

Joannes Langermannus Monasteriensis ²⁾ tempore renati evangelii anno 31. Latina scripta et propositiones Rothmanni editos, cum adhuc integrae esset doctrinae Rothmannus, vertit in linguam Germanicam et edidit ³⁾. Nam nunquam deficienti Rothmanno consensus. Imo propter sinceram doctrinam multa perpressus est et mortuus est Hamburgi in vera agnitione Christi.

Theodoricus quidam de Monasterio, frater observantiae, scripsit etiam manuale pro laicis Germanica lingua Coloniae excusum, sed valde insulsum et indoctum ⁴⁾).

Non dicam nunc, quanto cum urbis istius malo ediderit ibi varia pro defendendo suo dogmate opuscula impia Bernhardus Rothmannus sub obsidione et paulo ante obsidionem ⁵⁾).

Hactenus scriptores, qui vel nati sunt vel vixerunt [Bl. B 5^a] in urbe Monasteriensi olim mortuique sunt et tamen non habentur in bibliotheca Gesneri vel catalogo Trithememii sive etiam in aucta epitome bibliothecae. Iam etiam vivos describamus.

Joannes Spithovius Monasteriensis, professor physices in schola Hafniensi in Dania ⁶⁾, eruditam edidit orationem excusam Rostochii de vita et morte doctoris medici Jacobi Bordingii ⁷⁾).

¹⁾ *Er war zuletzt Superintendent in Zerbst und starb 1570. Seine Selbstbiographie ist neu herausgegeben in der Gratulationsschrift: Viro . . . Aemilio Muennich . . . congratulantur pastores, diaconi et candidati s. ministerii dioec. Servestanae, Servestae 1842.*

²⁾ *Johann Langermann war Ratsherr in Münster und kommt bei Kerksenbroch a. a. O. häufiger als Anhänger der evangelischen Partei vor.*

³⁾ *Langermann übersetzte und veröffentlichte Rothmanns Bekenntnis 1532. Ein defektes Exemplar des seltenen Druckes besitzt Münster UB. Vgl. Bahlmann a. a. O. S. 4 und Kerksenbrochs lateinische Rückübersetzung a. a. O. S. 177 ff.*

⁴⁾ *Gemeint ist Dietrich Coelde und sein „Christenspiegel“. Vgl. S. 16.*

⁵⁾ *Zwei Schriften des Münsterschen Wiedertäufers Bernhard Rothmann hrsg. von Detmer und Krumbholtz, Dortmund 1904 (mit ausführlicher Einleitung).*

⁶⁾ *Johannes Spithof aus Münster wurde 1545 Professor paedagogicus, später der griechischen Sprache und Physik und Doktor der Medizin in Kopenhagen. Er starb 1564. N. M. Petersen, Bidrag til den danske Literaturhistorie. Bd. 2, Kjöbenhavn 1854, S. 89.*

⁷⁾ *Oratio in funere viri doctrina et virtutibus clarissimi, doctoris Jacobi Bordingii, Hafniensis academiae rectoris et serenissimi Daniae regis medici.*

Joannes Havinckhorstius Monasteriensis in schola vel bursa Montis Coloniae professor artium fuit diu ¹⁾ et scripsit tum Graeca tum Latina epigrammata, cuius epigramma vidi in syntaxim Varenii Graecam ²⁾ et in aliorum quorundam libros ³⁾, argumenta quaedam in dialogos Luciani atque simul in eosdem annotationes atque alia ⁴⁾. Dicitur nunc esse iureconsultus ⁵⁾ licentiatus ibidem.

Habita a Johanne Spithovio Monasteriensi, academiae eiusdem professore physico. Rostochii excedeat Stephanus Myliander. s. a. [1560 oder 61. *Bording starb 1560*]. <Rostock UB.> Die Schrift enthält auch Gedichte von David und Nathan Chytræus, Philipp Bordingus, Joh. Sarceridis und Joh. Pratenis auf Bordingus. — Eine andere Ausgabe erschien bei Joh. Crato in Wittenberg 1562 <Wolfenbüttel HB.>

¹⁾ Johann Havichhorst wurde am 15. Oktober 1546 in Köln immatrikuliert (Joh. Haveckhorst Monasteriensis ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 175^b. Rekt. 631, 21), am 2. November 1546 „de domo Montis praesentatus ad baccalaureatum“ (Dek.-Buch IV 237^a), am 20. März 1548 Magister (ib. 240^b). 1551 kommt er als Examinator bei einer Baccalaureatsprüfung vor, 1552 wurde er zum Quodlibetarius gewählt und war im August und September 1555 stellvertretender Dekan. In demselben Jahre wird er als bacc. leg., 1557 als lic. leg. bezeichnet, auffallenderweise aber später wieder bloß als bacc. 1557 wurde er Verwalter des Hauses der Artistenfakultät und kommt zuletzt am 3. Juli 1559 als Promotor in den Universitätsakten vor.

²⁾ Nicht ermittelt.

³⁾ Joannis Havichhorstii Monasteriensis ad studiosum lectorem deca-stichon. In: Porphyrii Phoenicis isagoge seu quinque vocum institutiones interprete Joachimo Peronio, nunc denuo ab eodem recognitae . . . auctore Gerardo Matthisio Geldriensi. Coloniae, M. Gymnicus 1550 <Münster, Priesterseminar>. — Joannes Habichhorstius Monasteriensis (12 Disticha). In: Valentini Nabodi de calculatoria numerorumque natura sectiones quatuor, Coloniae 1556 <Münster UB.>. — Jo. Havichhorstius ad lectorem (5 Disticha). In: Divi Thomae Aquinatis de natura et essentia rerum libellus, nunc recens . . . ill. opera Gerardi Matthisii Geldri. Coloniae, P. Horst 1551 <Münster UB.>.

⁴⁾ Luciani Samosatensis venustiores brevioresque dialogi, graece et latine, Des. Erasmo interprete. Una cum adnotationibus Jo. Havichhorstii Monast. post dialogi cuiusque finem convenienter appositis. Coloniae, Petr. Horst 1552 <Köln StB.> — Λουκιανου Σαμοσατειως διαλογων τα τοις νεοις συλλελεγμενα βιβλια δυο μετα των του Ιωαννου Αβιχοροτου Μοναστηριωως σχολιων. Luciani Samosatensis dialogorum libri duo puerili educationi confecti atque scholiis explicati. Autore Joanne Havichhorstio Monasteriensi. Coloniae, Petr. Horst 1563 <Berlin KB.>. Vorrede an Johann von Raesfeld, datiert „In Montano Coloniae Agrippinae Gymnasio, anno 1553“.

⁵⁾ Als juristischer Schriftsteller erscheint Havichhorst in folgenden Ausgaben: Summa seu epitome iuris feudalis auctore Jacobo de Ardizzone Veronensi iam recens et a mendis repurgata et in capita . . . distincta. Coloniae, Joannes Birekman und Wernerus Richwinus 1562 <Berlin KB.>. Bl. 2a—4b

Bernhardus Lingius ex dominio et oppido Lingen oriundus vixit diu in schola Lovaniensi, ubi audivit magnum illum Conradum Goclenium et fuit collega ibidem olim in studiis Regneri *W. 194.* illius rectoris Groningensis hominis eloquentissimi etc. Postea Coloniae factus est Graecae linguae professor, sed cum ibi liberioris esset vitae (ut aiunt, quia pro certo hoc non affirmo, quamquam idem dicatur de Murmellio) dimittitur et venit in patriam meam, ubi factus est rector scholae anno 48. Postea, cum paene eadem de causa dimitteretur ibi, fit tandem Monasterii corrector Hermannii Kerssenbrochii in schola [Bl. B 5^b] Paulina, apud quem iam in isto officio per annos 14 haesit vir in linguis, praesertim Graeca versatus, doctus simul et iudicio ac ingenio facili praeditus et felix admodum in docendo¹⁾. Edidit de colis et commatibus cum sua praefatione quaedam ex Philippi Melanthonis et Joachimi Ringelbergii scriptis collecta²⁾ et scripsit praefationem

Vorrede an den münsterischen Domdekan Johann Schenckinck, datiert „Coloniae, e scholis artium anno 1562 Nonis Julii“. — De iure feudorum Guliel. Hanne-tonii libri quatuor . . . emendati et . . . exornati industria ac labore Joann. Havichorst. Monast. Coloniae, Birekmanus & Richwinus 1564 <Berlin KB>. *Widmung an den Propst Bernhard Morrien, den Dechanten Johann Schenckinck, den Scholaster Gottfried v. Raesfeld, den Thesaurar Bitter v. Raesfeld, den Viztum Raban v. Hoerdt (Mitglieder des münsterischen Domkapitels).* — Franc. Duareni commentarius in consuetudines feudorum summis rerum et sententiarum mutisque testimoniis ad singula capita adiectis a Joanne Havichorstio Monast. Coloniae, Birekmanus & Richwinus 1564 <Berlin KB>. *Widmung an Theodor v. Bronckhorst und Batenburg.*

¹⁾ *Mit diesen Angaben stimmt, was Hamelmann W. 1165 f. berichtet. Bernhard Lingius war in Löwen Schüler des Goclenius und dann Professor in Köln, mußte aber wegen seines lockeren Lebens und seiner Schulden sein Amt aufgeben und wurde 1548 Konrektor Hubert Brinkaners an der Domschule in Osnabrück, wo er sich aber auch unmöglich machte. 1550 wurde er Konrektor Kerssenbrochs an der Domschule in Münster. Über seine Schicksale nach 1564 ist nichts bekannt. — Regnerus war nach W. 335 in Groningen der Nachfolger des Nikolaus Lesdorffius.*

²⁾ Opusculum de recta distinguendi ratione partim ex Joachimo Ringelbergio, partim ex Philippo Melantheone per M. Bernardum Lingium ad studiosae adolescentiae utilitatem sedulo collectum. Monasterii, Godefridus Tzwyvel 1555 <Münster UB>. *Die Vorrede ist datiert „Monasterii pridie assumptionis Deiparae anno 1550“.* *Es heißt darin: „ . . . in mentem venit, Joachimum Ringelbergium, insignem eruditione virum, quo olim praeceptore Lovanii usum sum, opusculum de commatibus, colis ac periodicis scriptum reliquisse“.*

in duos libros Murellii de compositis verborum nuper recusos Monasterii ¹⁾ atque olim epigramma in heroicum carmen Kerssenbrochii de bello Monasteriensi, quo scriptum istud commendat ²⁾. Nihil praeterea vidi ab illo editum ³⁾. Plurimum posset praestare in re literaria Lingius, si propter occupationes, tum quoque, ut referunt alii, propter delicias vacaret. Secundus ab eo est, ut opinor, lector 4. classis Joannes Lichius Antwerpianus, studiosus medicinae, cui classi olim praefectus erat senex miles in re literaria Bartholomaeus Lucelburgensis ⁴⁾ etc. Reliquos collaboratores D. Kerssenbrochii non novi etc.

Hi inquam omnes sunt, qui ad nostram notitiam pervenerunt. Si qui alii adhuc sint in urbe Monasteriensi vel alibi sedes habeant nati tamen in ea civitate, quos ego ignorarem et forte his non asscripsissem (quia neminem ex malitia sed potius ignorantia praetereo), illos mihi ab aliis per literas indicari peto, quo in sequentibus locum suum honorifice consequantur etc.

¹⁾ Duo opuscula Joannis Murelli Ruremundensis puerorum studiis destinata et denuo recognita, quorum alterum est de verborum compositis, alterum de verbis communibus et deponentibus. Una cum praefatiuncula M. Bernardi Lingii. Monasterii excudebat Joannes Ossenbrug 1562 <Münster UB.>. *Die Vorrede L.s steht auf Bl. 2 und 3^a, datiert Monasterii anno 1562 in feriis natalitiis. Ein Distichon ad studiosam pubem und eins ad puerum Latini sermonis studiosum schließen sich an. Am Ende der Ausgabe (Bl. L 3^b) folgt die „Paraenesis M. B. Lingii ad discipulos in principio lectionum dictata de pietatis studio amplectendo, sine quo nullus labor prospere suscipitur“ (8 Disticha), darauf „Antipelargia seu xenium praeceptoris B. Lingii pro xeniis discipulorum redditum“ (28 Verse).*

²⁾ Belli Monasteriensis contra anabaptistica monstra gesti... descriptio... Autore Hermanno a Kerssenbrock. Coloniae, M. Gymnicus 1545 <Berlin KB. Münster UB.>, Bl. 1^a: Bernardus Lingius lectori. (4 Disticha.)

³⁾ Auch zu Kerssenbrochs „Mymegardevordae lugentis querimonia“ s. l. e. a. [1555] <Dresden KB. London, Brit. Museum> hat Lingius ein Geleitgedicht (3 Disticha) verfaßt. Die Verse sind mitgeteilt von Detmer in seiner Kerssenbrochsausgabe, *Geschichtsq. des Bist. Münster Bd. 5 S. 86 Anm. 2.* — In der *Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Osnaburga erwähnt Hamelmann noch ein Gedicht gegen den evangelischen Schulrektor Wilhelm Sandfurd, das er zum Teil abdruckt (W. 1147 f.).*

⁴⁾ Auf Lichius bezieht sich vielleicht die Eintragung in der *Kölner Matrikel 1491 Juli 14.*: Joh. Luyt de Antwerpia ad artes non iuravit propter defectum aetatis, sed solvit, pro quo dictus Andr. Cantert fidem de iurando suo tempore praestitit (*Matr. III 179^b. Relt. 411, 18.*). — Weiteres ist von diesen beiden nicht bekannt.

Pars secunda libri quarti, quae continet doctos viros ditionis Monasteriensis, qui scriptis clari [Bl. B 6^a] sunt et non habentur in catalogo Trithememii nec in Gesneri bibliotheca vel eius aucta epitome, ubi primo dicemus de iis, qui mortui sunt.

Timannus Camenerus Guernensis (oppidi Guernae Monasteriensis ditionis decus) per annos 30 rexit ab anno 1500. usque ad annum 1530. scholam summi templi in urbe Monasteriensi. Quondam Hegii discipulus et in eadem octuria condiscipulus *W. 195.* Erasmi Roterodami fuerat, ante quem etiam mortuus est in pastoratu Lambertinae parochiae, vir gravis et severus in gubernatione¹⁾. Ipsiua multa scripta exstant. Scripsit compendium naturalis philosophiae, in 5 distributum volumina²⁾. Idem edidit compendium dialecticae³⁾ atque etymologiae et syntaxeos artis

¹⁾ *Timann Kemener wurde um 1470 in oder bei Werne geboren, besuchte die Schule des Hegius und studierte in Heidelberg unter Agricola (vgl. S. 117 Anm. 1; in der Matrikel finde ich ihn nicht). Wenn die Notizen der Kölner Matrikel über „Tymannus Kemmer de Tremonia“ und „Tymannus de Tremonia“ ihn meinen, setzte er 1487 in Köln seine Studien fort und wurde dort 1488 Bakkalaureus. Nachdem er schon an andern Schulen gewirkt hatte, wurde er 1500 Rektör der münsterischen Domschule. Seit 1525 war er zugleich Pfarrer von St. Lamberti. 1530 legte er das Rektorat nieder. Er starb 1535. A. Bömer, Der münsterische Domschulrektor Timann Kemner, Zeitschrift 53, 182—244. Reichling, Reform 57—63.*

²⁾ *Eine vollständige Ausgabe, die in Köln bei Quentell 1521 erschien, beschreibt Bömer a. a. O. S. 230, einen Sonderdruck des vierten Teils s. l. e. a. ebenda S. 244.*

³⁾ *Das Compendium artis dialecticae erschien nach Panzer, Annales typographici 7, 423 zuerst 1507 (nicht ermittelt). Die Ausgabe Coloniae Quentell 1513 und einen Sonderdruck von Buch 1., 3. u. 4., der bei Servatius Cruphtanus in Köln 1520 herauskam, habe ich im Zentralblatt für Bibliothekswesen 23 (1906), 458 f. beschrieben. Einen Sonderdruck des 6., 7. u. 8. Buches s. l. e. a. [Köln, Ludwig Hornken und Nikolaus Kaiser oder Eucharius Cervicornus] beschreibt Bömer a. a. O. S. 215.*

grammaticae correctum¹⁾. Carmine quoque felix erat. Sic ad illum scribit Murmellius in lib. 2. elegiarum moralium²⁾:

Qui claris animi possunt divina tueri
Luminibus, curant illa caduca nihil.
Quos inter merito numerat te musa, Timanne,
Gloria Teutonici, docte Timanne, soli,
Qui solida errantem moderaris lege iuventam,
Praeciens recte vivere, rite loqui.
Sedulus ingenuas pueros hortaris ad artes
Et sophiam summo cogis amore sequi etc.

Et quando reliquos urbis Monasteriensis doctos viros celebrat, sic quoque de Timanno scribit³⁾:

Censetur late doctusque Timannus habetur,
In celebri celebrem qui regit urbe scholam.

[Bl. B 6^b] Postea tamen ortum est tantum dissidium inter Murmellium et Timannum⁴⁾ propter editum a Timanno compendium grammatices, quo tandem ex schola Timanniana discederet et ad d. Ludgerum mox ludum literarium aperiret, quando lector 3. classis Peringius Murmellio succedens Timanni corrector fiebat. Postea tamen opera Rodolphi Langii et Peringii sunt reconciliati et tunc scripsit in correctum Timanni compendium grammatices (licet antea dispendium ex compendio fecerat)⁵⁾ epigramma commendatorium⁶⁾. Fuit ipse Timannus felix, ut diximus, carmine, quod uno aut altero versu ostendam. Sic aliquando de Marte lusit⁷⁾:

¹⁾ Compendium aureum etymologiae et syntacticae grammatices, zuerst 1502 in Deventer bei Jakob von Breda erschienen. Vgl. die Beschreibungen von Bömer a. a. O. S. 193 ff. und die Zusammenstellung der Ausgaben bei Reichling a. a. O. S. 63.

²⁾ Eleg. moral. II, 5 (in Bömers Ausgabe S. 50 f.). Hamelmann zitiert Vers 11. 12. 15 — 20.

³⁾ Eleg. moral. III, 1 Vers 83 f. (in Bömers Ausgabe S. 76).

⁴⁾ Vgl. über diesen Streit Reichling, Murmellius S. 69 ff., Bömer a. a. O. S. 216 ff. und Reichling, Festschrift S. 9.

⁵⁾ Ecloga 6: Hic compendia se dedisse credit,
Cum dispendia sint scholasticorum.

⁶⁾ Hamelmann ist hier im Irrtum. Schon die Originalausgabe von 1502 hat das Empfehlungsgedicht des Murmellius.

⁷⁾ In dem Gedicht: In detestationem horridi Martis et pacis optionem, Monasterii, Th. Tzwyvel 1519 (beschrieben von Bömer a. a. O. S. 226). — Wegen der übrigen Gedichte Kemeners vgl. Bömer a. a. O. und seinen Nachtrag in derselben Zeitschrift 58, 145 ff.

Exsulat virtus superumque cultus
 Et decus summum pietasque clara;
 Nemo iam pace in placida quiescit
 Partave servat etc.

In epigrammatis ipsum vehementer Horlenius commendat, ut alibi dictum est in oratione de viris quibusdam doctrina illustribus Westphaliae, qui per Germaniam Latinam linguam restituerunt etc.¹⁾, atque in praefatione, quam praefixit editioni epistolae ad Corintheos separatim tunc in usum scholarum excusae²⁾, tum *W. 196.* quoque Peringius alibi³⁾. Mortuus est iam urbe capta et recepta, cum redire cogitasset ad Lambertinum pastoratum.

Gerhardus Cotius Alensis fuit et in patria solus et Monasterii scholae administrator cum [Bl. B 7^a] Glandorpio tempore renati evangelii. Postea factus concionator evangelii in comitatu Lippiae mortuus est etiam Hornae, quod est oppidum nostri huius comitatus, anno 1562⁴⁾. Scripsit autem carmen ad Dei

¹⁾ Heft 1 S. 38.

²⁾ Nicht ermittelt.

³⁾ *Pering lobt den Kemener in einem Empfehlungsgedicht zu dem Sonderdruck des vierten Teils von Kemeners Physik (s. Heft 1 S. 89) und (nach Hamelmanns früherer Angabe S. 121) in der Vorrede zu dem ersten Teile des Psalteriums „ex editione Jacobi Stapulensis“.*

⁴⁾ *Gerhard Schlipstein (Cotius) aus Ahlen war, wie Hamelmann W. 333 angibt, Schüler Kemeners und des Murmellius in Münster und studierte dann in Köln, wo er am 14. Dezember 1517 immatrikuliert wurde (Ger. Aelen al. Slypstein dioc. Monast. ad iura iuravit, solvit. Matr. IV 91^a. Rekt. 516, 104). 1521 war er, wie aus seinem Lobgedicht auf die Muttergottes hervorgeht, Schulmeister in Ahlen. Dann wirkte er als Konrektor an der Ludgerischule in Münster (W. 1304). 1524 ging er nach Wittenberg, wo er am 31. Oktober immatrikuliert wurde (Gerhardus Schlipstein ex Alen. Album 1, 123). Hier wandte er sich dem Luthertum zu. Nach seiner Rückkehr war er Schulmeister und Stadtschreiber in seiner Vaterstadt und beteiligte sich 1533 stark an dem Versuche, in Ahlen die Reformation einzuführen, mußte aber nach Münster fliehen (W. 1304 ff.) und bekam dann einen Ruf als Prediger an St. Marien in Lemgo (W. 815 ff.). 1542 wurde er der erste lutherische Prediger in Horn und später Kirchenvisitator (W. 821). Er starb 1562. Sibäus hat in seiner Schrift Super obitu . . . iusta querela, Lemgoviae 1564 <Wolfenbüttel HB>, Bl. 12^a folgendes Gedicht:*

Non possum docti non hic meminisse Gerhardi,

Qui Cotiis gessit nomen Aleque dedit.

Hic inter primos audaci pectore Christum

Confessus docuit cruxque secuta fuit.

Horna tenet corpus, mens coelum laeta petivit,

In quo nunc fruitur pace beata sua.

genitricem laudatorium, cum adhuc ageret in patria ludimagistrum et esset papista, editum Monasterii¹⁾. Scripsit et edidit quoque pagellam carminum anno 1525. cum praefatione Jacobi Montani Spirensis, qua Cotius doctis, qui nostrum saeculum poematis oblectant, annumeratur²⁾. Scripsit et evulgavit quoque Hornae pia carmina inscripta magistro Joanni Grothen iureconsulto³⁾ etc. Multa utilia collectanea in eius bibliotheca sunt post mortem illius reperta, sed editum ab illo nihil amplius vidi.

Joannes Alexander Meppensis (ex oppido Meppen in Emeslandia natus), qui Zwollis magna cum laude cum Stuvio scholis praefuit, vir disertus et doctus⁴⁾. Exstat eius epigramma in Lystrii libellum de figuris⁵⁾ atque aliud in tres satyras separatim per

¹⁾ Ad sacrosanctam dei genitricem semper virginem Mariam carmen laudatorium elegiacum auctore Gerardo Cotio literarii ludi moderatore in oppidulo Alensi. Monasterii, Th. Tzwyvel 1521 <Münster UB.>. — Um dieselbe Zeit schrieb Cotius ein Empfehlungsgedicht zu Rudolf von Langens Rosarium s. l. e. a. [Münster, Tzwyvel, vgl. S. 16.] Die Verse, die in einer früheren Ausgabe fehlen, sind abgedruckt bei Nordhoff, Denkwürdigkeiten S. 37.

²⁾ Nicht ermittelt. ³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ Johannes Alexander, ein Schüler des Hegius (Heft 2 S. 39), war 1517, als Murellius ihm und dem Stuvius den Scoparius widmete, Lehrer (nicht Rektor) und Priester in Zwolle. Rektor war damals Listrius. In Osnabrück an der Domschule wurde er um 1520 der Nachfolger Johann Gruters im Rektorat. Als er 1527 starb, war seine Absetzung wegen seiner Hineigung zum Luthertum im Werk oder bereits vollzogen. Vgl. Hamelmann in der Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Osnaburga (W. 1128). Danach war Alexander „presbyter initiatus“ und hatte im lutherischen Sinne gepredigt (W. 1127). Glandorp behauptet in seiner Streitschrift gegen Vruchter (vgl. S. 122 Anm. 6), daß dieser an Alexanders Tode schuld war. Die Stelle lautet: . . . quo nomine censebimus, quod doctissimum quoque virum Johannem Meppensem scelestissime peremisti? Cur enim non peremisse dicam, quem graviter laborantem sciens, erepto, quo solo vivebat, docendi munere, dolore vitam expirare coegisti? Sein Kovrektor Sibaeus widmete ihm später (1564) folgende Verse (a. a. O. Bl. 11^b):

Doctae Maeonides doctum lugete Joannem
 Meppensem, is verus vester alumnus erat.
 Durior huic clerus fuit, indulgentior atqui,
 Quam decuit, vitae, proh dolor, ipse suae.
 Confesso culpam dominus peccata remisit,
 Agni purgatus sanguine purus abit.

⁵⁾ Joannes Meppensis puero studioso. Ut nihil Alexandri puer desideres secundum Erasmicum libellum illum aureum, συντάξεως περί, has figuras

Timannum Camenerum in usum suae scholae ex Juvenale editas scripsit ¹⁾, quibus celebrat Timannum ²⁾. Mortuus est in regimine scholastico Osnaburgae anno 1527. Hunc diversis in locis ³⁾ celebrat Murmellius, sic autem in epigrammatis paraeneticis Daventriae excusis ipsum commendat ⁴⁾:

Eloquii salve cultor facunde latini,

Quo duce barbaries pellitur e medio.

[Bl. B 7^b] Te merito doctum clara et virtute politum

Suscipiunt docti suscipiuntque boni ^{a)}.

Te doctore scholae pars istic maxima floret,

Doctrinam sequitur magna caterva tuam ^{b)}.

Hermannus Stuvius Vechtensis, discipulus Murmellii, cum rediret Colonia ex studiis, Zwollis factus est Meppensi conrector et postea inde abiens Lovanium contraxit cum Westphalo Conrado Goclenio familiaritatem et ipsius promotione coepit ibi optimos quosque autores non sine admiratione enarrare. Tandem revocatur in patriam et fit pastor Wildeshusensis, ubi etiam mortuus est ante paucos annos ⁵⁾. Huic inscripsit Murmellius suas tabulas de re grammatica et sic de illo in dedicatoria epi-

a) *Im Original*: probi.

b) H. und W.: tuum.

Listrii evolve, quo maturius bonis queas autoribus vacare toto pectore. Stribligo nulla est, nulla remora in hoc libro. *In*: Listrius, de octo figuris constructionis, s. l. e. a. [Zwolle, Corverius ca. 1519] <Berlin KB.>, Bl. 1^a. — *Ebenso schrieb er ein Gedicht zu Listrius*, Oratio habita in enarratione Dionysii Halicarnassii . . . s. l. e. a. <Mainz StB.>.

¹⁾ Svollae 1519 <Köln StB.> (beschrieben von Reichling, *Festschrift S. 8*), Bl. 1^a.

²⁾ Joannes Meppensis ad studiosum puerum.

Non est, quod, studiose puer, damnosa latere

Gramine sub viridi hoc ulla venena putes.

Herbiseca siquidem Timannus falce recidit

Omne venenosum et moribus officiens . . .

³⁾ Die Stelle aus dem Widmungsbrief der Tabularum opuscula tria folgt gleich unter Stuvius. Ebenso die Widmung des Scoparius.

⁴⁾ Joannis Murmellii Ruremundensis ad scholasticos politiorum literarum studiosos epigrammata paraenetica Daventriae composita, s. l. e. a. <Paderborn, Theodorian. Bibl.> (beschrieben von Reichling, *Murmellius S. 165*), Bl. A 3^a: Vitandos esse eos, qui barbariem docent, ad Joannem Alexandrum Meppensem sacerdotem bonis tum artibus tum moribus ornatissimum.

⁵⁾ Ähnlich W. 331. Sein Konrektorat bezw. Wirken in Zwolle müßte in die Zeit von 1517—20 fallen. Vgl. S. 134 Anm. 4. Weitere Daten fehlen.

W. 197. stola ait ¹⁾: Bonarum omnium studia disciplinarum ita amplecteris, ut avidius nemo, epistolas scribis, mi Stuvi, ut musas ipsas Latine loqui credam, carmina componis quam lepidissime etc. Et mox sic pergit: Te vero, mi Hermanne, et Joannem Meppensem (de quo antea diximus), communem amicum non minus literatura praestantem quam piis moribus et sacerdotio venerabilem, oratos velim, ut, quod vestra sponte iam pridem facitis, in id unum omnes ingenii nervos intendatis, ut explosa veteris Alexandri barbarie (putat doctrinale Alexandri) cum politioribus literis tum castissimis moribus ab ineunte aetate dociles pueri se gaudeant erudiri etc. Haec scripsit eo anno Murmellius, quo e medio sublatus est.

[Bl. B 8^a] Atque utrique isti Joanni Alexandro Meppensi et Hermanno Stuvio Vechtensi dedicavit eodem anno scoparium suum in barbariei propugnatores Murmellius et ipsos sibi ait amicos familiarissimos propter eximiam eruditionem ²⁾ etc. Nihil editum a Stuvio vidi, nisi epigramma, quod scripsit in commendationem elegiae Antonii Tunicii, quam ille de moribus scholasticorum evulgavit. Versus Stuvii sunt ³⁾:

Hos eme perpulchros, studiose scholastice, versus,

Sensiculis claris hi, mihi crede, fluunt.

Hinc potes ipse tuam iustis componere vitam

Moribus, hinc vitium turpe cavere potes,

Hinc tibi praeclari facilis studii ordo patebit,

Quo sine doctrinam carpere nemo potest.

Hos omni monitus quicumque scholasticus arte

Servarit modico tempore, doctus erit.

Henricus Scaevius Schalterlandinus prope Kloppenberg natus, canonicus in Freckenhorst ⁴⁾, felix fuit in scribendis versibus.

¹⁾ Tabularum opuscula tria, Daventriae, Paefraet 1517 <Köln StB.>, Bl. 1^b—2^a. Die erste Stelle beginnt mit „Epistolas quidem“ bis „lepidissime“, worauf erst folgt „bonarum omnium“ bis „nemo“.

²⁾ In Bömers Ausgabe S. 3.

³⁾ Antonii Tunicii Monasteriensis carmen elegiacum... de honesta vita et studii ordine praeclarisque scholasticorum moribus, s. l. e. a. <Münster UB.>, Bl. 1^a.

⁴⁾ Heinrich Scheve, 1492 im Saterlande bei Kloppenburg geboren, besuchte die Domschulen in Osnabrück und Münster. 1519 war er Pfarrer in Scharle,

Itaque de se ipso sic solebat gloriose dicere: Scaevius ingenio, Scaevius arte valet etc. Sed hoc iocose invertibat Joannes Aelius iunior, successor Timanni in gubernatione scholae Monasteriensis, dicens: Scaevius ingenio, Scaevius arte caret. Scripsit in diversa scripta doctorum epigrammata, ita quoque [Bl. B 8^b] scripsit elegiam in commendationem Dionysii Carthusiani¹⁾, quae sic incipit:

Quisquis cantopheri cupis iram flectere Christi

Nec Phlegetonteis volvier usque focis etc.

Edidit anno 21. Coloniae multa epigrammata et epistolas ad diversos scriptas²⁾, ubi nobilem dominum Joannem Smisingium tunc canonicum nunc decanum et Hermannum Bravium quondam scholasticum summi templi Osnaburgensis atque Joannem Melinckhusium Emedensem, qui postea factus est decanus ad s. Joannem Osnaburgae et fuit vir doctus atque Maecenas studiosorum, honorifice salutat³⁾. Aelium vero praedictum celebrat ibidem⁴⁾. Puto illum Freckenhorsti mortuum esse⁵⁾. W. 198.

Scripsit in praedictum illius Scaevii opus anno 21. editum epigramma non indoctum Hermannus Ranthius⁶⁾ tunc pastor in

studierte dann wieder zu Köln und trug den Minoriten die schönen Wissenschaften vor. Später war er als Kanonikus in Freckenhorst nach W. 333 in Warendorf im humanistischen Sinne tätig und starb 1554. Literatur bei Egen, Festschrift S. 43.

¹⁾ Offenbar in einer Ausgabe der Werke oder eines Werkes von Dionysius Carthusianus.

²⁾ Was Hamelmann im folgenden angibt, paßt alles auf die Epistolae familiares et carmina quaedam, die den Hecatosticha in divi Brunonis primi Carthusianae religionis fundatoris ac patroni praeconium angehängt sind. Der Druck hat die Schlußbemerkung: Impressum Coloniae ann. MDXIX. <Köln St.B.>. Vgl. Anhang I.

³⁾ Bl. 11^b ff: Ad egregios equestris ordinis viros Hermannum Brau, Ottonem de Dincklaghe atque Joannem Smysinck, maioris ecclesiae Osnaburgensis canonicos, nec non ad disertissimos ingenuarum artium professores, M. Reinerum Boldinckveir et M. Joannem Emedensem Coloniae quondam ingenuis disciplinarum artibus imbutos M. H. Schevei epistola. — *Mellinckhus wurde am 26. Juni 1515 in Köln immatrikuliert (Joh Willinckhuysen [!] de Emda ad iura iuravit et solvit. Matr. IV 75^a. Rekt. 516, 10).*

⁴⁾ Bl. 17^a: Ad disertissimos bonarum artium professores M. Joannem Elium atque Everhardum fratres, viros profecto singulari doctrina ac humanitate conspicuos H. S. carmen.

⁵⁾ Über die weiteren Schriften Scheves vgl. Anhang I.

⁶⁾ Bl. 3^a: Ad magistrum H. Scheveum Coloniae Agrippinae bonas artes profitentem H. R. tetrastichon.

Vechta, qui in vicinia mei patris anno 1554. admodum senex Osnaburgae est mortuus.

Ortwinus Gratius (hic etsi vulgo putetur Daventriensis esse, tamen est Westphalus¹⁾) scribit in praefatione, quam praefixit secundae editioni libri de laude Westphaliae ab ipso Wernero Rolevingio scripti, se esse Westphalum in ditione Monasteriensi natum a Frederico de Graes antiqua laudabilique prosapia prope Cosfeldiam urbem, educatum vero a patruo suo Joanne de Graes Daventriae et in Hegii schola ibidem instructum et ob id vulgo [Bl. C 1^a] Daventriensem dictum²⁾. Hic scripsit multa et postquam esset ante annos 50 inter praecipuos cum Joanne Caesario et Jacobo Greselio professores academiae Coloniensis, miser ille nimium indulisit affectibus et confidens stilo ac autoritati, qua mediocriter valuit, coepit causam Hochstratii defendere. Itaque in ipsum confictae sunt epistolae obscurorum virorum³⁾ ab Hermanno comite de Nova Aquila, Ulrico ab Hutten et Hermanno Buschio, Caesario et aliis⁴⁾, quamquam Buschius propter patriam concivi parcere debuisset. Sed ipse Ortwinus antea Buschium anno 1511. irritaverat scribens insulse et inepte esse factum a Buschio, quod scriberet theologis, philosophis et magistris fore

¹⁾ *Ortwin van Graes wurde um 1480 in Holtwick bei Koesfeld geboren, in Deventer erzogen und war dort Schüler des Hegius, studierte in Köln seit 1501, wurde 1506 Magister und am 6. Juli 1507 unter die Universitätslehrer aufgenommen. Er starb am 22. Mai 1542. D. Reichling, Ortwin Gratius, Heiligenstadt 1884.*

²⁾ De laudibus Westphaliae seu antiquae Saxoniae, Coloniae, Quentell 1514 <Münster UB.>, Bl. 1^b (in der Widmung an Bischof Erich von Münster): Ego Ortwinus servus (ut sic dicam) tuus, in tua diocesi natus, sed Daventriae sub patruo meo domino Joanne de Graes nutricis lacte et bonis dehinc artibus tempore Alexandri Hegii illic tunc gymnasiarchae enutritus, altus atque auctus et ob id ipsum vulgo Daventriensis cognominatus, commendo magnificentiae tuae patrem meum Fredericum de Graes antiqua laudabilique ortum prosapia et sorores meas quinque . . .

³⁾ *Vgl. Reichling a. a. O. S. 56 ff.*

⁴⁾ *Die Frage nach den Verfassern der Epistolae obscurorum virorum ist neuerdings eingehend und sorgfältig untersucht worden von W. Brecht, Die Verfasser der Epistolae obscurorum virorum (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker Bd. 93), Straßburg 1904. Er weist den ersten Teil dem Crotus, den zweiten und den Anhang zum ersten in der Hauptsache Hutten zu.*

utilem suum in Donatum commentarium¹⁾. Hinc illae lacrimae. Emitit tamen apologeticum ad virulenta ista scripta, quo se mirum in modum excusat Ortwinus²⁾ etc.

Sed ne hoc praeteream, fuere olim circa annum 1350. in coenobio Marienfeldiano viri docti, doctor Lubertus de Wend, antea canonicus Osnaburgensis, qui ex monasterio electus est episcopus Osnaburgensis, sed maluit in monasterio manere, quam episcopatum suscipere³⁾, et Arnoldus quondam cantor eiusdem ecclesiae⁴⁾. Eodem tempore fuit ibidem monachus Conradus Essene, vir literatus, ut scribit Ertwinus Ertman consul Osnaburgensis in chronico Osnaburgensi, et praesertim versibus faciendis mire dexter. Hic fuerat Joannis Hoed doctoris [Bl. C 1^b] et tunc episcopi Osnaburgensis, qui in locum doctoris Luberti Wend ex provisione apostolica venit⁵⁾, praeceptor et eundem episcopum *W. 199.* edito libro soluta et ligata oratione quam amplissime celebraverat asserens ipsum non ut alios episcopos rerum temporalium, sed spiritualium et lectionis studiosum fuisse⁶⁾. Inter

¹⁾ Vgl. *Reichling a. a. O. S. 34f.*

²⁾ Lamentationes obscurorum virorum und Epistola apologetica. Vgl. *Reichling a. a. O. S. 57f. und die bibliographischen Angaben S. 99 ff.*

³⁾ *Ertwin Ertmanns Cronica sive catalogus episcoporum Osnaburgensium hrsg. von H. Forst, Osnabrücker Geschichtsquellen Bd. 1, Osnabrück 1891, S. 97. Vgl. S. 41 Anm. 1.*

⁴⁾ *Ertmann ebenda. Chronicon campi s. Mariae hrsg. von Zurbonsen (Münsterische Beiträge zur Geschichtsforschung Heft 5, Paderborn 1884) S. 50: Arnoldus cantor et quasi caput post episcopum.*

⁵⁾ Vgl. S. 41 Anm. 3.

⁶⁾ *Ertmann a. a. O. S. 100. Chronicon campi s. Mariae a. a. O. S. 54: Huic (dem Abt Johann III. 1360—1369) deus suscitavit adversarium, scilicet Conradum de Essene, monachum valde literatum, virum in versificando et dictando multum decentem, sed minus bene mortificatum, quod in sensu suo abundabat . . . Sed ipse dominus Johannes multis tractatibus habitis predictum Conradum ad monasterium Amelungesborne misit et sic ab illo improprio solutus est. Die Handschrift E. weiß noch folgendes: Conradus ille, „Johannis — Mastix“, fuit de Essene, vir re vera egregius et tum temporis incomparabilis in versificando, unde et libros metricè scripsit et prosaice edidit, unum precipue, qui intitulatur: „Tuba presulum contra symbolum alarum“, qui adhuc in hoc monasterio habetur, in quo agitur de fallaciis hereticorum cum persecutione historiarum sui temporis, que non solum in Westphaliae partibus acta, verum et in diversis mundi partibus contigerunt, cum subtilissima explicatione divine scripture.*

caetera sic de nomine Joannes dixerat: En dat nomen ei gratia magna Dei¹⁾.

Nunc ad eos tendimus, cum de mortuis nihil mihi amplius constet, qui vivi sunt, etc.

Joannes Bathelius Cosfeldianus diu Lovanii vixit et audivit Conradum Goclenium et alios. Postea Wittenbergam abiit et factus est familiaris Tulichio, cui etiam deinceps fuit collega in schola Luneburgensi atque simul eidem post successit in regimine scholastico. Vivit adhuc hodie et est illi conrector vir clarissimus Lucas Lossius²⁾. Nihil aliud praeter leges scho-

¹⁾ *Ertmann zitiert:*

Osnaburgensis micat infula luce diei,
Cum tenebris densis nox quoque cedat ei,
Quam fugat hiis annis lux presulis orta Johannis
Et dans nomen ei gracia larga Dei.

²⁾ *Johannes Diepenbrock (Bathelius) wurde im Jahre 1501 in Koesfeld geboren und war nach W. 332 ein Schüler des Murmellius. Über seine Studien in Löwen fehlt es an Nachrichten. In Wittenberg wurde er am 14. Juni 1530 immatrikuliert (Johannes Depenbruck Coesfeldien. Album 1, 139). Tulichius, der 1532 Rektor am Johanneum in Lüneburg wurde, zog ihn als Lehrer an diese Schule. Nach Tulichius' Tode (1540) blieb das Rektorat zwei Jahre unbesetzt. Dann wurde Bathelius Rektor. Am 16. April 1545 wurde er in Wittenberg zum Magister promoviert (Köstlin, Osterprogramm Halle 1890 S. 17). 1567 legte er wegen hohen Alters sein Amt nieder und starb im September 1578. Vgl. W. Görges in der Festschr. zur 500jähr. Jubelfeier des Johanneums zu Lüneburg, Lüneburg 1906, S. 11. 19. 74. 1566 widmete ihm sein Konrektor Lossius in der Lunaeburga Saxoniae, Francofurti, Chr. Egenolph 1566 <Berlin KB.>, S. 51 folgende Verse (in dem Gedicht De instaurata schola):*

Rector Joannes doctus nunc ipse gubernat
Bathelius magno studioque fideque iuventam,
Westphala quem tellus doctorum misit alumna,
Urbe satum patria, cuius Cosfeldia nomen . . .
Annos ter denos una hac formavimus urbe
Artibus ingenuis vera et pietate iuventam.

In den Epitaphia des Lossius, Witebergae, A. Schön 1580 <Breslau UB.>, Bl. F 3^b steht ein „Epitaphium M. Johannis Bathelii Cosveld. secundi rectoris scholae Luneb. fideliss., qui obiit anno Christi 1578. Septemb. anno aetatis 77., docuit scholam annos 11, rexit 25“ (a M[agistro] Alb[erto] L[enicaero] R[ectore.] Da heißt es:

Qui fuit exemplar sanctae memorabile vitae
Huius et eximius gymnasiarcha scholae,
Doctrina clarus, pietate verendus et annis,
Pacis amans, frugi sedulus absque dolo . . .

lasticas in usum sui ludi literarii edidit¹⁾, quod ego sciam, Bathelius²⁾.

Joannes Diekmannus, gubernator scholae Borckensis³⁾, edidit Phalaecium carmen de livore⁴⁾ et est eruditus. Puto illum superesse et nihil praeterea edidisse.

Bucholdiani⁵⁾ oppidi ornamentum fuit Gerhardus Bucholdianus medicus⁶⁾.

a) H.: Buchuldiani.

¹⁾ Leges scholae Luneburgensis, partim in compendium redactae, partim auctae, partim nunc primum scriptae a Joanne Bathelio Cosveldiano . . . A. E.: Magdeburgae ex officina typographica Michaelis Lottheri. Anno MDXLVIII. <Berlin KB. Dresden KB.>

²⁾ *Unter den Epitaphien, die der Schrift des David Chyträus De morte et vita aeterna angehängt sind, befindet sich eine mit Johannes Bathelius Cosveldianus unterzeichnete monodia in obitum bonae spei et optimae indolis Matthaei D. Chytraei filii († 1572) (23 Disticha). In der Ausgabe Vitebergae, haer. Joh. Cratonis 1581 <Berlin KB.> Bl. c 8^b und d 1^a, in der Ausgabe Rostochii Myliander 1590 <Berlin KB.> Bl. Y 7^b—Y 8^b, in der Ausgabe Witebergae, Matth. Welack 1590 <Berlin KB.> Bl. Y 5^a—Y 6^a. Die von Jöcher-Adelung 1, 1506 genannte Threnodia memoriae inclytae atque optimae Sabinae, coniugis Jo. Ge. electoris Brandenb., Wittenberg 1576 habe ich nicht ermittelt.*

³⁾ *Johannes Dickmann aus Koesfeld, nach W. 333 ein Schüler Kemeners und des Marmellius, war erst Rektor in Hamm, 1539 Rektor in Essen, 1540 wurde er Nachfolger des Gildehues als Rektor in Borken. 1556 versuchte er vergeblich nach Essen zurückzukehren. Er starb um 1570. Egen, Festschrift S. 28 f.*

⁴⁾ *Nicht ermittelt. — Ein Oraculum de invictissimo Caesare Carolo, totius orbis domitore, ad reverendissimum archiepiscopum Coloniensem . . . per Joannem Dickmannum Cosveldiensem, Monasterii 1548 <Münster UB.> führt J. B. Nordhoff in seinen „Altmünsterischen Drucken“ mit auf (Zeitschrift 34, 164).*

⁵⁾ *Er ist behandelt im dritten Buche (S. 65.)*

⁶⁾ *In der Historia ecclesiastica renati evangelii in urbe Monasteriensi sagt Hamelmann (W. 1303): Docuit aliquando in scholis Bucholdiae, in oppido ditionis Monasteriensi, ante septennium Wilhelmus Kleinwitius, omnium Zwingliorum impudentissimus sacramentarius; sed episcopi Monasteriensi Bernhardi (v. Raesfeld) iussu pellebatur istinc. — Klebitz stammte aus der Mark. Er nennt sich in seinen Schriften Brennopolitanus. Den Streit mit Heshus (um die Abendmahlslehre) hatte er in Heidelberg, wo er Diakonus an der Kirche zum hl. Geist war. Da sich der Zwist nicht beilegen ließ, wurden beide vom Kurfürsten entlassen (16. September 1559). B. G. Struve, Ausführl. Bericht von der Pfälzischen Kirchenhistorie, Franckfurt 1721, S. 66 ff. D. Seisen, Geschichte der Reformation zu Heidelberg, Heidelberg 1846, S. 82 ff.*

qui scripsit contra Heshusium¹⁾ et nunc degit Antwerpiae apud sacramentariam sectam, ut audio, homo inquietus [Bl. C 2^a] et crassae sententiae, imo potius impudens.

Henricus Sibaeus Olphenius fuit olim anno 21.^a) lector in schola Timanni Monasterii, sed mox abiit Wittenbergam²⁾. Inde reversus suscepit conrectoratum Osnaburgae apud Joannem Mep-pensem. Postea Hervordiae eandem functionem sustinuit apud M. Rodolphum Mollerum, deinde Mindae rector scholae cathedralis factus est. Sed ibi ut Lutheranus non potuit diu haerere. Ita-que rediens Wittenbergam haesit ibi per aliquot annos et tunc rursus Cassellis, Helmestadiae et in Dithmaria scholis praefuit. Tandem Osnaburgae fit D. Christiani Sleibingii conrector³⁾ et post illum rector⁴⁾. Tempore vero Interim uterque vocatur Her-vordiam⁵⁾, cum locum in scholis vel ecclesiis Osnaburgae non haberent et hic iterum^{b)} conrectoris munus fungitur Olphenius, sed discedente rursus Christiano⁶⁾ rectoratum subit, quem cum ei adimere videretur, vel potius in ipsius locum vocaretur a senatu Albertus Lenicaerus^{c)} junior, discipulus antea Olphenii⁷⁾,

a) W.: 11.

b) H.: iterim. W.: interim.

c) W.: Lonicaerus.

¹⁾ Victoria veritatis ac ruina papatus Saxonici. Responsio Wilhelmi Klebitii necessaria ad argumenta doct. Tilemanni Heshusii. Friburgi, Daniel Delenus 1561 <München HB>.

²⁾ Nach W. 332 war Heinrich Sibäus aus Olfen Schüler des Murnellius und Kemeners. — Der schlimmste Druckfehler 1511 für seine Wirksamkeit an der Domschule in Münster ist früher überall nachgeschrieben worden. — In der Wittenberger Matrikel ist er zum 16. Mai 1523 eingetragen (Henricus Sibbe d' Ophen [!] Monasterien. dio. Album 1, 118). 1525 unterrichtete er (Heft 2 S. 37) Burchard v. d. Busche. Wenn er der im Gedächtnisbuch des Fraterhauses in Münster (Zeitschrift 6, 98) verzeichnete Henricus Sibe ist, war er Priester gewesen. Rektor in Minden war er entweder schon 1525 oder bald darauf. v. d. Busche wurde nämlich 1526 dort Domdechant.

³⁾ Schleibing wurde 1545 Sandfurds Nachfolger an der Franziskanerschule.

⁴⁾ Als Schleibing Pfarrer an der Johanniskirche wurde (W. 1137).

⁵⁾ Herbst 1548 (W. 1143).

⁶⁾ Dieser wurde 1552 Rektor der Domschule in Osnabrück (W. 1166).

⁷⁾ Nach W. 1044 f. wurde Lenicer zum Rektor in Herford berufen, als er 1555 als Magister von Wittenberg zurückkehrte (promoviert am 1. August 1555. Köstlin, Osterprogramm Halle 1891 S. 16).

venit tandem Lemgoviam¹⁾, ubi, cum scholam quoque per biennium administrasset, est rudè donatus propter senium²⁾. Est ille Olphenius grammaticus egregius et gravis poeseos censor. *W. 260.* Hic Lemgoviae coepit ex scriptis clarere. Scripsit elogion de tribus Hermannis Westphalis Buschio, Bonno, Tulichio viris doctissimis³⁾. Deinde plurimis epitaphia scripsit, quae exstant, Bernhardo comiti de Lippia⁴⁾, Christofero a [Bl. C 2^b] Donop, satrapae eiusdem⁵⁾, atque medico eiusdem comitis Georgio Honderlago doctori⁶⁾, tum quoque consiliario comitis et consuli Lemговиensi Ludolpho Cathemanno⁷⁾, cuius etiam filio Theodoro epithalamion scripsit⁸⁾, et M. Henrico Grothen iureconsulto⁹⁾. Evulgavit quoque iustum librum carminum de obitu multorum excellentium virorum in inelyta urbe Osnaburga, ut Martini ab Horsten, Henrici Storckii, doctoris Rolandi, consulum, item Pollii et quorundam aliorum¹⁰⁾. Ista omnia aut sunt Wittenbergae aut Lemgoviae

¹⁾ *Aber nicht gleich, sondern erst 1557, als der Lemgoer Rektor Snekamp Nachfolger des Pfarrers Meibom in Alverdissen († 1557. W. 1171) wurde (W. 1080).*

²⁾ 1559. *Als sein Nachfolger wurde auf Hamelmans Rat Bernhard Copius berufen. Als dieser 1566 Lemgo verließ, bekam Sibäus das Rektorat doch noch einmal, starb aber in demselben Jahre mit seiner Frau an der Pest (W. 1080). Die Literatur, von der aber die vorstehenden Angaben größtenteils abweichen, verzeichnet Egen, Festschrift S. 44.*

³⁾ *In der Vita Hermannii Buschii teilt Hamelmann, wie es scheint, das ganze Gedicht mit (Heft 2 S. 87). Das Original habe ich nicht ermittelt.*

⁴⁾ *Epicedion illustris et inelyti herois d. Bernhardi comitis in Lippia . . . Witebergae excudebat Jacobus Lucius Transsylvanus anno MDLXIII. <Hannover KB.>*

⁵⁾ *Nicht ermittelt.*

⁶⁾ *Epicedium eximii viri d. Georgii Honderlagii . . . s. l. e. a. [Lemgo 1562] <Wolfenbüttel HB.>*

⁷⁾ *Nicht ermittelt.*

⁸⁾ *Epithalamion cum docto tum pio viro, D. Theodoro Cathmanno patritio Lemговиensi, novo sponso, et Armgardae Geysenber patritiae Uflensi, virgini castissimae . . . s. l. e. a. [Lemgo 1563] <Wolfenbüttel HB.>*

⁹⁾ *In dem Epicedium Honderlagii Bl. 4a.*

¹⁰⁾ *Super obitu insignium clarorumque virorum apud Osnaburgenses intra paucos annos pie sancteque defunctorum iusta querela recens scripta. (Lemgoviae [Schlottenius] 1564) <Wolfenbüttel HB.>*

excusa. Hunc Olphenium Albertus Lenicaerus^{a)} publica elegia¹⁾ ipsum celebravit ante annos 10, ubi inter alia sic de illo ait:

O decus Aonii, docte Sibaeae, chori.

Scriptis quoque Glandorpius epigramma de ipsius libro, quem super obitu insignium virorum apud Osnaburgenses inter paucos annos vita functorum scripsit²⁾, ubi sic ait:

Quae tibi dat doctus, felix Osiburga, Sibaeus,
Carmina sunt cedro digna legique piis etc.

Vivit admodum senex Lemgoviae plura meditans³⁾.

Bernhardus Copius Strombergas cum fratre natu maximo Joanne Loyanii et Coloniae linguis et bonis literis operam dedit, rexit cum eodem fratre Joanne (qui nunc est corrector scholae Tremoniensis apud doctorem Joannem Scaevasten)⁴⁾ Monasterii ad d. Ludgerum et Paderbornae⁵⁾ scholas. Nunc vero Bernhardus ad annos quinque⁶⁾ apud nos Lemgoviae [Bl. C 3^a] scholam ad-

a) W.: Lonicaerus.

¹⁾ Elegia ad clarissimum virum eruditione et virtute praestantem M. Henricum Sibaeum Olphenium, scripta ab Alberto Lenicaero Hervordiano. Witebergae 1555. <Jena UB.> *Lenicer, früher Schüler des Sibäus in Herford, richtete dies Gedicht von Wittenberg aus, wo er seit dem 22. August 1554 studierte (Album 1, 295), an seinen Lehrer, dessen Lob er darin singt. Es beginnt:*

Hanc tibi muscoso mittit Lenicaerus ab Albi,

O decus Aonii, docte Sibaeae, chori.

Hinc, ubi doctiloqui pendemus ab ore Philippi

Et capimus docti dogmata docta senis.

²⁾ In: Super obitu . . . iusta querela, Bl. 1^b.

³⁾ Vgl. Anhang I.

⁴⁾ *Johannes Copius, der älteste der sieben gelehrten Brüder, war, nachdem er bis 1553 mit seinem Bruder Bernhard zusammen studiert und in Münster und Paderborn gewirkt hatte, Lektor der dritten Klasse am Dortmunder Gymnasium (von 1557, vielleicht aber auch schon von 1553 an). Daneben verwaltete er von 1559 bis 1567, wo Beurhaus berufen wurde, als Nachfolger seines Bruders Bernhard das Konrektorat. Er starb am 26. Juni 1605, also im Alter von mindestens 80 Jahren, da Bernhard 1525 geboren wurde. A. Döring, Johann Lambach und das Gymnasium zu Dortmund, Berlin 1875, S. 112f.*

⁵⁾ An der Domschule.

⁶⁾ *Bernhard war von 1553 bis 1559 Konrektor in Dortmund. 1559 wurde er auf Hamelmanns Betrieb (W. 1080) Rektor in Lemgo. 1566 wurde er „certis de causis“ (d. h. wegen theologischer Streitigkeiten. In Wolfenbüttel HB. ist handschriftlich vorhanden: Disputatio cum Hermanno Hamelmanno de dextera Dei patris, in qua sedet Christus et de eo, an sit homo Christus in loco) abgesetzt (ebenda).*

ministravit non sine celebritate nominis sui, qui, dum esset Tremoniae conrector, scripsit elegiam in commendationem postillarum Scopperi¹⁾. Hic vero apud nos partitiones dialectices, rhetorices et logicae praelo commisit ad usum suae scholae²⁾ et quasdam tabulas in easdem artes, praesertim grammaticam et partitiones dabit aliaque multa meditatur³⁾. Ipsius frater Balthasar⁴⁾ scripsit elegias duas, ut est egregie doctus, in rhetorices et logicae partitiones a Bernhardo editas⁵⁾ atque in meam orationem de viris Westphaliae quibusdam doctrina illustribus, qui Latinam linguam toti Westphaliae restituerunt, epigramma⁶⁾. An reliqui fratres, praecipue Joannes et Engelbertus⁷⁾, qui est conrector Susati in

¹⁾ 17 lateinische und 5 griechische Distichen in: Tomus primus D. Jacobi Schoepperi concionum, zuerst Tremoniae, Albertus Sartorius 1557 <Berlin KB. München HB. Münster UB.>.

²⁾ Partitiones dialecticae ex Platone et Aristotele coniunctis interpretum quorundam, Ciceronis praesertim, Rodolphi Agricolae, Philippi Melanthonis verbis ac sententiis. Lemgoviae per Joannem Schuchenum 1560 <München HB. Köln StB. Soest StB.>. Bl. A 1^b eine Ode sapphica Bernhardi Copii (6 Strophen). — Secunda editio, quae nonnullis exemplis potissimum aucta. Lemgoviae 1563 (ohne Drucker) <Münster UB.>. — Die Partitiones rhetorices et logicae habe ich nicht ermittelt.

³⁾ 1566 verließ er Lemgo und ging nach Marburg, wo er am 13. Mai an der Universität immatrikuliert wurde (Cacsar, Marburger Universitätsprogr. 1877, S. 5). Am 16. Oktober 1567 wurde er Dr. jur. (ebenda S. 19), hielt von 1568 bis 69 juristische Vorlesungen, wurde aber 1569 Professor für griechische Sprache. 1580 erhielt er die juristische Professur der Institutionen, starb aber schon 1581 an der Pest. Literatur bei Egen, Festschrift S. 27 f. — Wegen der Schriften des Copius aus seiner Marburger Zeit vgl. Anhang I.

⁴⁾ Balthasar war unter seinem Bruder Bernhard Lehrer in Lemgo (W. 1080), bekannte sich aber nachher zum reformierten Glauben und ging nach der Pfalz. Er studierte in Heidelberg, wo er am 23. April 1563 immatrikuliert (Matrikel hrsg. von Töpke 2, 31) und am 11. Februar 1566 zum Magister promoviert wurde (ebenda S. 463). Später war er Superintendent in Neustadt a. d. Hardt. Westphälische Bemühungen zur Aufnahme des Geschmacks und der Sitten Th. 3, Lemgo 1754, S. 419.

⁵⁾ Ad lectorem Balthasar Copius (14 Disticha) in der zweiten Auflage der Partitiones dialecticae (1563), Bl. 1^b. — Das andere Gedicht ist nicht bekannt. Vgl. oben Anm. 2.

⁶⁾ Heft 1 S. 2. — Über die späteren Schriften vgl. Anhang I.

⁷⁾ Engelbert war Konrektor und Rektor in Lippstadt (W. 1056), dann Lehrer in Lemgo (W. 1080), darauf Konrektor des Betuleius in Soest (etwa 1562—65.

schola evangelica, aliquid in lucem ediderint, omnino ignoro¹⁾.
W. 201. Sunt tamen et illi viri egregie docti. Possunt isti quatuor fratres adhuc multum praestare in re literaria et speramus id futurum. Quintus frater Hermannus est pastor in Stromberg et sextus Rotgerus sub clarissimo et longe doctissimo viro d. d. Davide Chytraeo Rostochii philosophiae et sacris literis operam dat²⁾ et facit bonum in studiis progressum³⁾.

Non scio iam plures scriptores ex ditione Monasteriensi ortos. Pios, qui plures forte noverunt, ut istos mihi per literas indicare velint, oro, quo sequentibus libris inserantur.

E. Vogeler, Progr. Soest 1883, S. 8. 1565 wurde er in Rostock immatrikuliert (Engelbertus Copius Strombergensis nihil dedit academiae commendatione domini licentiatii Eberhardi Lothmanni propter familiam Copiorum, qui septem sunt fratres, omnes virtute et eruditione praestantes. *Mgr. Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 156*). 1566 ging er mit seinem Bruder Bernhard nach Marburg, wo er am 13. Mai immatrikuliert wurde (*Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1877, S. 5*). Um 1573 wurde er Rektor in Hamm und starb 1606. *J. A. A. Möller, Spezial-Geschichte von Lippstadt, Lippstadt 1788, S. 282.* *J. Hoffmann, Historischer gründlicher Bericht vom Zustande der Kirchen zu Hamm . . . bei J. D. v. Steinen, Westphälische Geschichte 4. Th., Lemgo 1760, S. 699.* *Chr. Fr. Wachter, Geschichtliche Nachrichten über das Hammsche Gymnasium, Hamm 1818, S. 9.* 1. Fortsetzung, Hamm 1820, S. 3. Ebenda S. 76 der Vertrag, den der Rat mit ihm abschloß.

¹⁾ Es werden keine Schriften von ihnen erwähnt.

²⁾ In der Matrikel habe ich ihn nicht gefunden. Er war später Lektor der vierten Klasse in Lemgo (*W. 1080*) und Rektor in Minden (*W. 1319*), wurde aber als Calvinist entlassen und „soll nach einiger Vorgeben Prediger im Hessenlande geworden sein“. *Westph. Bemühungen a. a. O.*

³⁾ Als siebenten der Brüder nennen die „*Westph. Bemühungen*“ Georg Copius (*Copus*), Dr. med. und Stadtphysikus in Magdeburg. Ein Georg Copius Susatensis wurde 1564 in Marburg immatrikuliert (*Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1876, S. 29*).

[Bl. C 3^b]. Pars tertia libri quarti, qua describuntur primo illi viri docti, qui in urbe fuerunt, deinde in ditione, etsi scriptis non claruerint. Videamus nunc, quinam patrum saeculo in urbe et ditione clari doctrina, non tamen scriptis fuerint.

Scriptis Mummellius anno 1503. sapphicum carmen in laudem urbis Monasteriensis, in quo praeter reliquos Vegium quendam ob insignem eruditionem celebrat¹⁾. Eiusdem meminit Buschius lib. 2. epigrammatum (quos anno 1500. edidit ad suum praeceptorem Alexandrum Hegium) in celebratione doctorum, qui isto tempore Monasterii vixere, ubi inter caetera sic ait²⁾:

Nec te praeteream, Vegi. Tua vivida virtus
Assit et admoto pollice ducta chelis.

Ad eundem Vegium scribit ibidem epigramma de angustia humanae vitae, ubi sic scribit: Domino Vegio³⁾ etc.

Te laudo, teneas haec quod sub pectore semper
Nec, Vegi, falsis, care, trahare bonis.
Non te fluxus honor vincit nec in alta levaris,
Contentus fatis es studiose tuis

Et solum sanctos, haec sunt tua vota, libellos
Diligere et verum laude sonare Deum etc.

Nemo potest mihi referre, quis fuerit⁴⁾, sed colligo illum pastorem fuisse Lambertinum, quem propria elegia sine nomine

¹⁾ Carmen in urbem Monasteriensem (*in*: Mancinelli versilogus, Daventriae, Pafrat 1507) <Münster UB.>, Bl. D 2^b. Die Strophen sind abgedruckt bei Franz Jostes, Johannes Veghe, Halle 1883, S. XXVI.

²⁾ Buschius, Carmina (von 1496/97. Vgl. S. 60 Anm. 7) II, 17 (Bl. e 5^b).

³⁾ Carm. II, 28 (Bl. e 8^b), vollständig mitgeteilt bei Jostes, a. a. O. S. XXVII.

⁴⁾ Das ist allerdings auffallend genug. Diese Unkenntnis hat sich aber fortgesetzt, bis Franz Jostes den vortrefflichen Prediger, dessen Kanzelreden „Zierden unserer alten Prosa und zum großen Teile wahre Perlen der Kanzelberedsamkeit“ sind, wieder entdeckte. — Johannes Veghe war im Anfang der dreißiger Jahre des 15. Jahrhunderts in Münster geboren, studierte in Köln

tamen amplissime a studio [Bl. C 4^a] theologico in libris elegiarum moralium celebrat Murmellius¹⁾.

W. 202.

In eodem libro 2. epigrammatum Buschius celebrat plures, de quibus nullam notitiam certam habere potui vel ab ullo sene. Primo cuiusdam Lamberti, qui a gelida aqua nomen habuit, forsán Kaltwasser, de quo sic ait²⁾:

Tertius in numerum venies, Lamberte, meorum,

Qui certe a gelida nomina sumis aqua.

Postremo quendam Christinum recitat inter doctos, quibus ut Langium praeposuit omnibus tunc in urbe Monasteriensi clarantibus doctrina, ita hunc reliquis postponit et de illo sic scribit³⁾:

Ultimus occurris tandem, Christine, sub arcto,

Edite frigenti luctificoque polo.

Non tamen ingenium caelum tibi triste negavit,

Carmina sed plectro condis etc.

Colligo illum fuisse ex aquilonalibus istis plagis Daniae vel Sveviae sive Gotlandiae Gutlandiaeve aut maris Balthici ortum etc. Sed quales isti duo, Lambertus et Christinus, fuerint, ignoratur.

Pergit autem ibidem describere reliquos doctos viros, qui tunc in urbe Monasteriensi fuere, Degenhardum Witten, Tege-derum, Grovium, Joannem Aelium (intellige seniore), Morlagium, Petrum Aquensem etc.

und wurde 1451 in das Fraterhaus der Brüder vom gemeinsamen Leben in seiner Vaterstadt aufgenommen. Später stand er eine Zeitlang in Rostock an der Spitze der dort von Münster aus gegründeten Niederlassung, kehrte aber bald nach Münster zurück. 1475 ist er Rektor des Hauses in Münster, vertauschte aber 1481 diese Stellung mit dem Rektorat im Schwesternhause Niesink und starb 1504. Zu den von Ph. Strauch, ADB. 39 (1895), 528 genannten Ausgaben und Schriften kommen seither H. Triloff, Die Traktate und Predigten Veghes untersucht auf Grund des „Lectulus floridus“ der Berliner Handschrift, Halle 1904 und A. Bömer in der Festschrift der Universitätsbibliothek in Münster „Aus dem geistigen Leben und Schaffen in Westfalen“, Münster 1906, S. 111 ff.

¹⁾ Eleg. mor. II, 17 (in Bömers Ausg. S. 71 f.) ist überschrieben: Ad doctissimum virum, pastorem ecclesiae divi Lamberti, theologica insignem facultate, in praeconium publicae disputationis.

²⁾ Carm. II, 17 (Bl. e 5b).

³⁾ Carm. II, 17 (Bl. e 6a).

De Degenhardo sic scribit¹⁾:

[Bl. C.4^b] Tu nec turpe puta molles, Degenarde, choreas
Castaque in herboso gaudia colle sequi etc.

Item proprium scripsit epigramma ad magistrum Degenardum de Witten ludimagistrum de cornice, quae reciso capite adhuc volavit²⁾ etc. Dominus Glandorpius putabat hunc Lunensem fuisse, tunc vero ad d. Ludgerum rectorem egisse³⁾ et postea factum Coloniae vel officialem vel cancellarium eique ad s. Ludgerum successisse Andream Ornitoparchum⁴⁾.

De Tegedero sic scribit⁵⁾:

Quicquid opus vatium fuerit, non deperit unquam,
Paegasidum nescit docta caterva mori.
Hinc, Thegedere, mei capient te, candide, lusus
Teque iuvant Clarii flava theatra dei.
Ipse suburbano studiis te rure dicasti,
Dum passim genium caetera turba colit.

In eodem epigrammatum libro scripsit epigramma ad hunc magistrum Bernhardum Tegederum, scholasticum Mauritanum, ubi inter alia sic de illo ait⁶⁾:

Compositus Latii vel cantas carmen Homeri,
Immensum versas vel Ciceronis opus⁷⁾ etc.

W. 203.

Item Joannes Murmellius in elegia prima ad Rodolphum Langium libri 3. elegiarum moralium recenset omnes poetas praecipuos et deinde eos nominatim exprimit, qui suo tempore Mona-

¹⁾ Carm. II, 17 (Bl. e 6^a).

²⁾ Carm. II, 27 (Bl. e 8^b).

³⁾ Vgl. auch Heft 2 S. 19. In der Vita Hermannii Buschii nennt Hamelmann (Heft 2 S. 39) „Degerum Witten pastorem Jacobi“. Da er das 1564 noch nicht wußte, ist nicht viel darauf zu geben.

⁴⁾ Vgl. S. 83 Anm. 1.

⁵⁾ Carm. II, 17 (Bl. e 5^b).

⁶⁾ Carm. II, 24 (Bl. e 7^a f.): Magistro Bernardo Tegedero scholastico Mauriciano aedes suas et suburbium laudat.

⁷⁾ Buschius fährt fort:

Te faciles victus capiunt et munda supellex
Nec venit in vultus turba pudenda tuos.
Sic te felicem quis non mirabitur hospes,
Quem cumulant tantis dii, Thegedere, bonis?

sterii ex poesi et doctrina clari fuere, ubi sic de hoc Tegedero scribit ¹⁾):

[Bl. C 5^a] Diffuso late Tegederus nomine floret

Inque suburbano carmina rure ^{a)}) facit ^{b)}) etc.

Hunc quoque Petrus Aquensis in epistola (quam praefixit dialecticae Timanni, ubi docti et clari ingenio in urbe Monasteriensi per id tempus recensentur) et Tegederus recensetur ^{c)}) ²⁾). Dicitur autem habuisse splendidam bibliothecam, quam reliquerat filiis doctis Bernhardo et Everhardo Tegederis ³⁾).

a) H. und W.: rura.

b) *Im Original*: canit.

c) *So* H. und W.

¹⁾ Eleg. mor. III, 1. *Vers 79 f. (in Bömers Ausgabe S. 76). — Murellius preist ihn schon in dem Carmen in urbem Monasteriensem (Bl. D 2^b):*

Huic (Langio) comes multas Thegederus artes

Doctus et sacrae studiis Minervae

Nobilis, fausta numeros Camena

Molliter aptans,

Qui suburbanis spaciatur hortis

Inter et silvas numinum salubres

Sedula reptans modulos olorum

Colligit aure.

²⁾ *Vgl. S. 116 Anm. 6. — Tegeder wird schon 1486 von Langen gerühmt. Das Gedicht ist abgedruckt bei A. Parmet, Rudolf von Langen S. 197 f.*

³⁾ *Tegeder, um 1451 in Darfeld geboren, wurde am 11. Dezember 1483 nach dem Rücktritt des Bernhard Kobbync zum Scholaster des Stifts St. Mauriz vor Münster gewählt. Als Kobbync 20 Tage später starb, wählte ihn das Kapitel am 31. Dezember zum zweiten Male. Am 4. Februar 1484 wurde er vom Domdechanten Herm. v. Langen bestätigt. Die Akten befinden sich in dem von Tegeder um 1492 geschriebenen Kopiar (rotem Buch) des Stifts, das Abschriften von etwa 700 Urkunden und daneben Nekrologien, Güterverzeichnisse usw. enthält. Es befindet sich im Staatsarchiv zu Münster (Msc. I 69). — Er starb nach dem Gedächtnisbuche des Fraterhauses in Münster, dem er 100 fl. schenkte, am 28. September 1526 (Zeitschrift 6, 118 f.). — In Butzbachs „Auctarium“ heißt es von ihm (Krafft-Creelius I, 63): Bernhardus . . . ecclesiae sancti Mauricii extra muros civitatis Monasteriensis canonicus et domini N praesulis ibidem quandoque capellanus, vir in divinis scripturis studiosus et in saecularibus litteris exercitatus, metro valens et prosa, ingenio subtilis, eloquio apertus. Scripsit quaedam . . . , de quibus extat dialogus metricus de variis mundi statibus, quem praenotari voluit Palponista li. j. Rure sub urbano vere . . . — Über den wirklichen Verfasser des Palpanista vgl. J. Richter, Prolegomena zu einer Ausgabe des Palpanista Bernhards von der Geist, Diss. von Münster, Melle 1905 und meine Bemerkungen, Historisches Jahrbuch 28 (1907), 475.*

Nunc ad Grovium tendimus, de quo sic Buschius praedicto loco scribit¹⁾:

Hinc Grovium nostrae placuit iunxisse cohorti,
Hic favet ingeniis laurigerosque colit.

Ad M. Joannem Grovium scripsit epigramma Buschius eodem libro 2. epigrammatum, ubi inter caetera de illo sic scribit²⁾:

Tu requietus amas libros et murmura vulgi
Contemnis, vatum plectra lyramque colis.
Certo fine tuos fugis instaurasque labores,
Omnia servata commoditate geris.
Et mea, si detur, talem^{a)} sibi carmina quaerunt,
Cui sit cura chelis Castaliusque latex.
Hoc (tibi dum curae cessant Langique labores)
Pignus amicitiae carmen habeto meae etc.

Ex hoc postremo disticho observo Grovium hunc familiarissimum Langio fuisse. Forsan amanuensis eius fuit. Hic submersus est tempore Murmellii circa annum domini 1506³⁾. Quare de illius misero interitu prolixè conqueritur Murmellius lib. 3. [Bl. C 5^{b)}] elegiarum moralium elegia 6. et inter caetera ita eius laudem celebrat⁴⁾:

Grovius Andinas solitus tractare Camenas,
Eruere obscuris condita sensa locis.
Occidit, heu, Latiae pariter facundia linguae!
Castalides lugent, pulpita docta silent.

Et rursum:

Occidit indigne, mersus putealibus undis,
Grovius ille pius spesque decusque meum,
Qui me praecipuo vivens dilexit amore,
Qui sophiae cupidus portus et aura fuit! etc.

W. 204.

a) H. und W.: en talem.

¹⁾ Carm. II 17 (Bl. e 5^{b)}).

²⁾ Carm. II, 29 (Bl. e 8^b—f 2^a): Ad magistrum Johannem Grovium scribit et mediocritatem laudat. — Hamelmann zitiert Vers 7—12 und 89. 90.

³⁾ Vielmehr schon vor 1503, da Murmellius bereits in dem Carmen in urbem Monasteriensem (1503) davon spricht. Die Strophe ist abgedruckt bei Reichling, Murmellius S. 53 Anm. 1.

⁴⁾ Eleg. mor. III, 6 (in Bömers Ausgabe S. 81 ff.). Hamelmann zitiert zunächst Vers 5—8, dann Vers 41—44.

Fuit ergo ille vir doctus et per id tempus barbarum reformator dictionis sine ullo dubio¹⁾.

Joannes Aelius senior, (pater iunioris Joannis Aelii²⁾, rectoris post Timannum scholae Paulinae, atque Everhardi Aelii, qui ut trium episcoporum secretarius fuit et tandem quarti domini Ketterli cancellarius³⁾, ita etiam pater trium episcoporum cancellarius fuit, nam eo honore publice etiam a doctis in scriptis affectus est. Fuit autem Monasteriensis cancellarius Joannes Aelius senior sub Henrico Svartzburgico episcopo, qui fuit etiam Bremensis archipraesul, et deinde sub Conrado Retbergico episcopo Monasteriensi, qui etiam Osnaburgensis praesul erat, et postea sub Erico Louwenburgico etc.) erat canonicus ad s. Martinum⁴⁾, magister et vir doctus, tum quoque Maecenas omnium doctorum. Utinam tales essent omnes hodie cancellarii [Bl. C 6^a] in aulis principum ac heroum, qui, proh dolor, dorophagi sunt et nemini magis quam sibi favent. Huic Aelio cancellario inscripsit Jacobus Montanus odarum spiritualium librum et illum tamquam doctorum patronum doctum celebrat⁵⁾. Buschius autem praedicto libro 2. epigram-

¹⁾ *In der Oratio de Rodolpho Langio nennt ihn Hamelmann (Heft 2 S. 16) pastor Jacobinus und nachher (S. 20) ludimagister ad s. Mauritium.*

²⁾ *Vgl. S. 74f.*

³⁾ *Eberhard von Elen kommt als bischöflicher Sekretär und Rat u. a. am 18. Februar 1534 (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 30^b), am 10. Februar 1549 (ebenda Msc. I 24 fol. 93^a) und am 14. November 1556 (ebenda Msc. I 28 fol. 98^b) vor. In einer Urkunde vom 9. Januar 1520 wird er als Kanonikus von St. Ludgeri genannt (ebenda Msc. VII 1003 fol. 20).*

⁴⁾ *Als canonicus divi Martini führt ihn das Gedächtnisbuch des Fraterhauses (Zeitschrift 6, 119) auf und wird er in Urkunden vom 27. Juli 1503 (Staatsarchiv Münster Msc. I 71 p. 123) und vom 23. Juni 1515 (ebenda Msc. VII 1016 fol. 200^b) genannt. 1513 heißt er in den Epigrammen des Tunnicius (Quentellsche Ausgabe Bl. 34^b, vgl. S. 77 Anm. 2) „divorum Ludgeri et Martini canonicus“. 1522 war er nach einer Urkunde, durch die seine Testamentsvollstrecker eine Vikarie an St. Martini gründeten (ebenda Msc. I 71 p. 127), schon tot.*

⁵⁾ *Odarum spiritualium liber clarissimo viro Joanni Elio, illustrissimi episcopi Monasteriensis cancellario per Christi sacerdotem Jacobum Montanum Spirensen nuncupatus s. l. e. a. (vgl. S. 92 Anm. 5). Bl. A 1^b—A 2^a undatierte Widmung des Montanus an Aelius. Darin heißt es: Quod opus praestantiae tuae, clarissime Joannes Eli, nuncupamus tum ob favorem, quem contribulibus nostris exhibes, tum ob integritatis tuae dignitatem, qui plures iam annos*

matum in elegia ad Langium sic inter reliquos refert de hoc Aelio anno 1500. 1):

Eli^{a)}, succedas hos inter habende, Joannes,

Cuius amant doctos numina nostra sonos etc.

Scriptis ad eundem Aelium proprium epigramma, quo ipsum celebrat²⁾. Item Murmellius in elegia 1. libri 3. elegiarum moralium ad Rodolphum Langium, quo celebrat doctos, qui suo tempore 1506. fuere Monasterii, sic de eodem scribit³⁾:

Clarus, Joannes, cunctis memorabilis, Aeli,

Temporibus, legum iustitiaeque decus etc.

a) H. und W.: Aeli.

trium principum archigrammateum adeo feliciter egisti perpetuum, ut et pro moderatione ceteris lumen praetuleris et pro gloria invidiam superaris, tum ob petitionis tuae dignitatem, qui superioribus mensibus me convenisti, ut aliquam tibi lucubrationem meam transmitterem visendam.

¹⁾ Carm. II, 17 (*Bl. e 5^b*).

²⁾ Carm. II, 21 (*Bl. e 7^a*): Magistro Johanni Elio cancellario silvam suam commendat.

Sic tibi det canos Lachesis pia Nestoris annos,

Sic faveant curis fata Deusque tuis,

Ut (dum tempus erit) domino, dilecte, potenti

Optabis nostram conciliare lyram,

Qua cecini vulnus germani nuper adempti

Et lacrimas tumulis exequiasque dedi.

³⁾ Eleg. mor. III, 1. *Vers 81 f. (in Bömers Ausg. S. 76)*. — *Murmellius besingt ihn auch schon in dem Carmen in urbem Monasteriensem (Bl. D 2^b f.) und widmete ihm später seinen Panegyricus in praeconium Erici, episcopi Monasteriensis (Reichling, Murmellius S. 145). In dem Widmungsgedicht heißt es:*

Salve praeclaris virtutum laudibus, Eli

Splendide, Germani gloria summa soli.

Clarus es eloquio nec te consultior extat

Juris nec fidei plenior alter homo.

Justitiae sacras nullo tentabilis auro

Perpetua leges sedulitate colis.

Arcani fidus custos, sectator honesti

Aequae pauperibus divitibusque faves.

Humanus, comis, prudenti pectore, parci

Sermonis, populo principibusque places.

Te plebs nobilitasque colit, te suspicit omnis

Ordo, tuus passim concelebratur honor.

Hinc a secretis merito auricularius, hinc es

Archigrammateus praesulis eximii.

Recenset etiam inter doctos urbis Monasteriensis suo tempore in praedicta epistola Petrus Gymnich Aquensis eundem¹⁾.

Morlagius sic in praedicto libro 2. epigrammatum Buschii celebratur²⁾:

At tu Martini faveas pars una sacelli,
Morlagi, libros cui cumulasse iuvat³⁾ etc.

W. 205. Atque in elegia 1. libri 3. elegiarum moralium sic quoque scribit Murmellius de eodem³⁾:

Non tanti fulvum curat Morlagius aurum,
Quanti doctrinas aestimat atque libros.

[Bl. C 6^b] Scripsit et propriam elegiam ad Henricum Morlagium, canonicum Martinianum, in libro 2.^b) elegiarum moralium Murmellius, ubi inter caetera sic refert de eo⁴⁾:

Te iuвет^{c)} egregiam, Morlagi, bibliothecam
Condere et innumeros explicuisse libros.

Coeperat tunc ille Graecam linguam fideliter scrutari et profiteri, ut audio etc.

Recenset quoque viros doctos urbis Monasteriensis, qui anno 1506. floruerunt, Murmellius elegia 1. ad Rodolphum Langium libro 3. elegiarum moralium et nominat hos celebratque carmine: Buschium⁵⁾,

a) *Im Original*: labor. b) H. und W.: 3. c) H. und W.: iuvat.

¹⁾ *Vgl. S. 116 Anm. 6.*

²⁾ *Carm. II, 17 (Bl. e 6^a).*

³⁾ *Eleg. mor. III, 1. Vers 89 f. (in Bömers Ausgabe S. 77).*

⁴⁾ *Eleg. mor. II, 10 (in Bömers Ausgabe S. 58 f.): Ad Henricum Morlagium, ecclesiae divi Martini Monasteriensis canonicum. Hamelmann zitiert Vers 21 f. — Auch Morlage wird bereits in dem Carmen in urbem Monasteriensem (Bl. D 3^a) besungen:*

Fama Morlagi populum per omnem
Nota differtur liquidum ferentis
Auribus donum placidae Minervae
Atque deserti,
Quo magis nemo cumulare libros
Gaudet. Hinc culta, speciosa, docta
Eius a cunctis bene praedicatur
Bibliotheca.

Urkundlich kommt Hinricus Moerlage als Kanonikus an St. Martini am 26. Januar 1499 (Staatsarchiv Münster Msc. I 71 p. 121 f.), am 27. Juli 1503 (ebenda p. 123) und am 3. Juli 1517 (ebenda Msc. VII 1016 fol. 208^b) vor.

⁵⁾ *Eleg. mor. III, 1 (in Bömers Ausgabe S. 76) Vers 69 ff.*

Tegederum ¹⁾, Aelium ²⁾, Timannum ³⁾, Modersonium ⁴⁾, Petrum Aquensem ⁵⁾, Morlagium ⁶⁾, Joannem Iserlonium ⁷⁾, Jacobum Montanum ⁸⁾, Joannem Rotgerum ⁹⁾, Bavincum ¹⁰⁾, Peringium ¹¹⁾ etc. Ex his diximus in libro 3. de Buschio ¹²⁾ et Jacobo Montano ¹³⁾ atque iam in hoc libro diximus de Timanno ¹⁴⁾, Peringio ¹⁵⁾, Rotgero ¹⁶⁾, Petro Aquensi ¹⁷⁾, Tegedero, Aelio et Morlagio ¹⁸⁾.

De Iserlonio (quis fuerit ille, plane ignoro nec ab aliis senibus cognoscere potui) sic scribit Murmellius elegia 1. lib. 3. elegiarum moralium ¹⁹⁾:

Huius Joannes non Iserlonius expers

Laudis erat, sacra religione pius etc.

Unde apparet monachum fuisse illum, vel minoritanum vel fratrem ²⁰⁾ etc.

De Modersonio autem sic scribit ibidem ²¹⁾:

[Bl. C 7^a] Docte Modersoni, te dextro lumine Phoebus

Respicit et capiti frondeaserta parat.

Celebrat eundem elegia 12. lib. 4. elegiarum moralium, cui istam inscripsit et appellat hunc Joannem Modersonium venerabilem eruditione virum ²²⁾, (ubi autem fuerit sacerdos, non addit) ²³⁾ et inter caetera ita de illo ludit ²⁴⁾:

Clare Modersoni, qui consuetudine dulci

Docta simul mecum cedere verba soles etc.

¹⁾ Vers 79 f. ²⁾ Vers 81 f. ³⁾ Vers 83 f. ⁴⁾ Vers 85 f.

⁵⁾ Vers 87 f. ⁶⁾ Vers 89 f. ⁷⁾ Vers 91 f. ⁸⁾ Vers 93 f.

⁹⁾ Vers 95 f. ¹⁰⁾ Vers 97 f. ¹¹⁾ Vers 97 f. ¹²⁾ Seite 59 ff.

¹³⁾ S. 91 ff. ¹⁴⁾ S. 131 ff. ¹⁵⁾ S. 121 f. ¹⁶⁾ S. 116. ¹⁷⁾ S. 117.

¹⁸⁾ S. 149 ff. ¹⁹⁾ Vers 91 f.

²⁰⁾ In der Vita Hermanni Buschii (Heft 2 S. 39) nennt ihn Hamelmann „vicarius“. ²¹⁾ Vers 85 f.

²²⁾ Eleg. mor. IV, 12 (in Bömers Ausgabe S. 117): Ad venerabilem et sacerdotio et eruditione virum Joannem Modersonium, amicum singularem.

²³⁾ Später, in der Oratio de Rodolpho Langio (Heft 2 S. 16) und der Vita Hermanni Buschii (Heft 2 S. 39) weiß Hamelmann, daß Moderson Kanonikus bei St. Ludgeri war.

²⁴⁾ Vers 1 und 2. — Auch in dem Carmen in urbem Monasteriensem wird Moderson bereits besungen (Bl. D 3^b):

Nec Modersoni teneras Camenas

Non loqui possum viridi sub antro

Inter et lauri folia educati

Rubraque myrta.

De Bavincio sic scribit in praedicta elegia 1. libri 3.^a) elegiarum¹⁾:

Clarus Bavincus, clarus Peringius una

Militia mecum non sine laude merent etc.

W. 206. Scripsit ad Ludolphum Bavincum Metelenium elegiam 14. libri 3.^b) elegiarum moralium de praeconio Thomae Aquinatis, ubi ipsum in titulo artium magistrum doctissimum appellat²⁾ etc. Apparet Bavincum collegam Murmellii sub Timanno fuisse et sunt, qui putant illum praefectum 4. classis fuisse ante Horlenium³⁾ etc.

Joannes Oisthusius Monasteriensis elegia 8. in libro 3. elegiarum moralium celebratur a Murmellio⁴⁾, cui et ingenium et doctrinam ibidem tribuit Murmellius et urget, ut pergat in inceptis studiis⁵⁾.

a) H. und W.: 4.

b) H. und W.: 4.

¹⁾ Vers 97 f.

²⁾ Eleg. mor. III, 14 (in Bömers Ausgabe S. 93 ff.): Ad doctissimum bonarum artium magistrum Ludolphum Bavincum Metelenium.

³⁾ Er war in der Tat Lektor der vierten Klasse an der Domschule. 1505 widmete Murmellius „Ludolpho Metelenio doctissimo ingenuarum artium professori“ seine Kommentare zu dem Briefe des hl. Hieronymus (Reichling, Murmellius S. 55 und 138). 1507 zeigt ihn noch Eleg. mor. III, 1 als Kollegen des Murmellius. Da dieser ihn später nicht mehr erwähnt, nimmt Reichling (Reform S. 46) an, daß er um 1508 Münster verlassen habe und, wie Hamelmann (Heft 2 S. 19 mit falscher Zeitbestimmung und W. 1428) angibt, nach Soest gegangen sei. Da aber 1519 Heinrich Scheve durch den Baccalaureus und stud. jur. Franz Schroderken aus Münster an Bavinc einen Gruß bestellen ließ („communem nostrum praeceptorem virum certe disertissimum Magistrum Ludolphum Baunick [!] Metilenium ex me saluta“ in der S. 137 Anm. 2 genannten Schrift Bl. 18^a), ist es wahrscheinlicher, daß er noch 1519 in Münster war und auf Hamelmanns Angabe zu verzichten ist. — Ein Hermann Bavinck aus Metelen, sacerdos Monasteriensis, wahrscheinlich der um 1600 als Rektor der Anima in Rom vorkommende (vgl. Reichling, Reform S. 29 Anm.), schrieb später einen „Wegzeiger zu den wunderbarlichen Sachen der hl. Stadt Rom“, Rom 1639 und 1670 <Berlin KB.>.

⁴⁾ Eleg. mor. III, 8 (in Bömers Ausgabe S. 84 f.).

⁵⁾ Dulcis Joannes, nostro carissime cordi,

Ardua virtutis scandere perge iuga,

Perge nec assiduo parcas fac, quaeso, labori,

Citra sudorem nulla corona datur. . . .

Früher hatte Murmellius „Joanni Osthusio Monasteriensi, iuveni bonis artibus bene instituto et humanitatis studiosissimo,“ seine kommentierte Ausgabe von Ciceros Cato maior gewidmet (1505). Vgl. Reichling, Murmellius S. 139.

Bernhardum Averduncum iuristam Monasteriensem sic salutavit in epigrammatis Murmellius de laudibus vini disserens¹⁾:

[Bl. C 7^b] Post iuris studia et lites operasque forenses

Exhilarare mero corda soluta decet etc.

Bernhardus Mommius, ad d. Ludgerum decanus, fuit vir doctus tempore Murmellii, cui idem Murmellius inscripsit sua rosaria vel florea divae virgini sacra et in praefatione illi praeter dignitatem humanitatemque tribuit peritiam rerum, iuris cognitionem ac artium egregiam sententiam et eruditionem non vulgarem²⁾.

¹⁾ De laudibus vini ad Bernardum Averduncum iuris peritissimum virum (10 Disticha) in: Joannis Murmellii epigrammatum liber (vgl. Reichling, Murmellius S. 144), Bl. b 2^b und b 3^a. — Um 1550 war ein Bernhard Averdunc Pfarrer in Dorsten. Vgl. J. Evelt in der Zeitschrift 24, 150.

²⁾ Florea divae virginis Dei matris s. l. e. a. [Köln, Quentell ca. 1508], beschrieben von Krafft-Creelius 2, 35 f. (Nachweise bei Reichling, Murmellius S. 142). — Der Widmungsbrief (Bernardo Mommen Monasteriensi, Traiectensis ecclesiae divi Martini canonico et Monasteriensi divi Ludgeri decano) und ein Epigramm (4 Disticha) an Momme sind dort ebenfalls abgedruckt. In dem Brief heißt es: „Est ea nominis tui celebritas . . . , tam frequens laudum tuarum praedicatio, tantus gloriae tuae splendor, ut nemo sit in tota hac nostra Germania vel mediocriter liberalium rerum peritus, qui tuae humanitatis dignitatisque praeconium non audiverit“ und dann: „Hoc unum non possum non vehementer laudare te inter splendidissima fortunae munera litterarum studia non deserere, utriusque iuris facultatem pariter cum eloquentia colere.“ Aus dem Brief geht hervor, daß Momme in Münster geboren und erzogen ward und sich später nach Rom begab. In Münster tat er manches zur Verbesserung des Kirchendienstes, begründete z. B. an der Ludgerikirche ein „novum sacerdotium“ auf seine Kosten. Beim Papste Alexander VI. setzte er die Bestätigung Friedrichs von Baden zum Bischof von Utrecht (gewählt 1496) durch. Auch Tunnicius schrieb 1513 (in seinem Epigrammatum libellus, der den Monosticha angehängt ist, vgl. S. 77 Anm. 2) ein Epigramm „ad Bernardum Mummen Traiectensis ecclesiae divi Martini canonicum et Monasteriensi divi Ludgeri decanum“, in dem es heißt:

Clara Monasteri genuerunt moenia temet,

Westphaliae pulchrum quod decus atque caput.

Est tibi progenies omni virtute decora,

Unde senatorum copia magna venit. —

Als Dechant an Ludgeri kommt Momme schon 1484 vor (Zeitschrift 49, 1, 110). Er war es nach A. Wilkens, Versuch einer allg. Gesch. der Stadt Münster, Hamm und Münster 1823, S. 19 bis 1534.

Novi eiusdem cognominis consulem urbis Monasteriensis Albertum Mommium Bockholtianum, ll. licentiatum, qui officialis antea fuerat¹⁾ virque doctus erat.

Joannes Dobius, iureconsultus et maioris ecclesiae scholasticus, in dedicatione compendii grammatices correcti celebratur a Timanno tamquam doctissimus et eximius vir²⁾.

Vixit etiam in pastoratu Lambertino post Vegium³⁾, ut opinor, Henricus Veringius Paderbornensis. Huic inscripsit compendium dialectices Timannus et virum Graecae ac Latinae linguae doctum ac scientia conspicuum vocat⁴⁾. Hic anno 1525.

¹⁾ *Albert Mumme (Momme) wurde am 22. April 1529 in Köln immatrikuliert* (Alb. Mumme Bocholdensis Monast. dioec. ad iura iuravit et solvit 7 albos. Matr. IV 134^a. Rekt. 562, 3). *Als Lizentiat der Jurisprudenz und Official von Münster kommt er 1536 vor, wo er an der Provinzialsynode in Köln teilnahm* (A. Tibus, *Geschichtliche Nachrichten über die Weihbischöfe von Münster*, Münster 1862, S. 61). *Am 3. August 1540 wird er als Domherr am alten Dom genannt* (Staatsarchiv Münster Msc. I 67 fol. 2), *vertrat 1541 den Bischof auf dem Regensburger Reichstage* (F. Fischer, *Die Reformationsversuche des Bischofs Franz von Waldeck im Fürstbistum Münster, Hildesheim 1906*, S. 24) *und kommt als Official auch 1544 vor* (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 142^b und 263^b). *Am 5. Januar 1547 machte Bischof Franz den Dechanten an der Kollegiatkirche in Borcken Konrad v. Wesecke zu seinem Nachfolger als Official* (ebenda Msc. I 24 fol. 67^b; vgl. auch Msc. I 27 fol. 78^a und 81^b). *Bürgermeister war Mumme neben Hermann Heerde 1551 und 1555—57* (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster hrsg. von Hellinghaus S. 275 und dazu — für die Jahre 1556 und 1557 — Staatsarchiv Münster Msc. I 28 fol. 60^a, 69^a, 88^a, 106^a, 115^a). *W. 1298 erzählt Hamelmann, daß Mumme den für die evangelische Lehre tätigen Kaplan von St. Ludgeri Rudolf Casterus unterstützte.*

²⁾ *Compendium aureum etymologiae et syntacticae grammatices (zuerst 1502 erschienen), für die beiden Neffen (nicht Großneffen oder Enkel, wie Bömer, Zeitschrift 53, 195 sagt) des Domherrn Johannes von Dobbe bestimmt. Die Ausgabe von 1505 (Köln, Quentell) <Berlin KB.> hat eine an Dobbe gerichtete Vorrede (Timannus Kemmenerus Joanni Dobbe utriusque iuris interpreti candidato salutem). In dem Titel heißt Dobbe „utriusque iuris interpres eximius maiorisque ecclesiae Monasteriensis canonicus“. — In der Zeit von 1501—1510 war übrigens der unten noch zu nennende Johann Valcke Scholastikus. Hamelmanns Angabe beruht vielleicht auf Verwechslung mit dem Scholastikus Rotger Dobbe (gestorben am 28. Januar 1531. Domtottenbuch, Staatsarchiv Münster Msc. I 10 p. 13).*

³⁾ *Den Hamelmann S. 147 fälschlich zum Pfarrer von Lamberti gemacht hat.*

⁴⁾ *Vgl. S. 131. In der Vorrede, die auch in der Teilausgabe von 1520 abgedruckt ist, heißt es: Inter aspirandum atque excogitandum, quendam huic*

(si recte memini) resignavit Timanno parochiam Lambertinam¹⁾. Fuit autem Veringius sigillifer²⁾. Nunc est ibidem pastor Caspar Oldensis, meus olim condiscipulus³⁾.

Casparus Drolshagius ex patriciis ante annos 40 floruit ibidem et vir fuit doctus, imprimis studiosus ornandae et constituendae bibliothecae⁴⁾.

nostro libello praesidem constituerem, et doctrina et eruditione spectatissimum, cuius auspicio, favore, tutela, iam hominum pateret oculis, nemo sane doctior, nemo eruditior recte mihi visus est occurrisset, quam tu, praestantissime Henrice, qui ad comparandam eruditionem atque doctrinam multa veterum monumenta perlustrasti atque vidisti, quique inter libros eligendos aut spernendos vir certe es censorius et Aristarchi virgula. Quare opusculum hoc, qualequale est, tibi viro ad omnia summa nato libentissime dedico, qui flantem reflantemque toties fortunam moderaris, ut ambiguum sit, an secundis rebus constantior an adversis aequior ac temperantior appareas quique animo sis tanto ac tam liberali atque munifico, ut omnium eruditorum virorum sis unicum asylum et bonarum literarum patrocinium atque praesidium. Quanto enim literatos homines (ipsa adulatione semota) studio complectaris, quantum honoris, quantum etiam reverentiae omnibus exhibeas, quantum denique operae industriaeque in conquirendis utriusque linguae voluminibus expendas, facile sibi quispiam persuadebit, qui animi tui integritatem agnoverit. Accipe igitur, vir humanissime, hoc munusculum pro veteri tua prudentia non ex eius pretio, sed ex dicantis animo.

¹⁾ Vgl. S. 131 Anm. 1.

²⁾ Honorabili atque edocto viro Henrico Veringeo Patenbornensi, sacrorum canonum bacalaurio spectatissimo curiaeque Monasteriensis sigillifero dignissimo“ überschreibt Kemener 1513 die eben zitierte Widmungsvorrede. — „Ad circumspectum et iustitia praestantem dominum Henricum Verinck, pastorem ecclesiae divi Lamberti et summae Monasteriensis ecclesiae vicarium“ richtet Tunnicius zur selben Zeit ein Gedicht (Quentellsche Ausg., vgl. S. 77 Anm. 2, Bl. 36^b). 1517 nennt er sich in einer Urkunde: Hinricus Verinck curiae . . . Erii episcopi in spiritualibus vicarius (Staatsarchiv Münster, Urkunde des Fraterhauses Nr. 92^a), 1522: Hinricus Verinck ecclesiae Monasteriensis perpetuus vicarius, sigillifer curiae . . . principis . . . Erii (ebenda Msc. I 71 p. 127). Er starb nach dem Totenbuche des Domkapitels (ebenda Msc. I 10 p. 54) am 22. April 1528.

³⁾ Kaspar Modewich (Mouwe). Er starb am 15. März 1595 (Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Huyskens nach einem Heberegister von St. Lamberti). Vgl. auch Zeitschrift 47, 1, 100 und A. Hüsing, Der Kampf um die katholische Religion im Bistum Münster, Münster 1883, S. 44. — 1561 war Tegeder noch Pfarrer (Heberegister).

⁴⁾ Ornattissimo viro Domino Casparo Drolshagio, patricio Monasteriensis ac domus sancti Johannis apud eosdem dignissimo antistiti, widmet Glandorp seine Streitschrift gegen Vruchter (etwa 1532). Vgl. S. 122 Anm. 6.

[Bl. C 8^a] Celebrat quoque Joannem Wesselingium doctorem medicum elegia 18.^a) libri 2. elegiarum moralium Murmellius sic illum alloquens ¹⁾):

Te salvere iubent, medicinae clare professor,

Pierides nostrae Pieridumque decus ²⁾) etc.

W. 207.

Huic dedicavit thesaurum Latinae constructionis Jacobus Montanus Spirensis, qui ipsum amplissime extollit ²⁾). Opinor istius doctoris filium esse, qui hodie superest senex admodum eiusdem nominis et cognominis Johannes Wesselingius doctor medicinae, vir multae experientiae ³⁾). Fuit quoque eiusdem cognominis ll. licentiatu N. Wesselingus ante annos 15 iudex urbis ⁴⁾).

a) H. und W.: 8.

b) *Im Original*: deus.

¹⁾ Eleg. mor. II, 18 (*in Bömers Ausgabe S. 72*). Hamelmann zitiert die beiden ersten Verse.

²⁾ Ad instantiam praestantissimi doctoris artium et medicinae Wesslingi physici Monasteriensis *richtet Jakob Montanus sein Prooemion in thesaurum latinae constructionis (zuerst Coloniae, Quentell 1509, vgl. S. 92 Anm. 8), den er auf Weßlings Drängen verfaßte. Es heißt darin: „Cum enim beneficiorum magnitudine parentis erga me affectum annos iam plurimos demonstraveris, persuadebas tibi non ausurum me, etiam si vellem, votis refragari tuis.“*

³⁾ Ornatissimus et doctissimus vir Joannes Wessling, medicinarum doctor expertissimus“ *kommt mehrfach in Kerßenbrochs Wiedertäufergeschichte vor (hrsg. von Detmer S. 488 ff.; über seine Tätigkeit bei der Restitution S. 932 ff.). Er ist wohl derselbe Joh. Wesselinck de Monasterio, der im Mai 1514 in Köln immatrikuliert wurde (ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 66^b). Am 14. Februar 1541 ernannte ihn Bischof Franz zu seinem Leibarzt (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 308^b). Sein Vorgänger war der am 23. April 1536 ernannte Wilhelm Vogelsanck (ebenda Msc. I 25 fol. 47^a). In einem Briefe vom „Frydach na Cantate“ (17. Mai) 1555 an den Rat der Stadt Münster sagt Wesseling dementsprechend, daß er dem Bischofe Franz von Waldeck in das 14. Jahr als Physikus gedient („in dat veyrzehende jahr und byß in s. f. gn. doetlychen afganck getruwlich gedeynt“) habe (Stadtarchiv XV. 10 c.). Später wurde er Richter der Stadt (vgl. die nächste Anm.; das in den Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster hrsg. von Hellinghaus S. 278 Anm. angegebene Jahr 1550 stimmt wohl nicht).*

⁴⁾ *Der Lizentiat der Rechte Johannes Wesseling wurde am 16. Januar 1536 zum fürstlichen Richter in der Stadt Münster ernannt (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 42^b) und richtete bald darauf (22. Januar) über die Wiedertäufer (Kerßenbrochs Wiedertäufergeschichte hrsg. von Detmer S. 873). Eine neue Verschreibung des Gerichts an ihn datiert vom 6. Juni 1542 (Staatsarchiv Münster Msc. I 25 fol. 334). Am 16. Januar 1550 verpfändete es Bischof Franz ihm und seinen Nachkommen für 500 Goldgulden (ebenda Msc. I 24 fol. 160^b ff.). Nach seinem Tode bekam wegen der Minderjährigkeit der*

Facit honorificam mentionem Horlenius in epigrammatis¹⁾ cuiusdam Bernhardi Dreiers Woldensis de Rhene, pastoris ad s. Jacobum²⁾, ob instructam bibliothecam et eruditionem non vulgarem.

Extollit quoque tamquam doctissimum virum Horlenius in epigrammatis Hermannum Guernum, quem Murrnellius Guernensem (quia fuit sine dubio Timanni conterraneus ex oppido Guerna) vocat elegia 5. libri 1. elegiarum moralium³⁾. Opinor illum presbyterum Monasteriensem fuisse. Et alterius cuiusdam Joannis Fabri Wernensis in fine dedicatoriae epistolae, quam suis commentariis in Prudentium ad Joannem Rotgerum scripsit, sic meminit: Vale ex aedibus Joannis Fabri Wernensis, diaconi ecclesiae Monasteriensis dignissimi⁴⁾.

[Bl. C 8^b] Celebratur etiam in iisdem Horlenii epigrammatis ab insigni eruditione sacerdos quidam Monasteriensis Henricus Bergius Horstmariensis.

Vixerunt Monasterii in regimine scholae Ludgerianae Johannes Venrot et deinde Arnoldus Venlo. Joannes Venrot suscepti circa annum Domini 1505. scholae administrationem Daventriae

Söhne der nächste Blutsverwandte Dr. med. Johann Wesseling das Amt (Kommission Bischof Wilhelms vom 11. Juni 1557 ebenda Msc. I 30 fol. 94^a; Kommission Bischof Bernhards vom 17. November 1559 ebenda Msc. I 31 fol. 42). Am 5. März 1564 wurde es Johann Wesseling, dem Sohne des Lizentiaten, übertragen (ebenda Msc. I 31 fol. 167^b ff.). Er kommt noch am 1. Dezember 1573 urkundlich als fürstlicher Richter vor (ebenda Urkunde von St. Ägidii Nr. 258). Am 14. Februar 1575, nach dem kurz vorher erfolgten Tode Wesselings, wurde der Vormund seiner Kinder, Dr. jur. Gottfried Leistung, ernannt (ebenda Msc. I 32 fol. 16^b ff.).

¹⁾ Die Gedichte des Horlenius sind leider immer noch verschollen.

²⁾ „Bernardus Dreier ex Dreierwalde satrapiae Rheinensis“. F. M. Driver, *Bibliotheca Monasteriensis, Monasterii 1779*, S. 35. — Dreier wurde 1508 Pfarrer der Jakobikirche und starb 1525. Er legte ein Verzeichnis der Einkünfte, Stiftungen und Schenkungen seiner Kirche nebst einer Gottesdienstordnung an. Diese Aufzeichnungen sind herausgegeben und erläutert von A. Tibus, *Die Jakobipfarre in Münster von 1508—1523*, Münster 1885.

³⁾ Eleg. mor. I, 5 (in Bömers Ausgabe S. 13 f.). — An denselben richtet Murrnellius die Vorrede zu seinen Comment. in epist. d. Hieronymi ad Nepotianum. Vgl. Reichling, *Murrnellius* S. 43 Anm. 6.

⁴⁾ 24. März 1507. Reichling a. a. O. S. 142. — Bei Driver S. 44 ist daraus die falsche Angabe geworden, Faber habe den Kommentar selbst verfaßt.

et illi factus est corrector, qui tamen post Hegium rector erat ibidem per triennium, Bartholomaeus Coloniensis ¹⁾, Latinae linguae egregius instaurator, sed regimini non ita habilis, et deinde Joannes et Servatius Aedicolii quoque Colonienses ²⁾, viri propter eruditionem magni nominis, qui ibi linguam Graecam et poetas tradebant, collegae eius erant ibidem. Ad hunc Venrodum scripsit elegiam 10. de pecunia in libro 1. elegiarum moralium, ubi ipsum ita salutatur, Murmellius ³⁾:

Qua te laude canam, sophiae praeclare professor?

Quis post Venradum ⁴⁾ praeceptor fuerit Ludgerianae, antequam ibi susciperet scholae administrationem Murmellius, ignoro. Successit autem ibi Murmellio Volsius ⁵⁾ et post Volsium Arnoldus Venlo ⁶⁾, vir felix docendo, qui mortuus est anno 21.

W. 208.

Presbyterum Monasteriensem Arnoldum Borckensem de Borcken ut virum doctissimum et humanissimum appellat in dedicatione sui libri, quem ex Laurentii Vallae de summo bono collegit Peringius ⁷⁾.

Joannes Wich doctor iuris, Monasteriensis [Bl. D 1^a] natione, fuit Romae procurator doctissimi Reuchlini in ipsius causa contra Hochstratum ⁸⁾, quod etiam obscuri viri conqueruntur in libro

¹⁾ *Bartholomäus Coloniensis ist nicht Rektor, sondern Lehrer in Deventer gewesen. Vgl. S. 17 Anm. 6.*

²⁾ *Vgl. Krafft-Creclius 1, 55 f. und 2, 61.*

³⁾ *Eleg. mor. I, 10 (in Bömers Ausgabe S. 22 ff.): Ad Joannem Venradensem Daventriensem ludi magistrum.*

⁴⁾ *Johannes von Venradt war schon um 1500 Lehrer der vierten Klasse in Deventer. Butzbach erzählt (Krafft-Creclius 1, 10), daß er „sub studioso et apprime erudito Joanne de Venray“ ein Jahr in dieser Klasse zubrachte. Die genannte Stelle in den Elegien des Murmellius zeigt ihn auch 1507 in Deventer. Dadurch wird sein Wirken in Münster zweifelhaft. Vgl. Reichling, Murmellius S. 77. — In der Oratio de Rodolpho Langio (Heft 2 S. 19) macht ihn übrigens Hamelmann zum Lehrer an der Martinischule.*

⁵⁾ *Vgl. über ihn S. 125.*

⁶⁾ *Später, in der Oratio de Rodolpho Langio macht Hamelmann beide, Joh. Volsius und Arnold von Venlo, zu Vorgängern des Murmellius (Heft 2 Seite 19). ⁷⁾ Nicht ermittelt. Vgl. S. 121.*

⁸⁾ *Johann von der Wieck, Anwalt Reuchlins in Rom, Doktor der Rechte, war seit 1528 Syndikus von Bremen, seit 1533 auch von Münster, wo er eifrig die evangelische Sache verfocht. 1534 aus der Stadt vor den Wiedertäufern entwichen, fiel er den Bischöflichen in die Hände und wurde hingerichtet. Vgl. schon Heft 2 S. 61 und Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte hrsg. von Detmer (über sein Ende 512 ff.).*

obscurorum virorum in epistolis ibi sub nomine Philippi Sartoris de Erphurdia ¹⁾ et Joannis Schluotzig ad Ortwinum ²⁾ etc. Celebrat eundem valde Henricus Dorpius ³⁾, tum quoque Arnoldum Belholdium iudicem urbis, item Petrum Wirthemium, Glandorpium, Theodoricum Fabritium nunc doctorem et alios, qui tempore renati evangelii docuerunt ibidem et praesertim Rotmanno se opposuerunt ⁴⁾. Quomodo ipsi disputaverint contra Rotmannum, cui disputationi ex domo fratrum interfuit Joannes Ahusianus et Theodoricus Bredevortus, alibi dicendum erit, ubi etiam referendum est, quid Antonius Corvinus egerit contra regem illum Joannem de Leida, nempe in ecclesiastica Westphaliae historia inde a renato evangelio, cui hoc reservamus ⁵⁾.

Ex eadem familia patricii fuere Johannes et Engelbertus a Wich, iuris doctores et fratres. Superest adhuc eiusdem familiae Christianus a Wich, doctor iuris, nuper consul urbis, iam vero syndicus ⁶⁾.

¹⁾ Epistolae obscurorum virorum II, 49 (in der Ausgabe von E. Böcking Bd. 1, Lipsiae 1864, S. 263): . . . „Sed Johannes Wick, qui est procurator Johannis Reuchlin, facit ei (Jacobus de alta platea) magnam instantiam . . .“

²⁾ II, 53 (a. a. O. S. 270): „Johannes Schluntzick magistro Ortvinio Gratio . . . videtis, quod ille magister noster est in magna miseria, propterea procuretis ei pecuniam, vel causa male stabit. Quia procurator Johannis Reuchlin Johannes von der Wick facit maximam diligentiam et currit et recurrit.“

³⁾ Dorpius, *Wahrhaftige Historie* (vgl. S. 126 Anm. 4), in der undatierten Ausgabe Bl. D 4^b: Der theure und hochgelerte man D. Joannes Wick. Bl. E 1^a: Das . . . Blut des frommen und gelerten Doctoris Joannis Wick . . .

⁴⁾ Sie werden bei Dorp wiederholt genannt. — Über Fabritius vgl. S. 127. Über die andern Prädikanten s. C. A. Cornelius, *Geschichte des Münsterischen Aufruhrs*, Buch 2, Leipzig 1860, S. 330 ff. — Arnold Belholt wurde am 31. Mai 1524 nach dem Tode Heidenreich Kerkerings von Bischof Friedrich zum Stadtrichter ernannt (Staatsarchiv Münster Msc. I 22 fol. 9^a). Er war später einer der eifrigsten Beförderer der evangelischen Sache in Münster und kommt als solcher häufig in Kerssenbrochs *Wiedertäufergeschichte* vor (Hrsg. von Detmer S. 192 u. ö.). 1532 wurde ihm der Prozeß gemacht, er wurde aber 1533, gewiß, weil zu seiner Verurteilung nicht genügend Gründe vorlagen, freigelassen. Ein sehr interessanter Brief Belholts aus der Gefangenschaft ist mitgeteilt *Zeitschrift* 34, 1, 139 ff.

⁵⁾ *Historia renati evangelii in urbe Monasteriensi W. 1191 ff. und 1288 ff.*

⁶⁾ *Dr. Christian von der Wieck, Sohn des 1534 hingerichteten Johann von der Wieck, wurde 1542 Syndikus der Stadt Münster (Quellen und For-*

Nunc quoque obiter de iis dicemus, qui in summo templo fuere canonici et olim a doctis viris celebrati sunt (quemadmodum de Dobbio diximus) partim ob doctrinam, partim ob virtutem.

Philippum de Horde, suo tempore praepositum summi templi, ita in epigrammatis ei dedicatis [Bl. D 1^b] celebrat Murmellius¹⁾:

Nobilitas triplex pariter te lucet in uno,
Sanguine, doctrina clarus es atque fide etc.

Et mox in epigrammate ad eundem de nomine Philippus ait:

Sed non nitidos equos amare
Quam sacros perhiberis ipse libros etc.

Hermannus Langius fuit decanus summi templi ultra annos 20, patruus Rodolphi Langii²⁾, qui eidem suo patruo dedicavit duos libros carminis heroici de eversione urbis Hierosolymae, ubi ipsum celebrat³⁾, et facit quoque illum patronum inter alios sui scripti de Westphalia Wernerus Rolevingus anno 1484.⁴⁾ et Mur-

schungen zur Geschichte der Stadt Münster hrsg. von Hellinghaus S. 279 Anm. und Kerssenbroch hrsg. von Detmer S. 908 ff.). Bürgermeister war er daneben 1559 und 1560 (Quellen und Forschungen a. a. O. S. 275 Anm.).

¹⁾ Generoso viro Philippo Hoerde, Monasteriensis ecclesiae praeposito, Murmellius librum epigrammatum dedicat (4 *Disticha*). Ad eundem (9 *Disticha*). Ad eundem (16 *Verse*). In: Murmellius, Epigrammatum liber (*Coloniae, Quentell 1508. Reichling, Murmellius S. 144*), Bl. a 6^a und b. Die von Hamelmann zitierten Verse sind den beiden letzten Gedichten entnommen. — In den Aufzeichnungen Bernhards von Mallinckrodt (*Stäatsarchiv Münster Msc. VI, 136*) findet sich unter „Praepositi Monasteriensis“ folgende Angabe: Philippus de Hoerde presbyter moritur an. 1510 in die Pantaleonis 28. Julii. Vgl. auch die Notiz des Domtottenbuchs bei Reichling, Reform S. 15. Anm. 3. Philipp war Dompropst seit 1505 als Nachfolger Johanns Grafen von Bronckhorst und Batenburg. Über seine Lebensumstände vgl. Reichling ebenda Anm. 2.

²⁾ Hermann von Langen kommt 1446 und 1447 als Domscholaster, seit 1449 als Domdechant vor und starb am 21. Februar 1484. Die Nachrichten über ihn stellt A. Parmet, Rudolf von Langen, Münster 1869, S. 162 ff. zusammen.

³⁾ Vgl. Parmet a. a. O. S. 55. Die erhaltene Hierosolyma ist übrigens in Prosa geschrieben.

⁴⁾ Vobis inclytis ac illustrissimis principibus . . . ceterisque venerandissimis praelatis ac dominis et praecipue . . . domino Hermanno de Langhen, decano maioris ecclesiae Monasteriensis . . .

mellius inscripsit ei elegiam 8. libri 4. elegiarum moralium sic canens ¹⁾:

Te merito virtus sacro decoravit honore,

W. 209.

Iure magistratu fungeris egregio.

Iustus es et prudens, populo venerabilis omni,

Te plebs atque patres sacricolaeque colunt.

Exsuperat cunctas tua magnificentia laudes,

Qua merito priscos poneris ante viros.

Ibidem elegia 10. sic Joannem Valke, scholasticum summi templi, alloquitur ²⁾:

Quando tuas mecum virtutes mente revolvo,

Ingenti quodam corda stupore stupent.

Est tua prae reliquis probitas illustris et omni

Nota loco, gravibus semper amata viris.

Relligione Numam vincis, pietate Solonem,

Neritium lingua consiliisque ducem.

[Bl. D 2^a] Theodoricum Schaden, canonicum summi templi et praepositum Mauritianum, ibidem elegia 6. celebrat his inter caeteros versibus ³⁾:

Te probitas carum facit, experientia cautum:

Hinc tibi cum celebri nomine surgit honor,

Est ^{a)}, fateor, nostro maior tua carmine virtus etc.

a) Bei Bömer: et.

¹⁾ Eleg. mor. IV, 8—(in Bömers Ausgabe S. 108 f.). Hamelmann zitiert Vers 1—6. — Das Gedicht ist aber nicht an den Onkel Rudolfs von Langen; sondern an den 1508 gestorbenen Domdechanten Hermann von Langen aus Rheine gerichtet. Vgl. Reichling, Reform S. 14.

²⁾ Eleg. mor. IV, 10 (in Bömers Ausgabe S. 114): Ad venerabilem et generosum dominum Joannem Valcke, ecclesiae Monasteriensis canonicum et praesidem scholasticum. De temperantia. Hamelmann zitiert Vers 1. 2. und 5—8. — Valcke war als Nachfolger Wennemars v. d. Horst seit 1501 Domscholaster und starb am 28. Juli 1510. Vgl. Reichling, Reform S. 14.

³⁾ Eleg. mor. IV, 6 (in Bömers Ausgabe S. 106): De prudentia. Ad illustrem et generosum virum Theodoricum Schade, canonicum ecclesiae Monasteriensis et divi Mauriti praepositum. Hamelmann zitiert Vers 31—33. — Schade ist zwischen 1505 und 1507 Propst von St. Mauriz geworden. 1505 lebte sein Vorgänger Johann Graf von Bronchhorst und Batenburg noch (Zeitschrift 43, 1, 160. Reichling, Reform S. 14 f.). Er war später (seit 1509) auch Domdechant und starb am 6. Februar 1521 (Eintragung im Domtoten-

Item elegia 7. mox sic Hermannum de Horde, canonicum summi templi, celebrat loquens de iustitia ¹⁾):

Hanc colis invicto, vir praestantissime, corde

Et sequeris summi iussa verenda Dei etc.

Fuit Buschio familiaris Rotgerus Smisingius ^{a)}), decanus summi templi, vir doctus ²⁾), qui an sit publice celebratus doctorum elogio, ignoro. Credo me tamen aliquid tale vidisse etc.

Istum autem, qui post Smisingium decanus factus est, nempe Georgium Hassfelt, celebravit Josephus Horlenius anno 16. inscribens ei scholia sua in epistolam Cypriani ad Donatum ³⁾) et facit idem eiusdem Hassfeldii honorificam mentionem in edita epistola ad Ottonem Warpurgensem ⁴⁾) etc. Otto ille Warpurgensis dictus

a) W.: Wisingius.

buch bei Reichling, Reform S. 16 Anm. 1). Eine Klausel aus seinem Testament findet sich in den Aufzeichnungen Dreiers hrsg. von A. Tibus (vgl. S. 161 Anm. 2) S. 13. Auf seinem Grabstein im Dom heißt er „vir admirandae prudentiae spectataeque facundiae et auctoritatis, liberalitate ac munificentia praecipue clarus“ (ebenda S. 58 und 121). Vgl. auch Fr. Born, Die Beldensnyder, Münster 1905, S. 25 ff. u. Taf. III. — Jakob Montanus widmete ihm 1518 seine Vita divi Pauli apostoli. Vgl. D. Reichling, Zeitschrift 36, 1, 29f.

¹⁾ Eleg. mor. IV, 7 (in Bömers Ausgabe S. 107): De iustitia. Ad praeclarum et nobilem virum Hermannum Hoerde, ecclesiae Monasteriensis canonicum, dominum suum unice observandum. — Hamelmann zitiert Vers 21 f. — Hermann von Hörde starb als Kanonikus und Bursarius am Dom am 4. Mai 1511. Vgl. Reichling, Reform S. 15. Grabchrift bei J. Ficker, Hs. 164 des Vereins für Gesch. u. Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Bd. 2, S. 40 f. und Born a. a. O. S. 64 Anm. 1.

²⁾ Rotger Korff genannt Schmising war seit 1526 Propst am alten Dom (Urk. im Staatsarchiv Münster), in der Wiedertäuferzeit Scholaster am neuen Dom und später (1537) daselbst Dechant. Er starb nach dem Domtötenbuch (Staatsarchiv Münster Msc. I 10 p. 10) am 23. Januar 1548 und wurde im Umgange begraben. Kerssenbroch sagt von ihm (in der Wiedertäufergeschichte hrsg. von Detmer, S. 31): „... eruditione, rerum usu et auctoritate adeo pollebat, ut ipsum patrem patriae appellare non dubitaverint, quod consilio et prudentia magnam anabaptistiei incendii partem extinxerit, in cuius funere non solum homines totius dioecesis, sed et iumenta, templa et viarum saxa lugere visa sunt.“

³⁾ Vgl. S. 119 Anm. 2. — Der Widmungsbrief ist abgedruckt bei Krafft-Creclius 2, 19 f.

⁴⁾ Aus: Elegantes aliquot epistolae ad Horlenium (vgl. S. 118 Anm. 3) abgedruckt bei Krafft-Creclius 2, 25 ff. Es heißt darin: Legi nuper literas tuas, Oto doctissime, quas ad Georgium Hatzfelt, virum non tam gene-

Beckmannus fuit homo doctissimus, de quo alibi dicam¹⁾, et vixit Monasterii atque simul ibidem mortuus est ad d. Aegidium, ubi praepositus erat, quemadmodum ibi nunc praepositum agit Wesselus Ibbenburianus²⁾, meus olim condiscipulus.

Praepositum summi templi Monasteriensis hoc tempore Bernhardum de Mordien³⁾ Graecae linguae [Bl. D 2^b] ac Latinae scribit doctum esse et scientia conspicuum doctor Joannes Scaevastes in praefatione 3. tomi postillarum Scoepperi, qua ei istum tomum inscribit⁴⁾. Quod verum esse referunt multi atque huius praepositi fratrem Alexandrum, canonicum maioris ecclesiae Osnaburgensis⁵⁾, multi a doctrina et diligentia commendant.

Est quoque doctor Joannes Scenekingius⁶⁾ Latinae, Gallicae et Italicae linguae, ut audio, peritus, quem aiunt nunc ad s. Mauris quam virtutum nobilitate insignen, misisti. — *Georg von Hatzfeld wird 1516 von Horlenius (a. a. O.) „maioris ecclesiae apud Monasteriensis Vestvaliae canonicus“ genannt. 1535 war er Bursarius (Zeitschrift 24, 322 und Kerzenbroch a. a. O. S. 856). Er starb als Domdechchant am 2. Januar 1562 (A. Tibus, Zeitschrift 45, 188). Grabschrift bei Born a. a. O. S. 67 Anm. 1.*

¹⁾ Im 5. Buche (W. 227 f.).

²⁾ Wesselus Huismann kommt als Propst von St. Ägidii in den Visitationen (Ms. boruss. Fol. 845 Berlin KB.) zum 22. August 1571 vor. So ist zu lesen, nicht Wilhelm Huismann (A. Hüsing, Der Kampf um die kath. Religion im Bisth. Münster 1883, S. 44) und Wesselus Heßmann (P. Bahlmann, Neue Beiträge zur Gesch. der Kirchenvisitation im Bistum Münster 1571—1573, Westdeutsche Zeitschrift 8, 1889, 358).

³⁾ Bernhard von Morrien wurde 1558 Dompropst und resignierte 1569 (A. Krabbe, Zeitschrift 24, 369). Er starb am 21. Februar 1581 (Domtotenbuch, Staatsarchiv Münster Msc. I 10 p. 24).

⁴⁾ v. Morrien war Lambachs Schüler am Dortmunder Archigymnasium gewesen. — In dem Widmungsbriefe zum dritten Bande von Schöppers Predigten, 1. Aufl. Tremoniae, Alb. Sartorius 1558 (Münster UB.) heißt es, Bl. A 4^o: „... in munitissimam reverentiae tuae tutelam hunc tertium Schoepperi concionum suscipias tomum eumque tu Graece et Latine non vulgariter doctus et rerum tam civilium quam divinarum cognitione opulenter instructus a maledico improborum Zoilorum dente... reverenda tua autoritate et ampla eruditione tuere.“

⁵⁾ Sander Morrien war in Osnabrück Domscholaster und starb 1587 (C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück, Bd. 2, Jena 1872, S. 193. 321). Sein Gedächtnis wurde am 9. März gefeiert (Mitteilungen des hist. Ver. zu Osnabrück 4, 1855, 49).

⁶⁾ Johannes Schenkink kommt 1554—1571 als Dechant von St. Mauriz vor (Dignitarienerzeichnis, Staatsarchiv Münster, Arch. Subs.). Eine Urkunde von 1557 in der Zeitschrift 2, 242. Vgl. auch A. Hüsing, Der Kampf um die katholische Religion im Bisthum Münster, Münster 1883, S. 10 und 42.

ritium decanum esse et virum gravem et doctum. Dicunt quoque eiusdem nominis esse Joannem Scenkingium, decanum summi templi, cui multi eruditionem et virtutem non exiguam tribuunt, alii ipsi Melchioris nomen esse tradunt¹⁾. Quodcumque nomen illi sit, est vir doctus et celebris, ut audio.

Ludolphus Halverius Monasteriensis, ad s. Martinum decanus ibidem, ll. doctor clarissimus et consiliarius atque vicecancellarius apud illustrem ducem Brunsvicensem Henricum, vir excellenter, praesertim in iure ac historiis doctus et in aulis regum ac multorum principum propter magnas legationes, quas strenue subivit, est notus²⁾. Fuit mihi ille per aliquot annos in tribus scholis condiscipulus et amicus olim summus.

¹⁾ *Johann Schenckinck, der Nachfolger Georgs von Hatzfeld, starb als Domdechant Ende 1568 oder 1569 (A. Krabbe, Zeitschrift 24, 374). Er hinterließ eine Tochter, die mit Philipp tho Boickholt vermählt war. V. Huyskens, Everwin von Droste, Progr. Münster 1907, S. 24 Anm. 6.*

²⁾ *Ludolf Halver stammt, wie aus einem Briefe von ihm hervorgeht, nicht aus Münster selbst (nach der Heidelberger Matrikel aber aus der Diözese Münster), sondern besuchte nur Ende der dreißiger Jahre dort die Schule, wo Hamelmann sein Mitschüler war. Er studierte später in Löwen und Heidelberg, wo er am 31. Oktober 1552 immatrikuliert wurde (Matrikel hrsg. von Toepeke 1, 615). Die Pfründe an St. Martin in Münster muß er noch 1564, vielleicht weil er sich verheiratete, aufgegeben haben, da Everwin v. Droste sie damals erhielt. Eine Vikarie ss. Ciriaci et Gertrudis, die er am 27. Februar 1540 von Franz von Waldeck als „clericus nostrae Monasteriensis diocesis“ bekommen hatte (Stadtarchiv Münster XIII Nr. 226), hatte er ebenfalls 1563 noch inne (ebenda Nr. 231), während sie am 21. Oktober 1564 als vakant „per liberam resignationem honorabilis et egregii viri domini Ludolphi Halver, illius ultimi possessoris“ dem Vikar Peter Fuhle übertragen wurde (ebenda Nr. 232). Als Vizekanzler Herzog Heinrichs d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel war er für die katholische Restauration tätig und „magnus pontificiorum patronus“ (W. 896 f.). Er war auch spanischer Pensiondr. 1567 vertrat er den Herzog auf dem Reichstage in Erfurt, 1568 folgte er der Leiche seines Herrn, mußte aber dann als Katholik den braunschweigischen Dienst aufgeben und war schon im April 1569 Rat des Herzogs Albrecht von Bayern. „In hoc principe mihi dux Henricus revixit“, schreibt er am 28. Novbr. 1569 an Kanzler Eck. 1577 wirkte er in Münster als bayrischer Gesandter für die Postulation des Herzogs Ernst. Er lebte noch im Anfang der achtziger Jahre. F. Ch. Manecke, Biographische Skizzen von den Kanzlern der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, die Rechtsgelehrte gewesen sind, Lüneburg 1823, S. 25. Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede von J. J. Schmauss und H. Ch. von Senckenberg, Frankfurt 1747, Th. 3 S. 275. Rehtmeyer, Braunschw.-Lüneburg. Chronica, Braunschweig 1722, T. 2 S. 949. M. Los-*

Joannes Vent¹⁾ Monasteriensis, ll. doctor celebris, professus olim est et docuit diu literas in bursa Montis Coloniae non sine laude. Nunc vero in urbe Monasteriensi consulem agit.

[Bl. D 3^a] Joannes Salemakerus Monasteriensis apud D. Ketherum antiquis patribus operam impendit.

Si adhuc sunt reliqui in urbe vel alibi ex ista urbe nati, qui doctrina et promotionibus claruerunt et clarent, hos mihi indicari cupio, ut sequentibus non sine honorifica ipsorum mentione inserantur. Si qui enim a me praetereuntur, id fit ex ignorantia, neminem autem cuperem privare sua laude et encomio etc.

Nunc tendimus ad eos, qui in ditione Monasteriensi morantur vel inde nati sunt et propter eruditionem inter scientia claros locum habere debent, etsi nihil scripserint, quod ego sciam.

sen, Der Kölnische Krieg Bd. 1, Gotha 1882, S. 132 Anm. 1 und passim. Die Nuntiatur-Korrespondenz Kaspar Gropplers hrsg. von W. E. Schwarz (Quellen u. Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte hrsg. von der Görres-Gesellschaft Bd. 5), Paderborn 1898, S. 281f. 289 ff. V. Huyskens, Everwin von Droste, Progr. Münster 1907, S. 7 und 40.

¹⁾ Heinrich (nicht Johannes!) Vendt wurde am 7. Mai 1543 in Köln immatrikuliert (Henr. Enendt [!] Monasteriensis ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 165^b. Rekt. 617, 22). Am 2. November 1543 wurde er „ex gymnasio Montano praesentatus ad examen“ (Dek.-Buch IV 228^b), am 17. Juni 1546 Magister (ib. 235^a). Am 22. Dezember 1546 wurde er als lector domus Montanae in das concilium facultatis aufgenommen (ib. 237^a) und kommt zuletzt am 3. Februar 1548 als Tentator bei der Magisterprüfung vor (ib. 240^a). Zu der Eintragung seines Baccalaureats (ib. 228^b) ist von späterer Hand am Rande bemerkt: postea doctor iuris clarissimus et consul Monasteriensis vigilantissimus anno 1569. In Münster war Vent spätestens 1555 (Staatsarchiv Münster Msc. I 28 fol. 52^a, 54^a, 56^a). In den Rat trat er 1557 ein. Im Verzeichnis der Koergenoten (Stadtarchiv II. o.) heißt es zu diesem Jahre (S. 57): „Dis jhar is Henrich Vendt Doctor erstlich zu raede gekoeren, so in 52 jhaeren zu rade gesessen, ob er gleich twe oder dreimale under der zidt is vergetten worden und is ein fleißiger, ernsthafter her in regierung dieser polizei gewesen und anno 1609 in dem Herrn godtselig entslaefen, der ime seiner gehabter sorge und moie moche ein ewige vergeltung sein.“ — Bürgermeister war er 1565 und 1567, 1579—1581, 1587—1589, 1590—1592, 1597, 1598—1604 (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster hrsg. von Hellinhaus S. 275). Zum Jahre 1609 heißt es in dem genannten Verzeichnis (S. 72): „Dis jaer is Henrich Vendt doctor, so anno 1557 erst wort tho raede gekoren und eine geraume tzidt burgermeister gewesen und loblich regieret, im heren entslaepen“.

Gerhardus Gildenhusius rexit scholam Borkenae et fuit homo doctus. Mortuus est ibidem 1540¹⁾.

Moratur Cosfeldiae doctor iuris quidam Joannes (hoc opinor illi nomen esse) Mollerus²⁾, qui dicitur esse in pretio.

W. 211. Joannes Mursaeus Tremoniensis, hodie senator urbis Wesaliensis, vir doctus, Cosfeldiae praefuit scholae et simul Monasterii ad s. Martinum, antequam Wesaliam veiret³⁾.

Hermannus Koutius praefuit scholae Bechemensi ante annos triginta et reputabatur tunc inter doctos, sed postea factus sacerdos et decanus ibidem coepit negligere literas⁴⁾.

¹⁾ Gerhard Güldehues, geboren 1477, war der Vorgänger Johann Dickmanns (vgl. S. 141) als Rektor in Borken. W. 333 f. bezeichnet ihn Hamelmann als Schüler Kemeners und des Murmellius. Er starb am 1. August 1540. Vgl. Egen, Festschrift S. 29.

²⁾ Wenn sich die Eintragung der Kölner Matrikel zum 12. März 1499: Joh. Warendorp al. Molenaar ad iura iuravit et solvit (Matr. III 245^a. Rekt. 475, 5) auf ihn bezieht, muß er 1564 schon im höchsten Alter gestanden haben.

³⁾ Johannes Sülbeck, gewöhnlich Mursäus genannt, studierte in Köln, wo er am 29. Oktober 1510 immatrikuliert wurde (Joannes Soelbeck de Tremonia; ad artes; iuravit et solvit). Über seine Tätigkeit als Lehrer in Koesfeld und Münster ist nichts Näheres bekannt. 1528 finden wir ihn in Wesel, wo er 1533 als „Johann Zülbeck anders genant Moerss“ unter den Ratsfreunden verzeichnet ist. 1528 hatte er einen Streit mit dem Pfarrer Fürstenberg, aus dem wir ersehen, daß er Priester war und der neuen Lehre anhing. 1534 wurde er Rektor, blieb es aber, wahrscheinlich wegen seines religiösen Standpunkts, nur ein Jahr. Er scheint bis zu seinem Tode als Senator in Wesel gelebt zu haben. Vgl. J. Heidemann, Vorarbeiten zu einer Geschichte des höheren Schulwesens in Wesel, 1. Abt., Progr. Wesel 1853, S. 29 ff. — Ein Brief Melanchthons „Egria virtute ac doctrina praedito Johanni Mustero (!), senatori Wesaliensi, amico suo“ vom 13. September 1540 im Corpus reformatorum 4, 1067 f. — Einen Brief des Mursäus an Bürgermeister und Ratsherrn von Coesfeld (vom Juli 1543), in dem er ihnen die Schulsache ans Herz legt, teilt B. Sökeland, Geschichte der Stadt Coesfeld, Coesfeld 1839, S. 96 ff. mit. — 1548 schrieb Mursäus ein Empfehlungsgedicht (4 Disticha) zu dem in Wesel bei Theodoricus Plateanus gedruckten Werke von John Bale (Balaeus) „Illustrium maioris Britanniae scriptorum . . . summarium“ <Berlin KB.> (Bl. 12^b). — Später hat Mursäus durch eine Unterredung mit Hamelmann auf dessen religiöse Entwicklung eingewirkt. Eine darauf bezügliche Stelle aus der noch nicht gedruckten ersten Bearbeitung der Reformationsgeschichte hat C. Krafft in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 6 (1869), 286 Anm. 2 mitgeteilt. — Der Eberhardus Musacus (!) Wesaliensis, der 1544 am 11. Oktober in Wittenberg immatrikuliert wurde (Album 1, 296), ist vielleicht sein Sohn.

⁴⁾ In der Historia renati evangelii (W. 1312) findet sich über Cotius noch folgende interessante Notiz: „Hermannus Cotius, primo pastor et vicarius,

Buschius in libro 2. epigrammatum celebrat quendam doctorem iuris imperatorii Joannem de Renis, cui multum tribuit, sic scribens¹⁾:

[Bl. D 3^b] Exigui quamvis occurras ruris alumnus
 Et surgant patriae moenia magna^{a)} tuae,
 Tu facis extollant vicina per oppida famam
 Cunctaque sint patrio tecta minora tuo^{b)}.
 Te vidit docto stipata Bononia coetu
 Et tenuit longa non sine laude mora.
 Illic Caesareas studioso pectore leges
 Amplexus Nervas Sulpiciosque refers.
 Scito iure vales tersoque poemate polles,
 O fato genitum candidiore virum!
 Te dives, te pauper amat, te personat omnis
 Undique continuo Westphala turba sono,
 Induperatores leges edocte Joannes,
 Praeclarum patriae nomen herosque^{c)} tuae.

Lubertus Alexander Meppensis, Joannis frater, rexit post Venrodum scholam Daventriae magna cum laude ibique mortuus est²⁾.

a) *Im Original*: parva.

b) *Im Original*: loco.

c) *Im Original*: honosque.

postea decanus Beckemensis factus, valde papatum in istis oris semper defendit et tutatus est, vir existimatione magis doctus quam re ipsa, cum quo cum ego aliquando de religione conferrem Beckemenae, nihil aliud habuit, quod opponeret et obiceret ex scriptura et patribus pro invocatione sanctorum et aliis papisticis nugis, quam locos communes Johannis Hoffmeisteri (*vgl. Th. Kolde in Herzogs Realencyklopädie, 3. Aufl. 8 (1900), 229 ff.*), monachi desperati ex patribus pro papistica assertionem collectos, ubi ostendi etiam coram ipso Hoffmeisterum quaedam falsa citasse.“ — *Von ihm zu unterscheiden ist Hermann Koitenus aus Beckum, der in Wittenberg studierte und dann für die evangelische Lehre wirkte (W. 1045 ff.)*.

¹⁾ „Ad praestantem iuris imperatorii doctorem Johannem de Renis, unicum atque integerrimum amicum“ *richtet v. d. Busche zwei Gedichte (Carm. II, 15. 16, Bl. e 4^a f.)*. Hamelmann zitiert das erste ganz und von dem zweiten, das sechs Disticha hat, die beiden ersten Verse. — *In den Akten der deutschen Nation an der Universität Bologna finde ich Johann de Renis nicht verzeichnet.*

²⁾ *Von Lubbert Alexander ist eine Ausgabe von Senekas Thebais o. O. u. J. [Deventer, Th. v. Borne] <Deventer StB.> erhalten. Vgl. Anhang I.*

Homerus Buteranus Haselunnensis, qui post Joannem Hagemannum sub Timanno rectore et Horlenio conrectore suscepit quartae classis praefecturam, quam etiam diu ministravit iam mortuo Horlenio sub Aelio conrectore, tandem propter Lutheranismum deserere coactus est locum et venit Brunsvigam, ubi aliquamdiu rectorem egit. Postea Hervordiam vocatus est et ibi diu scholis praefuit. Tandem in patriam profectus senex mortuus ibi esse superiori anno dicitur¹⁾.

Johannes quidam Romaeus, ex pago ditionis [Bl. D 4^u] Monasteriensis nomine Disch oriundus, in inferiori Germania Bredae scholam administravit, ut erat vir doctus²⁾.

W. 212.

Christianus Sleibingius Freckenhorstanus primo Osnaburgae, deinde Hannoverae, Bremae, Hervordiae et aliquoties denuo Osnaburgae celebrem ludum literarium aperuit et magna cum laude scholis per annos 30 praefuit. Nunc vero est inspector ecclesiarum evangelicarum in inelyta Osnaburga³⁾, de quo sic canit Lenicaerus in elegia⁴⁾ ad Olphenium scripta et edita:

¹⁾ *Homerus Buteranus aus Haselünne besuchte die Domschule in Münster und studierte in Köln, wo er am 12. Mai 1513 immatrikuliert wurde. Den Aufenthalt in Deventer bestreite ich. Später war er unter Kemener Lehrer an der Domschule. Scheve läßt ihn 1519 (in seinen Epistolae familiares, vgl. S. 137 Anm. 2) durch Kemener grüßen: „... nec non Homerum Buteranum Haselunensem Romanae linguae delicias ex me istic saluta.“ 1525 studierte er in Wittenberg (vgl. Heft 2 S. 67 Anm. 2). Er war dann erster lutherischer Rektor des Martineums in Braunschweig (W. 914) und von 1537 an Rektor in Herford. 1548 trat er in den Ruhestand und starb 1563. Vgl. Nordhoff, ADB. 3, 651. ²⁾ Nichts weiter bekannt.*

³⁾ *Christian Schleibing aus Freckenhorst besuchte die Domschule in Münster, war Lehrer an der Johannisschule und Rektor der Domschule in Osnabrück (1535—37), studierte in Wittenberg, in dessen Matrikel er aber nicht zu finden ist, und war dann Rektor und darauf Prediger in Hannover. Von dort nach Osnabrück zurückgerufen war er Rektor der Johannisschule und dann bis 1548 Prediger an St. Johannis. 1548 infolge des Interims abgesetzt wurde er Rektor in Herford. 1552 wurde er trotz seiner lutherischen Gesinnung als Rektor der Domschule nach Osnabrück zurückberufen und übernahm das Rektorat dieser Schule auch 1558 noch einmal, nachdem er 1555 abgedankt und zwei Jahre in Bremen zugebracht hatte. 1560 trat er vom Schulamt zurück, wurde 1562 des Pollius Nachfolger als Pastor an St. Katharinen, 1564 Superintendent, legte aber 1565 dies Amt nieder und starb 1566. Bahlmann, ADB. 34 (1892), 452 ff.*

⁴⁾ *Bl. A 4^b. Vgl. über den Druck S. 144 Anm. 1. — Lenicer war vor 1552 sein und des Sibäus Schüler in Herford.*

Saepe iam a) in nostris Sleibingus b) mentibus haeret,
 Osnaburgiaca gymnasiarcha scholae,
 Vir pius et quo non verbi observantior alter,
 Qui merito a turba Christide nomen habet.
 Discret ut recte caperetque fideliter artes
 Ingenuas, illi cura iuventus erat etc.

Celebravit illum quoque in publicis scriptis Hermannus Hamelmannus ¹⁾.

Hermannus Blanckevorthus, ex ditioe ortus, puto autem de Albarslo, fuit doctor theologiae et pastor Columbanus Coloniae, homo doctus et disertus ²⁾. Hunc Joannes Velsius Haganus, doc-

a) *Im Original*: etiam.

b) *Im Original*: Sleibingus.

¹⁾ *In der Rede „De quibusdam Westphaliae viris scientia claris . . .“.* Heft 1 S. 7. — Eberhard Lothmann, *Sleibings Schüler, sagt in dem an Bürgermeister und Rat von Osnabrück gerichteten Widmungsbriefe zu seiner Vita . . .* Papiniani, Witebergae 1558 <Jena UB.>, Bl. A 2^b: „Me apud vos scholam frequentante vir pietate, omni virtutum genere et doctrina praeclarus d. Christianus Sleibingus, praeceptor meus perpetua observantia colendus, cui tantis sum devinctus beneficiis, ut me nemini plus debere putem illumque sicut alterum parentem et observem et diligam, ita ordinate rexit iuventutem tantaque dexteritate et gratia (qua illi plurimos contigit antecellere) docuit, ut ab omnibus nobis, quorum studia voce et hortatu suo formati sunt quique illi morem gerere non turpe duximus, summis laudibus ad coelum efferatur et bene meritis sit omnibus.“

²⁾ *Hermann Blanckfort aus Wüllen (Kr. Ahaus) wurde am 31. Oktober 1524 in Köln immatrikuliert (Herm. Blanckenfort de Wullen ad artes iur. et solv. Matr. IV 122^a. Rekt. 543, 44), 1525 Baccalaureus (Dek.-Buch IV 163^a), 1527 Magister (ib. 169^b), 1530 als lector in domo Laurentiano ad concilium facultatis receptus, 1533 zum Quodlibetarius gewählt. 1531 wird er als bacc. theol. und jur. genannt und war Dekan, 1535 kommt er als lic. theol. vor. 1538 ersah ihn die Universität für die Gegenreformation in Ostfriesland aus, er entschuldigte sich aber. 1542 wurde er Pfarrer von St. Kolumba in Köln, am 11. März 1550 Doktor der Theologie. 1551 war er Dekan der theologischen Fakultät und starb als Domherr am 19. Oktober 1554 im 48. Lebensjahre. Seine Grabschrift ist mitgeteilt bei F. E. von Mering und F. Reischert, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Köln, Bd. 1, Köln 1844, S. 435. Es heißt darin:*

„Erudit juvenis iuvenes facundus ephēbos
 Et docuit sophiae dogmata clara viros.
 Inde vir eximio solers est sacra professus
 Haereticosque gravi contudit ore vafros.
 Hinc canonum mystes evasit in aede suprema
 Hacque Columbina sustulit aede caput.“

tor iuris et Christianus philosophus, in libro de ratione seu via vitae humanae, hoc est de hominis beatitudinibus edito anno 54. ad senatum Coloniensem, Germanicum Chrysostomum et decus theologorum appellavit¹⁾. Ab illo nihil editum vidi. Mortuus est [Bl. D 4^b] Coloniae et in ipsius aedibus mortuus quoque est Henricus Probus Warendorpianus, vir studiosus²⁾ etc.

Si qui hodie praeterea forte in aula principis Monasteriensis et in ditione docti et promotionibus clari sint, quos ego ignoro, illos peto mihi ab aliis indicari, quo et ipsi nomen ac locum habeant in sequentibus libris.

¹⁾ *Die Schrift von Justus (nicht Johannes) Velsius „De humanae vitae recta ratione“ habe ich nicht ermittelt. Über den Verfasser vgl. Hartzheim, S. 212 f.*

²⁾ *Ein Henr. de Warendorp wurde am 14. November 1509 in Köln immatrikuliert (Matr. IV 41^b. Rekt. 484, 96).*

LIBER QVINTVS
VIRORVM
WESTPHALIAE SCRIP-
TIS ET DOCTRINA ILLVSTRI-

um, qui continet claros et celebres aliquot viros ditionum Osnaburgensis, Paderbornensis et Mindensis, qui a Trithemio, Krantio, Gesnero, Lycosthene et Simlero non recitantur.

AVTORE

Hermanno Hamelmanno,

Licentiatu Theol.

Si quos hic, pie lector, ignoranter praeterirem, illos precor mihi a te benigne, adiectis quoque eorundem vel scriptis vel indicata ipsorum conditione, per epistolium breve significari, ut isti aut sequentibus libris aut proprio libello, quem ita ex ignorantia omissis reservabo, inserantur etc.

ANNO DOMINI

1564.

[Bl. A 2^a] Integerrimis viris, prudentia, usu rerum, gravitate ac *W. 214.* verae religionis cognitione exultis, domino Joanni Dunhovia, quaestori arcis veteris Ravensburgicae, et domino Wilhelmo Brinckio, secretario imperialis et splendidae urbis Westphalorum Tremoniae, nec non domino Christofero Glasemakero, civi Osnaburgensi etc., suis patronis, conterraneis et amicis colendis, Hermannus Hamelmannus Osnaburgensis gratiam filii Dei precatur.

Diogenes Laertius de vitis philosophorum scripsit, deinde referunt quidam scriptores alibi exstare in bibliothecis Italicis libros Dionis Chrysostomi de poetis; ita Cicero de claris oratoribus, Suetonius de claris grammaticis atque, ut ad nostros accedamus theologos, Hieronymus et Gennadius de scriptoribus ecclesiasticis scripta evulgarunt. Dolendum [Bl. A. 2^b] igitur est, quod nostri maiores neglexerunt praeclara illa ingenia, quae olim in nostra patria, quando ibi nova illa academia a Carolo Magno apud cathedralen ecclesiam instituta, in qua Graecae ac Latinae linguae professores ac canonici docti erant, floreret ¹⁾, vel etiam alibi Paderbornae, Monasterii ac Mindae in scholis istis celebribus, quae tunc in cathedralibus ecclesiis loco universitatum conspicuae erant, claruerunt, qui digni quoque fuerant absque ullo dubio, ut eorum adhuc notitia exstaret, imo potius detestanda est istorum incuria, quod scriptis suis posteritati tantorum hominum monumenta, dona ac vitam non commenda- verint. Tantum de uno Hartmanno vel, ut Krantius ait, Her- manno, olim ante trecentos annos literas magna cum laude pro- fitente Paderbornae in collegio obiter et per occasionem, cum Vicelini vitam describit, legitur apud Helmodum et Krantium ²⁾. Vere ergo deplorandum est illud, quod [Bl. A 3^a] sinerent tan- torum virorum in nostra patria et vicinis locis memoriam ita perire veteres. Sed cum horrida barbaries inciperet ante annos

¹⁾ Gemeint ist die gefälschte Urkunde Karls d. Gr. von 804. *MGH. Diplomata Karolynorum 1 Nr. 273.*

²⁾ *Vgl. S. 35.*
Hamelmann I, 3.

centum omnia occupare et deinde neglectus et destructio bibliothecarum in multis locis subsequeretur ante annos quadraginta, forsitan etiam antiqua monumenta, in quibus multa de maiorum virtute, doctrina ac actis scripta exstiterent, a blattis et tineis consumpta sunt, vel quadam incuria mercatoribus tradita, ut

W. 215. nobis plane perierint. Ita, pro dolor, accidit, ut nobis de maiorum nostrorum eruditione et celebritate nihil constet. Speramus interim quosdam eorum in libro vitae scriptos esse, quorum memoria nobis interit. Ego tamen, ut aliqua ex parte corrigerem et resarcirem negligentiam istam maiorum, in certos redegi libros istorum nomina, scripta, dona ac vitam, qui ex Westphalis ad nostram pervenere notitiam^{a)}. Cum autem ad librum quintum pervenissem, quo nostrates cives [Bl. A 3^{b)}] doctrina conspicuos, qui mihi noti sunt, celeberrime, cogitavi hunc praesertim, si unquam alias eorum, qui in nostra patria celebres et clari iam sunt, honorificam mentionem feci et quosdam de patria nostra libellos eisdem inscripsi, nostris conterraneis et congenilibus dedicandum. Itaque ex aliis vos, meos conterraneos, potissimum delegi patronos, quos novi olim amicos et fautores mihi fuisse. Gaudeo namque et hoc nomine gratulor patriae, quod nostri quidam congenites ad dignitatem in aliis urbibus et regionibus ascenderint. Wesselus Anekummius Osnaburgensis excellens scriba claruit Coloniae, duo eximii fratres Broelii Osnaburgenses in ducatu Cliviae magni fuere, alter enim scriba ibi provincialis erat, alter inclytæ urbis Wesaliae agit secretarium, nam eum adhuc superesse credo. Tu etiam, ornâtissime Johannes, quaestor diu in comitatu Ravensburgico claruisti et ante paucos annos tibi accessit ex nostratibus [Bl. A 4^{a)}] collega vir egregius Joannes Holscherus Osnaburgensis, quaestor in Limburg arce eiusdem comitatus, (cui ut communi amico hanc dedicationem cupio tecum communem) tuaque, Wilhelme praestantissime, industria te ad secretarii munus splendidum in amplissima et imperiali urbe promovit. Tu vero, Christofere erudite, in patria ex tuis bonis studiosis piisque benefacis. Itaque merito tuae praestantiae, quaestor Dunhovi, propter veterem nostram amicitiam, quam non solum mecum, sed etiam cum meo

a) H.: notitiam.

patre Everhardo habuisti olim, deinde quod et mihi et aliis studiosis fautor fuisti, cuius rei testis est ornatissimus iuuenis Henricus Hogestenius Bileveldanus, tum quoque tuae integritati, Wilhelme secretarie, propter ingenuam modestiam, candorem ac pietatem, quam olim in te perspexi, quam etiam in te deprehendunt hodie omnes boni, atque demum tuae humanitati, Christophere Glasemakere, qui diu a Luthero, Philippo et [Bl. A 4^b] aliis veram de Deo doctrinam didicisti Wittenbergae ¹⁾, propter beneficia, quae iam in studia et viros doctos liberaliter confers, qua etiam de causa multis gratus es, haec dedicare volui et scio vos tres esse viros integritate, prudentia, usu rerum et candore praestantes, doctrina quoque et verae religionis cognitione tinctos et quidem dignos, qui viris patriae nostrae scientia claris annumerari debeant. Habetis causam dedicationis. Potuissem aliunde mihi deligere patronos, sed quia patrios celebrare plane constitui, vos etiam concives nostros in patronos delegi, tum ut amicitia nostra durabilior esset, tum ut vos reliquis Westphaliae et praesertim patriae nostrae viris doctrina claris apponeremini. Spero autem vestrae humanitati nostram operam gratam fore et oro, ut Hamelmannum commendatum vobis habere dignemini. Valet.

¹⁾ Christopherus Glasemaker Osnaburgensis *wurde im Mai 1544 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 213).*

W. 216. [Bl. A 5^a] Pars prima de ditionis Osnaburgensis viris quibusdam partim scriptis partim doctrina illustribus.

Ad ditionem et urbem Osnaburgensem refertur ex primo libro virorum Westphaliae doctrina illustrium Theodoricus de Ossenbrug ¹⁾, qui amplissime a Trithemio celebratur.

Ex secundo libro huc referuntur Wiho, Meingerus, Gosbertus, Egelmarus, Drogo, Theitmarus, Benno II. vel Bernhardus, Adolphus, Gerhardus, Wedekindus, Baldewinus, doctor Lubertus de Wend, doctor Joannes Hoed, Theodoricus de Horne, Conradus de Deipholt, Conradus de Retberg etc., episcopi Osnaburgenses ²⁾, quibus adde ex eodem Ludolphum de Holte, episcopum Monasteriensem, heroa egregium ³⁾, et Jodocum Hoitfilterum, doctorem et episcopum Lubecensem ⁴⁾.

Ex libro autem tertio Osnaburgensibus annumeratur Hermannus Bonus ⁵⁾. Joannes vero Pollius ⁶⁾, Henricus Vruchterus Olphenius ⁷⁾ quoque eisdem inde annumerari possunt etc.

Ex libro autem quarto recte ^{a)} etiam inter nostrae ditionis homines locum habere debent Joannes Alexander Meppensis ⁸⁾, Christianus Sleibingius ⁹⁾, Henricus [Bl. A 5^b] Sibaeus Olphenius ¹⁰⁾, Bernhardus Lingius ¹¹⁾, quia isti scholis Osnaburgae praefuerunt etc.

Quintus autem hic liber reliquos nostrae ditionis et duarum aliarum dioecesium dabit. Incipimus igitur feliciter et primo de iis, qui scriptis claruerunt in dioecesi Osnaburgensi etc.

Albertus Suhovius Osnaburgensis, decanus Fratrum Calendarum ecclesiae Marianae Osnaburgensis, magister ¹²⁾, scripsit com-

a) H. und W.: recta.

¹⁾ Dietrich Coelde (vgl. S. 16), also nicht hierher gehörig.

²⁾ S. 28 ff.

³⁾ S. 39.

⁴⁾ S. 42.

⁵⁾ S. 57.

⁶⁾ S. 88.

⁷⁾ S. 75.

⁸⁾ S. 134.

⁹⁾ S. 172.

¹⁰⁾ S. 142 ff.

¹¹⁾ S. 129.

¹²⁾ Vgl. auch die Historia renati evangelii in urbe Osnaburga (W. 1124).

Suho, gegen Ende des 14. Jahrhunderts geboren, kommt zuerst 1418 als clericus vor. 1434 ist er Official des Dompropstes und vertritt das Kapitel von St. Johann beim Konzil von Basel. 1442 nennt er sich „vicarius ton dome unde

mentarium anno 1445. in hymnum pium „Lauda Sion salvatorem“, profecto non indoctum, deinde quoque commentarium in veneratum^{a)} hymnum „Ave maris stella“ etc., ubi fatetur quidem Mariam recte invocari, sed a solo tamen Christo salutem expectandam. Vidi eius commentarium utrunque in tribus diversis bibliothecis¹⁾.

Hermannus de Söldis Osnaburgensis, professor theologicus *W. 217.* et ordinis Augustini eremitarum²⁾, speculum³⁾ scripsit eodem tempore ad episcopum Osnaburgensem et totum clerum in urbe et dioecesi⁴⁾ etc.

a) H. und W.: venenatum.

officialis des erwerdigen heren Hinrikes, biscopes to Monster unde adiminator der kerken to Ossenbrugge“, 1445 war er Dechant des Kalands an St. Marien. Um 1450 wird er gestorben sein. Fr. Runge, *Albert Suho als Quelle für den Osnabrücker Chronisten Lillie, Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 16 [(1891), 187 ff. Landmann S. 64 f.

¹⁾ Diese beiden Kommentare sind erhalten in Ms. 41 der Bibliothek des Altertumsvereins in Münster. — Zwei andere Werke Suhos, das *Speculum futurorum temporum* (Klage über die bedrängte Lage der Geistlichkeit) und das *Abecedarium* (sieben Abhandlungen über die Glaubenslehre) stehen in Ms. C, V, 1—90 und 91—127 des Ratsgymnasiums in Osnabrück.

²⁾ Hermann von Schildesche, geboren gegen Ende des 13. Jahrhunderts, trat früh in den Augustinerorden ein, erhielt in Osnabrück seine erste Ausbildung und studierte in Paris. 1328/29 begegnet er als Lektor in Herford, 1332 als Baccalar, 1337 als Provinzialprior der sächsisch-thüringischen Ordensprovinz und Doktor der Theologie. 1338 ging er als Abgesandter deutscher Bischöfe nach Avignon. Seit 1342 finden wir ihn in Würzburg, wo er längere Zeit Generalvikar und oberster Pönitentiar Bischof Ottos II. war und am 8. Juli 1357 starb. Vgl. die gründlichen Ausführungen von E. Seckel, *Beiträge zur Geschichte beider Rechte im Mittelalter Bd. 1, Tübingen 1898, S. 129 ff.*

³⁾ *Manuale* (sive *speculum*) sacerdotum. Handschriften finden sich in vielen Bibliotheken; vgl. *Seckel S. 143 Anm. 32. Drucke bei Hain 14516—14523.*

⁴⁾ Die Widmung lautet verschieden; es werden Berthold von Straßburg, Ludwig von Münster, Friedrich von Bamberg genannt. Mir scheint es fast, als ob die Schreiber den Namen ihres Bischofs eingesetzt haben. Im Trierer Druck von 1481 heißt es: N. episcopo cunctisque Deo amabilibus sacerdotibus. Insofern könnte also Hamelmann recht haben.

Ertwinus Ertman consul Osnaburgensis¹⁾ scripsit chronicon Osnaburgense²⁾, cuius ego aliquoties mentionem feci in scriptis nostris de Westphalia, et statui, si id per sumptus fieri possit, in lucem dare³⁾.

Jacobus Greselius Bramescanus Osnaburgensis⁴⁾, professor artium clarus in bursa olim Corneliana Coloniae ante annos 50, cuius carmina et epigrammata [Bl. A 6^a] vidi in diversorum

¹⁾ Ertwin Ertmann wurde 1430 in Osnabrück geboren, bezog 1443 die Universität Erfurt, wo er kanonisches und römisches Recht studierte, kehrte 1450 nach Osnabrück zurück und war seit 1452 Mitglied des Rates und Rat des Bischofs. Seit 1477 gehörte er regelmäßig zu den drei Bürgermeister. Er starb 1505. H. Forst, ADB. 48 (1904), 413 f.

²⁾ Hrsg. von H. Forst, Osnabrücker Geschichtsquellen Bd. 1, Osnabrück 1891.

³⁾ Epitome chronici Osnaburgensis a . . . Ertwino Ertmanno . . . conscripti, W. 587 ff.

⁴⁾ Jakob Gresel aus Bramsche (in den Kölner Universitätsakten Jakob von Osnabrück genannt) wurde im Oktober 1501 in Köln immatrikuliert (Matr. III 269^a), am 31. Januar 1503 Baccalaureus (Art. Dek.-Buch IV 22^a), am 3. Februar 1504 Magister (ib. 28^b), dann Lehrer in der bursa Corneliana. 1506 wurde er in das concilium der Artistenfakultät aufgenommen (venerab. vir Jacobus de Osnaburgis artium magister et exercens in domo Cornelii, qui ad deliberationes facultatis artium receptus fuit, iuravit et habetur pro recepto. Fakultätsbuch.) 1509 wird er als bacc. in theol., 1517 als lic. in theol. erwähnt. 1511 bis 1512 war er Dekan der Artistenfakultät, von 1506 bis 1519 (zuletzt 3. März 1519) erscheint er oft als Examinator. Vgl. Krafft-Crecelius 2, 27. — Daß er auch Professor in Osnabrück gewesen sei, wie Hartzheim S. 143 angibt, ist natürlich falsch. In der von Hartzheim zitierten „Academia Carolina Osnaburgensis . . .“ 1630 <Berlin KB>, hypotyposis 1, 46 f. und 4, 13 steht auch nichts davon. — Später war er Kanonikus und Scholaster in Rees. — Über seinen Tod berichtet Joh. Klinkhamer in der Fortsetzung der Osnabrücker Chronik (Hs. Münster UB. 684 [113], Bl. 124^a): Anno 1552 am achten Tage nach Trium Regum Ist in godt verstorven de ehrwerdige unnd hochgelarte Herr Meister Jacobus Greselius, Scholaster tho Reeß int landt tho Cleve und Professor der Universitet Collen, welcker velle gudes synen frunden bynnen Ossenbrugk und darumbher in synem Testament vorschreven und bestalt (Greselsche Stiftung) hadde. Dar man diß tho gedencen:

Fonte Bramesceno Jacobus nomine Gresel

Lotus, ve, evasit doctus et egregius

Gnatus Ludolphi prognati ex stirpe Neandri,

Linguis excultus, artibus omnigenis.

Aureus ipse sol est Latio sermone vocatus,

Guestphalicisque utinam luceat in tenebris,

Prudens et iustus, fortis simul et moderatus

Iuxta humilis, comis, dapsilis atque pius.

operum commendationem, praesertim Aristotelica, quae tunc prodibant¹⁾ etc. Joannes Caesarius in epistola quadam, cuius mox mentionem faciam²⁾, vocat illum liberalium artium professorem strenuum atque ipsum non vulgari modo profiteri bonos autores, sed iuxta rationem et institutionem auditorum pro temporis conditione, deinde, quod idem Gresellius eloquentiam cum philosophia coniunxisset etc. Postea idem factus est canonicus Resellianus.

Joannes Grutherus Alffhusianus Osnaburgensis³⁾ commendatur in praefatione, quam praefixit Joannes Caesarius Tobiae libro separatim edito ad hunc Grutherum, quem ab eruditione celebrat et magni facit ibidem atque ea est epistola, in qua ita Gresellius commendatur⁴⁾. Hic mortuus est in patria pastor Alffhusianus.

Guilhelmus Santphurdus vixit Osnaburgae per annos 20 partim in scholis partim in ecclesia. Tandem venit Stadam, postea Luneburgam, ubi docuit fideliter evangelium et ibidem mortuus est hoc anno 1564⁵⁾. Edidit farraginem biblicam carmine heroico scriptam⁶⁾, item librum de perpetua ecclesiae conser-

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ Nicht ermittelt.

³⁾ In der Vita Hermanni Buschii (Heft 2 S. 51) wird Gruter als Konrektor der Osnabrücker Domschule genannt, und nach einer hier weiter unten (W. 222) folgenden Notiz war er nach dem Tode des Fuestius 1514 dessen Nachfolger als Rektor dieser Schule. ⁴⁾ Vgl. oben Anm. 2.

⁵⁾ Wilhelm Sandfurt, 1501 oder 1502 in Brogel bei Antwerpen geboren und nach der zweifelhaften Angabe W. 334 in Münster gebildet, kam um 1528 nach Osnabrück und war dort bis zum Interim in verschiedenen Stellungen tätig (Diakon an der Katharinenkirche, Rektor der Johannisschule, Leiter einer Privatschule auf der Gildewart [vgl. Ratsartikel von 1597 Nr. 36 und die Zeugen aussage im Schulprozeß, Mitteilungen d. hist. Vereins zu Osnabrück 20, 1895, S. 233 u. 252]; Rektor der Franziskanerschule [1543], Hofprediger des Bischofs Franz von Waldeck, Prediger an der Marienkirche; vgl. W. 589, 1129, 1136, 1140). Hamelmann war sein Schüler in der Johannisschule (nicht in der Privatschule; vgl. W. 589 und oben S. 4). 1548 mußte Sandfurt Osnabrück verlassen und wurde in Stade Prediger an der Pankratiuskirche. 1551 wurde er Pastor an der Johanniskirche in Lüneburg und starb dort am 15. März 1564. Literatur bei Egen, Festschrift S. 42. Das Epitaphium des Lossius s. im Anhang II.

⁶⁾ Farrago bibliaca continens sectiones CXXI, . . . meditata carmine hexametro per Gulielmum Santphurdium ecclesiae Luneburgensis apud sanctum Joannem ministrum. Anno 1552 . . . Francoforti in officina Petri Brubachii anno domini MDLIII. <Berlin KB. München HB. Dresden KB. Soest StB.> Die Schrift enthält biblische Erzählungen in Versen.

vatione¹⁾, tertio concionem etiam de angelis emisit²⁾. Emittet, ut opinor, in lucem eius conciones in evangelia dominicalia Lucas Lossius³⁾.

Fredericus Staphylus Osnaburgensis⁴⁾, natus [Bl. A 6^b] inquam in platea inclytae urbis Osnaburgae dicta „die Krane Strasse“ ex patre, cuius nomen fuit Ludeke Linge genandt Staprade, aedes paternas Staphyli hodie inhabitat quidam coriarius dictus Salomon Koninck, mater eius fuit Susato oriunda ex quadam Sceperorum familia, natus est igitur Osnaburgae, sed educatus in Lithuania ab avunculo. Ipsius cognata ex amita (Staphyli) nata adhuc superest Osnaburgae et nunc nupsit Christofero Glasemakero, quondam Staphyli discipulo Wittenbergae⁵⁾ ex istius

W. 218. etiam feminae commendatione, ad quam aliquoties scripsit. Adde, quod D. Christianum Sleibingium saepe conterraneum Wittenbergae nominaverit et saepius per literas gratulatus sit Gulielmo Santphurdio hoc nomine, quod iuventutem pie institueret in sua patria etc. Haec propterea referre volui, quod Staphylus aliquoties negaverit patriam, primo Augustae, cum per famulum nunciaret D. praeposito summi templi Osnaburgensis Justo Dincklagio se non esse Westphalum, nedum Osnaburgensem. Persuaserat etiam professoribus Regiomontanis se esse Lithuanum. Hinc Gnaphaeus contra illum scribens appellat ipsum Lithuanum. Ipse etiam in

¹⁾ De perpetua ecclesiae Dei in mundo conservatione per continuam successionem patrum, pastorum ac gubernatorum, quos filius Dei Jesus Christus in ecclesiam suam ab Adami usque ad hanc postremam mundi aetatem misit, sectiones viginti. In fine adiecta est brevis annorum mundi supputatio ab Adamo condito usque ad annum 1552 praesentem undecim classibus distributa . . . A. E.: Francofurti in officina Petri Brubachii anno domini MDLIII. <München HB. u. UB. Dresden KB. Wolfenbüttel HB. Soest StB.>

²⁾ De angelis quaestiones ex sacra scriptura XX. Autore Gulielmo Santphurdio. Francofurti in officina Petri Brubachii anno domini MDLIII. <Berlin KB. Stuttgart LB. Dresden KB. München HB.>

³⁾ Diese Ausgabe ist nicht erschienen.

⁴⁾ Staphylus, 1512 in Osnabrück geboren, studierte in Krakau, Padua und Wittenberg. 1545 wurde er Professor in Königsberg, siedelte 1552 nach Breslau über, wurde katholisch und trat in bischöfliche Dienste. 1559 wurde er Doktor der Theologie, 1560 Professor in Ingolstadt und starb 1564. P. Tschackert, ADB. 35 (1893), 457 ff. und Herzogs Realencyklopädie, 3. Aufl., 18 (1906), 771 ff. J. Soffner, Friedrich Staphylus, Breslau 1904.

⁵⁾ Vgl. S. 179 Anm. 1.

libro contra turris Babylonicae aedificatores non obscuris verbis subiudicare videtur se esse Bruttenum¹⁾ etc. Quicumque tandem voluerit esse, parum referebat. Potuit et potest profecto nostra patria tali apostata carere. Fuit autem in Polonia primum in [Bl. A 7^a] schola Cracoviensi. Postea profectus est in Italiam cum quibusdam nobilibus, postremo venit Wittenbergam, ubi per annos decem haesit et diu privatim artes professus est docte referens per omnia in praelectionibus Philippum, a quo tandem ad novam academiam Regionontanam mittitur, ubi et theologica et philosophica magna cum laude interpretatus est atque fuit verae doctrinae semper utrobique observandissimus. In ea autem academia primo contendit cum Gulielmo Gnaphaeo, postea etiam cum reliquis se coepit graviter opponere Osiandro et propter illius etiam controversiam discessit Regiomonte Dantiscum et ibi commoratus edidit prolixum scriptum contra Osiandrum, cuius titulus fuit „Contra dogmata Osiandri synodus sanctorum patrum“²⁾ atque in istius libri praefatione coepit primum prodere papisticum spiritum. Inde se recepit in Silesiam et Nissae habitans coepit in papistarum consuetudinem insinuare atque ita demum promotione Passaviensis episcopi innotuit aulae Caesaris et Bavarici ducis Alberti atque archiepiscopi Salsbergici et aliorum episcoporum. Omnium autem primo se manifestum prodidit papistam in colloquio Wormatiensi, cum non solum staret a partibus papistarum, sed etiam ederet trimembrem epitomen theologiae Lutheranae³⁾, qua nullus unquam liber virulentior, mendacior et pestilentior est editus contra veram Christi doctrinam. [Bl. A 7^b] Mox constitutus est professor theologus in schola Ingelstadiensi atque ibidem promotus doctor. Eius Latina et Germanica scripta contra filii Dei

¹⁾ Defensio pro trimembri theologia M. Lutheri contra aedificatores Babylonicae turris . . . Dilingae apud Sebaldum Mayer 1559 <Berlin KB.>, Bl. Cij: Inde (Wittenberga) vero, Smalealdicum bellum cum esset coeptum geri, ad meos in Prussiam reverti. In der Wittenberger Matrikel (Album 1, 173) steht er als Osnabrugger Westvalus, bei der Magisterpromotion 1541 wird er dagegen Lituanus genannt (Köstlin, Osterprogramm Halle 1890 S. 12).

²⁾ Synodus sanctorum patrum antiquorum contra nova dogmata Andreae Osiandri per Fridericum Staphylum. Norimbergae excudebat Paulus Fabritius 1553 <München HB. Breslau StB.>.

³⁾ Coloniae, M. Cholinus 1558 <München HB. und UB. Münster UB.> und noch öfter gedruckt.

doctrinam et in sancta Dei organa effusa, plena inquam blasphemii, quibus D. Lutherum atque omnes ecclesiarum columnas et fulera sanctissimaeque capita virulentissime et ad extremum usque perstringit, exstant tanto numero, ut vix istis ferendis unus equus sufficeret ¹⁾. Sed huic se scriptis fortiter opposuerunt Philippus Melanchthon ²⁾, Andreas Musculus ³⁾, Joannes Calvinus ⁴⁾, Jacobus Andreae ⁵⁾, Petrus Datenus ⁶⁾, Cyriacus Spangenbergius ⁷⁾, Matthias Flacius Illyricus ⁸⁾ et Hieronymus Ruscher ⁹⁾, quorum integra contra ipsum scripta exstant. Adde, quod Felix Fidlerus ¹⁰⁾, Joannes Maior ¹¹⁾, Petrus Vincentius ¹²⁾ carmine illum perstrinxerint. Dici-

¹⁾ Vgl. den bibliographischen Anhang bei Soffner.

²⁾ Responsio ad criminationes Staphyli et Avii edita a Philippo Melan-
thone. Witebergae 1558 <Göttingen UB.>.

³⁾ Responsio ad virulentum ac maledicum scriptum ex meris calumniis
et mendaciis conflatum Friderici Staphyli edita ab Andrea Musculo anno 1558
(s. l.) <Göttingen UB.>.

⁴⁾ Corpus reformatorum 37, 461 ff.

⁵⁾ Ad Friderici Staphyli confictas et calumniae plenas antilogias re-
sponsio. Autore Jacobo Andreae . . . Francoforti excedeat Petrus Bru-
bachius 1558 <Berlin KB.>.

⁶⁾ Brevis ac perspicua vani scripti, quo Joannes a Via theologus Aug.
Conf. impie traducit ac malitiose insectatur, responsio. Adieci-
mus praeterea compendiosam ad Frid. Staphyli apostatae ac B. Latomi calumnias respon-
sionem. Autore Petro Datheno. s. l. 1558 <Berlin KB. München HB.>.

⁷⁾ Wider die Bösen Siben ins Teuffels Karnöffelspiel. A. E.: Ge-
druckt zu Eisleben durch Urban Glaubisch 1562 <Berlin KB.>, Bl. S 1 ff.:
Wider den schendlichen Lügenger und grewlichen Gotteslesterer Friedericum
Staphylum.

⁸⁾ Von der grewlichen Uneinigkeit, Zwittracht, Secten und Rotten der
Bepstischen Religion und Kirchen . . . Jhena. Gedruckt durch Thomam Rebart.
Anno MDLIX. <Berlin KB.>.

⁹⁾ Hundert außerwelte, grosse, unverschempfte, feiste, wolgemeste, er-
stunckene, Papistische Lügen, Welche aller Narren Lugend, als des Eulen-
spiegels, Marcolphi, . . . weit ubertreffen . . . zusammen gezogen . . . Durch
M. Hieronymum Rauscher . . . MDLXII. A. E.: Zu Regensburg druckts
Heinricus Geisler <Berlin KB.>.

¹⁰⁾ Apologus Felicis Fideri in Fridericum Staphylum. In: Synodus
avium depingens miseram faciem ecclesiae propter certamina quorundam, qui
de primatu contendunt cum oppressione recte meritum. 1557 (s. l.) <Ber-
lin KB.>, Bl. 9^b—10^b. — Elegia eiusdem Felicis Fideri de radice malorum
scripta in Fridericum Staphylum. Ebenda Bl. 10^b—11^b.

¹¹⁾ Elegia de Staphylo. In: Jöhan. Maioris Joachimi operum pars
prima. Witebergae impressa typis Clementis Schleich et Antonii Schönen
MDLXXIII <Berlin KB.>, Bl. X 5^b f. ¹²⁾ Nicht ermittelt.

tur hoc anno 1564. Ingelstadii mortuus esse 7. Aprilis¹⁾. Si donis recte usus fuisset Staphylus, magnus in ecclesia Dei esse potuisset; nam erat profecto ingenium, eruditio, eloquentia, cognitio linguarum ac memoria in illo eximia et, si in quo alio, in illo praecipue ista lucebant. Verum solet plerumque diabolus tantis ingeniis ac tam excellenter illustratis naturae dono abuti²⁾.

Georgius Barth Osnaburgensis primo fuit concionator in patria, deinde haesit aliquandiu Wittenbergae, unde venit promotus magister et factus est minister evangelii Lubecae, carus admodum Bonno, ubi nunc pastor est Aegidianus³⁾, cuius [Bl. A 8^a] scripta quaedam vulgari ideomate prodierunt, primo contra Osiandrum⁴⁾, secundo contra Judaeos⁵⁾, tertio librum edidit de immortalitate animae ad regem Daniae⁶⁾, item homilias aliquot de La-

¹⁾ *Vielmehr am 5. März.*

²⁾ *Von den Katholiken wurde natürlich seine Konversion anders beurteilt. Vgl. z. B. Maurus Rost, in den Osnabrücker Geschichtsquellen 3, 78.*

³⁾ *Er studierte in Wittenberg, wo er im Sommer 1539 immatrikuliert (Album 1, 176) und im August 1546 zum Magister promoviert wurde (Köstlin, Osterprogramm Halle 1890 S. 19). Zum 20. Oktober 1546 heißt es im Wittenberger Ordiniertenbuch (hrsg. von G. Buchwald, Bd. 1, Leipzig 1894, S. 52): Georgius Bart v. Osnabruegk. Aus dieser Universität beruffen auff eine zukünftige Condition. Nach W. 933 wirkte Bart auch als Schulmann in Hameln, und in der Schrift „De traditionibus apostolicis et tacitis“, Basileae 1568 <Göttingen UB.> sagt Hamelmann (S. 182): „... Habuit autem (Rodolphus Mollerus in Hameln) ex meis popularibus et conterraneis collegas primo Joannem Svickerum et ... Othonem Dunhovium Osnaburgenses, quibus accedit tertius M. Georgius Barth Osnaburgensis ... , qui olim vestrae scholae praefuit.“ — In Lübeck war Bart zuerst Diakonus an der Ägidienkirche. 1575 wird er von David Chyträus „Magister Georgius Barthius, des hilligen Ministerii tho Lübeck Senior und Pastor darsülvest“ genannt (in: Barth, Ein schön Geistlick Psalmbock Bl. 6^b). Er starb am 30. September 1595. Vgl. J. Moller, Cimbria literata 2, 57 f. und danach v. Liliencron ADB. 2 (1875), 85.*

⁴⁾ *Eine korte und gruendtlke Deklaration up dat Bock Andreae Osiandri van der Iustification vnd enigen midler Jhesu Christo ... A. E.: Gedrucket tho Luebeck by Jürgen Richolff MDLII. <Rostock UB. Hannover StB.>.*

⁵⁾ *Nicht ermittelt.*

⁶⁾ *Dialogus. Gespreke van der vnstarfflicheit der Sele ... A. E.: Gedruceket tho Luebeck by Jürgen Richolff MDLII. <Berlin KB.>.*

zaro evulgavit¹⁾ et adhuc superest in Domino vir constans, pius et bonus plura meditans²⁾.

Joannes Sum Osnaburgensis³⁾ diu haesit Wittenbergae et ibidem scripsit duo epigrammata in mea quaedam opuscula, quae anno 1554. ibidem prodibant contra papistas, quibus tunc meum revocabam errorem⁴⁾. Deinde postea aliquot psalmos, ut 2. 8.

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ Später erschienen noch: 1) Ein schön Geistlick Psalmbock . . . Lübeck Asswerus Kröger 1575 <Berlin KB.>. Beschrieben von Ph. Wackernagel, *Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts*, Bd. 1, Leipzig 1864, S. 791 f. 2) Die Fortsetzung dazu: Dat Sommerdel, der Christliken vnde Euangelischen Psalmen . . . Lübeck, Asswerus Kröger 1578 <Berlin KB.>. Beschrieben von Ph. Wackernagel a. a. O. S. 798. — Fünfzehn Lieder aus diesen beiden Werken sind von Wackernagel a. a. O. Bd. 4, Leipzig 1874, S. 891—903 (Nr. 1316—1330) herausgegeben. — 3) Ein andechtig Bedeboekelin . . . Lübeck, Assweri Crögers Erven 1595 <Dresden KB. Rostock UB.>. 4) Brevis et perspicua in textus evangeliorum et epistolarum . . . introductio, Lubecae, Asswerus Kröger 1590/91. *Pars tertia und pars quarta in Lübeck StB., das übrige nicht ermittelt.*

³⁾ Nach W. 1171 wurde Sum in Livland erzogen „et Witebergae per annos septem sustentatus ab avunculo, Vincentio Glandorpio, senatore Rigensi“. Immatriculiert wurde er am 15. Januar 1552 (Album 1, 273). Die Lehrtätigkeit in Frankenhausen und Riga (W. 1171 sagt Hamelmann dagegen „fuit rector scholae Revelensis“) würde also in das Ende der fünfziger Jahre, die Promotion zum Magister in den Anfang der sechziger fallen. Am 27. Mai 1562 wurde er nach Bremen „ad ministerium ecclesiasticum“ berufen, in Wittenberg ordiniert (Ordiniertenbuch hrsg. von G. Buchwald Bd. 2, Leipzig 1895, S. 12). Er war in Bremen Pastor an St. Ansgari, wurde aber als Anhänger der Ubiquitätslehre bald abgesetzt (Paniel, *Zur Erinnerung an das sechshundertjährige Jubiläum der St. Ansgarikirche, Bremen 1843*, S. 95). Nach seiner Vertreibung aus Bremen hielt er sich zunächst in Osnabrück auf (W. 1159) und trat dann seine Stelle im Braunschweigischen an. Er starb (nach W. 1171) im Hause Joachim Mörlins in Braunschweig, also vor 1567, da Mörlin nur bis dahin Superintendent in Braunschweig war (J. Beste, *Album der evangelischen Geistlichen der Stadt Braunschweig, Braunschweig und Leipzig 1900*, S. 10 f.).

⁴⁾ H. Hamelmann, *De autoritate synodorum, Witebergae 1554* <Berlin KB. Wolfenbüttel HB.>, Bl. A 1^a: Johannes Sum Osnaburgensis ad librum:

II liber excelso magnoque probate Philippo,
Censuras hominum iudiciumque subi!
Sis licet exiguus, poteris tamen utilis esse.
Saepe sub exili magna medela latet.

Das andere Gedicht (6 Disticha) steht in Hamelmanns Schrift: *Judicium pium et plenum de ieiuniis et de praecipuis antiquae ecclesiae festis, Witebergae 1544* (so statt 1554!) <Herborn, Predigerseminar>. Die letzten Verse lauten:

28. 128. 129. 139., tum etiam Germanicam cantionem „Erhalt uns Herr“ et cantum „Da pacem, Domine“ sapphico carmine redditos edidit¹⁾. Deinde gubernavit scholas in Franckenhusen Turingorum, deinde Rigae in Livonia. Tandem reversus Wittenbergam suscepit gradum magisterii et deinde a theologis missus est Bremensibus tunc petentibus evangelii ministros, sed non diu potuit ille haerere apud factiosos, qui alios bonos viros et doctores evangelii eiecerant. Itaque ille cum ipsis non gratificaretur, vix anno elapso expellitur. Ita in exilio haerens per annum tandem in ducatu Brunswicensi opera doctoris Morlini conditionem consequitur hoc anno 1564.

Everhardus Lothmannus Osnaburgensis fuit in diversis universitatibus, praecipue autem in Rostochiensi, in qua et licentiatius est iuris et simul iurisprudentiae [Bl. A 8^b] facundissimus professor²⁾. *W. 220.* Scripsit eruditum carmen de laudibus, ut opinor, Papiniani³⁾,

Utere felici monumentis sidere, lector,
Utilibus, doctis quamlibet exiguis
Et simul auctori felicia cuncta precare,
Id signum grati pectoris esse solet.

¹⁾ Psalmi aliquot insignes redditi carmine sapphico, Vitebergae 1556. *Der Druck ist in Dresden KB. vorhanden gewesen, aber nicht aufzufinden. Ein zweites Exemplar habe ich nicht ermittelt.*

²⁾ Lothmann war in Osnabrück Schüler Schleibings und des Lorenz Hesse an der Domschule (vgl. S. 173 Anm. 1) und studierte in Rostock, wo er im April 1555 immatrikuliert wurde (Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 150), Wittenberg, von wo er 1558 seine Vita Papiniani datiert, und Löwen. Im Alter von noch nicht 25 Jahren wurde er 1560 zu der gerade erledigten Professur der Institutionen in Rostock berufen. Eine Ankündigung von „Institutiones iuris“, datiert Nonis Julii 1560, steht in der Scripta in academia Rostochiensi publice proposita, Rostochii exc. J. Transylvanus 1567 <Berlin KB.>, Bl. 55^b–58^a. Hier (Bl. 57^b) berichtet er auch von seinen Studien. Eine andere Ankündigung (3 id. Jan. 1561) ebenda Bl. 87^a–89^a. — Am 9. November 1563 wurde er Licentiat in der Juristenfakultät (Matrikel a. a. O. S. 152). Er starb 1565 an der Pest (Matrikel 2, 156). — Hamelmann war mit ihm bekannt. Vgl. die Dedikation Heft 1 S. 1 Anm. 1.

³⁾ Vita celeberrimi iurisconsulti Aemylii Papiniani autore Eberardo Lothmanno Osnaburgense, recitata in celebri academia Rostochiana anno 1557. Witebergae excudebat Johannes Crato 1558 <Jena UB.>. *Der Widmungsbrief an Bürgermeister und Rat von Osnabrück (Bl. A 2^a–A 3^a) ist datiert Witebergae, 24. Junii 1558. Die Vita ist in Hexametern abgefaßt (Bl. A 3^b–D 4^b). Bl. E 1^b–E 4^b folgt dann noch: In obitum honestissimae matronae Annae Lothmans, coniugis Henrici Lothmanni, et virginis Catharinae filiae eiusdem carmen funebre scriptum ab Eberardo Lothmanno filio anno 1557.*

quod epigrammate commendavit Philippus Melanthon, ubi inter alia sic scribit de illo ¹⁾):

Carmine quam recitas, docte Eberharde, tuo etc.

Cum ipse coniugium iniret Rostochii, scripserunt huic epithalamion D. Chytraeus ²⁾, D. Simon Pauli ³⁾ et insignis poeta Bocerus ⁴⁾, tum quoque M. Wurtzlerus ⁵⁾. Boceri poetae, propter excultam venam carissimi quondam Sabino, Stigelio, Schossero et aliis poetarum nostri temporis principibus, de Lothmanno censura inter caetera haec est:

At sapis ac huius gaudes te numine flecti

Et decus et generis lux, Eberharde, tuae etc.

D. Simonis Pauli hoc est de Lothmanno iudicium:

Vive diu felix cara cum coniuge, magnum

Pierii coetus, docte Eberharde, decus etc.

Scripsit in eadem academia Franciscus Deius Osnaburgensis ⁶⁾ orationem de obitu cuiusdam doctoris Rostochiani N. ad episco-

¹⁾ Epigramma Philippi Melanthonis, *Bl. A 1^a, 6 Disticha, deren letztes lautet:*

Haec etiam ostendit Caracallae poena tyranni,

Carmine quam recitas, docte Eberharde, tuo.

Das Gedicht ist auch abgedruckt im ersten Buche der Epigramme Melanthonis (Ausg. von Hilbrand Grathusius, Witebergae, Seitz 1560 <Berlin KB.>, Bl. B 2^b f. usw.) und im Corpus reformatorum 10, 654.

²⁾ Ornatissimo viro D. Eberardo Lothmanno professori academiae Rostochianae sponso, collegae suo, David Chytraeus (*9 griechische Disticha*). In: Carmina et epistolae de coniugio ad D. Davidem Chytraeum, Witebergae 1562 <Göttingen UB.>, letztes Blatt.

³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ Nicht ermittelt.

⁵⁾ Oratio divi Basilii Magni *περὶ γάμου* . . . His acc. Lat. et Graec. carminum libri tres ab eodem Wurtzlero conscripti, Wittebergae, V. Creutzer 1561 (vgl. S. 68 Anm. 2), *Bl. D. 7^b f.*: In nuptiis Eberardi Lothmanni (8 *Disticha*).

⁶⁾ Franz von Dey aus Osnabrück, der Sohn des gleichnamigen Offizials († 19. Februar 1561, „Gudenstag nach Esto mihi“. *Joh. Klinkhamer, Hs. Münster UB. 685 [113], Bl. 179^b*), wurde am 21. Mai 1557 in Rostock immatrikuliert (*Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 134*). Wie aus dem Zusatz zur Eintragung hervorgeht, ist er später Lizentiat geworden. Er starb am 10. März 1566 als Pastor von Meppen (*Klinkhamer a. a. O.*: Anno 1566 denn 10. Marcij obiit ipsius [Francisci de Deis] filius Franciscus de Deis junior, jurium licentiatius et pastor Meppensis ibique sepultus), nachdem er diese Stelle nur ein Jahr innegehabt hatte (*H. Wenker, Die Pfarrkirche zu Meppen von 802—1902, Meppen 1902, S. 37*).

pum Osnaburgensem evulgatam ibidem¹⁾. Is quoque fuit iuris studiosus et dicitur nunc agere Romae eique fuit olim Rostochii in studiis socius Theodorus Bremerus iunior, Osnaburgensis patricius²⁾ etc.

Jodocus Hockerius Osnaburgensis fuit Goslariae apud magnum illum historicum Johannem Glandorpium, unicum doctorum Westphaliae decus, quondam corrector, nunc vero est pastor ad s. [Bl. B. 1^a] Johannem in suburbio nostrae civitatis Lemgo-viensis³⁾ atque duo erudita evulgavit scripta, quorum alterum habet titulum „Der Bannteuffel“⁴⁾ contra exorcistas circumferaneos et praesertim illum impostorem caecum Simonem, qui dedit poenas suae nequitiae⁵⁾ erudite congestum. Alterum scriptum continet concionem, quae fuit hoc anno necessaria de fame et annonae caritate atque eius origine⁶⁾. Collegit etiam absolutam explicationem evangeliorum dominicalium ex omnibus evangelistarum interpretibus nostri saeculi magno labore et usus est ad hoc mea, tum publica atque etiam sua bibliotheca, sed tantum

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ Theodorus Bremerus Osnaburgensis wurde am 20. November 1557 immatrikuliert (Matrikel a. a. O. S. 135). Der ältere Bremer starb 1553 (Christoph Gerenberg, Lessus, in: Sibaeus, Super obitu... iusta querela [vgl. S. 143 Anm. 10], Bl. 9^b). „Ad candidissimum virum D. Theodorum Bremerum patricium Osnaburgensem“ richtet Sibäus ebenda Bl. 14^b drei Disticha.

³⁾ Jodokus Hocker war nach W. 1166 f. auch Lehrer an der Osnabrücker Domschule unter Schleibing, also zwischen 1552 und 1555 (vgl. S. 172 Anm. 3), hierauf in Goslar Konrektor Glandorps, der seit 1555 Rektor war (vgl. S. 122 Anm. 5). Im Winter 1556/57 wurde er in Leipzig immatrikuliert (Matrikel hrsg. von Erlcr 1, 713). Endlich wirkte er bis zu seinem Tode acht Jahre lang (also seit 1558) als Prediger an der Johanniskirche in Lemgo. Er starb am 29. September 1566 an der Pest (Angabe Hamelmans in Hockers Schrift Der Teufels selbs, Teil 1, Ursel 1568, Bl. 2^b und in Hocker, Von der Gevatterschaft bey der Tauffe, Marburg 1568, Bl. 3^a). Vgl. auch J. Franck, ADB. 12 (1880), 534 ff.

⁴⁾ Wider den Bannteuffel... getruckt zu Franckfurt a. M. bey Johann Lechler, In verlegung Sigmund Feirabend und Simon Hüter Im Jar... 1564 (Berlin KB. München HB.). Vgl. Anhang I.

⁵⁾ Gemeint ist der Teufelaustreiber Simon Moller, der in Westfalen (zuletzt in Osnabrück) sein Wesen trieb und 1564 von seiner Frau ermordet wurde. Vgl. W. 1153 f.

⁶⁾ Von hunger vnd Tewerung. Eine schöne vnd nützliche Predig... Lemgo (1563) (Bremen StB.).

volumen nondum prodiit. Collegit quoque ita summam catechisticam et aliquando promisit de rebus veneficis; vam Zauberteuffel, libellum ¹⁾. Adhuc superest sanus, integer et laboriosus in suo ministerio, florens aetate et ingenio, qui multa prae-stare potest ²⁾.

Vixit et mortuus est in pastoratu ad d. virginem Conradus W. 221. Eckendorpius, huius comitatus Lippiensis alumnus, magister et quondam ludi literarii apud Paderbornenses gubernator egregius, postea pastor Lagensis et tandem Osnaburgensis factus est ³⁾, vir pius et doctus, cuius aliquando versionem precationum Erasmicarum in nostram linguam excusam vidi ⁴⁾. Hic enutrivit Christoferum Gerenbergium Lagum et Fredericum Igenhusium. Sed posterior immatura morte, licet ingenio miro praeditus esset, ereptus est, prior vero factus est [Bl. B 1^b] Osnaburgensium secretarius et senator et adhuc ibi in summo honore superest ⁵⁾ eiusque carmina erudita de morte excellentium urbis Osnaburgensis, qui suo tempore occubuerunt, virorum excusa sunt cum Sibaei

¹⁾ Nicht erschienen.

²⁾ Über die späteren Schriften Hockers vgl. Anhang I.

³⁾ In Paderborn wirkte er als Schulmeister, wie auch Hamelmann nachher (W. 229) angibt, in den zwanziger Jahren. Am 3. Mai 1529 verlieh ihm Bischof Erich wegen seiner fleißigen Dienste in der Schule und seines Eifers in den schönen Wissenschaften (assidua obsequia in ludo ac studia bonarum literarum nostre Paderbornensi ecclesie impensa . . . necnon alia merita ac insignis literatura) das Benefizium b. Mariae virginis in der Kapelle Roem bei Paderborn (Urkunde im Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn. Vgl. Stolte, Das Archiv . . . T. 2, Paderborn 1905, S. 427). In den dreißiger Jahren war er Pfarrer in Lage, mußte aber nach W. 1134 um 1539 aus der Grafschaft Lippe weichen, weil er „das Evangelium, das er Lutheranismus nannte“, nicht annehmen wollte. Er wurde dann in Osnabrück Geistlicher am Dom. 1543 wurde er von Bonnus (vgl. S. 57 Anm. 6) doch noch für das Luthertum gewonnen und zum Pastor an der Marienkirche berufen. Er starb 1545 und Sandfurt wurde sein Nachfolger (W. 1136). — Zwei Gedichte auf ihn schrieb Sibäus (Super obitu . . . iusta querela, vgl. S. 143 Anm. 10, Bl. 11^a und 11^b). Das erste lautet:

Christum sincero plebem sermone docebat

Conradus, doctus qui fuit atque pius.

⁴⁾ Nicht ermittelt.

⁵⁾ Er starb am 9. März 1565 „non sine iactura rei publicae, religionis verae et deinde omnium piorum et studiosorum, quibus erat patronus“ (W. 1155). Sibäus schrieb ihm ein Epicedion (vgl. Anhang I unter Sibäus).

Olphenii scripto de obitu clarorum virorum apud Osnaburgenses intra paucos annos pie vita functorum ¹⁾ etc. Estque is Christopherus celebratus ab Hamelmanno in scripto de antiqua Westphalia etc. propter doctrinam, usum rerum et favorem, quo doctos prosequitur ²⁾.

Lebertus Melmannus Quakenburgensis, vicarius summi templi, magister artium est, qui fuit in eodem aliquando templo et conrector et rector scholae ³⁾. Is de celebri ingressu in urbem Osnaburgensem Johannis de Hoya episcopi Osnaburgiaci carmen scripsit, quod tamen non est editum.

Est quoque Quakenburgae canonicus Georgius Holscherus Osnaburgensis, qui multa scripsit et scribit carmina, quorum tamen nihil exstat ⁴⁾. Scripsit quoque ante annos quindecim et publicavit per urbem et in diversis in Westphalia locis elenchum librorum praelegendorum ⁵⁾ atque simul in eodem rationem instituti reddidit Hubertus Brincanerus Keiserswertanus anno 1549., quando ibidem gubernationem scholae susciperet, sed salse est tunc derisus ab

¹⁾ Laus et memoria Martini de Horsten (8 *Disticha*), Epitaphium pro . . . Henrico Pelargo (9 *Disticha*), Lessus perbrevis ac velut catalogus eorum fere omnium, qui Osnaburgae . . . intra paucos annos in Domino obdormierunt (15 *Disticha*). In: *Sibaeus*, Super obitu . . . iusta querela 1564 (*vgl. S. 133 Anm. 10*), Bl. 8^{aff}.

²⁾ In der *Widmungsvorrede sagt Hamelmann (W. 24)*: Et duobus his (*Jodoco Dincklagio et Caspári Schelen*) recte te, ornatissime Christophore, adiungo, qui ex hoc comitatu, in quo ego nunc versor, cum tuo nutricio M. Conrado Eekendorpio, viro piissimo et doctissimo concionatore, qui ibidem apud vos quiescit in Domino, originem traxisti et nunc nostram patriam Osnabrugensem urbem industria, consilio et aliis donis ornas piisque multis ac studiosis benefacis, ut ipse quoque ingenio, iudicio ac literis clares.

³⁾ *Ledbert Mellmann (Mellis) war nach J. Jäger, Die Schola Carolina Osnabrugensis, Osnabrück 1904, S. 27 von 1545 bis 1546 Rektor*. Am 25. April 1551 wurde er in Köln immatrikuliert (Ledebertus Melman Osnaburgensis ad artes iur. et solv. Matr. IV 194^b. Rekt. 650, 16), im Mai 1551 Baccalaureus (Art. Dek.-Buch IV 250^a) und am 27. Februar 1553 Lizentiat (ib. 253^b). Er gehörte in Köln zur Montanerburse.

⁴⁾ Nach W. 802 wurde Holscher, vorausgesetzt, daß es sich um denselben handelt, später als Nachfolger des Gerhard Hudepol Pastor in Leeste (Grafschaft Hoya).

⁵⁾ Nicht ermittelt.

aliis doctis¹⁾, quemadmodum quoque eius successori accidit Hermanno Steinhuisio Novesiano²⁾. Brinkanerus in ista sua praefatione elenchi amplissime [Bl. B 2^a] celebravit Hermannum Bravium, tunc scholasticum summi templi³⁾, quem etiam olim Henricus Scaevius, de quo libro 4. dictum est, cum Johanne Smisingio⁴⁾, nunc ibidem decano, et Johanne Mellinckhusio⁵⁾

¹⁾ Nach Jäger a. a. O. wurde Brinkaner schon 1546 Rektor. Wie Hamelmann W. 1164 angibt, würde er von der Kölner Universität berufen (vgl. auch die Stelle aus dem Strukturregister über seine Ankunft bei Jäger a. a. O.) und war „magnae staturae, sed qualiscumque eruditionis“. In Köln wurde er erst am 26. April 1547 immatrikuliert (Hub. Bringavius [!] Keyserwerdanus ad artes iur. et solv. Matr. IV 176^b. Rekt. 631, 90) und im November 1547 Baccalaureus (Dek.-Buch IV 239^b). In dem „Elenchus“ pries er den Domscholaster Brau, beleidigte die Lutherischen durch die Bezeichnung „Sektierer und Schismatiker“ und sündigte gegen die Regeln der Grammatik. Eine Gegenschrift ließ Heinrich Sibäus ausgehen, sie wurde aber in Osnabrück dem Sandfurt zugeschrieben, der früher gegen die Katholischen geschrieben hatte. Lingius, der dann als Konrektor Brinkaners berufen wurde (vgl. S. 129 Anm. 1), arbeitete den „Elenchus“ um und versprach darin zusammen mit Brinkaner goldene Berge. Beide wurden aber schimpflich entlassen. Brinkaner kehrte in seine Heimat zurück. So erzählt Hamelmann W. 1164 f.

²⁾ W. 1166 nennt ihn Hamelmann Lithodius dictus Pelser. In Köln wurde er im Mai 1546 als Herrm. Steynhuessen Novesianus immatrikuliert (Matr. IV 174^a. Rekt. 626, 121), im November 1546 als Mitglied der Montanerburse und „pauper“ Baccalaureus (Dek.-Buch IV 237^a) und im Februar 1548 Magister (ib. 240^a). Nach Osnabrück wurde er auf Anregung des Syndikus Wilhelm von Neuß, für dessen Neffen er galt, berufen (1550). Er schmückte sich mit fremden Federn, indem er einen von Ewald Vintius verfaßten Elenchus anschlug, und verfehlte sich gegen die Proscdie in einem Tetrastichon. Hamelmann und der Konrektor Adrian aus Breda belehrten ihn. Er reagierte aber darauf nicht genügend, weshalb sie in einem Anschläge ihn ein wenig fester anfaßten. Darauf verließ er „sine magna laude“ Osnabrück und wurde Mediziner (W. 1166).

³⁾ Er starb 1555, wie aus W. 1167 hervorgeht.

⁴⁾ Schmising war noch 1576 Domdechant. Vgl. H. Rehker, Mitt. d. Ver. f. Gesch. u. Landeskd. von Osnabrück 30 (1905), 5.

⁵⁾ Mellinckhus war nach W. 589, 1137 und 1170 Dechant an St. Johann und bischöflicher Official und der evangelischen Lehre zugetan. 1536 nahm er als Vertreter des Bischofs Franz von Waldeck am Provinzialkonzil in Köln teil (A. Tibus, Geschichtl. Nachr. über die Weihbischöfe von Münster, Münster 1862, S. 61). Als Official wird er auch 1540 und 46 genannt (Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 1, 109. 19, 8 f.). Am 14. März 1545 nennt ihn Bischof Franz in einer Urkunde „Joh. Melinghusen gt. van Emden, Official des Hoffes

carmine et epistolis celebraverat, ut in lib. 4. obiter annotavimus ¹⁾).

Vixit in mea aliquamdiu patria Adolphus Clarenbacchius Lenepensis ²⁾, sanctus martyr, cuius historia ubique exstat ³⁾).

Nunc tendimus ad eos, qui eruditione clari fuere vel adhuc sunt ex Osnaburgensibus, quamquam scriptis suum nomen, quod ego sciam, non commendaverint posteritati.

Wigboldus de Holte baro vel comes (hos ex quibusdam W. 222. privilegiis barones maiores vel comites dominosque fuisse ostendit Ærtwinus consul in chronico Osnaburgensi) ⁴⁾ archiepiscopus Coloniensis anno 1298. ⁵⁾ factus est, vir admodum doctus et prudens ⁶⁾, ut testatur chronicon Coloniense, qui in morbo, quo etiam mortuus est Susati, saepe sumpsit eucharistiam, qui respondit interrogantibus, cur hoc faceret, sibi viaticum esse ⁷⁾).

zu Oßnabrugge, Dechant zum sant Johan und Wildeshusen“ (*Staatsarchiv Münster Msc. I 26 fol. 151*). -- *W. 589 sagt Hamelmann von ihm*: „meus et multorum doctorum studiosorumque patronus fuit et me amavit unice“. -- *Nach dem Totenbuch von St. Johann (Staatsarchiv Osnabrück) starb er am 19. Mai 1561. — Sein Epitaph bei Fr. Born, Die Beldensnyder S. 53 u. Taf. 14f. — In seiner Jugend hatte er in Köln studiert. Vgl. S. 137 Anm. 3.*

¹⁾ Vgl. S. 137 mit Anm. 3.

²⁾ Clarenbach war 1526 in Osnabrück und hielt dort reformatorische Vorlesungen. Vgl. darüber Carl Krafft, *Die Geschichte der beiden Martyrer der evangelischen Kirche Adolf Clarenbach und Peter Fliesteden, Elberfeld 1886, S. 23 ff.*

³⁾ Warhafftige Historia von dem (!) wolgelarten vnd beständigen mennen Adolpho Clarenbach vnd Petro Fleisteden . . . New auff vieler Christen bitt gedruckt zu Wittemberg 1560 <Bonn UB>. — *Ein Gedicht auf Clarenbach bei Sibäus, Super obitu . . . iusta querela (vgl. S. 143 Anm. 10), Bl. 10^b.*

⁴⁾ *Osnabrücker Geschichtsquellen 1, 59*: In certis locis scribuntur nobiles domini, in quibusdam vero comites. Sed verius puto, ut in scripturis et privilegiis ab eisdem datis legi, fuerunt nobiles domini vel barones maiores.

⁵⁾ *So auch in der Koelhoffschen Chronik (hrsg. von H. Cardauns, Chroniken der deutschen Städte 13, 654). Wigbold wurde aber schon im Mai 1297 gewählt.*

⁶⁾ *Ebenda*: Disse Wigbolt was ein Westfelink geboren van de hofluden die genant sin vonn Houlte ind was ein geleirt man.

⁷⁾ *Ebenda 655*: Buschof Wigbolt wart krank up der reisse und so sere, dat he van noede wegen moiste weder wichen in Soist, ind da lach he etzliche dage ind intfink dickwil dat hillige sacramente. Ind as eme sin bichtvader sachte, it were niet van noeden dat he so ducke dat hillige sacrament intfink, antworde he ein mirklich wort: „min sele begert dat hillige sacrament dickmail, want it is ein goit wegespise“.

Lambertus de Bevensen, quondam praepositus ad s. Joannem Osnaburgae et in Schiltlesche et canonicus maioris ecclesiae Osnaburgensis atque antea Mindae officialis, admodum celebratur a doctrina et experientia iuris ac scientiae ab Ertwino Ertman consule Osnaburgensi in chronico Osnaburgico ¹⁾. [Bl. B 2^b] Hic fuit autor Ertwino congerendae historiae Osnaburgiadam ²⁾ atque chronicon Schowenburgensium atque aliorum heroum colligi et describi curavit ³⁾ fuitque antiquitatis admodum studiosus.

Inter canonicos Osnaburgensis cathedralis ante annos centum tamquam doctos et egregios viros numerat Ertwinus Dethardum Sleiterum, ll. doctorem ac decanum Bremensem ⁴⁾, atque Everhardum Lakeprein, decretorum doctorem ⁵⁾ et decanum Davenportriensem, tum M. Gerhardum de Leden, praepositum Bramescanum ⁶⁾.

Magister Joannes Fuestius Osnaburgensis fuit rector scholae Martinianae Monasterii eo tempore, quo Murmellius erat conrector in summo templo, circa annum 1508. Post venit Bremam, ubi postquam celebrem scholam aperuisset, incendio et suos libros et aedificium scholae perdidit. Tandem reversus est Osnaburgiam anno 10. post mille quingentos annos et coepit ibi, quemadmodum etiam antea ibidem scholae praefuerat, egregiam adornare scho-

¹⁾ *Osnabrücker Geschichtsquellen* 1, 171.

²⁾ *Darüber Ertmann a. a. O. S. 22.*

³⁾ *W. 346 nennt Hamelmann unter seinen Quellen: Lambertus a Bevensen . . . in additione, augmento et correctione chronici Hermanni a Lerbecke de Schowenberg. comitibus. Im dritten Teile unseres Buches sagt er unter Hermannus de Lerbecke (W. 230): Hoc chronicon . . . restitui, describi et augeri curavit Lambertus de Bevensen. Das „restituere“ bedeutet vielleicht ein Neuordnen der Lagen und Blätter und Einbinden des Kodex. Die Fortsetzung, von der Hamelmann an beiden Stellen redet, ist unbekannt. Auch gibt der uns vorliegende Text keinen Grund, eine Überarbeitung anzunehmen. Vgl. P. Hasse, Zur Kritik des Hermann von Lerbeck, Zs. der Ges. f. d. Gesch. der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 4 (1873), 228. — Lambert v. Bevensen, der Sohn des gleichnamigen Pfandherrn von Ravensberg (seit 1438. Culemann, 1. T. Ravensbergischer Merkwürdigkeiten, Minden 1747, S. 52) und Bruder des Domdechanten Albert v. B., wurde 1449 Dechant von St. Johann in Osnabrück (C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück bis z. J. 1508, Jena 1853, S. 375). Er stiftete das Siechenhaus zwischen Bielefeld und Heepen (Culemann S. 60) und lebte noch 1475 (Stüve S. 424).*

⁴⁾ *Ertmann a. a. O. S. 149.*

⁵⁾ *a. a. O. S. 150.*

⁶⁾ *a. a. O. S. 149.*

lam, sed mortuus est anno 14. et tunc huic in scholae regimine successit Grutherus, de quo dictum est¹⁾ etc.

Oportet autem nunc ordine referre, quinam docti ibidem scholarchae post Grutherum fuerint: primo Joannes Alexander Meppensis²⁾, cui conrector erat Henricus Sibaeus Olphenius³⁾, deinde Henricus Vruchterus Olphenius⁴⁾, Rodolphus Mollerus, post Mollerum [Bl. B 3^a] (de quo aliquoties dictum est et mox dicitur⁵⁾) Ludolphus Coccius Bileveldianus, vir doctus, tandem Christianus Sleibingius⁶⁾, quo discedente Wittenbergam nunquam ibi (puto in summo templo) fuit celebris schola, nisi illo redeunte. Nam Henricus Warendorpius, Hieronymus Grestius⁷⁾, Georgius Faber, W. 223. ut puerorum erant formatores, ita puerilem ibi tantum scholam habebant. Postea vocati sunt ad gubernationem scholae istius Brinckanus et Lithodius, de quibus diximus⁸⁾, deinde adhuc duo docti viri Bernardus Lingius⁹⁾ et Adrianus Bredanus¹⁰⁾, sed res ipsis non admodum bene cessit. Interim civium schola fuerat frequens et celebris, in qua primo Guilhelmus Santphurdus¹¹⁾, deinde Christianus Sleibingius¹²⁾, post Henricus Sibaeus Olphenius¹³⁾ rectores fuere eisque docti collegae erant Everhardus Barchusius Hannoveranus¹⁴⁾ et Hermannus Burinus ditionis Osnaburgensis¹⁵⁾,

¹⁾ Vgl. S. 183. ²⁾ Vgl. S. 134. ³⁾ Vgl. S. 142. ⁴⁾ Vgl. S. 76.

⁵⁾ W. 230.

⁶⁾ Vgl. S. 172 Anm. 3.

⁷⁾ 1538—40. J. Jäger, *Die Schola Carolina Osnabrugensis*, Osnabrück 1904, S. 27.

⁸⁾ S. 194.

⁹⁾ Konrektor. Vgl. S. 129.

¹⁰⁾ *Erst Konrektor des Lithodius, dann (1551/52) sein Nachfolger.*

¹¹⁾ 1543—1544. Vgl. S. 183 Anm. 5.

¹²⁾ Vgl. S. 172 Anm. 3.

¹³⁾ Vgl. S. 142 Anm. 4.

¹⁴⁾ *Eberhard Barckhusen war der Sohn des Bürgermeisters von Hannover Anton Barckhusen, der mit Urbanus Rhegius bekannt war (W. 1140). Busmann widmete ihm in seinem Carmen de laude Hannoverae 1544 (vgl. S. 70 Anm. 2) ein Gedicht (Bl. A 1^b und 2^a). Auch Hamelmann war mit ihm bekannt. Eberhard trug ihm im Auftrage seines Vaters eine Stelle in Hannover an, die er aber ausschlug (Hamelmann, De traditionibus apostolicis et tacitis, Basileae 1568 <Göttingen UB.>, S. 452).*

¹⁵⁾ *Hermann Burinus, 1522 in Osnabrück geboren, war nach W. 1140 Lehrer unter Sandfurt an der Franziskanerschule, studierte dann in Marburg*

qui erant in lingua Graeca et Hebraea versati. Sed per intermisticam factionem turbata schola civium. Cum tandem viderent canonici maioris ecclesiae se frustra aliunde doctos ad gubernacula scholae vocare, tandem revocarunt Christianum ¹⁾, cui tunc fuit conrector et mox successor Laurentius Hesus ²⁾, de quo sic Bocerus cecinit ³⁾:

Te quoque, quem triplicis cohonestat gratia ^{a)} linguae,

Promeritum nostris versibus, Hesse, canam etc.

Scribit idem doctum et egregium carmen etc.

[Bl. B 3^b] Nunc est Ludolphus Hanemannus Osnaburgensis

a) H.: gratiae.

wo er 1545 immatrikuliert wurde (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1874, S. 22) und war nach seiner Rückkehr Konrektor des Sibäus (1547—1548). Wegen des Interims verließ er Osnabrück und ging nach Oldenburg, wo er Rektor war (W. 780 und Hamelmann, De traditionibus apostolicis et tacitis, Basileae 1568 <Göttingen UB.>, S. 852). Später war er Prediger in Ovelgönne in Oldenburg (W. 1172) und Pastor in Strickhausen, wo er 1576 starb. Seine Grabschrift in der Strickhäuser Kirche lautet: Anno a nato Christo MDLXXVI. III. nonas VIII br. oblit vir optimus et doctissimus Hermannus Burinus pastor in Strickhusen anno aetatis suae LIV (J. C. Probst in: Acta scholastica, Bd. 4, Leipzig und Eisenach 1744, S. 164). Hamelmann nennt ihn später „vir multae lectionis, qui linguarum et historiarum peritus fuit“ (W. 780) und „vir Hebraeae linguae non indoctus“ (W. 1140).

¹⁾ 1552. Vgl. S. 172 Anm. 3.

²⁾ *Lorenz Hesse aus Stadthagen war 1552—55 Konrektor des Schleibing an der Domschule, 1555—59 sein Nachfolger als Rektor und als dann Schleibing wieder Rektor wurde, zum zweiten Male sein Konrektor (1559—1562). Vgl. W. 1166 ff. Eberhard Lothmann war sein Schüler und sagt in seiner Vita Papiniani (vgl. S. 189 Anm. 3), Bl. A 2^b: Cui (Slebingio) successit D. Laurentius Hesus, praeceptor meus, vir tantae etiam eruditionis, ut eum tacitus praeterire non potuerim. W. 1166 heißt es von ihm: vir utriusque linguae peritus et in arte poetica egregie versatus, qui elegans scribit carmen.*

³⁾ *Joh. Bocerus, Brevis illustratio urbis Hagiensis, Rostochii, St. Myliander (die Zahl ist lädiert und nicht zu lesen) <Jena UB.>, Bl. D 2^a. Bocer fährt fort:*

Dos tibi per magnos haec est quaesita labores;

Nobilitant pigros otia nulla viros.

Et doctrina tuam decoret cum maxima mentem

Et sis ingenio iudicioque valens.

Non minus in teneram rursus stillare iuventam

Ingenii nostri pondera celsa tui.

Virque puerque tuo creber dependet ab ore,

Officii quoties munera pulchra subis.

gubernator scholae ibidem ¹⁾) et ei corrector Simon Hagemannus Lemgoviensis ²⁾) etc.

Fuit olim ante annos 54 ludimagister ad s. Joannem Joannes Wintingius Osnaburgensis, iuvenis eruditissimus, discipulus olim Hegii anno 1500. ³⁾) Daventriæ et deinde Murmellii anno 1502. Monasterii, praeceptor trium comitum de Waldech, quorum duo ad maturam aetatem pervenerunt; alter enim Philippus gubernator patriae ⁴⁾), alter Franciscus factus est episcopus postea Osnaburgensis et Monasteriensis ⁵⁾) etc. Hic Wintingius fuit quoque eodem tempore praeceptor Eberhardi Voltlagii ⁶⁾) doctoris, qui cum multis aliis praedicare solitus erat ipsum. Sed moritur is immatura morte anno domini 1512. et huic tunc successit magister quidam Hermannus N. mihi admodum adhuc puero senex notus etc.

Facta est alibi ab Hamelmanno in publicis scriptis honorifica mentio Arnoldi de Castro, quondam praepositi ⁷⁾), et Herbordi de Baer ⁸⁾), olim decani summi templi, atque ab eodem celebratus est propter facundiam et eruditionem episcopus Osnaburgensis

¹⁾ *Ludolf Hanemann aus Osnabrück wurde am 23. Dezember 1555 in Köln immatrikuliert (Lud. Hovemann [!] Matr. IV 217, Rekt. 668, 30), im November 1556 Baccalaureus (Dek.-Buch IV 264^a), am 27. März 1558 sub magistro Joanne Havichorstio Monasteriensis (vgl. S. 128) Magister (ib. 272^b). Er war 1562—71 und noch einmal 1579—82 Rektor. J. Jäger a. a. O. S. 28. — Nach W. 1167 war er (während des ersten Rektorats) „propter puerilem aspectum et regimen exile tenuis autoritatis“ aber ein „integer et bonus vir“.*

²⁾ *Simon Hagemann aus Lemgo studierte in Wittenberg, wo er im März 1560 immatrikuliert wurde (Album 2, 15). Vor seinem Wirken in Osnabrück, wohin er 1563 kam (W. 1167), war er Konrektor in Einbeck (W. 246), später Pastor in Rietberg (W. 844). 1565 richtete Sibäus „ad doctissimum virum D. Simonem Hagemannum correctorem scholae Osnaburgensis“ ein „epitaphium“ für Christoph Gerenberg (Epicedium Gerenbergii, vgl. Anhang I, Bl. 4^a).*

³⁾ *Hegius starb 1498.*

⁴⁾ *Philipp III., 1486 geboren, 1539 gestorben. Vgl. J. A. Th. L. Varnhagen, Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte Bd. 2, Arolsen 1853, S. 137 ff.*

⁵⁾ *1532—1553. — Der dritte Zögling Wintings war Georg von Waldeck, geboren 1483 und jung in Paris, wo er wohl studierte, gestorben. Varnhagen a. a. O. S. 118 f.*

⁶⁾ *Identisch mit dem nachher (S. 200) genannten Voltele.*

⁷⁾ *W. 1134. 1142f. Diese Stellen wird Hamelmann hier allerdings kaum meinen, die Aufsuchung anderer in seinen Einzelschriften ist aber nicht lohnend. — Vgl. über Arnd v. d. Borg Stüve 2, 32. 84.*

⁸⁾ *W. 1142.*

Joannes de Hoya comes in duobus publicis scriptis ¹⁾, tum quoque cathedralis nunc praepositus Jodocus Dincklagius ²⁾.

Fuerunt in ecclesia Joannitica semper egregii viri decani, *W. 224.* quorum ego non recordor. Interim [Bl. B 4^a] ibidem in decanatu fuere plerique mihi vel de nomine vel ex facie noti doctor N. Dallius ³⁾, M. Johannes Mercellus, cancellarius Erici ex ducibus Brunsvicensibus de Grubenhagen orti et episcopi Osnaburgensis ⁴⁾ etc., deinde M. Joannes Mellinckhusius, consiliarius Francisci Waldechiani episcopi Osnaburgensis, vir pius, doctorum patronus ⁵⁾, cui nunc successit in decanatu egregius vir ll. licentiatu Conradus de Castro ⁶⁾.

Fuit ibi senior et canonicus Everhardus a Voltelen, praepositus Wormatiensis ad sanctum Andream et thesaurarius summi templi Mindensis, doctor iuris, vir miri ingenii et memoriae excellentis, meus cognatus, de cuius memoria et eruditione saepe commemorare solet Christianus Sleibingus ⁷⁾. Eius curiam illo

¹⁾ *Er widmete ihm unter dem 11. Juni 1564 das erste Buch des Chronicon Osnaburgense (W. 564) und preist ihn in dem Appendix zu der Epitome chronici Osnaburgensis (W. 644).*

²⁾ *1547 Domherr, 1560 Dompfropst, 1566 tot (Staatsarchiv Osnabrück). Vgl. auch C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück Bd. 2, Jena 1872, S. 112 f., 126, 134, 158, 171, 203. — Ihm und dem Dechanten Johann Schmißing (vgl. S. 194) widmete Hamelmann das zweite Buch des Chronicon Osnaburgense (W. 574) und ihm nebst Kaspar Schele und Christoph Gerenberg die Antiqua Westphalia (W. 22).*

³⁾ *Johann Dailde, 1507 Kanonikus, um 1520 Dechant an St. Johann (in medicina licentiatu, „decken“. Staatsarchiv Osnabrück).*

⁴⁾ *Über den Kanzler Merkel vgl. Stüve a. a. O. S. 52, 67, 85, 144. — Am 17. Oktober 1528 und 25. November 1529 kommt er als Paderborner Kanzler Bischof Erichs (Staatsarchiv Münster, Urkunden von Abdinghof Nr. 867^a und 876^b), 1535 als Kanzler Franzens v. Waldeck und Dechant (ebenda, Dep. Stadt Minden Or. Nr. 533) vor. — Hamelmann sagt von ihm in der Vorrede zum ersten Buche der Epitome chronici Osnaburgensis (W. 590 und zitiert W. 1170): Dominus Joannes Mercellus quondam decanus et cancellarius Erici episcopi etc. legit diligenter opera Lutheri.*

⁵⁾ *Vgl. S. 194.*

⁶⁾ *Ihm widmete Hamelmann 1564 das erste Buch der Epitome chronici Osnaburgensis (W. 589). W. 565 nennt ihn Hamelmann als Offizial und Rat des Bischofs. Vgl. über ihn (Konrad v. d. Borg) auch Stüve 2, 166, 199, 211, 232.*

⁷⁾ *Vgl. schon S. 199 mit Anm. 6. Voltele wurde am 10. Juni 1508 in Köln immatrikuliert (Ever. Voltelen de Osnaburgis eiusdem dioc. ad iura iuravit et solvit. Matr. IV 32^b. Rekt. 478, 82). W. 590 sagt Hamelmann: Erat ante annos 29 (also 1535) in eodem collegio (Johannitico) senior meus*

mortuo occupavit Mag. Joannes Monnick, praepositus in Leveren et ibidem scholasticus¹⁾.

In senatu, ut dixi, fuit olim Ertwinus consul²⁾, deinde senator doctor Langius³⁾, cuius est gener Caspar Varendorpius, satrapa in Hunteborg et Wittlage. Item Jodocus Rolandus, doctor iuris, fuit consul⁴⁾ et Mag. Jodocus Hetlagius consulatum⁵⁾ ibidem

cognatus dominus Everhardus Voltlagius, doctor decretorum et iuris, vir ingeniosissimus et doctus atque praepositus ad s. Andream Wormatiae ac thesaurarius summi templi Mindensis, de cuius memoria ac acumine iudicii ingenioque testatur adhuc vivus vir venerandus et clariss. M. Christianus Sleibingius, qui eius olim patrocinium sensit. *1521 kommt Magister Everhard de Voltelen als Propst von St. Andreas in Worms und Pfarrer an St. Katharinen zu Osnabrück urkundlich vor (Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 14, 248 f.).*

¹⁾ *Als solcher und als Gegner der Reformation auch genannt W. 1137. Als Kanonikus an St. Johann kommt er 1533, als Scholastikus 1537—1547 vor (Staatsarchiv Osnabrück).* ²⁾ *Vgl. S. 182.*

³⁾ *Der gestrenge (validus) Johannes von Langen, Doktor beider Rechte, kommt 1521 als Zeuge in einer Urkunde vor (Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 10, 249).*

⁴⁾ *Bei Sibäus, Super obitu . . . iusta querela, 1564 (vgl. S. 143 Anm. 10) heißt es Bl. 4^b:*

Illeque Rolandus doctor doctissimus omnes

Doctrina superat nec pietate caret.

Cui non divitiae, non est quaesita voluptas,

Ingenuis studiis sedula cura fuit.

Ein anderes Elogium auf ihn ebenda Bl. 6^b. Dr. Roland war Bürgermeister und bischöflicher Rat. 1540 ließ er sich adeln. Vgl. Stüve a. a. O. S. 11. 52. 67. 724. 726. Als Rat Franzens von Waldeck kommt er u. a. am 14. März 1545 (Staatsarchiv Münster Msc. I 26 fol. 151) und am 23. Januar 1552 (ebenda Msc. I 27 fol. 105^a) vor. Er starb am 9. September 1556. Gerenberg sagt in seinem Lessus (vgl. S. 193 Anm. 1):

Sic quoque Iustus obit doctor Rulandius ille,

Urbis Osiburgae consul honestus erat.

⁵⁾ *Jodokus Hetlage aus Osnabrück war 1516/17 Konrektor Hermanns v. d. Busche in Wesel, wo er vielleicht bis 1523 wirkte (J. Heidemann, Progr. Wesel 1853, S. 19 und Ad. Kleine, Festschrift des Weseler Gymnasiums 1882, S. 20 f. Den in den Ratsprotokollen von 1517 genannten M. Joist halte ich auch für Hetlage, womit sich der von Heidemann ebenda Anm. 1 geäußerte Zweifel erledigt). In seiner Vaterstadt wurde Hetlage später Sekretär, Senator, Rentmeister und Bürgermeister (vgl. Heft 2 S. 63 und W. 1134) und starb 1551. Gerenberg a. a. O.:*

Corruit Hetlagius Iustus, qui scriba, senator

Perque vices noster consul amatus erat.

Die Verse aus der Querela des Sibäus sind bereits (mit dem falschen Jahre 1583 statt 1564) Heft 2 S. 63 Anm. 3 mitgeteilt. In demselben Drucke, Bl. 7^a—7^b stehen die Gedichte: Praestans et eximius vir D. M. Jodocus Hetlagius,

gessit, Joannes Vortcampius iudicem ibi agit ¹⁾, Rodolphus Hammakerus pensionarium et senatorem ²⁾ virique et literis et moribus tincti atque studiosis faventes sunt.

Joannes Moringius Osnaburgensis, ll. licentiatuſ [Bl. B 4^b] et officialis nunc Maguntinensis, diu professus est bonas literas Coloniae ³⁾. Adhuc superest.

Hermannus Bravius Osnaburgensis, ll. licentiatuſ, in Phrisia politiis inservit hodie.

Joannes Sartorius Osnaburgensis, eruditus ll. licentiatuſ, in patria multis inservit ⁴⁾.

consul Osnaburgensis pie et in fide Christi mortuus, ad D. Henricum Hetlagium maximum natu filium scriptore eodem Olphenio (*11 Disticha*) und De eodem (*2 Disticha*).

¹⁾ Als solcher auch W. 1163 genannt. Urkunden von ihm von 1561 und 1565 in den Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 14 (1889), 252f.

²⁾ Rudolf Hammacher, geboren 1528 (Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 7, 1864, 307), studierte in Wittenberg, wo er am 17. Mai 1549 immatrikuliert (Album 1, 246) und am 16. Februar 1550 zum Baccalaureus promoviert wurde (Köstlin, Osterprogramm Halle 1891, S. 3). Ad prudentissimum humanissimumque virum D. Rodolphum Hammakerum senatorem et aerarii publici quaestorem apud Osnaburgenses richtete 1564 Sibäus drei Disticha (Super obitu . . . iusta querela, Bl. 14^a). 1565 widmete er ihm und Georg Lengerick das Epicedion auf Gerenberg (vgl. Anhang I). Hier wird er „consul nuper creatus“ genannt und kommt als solcher auch in Hamelmanns Kirchengeschichte von Osnabrück wiederholt vor (W. 1158 als „novus consul“ ebenfalls zu 1565). Nach Stüve (Mitt. d. hist. Ver. zu Osnabrück 6, 1860, 46) war er bis 1587 Bürgermeister. Er starb 1594 (ebenda 7, 1864, 307; vgl. auch 20, 1895, 246). Die Leichenpredigt hielt ihm Andreas Dithmarus (gedruckt zu Lemgo 1594 <Osnabrück, Ratsgymnasium>). Im städtischen Archiv in Osnabrück ist Hammachers „Handbuch“, wichtig für die Rechts- und Verfassungsgeschichte seiner Zeit, erhalten. Vgl. Stüve a. a. O. 2, 727 und 3, 46.

³⁾ Joh. Muerinck Osnaburgensis wurde am 11. Dezember 1546 in Köln immatrikuliert (Matr. IV 176^a. Rekt. 631, 63), am 23. November 1547 Baccalaureus, am 29. März 1549 Magister und am 1. September 1552 in das concilium facultatis aufgenommen. Am 3. Februar 1552 war er bei einem Magisterezecamen als Tentator tätig und wird dabei als bacc. leg. bezeichnet. Im Dezember 1555 kommt er als Quodlibetarius, am 26. März 1556 als Redner in einer Fakultätsversammlung vor. Er gehörte anfangs dem Gymnasium Kükannum, nach dessen Untergang dem Laurentianum an. Über seine Tätigkeit in Mainz ist nichts bekannt.

⁴⁾ „In gratiam doctiss. viri, D. Joannis Snideri iuris licentiatuſ et syndici recens creati eiusdem (Horstii) affinis carissimi“ schreibt Sibäus 1565 das Epitaphium Ludolphi Horstii (Epicedium . . . Gerenbergii, vgl. Anhang I, Bl. 4^af.). — Schneider war später (um 1580) Bürgermeister der Neustadt. Vgl. Stüve a. a. O. 2, 266. 319. 411. 483. 3, 16.

Doctor medicus N. Plessius Osnaburgensis in patria claruit, sed mox iuvenis mortuus est ante annos 26.

Rodolphus Horstenius Osnaburgensis¹⁾ rector scholae Stadensis est, cuius pater Martinus pius fuit consul Osnaburgae²⁾ eiusque frater Ludolphus locum nunc patris in patria obtinet³⁾.

Georgius Snecampius Osnaburgensis rector scholae Bileveldianae et Lemgoviensis fuit, deinde successor sui conterranei Martini Meibamii in pastoratu Alverdissiano⁴⁾.

¹⁾ *Rudolf von Horsten studierte in Wittenberg, wo er im Mai 1544 immatrikuliert wurde (Album 1, 212). In Stade war er Rektor der Schule an St. Georg. Albert Rolevink, der 1554/55 Lehrer an dieser Schule war, sagt in seiner Selbstbiographie (Archiv d. Ver. f. Gesch. u. Altert. der Herzogt. Bremen und Verden und des Landes Hadeln Bd. 10, 1884, S. 94): „Der Rektor war Rudolphus von Horsten, ein Osnabrugensis, hatte nicht gradum magisterii . . .“ Wie Hamelmann hier angibt, war er auch 1564 noch im Amte. Die Bearbeiter der Schulgeschichte von Stade (zuletzt A. Reibstein, Progr. Stade 1888, S. 5) haben freilich für ihn noch keinen Platz gefunden.*

²⁾ *Martin von Horsten starb 1547. Gerenbergs Lessus (vgl. S. 193 Anm. 1) Bl. 9a:*

Occubuit patriae rector Martinus ab Horsten,
Qui pius ac aequus et sine felle fuit.

Sibäus schrieb ihm ein Elogium (15 Disticha, Super obitu . . . Bl. 5^a f.), in dem es heißt:

Unde scholae fautor doctae promotor et auctor
Extitit hic verus; nemo reclamet iners.
Expertus dico, testis Zantfordius esto,
Qui docuit natos, Horster sancte, tuos.
Has tu virtutes prudens imitare parentis
Defuncti, consul vive Ludolphe, tui!

³⁾ *Er starb am 21. Mai 1565. Sibäus schrieb ihm ein Epitaphium. Vgl. S. 143 und Anhang I.*

⁴⁾ *Nach W. 1140 war Snecamp auch Lehrer unter Sandfurt an der Franziskanerschule, wovon Hamelmann auffallenderweise hier und vorher S. 197 schweigt. Am 21. April 1545 wurde er in Marburg immatrikuliert (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1874 S. 22). In Bielefeld unterstützte er den von 1553 bis 1555 als Prediger dort tätigen Hamelmann, der W. 834 erzählt: „nam Hamelmannus cecinit psalmos Germanicos cum plebe, exercuit doctrinam catechismi cum pueris et erat ei strenuus adiutor in toto negotio Georgius Snecampius rector scholae ibidem, qui suos auditores scholasticos et pueros quotidie ad psalmodias Germanicas in scholis canendas et in templo repetendas assuefecit et in examine catechesis ipsos praeparavit.“ Als Snecamp in Lemgo Rektor war, übte er sich nebenher in Brake im Predigen (W. 1080) und wurde dann der Nachfolger des 1557 gestorbenen Meibom (W. 1171) als Pastor von Alverdissen. Er starb nach Dreves S. 171 im Jahre 1573.*

In urbe hodie agunt doctores iuris Wilhelmus Novesianus ¹⁾ et Rodolphus Vogtlerus Mindensis.

W. 225. M. Everhardus Overmannus Quakenburgensis, cognatus Bonni, agit concionatorem evangelii Lunenburgae, vir pius et doctus ²⁾.

Fuerunt in urbe celebres et docti concionatores evangelii doctor theologus Johannes Heckerus ³⁾, Leodigarius

¹⁾ *Dr. Wilhelm von Neuß (Nuys) hatte in Köln studiert (immatrikuliert am 2. Dezember 1531: Willh. Novesianus, cler. Colon. dioc., ad iura iuravit solvitque. Matr. IV 138b. Rekt. 571, 22). Er war schon 1545 als Syndikus des Domkapitels in Osnabrück tätig (C. Stüve, Gesch. des Hochstifts Osnabrück Bd. 2, Jena 1872, S. 98). 1548 war er auf dem Reichstage in Augsburg (ebenda 112 ff.). 1556 ließ er sich an der Rostocker Universität einschreiben (Matrikel lursg. von Hofmeister 2, 132), wurde „sacrarum legum professor ordinarius“ und Stadtsyndikus, 1558 Rektor (Matrikel 2, 136), mußte aber, weil er für einen „Papisten“ gehalten wurde (W. 980), 1559 Rostock verlassen und ließ sich in Osnabrück nieder. Vgl. Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen 1737, 523 ff. 1738, 324 ff. und 719 ff. und danach O. Krabbe, Die Universität Rostock im 15. und 16. Jahrhundert, Rostock und Schwerin 1854, S. 481 ff. — In Osnabrück war er wieder Syndikus des Domkapitels und starb nach der Fortsetzung der Osnabrücker Chroniken (Geschichte des Fürstentums und Hochstifts Osnabrück Bd. 3, 1792, S. 37) am 9. Mai 1568. Vgl. auch Stüve a. a. O. S. 242.*

²⁾ *Overmann (Obermann) war in Lüneburg Pastor an St. Lamberti und Gastmeister beim „großen heiligen Geist“. Er starb 1582 am Sonntage Voc. Jucund. (also 20. Mai). J. G. Bertram, Das Evangelische Lüneburg, Braunschweig 1719, S. 697 f. — Lukas Lossius preist ihn in seiner Lunaeburga Saxoniae, Francof. 1566 <Berlin KB.>, S. 72:*

Pastor Obermannus Eberhardus in aede magister
Lamberti atque . . .

Pura sonant Christi divina oracula verbi.

Westphalicis praestans Eberhardus venit ab oris,
Quatuor a castris, quibus es Quaceburga vocata.

In seinen Epitaphia, Francof. 1580 <Breslau UB.>, Bl. E 7^a heißt es (vom hl. Geist):

Hos Eberhardus alit praeses modo fidus egenos
Overeman, doctus vir, pius atque gravis,
Semina qui quondam verbi quoque sparsit in urbe
Phoebea tradens dogmata vera Dei.

³⁾ *Gerhard (nicht Johannes) Hecker aus Osnabrück, Augustiner, wurde 1480 dem Kloster in Lippstadt inkorporiert, erhielt 1488 in Bologna die Lektorwürde, studierte als Mitglied des Osnabrücker Konvents seit 1494 in Rostock (Matrikel hrsg. von Hofmeister 1, 275) war 1498 zweiter Präsident des Generalkapitels und kommt wiederholt (1500, 1508, 1514, 1518/19, 1521) als Provinzial vor. Hamelmanns Angabe W. 1096, er sei Lehrer Luthers gewesen, beruht auf Verwechslung mit dem 1502 in Erfurt immatrikulierten Gerhardus Hecker de Bilveldia. 1518 forderte ihn sein General auf, Luther zu ergreifen und nach Rom aus-*

N. 1), Joannes Hudepollius 2), Liborius Missingius (quamquam ille deficeret postea) 3), Oliverius 4) et plerique alii, praesertim qui hodie praesunt [Bl. B 5^a] ministerio, ut D. Christianus 5) et Johannes Olthavius 6) alique, de quibus in ecclesiastica Westphaliae historia plura dicemus.

Arnoldus Kenningius Osnaburgensis est abbas in Phrisia occidentali celebris 7). Veluti Jodocus Hoitfilterus episcopus Lubecensis, fuit in urbe Osnaburgensi ex plebeio genere natus (qui

zuliefern. Wie er den Antrag aufnahm, ist nicht bekannt. Später verkündigte er, wie Hamelmann W. 1096, 1126 und 1129 erzählt, als erster in Osnabrück die lutherische Lehre und starb 1536 in seinem Kloster daselbst. Von seiner Korrespondenz mit Luther ist nur ein Brief Luthers vom 13. April 1529 erhalten (Luthers Briefwechsel bearb. von E. L. Enders Bd. 7, Calw und Stuttgart 1897, S. 82 f.). Vgl. Th. Kolde in der Zs. f. Kirchengeschichte 2 (1878), 474 f. Th. Kolde, Die deutsche Augustiner-Kongregation und Johann von Staupitz, Gotha 1879, S. 318 f., 323, 402.

1) Lutger von Schapen (Schapenus) wirkte nach W. 1129 von 1525 an bis zu seinem Tode an der Marienkirche für das Luthertum und starb 1529 an der Pest. Im Protokoll des Domkapitels vom 27. Juli 1528 kommt ein Lütger Peters vicecuratus eccl. b. Mar. v. vor, der wahrscheinlich mit Lutger von Schapen identisch ist (C. Stüve, Geschichte des Hochstifts 2, 37).

2) Johann Hudepoll, Prediger an der Katharinenkirche, starb 1532 (W. 1129).

3) Liborius Missing, Geistlicher am Dom, predigte anfangs gegen die Pöpstlichen (W. 1126), ließ sich dann aber von den Domherren bewegen, das Luthertum aufzugeben und sank, wie Hamelmann W. 1128 sagt, so tief, daß er noch im Alter eine Konkubine hielt. Er starb um 1539 (W. 1134).

4) Oliverius Marschius, wie ihn Hamelmann in der Kirchengeschichte nennt, war vor dem Interim Gehilfe des Pollius an der Katharinenkirche (W. 1136) und blieb es nach dessen Vertreibung auch unter Heinrich Horstmar (W. 1149). „Er war ein frommer und gelehrter Mann, aber der Arbeit wegen seiner schwachen Gesundheit nicht gewachsen“ und starb zwei Jahre nach des Pollius Rückkehr, 1553 (W. 1150).

5) Schleibing, der 1564 noch Superintendent war (vgl. S. 172 Anm. 3).

6) Johann Olthoff, der „wegen des Bekenntnisses der Wahrheit“ seine Stelle in Othmarsum aufgegeben hatte, kam 1553 nach Osnabrück und wurde zweiter Prediger an der Marienkirche (W. 1150) und war daneben als Lehrer an der Pfarrschule daselbst tätig (Ratsartikel von 1597 Nr. 33, Mitteilungen des hist. Ver. zu Osnabrück 20, 1895, S. 233). Er starb 1575 an der Pest (J. A. Strubberg, Kurtzer Entwurff einer ausführl. Osnabr. Historie, Jena 1720, S. 82).

7) Arnold Kenning war Abt von Munsterne, wurde etwa 1570 Koadjutor des Abtes Lanth von Adwert, 1577 dessen Nachfolger und starb am 29. Januar 1578. Abtschronik von Adwert hrsg. von Fr. Koppius, Diss. theol. Groningen 1850, S. 52 ff.

erat olim inter praesides colloquii Wormatiensis anno 41. celebrati nomine Maguntini electoris, cum eius esset ibidem notarius M. Henricus Preckenmollus¹⁾. Fuit autem is Hoitfilterus magnus in aula antichristi Romani, mox cardinalandus, si vita illi comes fuisset²⁾, ita ex ditione Osnaburgica prope urbem originem traxit Rembertus Kersenbrochius, episcopus Paderbornensis³⁾. In ditione ex nobilibus docti sunt Hermannus ab Amelunxen, ll. licentiatius et satrapa in Gronenberg⁴⁾ etc., et Casparus Schelen, haereditarius possessor castri Schelenborgh⁵⁾.

M. Conradus Pagendarmius Widenbruggensis, iureconsultus et officialis quondam Werlensis, eiusque frater Joannes Pagendarmius fuit praepositus in Overenkerken⁶⁾.

¹⁾ *Heinrich Preckemole war Offizial (Stüve 2, 14. 17. 34.) und Dechant von St. Silvester in Quakenbrück (Mitt. d. hist. Ver. 2, 248). 1541 war er, von Hoitfilter dazu befördert, päpstlicher Notar auf dem Wormser Religionsgespräch und später zur Zeit des Interims Geistlicher an der Johanniskirche (W. 1143).*

²⁾ *Hoitfilter war der Sohn eines Hutmachers in Osnabrück und spielte in der Hierarchie eine bedeutende Rolle. Als Bischof von Lübeck war er der Nachfolger Balthasars von Rantzow († 1547), starb aber 1553, ohne sein Bistum angetreten zu haben. Vgl. E. Illigen s, Geschichte der Lübeckischen Kirche von 1530 bis 1896, Paderborn 1896, S. 9 f., wo J. R. Becker, Umständl. Gesch. der . . . Stadt Lübeck 1784, S. 122 f. abgeschrieben ist.*

³⁾ 1547—1568.

⁴⁾ *Hermann v. Amelunxen war mit Wilhelm von Neuß auf dem Augsburger Reichstage (vgl. S. 204 Anm. 1) und kommt später öfter in der Osnabrücker Geschichte vor. Vgl. C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück 2, 113, 118 ff., 124, 175.*

⁵⁾ *Kaspar v. Schele war 1525 geboren, studierte in Wittenberg (1543, in der Matrikel ist er nicht verzeichnet), war Rat der Bischöfe Franz und Heinrich III. und starb 1578. Hamelmann singt in der Kirchengeschichte (W. 1172) sein Lob wegen der Förderung des Evangeliums. Er widmete ihm auch die Antiqua Westphalia (W. 22). — Eine interessante Aufzeichnung Kaspars hat D. Meyer in den Mitteilungen des hist. Ver. zu Osnabrück 1 (1848), 88 ff. (in Übersetzung) mitgeteilt. Vgl. ADB. 53 (1907), 745 ff.*

⁶⁾ *Nach W. 641 lebte er am Hofe Bernhards v. Lippe. Gemeint ist Bernhard VII. (1446—1511), als dessen Diener Pagendarm 1507 genannt wird (Preuß.-Falkmann Bd. 4, Nr. 2942. Vgl. auch 2966a). 1516 kommt Pagendarm als Pastor in Blomberg vor (ebenda 3005). 1517—23 erscheint er in Urkunden als Propst (1520 auch Archidiacon) in Obernkirchen (C. W. Wippermann, Urkundenbuch des Stifts Obernkirchen, Rinteln 1855, S. 325—327 und Preuß.-Falkmann 3139). Hier heißt er Johann Busse genannt Pagendarm. — Ein dritter Bruder, Paul Pagendarm, war Bürger in Lemgo. Er wird schon 1512 erwähnt (Preuß.-Falkmann 3003) und lebte 1564 noch (W. 641).*

Joannes Volmarus, ibidem decanus, diu haesit in studiis Coloniae¹⁾.

Otto Wildenus Widenbruggensis pastor est ad d. virginem Osnaburgae²⁾. Joannes Limburgicus, civis ibidem, causidicus nobilium in vicinia est etc.

De me, qui minimus sum inter Osnaburgenses, [Bl. B 5^b] nihil dicam, sed reservabo me postremo libro.

Ego interim, si hic meos conterraneos et concives urbis et ditionis Osnaburgensis quosdam, qui ibi olim vel claruissent vel adhuc alibi doctrina praelucere, ignoranter praeterirem, id peto mihi ignosci a piis, attamen rogo reverenter ab omnibus, ut tales similesque mihi indicare velint, quo reliquis libris inserantur, vel serventur libello postremo, quo statui a me neglectos et postea ab aliis indicatos ex unaquaque ditione Westphaliae nostrae recensere.

¹⁾ *Er wurde am 27. April 1524 in Köln immatrikuliert (Joh. Volmer de Wydenburgis ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 220^a. Rekt. 542, 16).*

²⁾ *Otto Willen Widenbruggius studierte in Wittenberg, wo er im Juli 1544 immatrikuliert wurde. Er wurde um 1550 Pastor an der Marienkirche (W. 1149 f.) und starb als solcher 1599 an der Pest (Th. Rölling, Osnabr. Kirchen-Historie, Frankf. u. Leipzig 1755, S. 125). „Ad Ottonem Willenium, Lutheri discipulum, pastorem in inelyta Osnaburga patria urbe“ richtete Hamelmann 1580 seine Narratio historica de ambiguitatibus, fallaciis et technis sacramentariorum (Hamburg StB.).*

W. 226. **Pars secunda libri quinti, quae continet aliquot viros eruditos et doctos ditionis et urbis Paderbornensis.**

Cum per occasionem Vicelini meminit Krantius libro 6. metropolis vel ecclesiasticae historiae cap. 11., dicit illum literas didicisse Paderbornae sub Hermanno docente apud ecclesiam vigilantius atque eum ita profecisse, ut magistri coadiutor fieret etc. Haec quoque refert in Saxonia libro 5. cap. 29¹⁾. Sed ista clarius refert Helmodus in Slavorum historia cap. 43.²⁾ in-quiens: „Literarum studia florebant sub nobili magistro Hartmanno Paderbornae“ et mox cap. 44. et 45.³⁾ dicitur, [Bl. B 6^a] quomodo Vicelinus ex Paderbornensi ecclesia vocatus sit ad Bremensem scholam, ut ibi suo mortuo succederet avunculo Ludolpho de Feule atque ipsum plagosum fuisse magistrum etc. Haec ita obiter habemus de istis duobus ex historiis. Alioqui fuerunt sine dubio ibidem et antea et post multi docti atque simul in aliis collegiis, quorum nomen et fama nobis incognita est. Sed ex secundo libro nostro virorum doctrina et pietate in Westphalia illustrium referuntur ad Paderbornensem ditionem Harimarus, Baduradus, Volcmarus, Retharius, Unwanus, Meinwercus, Rotho, Imadus, Olivarus, tres Bernardi, Theodoricus de Nyhem, Bertrandus decretorum doctor, episcopi⁴⁾ etc. et alii, inter quos est Gobelinus, primo decanus Bileveldensis, postea monachus in Bodekem, qui scripsit cosmodromion, hoc est cursum mundi⁵⁾.

Ex tertio libro huc referuntur Theodoricus de Nyhem⁶⁾, Antonius Corvinus Warpurgensis⁷⁾ etc.

Ex quarto libro huc refertur Henricus Veringius Paderbornensis⁸⁾ et Joannes ac Bernardus Copii, qui Paderbornae scholis diu praefuerunt⁹⁾ etc.

¹⁾ Vgl. bereits im zweiten Buche (S. 35).

²⁾ Helmoldi Chronica Slavorum I, 42 (nicht 43), SS. 21, 45.

³⁾ Ebenda 46.

⁴⁾ S. 29 ff.

⁵⁾ S. 44.

⁶⁾ S. 57.

⁷⁾ S. 90.

⁸⁾ S. 158.

⁹⁾ S. 144.

Nunc videamus reliquos huc pertinentes viros doctos.

Hermannus Tulichius Stenemensis fuit oratorius professor clarissimus in schola [Bl. B 6^b] Lipsensi et Wittenbergensi ¹⁾, cui suos de captivitate Babylonica libros Lutherus inscripsit ²⁾. Postea venit Lunenburgam, ubi scholam celebrem aperuit. Eius epigramma in libellum Murellii de componendis versibus exstat, unde hoc distichon desumptum est ³⁾:

¹⁾ *Hermann Tulike (Tulike, Duligke, Tulken, Tulichus, Dulichius, Tulichius) wurde 1486 in Steinheim geboren, war in Münster drei Jahre Schüler des Murellius und studierte in Wittenberg, wo er im Sommer 1508 immatrikuliert (Album 1, 25) und am 31. März 1511 Baccalaureus wurde (Köstlin, Osterprogr. Halle 1887 S. 11). Im Sommer 1512 siedelte er nach Leipzig über (Matrikel hrsg. von G. Erler 1, 520. Ein Johannes Tulika de Steynheym schon im SS. 1492, S. 391), wo er seine Studien fortsetzte und nebenher Korrektor in der Druckerei Melchior Lotthers war. Daß er 1513 Lehrer in Quedlinburg gewesen sei, bezweifelte ich. Lukas Bacmeister, der es in seiner Oratio de Luca Lossio, Rostochii 1586 <Göttingen UB.> angibt, verdient inbezug auf diese Zeit keinen Glauben. Professor ist Tulichius in Leipzig nicht gewesen. 1520 kehrte er nach Wittenberg zurück (aber nicht, weil gegen Lotther und ihn vorgegangen wurde, vgl. vielmehr T.s eigene Angabe, veröff. von G. Bauch; Zs. f. Kirchengeschichte 18, 1898, 405). Am 9. Februar 1520 wurde er dort Magister (Köstlin, Osterprogr. Halle 1888 S. 17) und war dann als Professor tätig. Im Sommer 1525 wirkte er einige Wochen mit Joh. Agricola an der Schule in Eisleben (G. Kawerau, Joh. Agricola, Berlin 1881, S. 61), kehrte aber bald an die Universität zurück und war 1525/26 Rektor (Album 1, 126 f.). Am 1. September 1532 wurde er Rektor der Stadtschule zu Lüneburg und starb als solcher am 28. Juli 1540 (Chronik Jakob Schomakers hrsg. von Th. Meyer, Lüneburg 1904, S. 140 und 155). Vgl. auch Koldewey, ADB. 38 (1894), 777 ff. — Hermann Bonnus widmete ihm folgendes Epitaphium (Lossius, Lunenburga Saxoniae. Francofurti apud haer. Chr. Egenolphi 1566 <Berlin KB.> S. 51):*

Hermannus iacet hic Tulichus ille,
Orator bonus et poeta felix.
Huius sceptrata scholae tenebat urbis
Magna laude diu, sed ante tempus
Tantum fata virum abstulere mundo.
Cum moerore gravi omnium bonorum.

²⁾ *Martinus Lutherus Augustinianus Hermanno Tulichio suo salutem ... Mart. Luther, Krit. Gesamtausg. 6, Weimar 1888, 497.*

³⁾ *Candido lectori Tulichius (4 Distichen) in: J. Murellius, Tabulae in artis componendorum versuum rudimenta, Magdeburgi, Lotther 1532 <Helmstedt UB.>, Magdeburgi, Lotther 1536 <Rostock UB. Prag UB.>, Tremoniae, M. Soter 1549 <München HB.>, Francof. a. O., J. Eichhorn s. a. <Straßburg UB., Hamburg StB.>, Coloniae 1558 <Bonn UB.>, Monasterii, Theod. Zwivel 1563 <Osnabrück, Carolinum>, Coloniae, P. Horst 1566 <Münster UB.> usw.*

Appositam quaeris faciendis versibus artem.

Suscipe, quam facili simplicitate damus etc.

W. 227.

Exstat etiam Tulichii viri certe doctissimi carmen in catechismo Lucae Lossii, cui D. Urbanus Rhegius praefatus est ad iuventutem anno 40. atque istius carminis initium tale est ¹⁾:

Disce, puer, Christum rudibus cognoscere ab annis

Idque Dei ex verbo, quo sine nulla salus etc.

Exstat etiam et in fine enchiridii parvulorum eiusdem Lossii ²⁾ elegia Tulichii erudita ad deprecandam iram Dei ³⁾, quam Deus nostris temporibus extremam minatur, atque isti quoque elegiae et commendationem soluta oratione et epigramma praemisit Urbanus Rhegius ⁴⁾. Inter caetera sic ad Tulichium scribit: Carmen tuum eruditum, elegans ac pium, amicissime Hermanne, perlibenter legi et tale esse iudico, in quo nemo eruditorum quicquam possit desiderare etc.

Dicitur pleraque Tulichiana in suis habere opusculis Lossius. Nam fuit is homo mirae eloquentiae et magnae doctrinae, qui etiam summa dexteritate docuit, cuius rei testis fuit vir eruditus M. Henricus Grothenius [Bl. B 7^a] Lemgoviensis iureconsultus atque adhuc idem testatur M. Henricus Sibaeus Olphenius ⁵⁾. Praefixit

¹⁾ Studioso christianae religionis puero (40 Verse) in: Lossius, Catechismus, Vitebergae, J. Crato 1554 <Göttingen UB. München HB. Dresden KB.> und später noch öfter. Der Brief des Rhegius ist datiert Cella, 24. Octobris, Anno 40.

²⁾ Die ohne Jahr (1549) Witebergae in officina haeredum Georgii Rhau erschienene Ausgabe <Rostock UB. Lüneburg StB.> hat ein Vorwort vom 21. August 1549, in dem es heißt: Quem (libellum) . . . nequaquam edidisssem, nisi vir optimus et literatissimus Hermannus Tulichius, gymnasiarcha noster, magno nuper omnium studiosorum dolore, nostro vero gravissimo luctu a nobis ereptus . . . autor extitisset . . . Adeo praeceptor fidelissimus non solum voluntatem et cogitationes honestissimas de iuventute nostra bene merendi non deposuit, ut etiam expirans iam pro sua schola tamquam pater pro unica filiola laborarit.

³⁾ 112 Distichen, Bl. X 3^a—X 7^a.

⁴⁾ Bl. X 2^b: Urbanus Regius Tulichio suo salutem. Carmen tuum . . . (wie oben). Curabis igitur, ut non tantum a vestrae scholae pueris, sed etiam ab omnibus studiosis legatur. Hoc iudicium meum non ex amore proficiescitur, sed amor ex iudicio, qui sic lusit ex tempore (folgen 6 Disticha).

⁵⁾ Sibaeus kannte ihn von der Universität her (vgl. S. 142 Anm. 2). Über Grotens (gestorben 1560 nach Sibäus, Epicedium Honderlagii s. l. e. a. <Wolfenbüttel HB.>, Bl. 4^a) Bekanntschaft mit Tulike fehlt es an Zeugnissen.

multorum autorum libris interdum et carmina et epistolas¹⁾. Ita vidi ab illo conscriptam ante annos 50 elegantissimam elegiam in Marci Sabellici selectas epistolas atque in ea confert duos Marcus, hoc est Ciceronem et Sabellicum²⁾. Mortuus est Lunenburgae.

Otto Beckmannus Warpurgensis fuit ab anno 4. professor in schola Wittenbergensi usque ad annum 22., quo discessit Wittenberga propter Lutheri doctrinam (quae in initio ipsi placuit, sed postea ab ea alienior est factus). Veniens in patriam factus est ibi pastor, donec illum eligerent nonnae ad d. Aegidium in urbe Monasteriensi in praepositum³⁾ etc. Hic

¹⁾ Vgl. Anhang I.

²⁾ Hermannus Tulichus candido lectori (9 Disticha). In: Breviares epistolae Marci Antonii Sabellici, *zuerst Lipsiae, Lotther 1515* (Mainz StB. München HB.) Bl. A 1^a. Anfang und Schluß lauten:

Quem viguisse duos uno praenomine Marcus

Praeterit, a lingua qui meruere decus . . . ?

Quocirca rivum, nisi displicet, adice fonti,

Coccius est rivus, fons Cicerone scetat.

³⁾ Otto Beckmann, „nach einer alten Überlieferung“ 1476 in Warburg geboren, besuchte dort die Dominikanerschule und vielleicht noch eine andere westfälische Lehranstalt. Die Angabe Heft 2 S. 12 (vgl. auch Reichling, Murellinus S. 17), daß er ein Schüler des Hegius gewesen sei, bezweifle ich. Im SS. 1500 wurde er in Leipzig immatrikuliert (Matrikel hrsg. von Erler 1, 433) und dort im WS. 1501/02 Baccalaureus (ebenda 2, 384). Im Sommer 1507 ging er nach Wittenberg, wo er als Präbendarius von Halberstadt von der Artistenfakultät rezipiert wurde (Köstlin, Osterprogr. Halle 1887 S. 11. Album 1, 23). Am 21. Februar 1508 wurde er Magister (Köstlin S. 23). 1514 war er Dekan (ebenda S. 15 und 26) und bekam in demselben Jahre ein Kanonikat am Allerheiligentstift, dessen Syndikus er bald wurde. Als solcher hatte er statutengemäß über die Institutionen zu lesen und sollte Dr. jur. sein. Er war aber nur Lizentiat, ohne daß wir sicher wissen, wo er den Titel erworben hatte. Der beginnenden Reformation zeigte er sich anfangs geneigt, wandte sich aber bald von ihr ab. 1523 verließ er Wittenberg und verlor dadurch seine Ämter und Würden. Er wurde Pfarrer an St. Johann (Neustadt) in Warburg, 1527 Propst im Frauenkloster St. Ägidien in Münster. 1528 disputierte er nach W. 1130 mit Hecker und Missing (vgl. S. 204 und 205), 1532 mit Rothmann, Glandorp, Brixius, Cotinus (W. 1191). Nach einer Eintragung im Kollationsbuche des Bischofs Franz von Waldeck (Msc. des Generalvikariatsarchivs in Münster), die mir Herr Msgr. W. E. Schwarz gütig mitgeteilt hat, war er bis 1534 auch Pfarrer in Oelde: 1534 fer. IV. post dominicam Jubilate contulit idem dominus noster graciosus Johanni Torek clerico Mon. dioec. parochialem ecclesiam in Oelde per liberam resignationem

scripsit epigramma eruditum anno 1509. barbaro adhuc saeculo ad Andreae Crappii Wittenbergii de vitandis peccatis carmina etc. atque ita inter caetera canit Beckmannus¹⁾:

Praemia magna manent te, Crappe diserte, sororum

Pallentes hederæ laurigerumque nemus.

Pegasidum cura es; tua pectora nutrit Apollo,

Et labra et linguam Castalis unda lavat etc.

Nihil praeterea ab illo editum vidi, cum alioqui vir esset valde doctus²⁾. Dedicavit ei Philippus Melanthon orationem, quam habuit anno 18. Wittenbergae de corrigendis studiis, ubi in dedicatoria epistola appellat illum doctissimum iureconsultum³⁾.

W. 228. [Bl. B 7^b] Fit quoque illius ab eodem Philippo honorifica mentio in tomo 2. scriptorum publice in academia propositorum, ubi dicit, quod Lutherus et vir ingeniosissimus Otto Beckman iureconsultus convenerint in aedibus honesti civis Thomae Feurlins^{a)}

a) H. u. W.: Fuerlius.

magistri Ottonis Beckmann. 1536 nahm er als Vertreter des Bischofs Franz an der Kölner Provinzialsynode teil (A. Tibus, *Geschichtl. Nachr. über die Weihbischöfe von Münster*, Münster 1862, S. 61). Er starb 1540, wie aus einem handschriftlichen Vermerk in dem Drucke *Canones concilii provincialis Coloniensis ... celebrati anno 1536, Coloniae, Quentell 1537/38 <Münster UB.> hervorgeht. Vgl. G. J. Rosenkranz, Paderbornsche Gelehrte, Zeitschrift 16 (1855), 31 ff. G. Bauch, Zu Luthers Briefwechsel, Zeitschrift f. Kirchengeschichte 18 (1898), 393 ff. Kl. Löffler, Otto Beckmann, Die Wahrheit 40 (1906), 297 ff. und Münsterischer Anzeiger 1907 Nr. 118 (17. 2.). W. E. Schwarz, Otto Beckmann, Münsterischer Anzeiger 1907, Nr. 125 (24. 2.).*

¹⁾ Vollständig abgedruckt Heft 1 S. 91.

²⁾ Über seine Schriften vgl. Anhang I. — Konrad Wimpina sagt von ihm in seiner *Scriptorum insignium, qui in celeberrimis praesertim Lipsiensi, Wittenbergensi, Francofordiana ad Oderam academiis ... floruerunt, centuria* (hrsg. von J. Fr. L. Th. Merzdorf, Lipsiae 1839, S. 80 f.): ... philosophiam, oratoriam poeticenque cum magno auditorum proventu publice docens et enarrans, vir undecumque eruditissimus, philosophus valde acutus, ingenio subtilis, eloquio comis et disertus, disputator acerrimus, conversatione et vita totus humanus, iucundus festivusque, metro et prosa doctissimus.

³⁾ Eximia pietate ac doctrina viro, Domino Othoni Beckman, Juris., Canonico Vuittemberg. Philippus Melancthon Sal. D. ... Vuittembergae mense Octobri 1518. *Widmungsbrief zu dem „Sermo habitus apud iuventutem academiae Wittenberg. de corrigendis adolescentiae studiis“*, *Corpus reformatorum* 1, 52 ff.

etc. Haec enim de illo mortuo dicuntur a Philippo anno 1554 ¹⁾).

De Antonio Corvino Warpurgensi, qui huius quoque ditionis alumnus fuit, diximus in lib. 3. ²⁾, de quo sic cauit Glandorpius in epigrammate ³⁾):

Nobilis eloquio nobiliorque fide..

Henricus Koninck Paderbornensis in ordine observantico fuit monachus scripsitque magnas concordantias in biblia, sed postea abiecto ordine factus est evangelii minister in comitatu Phrisico ^{a)}, qui comitissae Jeverensi paret, a qua confectus senio dimittitur et venit Osnaburgam, ubi mortuus est ante paucos annos ⁴⁾).

Gerhardus Rotikenius, natus ex Werla urbe Westphaliae comitatus Arnsburgici, olim rector nunc concionator Paderbornensis est ⁵⁾ collegitque sententias aliquot ex optimis autoribus editas

a) H.: Prisico.

¹⁾ *Scriptorum publice propositorum a gubernatoribus studiorum in academia Witebergensi tom. 2., Witebergae, Haer. Georgii Rhau 1562* <Göttingen UB.>, Bl. K 4b f.: Conveniebant autem Lutherus et hospes et vir ingeniosissimus Otho Beckman iuris consultus in aedibus honesti civis Thomae Feurlins. *Das Stück, datiert vom 2. September 1554, ist überschrieben: Rector academiae Witebergensis (damals Mag. Sebastianus Theodoricus Winshemensis) und enthält eine Aufforderung an die Studenten, an der Beerdigung Feurlins teilzunehmen.*

²⁾ S. 90.

³⁾ Johannis Glandorpii Monasteriensis ad Antonium Corvinum dodecastychon, in: Corvinus, De miserabili Monasteriensium anabaptistarum obsidione . . . Marpurgi, Eucharius Agrippinas 1536.

⁴⁾ Über Köninck und sein Werk habe ich nichts weiter ermitteln können.

⁵⁾ Über seine Tätigkeit als Rektor (der Domschule) ist nichts bekannt. 1561 nennt er sich ecclesiastes ecclesiae Paderbornensis, Domprediger (vgl. S. 214 Anm. 2). Seit 1566 war er Propst des Gaukirchenklosters, seit 1567 auch Pfarrer an der Marktkirche. In der Propstei bekam er 1572 einen Nachfolger (Heinrich v. Wülfte), ist also wahrscheinlich in diesem Jahre gestorben (Zeitschrift 3, 370. 36, 2, 102 ff., 44, 2, 58). 1567 trat er der lutherischen Bewegung entgegen. Kerßenbroch sagt darüber in seinem Catalogus episcoporum Padibornensium, Lemgoviae, Schlottenius 1578 <Berlin KB.>, Bl. H 7^a: In quo motu dominus Gerhardus Rotechenius praepositus Rurensis templi, homo insigniter doctus, contra rude et imperitum seditionis caput (gemeint der Prediger Martin Hoitbandt) cum vitae saepe periculo catholici principis autoritate fretus acerrime decertavit. Hoitbandt sagt dagegen in seiner Apologia, Marpurgk, A. Colbe 1580 <Münster UB.>, Bl. K 4b: Und steht mir mit

in usum suae scholae¹⁾. Scripsit etiam librum iustae magnitudinis (ubi fere praefatio numero excedit libellum) de ceremoniis, intellige papisticis etc.²⁾, cui opposuit contrarium scriptum Hermannus Hamelmannus³⁾. Dicitur Rotikenius parturire vel licentiatum vel doctorem, ut est gloriosus.

Fredericus Westphalus Paderbornensis scripsit [Bl. B 8^a] epigramma vel elegiam potius in librum Rotikenii de ceremoniis⁴⁾, cuius partem invertit Hamelmannus. Idem Fredericus aliquando elenchum suae scholae evulgavit, cui epigramma subiecit Johannes Kerckmannus tunc ipsius corrector⁵⁾.

Johannes Crato Paderbornensis musicum libellum evulgavit atque inscripsit Henrico Coloniaco, cancellario Paderbornensi, quem ibi amplissime celebrat ut patronum musarum⁶⁾, quemadmodum etiam Rotikenius facit in medio libri sui de ceremoniis⁷⁾.

warheit zu sagen nit für, das Rotteken wider mir in Religions sachen sein ganztes lebenlanck nit ein wort geredt hat, er hab es dann hinder meinen Ruck und abwesen gethan. *Hamelmann behauptet W. 1342, Rötteken sei früher der evangelischen Lehre geneigt gewesen und habe sich einigemal als „patronus verae doctrinae“ erklärt. Nachdem er aber fette Pfründen bekommen habe, habe er unverschämte Predigten gegen die Lutheraner gehalten.*

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ De usu caeremoniarum in ecclesia earumque depravatione et quomodo ecclesiastica disciplina instaurari possit. Oratio eruditissima . . . habita Padebornae in synodo. . . Autore Gerardo Roetekenio ecclesiae Padebornensis ecclesiaste. . . Coloniae apud Godefridum Godenau anno 1561 <Münster UB.>.

³⁾ De quadragesima scriptum oppositum Gerhardo Rodekenio, Lemgoviae 1560. *So W. c 2^bf. Das Jahr ist natürlich nicht richtig. Ich habe aber die Schrift nicht ermittelt. Über den Inhalt macht Hamelmann W. 1342 einige Angaben. Zum Schlusse gab er seinem Gegner auch den Rat, seine Konkubine lieber zu heiraten.*

⁴⁾ Bl. 2^af.: D. Fredericus Westphael gymnasiarcha Padebornensis ad lectorem piae ac christianae institutionis studiosum (13 Disticha).

⁵⁾ Nicht ermittelt. — *Von Friedrich Westphal habe ich sonst nur gefunden, daß er am 20. Dezember 1558 sein Benefizium divorum Anthonii et Sebastiani am Busdorfstift gegen das Benefizium sanctae crucis in Warburg an Augustin Jacobi vertauschte (Staatsarchiv Münster, Urkunde von Busdorf Nr. 713^a).*

⁶⁾ Nicht ermittelt.

⁷⁾ Bl. 109^a--110^b: Sapientia, doctrina, virtute et eloquentia praestanti viro domino Henrico de Colonia praeposito ad divum Uldaricum (!), cancellario Padebornensi, suo Maecenati summe colendo Gerardus Roetekenius Wer-

Nihil mihi amplius constat de virorum scriptis illustrium istius ditionis celebritate. Si qui adhuc alii essent nobis ignoti, istos peto mihi a bonis viris indicari per literas, ut suo in loco non praetereantur. Nunc vero pergo praeclaros doctrina viros inde recensere, qui, etsi scriptis non claruerunt, tamen doctrina celebres fuere.

Ludolphus Dringenbergius, rector olim scholae in patria Jacobi Wimpelingii¹⁾, celebratur ab Erasmo libro 23. epistolarum epistola ad Johannem Vlattenum²⁾. An is aliquid ediderit, plane ignoro³⁾.

Dominus N. Manegoltus Paderbornensis (cui nomen fuisse W. 229. putant nonnulli Liborio) fuit ante annos 50 vel 60 praepositus

lensis ἐν πρῶτων. (21 Distichen bis Bl. 110^b). — Heinrich von Köln, Propst des Gaukirchenklosters und bischöflicher Kanzler, wird von Hamelmann in der Kirchengeschichte wiederholt erwähnt und bekämpft (W. 1341—44. 1360. 1370). W. 1341 wird ihm vorgeworfen, daß er eine Konkubine hält. W. 319 bezeichnet ihn Hamelmann als seinen Todfeind.

¹⁾ Ludwig (nicht Ludolf) Dringenberg, aus der Gemeinde gleichen Namens, Geistlicher der Diözese Paderborn, bei den Fraterherren in Deventer gebildet, kam 1430 nach Heidelberg (Matrikel hrsg. von Töpke 1, 186), wo er am 12. Juli 1432 Baccalaureus (ebenda), am 13. April 1434 Magister wurde (ebenda 2, 382). 1441 wurde er wahrscheinlich in Schlettstadt als Rektor angestellt, wo Wimpfeling sein Schüler war, und starb 1477. J. Gény, Das Schulwesen Schlettstadts bis zum Jahre 1789, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 11 (1901), 319 f. Seine Methode und pädagogischen Prinzipien beurteilt J. Knepper, Jakob Wimpfeling (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes Bd. 3, H. 2—4), Freiburg 1902, S. 7 f.

²⁾ Des. Erasmi Rot. operum tert. tom. epistolas complectens . . . Basileae ex off. Frobeniana anno 1540 (Berlin KB.), S. 904: Dum haec loquimur, fugit hora, ut ait satiricus, et dum amicos recensemus, unum non postremi loci amisimus, Jacobum Wimpelingum Sletstadiensem, qui quidem inter felices numerari poterat, nisi senectus illius in hoc saeculum multo turbulentissimum incidisset. Nam a teneris usque annis educatus est in honestissimis literis, primum Sletstadii sub Ludovico Dringenbergio Wesphalo, deinde . . . Datum Basil. nono Cal. Febr. MDXXIX. — Wimpfeling rühmt seinen „fidelissimus et observandissimus praeceptor“ besonders im „Isidoneus Germanicus“ (Hain 16177 (Berlin KB.), Bl. B 7^a. Vgl. Heft 1 S. 44 Anm. 2.

³⁾ Selbständige Schriften von Dringenberg gibt es in der Tat nicht. Ein Gedicht, das Vorgänge des Jahres 1456 behandelt, teilt J. Gény in seiner Geschichte der Stadtbibliothek zu Schlettstadt (J. Gény und G. C. Knod, Die Stadtbibliothek zu Schlettstadt, Straßburg 1889) S. 20 mit, ein anderes von dem Narren und dem Löwen C. Schüddekopf in der Zeitschrift f. vgl. Literaturgeschichte, N. F. 3 (1890), 138. Hier ist auch zusammengestellt, was sonst von Dringenbergs Poesie bekannt ist.

summi templi, doctor i. u. Erphurdiae promotus¹⁾ et plebei generis homo, vir suo tempore magnus, qui summo templo et senatui aliquot beneficia praestitit dona illis conferendo, quae adhuc ibi exstant. Sic referunt quoque nonnulli ante annos centum fuisse doctores ibidem ex familia [Bl. B 8^b] plebea de Imsen²⁾, qui variis libris ornaverunt bibliothecam maioris ecclesiae³⁾ etc. Quid hic sit veri, nescio; quae ego recito, ex aliorum relatu habeo.

Fredericus Westius Paderbornensis, ll. licentiatu8 doctissimus, primo sigillifer maior archiepiscopi pii Coloniensis Hermanni fuit, postea factus est Monasteriensis episcopi cancellarius, deinde Phrisiae orientalis comitis cancellarius, ubi adhuc vivit⁴⁾, vir diser-

¹⁾ *Henricus Manegold, Dr. jur., kommt 1479—1495 als Dompropst vor. Der Vorname Liborius ist vielleicht eine Verwechslung mit Liborius Mangolt ex Warboreh, der 1535 in Erfurt immatrikuliert wurde (Akten hrsg. von Weissenborn 2, 342.). Über Heinrich finde ich in der Erfurter Matrikel nichts. — Ein Konrad Manegolt kommt 1538 als Vikar am Busdorfstift vor (Staatsarchiv Münster, Urkunde von Busdorf Nr. 674).*

²⁾ *Paderborner adeliges Geschlecht v. Imsen. Vgl. W. Richter, Geschichte der Stadt Paderborn Bd. 1, Paderborn 1899, S. 149.*

³⁾ *Johann v. Imsen kommt 1444 als Kanonikus, 1452 als Thesaurar, 1453 als Küster am Paderborner Dom vor und starb um 1459 (Zeitschrift 40, 2, 141. 48, 2, 166 ff. 38, 2, 4). — Heinrich v. Imsen war Kämmerer am Dom und 1480—83 Pfarrer von Brakel (Zeitschrift 24, 265 und 267. 40, 2, 59).*

⁴⁾ *Friedrich Westen oder ter Westen kommt als Siegler Hermanns v. Wied in einer Urkunde vom 12. September 1544 (Staatsarch. Düsseldorf) vor. Seine kölnischen Dienste fanden jedenfalls mit der Absetzung Hermanns ihr Ende. 1547 und 1549 erscheint er als Rat der Gräfin Anna von Ostfriesland (T. D. Wiarda, Ostfriesische Geschichte Bd. 3, Aurich 1793, S. 35 und 41. Vgl. auch: Nachricht von denen Gräf- und Fürstl. Ostfries. Bediensteten . . ., Anhang zu J. F. Ravinga, Neue Ostfriesische Chronika, Aurich 1745). Ein sehr interessantes Schreiben von ihm an die Gräfin Anna in Sachen des Interims, datiert Brüssel, Freytag Passionis Domini anno 1549 bei (Brenneysen), Ost-Friesische Historie und Landes-Verfassung, Aurich 1720, Tom. I. Lib. V. Nr. 46, S. 233—235. — Am 8. Oktober 1549 nahm Bischof Franz von Waldeck den „Hochgelerten und Erbaren Frederichen ter Westen, der Rechten Lizentiaten“ zum „Cantzler, Rade und Dener“ an (Staatsarchiv Münster Msc. I. 24 fol. 85^a ff.). Am 21. Juni 1550 stellte er ihm eine Vollmacht für den Augsburger Reichstag aus (ebenda fol. 157). Auch 1551 war er noch in Franzens Diensten (nach der gleich zu nennenden Schrift des Gnapheus). Daneben scheint er ostfriesischer Rat geblieben zu sein und hat sich wohl nach dem Tode Franzens von Waldeck ganz dem ostfriesischen Hofe gewidmet. Im Staatsarchiv zu Aurich (Msc. A 73) sind eigenhändige Nachrichten von ihm über seine Verrichtungen in ostfriesischen Diensten vorhanden. Sie umfassen die Jahre 1549—1568. Ebenda Briefe von ihm aus derselben Zeit.*

tus et consultissimus, cui aliquam comoediam inscripsit Gulielmus Gnapheus¹⁾ et ipsum doctrina, virtute et eloquio et consilio celebrem praedicat²⁾, ut est praedicandus, cui ego quoque et ipsius collegae, consiliario eiusdem comitis et Emedensis urbis consuli, D. Petro Medmanno viro doctissimo plurimum debeo etc.³⁾.

Conradus Mollerus II. licentiatu prudens est ibique officialis et ecclesiae Storpianae decanus⁴⁾.

Hieronymus Brinkmann II. licentiatu ditissimus et vicarius summi templi fuit⁵⁾.

¹⁾ *Gnapheus kam 1547 als Prinzenerzieher an den Hof. ADB. 9 (1879), 279.*

²⁾ Eloquentiae triumphus carmine non minus vario quam erudito sic redditus, ut, ubicunque sit frequens studiosae iuventutis gymnasium, ibi quoque pleno personarum equitatu publice queat (citra novitatis offensum) exhiberi... Autore Gulielmo Gnapheo Hagiensi, iuniorum comitum Frisiae orientalis moderatore. Coloniae, Mart. Gymnicus 1551 <Münster UB>. *Die Widmung gilt „Friderico a Vuesthen reverendiss. clariss. principis d. Francisci a Vualdeck Monasterien. episcopi et Osnaburgens. dioeceseos administratoris cancellario, domino et amico meo observando“ (Bl. A 2^a—A 4^b). A. E.: Ex arce Stieckhusana Frisiae. Salutant te cum omni benevolentiae testificatione iuniores nostri comites Frisiae orientalis domini... Salutat te et d. Petrus Medmannus communis amicus noster et familiaris.*

³⁾ *Hamelmann hielt sich 1553 einige Zeit in Emden auf und wohnte beim Bürgermeister Peter Medman (gestorben 18. September 1584. Anhang zu Ravinga a. a. O.). In der Widmung seiner Schrift „De quarundam ceremoniarum superstitione et origine“, Francoforti 1556 <Berlin: KB. Wolfenbüttel HB> sagt er, S. 7: Multis bene cognita est suaviloquentia et studium eximii viri d. Frederici a Vuesten cancellarii nec paucos fugit consilium et industria doctissimi viri Petri Medmanni; utriusque vero doctrinam et pietatem, imo animi constantiam etiam principes experti sunt. Non dicam nunc, quantum ego his debeam pro tam multis in me collatis beneficiis.*

⁴⁾ *Konrad thor Moelen (Mollen, van der Mollen) war von 1532 bis 1572 bischöflicher Offizial (Zeitschrift 3, 369. 24, 276. 31, 1, 19. 32, 2, 87 f. und 126 usw.; vgl. Bömers Register). Nach W. 1342 ging er im Anfange der Regierung Hermanns von Wied gegen die Schriften Luthers vor, wurde aber später milder. 1566 schritt er gegen Hoitbandt (vgl. S. 213 Anm. 5) ein (W. 1344).*

⁵⁾ *Hieronymus Brinckman de Padebornis wurde am 2. Dezember 1511 bei der Artistenfakultät in Köln immatrikuliert (Matr. IV 53^b. Rekt. 492; 80), am 23. November 1512 Baccalaureus (Dek.-Buch IV 85^b), am 21. März 1514 Magister (ib. 94^b). An letzterer Stelle ist bemerkt: postea factus licentiatu; Padeborne capituli notarius. Im Staatsarchiv in Münster finden sich eine ganze Reihe von Urkunden, besonders Schuldverschreibungen an ihn, von 1534 bis 1559 (Urkunden von Busdorf Nr. 622, 683, 714. Akten von Busdorf XVIII^o. Msc. VI 90 fol. 30). Am 30. September 1558 errichtete er eine Familienstiftung*

Georgius Swallenbergius Brakelensis professor iuris ingeniosissimus est Marpurgi; hoc enim illi nomen esse credo¹⁾.

Franciscus Luckius Paderbornensis primo Mindae apud D. Hudaenum, postea Hervordiae apud Glandorpium et Lenicerum conrectorem agit. Vir doctus praedicatur²⁾.

Henricus Bovius Paderbornensis scholae Embecensi [Bl. C 1^a] diu praefuit, nunc autem est minister evangelii in huius comitatus pago Brack, vir pietate et literis excultus³⁾.

für Schüler und Studenten und zur Ausstattung von Töchtern im Betrage von 3900 Gulden. In der Urkunde (Akten von Busdorf XVIII^a) nennt er sich „der Rechte Lizentiat und Benefiziat“. Als seinen Vater bezeichnet er den Scholaster Konrad Brinckmann vom Busdorfstift und hatte selbst eine natürliche Tochter Susanna. Er starb nach den genannten Akten am 28. Mai 1560.

¹⁾ Georg Schwalburg aus Brakel wurde im Sommer 1557 in Marburg immatrikuliert (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1875 S. 12). Als Professor wird er sonst nirgends genannt.

²⁾ Franz Lücken aus Paderborn studierte in Wittenberg, wo er am 3. September 1555 immatrikuliert wurde (Album 1, 310). Die Tätigkeit in Minden wird demnach ins Ende der 50er und den Anfang der 60er Jahre fallen. Glandorp war von 1560—64, Lenicer von 1564—67 Rektor in Herford. Als Lenicer 1567 nach Lüneburg übersiedelte, wurde Lücken in Herford Rektor (W. 1045). — Ein Hochzeitsgedicht auf ihn und Katharina Mattencloth verfaßte Joachim Matthenclot, s. l. e. a. <Wolfenbüttel HB>. Es heißt darin:

Cui teneram prudens Hervordia tota iuventam
Fidit, ut hic animos imbuat arte rudes,
Minda gubernantem quem viderat inelyta primo
Gymnasium summa cum gravitate suum . . .
Quem celebrant veteres ludi Hervordiensis alumni,
Quos hodie nutrit nostra columna scholae.

Die Dauer seines Herforder Rektorats ist nicht genau bekannt. 1575 wurde er Prediger an St. Nikolai in Lemgo, nachdem er vorher auch dort Rektor gewesen war, und starb am 8. Juli 1607 an der Pest (Dreves S. 344).

³⁾ Heinrich Bovius aus Paderborn studierte in Wittenberg, wo er am 12. März 1560 immatrikuliert wurde (Album 1, 370 mit dem Schreib- oder Druckfehler Bonius). Rektor in Einbeck wird er also wohl vorher gewesen sein. Nach seiner Rückkehr von Wittenberg war er Pastor in Brake. 1566 wurde er als Nachfolger Johann Bollbruges Prediger an St. Pauli in Hildesheim (W. 941). Ad . . . Henricum Bovium popularem et reliquos pastores ac ministros Christi evangelicos in inelyta Hildesia richtet Hamelmann 1581 die Vorrede zu seiner Schrift „De sacramentariorum furoribus“, s. l. <Wolfenbüttel HB>. Bovius starb am 28. Dezember 1585 an einem Beinbruche (J. B. Lauenstein, Hildesheimischer Kirchen- und Reformations-Historie Siebender Theil, Braunschweig 1736, S. 15).

Rexit ante annos quinquaginta scholam ibidem Conradus Steilingius, vir^{a)} suo illo tempore non indoctus, qui ibidem postea factus est civis et nuper in extremo senio dicitur mortuus esse.

Conradus quoque Eckendorpius ante annos quadraginta¹⁾, Joannes et Bernhardus Copii ante annos 12 scholae quoque non sine laude curam habuerunt ibidem²⁾.

Bruno Fabritius, cellarius et pastor in monasterio Abdinckhave³⁾, inter istius ditionis eximios viros potest locum habere⁴⁾.

a) H.: viro.

¹⁾ Vgl. S. 192 Anm. 3.

²⁾ Vgl. S. 144 Anm. 4.

³⁾ Bruno Fabritius, 1530 in Dalen (Jülich) geboren, seit 1550 in Abdinghof, wurde 1554 Priester und bald darauf Novizenmeister und Pastor des Klosters, 1561 Subcellerar, 1563 Cellerar, 1566 Pastor in Pütten, 1567 dort Cellerar, 1579 Abt von Abdinghof. Er starb 1582. J. B. Greve, Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof, Paderborn 1884, S. 127 ff.

⁴⁾ Fabritius verfaßte eine Chronik seines Klosters. Hs. in der Bibliothek des Altertumsvereins in Paderborn. Mangelhafte Ausg. in: Veteris aevi analecta ed. Antonius Matthaeus, t. 6., Lugd. Bat. 1704, S. 137—166 (in der zweiten Aufl. t. 3., Hagae-Comitum 1738, S. 515—536).

W. 230. Pars tertia libri quinti, quae continet ditionis et urbis Mindensis viros aliquot, qui ad Westphaliam referuntur.

Ex libro primo virorum doctrina et scriptis illustrium huc ad Mindenses refertur Bartholomaeus Coloniensis, qui animam egit Mindae¹⁾. Ex libro autem secundo huc referri debent Herimburtus, Haduardus, Vulfarius, Adelbertus, Bernardus, Landowardus, Milo, Bruno, Witelo, Dithmarus, Joannes, Otto, Ludolphus, Ludovicus, Theodoricus Cagelwid, Otto Wettein [Bl. C 1^b], Marquardus et Henricus episcopi Mindenses²⁾. In libro autem tertio numerantur, qui ad Mindenses pertinent, Joannes de Minda³⁾ et Mindensis quidam episcopus⁴⁾, Joannes Buschmannus Lubbecensis⁵⁾ et Henricus Primaeus, qui Mindae corrector fuit M. Rodolphi Molleri⁶⁾ etc.

Reliquos iam ordine, quotquot habemus, recensebimus.

Hermannus de Lerbecke, domus s. Pauli in urbe Mindensi frater praedicatorii ordinis⁷⁾, scripsit chronicon comitum Schowenburgensium ad Bernhardum Hamburgensem praepositum et Ottho-nem fratrem eius comites de Holstein et Schowenberg⁸⁾ etc. Hoc chronicon et alia quaedam restitui, describi et augeri curavit

¹⁾ Vgl. S. 17 Anm. 6.

²⁾ S. 29 ff.

³⁾ Vgl. S. 56 Anm. 6.

⁴⁾ Vgl. S. 57 Anm. 1.

⁵⁾ Vgl. S. 69 Anm. 4.

⁶⁾ Vgl. S. 95 Anm. 1.

⁷⁾ Eine ausreichende Biographie Hermanns von Lerbecke haben wir noch nicht. Er wurde um 1355 geboren. Am 17. Juni 1391 ernannte ihn Papst Bonifaz zu seinem Kaplan. Die Schaumburger Chronik verfaßte er zwischen 1400 und 1404 und starb um 1416. H. Finke, Zur Biographie der Dominikaner Hermann von Minden, Hermann v. Lerbeck und Hermann Korner, Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 11 (1890), 447 ff.

⁸⁾ Chronicon comitum Schowenburgensium ed. Henr. Meibomius jun., Scriptores rer. Germ. 1, 495—521. Unter Hermanns Namen geht auch ein Chronicon episcoporum Mindensium ed. Leibniz, Ser. rer. Brunsv. 2, 157—211.

Lambertus de Bevesen, praepositus ad s. Joannem Osnaburgensis et quondam Mindensium officialis ¹⁾).

Rodolphus Mollerus ²⁾ ex ditione Mindensi ab hac parte Visurgis (quia qui ultra Visurgim ortum habent in ista ditione, non numerantur hic, utpote huc non pertinentes) oriundus Osnaburgae, Hervordiae, Mindae et Embecae scholas celebriter gubernavit. Ab anno autem trigesimo quarto usque ad quadragesimum Hannoverae docuit evangelium, ubi illum dedicatione explicationis Abdiae prophetae ornavit doctor Urbanus Rhegius ³⁾, ubi etiam

¹⁾ Vgl. S. 196 mit Anm. 3.

²⁾ Rudolf Möller, nach W. 331 ein Schüler der Domschule in Münster, wurde am 10. Mai 1525 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 124). Schon vorher, wie es scheint, war er Rektor der lateinischen Schule am Münster in Herford. Wenigstens scheint das aus der Widmung des Jakob Montanus zu seiner Centuria epistolarium formularum (vgl. schon S. 92 mit Anm. 10) hervorzugehen. In Osnabrück war er der Nachfolger des 1527 gestorbenen Alexander (vgl. S. 135). W. 1128 heißt es allerdings „vix uno interposito“; es scheint hinter uno aber eher eine Zeitangabe (mensis, annus) ausgefallen zu sein, als daß Hamelmann noch einen ungenannten Rektor meinte. 1530 wurde er von Herford, wohin er demnach inzwischen zurückgekehrt sein mußte, nach Minden berufen, errichtete und leitete dort im Dominikanerkloster eine Schule (W. 1318), wurde aber 1532 nach Herford zurückgerufen (W. 1044). Von einem zweimaligen Aufenthalt in Minden (Hölscher, Progr. Herford 1872 S. 4) steht bei Hamelmann nichts. 1534 war er noch Rektor in Herford. Er wurde damals in Sachen der Fraterherren an Luther und Melanchthon geschickt (W. 1042). Für die Tätigkeit in Einbeck bleibt demnach eigentlich kein Raum. W. 919 ist auch Möller nicht unter den Einbecker Lehrern genannt. 1534 wurde er in Hannover Prediger an St. Georg (W. 929). Im November 1540 wurde er zur Einführung der Reformation nach Hameln berufen (W. 930, 932) und ließ sich nach vorübergehendem Aufenthalt 1542 dauernd als Superintendent dort nieder (W. 932). Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln T. 2 = Quellen u. Darst. z. Geschichte Niedersachsens Bd. 10, Hannover und Leipzig 1903, Nr. 745). Zum Dechanten wurde er 1546 von der Herzogin Elisabeth ernannt, vom Stift aber erst 1561 gewählt (Urkundenbuch Nr. 761; vgl. Nr. 790). Er starb 1568 (Fr. Sprenger, Gesch. d. Stadt Hameln, Hannover 1826, S. 458. F. G. F. Schläger, Kurze Kirchen-Reformationsgeschichte der Stadt Hameln, Hannover 1840, S. 22 u. 51). — W. 867 sagt Hamelmann, daß er mit ihm befreundet war.

³⁾ Abdias propheta explanatus commentariolo cum antithesi regni Christi et regni Sathanæ. Per D. Urbanum Rhegium. MDXXXVII. Mense Septembri. A. E.: Magdeburgi excedebat Michael Lotther <Göttingen UB.>, Bl. 1^b: Urbanus Rhegius pientissimis viris Autori Sanderæ (!) rei publicæ Hannopheranæ syndico fidelissimo, Rodolpho Mollero et Georgio Scarabæo caeterisque Hannopheranæ ecclesiae in verbo Dei ministris . . . Cellæ 22. Maij Anno 37.

epitaphium scripsit, quod publice exstat, Autori Sanderi syndico Hannoverensi ¹⁾. Hannovera ipsum translatum voluit principissa ducis Erici mater, [Bl. C 2^a] pia matrona, Hamelungum, ubi ipsum donavit decanatu et constituit in ea urbe superintendentem. Huic inscripsit Jacobus Montanus centuriam epistolarium formularum et asserit ipsum eruditione non vulgari pollere vocatque eum Batrachomyiam ²⁾ atque eiusdem Jacobi Montani scriptis nonnullis epigrammata commendatoria adiecit ³⁾ ac ante biennium eidem inscripsit M. Georgius Vogelmannus elegiam quandam excusam Wittenbergae etc. ⁴⁾. Revocatus est nuper ad decanatum collegii Hamellensis, quem credo ipsum non aliter possidere atque princeps Anholdinus Georgius et D. Brentius praeposuras obtinuerunt ⁵⁾.

¹⁾ Epitaphium Autoris Sanderi de Hannoverana republica bene meriti autore Ro. Mollero (7 *Disticha*), in: Joh. Busmann, Epithalamium Henrici Sanderi concionatoris Calenbergensis, Hannoverae 1544 <Hannover KB>, Bl. 4^b. Das Epitaph befand sich ehemals in der Nikolaikapelle in Hannover und ist zuletzt mitgeteilt von P. Tschackert, Autor Sander, Zeitschr. d. Ges. f. niedersächs. Kirchengeschichte Jg. 9, Braunschweig 1904, S. 20. — Er schrieb auch zu Busmanns Carmen de laude famigeratae civitatis Hannoverae, Hannoverae, H. Rudenus 1544 <Göttingen UB. Hannover KB>, ein Gedicht (Bl. 1^b: Rodolphus Mollerus minister Christi et dispensator mysteriorum Dei Hameloe ad lectorem, 8 *Disticha*).

²⁾ Montanus, Centuria epistolarium formularum, Coloniae, Euch. Cervicornus 1525 <Münster UB>, Bl. 1^b: Christi sacerdos Jacobus Montanus Spiren. eximio studiosae iuventutis [moderatori Rodolpho Batrachomyiae SPD. . . . Tu (qui tuus candor est) hanc centuriam nomini tuo dicatam benignus accipe eamque, quatenus veritati patrocinari praevalebis, a morsibus Zeilorum vindictam defende. Non erit difficile tibi obire, quae posco, qui et eruditione non vulgari polles et autoritate non paucis annis comparata vales . . .

³⁾ Nur in der obengenannten Centuria, Bl. R 5^a—R 5^b steht ein Gedicht Möllers: Rodolphi Batrachomyiae ad studiosum puerum epigramma (11 *Disticha*).

⁴⁾ Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt. Die Elegia ad Rodolphum Mollerum steht auch in Vogelmanns (Ornitanders) Varia poemata, die dem Libellus protrepticus de liberalium artium studiis colendis, Tremoniae 1564 <Osnabrück, Ratsgymnasium> angehängt sind (Bl. J 1^a—J 2^b). Ebenda Bl. L 2^b—L 4^a noch ein anderes Gedicht an Möller.

⁵⁾ Georg von Anhalt war Domherr in Merseburg (ADB. 8, 595), Brenz Propst an der Stiftskirche in Stuttgart (Herzogs Realencykl. 3³, 385). Hamelmann will wohl sagen, daß die Pfründe an seiner gut evangelischen Gesinnung nichts änderte. Das Stift wurde nämlich erst später evangelisch.

Scriptis extemporale epigramma in nostros libros hos de Westphalia viris doctis¹⁾ etc.

Conradus Mindensis, Durae in Juliacensi terra ludimoderator²⁾, edidit elegiam ante annos 40 de severa scelerum ultione³⁾, quae et pia et docta est.

M. Bado Mindensis, quondam discipulus Erasmi Roterodami, vir magno ingenio praeditus⁴⁾, descripsit pontificiorum sacrificulorum nequitiam in libro dicto „Clawes Buer“, qui primo editus est 1523⁵⁾.

Hermannus Huddaeus Mindensis in ipsa urbe Mindensi rexit per multos annos scholam⁶⁾ et est vir disertus ac doctus, de quo sic scribit Joannes Bocerus laureatus et clarissimus nostri saeculi poeta (ex ditione Mindensi, verum trans ripas Visurgis versus Saxoniam ortus) ad senatum Mindensem in praefatione declarationis de origine, antiquitate [Bl. C 2^{b)}] et celebritate urbis Mindae⁷⁾: „Excellentium in vestra republica doctrina, virtute ac

¹⁾ S. 104. *Ein Brief an Hamelmann von 1566 und eine kurze Darstellung der Reformationsgeschichte des unteren Herzogtums Braunschweig* W. 920—926. ²⁾ Also um 1524. ³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ *Ein Cord v. d. Werder gt. Bade kommt 1511—1552 in Mindener Urkunden vor* (Staatsarchiv Münster, Dep. Stadt Minden Originale Nr. 453, 457, 460, 610, 618; *Urk. von St. Mauriz und Simeon* Nr. 294; *Original von St. Martin* Nr. 318). *Ob er der Verfasser des Spiels ist, weiß ich nicht.*

⁵⁾ Vgl. Goedcke, *Grundriß* 2^o, 335 f. und Anhang I.

⁶⁾ Ich vermute, daß der am 28. Mai. 1540 in Wittenberg immatrikulierte Hermannus Hottheckh Mindensis (*Album* 1, 180) unser Huddäus ist. Nach A. G. Schlichthaber, *Der Mindischen Kirchen-Geschichte Andern Theils Erstes Stück, Minden 1752*, S. 103 stammte er aus der Huddinckschen (Hyddingschen) Familie in Minden. Wahrscheinlich hat er nach Beendigung seiner Studien das Rektorat in Minden bekommen, da er es, wie Hamelmann auch W. 1319 sagt, viele Jahre verwaltete. 1565 wurde er erster Prediger an St. Martin und Superintendent. Ein Versuch des Grafen Anton, ihn nach Oldenburg zu ziehen, wurde vom Rate vereitelt; er bekam ihn nicht einmal leihweise (W. 779). Huddäus starb um 1575 (F. Däcke, *Versuch einer Geschichte des Gymnasiums zu Minden, Minden 1830*, S. 17). Vom 7. September 1574 datiert noch ein Brief an die Prediger in Hameln, hrsg. von J. G. Leuckfeld, *Historia Hamelmanni, Quedlinburg und Aschersleben 1720*, S. 9—11 (*Ann.* 12).

⁷⁾ De origine, antiquitate et celebritate urbis Mindae . . . brevis declaratio Johannis Boceri. Rostochii excudebat Stephanus Myliander 1563 <Berlin KB. Göttingen UB. Weimar GB.>, Bl. A 5^{b)}: . . . compertum mihi est multos in vestra esse republica eruditione et virtute et sapientia viros, . . . quorum etiam studio et autoritate iuventuti in vestra urbe praefectus est . . .

sapientia virorum studio et autoritate iuventuti in vestra urbe praefectus est clarissimus vir et ad hanc rem natura expolitus M. Hermannus Huddaeus, qui postremo ^{a)} vir bonus est et talis, qualem iuxta Fabii sententiam decet esse ludimoderatorem. Lucet in illo pietas eximia et doctrina admiranda ingenii comitate et morum facilitate aucta et conspicua et quod neutiquam hac in re extremum est, in docendo dexteritas et peculiaris quaedam felicitas; nam male monstrante magistro discipulum probe edoceri difficile et impossibile est⁴ etc. Sed pergit prolixè explicare ibidem, quam sit idoneus ludimagister Huddaeus, in quo omnia illa, quae ad fidelissimum ludimagistrum pertinent, ait esse illuminata et perfecta ¹⁾).

Idem Bocerus in orationis carmine contextae de legum dignitate ac fructu praefatione ad amplissimum dominum Antonium Minschium, praepositum Martinianum et decanum Joanniticum in urbe Mindensi etc., (quem ibi ut munificum erga studiosos et doctos et liberalem erga egenos scholasticos atque promptum in iuvandis pauperibus et subsidio praestando ad elocandas inopes et indotatas puellas amplissime praedicat Bocerus) scripta, rursum honestissime meminit M. Huddaei ²⁾). Scripsit quoque ad eundem

a) Bei Bocer: profecto.

¹⁾ *Bl. A 6^a*: Talem magistrum, in quo haec omnia illuminata et perfecta videntur, iuventuti in vestra urbe praepositum cum nuper in patria vidissem, incredibilis mihi oborta laetitia et non levis spes ostensa fuit rem literariam ad pristinum dignitatis gradum in urbe Mindensi redire posse.

²⁾ Ad reverendum et amplissimum virum d. Anthonium Minschium apud inclytam Mindam ecclesiae s. Martini praepositum et ad s. Johannem evangelistam decanum et templi beatae virginis Mariae pastorem vigilantissimum Johannis Boceri de legum dignitate, excellentia et fructu oratio . . . *s. l. e. a. (Rostock, Steph. Myliander 1563) <Weimar GB.>, Bl. A 4^b*: . . . Saepe enim recordor, quanta humanitate et benevolentia me nuper in patria complexus . . . sis, cum ad tuam amicitiam aditum mihi patefecisset vir clarissimus M. Hermannus Huddaeus . . . Et ea omnia, quae literis et sermone aliorum, praecipue vero Huddaei de praeclaris tuis virtutibus acceperam, coram re ipsa cumulatiora perfectioraque esse . . . expertus sum . . . Quis non immortalibus efferat laudibus tuam in virginibus tenuioris sortis elocandis et maritandis liberalitatem et munificentiam, in viduis et orphanis sublevandis alacritatem et industriam, in ingeniis egentium scholasticorum excitandis auxilium et cupiditatem? Taceo hic, quae publica civitatis in te suscipis

Huddaeum quam saepissime Philippus Melanthon eumque saepe doctissimum virum appellavit ¹⁾. Hic scripsit et [Bl. C 3^a] evulgavit carmen elegiacum in exceptionem Georgii Brunswiciaci ducis tunc electi episcopi Mindensis ²⁾. Idem quoque edidit carmen Witenbergae excusum de fonte Pirmuntano ad Albertum comitem de Hoya ³⁾. Hic quoque praecipue se opposuit Thamméro et quotquot oeterniones contra illum Thammerum Wittenbergae evulgabantur, ab uno Huddaeo proficiscebantur ⁴⁾. Si quid praeterea scripsit, ignoro ⁵⁾. Adhuc superest Mindae in rectoratu ⁶⁾ et audio multos consilio ipsius et industria uti in rebus difficillimis et arduis, ut est sagax et industrius. Habet hic splendidam bibliothecam refertam omni genere optimorum librorum et quod ille habet in sua bibliotheca in finibus Westphaliae, id habet in media Westphalia doctissimus et nobilis vir dominus Georgius

onera et propriis sumptibus vias publicas, muros et fossas urbis aedificas et exornas. Et quantum in his omnibus reipublicae prosis, testatum confirmatumque relinquet in omnem posteritatem d. Johannis in patria urbe templum, quod prope collapsum propriis tuis opibus instauratum et turri admirabilis pulchritudinis reliquisque splendidis aedificiis innovatum et excultum est.

¹⁾ *Im Corpus reformatorum sind zwei Briefe Melancthons an Huddäus vom 21. Juni 1557 und vom 3. Oktober 1559 abgedruckt (9, 170 und 9, 939: Carissimo viro eruditione et virtute praestanti Hermanno Huddeo gubernanti studia doctrinae in inelyta urbe Minda, fratri suo carissimo).*

²⁾ *1554 (ADB. 8, 636). Die Schrift habe ich nicht ermittelt.*

³⁾ *Elegia Hermanni Huddaei Mindensis de fonte Hamelensi. Eine Schrift Hermanni Huddei M. vom Bronnen bey Hamel 1556. s. l. <Göttingen UB. Wolfenbüttel HB.> Das Deutsche ist eine erweiterte Wiedergabe.*

⁴⁾ *Thamer war nach seiner Konversion eine Zeitlang Hofprediger in Minden. Vgl. S. 97. Vielleicht ist die dort genannte Schrift: De Thamméro vagante in dioecesi Mindensi commonefactio, die sonst Melancthon zugeschrieben wird, von Huddäus. Die „quotquot oeterniones“ sind sicher eine Übertreibung.*

⁵⁾ „Er verfertigte die ordentliche Mindische Litaney als Rector, wie denn sein Name unter derselben H. Huddäus R. S. Mind. in denen Mindischen Gesangbüchern zu sehen“ (*Schlichthaber a. a. O. S. 105*). In dem „*Neu-vermehr- und verbesserten Mindischen Gesangbuch*“, Minden 1749 <Berlin KB.> steht diese Litanei auf S. 247–250.

⁶⁾ *Hamelmann widmete ihm neben dem Abt Marsmann von St. Simeon und dem genannten Anton Minschius, Propst an St. Martin und Dechant an St. Johann, das erste Buch seines Chronicon Mindense (W. 648).*

Scellius quaestor in Horde ¹⁾, cuius instructissima praedicatur a multis bibliotheca.

Bernhardus Ludderus Mindanus ibidem concionator evangelii, post Hoxariae ecclesiae factus est, ubi adhuc superest ²⁾. Hic descripsit carmine Mindensem urbem, quod exstat, item de miseria praedicatorum nostri temporis ad Joannem comitem de Hoya, qui nunc est episcopus Osnaburgensis etc. Postremo edidit hoc anno 64. epistolae d. Joannis primae paraphrasin carmine concinnatam, in quam et Hamelmannus et Sibaeus Olphenius epigramma scripserunt ³⁾. Idem Luderus scripsit epigramma [Bl. C 3^b] in carmen Huddaei de fonte Pirmuntano ⁴⁾ et ante annos 11 elegiam in librum Hamelmanni de missa ⁵⁾ satis doctam, quae exstat cum libro.

Scripsit Mindae aliquando prognostica et almenachia Nicolaus Mormannus ⁶⁾.

¹⁾ Schell wird von Hamelmann wiederholt als sein Gönner genannt (W. 320, 523, 1410). W. 320 wird er als Schüler Luthers bezeichnet. In der Wittenberger Matrikel finde ich ihn aber nicht. Eine Stelle aus seinem Testament von 1540 Zeitschrift 48, 2, 115.

²⁾ Bernard Lüders aus Minden studierte in Wittenberg, wo er am 30. April 1541 immatrikuliert wurde (Album 1, 187), und war dann (oder vorher?) Rektor in Hameln (W. 933). 1544 wurde er Prediger an St. Martin in Minden (Schlichthaber a. a. O. S. 101), 1557 an St. Nicolai in Hörter (W. 1092), wo er 1566 starb (W. 933).

³⁾ Alle drei Schriften nicht ermittelt. — Über das Gedicht zum Lobe der Stadt Minden sagt Bocer, *De origine, antiquitate et celebritate urbis Mindensis* (vgl. S. 223 Anm. 7), Bl. A 7^b: Qua in re laudandus est honestus conatus et studium illius vestrae urbis alumni, cuius carmen in laudem patriae scriptum aliquot ab hinc annis Vitebergae publice excusum et in lucem divulgatum est. Eius ego in patriam pietatem unice amplector et exosculor, sed profecto optarem, illum alio orationis genere, ad quod fortassis magis quam ad carminis vires et proprietates aptus fuisset et quo Latini sermonis puritatem et usum melius exprimere potuisset, patriae suae dignitatem celebrasse et commendasse. Detrahitur enim maximis et gravissimis rebus orationis ineptia suus splendor omnisque honor et dignitas.

⁴⁾ B. Ludaerus ad lectorem (2 Disticha, Bl. A 1^b), vgl. S. 225 Anm. 3.

⁵⁾ Gemeint der Tractatus de s. eucharistia et controversiis inter pontificios et Lutheranos, Francoforti 1556 apud Brubachium? Ich habe die Schrift nicht ermittelt.

⁶⁾ Nichts bekannt.

Henricus Pilaeus Mindensis respondit quodam scripto erudito rectori Embricensi Matthiae Bredenbachio et apparet illum Pilaeum virum esse doctum ¹⁾.

Nicolaus Doppius apotecarius Mindae hendecasyllaba adiecit elegiae M. Huddaei, quam scripsit in exceptionem Georgii episcopi. Idem dicitur doctum carmen scripsisse de bonitate Dei atque ingenium exercere vario genere carminum, quod ludit in evangelia dominicalia et epistolas ²⁾ etc.

Johannes Montanus Brunswicensis olim fuit conrector Huddaei in scholis, post concionator d. virginis ³⁾. Hic scripsit te-
trasticon elegans et eruditum in Huddaei scriptum de fonte Pirmuntano ⁴⁾.

Rodolphus Vogelerus Mindensis ⁵⁾, doctor i. u., doctum carmen de exundatione Visurgis anno 52. ex improvise exorta 10. Januarii in summa populi calamitate composuit, sed tamen illud non est excusum, quod ego sciam ⁶⁾. H. 233.

Doctor theologus Joannes Dreierus Lemgoviensis ⁷⁾, qui edi-

¹⁾ Nicht ermittelt. Vgl. S. 64 Anm. 1. — Ein handschriftliches Chronicon domesticum et gentile solum Mindensium sumens initium a Carolo Magno . . . et deinde eorum, quae ipse vidit et interfuit per Hen. Pilaeum ex variis auctoribus contractum besitzt Hannover KB.

²⁾ Nichts bekannt.

³⁾ Johannes Bergmann (Montanus) aus Braunschweig studierte in Wittenberg, wo er am 10. März 1543 immatrikuliert wurde (Album 1, 201). Die mindischen Geschichtschreiber machen ihn also fälschlich mit Johannes Montanus, Prediger an St. Johann in Lemgo, der übrigens schon 1543 starb, zu einer Person. Er war Konrektor des Huddäus und Prediger an St. Marien. 1566 bekam er einen Ruf nach auswärts (W. 1317). Da nun der am 30. April 1595 in Ülzen gestorbene Propst Johann Montanus, wie seine Grabschrift angibt, 29 Jahre als solcher dort wirkte, also 1566 berufen wurde (J. M. Schilling, Historischer Grund-Riß Der Stadt Ülzen, Lüneburg 1735, S. 41 f. Schlichthaber a. a. O. 183), darf man ihn für dieselbe Person halten.

⁴⁾ Joannes Montanus Brunsvicensis lectori (2 Disticha, Bl. A 1^b), vgl. S. 225 Anm. 3.

⁵⁾ Rolef Vogeler kommt in einer Urkunde vom 25. Juni 1546 vor (Staatsarchiv Münster, Dep. Stadt Minden).

⁶⁾ Nicht ermittelt. — Über diese Überschwemmung vgl. Schlichthaber a. a. O. S. 9 f.

⁷⁾ Johann Dreyer aus Lemgo, Sohn des Ratsherrn Bernhard Dreyer und Neffe des Augustinerprovinzials Hermann Dreyer, war anfangs Augustiner in Herford, ging 1530 nach Wittenberg und wurde 1532 der erste erangelische

dit ordinationem ecclesiae Hervordiensis¹⁾, mortuus est Mindae in ministerio.

Fuit ibi quoque superintendens M. Gerhardus Oemekingius²⁾ [Bl. C 4^a] Camensis, quem publicis scriptis D. Urbanus Rhegius et D. David Chytreus commendarunt.

Non sunt mihi ex Mindensibus plures noti, qui scriptis suum nomen posteritati consecrarent. Si alii adhuc essent, quos ego hic ignoranter praeterirem, hoc ab omnibus bonis indicari peto, ut in posterioribus libris suum locum habeant. Nunc etiam aliqui ex viris quibusdam doctis eiusdem ditionis et urbis non sunt omittendi vel negligendi.

Borchardum Buschium, fratrem Hermannii Buschii, decanum cathedralis ecclesiae Mindensis³⁾, fuisse studiosum et doctum appa-

Prediger in Herford, für das er eine vortreffliche Kirchenordnung verfaßte. 1540 wurde er als Nachfolger Omekens Prediger an St. Martin in Minden (W. 1316) und starb dort 1544 (W. 1317). Hölscher, ADB. 5 (1877), 393 f.

¹⁾ Ordinantie kerken ampte der erliken Stadt Hervorde dorch D. Johan Dreiger . . . MDXXXIII. <Hannover StB.>. *Neue Ausgabe von L. Hölscher, Reformationsgeschichte der Stadt Herford, Gütersloh 1888, S. 44—107. — Ferner ist von ihm erhalten: Eine korte vnderwysunge van deme heylsame worde Goddes sampt syner krafft, Vnde eyn hantwysunge ynn d. hylgen schrift . . . an eynen Erbarn Radt vnd gantze gemeyne der löffliken Stadt Brunswyck geschreuen . . . MDXXVIII. <Wolfenbüttel HB. Göttingen UB.>.*

²⁾ Gerdt Omeken, um 1500 in Kamen geboren, studierte in Rostock, wo er am 15. Mai 1522 immatrikuliert wurde (Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 82) und später auch in Wittenberg, in dessen Matrikel er fehlt. Er war dann zunächst Prediger in Büderich und Lippstadt, 1532 in Soest, wurde 1533 Pastor und Kircheninspektor in Lemgo, 1535 Superintendent in Minden (bis 1540), dann Hofprediger in Gifhorn, 1548 Hofprediger in Schwerin, bald darauf Propst in Güstrow, Superintendent und Visitator und starb am 25. März 1562. E. Knodt, Gerdt Omeken (Christl. Lebenszeugen Bd. 1), Gütersloh 1898. — Der Erbaren, Erenriker Stadt Sost Christlike Ordenunge . . . ouergesen dorch D. Vrbanum Regium, vnd mit ener des süßfittigen latinschen Commendation. Dorch Gerdt Omeken van Kamen beschreuen . . . Lübeck, J. Balhorn, 1532. <Berlin KB.>, beschrieben von A. Kopp, Johann Balhorn, Lübeck 1906, S. 18 ff. Über die anderen Schriften Omekens vgl. Knodt S. 234.

³⁾ Burchard v. d. Busche war schon 1519 Domkantor in Minden und Archidakon in Apelnern. Heinrich Bischof von Lidda und Generalvikar von Minden weihte ihn in diesem Jahre zum Subdiakon (Urkunde vom 23. April 1519 Staatsarchiv Münster, Original des Mindener Domstifts Nr. 402a. Vgl. auch Original von St. Johann in Minden Nr. 11). Am 16. April 1526 wurde er zum Domdechanten gewählt (ebenda. Original des Domstifts Nr. 417. Vgl. Nr. 418 und 420). Als sein Todesjahr gibt Hamelmann (Heft 2 S. 37 dieser

ret ex epigrammatis, quae ipsius frater Hermannus Buschius ad eum scripsit, ubi inter alia sic ait¹⁾:

Quod vigili studeas obscura volumina cura,
Frater, et a magnis edita iura viris . . . ,
Laudo etc.

Arnoldum de Boickholt, praepositum maioris ecclesiae Mindensis²⁾, in tomi 2. postillae Jacobi Scaepperi praefatione tamquam virum Graecae ac Latinae linguae non vulgariter eruditum commendat Joannes Lambachius Scaevastes ll. doctor³⁾.

Joannes Marsmannus, abbas ad s. Mauritium et Simeonem Mindae, non est indoctus⁴⁾.

Canonicus quidam maioris ecclesiae N. Billerbeck propter doctrinam a quibusdam olim celebratus est⁵⁾.

Joannes quidam Montanus ex ditione Mindensi [Bl. C 4^b] prope Quernhem natus fuit ante Tulichium rector scholae Lune-

Ausgabe) 1542 an. Er muß aber schon 1541 gestorben sein, da Papst Paul III. am 30. Dezember 1541 die Pfründe „post obitum quondam Borchardi de Busche“ dem Jodok Hoeffilter (später Bischof von Lübeck; vgl. S. 206) verlieh (Staatsarchiv Münster, Original des Domstifts Minden Nr. 438).

¹⁾ Carmina Bl. e 6^a (vgl. bereits Heft 2 S. 37).

²⁾ Arnold von Bochholt kommt als Kanonikus von Mainz 1545 (Zeitschrift 24, 276), als Dompropst von Minden von 1558—65 vor (Zeitschrift 35, 2, 81).

³⁾ Tomus secun. d. Jacobi Schoepperi concionum . . . Tremoniae excud. Albertus Sartorius anno 1557 <Berlin KB.>, Bl. 2^a: Reverendo, nobilitate simul ac eruditione pietateque conspicuo d. Arnoldo a Bochholt iuniori, Mindensis ecclesiae praeposito, Maguntino, Leodino canonico dignissimo . . . (Bl. 3^b) ut haec dedicatio sit arctissimae veteris et renovatae amicitiae nostrae perpetuum testimonium et pignus, sed etiam, quod Graece et Latine non vulgariter doctus et rerum humanarum quam divinarum cognitione opulenter instructus hunc concionum tomum . . . defendere possis.

⁴⁾ Johannes Marsmann (ther Mersch, ther Maers, zur Marsch, lateinisch de Frato) aus Münster, daher auch Johann von Münster genannt, Cellerar in Abdinghof, wurde am 21. September 1540 Abt von St. Mauriz und Simeon in Minden (Bericht der Wähler an den Bischof vom 22. September, Staatsarchiv Münster, Originalurk. von St. Mauriz und Simeon Nr. 320. Bestätigung des Bischofs vom 3. November ebenda Nr. 321) und starb am 9. November 1571. Chronicon s. Simeonis Mindensis ed. Grotefend, Zs. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1875 S. 177. Totenbuch von Abdinghof hrsg. von Kl. Löffler, Zeitschrift 63, 2, 105. — Hamelmann widmete ihm das erste Buch seines Chronicon Mindense (W. 648).

⁵⁾ Bernd von Bilderbeck kommt als Domherr in Minden in einer Urkunde vom 4. Mai 1553 vor (Staatsarchiv Münster, Dep. Stadt Minden Or. Nr. 619).

burgensis auno 27., qui postea Rostochium profectus est et ibi finivit vitam ¹⁾). Fuit autem vir doctissimus.

Petrus Wigge consul Mindensis vir doctus et multae dicitur esse lectionis ²⁾).

W. 234.

Henricus Pistorius Mindensis, vir olim in scholis exercitatus, nunc autem medicinae omnem operam impendens ibidem claret ³⁾).

Henricus Deuthingius, olim scholae Mindensis conrector, Hebraeae linguae doctus et in historiis versatus, nunc concionator ibidem evangelii est ⁴⁾).

Joannes Petreus Brunnipolitanus diu ibi quoque conrectorem egit apud Huddaeum, nunc factus est iureconsultus et orator, quem dicunt etiam esse consiliarium comitis Oldenburgici ⁵⁾).

Nicolaus Hagius II. licentiatius Mindae officialis fuit et ibidem mortuus est ⁶⁾).

¹⁾ Von Montanus ist sonst (auch in Lüneburg) nichts bekannt.

²⁾ Auch Wie, Wye, Wiens, Wihe, Weihe genannt (sein Wappen war ein falco milvus). 1529 gehörte er zu den 36, die die Geschäfte der Evangelischen leiteten (G. L. Wilms, Zur Gesch. d. Gymn. zu Minden Heft 1. Die Reformation in Minden, Progr. Minden 1860 S. 29). In Arnold Meyers Verzeichnis der Ratmannen (Staatsarchiv Münster Msc. VII 2418) kommt er seit 1545 als Ratsherr, seit 1552 als Bürgermeister vor. Seine letzte Urkunde ist vom 22. November 1569 (ebenda, Dep. Stadt Minden Or. Nr. 675). In einer Urkunde vom 26. Juni 1574 (ebenda Or. Nr. 688) wird er als tot bezeichnet.

³⁾ Heinrich Becker (Pistorius) studierte in Marburg, wo er 1533 immatrikuliert wurde (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1872, S. 12) und war in Minden zunächst Lehrer an der Domschule (W. 1318). Dann übernahm er als Nachfolger des Primäus (vgl. S. 95 Anm. 1) das Rektorat des 1530 gegründeten Stadtgymnasiums, das er bis in den Anfang der vierziger Jahre verwaltete. Er wurde dann Arzt (W. 1318).

⁴⁾ Heinrich Deuthing (Duthing) war nach W. 1314 ursprünglich Mitglied des Fraterhauses in Herford, später Konrektor des Huddäus, wurde dann als Nachfolger Johann Patzbergs, dessen Witwe er heiratete, Prediger an St. Simeon, später an St. Marien und starb im August 1567 (W. 1317).

⁵⁾ Als Rat des Grafen Anton von Oldenburg nennt ihn Hamelmann in der Reformationsgeschichte von Oldenburg (W. 779). In Oldenburger Urkunden (Haus- und Zentralarchiv) kommt er 1561 als „notarius adiunctus“, 1565 als „oldenburgischer diener“, 1565 und 1566 als „gräflich oldenburgischer rat und secretarius“ vor.

⁶⁾ Ein Nicolaus de Hago comitis wurde am 6. Mai 1503 in Köln immatrikuliert (Matr. IV 3^b, Rekt. 458, 24). Im Staatsarchiv in Münster habe ich nichts über ihn gefunden.

Joannes Wentropius Mindensis est iureconsultus et iudex Mindensis ¹⁾).

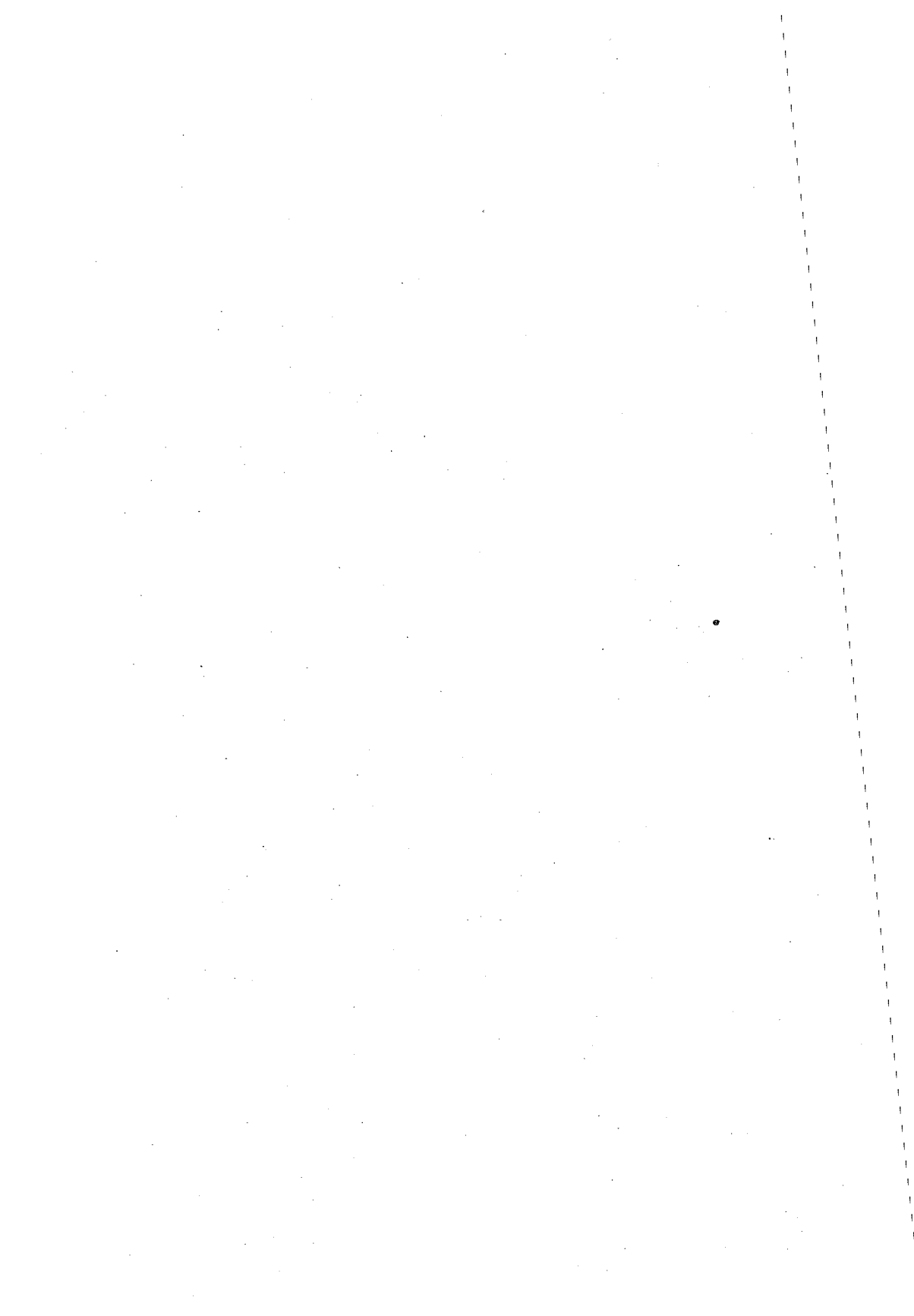
Joannes Pollius (de quo libro 3. dictum est) ²⁾ sub Bartholomaeo Coloniensi Mindae conrectorem egit, [Henricus Sibaeus] ^{a)} (de quo libro 4. diximus) ³⁾ ibidem rectorem. Si qui ibi vel adhuc sint vel fuerint olim viri doctrina clari, quos praeteriissem, illos mihi indici peto, ut suum locum alibi habeant.

a) fehlt H. u. W.

¹⁾ *Johannes Wentrop kommt als Richter in Urkunden vom 1. Juni 1559 (Staatsarchiv Münster, Dep. Stadt Minden Original Nr. 639) und vom 3. Juli 1564 (ebenda, Original Nr. 655) vor. Später, 1573—1588, erscheint er als Domsyndikus (ebenda, Originalurkunden von St. Mauriz und Simeon in Minden Nr. 341, 350, 352. Dep. Stadt Minden Or. Nr. 716, 718, 725, 730).*

²⁾ *Vgl. S. 88 Anm. 12.*

³⁾ *Vgl. S. 142 Anm. 2.*



LIBER SEXTVS
VIRORVVM
WESTPHALIAE DOC-
TRINA ET SCRIPTIS ILLV-

strium, qui continet claros et celebres aliquot viros comitatus
splendidi et antiqui, qui est inelytorum comitum de Lippia etc.

Adiunctis iis, quos urbs Huxariensis protulit viros scientia
claros et doctos.

AVTORE

Hermanno Hamelmanno,

Licentiate Theologo.

LEMGOVIAE,

ANNO MDLXV.

[Bl. A 2^a]

Integerrimis,

W. 236.

egregiis et humanissimis viris, magistro Joanni Grothen iurisperito eiusque patrueli Francisco Grothen quaestori aerarii et senatori nec non utriusque cognato Ernesto Derendal, patriciis in Lemgoviensi urbe etc., suis dominis, amicis et fautoribus colendis

Hermannus Hamelmannus licentiatius theol. s. d.

Qui apud Graecos et Romanos patriae bonam operam praestiterunt, sunt saepe literis, laudibus et encomiis celebrati. Ita non praeterierunt historici, quod se Decii telis hostium fortiter obiicerent et quod Curtius equo insidens Romae in hiatum terrae patentem volens in gratiam patriae praepes desilierit. Imo aliquando cives urbium diversarum de uno saepe homine claro virtutibus et doctrina contenderunt. [Bl. A 2^b] Veronenses Plinium Secundum suum esse civem contendunt, Novocomenses contra suum. Aretini de Francisco Petrarcha cum Florentinis rixantur etc. Cum autem ego quoque decreverim ad istum modum de quibusdam viris doctis et eximiis huius comitatus alumnis (quoniam res gestas inclytorum nostrorum comitum et celebritatem totius comitatus alii reservabo tractatui) et praesertim urbis nostrae Lemgoviensis civibus doctis et praecipuis dicere, veluti iam antea coepi claros Westphaliae viros referre et in certos libros congerere, ut constaret posteris, quos qualesve viros doctos virtute et candore praestantes quaelibet in Westphalia ditio et urbs protulisset, ut sic iuniores invitarentur maiorum exemplis ad imitationem, imo de gentilium sententia istud censeatur utile, sanctum et pium maiorum rationem habere et istos posteritati committere, volui prius, antequam ad doctos referendos accederem, aliquid hic de celebribus consulibus [Bl. A 3^a] et huius urbis capitibus referre.

Fuit semper eximiis et prudentibus viris, qui ad gubernacula sederunt, haec civitas Lemgoviensis (de cuius celebritate W. 237. antiquitateque alibi forsitan commodius agemus) prae aliis multis

ornata divinitus. Nam ex quibusdam etiam familiis plerumque egregii filii et nepotes patribus et avis ordine in eadem saepe dignitate consulatus successere, quod apud alios auditu rarum est, quoniam heroum filii noxae, ut dicitur in proverbio, et filii solent imprimis degenerare a parentum virtute. Hoc interim falsum esse in plerisque nostratibus experientia tradit, quod ut a me comprobetur, res ipsa postulabit, praesertim apud vos, ad quorum familiam etiam inde a maioribus tales nostrae urbis proceres et alumni pertinere videntur, de his latius agere. Cathemannia familia dedit urbi nostrae consules graves et prudentes Hermannum ¹⁾ eiusque filium Joannem ²⁾ et ex isto alterum Joannem Hermanni ³⁾ nepotem, qui genuit Ludolphum Cathemannum, [Bl. A 3^b] qui etiam ultra annos 40 consulatum administravit laudabiliter ⁴⁾ et in celebranda canitie vir praestans ante biennium mortuus est hic non sine iactura reipublicae ⁵⁾. Quid dicam de Florikeniorum familia? Discimus ab aliis Florinum Florikenium (dictum cognomine scribam, cui Conradus Floriken civis Lippiensis urbis pater erat) primum ex ista stirpe consulem nostrae urbis fuisse ⁶⁾, cui statim successit in eadem dignitate Engelbertus filius ⁷⁾, qui genuit rursus Florinum Florikenium ad idem officium electum, qui deinde filium reliquit Conradum nostro tempore ante septennium mortuum, consulem magni iudicii et lectionis multae ⁸⁾, ex quo natus est Florinus Florikenius hodie superstes consul et senex laudandus, prudentia ac consilio insignis, cuius frater magister Johannes iuris candidatus fuerat.

¹⁾ Hermann Kolthmann kommt seit 1428 in lippischen Urkunden vor Preuß-Falkmann Bd. 3 und 4 Nr. 1887 ff. (vgl. Register).

²⁾ Johann kommt als Bürgermeister von 1457 an vor. Preuß-Falkmann 2188 ff.

³⁾ Bürgermeister im zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts. Preuß-Falkmann 2087, 3023, 3063, 3294.

⁴⁾ Preuß-Falkmann 3194.

⁵⁾ Sibäus schrieb ihm ein Epitaphium (vgl. S. 143).

⁶⁾ Flörcke de Scriver, Bürgermeister von Lemgo, kommt von 1399—1411 urkundlich vor. Preuß-Falkmann 1458, 1561, 1619, 1636, 1648, 1697, 1702, 1735, 1758.

⁷⁾ Engelbert Flörcke kommt von 1446—1467 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 2054, 2346.

⁸⁾ Kord Flörcken. Preuß-Falkmann 3101, 3155, 3164, 3194, 3216, 3234^a.

Tertio loco refero illorum, qui a Wippera flumine ducatus Bergensis in Westphalia nomen habent, ordinariam [Bl. A 4^a] quasi successionem. Istud stemma Wippermannorum habuit primo antiquae virtutis consulem Joannem ¹⁾, cuius in locum vocatus est Hermannus a Wipper filius ²⁾, vir non parvae autoritatis (cuius frater M. Conradus, iuris candidatus, erat autoritate magna officialis Paderbornensis) ³⁾, quo deinde in consulatu mortuo mox eligitur Ernestus a Wipper, Hermannii filius, hodiernus consul primarius, qui iam per annos 33 ad gubernacula sedit ⁴⁾ multaque utiliter magno cum labore et molestia in summa quoque rerum perplexitate, pro suo pio officio, ut est candidus et eximius, in gratiam nostrae reipublicae Lemgoviensis fecit. Nunquam etiam is venerandus senex cum suo collega Joanne Coccio consule ornatissimo literarum, scientiae ac verae pietatis amantissimus est, cuius etiam frater Christianus a Wipper fuit consul Widenbrugensis. Familia de Berndinck dedit nobis primo Arnoldum consulem ⁵⁾, deinde eius nepotem ex filio Conrado Johannem [Bl. A 4^b] evangelio addictum. Verum iam fere Wredenorum genus praeteriissem, cum istud non novum in hac urbe fuerit. Ex ea namque olim prodiit Hermannus Wredenus pater ⁶⁾ et Henricus filius ⁷⁾ consules in hac civitate celebres. An quoque Crusiana stirps praetereunda, quae nobis Ludolphum ⁸⁾ et Joannem ⁹⁾ (quorum alter olim hostem

¹⁾ *Johann v. d. Wipper wird 1468 als Bürger, 1490 als Bürgermeister genannt. Preuß-Falkmann 2353, 2758.*

²⁾ *Hermann v. d. Wipper kommt 1516 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 3041.*

³⁾ *Konrad v. d. Wipper wird als Paderborner Offizial von 1506—1516 genannt. Zeitschrift 33, 2, 77. 37, 2, 16. 39, 2, 140 f. 41, 2, 162 u. 164. 49, 2, 144. Preuß-Falkmann 2857.*

⁴⁾ *Er wurde 1532 Bürgermeister. Preuß-Falkmann 3155.*

⁵⁾ *Arnd Berndinck kommt von 1414—1445 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 1785, 1968, 2035.*

⁶⁾ *Hermann Wrede wird von 1473—1513 als Bürgermeister genannt. Preuß-Falkmann 2091, 2463, 2758, 2872.*

⁷⁾ *Heinrich Wrede kommt 1515 und 1527 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 2179, 2638.*

⁸⁾ *Lüdecke de Cruse war 1447—1480 Bürgermeister. Preuß-Falkmann 2031, 2301, 2346, 2353, 2519, 2571, 2602, 2623.*

⁹⁾ *Johann de Cruse kommt von 1424—1443 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 1850, 1879, 1908, 1992, 2015.*

comitatus nostri atrocissimum Theodoricum de Morsa Coloniensem electorem devastaturum incendio urbem hanc placavit)¹⁾ capita huius reipublicae aliquando praestantia protulit?

Quid referam de vestra familia de Grothen? Nonne illa vestros patres genuit, conspicuos nostrae urbi consules Theodorum integerrimum et Alexandrum laboriosum et munificum hominem²⁾? Illi duo fratres uno etiam tempore, quod auditurum est in utroque senatu consulatum administrarunt.

Addamus et alios consules, qui ad nostram notitiam pervenere et vobis ex aequo omnibus vel duobus, aut saltem uni vestrum [Bl. A 5^a] cognati affinesve fuere, ut priores.

Arnoldus Hunger, Henrici Grothen vestri patruelis avus magnus, Christianus Kleinsorgius³⁾ eiusque gener Ludolphus Meier dictus Iggenhusen⁴⁾, Henricus Duvel⁵⁾, Joannes Denne consules nostrae urbis omnes fuere, viri mehercule prudentes, optimi et graves. Nunc, ut ad vivos descendam, an praeteriri potest sapiens et valde doctus consul D. Joannes Leistius, qui eadem dignitate etiam hic aliquando functus est et nunc Hamelungae vivit? Quid de reliquis iam consulatum administrantibus, (quamquam de duobus, ut D. Ernesto de Wipper et D. Florino Florikenio veneranda canitie senibus animo meo carissimis et nostris Maecenatibus summis sit dictum) viris profecto pietate, integritate, sapientia, consilio et humanitate conspicuis et optimis meis patronis et dominis observanter colendis atque evangelii fautoribus, D. Henrico Erpio, D. Joanne Coccio, D. Joanne Derendalio [Bl. A 5^b] scribam? Omnes, inquam, istos et alios consules adhuc super-

¹⁾ 1447 (in der Soester Fehde) kaufte die Stadt durch Vermittlung Ludolfs mit einer Geldbuße von 26000 Fl. die Plünderung ab. Preuß-Falkmann 2031.

²⁾ Dirck Grote kommt 1531 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 3196. Alexander wird 1521 und 1523 als Kämmerer genannt. Ebenda 3090, 3115. Als Bürgermeister und „ex professo papista“ erwähnt ihn Hamelmann auch W. 1075.

³⁾ Christian Kleinsorge kommt von 1520—1533 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 3079, 3128, 3131, 3155, 3194, 3219.

⁴⁾ Ludolf Iggenhaus wird 1532 als Bürgermeister erwähnt. Preuß-Falkmann 3205. 1538 ging er gegen die Wiedertäufer vor (W. 1066).

⁵⁾ Heinrich de Düvel kommt 1507 als Bürgermeister vor. Preuß-Falkmann 2943.

stites nomino honoris causa et istorum maiores in gratiam patriae obiter recenseo. Ut autem latius progrediar ad vestrum genus de Grothen, viri optimi et integerrimi, multos illud ipsum dedit iureconsultos. Vester patruus, magister Henricus Grothen, officialis Paderbornensis, fuit iuris candidatus et multae lectionis homo. Et tu quoque, eximie magister Joannes, habes aliquam promotionem et gradum in eadem facultate. Deinde tuus, piissime et perite Francisce, frater, qui tuus, optime Erneste, avunculus erat, M. Henricus Grothen junior non solum iuris consultus fuit; sed varia eruditione multaque multorum autorum lectione excultus et vere pius, amicus meus integerrimus. Vestri cognati, qui tibi, M. Joannes, ex fratre Theodoro Grothen nepotes sunt, Alexander W. 239. et imprimis Joannes, sua eruditione et studio specimen praebent, quod in magnos celebresque iurisperitos [Bl. A 6^a] evasuri aliquando sint ¹⁾, si vita comes sit. Idem de Alexandro Grothen, Henrici patruelis vestri viri integerrimi filio, referri poterit. Habetis etiam propinquos iureconsultos Kleinsorgios licentiatos, qui a nobis merito in hoc libro claris et doctis viris annumerantur ²⁾. Neque tamen alii amici et patroni mei colendi praetereundi sunt, qui iurisprudentiae operam dant et vobis sanguine affinitateve iunguntur, inter quos vir experientia, eloquio, scientia et consilio excellit Henricus Florikenius, arcis Sternebergicae quondam praefectus, et deinde Theodorus Cathemannus iunior, modestia, diligentia et iuris studio scientiaque ornatus. Non praeteribo hic reliquos nostros fautores, M. Joannem Tilenium gravitate et literis praestantem, quondam sagaciter iuventutem in hac urbe gubernantem, nunc vero utiliter praefectum aerarii et senatorem agentem ³⁾, tum quoque celebrem decentique pietate non minus quam

¹⁾ Johannes studierte 1558 in Marburg (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1876 S. 4). Am 5. September 1560 wurden beide in Wittenberg immatrikuliert (Album 2, 7).

²⁾ Vgl. später (W. 244).

³⁾ Johannes Tilenius aus Landau in Waldeck (in der Matrikel Hessus) studierte in Wittenberg, wo er im SS. 1541 immatrikuliert wurde (Album 1, 190). 1543 (nach dem Tode des Montanus) wurde er auf Bitten des Rates von Melanchthon als Rektor nach Lemgo geschickt (W. 1064; W. 1079 allerdings 1541 angegeben). 1552 gab er den Schuldienst auf, wurde Kaufmann und Ratsherr usw. und starb 1566 an der Pest (W. 1079).

literarum peritia excultum Theodorum [Bl. A 6^b] Cathemannum seniore[m] et oinarcham huius urbis, denique Hermannum Cruelium quaestorem aerarii et senatorem egregium et exquisitum (cuius frater Christianus, dum viveret iuri operam dabat, ut etiam hodie tertius frater Conradus facit)¹⁾, omnes inquam istos viros splendidos et meos patronos colendos, quos recensui et nunc superstites vobis vel affinitate vel sanguine iunctos scio, praeterire hic neutiquam potui, sed amicitiae et honoris causa exprimere volui. Haec placuit ita ad vestram humanitatem, patroni colendi et integerrimi viri, praefari in librum sextum virorum doctrina illustrium huius amplissimi comitatus, quia te, eximie M. Joannes, patronum humanissimum omnes studiosi iam per multos annos coluerunt atque de tuae liberalitatis encomio etiam olim publice testatus est M. Gerhardus Coccius venerandus Hornensium pastor, cuius carmina aliquot tibi dedicata exstant²⁾, deinde tecum contigit mihi dulcis familiaritas, quam non solum cum [Bl. A 7^a] tua humanitate habeo coloque, sed etiam cum tuis fratribus Ludolpho, celebri egregioque apud inclytam Osnaburgam praeside plebis tribunoque summo, et Theodoro, viro patricio et primario variisque donis ac bonis a Deo cumulativim dotato etc., meis inquam patronis colendis hactenus dulcem alui. Hanc et tecum et cum praedictis fratribus confirmare hoc scripto volui.

Tuis autem, Franciscæ integerrime, typis priores virorum Westphaliae doctrina illustrium libros evulgavi et ex tua officina, quamvis meis sumptibus prodire mea aliquot scripta atque hunc sextum et mox septimum aliosque sequentes³⁾ virorum clarorum W. 240. libros ex eadem protrudere in lucem volui. Decebat igitur aliquam grati animi significationem tuae pietati exhibere. Addo etiam, quod tecum et cum tuo fratre M. Henrico, dum viveret, et affine D. Theodoro Cathemanno seniori et tuo nepote Ernesto Derendalio, ut meis integerrimis et colendis amicis, dulcissima [Bl. A 7^b] semper fuerit consuetudo, quam adhuc inter nos constare et integram esse hac dedicatione testari volui meque vos

¹⁾ Konrad Kruel wurde am 7. Mai 1561 in Wittenberg immatrikuliert (Album 2, 20).

²⁾ Vgl. S. 134.

³⁾ Sind nicht erschienen.

colere ut meos amicos, tum quoque, ut tibi gratularer de nova quaestoratus aerarii dignitate et senatorio gradu, denique, ut utriusque, et tuam Ernestique, imo trium simul candorem, humanitatem et pietatem cum literis et rerum usu coniunctam commendarem. Quia autem nostratibus coniungo ut vicinos Huxariensis urbis viros claros, decuit imprimis talis dedicatio te, Erneste, moribus et literis excolte, quoniam tuus pater vir providus et praestans Tilemannus Derendalius, quondam nostrae urbis, dum viveret, praefectus aerarii, tuusque patruus consul exquisitus et egregius Joannes Derendalius meus fautor atque tua dulcissima amita, coniunx gravissimi senis Ernesti a Wipper consulis prudentissimi, honestissimam originem duxere ex ista urbe Huxariensi celebri.

[Bl. A 8^a] Habetis, optimi viri, rationes dedicationis nostrae. Oro autem vestram praestantiam et humanitatem, ut pro sua pietate et benevolentia omnia boni consulant et me ament promoveantque. Postridie trium regum anni huius novi 1565.

†

Salutat vos reverenter, te autem imprimis, Franciscæ et Erneste, vester amicus, meus affinis, vir vere pius et venerandus Henricus Velstenius pastor in Bosinckvelde ¹⁾, qui apud me erat, cum haec scriberem. Iterum valete.

¹⁾ *Er lebte noch 1586 (Dreves S. 186). Der Sammelband der Königlichen Bibliothek zu Hannover, der das Original unserer Schrift enthält, stammt aus dem Besitz seines Sohnes Hermann. Die Oratio vel relatio historica, quomodo hominibus Westphalis debeatur . . . Lemgoviae 1580 und die Oratio de Rodolpho Langio, Lemgoviae 1580 tragen eigenhändige Dedikationen Hamelmanns „Ornatissimo iuveni Hermanno Velstenio suo in Christo filio autor d. d.“ und „Ornatissimo et magnae spei iuveni Hermanno Velstenio Henrici filio, amico ut filio percharo autor d. d.“*

W. 241. [Bl. A 8^b] Liber sextus virorum doctrina et literis illustrium, qui continet viros doctos, quos comitatus Lippiae nobis protulit adiunctis viris doctrina illustribus urbis Huxariensis.

Mauritius de Spiegelberg et Pirmoth comes, praepositus Embricensis, vir suo tempore ante annos 86 clarissimus et doctissimus erat, deinde poeta quoque bonus et celebris, quod istis temporibus rarum fuit, qui inter eos potest censi, qui cupiebant restitutam linguae Latinae puritatem et explosam barbariem¹⁾. Huic scripsit epicedion Rodolphus Agricola, qui inter alia sic de illo ludit²⁾:

Ille pius vates et toto pectore vester (o Musae)
 Mauritius cultor, vester alumnus obit
 Atque tot annorum studio curaque paratus,
 Ingenii torrens aureus ille perit.

Et mox:

Spirat et ingenii laus sudatique labores.
 Vis istud doceam me ratione loqui?

[Bl. B 1^a] En age, sume manu, quod condidit, et lege carmen,
 Voce sua loqueris, plus valet illa tua.

¹⁾ Graf Moriz von Spiegelberg, der Sohn des Grafen Philipp und Bruder des späteren Kölner Kanonikus Johann, war Mitschüler Rudolfs von Langen in Deventer und sein Begleiter auf der italienischen Reise (zwischen 1464 und 70. Vgl. S. 15 Anm. 1). Er war Propst in Emmerich und Kanonikus von Köln. In Emmerich arbeitete er an der Reformation der Schule und starb am 3. Juni 1483. W. Dillenburger, Progr. Emmerich 1846, S. 4 ff. J. Köhler, Festschrift des Gymnasiums zu Emmerich 1882, S. 15 f.

²⁾ Rodolphi Agricolae in mortem Mauricii comitis Spiegelbergi epicedion (Rod. Agricolae nonnulla opuscula, Basileae, Andreas Cratander et Servatius Cruftanus 1518 <Berlin KB.>, Bl. 54^b—57^a und Rod. Agricolae Luebrationes aliquot lectu dignissimae, Tom. posterior der Gesamtausg. von Alardus Aemstelredamus, Coloniae, J. Gymnicus 1539 <Berlin KB. Münster UB.>, S. 314—319). Hamelmann zitiert V. 15, 16, 19, 20, 103—110, 127—134, 137—150.

Huius et ingenio simul, huius es ore disertus,
 Vivit, nempe dabit hic, quod potes, illa loqui.
 Docta nec immerito vigilataque carmina sperent,
 Perpetuum nullo fine premente decus.

Et mox:

Qui claras annis hausit iuvenilibus artes
 Musarum cupido pectore sacra colens,
 Quicquid et est studiis quod Musas auget et ornat,
 Moribus et mentem quod redimire queat.
 Praesentes quod ament, quod postera saecula loquentur,
 Sic animi, manuum sive erat illud opus,
 Complexus vigili meditatatusque omnia cura est,
 Sterneret ut laudi nobile promptus iter.
 Non hunc divitiae generis, non inclytus ordo,
 Lubrica non vitae tempora prima movent
 Otia pigra sequi segnive fatiscere luxu
 Victaque deliciis turpibus ora dare,
 Sed petit intenta cura meliora colitque
 Recta, licet dura sint adeunda via.
 Ergo, ubi sacra quibus se prima dicaverat aetas
 Rite colens summo solverat ille Deo,
 Inde vices studiis lucis tribuebat et umbrae
 Non sterilem quemquam passus abire diem.
 Scriptaque iam veterum tractabat clara virorum,
 Quos vetat ingeniumque eloquiumque mori.
 Libera iam numeris, docta iam lege revincta
 Post quoque venturis verba legenda dabat etc.

W. 242.

[Bl. B 1^b] Unde apparet illum comitem diligentem, studiosum, doctum et praestantissimum heroa fuisse, qui etiam aliqua ingenii sui monumenta post se reliquit, praecipue carmina aliquot docta, quae tamen videre mihi hactenus non contigit. Rursus idem Rodolphus de eodem in epitaphio sic scribit inter alia¹⁾:

Ecce Speigelbergi comes ordine clausus avorum
 Mauritius pollens moribus, ore, fide,

¹⁾ Epitaphium Mauricii a Rodolpho Agricola editum (Opuscula Bl. 57^a f., Lucubrationes S. 319). Das Gedicht hat noch zwei Verse.

Embrica praeposito, quo laeta Colonia fratre
 Templo, Petre, tuo sacra colente fuit.
 Condidit hic corpus studiis senioque solutum;
 Laus, decus ingenii, gloria fama manent.

Haec volui de isto heroe scribere (qui abunde est et erit gloria perennis istius generosae familiae et simul totius comitatus) in gratiam inclyti comitis de Lippia, Speigelbergo et Pirmontano etc., mei domini colendi et clementissimi.

Ex libro 2. de viris pietate et doctrina illustribus huc merito Wedekindus dux Angrorum eiusque filius Wigbertus et nepos Walbertus referuntur [Bl. B 2^a] cum doctissimo Ludero, Widekindi consiliario, qui postea est Monasteriensis episcopus factus, quia isti saepe in Engeren, arce sua primaria, et hac terra conversati sunt¹⁾. Ex eodem huc referuntur Bernhardus dominus de Lippia, episcopus Lealhensis, Otto Lippiacus episcopus Traiectensis, Gerhardus Lippiacus primo Osnaburgensis, deinde Bremensis episcopus, Simon Lippiacus episcopus Paderbornensis, Otto Lippiacus II. eius nominis episcopus Monasteriensis, item rursus Bernhardus quidam et Simon II. Lippiaci comites et praesules Paderbornenses²⁾ etc.

Ex libro 3. et 4. ad hunc refertur comitatum magister Hermannus Kersenbrochius, gubernator scholae Monasteriensis clarissimus, iuris candidatus³⁾ et celebris vir doctrina et gravitate. Ex libro 5. autem Georgius Snecampius pastor Alverdissianus⁴⁾, Henricus Bovius ecclesiastes in Brack⁵⁾, M. Conradus Eekendorpius aliquando pastor Lagensis in hoc comitatu⁶⁾, vir excellenter doctus et [Bl. B 2^b] probus, item celebris dominus Christopherus Gerenbergius Lagus⁷⁾, secretarius et senator inclytae rei publicae Osnaburgensis, vir doctus et magnus etc.

LEMGOVIA.

Hanc urbem ornarunt quoque et ornant viri docti, de quibus in libro quarto diximus, M. Henricus Sibaeus Olphenius⁸⁾, M. Bernhardus Copius cum eruditis fratribus, Engelberto et Balthasaro⁹⁾. Bernhardus hic per aliquot annos celebrem constituit scholam et doctos discipulos ipsè doctissimus fovet diserteque magna felicitate et dexteritate autores profitetur hactenus.

¹⁾ Vgl. S. 27 ff. ²⁾ S. 37 ff. ³⁾ S. 84. ⁴⁾ S. 203. ⁵⁾ S. 218.
⁶⁾ S. 192. ⁷⁾ S. 192. ⁸⁾ S. 143. ⁹⁾ S. 144 ff.

Ex libro 5. Jodocus Hockerius Osnaburgensis¹⁾, pastor ad s. Joannem, vir iudicio, lectione, studio et doctrina theologiae celebris, huc refertur.

Ex libro 7.²⁾ Temhardus Nagelius corrector Copii, vir doctus³⁾, huc refertur.

Hermannus Dreierus Lemgoviensis, doctor theologus, ter provincialis [Bl. B 3^a] per Thuringiam et Saxoniam ordinis Augustini Hervordiae, moritur anno 24., vir suo tempore magnus et doctus⁴⁾.

Joannes Dreierus Lemgoviensis, prioris ex fratre nepos, doctor theologus, primus evangelii sator et promotor Hervordiae erat, ubi cum per multos annos pro sua facundia et eruditione eleganter et magna cum laude docuisset, Mindam proficiscitur et vitam ibi cum morte commutavit anno 1544. Eius scripta nulla vidi, nisi quod approbante ipsum publica in praefatione D. Pomerano ediderit ordinationem ecclesiasticam urbis Hervordiensis⁵⁾.

Ex Dreierorum familia deinceps orti sunt plures viri docti, ut magister Joannes Dreierus, doctoris Joannis ex fratre pronepos, qui in hoc comitatu est pastor Donopianus⁶⁾, item istius magistri

¹⁾ S. 191.

²⁾ Nicht erschienen. Daß Hamelmann das Werk fortsetzen wollte, sagt er oben S. 240.

³⁾ Temhard Nagel aus Herford studierte in Wittenberg, wo er am 30. Dezember 1555 immatrikuliert wurde (Album 1, 369). Dann wurde er Rektor in Lippstadt, überließ aber nachher, um zum zweiten Male nach Wittenberg zu gehen, seinem Konrektor Engelbert Copius (vgl. S. 145) das Rektorat (W. 1056). Später war er in Lemgo Konrektor des Bernhard Copius (W. 1080). 1564 wurde er Katechist an der Kapelle zu St. Jürgen im Siechenhause vor dem Neuen Tore daselbst (W. 1079. Dreves S. 366), 1566 Hamelmanns Gehilfe an der Marienkirche, 1568 dessen Nachfolger und Superintendent (W. 823). Er starb 1580 (Dreves a. a. O.).

⁴⁾ Hermann Dreier war 1486—88, 91, 99, 1503 und 1511 Augustinerprovinzial, 1494—1524 Prior in Herford. Doktor der Theologie wurde er 1487 in Rostock. Th. Kolde, Die deutsche Augustiner-Kongregation und Johann von Staupitz, Gotha 1879, S. 144, 146, 402. L. Hölischer, Reformationsgeschichte der Stadt Herford, Gütersloh 1888, S. 19.

⁵⁾ Vgl. S. 228.

⁶⁾ Johann Dreier studierte in Wittenberg, wo er am 9. April 1555 immatrikuliert (Album 1, 315) und am 15. August 1559 Magister wurde (Köstlin, Osterprogr. Halle 1891, S. 21). Von Donop wurde er 1567 als Nachfolger Hockers (vgl. S. 191) an St. Johann in Lemgo berufen und starb im Anfange des nächsten Jahrhunderts. (Die Angaben von Dreves S. 271 und S. 324 widersprechen sich.)

frater Nicolaus, qui in marchia Brandenburgica primo scholasticam, nunc ecclesiasticam obtinet conditionem ¹⁾ et de Philippo Melancthone doctum [Bl. B 3^b] et eruditus comprobatum epicedion evulgavit ²⁾, item elegiam de natali Domini ad quendam consulem *W. 244.* Lunenburgensem ³⁾. Eiusdem Joannis doctoris ex fratre nepos Philippus fuit Anglicae et Gallicae linguae peritissimus. Fuit quoque doctoris Joannis Dreieri gener Martinus Meibamius Osnaburgensis aliquando corrector scholae Lemgoviensis et deinde pastor Alverdisianus ⁴⁾.

Arnoldus Broicksmedius Lemgoviensis, decretorum doctor, canonicus presbyter in summo templo Coloniae et ibidem officialis, vir celebris, doctus et magnae autoritatis, cuius fit mentio in historia de exustione Adolphi Clarenbachii martyris ⁵⁾. Hic in patria Lemgoviae aliquando scholam administravit, cuius fratres artium magistri erant, Andreas ⁶⁾ et Theodorus ⁷⁾, qui quoque

¹⁾ *Nikolaus Dreiger studierte ebenfalls in Wittenberg (immatrikuliert am 10. April 1559. Album 1, 356). Über sein späteres Wirken ist nichts bekannt.*

²⁾ Epicedion scriptum a Nicolao Dregero Lemgoviense. In: Orationes, epitaphia et scripta, quae edita sunt de morte Philippi Melanthonis omnia... Vitebergae (Joh. Crato) 1561(—62) <Berlin KB.>, Bl. d 6^b—f 2^b.

³⁾ Nicht ermittelt.

⁴⁾ *Martin Meibom aus Osnabrück war unter Tilenius (also zwischen 1543 und 1552 vgl. S. 239 Anm. 3) an der Lemgoer Schule (W. 1079) und starb 1557 als Pastor in Alverdisen (W. 1171).*

⁵⁾ „Arnoldus Broickschmied von Lemgo, Doctor des geistlichen Rechts und Official zu Cöllen“ wird in der „Warhafftigen Historia“ (vgl. S. 195 Anm. 3) als geistlicher Richter über Clarenbach genannt. Vgl. auch K. Krafft in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins 10 (1874), 176, 246. — Er hatte in Köln studiert, wo er im September 1500 immatrikuliert (Arn. Lemego; iuravit ad artes; pauper. Matr. III 259^a. Rekt. 447, 86) und Ende 1501 als Angehöriger der Montanerburse Baccalaureus in artibus (Dek.-Buch IV 13^b—15^a) wurde. Eine Randnotiz besagt: postea dr. iur., officialis et presbyter canonicus anno 25, postea canonicus ad gradus Mariae et cellerarius anno 26. — 1530 wurde Bernhard Georgii aus Paderborn sein Nachfolger als erzbischöflicher Official. Er starb also in diesem Jahre oder kurz vorher. L. Ennen, Geschichte der Stadt Köln Bd. 4, Köln und Neuß 1875, S. 371.

⁶⁾ *Andreas studierte ebenfalls (seit Oktober 1519) in Köln (Andr. Broecksmyt de Lemgoe ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 99^a. Rekt. 523, 74) und wurde am 13. Juni 1520 als Angehöriger der Montanerburse Baccalaureus (Dek.-Buch IV 136^a).*

⁷⁾ *Theodor wurde am 30. Oktober 1515 in Köln immatrikuliert (Theod. Lemmego ad artes iuravit, solvit. Matr. IV 77^b. Rekt. 508, 19), am 19. November 1516 als Angehöriger der Montanerburse Baccalaureus (Dek.-Buch IV 112^a), am 16. März 1518 Magister (ib. 122^a).*

patriae scholae praefuerunt. Andreas etiam Susati rexit scholam et postea Coloniae canonicus est factus.

[Bl. B 4^a] Gerhardus Kleinsorgius Lemgoviensis, ll. licentiatus doctissimus, eloquio, iudicio, consilio, acumine et autoritate in Westphalia nostra magnus, hactenus officialis Werlensis, nunc consiliarius electoris Coloniensis est, vir laboriosus, fidelis, diligens et multae lectionis, qui Werlae sedes habet ¹⁾. Ipsius frater Christianus Kleinsorgius, ll. licentiatus eruditissimus, nunc officialis Werlensis et canonicus ad s. Cunebertum Coloniae est, vir experientia, usu rerum et ingenio excellens ²⁾. Uterque frater modestus, candidus et admodum est felix in re poetica elegansque scribit carmen. Utriusque patruus Hermannus presbyter in patria fuit artium magister ³⁾.

¹⁾ *Gerhard Kleinsorgen wurde 1530 in Bielefeld, wie er selbst in seiner Kirchengeschichte 2, 350 angibt, geboren. Seine Eltern lebten in Lemgo. Er studierte in Köln, wo er am 9. März 1548 immatrikuliert wurde (Ger. Cleinsorg Lemgensis, ad iura iuravit et solvit 7 rot. Matr. IV 182^b. Rekt. 635, 87) und war dann Rat unter sieben Kurfürsten von Köln. Dem Offizialat in Werl entsagte er und verheiratete sich mit einer v. Brandis. Er starb 1591 und wurde in Werl begraben. J. D. v. Steinen, Die Quellen der Westphäl. Geschichte, Dortmund 1741, S. 79 ff. Hartzheim S. 98. Crecelius, ADB. 16 (1882), 112. — Kleinsorgen hinterließ folgende Schriften: 1) Kirchengeschichte von Westphalen und angränzenden Oertern. Mit einigen Chronologischen Anmerkungen beleuchtet von den Minderbrüdern Conventualen in Münster (Nach Abschriften hrsg.), 2 Teile, Münster 1779—80. 2) Warhaffte historische Beschreibung, was von Gebhard Truchses, gewesenen und abgesetzten Ertzbischofen zu Cöllen sich besonders in Westphalen von Tage zu Tage zugetragen . . . 2 Handschriften in Bonn UB (337 und 741). Gedruckt u. d. T.: Tagebuch von Gebhard Truchses Kölnischem Erzbischofe oder: Der Kirchengeschichte Dritter Theil, Münster 1780. 3) Historischer Layen-Spiegel pro communione sub una specie . . . dem Churfürsten Salentino dedicirt 1572 (nach Hartzheim S. 98 ehemals in der Bibliothek des Gymnasium Laurentianum, jetzt in Köln nicht mehr vorhanden). 4) Historie von der Grafschaft Lippe (Genealogie). Abschriften in Detmold, Fürstl. Haus- und Landesarchiv. 5) Ad legem Corneliam de sicariis, Coloniae 1595 (Lipenius, Bibl. jur., Suppl. 2, 254; nicht ermittelt).*

²⁾ *Christian verheiratete sich später ebenfalls mit einer v. Brandis. Von ihm stammen die Kleinsorgen zu Schüren. v. Steinen a. a. O. S. 79. — Er hatte ebenfalls in Köln studiert, wo er mit seinem Bruder an demselben Tage immatrikuliert wurde.*

³⁾ *Hermann Kleinsorge kommt 1527 als Geistlicher der Marienkirche in Lemgo vor. Preuß-Falkmann 2051. Dreves S. 361.*

Justus Gerekingius Lemgoviensis, II. licentiatius, magna eruditione et candore celebris, qui primo rectorem egit in patria non sine multorum admiratione, postea assumpto gradu magisterii docuit praeclare in schola Swollensi, tandem in Gallias abiit cum quibusdam nobilibus, inde reversus coepit [Bl. B 4'] privatim iurisprudentiam Coloniae profiteri et ita privata illa praelectione profecit, ut omnes ipsum haecenus non sine magna admiratione docentem et profitentem audierint et hoc modo ipsius autoritas Coloniae non parum creverit, qui ad magna sua propediem diligentia, studio et doctrina ascendet, ut est vir literis, lectione, memoria, gravitate, modestia et comitate praestans, tum quoque moribus sedatis et elegantibus praeditus. Scribit etiam exquisitum et ingeniosum carmen idem dominus licentiatius¹⁾.

Theodorus Snehagius Lemgoviensis secretarius quondam pii archiepiscopi electoris Hermanni Coloniensis erat, postea praetor fuit in Recklinchusen, tandem telonii Bonnensis praefectus constituitur, vir usu rerum, experientia, gravitate, scientia et virtute conspicuus, quem adhuc superesse credimus in eodem officio.

M. Hermannus Wippermannus Lemgoviensis vir doctus, nepos magni [Bl. B 5^a] illius Tulichii (de quo egimus libro V.)²⁾ ex sorore, per multos annos correctoratum in schola inelytae imperialis urbis Lubecae administravit non sine laude et gloria³⁾, cuius

¹⁾ *An der Lemgoer Schule war Gereking als Nachfolger des Tilenius (vgl. S. 239 Anm. 3), also in den Jahren nach 1552 tätig. Wo er Magister wurde, ist nicht bekannt. Auch über seine Tätigkeit in Zwolle, seine Reise nach Frankreich und sein Wirken in Köln fehlt es an Nachrichten. Später war er Sekretär und Syndikus des Kölner Domkapitels und eifriger Katholik, während er früher nach Hamelmann anders gedacht hatte (W. 1079).*

²⁾ S. 209 ff.

³⁾ *Hermann Wippermann studierte in Wittenberg (immatrikuliert am 28. April 1520. Album 1, 103.) In der Widmung zum dritten Teil seiner Schrift „De traditionibus apostolicis et tacitis“, Basileae 1568 <Göttingen UB.> sagt Hamelmann (S. 702): . . . plurimos annos docti et fidelis correctoris munus in vestra schola (Lübeck) obivit M. Hermannus Wippermannus, ex huius urbis Lemgoviensis . . . honesta familia natus. Nach W. 978 war er Konrektor des Petrus Vincentius, der von 1552—57 in Lübeck Rektor war (ADB. 39, 735). Er wirkte auch unter dessen Nachfolgern noch am Lübecker Gymnasium und starb am 15. Oktober 1570 (J. von Melle, Gründliche Nachricht von der . . . Reichs Stadt Lübeck, Lübeck 1787, S. 358).*

patruelis eiusdem nominis M. Hermannus a Wipper¹⁾ canonicus est Paderbornae, frater autem Hermanni correctoris Antonius Wippermanns fuit doctus Luneburgi concionator evangelii²⁾, tertius fratrum Henricus est secretarius nostrae urbis succedens industrio viro Joanni Meiero, ante quem fuit in eodem officio vir peritus et gravis Theodorus Amelungius, qui omnes fuere etiam ludimagistri in hac urbe.

Jodocus Wippermannus, Ernesti a Wipper consulis optimi filius optimus, per quinquennium³⁾ dedit operam linguis, literis, artibus et reliquis tribus professionibus summam Wittenbergae et quidem ita profecerat in omni scientiarum genere, ut in virum magnum, si ei vita comes fuisset, evasisset. Quid autem de illius vita et morte testatus [Bl. B 5^b] sit rector universitatis, qui erat generosus comes de Solmes Joannes Georgius etc., et professor Hebraeus magister Albertus Leinmeigerus vir clarissimus et doctissimus in publica intimatione et privatis scriptis ad patrem datis, summam subiungam⁴⁾: „Honesto loco natus est Justus Wippermannus, cuius parentes in urbe Lemgoviensi cum laude et dignitate vivunt, unus ex optimis et probatissimis nostris scholasticis erat deque eius vita apud nos acta, moribus ac studiis ea nobis ab honestissimis hominibus, quibus familiaris ac notus erat, significantur, quae et mortuo gloriosa sunt et ad superstites commemorabilia. Ita enim illum hic vixisse per annos quinque continuos accepimus, ut pietatis et optimarum artium et honestatis vitae se esse studiosissimum probaret rebus omnibus et omnes

¹⁾ Ein Hermann Wippermann aus Lemgo wurde im Winter 1532 in Leipzig immatrikuliert (Matr. hrsg. von G. Erler 1, 610).

²⁾ Anton Wippermann kommt 1549 als „sacellanus“ des Hieronymus Herberding an St. Nikolai in Lüneburg vor. J. G. Bertram, Das Evangelische Lüneburg, Lüneburg 1719, S. 743 f. — 1556 unterzeichnete er die Erklärung gegen Calvin (Confessio fidei de eucharistiae sacramento, in qua ministri ecclesiarum Saxoniae solidis argumentis sacrarum literarum astruunt corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi praesentiam in coena sancta et de libro Joannis Calvini ipsis dedicato respondent. . . Impr. Magdeburgae apud Ambrosium Kirchner anno 1557 <Berlin KB.>, Bl. Q 8^a). 1560 war er schon tot (Bertram a. a. O.).

³⁾ Er wurde am 17. Mai 1560 in Wittenberg immatrikuliert (Album 2, 4).

⁴⁾ Das Folgende ist entnommen aus: Scriptorum publice propositorum a gubernatoribus studiorum in academia Witebergensi tom. sextus. Witebergae exc. Johan. Schwertel anno 1568 <Göttingen UB.>, Bl. Aa 1^a ff.

augendae liberalis et utilis cognitionis occasiones cupidissime persequeretur et frequentaret doctrinam [Bl. B 6^a] publicam et occuparet animum literatis commentationibus^{a)} assiduitate pene nimia, in vita tota hoc quoque ageret, honesta ut esset et mores probi ac pudici, cum moderationem, temperantiam et verecundiam non tantum ipse praestaret, sed etiam in aliis quod ab harum laudum nominibus recedebat, ferre non posset“ etc. Et mox: „Sicut autem vitam degit, ita mortem religiosa cum pietate obiit et parentibus suis bene precatus ardentibus precibus opem divinam imploravit et vitam suam in manus^{b)} Domini tradidit“. Et iterum: „In hoc iuvene fuit optima natura et ingenium praeclarum et omnis honestatis decus“ etc. Haec rector et magister Albertus Leinmeierus¹⁾ etc. Quod est celebre de isto iuvene testimonium. Mortuus est Wittenbergae in fine et egressu anni 1564 in die Thomae²⁾ etc.

[Bl. B 6^b] Joannes Falconius Gerlachus Lemgoviensis est hodie physicus medicusque in urbe Hamelensi. Hic scripsit et edidit funebre carmen Philippo comiti Spiegelbergico et Pirmontano, ultimo haeredi masculino istius stirpis et lineae antiquae Spiegelburgicae, additis eiusdem praeclaris insignibus et armis³⁾. Scripsit quoque almenachia aliquot et adhuc superest⁴⁾.

a) H. und W.: commendationis.

b) H. und W.: manibus.

¹⁾ M. Albertus Lemeiger Hamburgensis *war Dekan der philosophischen Fakultät*.

²⁾ 21. Dezember. In dem XI. Calend. Januarii datierten Anschläge heißt es: Evocatus est heri hora septima.

³⁾ Epitaphium illustris ac generosi domini, domini Philippi comitis a Spiegelberg et Pymont, ultimi ex illa familia et progenie, qui in castrensi proelio invictissimi domini, domini Philippi, Caroli V. imperatoris filii, regis Angliae et Hispaniae etc. et Henrici secundi, regis Galliae, prope s. Quintinum in Gallia fortiter pro patria pugnando in acie hostium ictus obiit 10. Augusti, quae erat ipsa dies beati Laurentii martyris anno Christi 1557, et altero die post pugnam magno cum equitum exercitu magnaue reverentia mortuum comitis corpus ex iussu regis et aliorum ad oppidum Cameracum in Gallia Belgica non procul a Tornaco situm inter Schaldim et Mosam flumina, ut opinor, transvectum est ibique in summo templo sepultum, prius tamen viva ipsius effigie in armis depicta et prope tumulum columnae affixa. Conscriptum per Joannem Falconium alias Gerlachum physicum et medicum Hamelensem (48 Disticha). *s. l. e. a.* <Hannover StB., Nachlaß des Bürgermeisters Bernh. Hohmeister, vol. 9.>

⁴⁾ *Handschriftlich ist von ihm noch erhalten eine Genealogie der Grafen und Herren zur Lippe* <Hannover KB. Hs. 1366, 2.>

Gaspar Sichardus Lemgoviensis pastor in ducatu Luneburgensi fuit (ubi etiam mortuus est), poeta bonus, cuius carmina aliquot edita ad quendam consulem Luneburgensem ¹⁾ nobis aliquando exhibuit Joannes Traphagius Lemgoviensis.

Georgius Honderlagius, doctor medicus, vir in sua facultate versatus, doctus et exercitatus hic mortuus est ²⁾, qui de medicina pestem fuganda et aliis praeservativis pharmacis (ut sic loquar) scripsit opusculum ad comitem Lippiae Bernhardum ³⁾, item aliquando almenachia edidit.

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ Georg Honderlage, um 1510 in Bielefeld geboren, besuchte die Schulen in Osnabrück unter Alexander (vgl. S. 134) und Sibäus (vgl. S. 142) und in Münster unter Aeliüs (vgl. S. 74) und war eine Zeit lang Rektor in Lippstadt (um 1535. W. 1056. J. A. Möller, Spezial Geschichte von Lippstadt, Lippstadt 1788, S. 282). Später studierte er in Marburg, wo er am 25. April 1549 zum Doktor der Medizin promoviert wurde (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1875 S. 7). Er wurde dann Arzt in Lemgo und gräflicher Leibarzt und starb am 7. September 1562. In dem von Sibäus verfaßten Epicedium (vgl. S. 143 Anm. 6) heißt es:

Te nobis celebrem peperit Bilveldia prolem,
 Pollius insignis cuius alumnus erat . . .
 Tu mox a puero discendas missus ad artes
 Ingenuas, florens te Ossenaburga capit . . .
 Illic audisti Meppensem gymnasiarcham
 Sibbaeumque pari sedulitate tuum.
 Paulo post urbem petiisti Monsteriensem,
 Quae caput est summum, Westphala terra, tuum.
 In qua doctiloquum coluisti iure Joannem
 Aelium et insignes, quos tenet illa viros.
 Hinc et Marpurgum concēsti, parcere nullis
 Est animus nummis, doctus ut esse queas . . .
 Sumptibus his factis doctor quoque rite creatus
 Inde bona revenis laude fideque tuis . . .
 Excolis insignem Lemgoviam laudibus urbem,
 Quae nunc flet celebrem te pietate virum.

Hamelmann kam auf Honderlages Betrieb 1555, als er Bielefeld verlassen mußte, nach Lemgo (W. 842, 1078).

³⁾ Ein nutzlich, kurz Vnd Trostliche vnderrichtunge, Wie sich ein Jder In Zeitt der Sorgfeltigen Und Graussamen krankheit der Pestilentz preseruieren vnnnd Bewarenn sall . . . Gedruckt tzo Dortmund Durch Philips Maurer Im Jar MDLII. <München UB.> Beschrieben von Kl. Löffler, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 16, 5.

[Bl. B 7^a] Ante ipsum hic fuit aliquamdiu doctor medicus Franciscus Stratius, quem in dedicatione chronici Corinthiaci celebrat M. Cyriacus Spangenbergius ¹⁾.

Magister Antonius Corverus Lemgoviensis, pastor in Jutterbock, vocatus erat ad superattendendis munus in incluta urbe Hildesimensi, sed in itinere eo iturus moritur peste vir doctus et bonus ²⁾, cuius ex sorore nepos iuvenis literatus et candidus Simon Hagemannus Lemgoviensis primo Embeccensis, nunc Osnaburgensis scholae conrector est ³⁾, cuius etiam pater Henricus hic scholae moderator fuit ⁴⁾.

Magister Lubertus Florinus Lemgoviensis rector scholae Susatensis fuit, deinde Wesaliensis factus, ubi adhuc iam inde a multis annis haeret ⁵⁾ estque vir literatus, pius et bonus, qui

¹⁾ Chronicon Corinthiacum. Historien und Geschichte von Anknufft, auffnemen, Regierung und abgang der Stad Korinth. Durch M. Cyriacum Spangenberg zusammen bracht. Gedruckt zu Eisleben . . . durch Urbanum Haubisch im Jahr 1561 <Berlin KB.>, Bl. 2^a: Dem Achtbaren und Hochgelarten Hern Nicolao Francisco Stratio, der Medicin Doctori etc. Meinem besondern günstigen Herrn und Freunde . . . 1561 den 26. Aprilis.

²⁾ Hamelmann irrt sich hier im Vornamen. Arnoldus Coruerus Lemgensis wurde am 16. Oktober 1540 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 183) und im selben Monat Baccalaureus (Arnold Korner [!] Lemgensis. Köstlin, Osterprogr. Halle 1890 S. 7). Am 25. Januar 1543 wurde er Magister (Arnoldus Corverus. Köstlin ebenda S. 15). Am 2. September 1545 wurde er nach Jüterbogk berufen (M. Arnoldus Cornerus [!] vonn Lemmegow inn Westualn, Aus dieser Vniuersitet beruffenn gein Jueterbogk zum Predigambt. Wittenberger Ordiniertenbuch hrsg. von G. Buchwald Bd. 1, Leipzig 1894, S. 45). In Hildesheim sollte er der Nachfolger Isermanns werden (W. 940), starb aber auf der Reise und Klemens Ursinus wurde statt seiner Superintendent. Isermann starb am 18. Februar 1551 und in demselben Jahre kam Ursinus nach Hildesheim (J. B. Lauenstein, Hildesheimischer Kirchen- und Reformationshistorie zweyter Theil, Hildesheim 1735, S. 24 f.). Demnach ist Korver 1551 gestorben.

³⁾ Vgl. S. 199 Anm. 2.

⁴⁾ Er war als Rektor in Lemgo der Nachfolger Graffelmanns (W. 1079), später (um 1541) Prediger in Almena (ebenda. Dreves S. 166).

⁵⁾ Lubertus Flörken, aus der bekannten Lemgoer Familie, war schon 1541—43 Rektor der evangelischen Schule in Wismar, ging dann nach Wittenberg, wo er im September 1543 immatrikuliert (Album 1, 206: Pubertus [!] florecken Lenigensis) und am 31. Januar 1544 Magister wurde (Köstlin, Osterprogr. Halle 1890, S. 16). In demselben Jahre wurde er auf Empfehlung Melanchthons Rektor in Soest. In Melanchthons Brief an den Soester Rat vom

scripsit epithalamium viro clarissimo, nobili et doctrina ac virtute praestanti domino Georgio Scellio atque epitaphium Philippo Gronio doctori iuris illaque carmina exstant¹⁾. Nihil amplius ab eo editum vidi.

[Bl. B 7^b] Reinerus Theiterdingius Lemgoviensis, vir doctus, *W. 247.* agit concionatorem evangelii in vicinia urbis Hannoveranae, cuius ex sorore nepos Moyses Hummersbachius iuvenis studiosus de se magnam relinquit suis expectationem²⁾.

Alexander Kappersmedius Lemgoviensis, pastor Wolmarianus in Livonia, vir eruditus est³⁾, cuius avunculus Joannes Molkenburius fuit primo egregius gymnasiarcha in patria hac sua, deinde cancellarius Schowenbergensis est factus⁴⁾.

17. April 1544 (abgedr. von E. Vogeler, Progr. Soest 1883, S. 13 f.) heißt es: „... wie E. W. anher geschrieben, ein ehrlichen, wolgelarten, sittigen man anzuzeigen, der die Schul zu regieren tüchtig sei, Hab ich nach vleissiger erforschung bedacht, E. W. einen anzuzeigen mit namen Magistrum Lubertum Florianum von Lemgo, der vor diesser Zeit die Schul zu Wismar regiert hat und nach derselbigen Zeit sich ein jhar in dieser Universitet Wittenberg gehalten hat, den Ich auch, als Er Magister worden, im examine wol geschickt und gelart befunden.“ *Flörken blieb aber nur bis Herbst 1545 in Soest. Dann wurde er Konrektor in Wesel und im Herbste 1548 Rektor daselbst. Im Herbst 1566 wurde er als Lutheraner von den kalvinistischen Bürgern entlassen und war 1567 wieder auf ein halbes Jahr Rektor in Soest, von wo er nach Lippstadt ging. Später war er auch in seiner Vaterstadt Lemgo (W. 1080) und endlich (seit 1580) in Antwerpen Rektor. Er starb als Emeritus in Soest am 21. Oktober 1589. J. Heidemann, Progr. Wesel 1859, S. 32 ff. E. Vogeler a. a. O. S. 6 und 10. Sein Epitaphium in der St. Paulikirche in Soest teilt derselbe, Progr. Soest 1885 S. 19 mit.*

¹⁾ Nicht ermittelt.

²⁾ Moses Hunnersbach [!] Lengoviensis Westphalus wurde am 29. Juni 1563 in Wittenberg immatrikuliert (Album 2, 53). Von 1568 bis 1575 war er Rektor in Soest. Dann wurde er Hofprediger des Grafen Hermann Simon zur Lippe (W. 824), später Superintendent der Grafschaften Spiegelberg und Pyrmont. E. Vogeler, Progr. Soest 1883, S. 10 ff. (wo S. 14 ff. auch ein Programm von 1569 und die Schulgesetze von 1570 mitgeteilt sind) und derselbe, Progr. Soest 1885, S. 3 ff. Bei Vogeler und in älteren Soester Schriften heißt er Gummersbach.

³⁾ Bei (Napiersky), Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland, Riga 1843, fehlt er S. 46 f. unter den Geistlichen von Wolmar.

⁴⁾ Johannes Molkenbur kommt 1511 als Geistlicher in Grove und Kaplan des Grafen Anton von Schaumburg vor (Zeitschrift 33, 2, 177). Er hatte auch in Lemgo an St. Nikolai eine Pfründe und wird 1532 als gestorben bezeichnet (Preuß-Falkmann 3200).

Rotgerus Ellius dictus Frundingius Lemgoviensis ex paupere scholastico evasit in praepositum Helmstedensem pontificium ^{a)}, quemadmodum et Joannes Prottus beneficiatus fuit Hamburgensis, vir pietate conspicuus et non indoctus, qui annuam pecuniam liberaliter constituit in usum pauperum scholasticorum et puellarum suae familiae etc. Ex eadem familia est quidam studiosus eiusdem nominis filius Hermanni Protti pastoris Cappellensis ¹⁾, cuius diligentiam et studia multi praedicant.

[Bl. B 8^a] Gerhardus Oemekingius (de quo libro septimo ²⁾ dictum est) vir pius et Johannes Glesekerus Lemgoviensis, quondam Bremae vicarius, hic ante annos 30 in templo Nicolai ³⁾ et Joannes Montanus ⁴⁾ in aede d. Joannis concionatores docti et praecipui fuere; Glesekerus etiam hic celebrem scholam aliquando aperuerat.

In Neopolitana ecclesia ⁵⁾ fuere pastores Gerhardus Cotius Alensis ⁶⁾, Thomas Plateanus Wesaliensis ⁷⁾, Matthias Jason Got-

a) H. und W.: pontificium.

¹⁾ *W. 824 wird ein Johannes Prottius als Pfarrer in Cappel genannt. Puhstkuchen, Beiträge zu den Denkwürdigkeiten der Grafschaft Lippe, Lemgo 1769, S. 59 hält ihn für dieselbe Person. Doch kann ja auch der Sohn der Nachfolger des Vaters geworden sein.*

²⁾ *Vielmehr im fünften (S. 228).*

³⁾ *Nach W. 1047 war er Benefiziat an der Ansgarikirche in Bremen und ließ sich 1531, als er zu Besuch in Lemgo war, von den Bürgern bewegen, einige Zeit das Amt des kranken Predigers Liborius Rudolphi an der Nikolai-kirche zu versehen, was er auch nach seinem Tode fortsetzte. Er kehrte aber 1532 nach Bremen zurück. Vgl. auch Preuß-Falkmann 3218.*

⁴⁾ *Johannes Montanus war früher „ordinis observantici cultor“ gewesen (W. 815). Ebenda nennt ihn Hamelmann „mirus concionum formator“. Er starb 1543 an der Pest (W. 817. Dreves S. 323).*

⁵⁾ *St. Marien.*

⁶⁾ *Vgl. S. 133.*

⁷⁾ *Plateanus aus Wesel wurde 1543 von Melanchthon nach Lemgo geschickt (W. 1064), gab aber 1545, weil er seines Dialekts und seiner schwachen Stimme wegen der Gemeinde nicht genehm war, sein Amt auf und wandte sich nach seiner Vaterstadt, der er als eifriger Lutheraner und Gegner der Calvinisten zwanzig Jahre lang diente. 1565 wurde er angeblich wegen seiner schwachen Stimme, in Wirklichkeit als ein Opfer seines religiösen Standpunkts (wie nachher der Rektor Flörken, vgl. S. 252) entlassen und beschloß in stiller Zurückgezogenheit seine Tage (W. 1064. 1016—1019. J. Heidemann, Progr. Wesel 1859, S. 35 Anm. 55. A. Wolters, Reformationsgeschichte der Stadt Wesel, Bonn 1868, S. 121. 123. 137. 177. 269).*

tingensis¹⁾, omnes magistri artium docti, quibus successi ego Hermannus Hamelmannus, licentiatus theologiae indignus, modo ministrans huic ecclesiae nostrae nunc in annum decimum²⁾. Haeret in veteris oppidi pastoratu iam per annos triginta quinque Mauritius Pideritius, vir ferme septuagenarius, sed adhuc magnae memoriae et iudicii integritatisque summae, in summo etiam senio bene docens, qui olim quoque ludo literario hic praefuit³⁾. Verum de concionatoribus alibi commodius⁴⁾.

[Bl. B 8^b] In schola Lemgoviensi fuere clari gubernatores iuventutis Matthaeus Odenbachius Bergensis⁵⁾ et Joannes Graffelmanus⁶⁾, viri docti hic mortui. Matthaei corrector erat vir industrius Nevelinus Mollenbeckius⁷⁾, qui postea urbis senator fiebat et pensionarius. Is adhuc superest et in usum rei literariae extruxit molam chartaceam. Joannes Tilenius non sine laude hic scholae praefuit per multos annos⁸⁾, deinde Henricus Sibaeus *W. 248.*

¹⁾ Jason wurde am 19. Mai 1546 von Wittenberg berufen (*Wittenberger Ordiniertenbuch hrsg. von G. Buchwald 1, 49: M. Matthias Jasen von Goettingen, Aus dieser Vniuersitet beruffen gein Lemmegow zum pfarambt. Er ging nach zwei Jahren ebenfalls in seine Vaterstadt, weil „nec ille erat gratus plebi propterea, quod legeret ex charta, quae proponebat pro concione“ (W. 1065. 1076). Er war in Göttingen Rektor (W. 937).*

²⁾ Hamelmann war von 1555 bis 1568 in Lemgo.

³⁾ Moritz Piderit hatte in Köln studiert, wo er am 30. April 1516 immatrikuliert (Maur. Pidell de Lemgo ad artes, iuravit et solvit. *Matr. IV 80^b. Rekt. 510, 47*) und am 17. Juni 1517 als Angehöriger der Montanerburse Baccalaureus wurde (*Dek.-Buch IV 117^a*). Später war er Rektor und Geistlicher an St. Nikolai in Lemgo. Der Reformation widersetzte er sich anfangs, wurde dann aber in Herford durch Dreyer und durch Gleseker (vgl. S. 254) dafür gewonnen und 1532 Pfarrer an St. Nikolai (*W. 1058—1061*). 1543 wurde er als Nachfolger des Montanus Kirchenvisitator und später Superintendent. Er starb 1576. *Dreves S. 341 f.*

⁴⁾ *Historia renati evangelii in ecclesia urbis Lemgoviensis, W. 1057 ff.*

⁵⁾ Um 1524.

⁶⁾ *W. 1058* wird er als „Iudimagister mediocriter instructus“ bezeichnet. Er wurde um 1527 von den Katholischen aus Paderborn berufen und wollte auch zusammen mit Piderit die katholische Sache vertreten (*W. 1059*). Er trat aber dann auch zum Luthertum über. *W. 1062* wird erwähnt, daß er dem Gleseker beistand. Später wurde er Kaufmann, sollte 1542 Nachfolger des Cotius (vgl. S. 133 Anm. 4) werden, nahm aber nicht an (*W. 1064*).

⁷⁾ Um 1524 wurde er durch Luthers Schriften für die evangelische Sache gewonnen (*W. 1058*).

⁸⁾ 1543—1552. *Vgl. S. 239.*

Olphenius ¹⁾, Georgius Snecampius ²⁾, Statius Hannoveranus ³⁾, viri literis et studiis conspicui, hic quoque iuventutem gubernarunt.

Nunc quartam classem administrat Johannes Niewoldius Lemgoviensis, iuris studiosus et eruditus artium magister ⁴⁾, deinde Joannes Nordermannus cantor ⁵⁾, Henricus Niewoldius, Antonius Curius ⁶⁾, Bernhardus Brinckmannus fideles et studiosi collaboratores scholae Lemgoviensis apud dominum Copium ⁷⁾ conspiciuntur.

Jacobus Cato Lemgoviensis, primo [Bl. C 1^a] corrector Hannoveranus, nunc pastor pagi Sileksem in hoc comitatu est, vir doctus, sedatus et pius, qui instituit iam novitios magna fide in reformato monasterio Mollenbecke ⁸⁾, cui praeest venerandus et doctus pater Hermannus Weningus ⁹⁾ etc.

Tellemannus Crosius fuit doctus civis Lemgoviensis isque ex praecipuis unus, hic mortuus.

¹⁾ 1557—1559. Vgl. S. 143.

²⁾ Nach W. 1080 Vorgänger des Sibäus, dann als Nachfolger Meiböms († 1557) Pfarrer in Alverdtissen.

³⁾ Statius Fastmarus (Vastmarus) Hannoverensis hatte in Wittenberg studiert, wo er am 30. April 1552 immatrikuliert wurde (Album 1, 279) und war nach W. 1080 der zweite Vorgänger Snekamps (zwischen beiden Hermann Wülfeld, der nur kurze Zeit im Amte war).

⁴⁾ Johannes Neuwald Lenigouivensis (!) wurde am 29. Mai 1560 in Wittenberg immatrikuliert (Album 2, 5). 1567 bezog er als Präzeptor des Barons v. Lobkowitz und Hassenstein die Universität Frankfurt. In der Matrikel ist er als Magister bezeichnet (Hrsg. von Friedländer 1, 198).

⁵⁾ Später Pfarrer in Donop (W. 824).

⁶⁾ Später Prediger in Rinteln (W. 847).

⁷⁾ Der Rektor Bernhard Copius 1559—1566 (vgl. S. 144 f.).

⁸⁾ Jacobus Cato Lemgensis wurde am 24. April 1555 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 302). In das Wittenberger Ordiniertenbuch hat er selbst eingetragen (Hrsg. von G. Buchwald, Bd. 2 S. 23): Jacobus Cato Lemgoviensis vocatus ab illustri et generoso comite Lippiae ad docendam ecclesiam in Ludenhusen, vixi octennium in academia Vitebergensi, iuventutem docui triennio in schola inclytæ urbis Hannoveriae, accepi legitimæ meae vocationis confirmationem ritu publicæ ordinationis huius ecclesiae anno 1563 18. die Augusti. Da Hamelmann später in der Kirchengeschichte (W. 824) Cato ebenfalls als Pastor in Lüdenhausen nennt, wird wohl obige Angabe auf Verwechslung — vielleicht mit einem anderen Cato — beruhen. Cato starb nach Dreves (S. 202; vgl. S. 223) in Lüdenhausen 1600.

⁹⁾ Wening war von 1563 bis zu seinem Tode (10. Oktober 1580) Prior in Mollenbeck. J. C. Paulus, Geschichte des Mollenbecker Klosters, Rinteln 1784, S. 186 f.

Fuerunt in nostra schola clari ludimagistri et rectores ante annos 80 Joannes et Ludolphus Hodelsen, cives Lemgovienses et magistri artium, isto tempore docti ac graves, post quos gubernationem suscepit magister artium celebris et eruditus piusque Engelbertus Prein, qui etiam urbis secretarius fuerat, cuius quoque filius Hermannus Prein erat artium magister pius, qui etiam similiter dicitur apud nos ludimoderator fuisse¹⁾.

Johannes Holscher²⁾ et Johannes Denne hic quoque scholae (quam bene ignoro) praefuerunt, quorum prior in Bege, [Bl. C 1^b] alter in Silexen pastor factus est³⁾.

Conradus Hollenstede, Hamelensis concionator, hic etiam iuventutem instituit⁴⁾.

Felix Gallus, organista in urbe Lemgoviensi, est musicus peritissimus et in ista arte ita versatus et exercitatus, ut vix musicum huic parem in Westphalia reperias.

Joannes Graffelmannus iunior est quoque iuris peritus etc.

DETMOLDIA^{a)}.

Magister Joannes Exterus Detmoldiensis, vir pius et sedatus atque multae scientiae, variae lectionis, magni iudicii et excellentis

a) H.: Deitmoldia.

¹⁾ Beide gehörten nach W. 1057 f. zu den ersten Evangelischen Lemgos, Engelbert durch die Lektüre von Luthers Schriften, Hermann „etsi Romana praxi et curthisana nequitia valde esset exercitatus et ista meditatione et exercitio sibi collegisset aliquot beneficia“. — Hermann hatte in Köln studiert (immatrikuliert im Frühjahr 1501: Herm. Preen de Lemego iuravit ad artes et solvit. Matr. III 263^b).

²⁾ 1542 starb in Bege Arnd Holscher, dessen Sohn vielleicht Johannes war (Dreves S. 178).

³⁾ W. 819 rechnet ihn Hamelmann zu den Geistlichen, die „ab incunabulis ad missas papisticas, invocationes sanctorum, vigiliis et alias superstitiones assuefacti mordicus haeserunt in interimistica interreligione“.

⁴⁾ Cunradus Hollenstede de Hameln wurde im Sommersemester 1537 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 166). Um 1543 war er Geistlicher in Gandersheim (W. 894), in den 50er Jahren wurde er Pastor secundarius an der Münsterkirche in Hameln (W. 933). Als solcher wird er auch in einer Urkunde von 1576 (wo er aber vielleicht nicht mehr lebte) genannt (Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln, 2. T., hrsg. von E. Fink = Quellen u. Darst. z. Gesch. Niedersachsens Bd. 10, Hannover u. Leipzig 1903, Nr. 824, S. 669).

literaturae, pastor ibidem vigilans est hodie, qui multa utiliter in usum ecclesiae praestabit et praestare poterit pro suo dono¹⁾.

W. 249. Joannes Hoffmeisterus Detmoldianus pastor primo apud Hannoveranos, nunc autem in vicinia istius urbis Hannoverae ruralis ecclesiastes dicitur esse²⁾. Hic subscripsit confessioni Hannoveranae ecclesiae contra Calvinum editae³⁾.

[Bl. C 2^a] Hermannus Scererius alias Latomus Lemgoviensis est minister evangelii Detmoldiae sedulus et fidelis⁴⁾.

¹⁾ *Johann von Exter, der Sohn des Pastors Simon von Exter in Detmold, wurde am 15. Oktober 1555 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 311) und 1560 von dort in seine Vaterstadt berufen (Wittenberger Ordiniertenbuch hrsg. von Buchwald 2, 3: Johannes Exter Dithmoldiensis vocatus est ad ministerium evangelii in urbem Dithmoldt, publice ordinatus est 6 die Novembris anno 1560), wo er der erste Pastor der Stadtkirche und 1566 Generalsuperintendent wurde und 1599 starb (W. 822 f. Dreves S. 30 f.). Er verfaßte die Kirchenordnung, Wie es mit der Reinen Lehre Göttliches Worts . . . in den Graffschafften Lippe, Spiegelberg und Pymont sol eindrechtiglich gehalten werden. Gedrückt zu Lemgo, durch Bartholomeum Schlodt und Paulum Schmidt 1571 <Göttingen UB. Bonn UB. Kiel UB.>.*

²⁾ *Johannes Hofmeister wurde 1552 Pastor an S. Crucis in Hannover (W. 866, 930), dann in Gr. Munzel, 1565 Pfarrer an St. Jakobi in Goslar (W. 873), endlich in Zellerfeld, wo er starb. D. Meier, Nachricht von der Christl. Reformation in Kirchen und Schulen der Alten-Stadt Hannover hrsg. von J. A. Strubberg, Hannover 1731, S. 87 ff. W. Höpfner, Kirchliche Nachrichten aus der Stadt Hannover von 1533—1883, Hannover 1883, S. 19.*

³⁾ *Confessio fidei de eucharistiae sacramento (vgl. S. 249 Anm. 2), Bl. R 1^a ff.: Confessio ecclesiae ministrorum Hannoverensis, datiert 22. Oktober 1556, unterzeichnet an letzter Stelle: Johannes Hoffmeister. (Confessio oder Bekantnuß deß Glaubens vñ der Lehre von dem Hochwirdigen Sacrament . . . verteutschet Durch Wolfgangum Waldner. Gedruckt zu Regensburg durch Heinrichen Geißler MDLVIII. Jar <Berlin KB.>, Bl. Pp iij^a ff. — Confessio deß Glaubens . . . Gedruckt zu Franckfurt a. O. durch Nicolaum Voltzen Anno MDXCI <Berlin KB.>, Bl. Mn iij^b ff.)*

⁴⁾ *Hermann Scherer (Latomus) war der erste, der die 1566 gegründete zweite Predigerstelle an der Stadtkirche in Detmold (neben Johann von Exter) bekleidete. 1588 gab er ein Confessional d. i. mancherley Form zu beichten, gedruckt in Lemgo (nicht ermittelt) heraus. 1589 wird sein Sohn Jonas als sein Nachfolger genannt (Dreves S. 44). — Eine von ihm verfaßte Geschichte der Soester Fehde in plattdeutschen Reimen ist herausgegeben von Th. G. G. Emminghaus, Memorabilia Susatensia, Jenae 1749, S. 583—708. — Eine handschriftliche Genealogia comitum Lippiensium (1572) befindet sich in Hannover KB. (1366, 2) und in Detmold, Fürstl. Haus- und Landesarchiv, eine von ihm stammende Handschrift von Justinus Lippiensis, Lippiflorium (von 1577) in Detmold LB. (vgl. Hermann Althof in seiner Ausgabe, Leipzig 1900, S. 16).*

Fuit olim in aula comitum M. Joannes Mensingius¹⁾ clarus, de quo libro septimo diximus²⁾, et magister Arnoldus Cato Lemgo-
viensis, qui primo gubernator scholae fuit in patria, postea in
aula comitis cancellarius factus est³⁾ et deinde Paderbornam abiit,
ubi mortuus est.

Sedes habet Ditmoldiae artium magister Jonas Tuntius
Hamelensis, qui apud comitem Bernhardum superiori anno de-
functum⁴⁾ cancellarii munus sibi usurpavit⁵⁾, nunc autem est
comitatus Lippiae consiliarius et reverendae generosaeque dominae
Hervordiensis⁶⁾ etc., vir eleganter doctus ac facundus, tum ad-
mirandae magnaevae memoriae et singularis ingenii lectionisque
multiugae, linguae Graecae peritissimus et in historiis et iure
versatissimus⁷⁾. Hic olim magna cum laude professus est summa
dexteritate Graecos et Latinos autores [Bl. C 2^b] eosque optimos

¹⁾ *Pastor Johann Mentze, an der Einführung der Reformation in Lippe stark beteiligt (Dreyes S. 80), trat nach Johann Rodewichs (Preuß-Falkmann 3200, 3202, 3243) Tode (1541) in die gräfliche Kanzlei ein (Mitteilung des Herrn Geh. Archivrats Dr. Kiewning in Detmold).*

²⁾ *Nicht erschienen.*

³⁾ *Als Kanzler ist Arnold Cato nicht bekannt. Er wird wohl mer Kanzleischreiber gewesen sein.*

⁴⁾ *Bernhard VIII., gestorben 15. April 1563.*

⁵⁾ *Nach W. 822 wurde Jonas Tunte auf Betreiben Christophs von Donop der Nachfolger des nachher zu nennenden Kanzlers Bernhard von Lippe, der 1558 starb. Als Kanzler fing Tunte an „et in politicis et in ecclesiasticis multa innovare“. Hamelmann verdarb es mit ihm, als er der Einführung einer neuen Kirchenordnung und der Absetzung des Pastors Heinrich Netler in Donop widersprach. Seitdem betrieb Tunte Hamelmanns Entfernung, und nur auf Bitten seiner Gemeinde wurde dieser im Amte belassen (1565). Tunte kommt noch 1567 als Kanzler vor. Über seinen Ausgang ist nichts bekannt (Mitteilung von Herrn Geh. Archivrat Dr. Kiewning in Detmold). Nach der gleich zu nennenden Bemerkung in der Wittenberger Matrikel war er später Syndikus seiner Vaterstadt.*

⁶⁾ *Abtissin von Herford war seit 1565 Margarethe, Tante des Grafen Simon VI. zur Lippe, die 1578 starb (A. Falkmann, Beiträge zur Geschichte des Fürstenthums Lippe, H. 3, Detmold 1869, S. 27. 215).*

⁷⁾ *Er studierte in Rostock, wo er am 22. Mai 1552 immatrikuliert wurde (Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 122: Jonas Tuntenius Hamelensis. Später hinzugefügt: mgr. artium) und seit 1553 in Wittenberg (Album 1, 282 zum 27. Juni). Am 5. März 1555 wurde er dort Magister (Köstlin, Osterprogramm Halle 1891, S. 15). Zu der Eintragung darüber in der Matrikel ist später bemerkt: M. Consiliarius Lippiensis. Inde syndicus Hamelensis.*

enarravit Wittenbergae, ut ipsius lucubrationes in editis intimationibus scholae Wittenbergensis, praesertim in tomo tertio exstantes indicant ¹⁾, deinde ipsius carmen gratulatorium in honorem Paxmanni doctoris adiunctum est orationi habitae in promotione eiusdem doctoris Paxmanni et Gobelii, quae edita est ²⁾. Idem Jonas fuit informator Wittenbergae Christopheri a Donop viri nobilis ³⁾, modo satrapae in Braeck, qui prae reliquis nostri comitatus nobilibus scientia et cognitione linguae Latinae maxime est hodie praeditus etc.

Fuit olim magister quidam Bernhardus de Lippia ante annos 30 cancellarius in aula, agnatus comitum, vir doctus, sed immatura morte ereptus non sine veneni suspicione ⁴⁾, cuius deinde cognatus alius Bernhardus de Lippia, qui nostro tempore vixit, factus est successor in officio ⁵⁾.

¹⁾ Scriptorum publice propositorum a gubernatoribus studiorum in academia Wittebergensi tomus tertius, complectens annum 1556. et tres sequentes, Witebergae exc. in off. Laurentii Schwenck 1568 <Berlin KB.>, Bl. 23^b—24^a (1556): In praelectionem Horatii (8 Strophen), Bl. 26^a—27^a (1556): In explicationem T. Livii (Ankündigung: primam eius decadem in aedibus Christiani Beyers die Mercurii hora octava explicandam ingrediatur), Bl. 41^a und ^b (6. Januar 1537): In Herodotum (Ankündigung: Ego . . . absolvam istam partem primi libri Herodoti, quam Magister Henricus [Mollernus] intactam reliquit).

²⁾ Oratio recitata a Johanne Hermanno doctore artis medicae, cum decerneretur gradus doctorum artis medicae clarissimis viris D. Henrico Paxmanno Burgunerensi et D. Johanni Göbelio Cygeo die 17. Junii anno 1557, Witebergae (s. typogr.) <Hamburg StB.>, Bl. C 2^b und C 3^a: In celeberrimum actum, quo ornatissimus vir Henricus Paxmannus insignia doctoratus recepit, congratulatio Jonae Tintii (!) Hamelii (8 Disticha).

³⁾ Christoph von Donop studierte in Wittenberg von 1555—1558. Vgl. S. 53 Anm. 2.

⁴⁾ Meister Bernd von der Lippe war ein unehelicher Sohn des Grafen Bernhard VII. (Preuß.-Falkmann 2902). Sein Halbbruder Simon V. bestimmte 1529 in seinem Testamente, daß er Kanzler bleiben solle (ebenda 3170). Er starb, verlobt oder jung verheiratet (ebenda 3219) nach längerer Krankheit im Mai 1533, nachdem er seinem Bruder treu gedient hatte (ebenda 3225).

⁵⁾ Der jüngere Kanzler Bernhard von Lippe war angeblich ein unehelicher Sohn Bernhards, des jüngeren, 1513 gestorbenen Sohnes Bernhards VII. Er war vorher Priester zu Heiden, Detmold, Wilbasen und an der Burgkapelle in Horn. Später verheiratete er sich, ließ sich 1543 in Horn nieder und erscheint 1552 als Sekretär Bernhards VIII., 1557 als „Kanzler“. Er starb 1558 und wurde in der Stadtkirche in Horn beerdigt (Preuß.-Falkmann 3014. Eine Urkunde vom 6. April 1557 Staatsarchiv Münster Msc. I 28 fol. 108^b).

HORNA.

Mortuus est Hornae in pastornatu Joannes [Bl. C 3^a] Stollius, cancellarius quondam huius comitatus, vir suo tempore peritus¹⁾. In eodem pastornatu mortuus est magister Gerhardus Cotius Alensis²⁾, de quo libro quarto dictum est³⁾, cuius affinis Henricus Stapelvenneus est pastor in pago nostri comitatus Beige⁴⁾. Nunc Hornae pastorem agit Johannes Wilhelmus Torrentinus⁵⁾.

Arnoldus Svederus Hornensis fuit gymnasiarcha scholarum *W. 250.* Gottingensis Hoxariensisque et aliquando corrector Johannis Glandorpii, nunc est pastor Vlotensis, vir doctus et praestans⁶⁾. Fredericus Sanderus consul ibidem dicitur quarundam celebrium scholarum alumnus fuisse. Johannes Rintlenius⁷⁾, consiliarius et sagacissimus peritusque secretarius nostri comitatus, Hornae sedes habet et est vir bonus, sedatus et pius.

a) W.: Rintlerius.

¹⁾ Nach *W. 815* war er Rat des Grafen Simon V. gewesen. Da er bei Einführung der Reformation alt und schwach war, wurde ihm Gerhard Cotius als Prediger beigegeben. Er starb 1542. (Mitteilung von Herrn Geh. Archivrat Dr. Kiewning.) Dreves nennt ihn Bernhard Stolte und identifiziert ihn fälschlich mit dem eben genannten Kanzler Bernhard v. d. Lippe (S. 78—80).

²⁾ 1562.

³⁾ S. 133.

⁴⁾ Er starb am 24. August 1596 (Dreves S. 339).

⁵⁾ Er war vorher Hofprediger in Brake und wurde 1556 neben Piderit, Hamelmann und Cotius Kirchenvisitator (*W. 819—21*). 1566 lebte er noch (Dreves S. 80).

⁶⁾ Nach *W. 1095* ging er von Hörter nach Göttingen. 1560 wurde er Pastor in Vlotho und starb 1605. H. Harland, *Geschichte der Herrschaft und Stadt Vlotho, Vlotho 1888*, S. 240. Von ihm ist erhalten: Arnoldi Suideri Hornensis in psalmum tertium Davidis regis metra. Lemgoviae excudebat Bartholomaeus Schlottenus anno 1566. <Wolfenbüttel HB.>. Das Widmungsgedicht an Hermann von Rinteln ist datiert Vlothae XVI. Februarii. Die von Harland a. a. O. genannte lateinische Grammatik habe ich nicht feststellen können.

⁷⁾ Johann von Rinteln kommt 1558 als Sekretär des Kanzlers Bernhard von Lippe jun. vor. In einem Bestallungsrevers von 1584 wird gesagt, daß er als Sekretär 36 Jahre gedient hätte und darüber alt geworden sei. Danach ist es zweifelhaft, ob er überhaupt Kanzler d. h. Vorstcher der Kanzlei gewesen ist. Er starb im Frühjahr 1590 (Mitteilung von Herrn Geh. Archivrat Dr. Kiewning in Detmold).

UFFLENIUM.

Hillebrandus Grothusius Uffleniensis [Bl. C 3^b], vir doctrina et gratia spiritus eleganter instructus¹⁾, scripsit et edidit quibusdam viris bonis elegantia epicedia Wittenbergae²⁾, imprimis M. Joanni Pomsenio³⁾ Rinthelensi³⁾, viro docto et in scholis exercitato suaeque patriae gloriae et decori. Collegit idem et disposuit per libros tres Philippi epigrammata et diversa carmina⁴⁾, quibus editis ipse Philippus Melanthon est praefatus ad comites Lippienses Bernhardum et Hermannum Simonem, ubi Hilbrandum eruditum appellat virum et utriusque comiti commendat⁵⁾. Lemgoviae apud nos magna cum laude evangelium hodie facunde docet Hilbrandus

a) H. und W.: Pomsemio.

¹⁾ *Hildebrand Grathus (Grothus) studierte in Wittenberg, wo er am 9. Juni 1556 immatrikuliert (Album 1, 322) und am 24. September 1559 ordiniert wurde (Ordiniertenbuch hrsg. von Buchwald 1, 115; Hilbrandus Grothusius Vffliniensis in Lemigaw, vocatus 24 septem. 1559). Er wurde in Lemgo Pfarrer von St. Nicolai (nach W. 1078 auf besondere Empfehlung Melancthons) und starb am 16. Juli 1607 im achtzigsten Lebensjahre (Dreves S. 343).*

²⁾ Epicedion summae spei adolescentibus scriptum Cunrado Schilt et Alberto Farenwolt Hannoverensibus, quos Albis rapuit Witebergae XXVI. Junii anno MDLVIII ab Hilbrando Grathusio Uffleniensis. Witebergae exceudebat Laurentius Schwenck 1558 <Berlin KB.>.

³⁾ Epicedion scriptum clarissimo viro, pietate, eruditione et virtute excellenti Johanni Pomsenio Rintlensi. Autore Hilbrando Grathusio Uffleniensis. Ad doctos iuvenes et maiorum imaginibus claros D. Theodoricum Freitag et D. Christophorum a Donope. Wittebergae exceudebat Johannes Crato anno MDLVII. <Hannover KB.> — *Pomsen ist der Johannes Bohmserius (!) Rintlensis, der am 7. Mai 1555 in Wittenberg immatrikuliert wurde (Album 1, 306). Wie Christoph von Donop in seiner Selbstbiographie (A. Fahne, Gesch. der Westph. Geschlechter, Cöln 1858, S. 129) angibt, war er vorher Konrektor in Lemgo und begleitete ihn (v. D.) zur Universität. Beide sind auch an demselben Tage immatrikuliert. P. starb, in Wittenberg erkrankt, auf der Heimreise in Goslar.*

⁴⁾ Philippi Melanthonis epigrammatum libri tres collecti ab Hilbrando Grathusio Vffleniensis. Witebergae exceudebat Petrus Seitz anno 1560 <Münster UB. Göttingen UB.>. — *In demselben Jahre erschien auch eine von Johannes Crato gedruckte Ausgabe <Göttingen UB.>.*

⁵⁾ *Bl. 2^a—3^b: Illustribus comitibus domino Bernhardo et domino Hermanno Simoni comitibus Lippiensibus Philip. Melanth. s. d. . . . Calendis Novembris anno 1559. Es heißt darin: Haec malebam ad vos scribere, quam de meis versibus aliquid dicere, quos edidit vester subditus Hildebrandus et eruditus, qui eos et ad vos mittit et simul a me vobis commendari voluit.*

et multas utiles conciones collegit¹⁾, vir ingenio, eruditione et lectione praestans, aetate iuvenis, qui adhuc in ecclesia multa praestare poterit utiliter et est bonus poeta.

Ufflenii pastor fidelis est Jodocus Scuremannus atque senator non indoctus Benedictus Wippermannus, secretarius autem sedulus Casparus Pottus, quos praeterire nolui.

[Bl. C4^a] Joannes Gesenberus Ufflensis diu operam literis et iuri dedit et, si vixisset, in magnum virum evasisset, ut erat diligens, cuius fratruelis Conradus Gesenberus²⁾, consul urbis Hervordensis, hodie patronum studiosorum agit.

BLOMBERGUM.

Ex hoc oppido non scio quemquam singulariter doctum esse ortum, tantum quod ibi Conradus Meierus³⁾ olim et nunc Justus Pideritius⁴⁾ (uterque Lemgoviensis) fideliter evangelium doceat magna diligentia. Justi Pideritii affinis est pastor fidelis in Langenholtusen Joannes Frundius⁵⁾ et vicinus ecclesiastes in Reikercken

¹⁾ *Gedruckt ist noch eine Leichenpredigt (in: Drey Christliche Predigten Der Göttlichen und Hochgelöbten Majj zu Ehren . . . Durch die Ehrwürdige und Wolgelarte Herrn Hildebrandum Grathusium, Pfarrern zu Lemgo, Melchiorrem Herlizium, Praedicantem zu Eissleben, Justum Christianum, Predigern zu Barndorff. Gedruckt zu Wittenberg, Anno MDXCV. <Hannover KB.>): Die Erste Predigt Vber die Zwey herrlichen vnd tröstliche Verslein des acht vnd sechzigsten Psalms . . . Auff der Sepultur des Weiland Edlen, Gestrengen vnd Ehrenvesten Frantzen von Kärssenbrock, Erbsassen zu Barndorf vnd Wirborn, Inhabern des Ampts Hefft vnd Helbronn, Welcher den XV. Majj MDLXXVI. jahrs zu Lemgo . . . entschlaffen vnnnd allda in der Pfarrkirchen . . . bestattet worden.*

²⁾ *Cunradus Geizenbehr Vfulensis studierte seit dem 10. Mai 1546 in Wittenberg (Album 1, 232).*

³⁾ *Konrad Meyer war Mönch gewesen (W. 818). Später war er als Kollege Omekens (vgl. S. 228) Prediger an St. Martin in Minden (W. 1315). 1541 wurde er der erste evangelische Pastor in Blomberg (W. 815). 1548 wegen des Interims abgesetzt (W. 818), bekam er 1553 sein Amt wieder und wurde dritter Superintendent. Er starb 1556 (Dreves S. 249). In dem Kirchenvisitationsprotokoll des Corvinus von 1542 heißt er „vir doctus, facundus, flagrans amore promovendae pietatis et concreditarum ovium pastor egregie diligens (Dreves a. a. O. nach dem Protokoll im Detmolder Archiv).*

⁴⁾ *Piderit, ein Sohn des berühmten Lemgoer Predigers Moriz Piderit, starb als Pastor von Blomberg 1584 (Dreves S. 250).*

⁵⁾ *Vgl. auch W. 824. Ein Johannes Freund aus Treysa studierte 1552 in Marburg (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1875 S. 17).*

Antonius Tidemannus¹⁾ vir sincerus. Blombergensis consul Joannes Prottus didicit literas in diversis scholis etc.

W. 251. Godscaleus Kroppius, doctor theologus et prior Hervordiensis coenobii Augustiniani, natus in hoc comitatu in pago Beige, vir gravis et doctrina pietateque [Bl. C 4^b] eximius, qui postea evangelii concionator factus est et superintendens ecclesiae Embeccensis, in qua mortuus est anno XL. in conflagratione urbis²⁾.

LIPPIA URBS.

Lippiensis urbis alumnos cum ipsa urbe merito praeponere debebam, sed quia expectabam ipsius plures viros doctos, ita fit, ut Lippienses docti inter postremos censeantur, quamquam plerique digni essent primo loco.

Justinus Lippiensis scripsit sane ante annos fere quadringentos, antequam illa barbaries in Germaniam ingrueret, in laudem illustrium comitum de Lippia librum carminum dictum Lippiflorium, quod dedicavit Simoni, primo ex istis comitibus episcopo Paderbornensi, illudque Lippiflorium elegantibus versibus conscriptum est, unde apparet illum Justinum suo tempore doctissimum et clarissimum, imo ipsum isto [Bl. C 5^a] saeculo et urbi et ditioni ornamentum singulare fuisse, quia per id tempus nullus in

¹⁾ *Er lebte noch 1591 in Reelkirchen (Dreves S. 402).*

²⁾ Fr. Gotschalculus Grop Lector Theologiae eiusdem (Erfordiani) conventus et ordinis wurde am 4. Oktober 1521 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 108). — Liber decanorum fac. theol. acad. Viteberg. ed. C. E. Foerstemann, Lipsiae 1838, S. 26: 1521. postridie Galli religiosi (17. 10.) fratres Gotschalkus Crop Hervordianus et Gotschalculus Cruße responderunt ad bibliam . . . Item die decimaquinta Novembris responderunt simul ante prandium F. Jacobus Glap . . . et dominus Gotschalculus Crop Augustinianus, primus pro biblia, secundus vero pro formatura et fecerunt facienda, prout statuta dictant, quare mox post responsionem admissi et promoti sunt. S. 27: Eximius frater Gotschalkus Crop Hervordianus die 28. Nov. 1522 respondit pro licentia et statim promotus est praeside Carolostadio. S. 28: Die 3. Febr. (1523) sunt consecuti quisque suum doctoratum eximii viri F. Johannes Westermännus et Gotschalkus Crop Augustinen. promotore Carolostadio. — Vgl. auch Luthers Brief. an Spalatin vom 2. Januar 1523 (Briefwechsel hrsg. von E. L. Enders Bd. 4, Calw und Stuttgart 1891, S. 54). — 1525 ging Crop nach Einbeck, wurde 1529 dort Prediger an St. Maria Magdalena und starb 1540 als Superintendent (W. 915—918, wo auch der große Brand von 1540 näher beschrieben ist). Vgl. ferner H. L. Harland, Geschichte der Stadt Einbeck, Bd. 2, Einbeck 1859, S. 7 und 398.

Westphalia ex literis claruit, de quo aliqua notitia ad nos pervenerit. Potest igitur hoc urbi Lippiensi gloriosum esse, quod illa primum et praecipuum hominem doctum et elegantem poetam ex omnibus istis, de quibus notitia exstet, habuerit ante aliquot saecula in Westphalia ¹⁾).

Johannes Westermannus Lippiensis, doctor theologus, docuit primo evangelium in patria, inde pulsus Monasterii docebat evangelii sinceram doctrinam et se cum aliis opposuit anabaptistis et Rotmanno, tandem Geismariae in Hassia pastorem obtinuit ²⁾,

¹⁾ *Justinus bezeichnet sich selbst als Altersgenossen Bernhards III. zur Lippe (1230—1264). Er war Geistlicher und starb gegen Ende des 13. Jahrhunderts als rector scholarum in Lippstadt. Das Gedicht ist in den Jahren 1259—1264 verfaßt. Simon von Paderborn regierte von 1247—1277. Ausgaben: 1) von Heinrich Meibom sen. in seiner Ausg. des Chronicon comitum Schawenburgensium (von Hermann von Lerbeke), Frankfurt 1620, S. 127—154; 2) von Heinrich Meibom jun., *Rev. Germ.* 1, Helmst. 1688, S. 575—596; 3) von Ed. Winkelmann, Riga 1868 (SA. aus den Mitt. a. d. lirländ. Geschichte Bd. 11, Heft 2. 3.); 4) von G. Laubmann, Detmold 1872 (mit P. Scheffer-Boichorst, Herr Bernard zur Lippe); 5) von H. Althof, Leipzig 1900.*

²⁾ *Fr. Joannes westerman de conuentis (!) Lupezensi Ordinis S. Aug. wurde 1510 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 34). Er stammte aus Münster und war Mönch in Lippstadt. 1520 war er wieder in Wittenberg. Liber decanorum S. 24: 1520 respondit pro bibliis pater Johannes Westman, prior Lippienn. ord. divi August. in die animarum et feria secunda post diem animarum promotus est. S. 27: Tertia Januarii anno 22. respondit religiosus pater Johannes Westermannus Lippianus praeside Johanne Dölisch Veltkirchio pro formatura fecitque facienda et admissus est . . . Frater Joannes Westermannus Augustinianus die Veneris post festum Simonis et Judae apostolorum respondit pro licencia et promotus est illico ob dignitatem. S. 28: Die 3. Febr. (1523) sunt consecuti quisque suum doctoratum eximii viri F. Joannes Westermannus . . . promotore Carolostadio. — 1523 oder 24 kehrte er nach Lippstadt zurück, wo er für das Luthertum wirkte. 1533 wurde er nach Münster berufen, kehrte aber im Dezember nach Lippstadt zurück. 1535 mußten die Prediger aus Lippstadt weichen. Westermann ging nach Münster, wurde aber bald nach Hofgeismar als zweiter Prediger an die Altstädter Kirche berufen. Wie lange er dort wirkte, ist unbekannt. E. Knodt, D. Johann Westermann, der Reformator Lippstadts, und sein sogenannter Katechismus, Gotha 1895. — Der sogenannte Katechismus (Eyn chrstlyke vthleggye der teyn gebodde . . . 1524 <Münster UB.>) ist ebenda S. 96 ff. abgedruckt. Die andere Schrift Westermanns (Eyn suverlyke vnderwysinge, wv̄ men beden schal 1525, vgl. Knodt S. 61) ist früher in Münster UB. vorhanden gewesen (vgl. Nordhoff, Denkwürdigkeiten S. 141), aber verloren gegangen. Ein anderes Exemplar ist nicht ermittelt worden.*

de quo Joannes Pollius poeta Westphalus sic scribit in epigrammatis ¹⁾:

Si quisquam est verus verae pietatis amator
Sinceroque fidem pectore si quis habet,
Si cuiquam est solido vivax sapientia corde,
Non unquam trepidis concutienda malis,
Westermannus is est doctor, quem carmine praestans
Pieris Aonio non satis una canit.

[Bl.C5^b] Non tulit hunc nuper sanctissima verba ferentem

Lippia philosophum, non tulit illa pium.

W. 252.

Caeca quidem tanto fuerat non digna magistro,
Abstulit ingratae munera magna Deus.

Nimirum ille pius simul et doctissimus ille
Non illo in populo vivere dignus erat.

Ergo quod invidiae cessit procerumque furori,
Fortunae auspiciam candidioris erat.

Hassica nunc tali Gesmaria digna parocho,
Quae petiit, domino dona ferente tulit

Pastoremque suum digno veneratur honore,
Cuius ab eloquio coelica verba capit etc.

Ex his versibus apparet, quantus fuerit vir doctor Westermannus.

Johannes Nopelius Lippiensis, s. theologiae licentiatu, primo Daventriae rectorem egit, postea reversus Coloniam factus est professor artium clarissimus et disertus in schola Laurentiana, tandem promotus in theologia, cum concionari inciperet eiusque conciones essent facundae, elegantes et graves, electus et vocatus est, ut erat quoque in illo heroica persona, in suffraganeum Coloniensem ²⁾. Vir certe citra controversiam doctus et eloquens

¹⁾ Ad d. Joan. Westermanum Geismarien. ecclesiae pastorem. In: Joan. Pollii . . . opuscula, Tiguri, Froshoverus s. a. (vgl. S. 89 Anm. 2) Bl. 34^b, in der älteren Marburger Ausgabe Bl. 32^b. Hanemann teilt das ganze Gedicht mit.

²⁾ Johann Nopel studierte in Köln, wo er im Frühjahr 1519 als Joh. Nupel de Lypia immatrikuliert (Matr. IV 97^a. Rekt. 522, 86), am 12. Juni 1520 als Angehöriger des Laurentianums Baccalaureus (Dek.-Buch IV 135^b), am 28. März 1522 Magister wurde (ib. 143^b). 1532 wurde er als exercens domus Laurentianae ad concilium facultatis aufgenommen, wird 1533 als bacc.

fuit. [Bl. C 6^a] Nihil ab ipso editum vidi, tantum quod illum Petrus Canisius in praefatione, quam Leonis I. papae operibus a se restitutus praefixit, appellet disertum theologum et primum in urbe Coloniensi concionatorem, cuius in docendo gratiam cum adiuncta eruditione et autoritate amplissime celebrat¹⁾. Magnus hic erat papista, mortuus Coloniae ante aliquot annos.

Gerwinus Kalinus Lippiensis II. licentiatu eximius et doctus et nunc Coloniae partim ex sua facultate, partim ex officina typographica (quia Quentelianam ad se recepit officinam ducta vidua) claret etiam hodie, a quo magna expectantur²⁾.

bybl., 1536 als bacc. form. in theol. erwähnt und war 1536 Dekan der Artistenfakultät. 1538 wurde er von der Universität zur Hülfeleistung bei der Gegenreformation in Ostfriesland bestimmt, entschuldigte sich aber. Damals wird er als „designatus reverendissimi in pontificalibus“ bezeichnet. Im Februar 1540 beteiligte er sich als Weihbischof noch an einer Prüfung. Er war Titularbischof von Cyrene und starb am 6. Juli 1556. Heister-Binterim, Suffraganei Colonienses extraordinarii, Moguntiae 1843, S. 69 f.

¹⁾ D. Leonis papae huius nominis primi . . . Sermones et homiliae, quae quidem exstant omnes. Altera iam vice . . . castigata et aucta. Coloniae ex officina Melchioris Novesiani MDXLVII <Breslau UB.>, Bl. 2^a: Reverendo in Christo patri ac domino, D. Joanni Lippiensi, episcopo Cyrenensi, suffraganeo et ecclesiastae primario Coloniensi Petrus Canisius Novimagus S. P. D. . . . Bl. 5^a ff.: . . . tua nobis suspicienda est pietas et grato animo rememoranda isthaec sedulitas, reverende pater, ut qui tanquam alter et idem invictus Leo, tot iam annis adversus rapaces istiusmodi lupos te totum obiciis, te pro domo Israhel murum aggeremque fortissimum opponis, talem denique Christi gregem in hac beata Germaniae totius metropoli sic ipse gladio spiritus propugnans ecclesiastes, sic custodis et curas episcopus, ut in nullis quidem vicinis oppidis minorem contagionem religio acceperit, aut maiorem hactenus vigorem ecclesiastica disciplina conservavit. Certe facundia tua simul et orationis vi perinde ac viva evangelii tuba percillis animos et implem Christianas aures idque tanto efficacius, quo tua sinceritas distat longius ab omni fastu, ambitione et pompa. Sentit quod loquimur probatque constanter clerus hic tam insignis et populus neutquam effeminatus. Hinc enim ad te pro concione dicentem agminatim uterque confluit, licet hebdomadatim hoc munus et saepius quidem obeas: hinc et communi applausu excipit singularem illam, qua mire polles in detegendis haereticorum fraudibus industriam vehementiamque. Norunt imbecilles, norunt fortes in fide, quantum per te confirmata fidei integritas efficiat . . . apud s. Ubiorum Coloniae, quarto idus Septembris. Anno . . . MDXLVII.

²⁾ *Gerwinus Kalenius wurde am 24. März 1541 in Köln immatrikuliert (Gerw. Kale, Matr. IV 161^b. Rekt. 608, 25), am 5. Juni 1543 Baccalaureus (Dek.-Buch IV 226^b), im Februar 1545 Magister (ib. 233^c). Später war er auch Lizentiat der Rechte. Er heiratete Sophie, die zweite Gemahlin Johann*

Hermannus Coclaeus Recklinckhusianus, cum in usum scholae Lippiensis, cui praefuit, grammaticam ederet¹⁾, celebravit Antonium Westermannum²⁾ et M. Andream Scattenhusium ut viros praecipuos in ista urbe.

Joan. Walterus Lippiensis, pastor in Liprade³⁾, descripsit erudite bellum Retbergicum⁴⁾ [Bl. C 6^b], quod is mihi aliquando, ut corrigeretur, misit, quamquam istud nondum sit editum⁵⁾.

Theodoricus quidam Lippiensis, sanctus confessor et martyr Christi, (de quo alias) propterea caeditur gladio in Bevergernem, quod Osnaburgae citra consensum pontificii pastoris docuisset H. 253. evangelium iussu civium. Hic vir erat simplex et pius, qui summa est isti urbi gloria, quod pro evangelio occubuerit⁶⁾.

Quantels (Tochter Arnold Birckmanns). Die Firma hieß: Gervinus Calenius et haeredes Joannis Quantelii. Er hat das Geschäft auf der alten Höhe erhalten und gehörte zu den angesehensten Bürgern der Stadt. Von 1579—1600 wird er unter den Ratsherren genannt. Er starb am 14. September 1600. O. Zaretzky bei P. Heitz, Die Kölner Büchermarken, Straßburg 1898, S. XVIII.

¹⁾ Hermann Cochläus (Lepeler, Löffler) war um 1548 Rektor in Lippstadt (W. 1056. H. Niemöller, Reformationsgeschichte von Lippstadt = Schriften des Vereins f. Reformationsgeschichte Nr. 91, Halle 1906, S. 64). — Später war er Pastor an St. Thomas in Soest. W. 1121: Hermannus Coclaeus Recklinckhusianus, qui ex papistico concionatore factus est evangelicus et edidit grammaticam et pleraque alia, docet ad s. Thomam in parochia, quae a prato nomen habet zur Wese. Nach H. Rothert, Das Kirchspiel von St. Thomae zu Soest, Sorst 1887, S. 22, wo die sich widersprechenden Nachrichten über ihn zusammengestellt sind, wurde er 1555 katholischer Pfarrer in Soest, gegen 1560 evangelisch, hatte 1574 Streit mit Thomas Schwarze von St. Pauli und wurde deshalb entlassen. Er fand dann eine Stelle in Mark bei Hamm, wo er 1584 noch lebte. — Von seinen Werken habe ich nichts gefunden.

²⁾ Anton Westermann war Bürgermeister (Niemöller S. 67).

³⁾ 1567 war er schon etwa 10 Jahre in Lipperode (W. 1055f.). Vorher war er Konrektor in Lippstadt (W. 1056).

⁴⁾ Graf Bernhard VIII. zur Lippe im Bunde mit Paderborn und Philipp von Spiegelberg und Pymont, später der Herzog von Jülich gegen den „tollen Johann“ von Rietberg (1556—1557).

⁵⁾ Unbekannt.

⁶⁾ Näheres über Dietrich von Lippstadt erzählt Hamelmann in der Kirchengeschichte, W. 1131. Nach einer Angabe habe er in St. Johann in Osnabrück gegen den Willen der Pfarrgeistlichkeit gepredigt und sei, nachdem er die Stadt verlassen habe, gefangen und am 9. Februar 1534 in Bevergern enthauptet worden. Nach einer andern Nachricht sei er von Osnabrück noch nach Münster gegangen, habe an St. Servatius gepredigt, dann die Stadt verlassen und sei in Bevergern gefangen gesetzt und enthauptet worden. — Einen

Laurentius Sibelius, magister, vir doctus, scholae Lippiensis rector, postea factus iureconsultus et consiliarius comitum de Benthem et Tecklenborg, qui est orator et causidicus et sedes habet Lippiae.

Huius Laurentii fuit aliquando corrector vir excellens et doctor eximius Antonius (hoc illi nomen esse credo, alii tamen ipsum Joannem appellant) Hestermannus, nunc professor iuris celebris in schola et academia Marpurgensi¹⁾ etc.

Joannes Costerus, vir pius et amans [Bl. C 7^a] verae doctrinae, aliquando in evangelii initio collega (dum esset in monasterio) Luthero fuit²⁾, cuius filius Conradus Custos, Graece Philax et

Osnabrücker Prädikanten Dietrich erwähnt auch Lilie (Osnabrücker Geschichtsquellen 2, 275): Her Diderick, etwan cappellain to Warslo (Waderstoh), wort van Bertoldt van Buren gegrepen, thom Bevergerne gebracht, darna darsulvest tom tode vorordelt unde uth der porten enthovet. Vgl. auch die von Runge (in der Anm. dazu) mitgeteilte spätere Zeugenaussage. Einen Prädikanten Dietrich an Servatius in Münster kennt Heinrich Dorp (vgl. S. 126) und berichtet, er sei bei der Flucht aus Münster in die Hände der Bischöflichen gefallen und hingerichtet worden. Dazu paßt ein Brief des Drostens von Dülmen Kort Ketteler an den Bischof vom 10. März 1534, in welchem der Drost meldet, daß er unlängst einen Prädikanten, Diderich van Morke genannt, auf das Haus Dülmen gebracht und peinlich verhört habe. Die Zeit der Hinrichtung würde also mit Hamelmanns Angabe nicht übereinstimmen. Vgl. C. A. Cornelius, Geschichte des Münsterischen Aufruhrs, Buch 2, Leipzig 1860, S. 341 ff. — C. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück Bd. 2, Jena 1872, S. 62 ff. hat, ohne eine Quelle zu nennen, alle vorstehenden Nachrichten konfundiert. Ob das möglich ist, muß zweifelhaft bleiben.

¹⁾ Dr. jur. Anton Heistermann aus Brakel wurde 1564 Professor in Marburg (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1876 S. 33), starb aber schon am 12. September 1568 (ebenda 1877 S. 20). W. Dilichius, Urbs et academia Marpurgensis ed. Caesar, Marpurgi 1867, S. 60 f. — Bei P. Nigidius, Elenchus professorum academiae Marpurgensis, Marpurgi 1591 (Berlin KB.) heißt es von ihm S. 41:

Heistermannus erat sacri nova gloria iuris,
Eloquio clarus consiliisque potens . . .
Discipulis fuit acceptus, quos iura docebat.
Hunc veluti proprium nam coluere patrem.
Nemo fuit, qui non virtutes fautor amaret,
In tanto summae quae nituere viro . . .

²⁾ Nach W. 1054 war er Augustiner und predigte noch als solcher die lutherische Lehre in Geseke, von wo er vertrieben wurde. Er lebte dann zunächst in Lippstadt als Privatmann und verheiratete sich und wurde dann (1535) Pastor an der Nikolaikirche und Nachmittagsprediger an St. Marien in Lippstadt. Da er das Interim nicht annahm, wurde er 1548 aus der Stadt verwiesen (W. 1054). H. Niemöller a. a. O. S. 50, 64.

Hebraice Schomerus, artium magister, vir doctus et in linguis exercitatus, nunc scholae praeest¹⁾.

Bernhardus Orestes Horstiensis, corrector eiusdem Philacis, vir in Graeca et imprimis Hebraea lingua versatus et doctori Chytraeo propter excellentem linguarum cognitionem et doctrinam carus²⁾.

Marcus Bennius, presbyter primo et concionator, deinde factus causidicus et rabula forensis, potest viris claris huius urbis annumerari propter eloquium, consilia et sagacitatem aliaque dona, quibus valuit³⁾.

¹⁾ Nach W. 1056 wurde er von Köln berufen. Hier war er am 11. Juli 1558 immatrikuliert worden (Conr. Custodis Lippiensis ad artes iuravit et solvit. Matr. IV 231^a. Rekt. 676, 145). W. 1055 heißt es von ihm: „vir doctus et in linguis versatus, cuius aliquot libri exstant“. Von letzteren ist mir nichts bekannt.

²⁾ „Bernhardus Orestes Horsmarianus, citra controversiam in linguis tribus excellenter versatus et multae lectionis et magni ingenii iuvenis“ sagt Hamelmann W. 1056. Orestes wurde später Konrektor und im September 1566 Rektor in Soest, übernahm aber schon Ostern 1567 das Rektorat des Martineums in Braunschweig und blieb dort, obwohl er sich verpflichtet hatte, wiederzukommen (W. 1056. E. Vogeler, Progr. Soest 1883, S. 9). 1568 promovierte er in Rostock (Matrikel hrsg. von Hofmeister 2, 166: Anno Christi 1568 . . . postridie Petri et Pauli apostolorum promotus est in baccalaureum et magistrum artium liberalium et philosophiae excellenter doctus, pius et honestus vir Bernardus Orestes Monasteriensis, rector scholae inclytae urbis Brunsvigae ad sanctum Martinum). Zu seiner Hochzeit mit der Tochter des Bremer Ratsheherrn Esicke (20. Juni 1569) schrieb sein Kantor Schmeding ein Gratulationsgedicht (Wolfenbüttel HB.). Orestes starb 1572 und hinterließ den Ruf eines „vir incomparabilis“ und „artifex in suo genere probatissimus“ (H. Dürre, Progr. d. Obergymnasiums zu Braunschweig 1861, S. 55). — Ein Glückwunschedicht des Orestes auf die Heirat des Nathan Chyträus (49 Disticha) in: Poematum Nathanis Chytraei praeter sacra omnium ll. 17., Rostochii, Steph. Myliander 1579 (Göttingen UB.), Bl. 269^a—270^b und Nath. Chytraei Carminum nuptialium et epitaphiorum ll. 3, Rostochii, St. Myliander 1576 (Breslau UB.), Bl. F 7^a—F 8^b. Ein Gedicht des Chyträus: Bernhardo Oresti et Fortunae Hesychiae ebenda Bl. 231^a und ^b bzw. Bl. B 8^b und C 1^a.

³⁾ Markus Bennius wurde 1535 oder 36 nach Lippstadt berufen (W. 1054) und war dort Pastor an U. l. Frauen. Bei der Einführung des Interims (1548) spielte er eine zweideutige Rolle und blieb im Amte. Er sang „epistolam, evangelium und Kollekte latine“, hielt aber sonst nichts von der Messe (Niemöller a. a. O. S. 64f.) und als er „more papistico“ Messe lesen sollte, entschuldigte er sich mit einem Beinleiden, das er sich als „rabula forensis“ auf seinen Reisen zugezogen hatte, versprach aber, es später zu tun (W. 1054f.). In einem Schreiben des Grafen Bernhard zur Lippe vom 21. Oktober 1554 wird er als tot bezeichnet (Niemöller S. 68).

Temhardus Nagelius, de quo libro septimo ¹⁾, et Engelbertus Copius, de quo libro quarto dictum est ²⁾, non sine laude ibi scholam administrarunt, ut sunt viri eruditi.

Henricus Sartorius Bileveldianus [Bl. C 7^b] cum aliis, quorum nomina mihi ignota sunt, ibi evangelium ore facundo feliciter docet ³⁾.

Gerhardus Pagenhovet (cuius pater consul fuit) ⁴⁾ quaestor aerarii urbis est, vir in iure exercitatus et eruditus, qui ad maiora ascendet etc.

Plura volente Deo de celebritate et aliis praestantibus viris nostri comitatus alio loco dicam. Nam aliquot ministros et satrapas suo loco referam. Si autem in hac relatione quosdam praeterissem ex ignorantia, quoniam neminem volui laude sua privare, id precor mihi ignosci. Tamen cupio et reverenter peto ab omnibus, ut mihi huiusmodi doctos viros a me ignoranter praeteritos pro sua pietate indicare dignentur, ut aliis sequentibus inserantur libris.

[Bl. C 8^a] **Urbis Huxariensis viri clari et doctrina illustres, etc.** W. 254.

Martinus Bogerus Huxariensis, doctor theologiae Erphurdiensis magnus, multa post se reliquit in sacra theologia sui ingenii monumenta, quae hactenus typis non sunt evulgata ⁵⁾.

Magister Conradus Wittehennius ⁶⁾ Huxariensis, s. theologiae licentiatius, professor Erphurdiensis in collegio albae rotae ac mul-torum studiosorum praeceptor eximius, claruit in ista academia celebriter ⁶⁾.

a) W.: Wittenhennius.

¹⁾ Vgl. S. 245 Ann. 3.

²⁾ S. 145.

³⁾ W. 1055 nennt ihn Hamelmann Schroderus. Er wurde 1554 oder bald darauf berufen. Vgl. auch Niemöller S. 68 f. „Licet sit homo levioris doctrinae, miram habet gratiam docendi“ (W. 1055).

⁴⁾ Johann Pagenhovet war 1550 Bürgermeister (Niemöller S. 67).

⁵⁾ Er wurde im Wintersemester 1431/32 in Erfurt immatrikuliert (Akten I, 153).

⁶⁾ Conradus Wittehenne de Hoxaria wurde im Wintersemester 1487/88 in Erfurt immatrikuliert (Akten I, 419).

M. Henricus Herboldus Huxariensis, s. theologiae licentiatus, quem praedictus dominus Conradus nutritiv, in collegam vocavit et successorem habuit, qui etiam ibidem per multos annos claruit ex praelectionibus theologiae ac artium, imprimis autem astronomiae ¹⁾.

Henricus Cotius Huxariensis, iuris canonici excellens doctor ac Erphurdiensis professor primo, deinde decanus ecclesiae collegiatae Erphurdiensis ²⁾.

[Bl. C 8^b] Magister Joannes Grovenius Hoxariensis, Graecae linguae peritissimus ac professor theologus in schola Erphurdiensi, ubi etiam collega et professor erat in collegio portae coeli. Nescio, an hic promotionem in theologica facultate habuerit ³⁾.

Rembertus Rembertinus Hoxariensis, iuris licentiatus ac syndicus Erphurdianus eximius et postea canonicus ecclesiae sancti Petri, qui duo templa Huxariae in gratiam patriae exstruxit et bibliothecam erexit ibidem ⁴⁾.

Magister Joannes Robertus, professor Erphurdiensis, qui in multis etiam locis clarissime professus est bonas literas atque multorum eximiorum et doctorum virorum praeceptor per multos annos fuit, tandem canonicus Erphurdiensis ad sanctum Severinum factus est ⁵⁾.

Magister Henningus Lambertus Huxariensis, ecclesiae Severini

¹⁾ Ein Hinricus Herborth wurde 1499 in Rostock Baccalaureus (Matrikel hrsg. von Hofmeister 1, 296). Henricus Herboldi de Hoxaria (baccal. Rostok?) wurde im Wintersemester 1501/02 in Erfurt immatrikuliert (Akten 2, 222). 1523 war er als „bonarum artium mag., sacrae theologiae bacularius et Saxonicus collegii decanus“ Rektor (ebenda 326 ff.), 1541 zum zweiten Male (ebenda 354).

²⁾ Heinricus Coci ex Hoxaria wurde im Sommer 1530 in Erfurt immatrikuliert (Akten 2, 336). 1552/53 war er Rektor („utriusque iuris baccalaureus, aedis Severianae scholasticus et canonicus, huius scholae moderator“ Akten 2, 383).

³⁾ Johannes Gröven Hoxariensis wurde im Sommersemester 1517 in Erfurt immatrikuliert (Akten 2, 297).

⁴⁾ In der Erfurter Matrikel finde ich ihn nicht. Ein Henricus Reimberti Hoxariensis wurde im Sommersemester 1521 immatrikuliert (Akten 2, 322).

⁵⁾ In der Erfurter Matrikel unter diesem Namen nicht verzeichnet.

Erphurdiensis vicarius et concionator [Bl. D 1^a] ibidem in aede Laurentiana ¹⁾).

Magister Vitus Cancer Huxariensis, ecclesiae Marianae vicarius, homo doctus et pius atque in diversis locis concionator fuit.

Magister Henricus Albertus Huxariensis Hebraeae linguae peritus et plurimis in locis gubernator iuventutis optimus fuit, qui adhuc multorum nobilium adolescentulorum informator esse *W. 255*. dicitur ²⁾).

Magister Joannes Capitius, physicus et canonicus in schola et urbe Erphurdiensi ³⁾).

Magister Joannes Siffridus theologus, qui primo et professus et concionatus Wittenbergae (quia erat diaconus ecclesiae Wittenbergensis), deinde Brandenburgensis ecclesiae celebris est superintendens factus ⁴⁾), cuius ex fratre nepos eiusdem nominis Joannes Siffridus fuit Huxariae concionator evangelii sincerus ad d. Petrum, nunc vero est diaconus et collega sui soceri viri clariss. M. Rodolphi Molleri decani [Bl. D 1^b] et superattendentis in ecclesia Hamelensi ⁵⁾).

Magister Cyriacus Lupus, homo ingenio et moribus conspicuus.

¹⁾ Henningus Lamperti Huxariensis wurde im Wintersemester 1552/53 unter dem Rektorat seines Landsmannes Heinrich Coci in Erfurt immatrikuliert (Akten 2, 384).

²⁾ Ostern 1535 in Erfurt immatrikuliert (Akten 2, 344).

³⁾ In der Erfurter Matrikel findet sich der Name nicht.

⁴⁾ M. Joh. Siffridus (Sivers, Siegfried) war 1502 in Hörter geboren, wurde 1539 als Magister „in senatum artisticum“ aufgenommen (Köstlin, Osterprogr. Halle 1890, S. 20), heiratete am 3. Januar 1540 als Diakon in Wittenberg Anna von Willmanns, Tochter des Erbherrn auf Böß bei Wittenberg, eine Verwandte von Melanchthons Frau, wurde 1541 Superintendent in Brandenburg und starb am 13. August 1549 an der Pest. N. R. Schäffer, Kurze Einleitung in die Kirchen- und Reformations-Historie der Stadt Brandenburg, Brandenburg 1740, S. 80 f.

⁵⁾ Johannes Segefride Hecksercensis wurde am 19. Juni 1552 in Wittenberg immatrikuliert (Album 1, 277), war Ende der fünfziger Jahre Prediger an St. Peter in Hörter, seit 1561 an der Marktkirche in Hameln und starb 1611 (F. G. F. Schläger, Kurze Kirchen-Reformations-Geschichte der Stadt Hameln, Hannover 1840, S. 55). — Nach W. 867 war Hamelmann mit ihm befreundet.

Magister Conradus Cotius, in aula Henrici ducis Brunswicensis concionator.

Magister Conradus Muggius primo Luidae ¹⁾, deinde Huxariae concionator exstitit ²⁾.

Magister Arnoldus Robertus doctus concionator evangelii in urbe Mundensi est.

Magister Vitus Busscherus Huxariensis, vir in linguis, praesertim Graeca et Hebraea versatus ac eruditus, nunc Hannoverae gubernatorem celebrem agit scholae ³⁾.

Multi docti adolescentes Huxariae nati, ut audio, adhuc in academiis Marpurgensi et Erphurdiensi versantur operam facultatibus ac studiis dantes fidelem, de quibus optima spes est.

His omnibus praeponi merito debebat Huxariensis urbis princeps hoc tempore [Bl. D 2^u] amplissimus et reverendus D. antistes liberi et imperialis monasterii Corbiensis D. Reinerus a Boicholt, heros ac princeps ingenio, eruditione et erga studiosos omnes summa benevolentia ac clementia praeditus, qui Latine eleganter loquitur et scribit ⁴⁾, in cuius regali et libero monasterio prior est magni illius Conradi Goclenii (qui lumen erat academiae Lovaniensis et Erasmi Roterodami deliciae) nepos ex fratre Joannes Goclenius ⁵⁾.

¹⁾ Lügde.

²⁾ Konrad Mügge wurde, nachdem er bloß $\frac{1}{2}$ Jahr in Hörter gewirkt hatte, 1533 abgesetzt, weil er gegen sein Versprechen Messe hielt (W. 1085 f.).

³⁾ Vitus Buscherus, am 22. September 1531 in Hörter geboren, studierte in Wittenberg, wo er am 25. Juli 1554 immatrikuliert wurde (Album 1, 295). Später war er Rektor, seit 1567 Prediger an der Marktkirche in Hannover und starb am 28. Oktober 1596. W. Höpfner, *Kirchliche Nachrichten aus der Stadt Hannover von 1533 bis 1883*, Hannover 1883, S. 11 und 20. — Nach seinem Tode erschien von ihm: *Meditationes poenitentiales passionis et mortis domini nostri Jesu Christi ex privato fidei exercitio M. Viti Buscheri . . . nunc primum . . . editae*. Hamburgi per Philippum de Ohr sumptibus Magni Holstenii bibliopolae Hannoverani anno 1598 (<Hamburg StB.>).

⁴⁾ Reinhard von Bocholtz trat 1548 ins Kloster zu Gladbach ein, setzte 1549 in Köln seine Studien fort und wurde 1555 Abt von Corvey. Er starb am 25. Mai 1585. A. Fahne, *Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz*, 1. Bd. 1. Abt., Köln 1863, S. 325.

⁵⁾ Der Prior Johannes kommt 1576 zusammen mit dem Abt urkundlich vor (Zeitschrift 47, 2, 165).

Joannes Geismarius dictus Grovingius, senator Huxariensis, collegit catalogum antistitum et abbatum exempti, liberi et imperialis monasterii Corbiensis, quem propediem dabit, et is praedictorum Huxariensium virorum doctorum catalogum mihi communicavit.

Concionatores evangelii nullos Huxariensis ecclesiae novi, nisi venerandum et doctum virum D. Bernhardum Ludaerum, de quo libro 5. virorum doctrina illustrium dictum est¹⁾, et deinde D. Nicolaum Erbenium²⁾, qui nuper [Bl. D 2^b] confutationem magicæ consecrationis et eius, quod dicitur de praestigiis daemonum, libellum utilem scripsit³⁾, virum facundum et sedulum.

Plures ex Huxariensibus non habeo. Quos praetereo ignoranter, illos mihi a bonis indicari peto, ut alibi suum consequantur locum.

LECTORI S.

Etsi dixerim me volente Christo alibi de celebritate et laude comitalus urbisque nostrae scripturum acturumque et tunc quidem commode posset praeteritorum mentio fieri et illud resarciri, quod

¹⁾ Vgl. S. 226.

²⁾ Nikolaus Erbenius aus Gotha (W. 1094) wurde 1557 Pastor in Thal-leben bei Frankenhausen, 1558 in Jechaburg (nach W. 1094 auch in Sondershausen), 1563 an St. Kilian in Hörter (W. 1094). 1566 wurde er in Marburg immatrikuliert (Caesar, Marburger Universitätsprogr. 1877 S. 13) und am 30. Juni 1566 zum Magister promoviert (ebenda S. 16). 1569 wurde er Superintendent in Alfeld (W. 899), 1574 Pastor in Nordhausen und dann in Kreuzburg a. Werra und 1576 an der Predigerkirche in Erfurt, wo er am 19. Januar 1586 starb. Ch. F. Paullini, *Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma*, Francof. a. M. 1698, in der Einleitung zum *Chronicon Huxariense*. Danach Ch. G. Jöcher, *Allg. Gelehrten-Lexicon*, 2. Th., Leipzig 1750, Sp. 375. G. Quehl, *Die Prediger-Kirche zu Erfurt*, Erfurt 1830, S. 200. K. Kayser, *Die reformatorischen Kirchenvisitationen in welfischen Landen 1542—44*, Göttingen 1896, S. 88.

³⁾ Nicht ermittelt. Hamelmann nennt die Schrift auch W. 1094. — Auch die bei Jöcher genannte *Historia des Volcks Israel von Mose an bis auf Saul*, Erfurt 1594, habe ich nicht aufgefunden. — Paullini bringt a. a. O.: *Chronicon Huxariense a Petro Visselbeccio coeptum, a Gregorio Wittehenne usque ad A. C. MCCCCXCVIII continuatum cum additionibus M. Nicolai Erbenii*. Vgl. jedoch darüber Backhaus in: *Abhdlgn. über Corveyer Geschichtsschreibung hrsg. von F. Philippi* S. 7 ff. — Erbenius selbst ließ erscheinen: *Fastnachts Gespräch deñ Hopffenbrüdern und Weinschleuchen zur Warnung . . . 1582*. A. E.: Gedruckt zu Erfordt, durch Georgium Bawman (Berlin KB.). — Unterricht, wie sich ein frommer Christ verhalten solle in Sterbensläufften, Erfurt, Georg Bawman 1578 (Breslau StB.) und nach Quehl viele Predigten.

hic negligeretur, tamen, cum hic tantum spatii relinquatur, nolui praeterire duos consules huius urbis mihi tum demum, cum esset excusa praefatio et liber sextus ferme completus, indicatos, quorum pietas (ut audio) in urbem Lemgoviensem et studium consiliumque conspicuum atque probatum maioribus [Bl. D 3^a] nostris fuerat. Sunt autem istorum nomina haec: Wilhelmus Kraneus^{a)} et Joannes Milentropius, qui viri graves, praestantes et strenui suo tempore fuerant et multa non sine periculo in gratiam patriae fecerant celebriter.

Haeres eorum bonorum, quorum Kraneus ille possessor fuerat, nunc est Hermannus Corbeius, patricius et senator Lemgoviensis egregius.

Hoc quoque admonere lectorem volui me appellasse quidem in praefatione¹⁾ Ludolphum Grothen, M. Joannis Grothen fratrem, praesidem et tribunum plebis summum apud Osnaburgenses, verum quia nunc ex ista dignitate translatus est ad munus senatorium Ludolphus Grothen, quod me tunc, cum ista scriberem, latebat, volui hoc indicare lectori, ne existimaret me studio vel malitia lapsus esse, vel me tantum virum velle privare sua dignitate nova, postquam mihi sit patronus et [Bl. D 3^b] fautor idem D. Ludolphus Grothen senator Osnaburgensis cum suo cognato Henrico Cathemanno, quoque senatore et quaestore aerarii Neopolitano²⁾ egregio apud inelytam Osnaburgam, praecipuus.

a) W.: Kraneus.

¹⁾ Vgl. S. 240.

²⁾ *Neustadt Osnabrück.*

Anhang I.

Bibliographische Materialien.

- 1) Lucubratiunculæ. Moguntiae, Petr. Fridbergensis 1494.

Vgl. S. 13 Anm. 2.

Daraus abgedruckt:

a) Theodorici Gresemundi Moguntini iucundissimus in septem artium liberalium defensionem dialogus. Impressum in oppido Daventriensi [bei Jakob v. Breda]. Anno . . . M. cccc. xevij.

Campbell 858. Berlin KB. Breslau UB. Haag KB. Münster UB.

b) Dasselbe. Liptzk, Thanner 1501.

München HB. Göttingen UB. Münster UB. Frankfurt StB.

c) Dasselbe. Ebenda 1505.

Bamberg KB. Zwickau RB.

- 2) Theodorici Gresemundi iunioris Maguntini tetrastichon ad sanctam Annam.

In: De laudibus sanctissimæ Annæ tractatus . . . Jo. Trithemii.

a) *Mainz, Friedberg 1494.*

Hain 15632. Berlin KB.

b) *Leipzig, Melchior Lotther.*

Berlin KB. (2 verschiedene Drucke).

- 3) Podalirij Germani cum Catone Certonio de furore germanico diebus genialibus carnisprivii dialogus editus per Theodoricum Gresemundum iuniorem Maguntinum . . . s. l. e. a. [Mainz, Friedberg 1495].

Hain 8049. Berlin KB. München HB. Heidelberg UB.

Zu vergleichen H. Heidenheimer, Ein Mainzer Humanist über den Karneval (1495), Zeitschrift für Kulturgeschichte hrsg. von G. Steinhausen Bd. 3 (1896) S. 21 ff.

- 4) *Empfehlungen zu Jakob Wimpfelings Elegantiarum medulla s. l. e. a. [Speyer: Konrad Hist ca. 1495], Bl. 2^a und 27^b.*

Berlin KB.

- 5) *Zustimmungsgedicht.*

In: Ad illustrissimum Bavariae ducem Philippum comitem Rheni Patrinum epistola . . . (1499).

Vgl. G. Knod, Zentralbl. für Bibliothekswesen 5 (1888), S. 474.

- 6) *Oratio Theodorici Gresemundi ad sanctam synodum Moguntinam elegantissima. s. l. 1499.*

Hain 8050. München HB. Münster UB.

- 7) *Ad adolescentem, ut non mentiat, tetrastichon Theoderici Gresemundi legum doctoris.*

In: Adolescentia Wymphelingii . . . Ex officina . . . Martini Flach civis Argentinensis . . . 1500.

Hain 16190. Berlin KB. usw.

8) *Gedicht auf Marsilius.*

In: Quaestiones Marsilii super quattuor libros sententiarum, s. l. e. a. (1501). München HB.

9) *Versiculi, s. l. e. a. (1503).*

In hoc libello hec continentur || Versiculi Theodorici Gresmüdi Legü Doctozis | Epl'e Thome wolffij iunioris. Decretoz Doct. | Carmina Esticampiani Poete laureati | Tetraſtichon Jacobi wimpelingi. | Epl'a Thome Murner. | Lector eme et gaudebis. |

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a: Theodoricus Gresemündus | Junior Legü doctor Jacobo wymphel[ingo]. §. d. p. || Accipe grata animo carmina que in defensionem germanie tue ⁊ tui cudimus . . . Ex Spira. v. id'. Nouembr. 1502. — T. Gresemüdi Enderasthlabü in de-|fensionē germanie J. w. | (13 Verse.) — Eiusdem de eodem herastichon. | (3 Disticha.) — Bl. 2^b: Eiusdem ad Germaniam. | (18 Verse.) — Dann folgen die übrigen auf dem Titel angegebenen Stücke. — Bl. 6^a unten: Joannes Strosack felicit' impessit. [Straßburg? 1503] — Bl. 6^b leer.

6 Bl. 40. Sign.: a₂—a₄. Got. Type.

Berlin KB. München HB. Heidelberg UB.

10) *In laudem carminum Rhabani Theodoricus Gresemundus legum doctor (3 Disticha) und Aliud carmen eiusdem ad idem (4 Disticha).*

In: Magnencii Rabani Mauri de laudibus sanctae crucis opus (hrsg. von Wimpfeling). Pforzheim, in aedibus Thomae Anshelmi Martio mense 1503. Bl. 3^a.

Berlin KB. Straßburg UB.

11) *Theodoricus Gresemundus in laudem lucubrationum ingenii Jacobi Wimpelingij praeceptoris sui (6 Disticha).*

In: Soliloquium Wimpelingii pro pace Christianorum et pro Helvetiis, ut respiciant. s. l. e. a. (ca. 1505).

München HB.

12) *Theodericus Gresmundus Maguntinus in laudem poeticae pietatis et Johannis Aesticampiani poetae laureati (29 Hexameter).*

In: Epigrammata Johannis Aesticampiani. Lyps per Melchiarum Lotter . . . 1507. Bl. 3^b und 4^a.

Breslau UB.

13) *Ausgabe von: Probus, De literis antiquis s. l. e. a. (cca. 1510).*

VALERII PRO|BI GRAMMA|TICI DE LITE|RIS ANTIQVIS | OPVS-CVLVM. |

Bl. 1^b: Theodoricus Gresemundus lectori salutem . . . — Bl. 2^a—2^a der Text. — Bl. 24^b leer.

24 Bl. 40. Sign.: Aij—Fij.

Berlin KB. München HB.

Abgedruckt in J. G. Clausing, Ius publicum Romanorum T. 1, Lemgoviae 1726, S. 104—144.

14) *Ausgabe von*: Probus, interpretamenta litterarum singularium. Oppenheim, Chobellius 1510.

IN HOC LIBELLO | SVBIECTA CONTI | NENTVR. | VALerij probi interpretamenta litterarum singulariũ | in antiquitatibus Romanis cum plerifq; circa fin- | gulas litteras additionibus. |

Idem Valerius Probus)	Nominum ciuim Ro-
		manorum
de abreuiaturis)	In Iure ciuili de legibus.
		& plebificitis
		De actionibus
		De edictis perpetuis
		De ponderibus
)	De numeris

POMPONII LAETI | LIBELLVS DE ROMANORVM MAGI- | STRATIBVS. | Idem de Sacerdotijs Ro. | Idem de diuerfis Legibus Ro. |

Bl. 1b: Theodorico Grefemundo Jure Confulto Protho- | notario: ac Sacrosanctae Saedis Moguntinae Iudici Jaco- | bus Wymphilingius Schletstatinus Sacrae Paginae Li | cenciatus S. P. D. . . . *Bl. 2a*: THEODORICVS | GRESE- MVNDVS | LECTORI | SALVTEM. | . . . — *Bl. 2b*: AD LECTOREM PETRI GVNTHERI. | INDICATIO. | (*4 Disticha.*) — *Bl. 3a—38b die Texte.* — *Bl. 38b*: PERORATIO. | *Bl. 39a*: IMPRESSVM OP. | PENHEIM. ANNO. | DOMINI. MILLESI- | Mo. QVINGENTESI | MO DECIMO. |

(*Nach der Vorrede Wimpfelings bei Jakob Chobellius gedruckt.*)

39 *Bl. 4^o. Sign. A—Gij*

Halle UB. München HB.

Vgl. J. Knepper, *Jakob Wimpfeling* (= *Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes 3. Bd. H. 2—4*), Freiburg 1902, S. 251.

15 a) *Historia violatae crucis* (*hrg. von Wimpfeling*). Argentinae, Beck 1512.

Historia violate crucis | Theoderici Grefemundi. || (*Holzschnitt: Christus am Kreuze.*)

Bl. 1b: ¶ Theodorico Zobelo: Maguntinae ecclesiae | Canonico: & ecclesiastico4 morum cen | sori dño colendiff. Ja. wymphel. S. | . . . Ex Argenteraco. V. D. | M. Martij. M. ccccexij. | Argumentum | . . . *Bl. 2a und 2b*: Historia violatę Crucis. | . . . *Bl. 3a* beginnt das Gedicht und endet *Bl. 14b*. — *Bl. 15a*: ¶ In violate crucis historiam a Theo. Gref. | Heroicis versibus conscriptam Hie- | ronymi Pij Baldungi. V. J. do- | ctoris argumentum. | (*1 Distichon.*) — ¶ Eiusdem in commendationem | operis Endecasyllabum. | (*16 Verse.*) — *Bl. 15b*: ¶ Hieronimi Vehi Bades. In | eandem historiam. | (*7 Disticha.*) — Eiusdem Distichon totius negocij sum | mam & num4 anno4 felicet. M. | ccc. lxxxij. completens: fed | d. nihil significat. — *Bl. 16a*: Icolampadius wymphelyngo. | In wolfgangum Comitem in Leuuenstein | incendio absumptum: cui tuam nup | adolescentiam dedicaſti: epitaphi | um ex tempore lusi: oro ut le | gas & iudices. Vale. | (*12 Disticha.*) — Excussum Argentinae (!) in edibus (vulgo zum | thiergarten: per Renatũ Beck. Anno M. | D. XII. Decimoquinto Kal. April. — *Bl. 16b leer.*

16 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—Dij. Antiqua* (mit Ausnahme des Titels).

Göttingen UB. München HB. München UB.

b) Dasselbe. Argentinae, Beck 1514.

Theoderici Gresmundi. | Carmen de Historia Violatę crucis. Et eius | vita. Cum interpretatione Hieronymi | Gebuileri Scholarum summi tem|pli Argentoracensium mo|deratoris. (*Holzschnitt: Christus am Kreuze.*)

*Bl. 1^b und 2^a Widmung des H. Gebuiler an Bernhard Grafen in Eberstein, Kanonikus von Trier und Mainz, datiert M. D. XIII. XV. Kal. Marcij. — ¶ Hieronymi Gebuiler ad Lectorem Distichon. — Bl. 2^b: Theoderico Zobelo, Sanctae Maguntinae ecclesiae Metropolitanę Canonico et ecclesiasticorum morum censori, domino colendissimo Jacobus Wimphelingus S., dat.: Ex Argentoraco. V. D. M. Martij ccccc. xij. — Bl. 3^a—5^b: Theoderici Gresmundi vita. — Bl. 6: Historia violatae crucis. — Bl. 7^a—29^a das Gedicht mit den Erklärungen. — Bl. 29^b—30^b die Gedichte wie Bl. 15^a—16^a der vorigen Ausgabe. — Bl. 31^a: Chrysostomus Lucanus regis Hispaniarum orator Sebastiano Brant S. . . (*Brief und 3 Disticha.*) — Excusum Argentine per Renatum Beck civem Argentinensem. Anno M. D. XIII. — Bl. 31^b: In ludi detestationem Octostichon G. A. (*4 Disticha.*) — Sapphiceon eiusdem. (*3 Strophen.*) — Distichon. Potus lusorum: mulieres presbyterorum | Panis perfusus cunc-torum spectat ad usus. | Morgen suppen: Spieler wein | Und der geistlichen kellerein | Sollendt yederman gemein sein. — Bl. 32 leer.*

32 Bl. 4^o. Sign.: aij—iv.

Berlin KB. Münster UB. Freiburg UB. München HB. Dresden KB.

Die Vita Gresmundi daraus bei Riegger, *Amoenitates litterariae Fri-burgenses, Friburgi 1779, S. 346—350.*

c) Theoderici Gresmundi Moguntini legum doctoris in historiam crucis iuxta Moguntiam violatae carmen votivum . . . Moguntiae excudebat Franciscus Behem, Anno 1564.

26 Bl. 4^o.

Dresden KB. Mainz StB.

16) *Epigrammata in Cod. lat. Monac. 388.*

Vgl. *Bauch im Archiv für Literaturgeschichte* hrsg. von Schnorr v. Carolsfeld Bd. 12 (1884), S. 355 Anm. und F. Falk, ebenda 14, 441 f.

17) *Briefe und Gedichte an Werner von Themar.* Hrsg. von K. Hartfelder, Werner von Themar, Karlsruhe 1880 (*Sonderabdruck aus: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins Bd. 33, S. 1—101.*)

18) *Ungedruckte Briefe veröff. von H. Holstein, Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte und Renaissance-literatur NF. 4 (1891), S. 376 ff.*

19) *Zwei Epigramme gegen Alexander VI.* (De Romae petulantia und Aliud eiusdem) in: Ulrichi Hutteni Opera ed. Böcking 3 (1862), 77.

S. 13. JOHANN V. DORSTEN.

a) De celebratione missarum . . . De sacramento eucharistiae. Er-fordiae [Drucker des Bollanus] s. a.

Tractatus primus. — De Celebratione missa q̄libet p̄parare se|debeat ut secure et meritorie sacrificium | deo offerat celebraturus. | **Tractatus secundus.** | De Sacramento eucaristie. q̄ten' ofortari || q̄ant pusillanimes isde. ad credendū ea q̄ miraculose circa ipm̄ fiūt. 2 ad sumptioez || ei' digne p̄parētuz ḡmunic-

turi. | — *Bl. 1^b leer.* — *Bl. 2^a:* [] *¶* libenter et frequēter celebrādūz | debēt hoēz inter cet̄a tria mouere | . . . — *Bl. 7^b Z. 15:* legat tractatum innocentii et aliorūm | *¶* finit tractatu lus [?] | *¶* Per dominū doctorē Johannē de dorstē. | compilatus Erfordie. z ibidē impressus. | — *Bl. 8^a:* *¶* *¶* corpore [?] christi: ex tractatu alber|ti aliqua. | *¶* Unde Johannis vi. querētib' indeis. qd | . . . — *Lage [b]:* continetur corpus xp̄i. alia gcomitanter | . . . — *Endet Bl. 16^a Z. 12:* ratio domiatice passionis. | *¶* finis. | — *Bl. 16^b leer.*

14. *Bl. 8^o. ohne Signatur. Got. Type.*

Berlin KB. (defekt).

b) Dasselbe. [Erfurt: Drucker des Bollandus c. 1488].

Tractat' Prim' gtiind̄s

Incitāmēta ad frequēter celebrādū.

Preparatōēs p̄uas

Intētōnes deuotas

Diligēciā circa ceriōnias

Deuotōs [?] sine deuotas

meditatōs

Pro

In Missis cele

brādis hūdas

Tractat' Secund' de corpe xp̄i gh

Quiqz q̄ nec̄ia [?] sūt cuilibz Qui digne volu-

Septē mirabilia. q̄ credē erit sumē venera.

tenetur. q̄libz.

ēuca. [?] sacramentum.

Et ibm̄ gfortatiā pusillaimo4

Auxera ē his

Orō d'uotissima p̄ gteplātōne āte vel post
missam habenda.

Bl. 1^b leer. — *Bl. 2^a:* [] *¶* libenter z frequenter celebrandū | debēt hoēz inter cet̄a tria mouere. | . . . *Bl. 7^b Z. 16:* *¶* finis. || *¶* Per dominū doctorē Johannē de dorstē. | — *Bl. 8^a:* [] *¶* *¶* corpore xp̄i: ex tractatu alberti ali|qua. | . . . — *Bl. 14^a Z. 19:* *¶* Vide lati' in alberto. | — *Bl. 14^b:* *¶* Precor te. amantissime. pyssime. z cle|mentissime domine Jesu criste fili dei | . . . — *Bl. 16^a Z. 12:* *¶* finis. — *Bl. 16^b leer.*

16 *Bl. 8^o. Lagen: [a 8 b 8]. 26 Z.*

Berlin KB.

CINGLARIUS, JOHANNES.

S. 57.

1) De victoria piorum principum, in qua captus est dux Henricus Brunsvicensis die XXI. Octobris anno MDXLV. Carmen Johannis Cingularii Northusani. Witebergae per Josephum Klug typographum. Anno MDXLVI.

Berlin KB. Hamburg StB.

2) Carmen de piorum resurrectione et vita aeterna ex verbis Pauli cap. 4. ad Thessalonicenses scriptum reverendo viro Justo Jonae theologiae doctori. Autore Joan. Cinglario. Item epitaphium honestissimae matronae Magdalenae, coniugis reverendi doctoris Justi Jonae, quae ex hac vita

nuper ad coelestem consuetudinem a deo evocata est. Witebergae (s. typogr.) 1549.

München HB. Osnabrück, Ratsgymnasium.

- 3) Elegia in nuptiis clarissimi viri d. doctoris Michaelis Teuberi. 1550.

Dresden KB.

Vgl. S. 57 Anm. 3.

- 4) Elegia de iubileo continens veram typi interpretationem et taxans impias fraudes de iubileo excogitatas a pontificibus scripta autore Johanne Cingulario. Witebergae excudebat Joh. Crato 1550.

Osnabrück, Ratsgymnasium.

- 5) De Christi natali hymnus generoso iuveni Ginthero comiti a Swartzburg dedicatus a Joanne Cingulario. Anno salutis MDL.

Osnabrück, Ratsgymnasium.

- 6) Carmen gratulatorium M. Johannis Cingularii Northusiani ad Johannem Albertum Cygneum artis medicae doctorem. *In:* Oratio de cordis partibus et motibus recitata a. d. Jacobo Milichio, doctore artis medicae, cum gradus decerneretur doctori Johanni Alberto Cygneo anno MDLI. Wittebergae apud haeredes Petri Seitz. *Bl. C 2a—C 3a.*

Osnabrück, Ratsgymnasium.

- 7) Elegia in nuptiis Jacobi Syboldi 1551.

Vgl. S. 57 Anm. 4.

- 8) a) In obitum d. Johannis Spangenbergii elegia ad Cyriacum et Jonam Spangenbergii filios. *In:* Reverendo viro d. Johanni Spangenbergio, ecclesiarum Mansfeldensium superintendenti vigilantissimo etc. epicedion scriptum per Hieronymum Meneclium Suidnicensem. Aliud eidem per Fridericum Dedekindum. Item elegia de morte eiusdem Johannis Cingularii. Et alia nonnulla eiusdem argumenti. Cum praefatione Philippi Melanth. Witebergae: V. Creutzer 1551. *Bl. E 2b—E 4a.*

Berlin KB. Hannover KB.

b) *Dasselbe in:* Explicationes evangeliorum et epistolarum, quae dominicis diebus . . . proponi solent, in tabulam . . . redactae . . . Autore Joanne Spangenbergio . . . Basileae Joh. Parcus sumptibus Jo. Oporini 1557. *Letzter Teil S. 47 f.*

Wolfenbüttel HB.

- 9) Epistolae duae, prior illustrissimae dominae Hagnes, coniugis inelyti et illustrissimi principis landgravii Hassiae etc. ad carissimum maritum, altera inelyti principis Mauricii ducis Saxoniae electoris etc. responsio. Autore Joanne Cingulario Northusano. Wittebergae excudebat Johannes Crato anno MDLIIII.

Halle UB. Dresden KB. Altenburg HB. Bremen StB.

- 10) Epithalamion in nuptiis doctissimi ac ornatissimi iuvenis d. M. Joannis Artoxiri ac honestissimae virginis Barbarae, filiae clarissimi viri d. Philippi Reichenbachs licentiatii iurium et consulis Witebergensis. Scriptum a Joan. Cingulario. s. l. e. a.

Berlin KB.

URANIUS, HEINRICH.

S. 64.

- 1) De re numaria, mensuris et ponderibus epitome ex Budaeo, Portio, Alciato et Georgio Agricola concinnata.
 - a) Salingiaci, Joannes Soter excudebat. An. M. D. XL.
Berlin KB. Dresden KB. Göttingen UB. Köln StB.
 - b) Aucta diligentèrque recognita. Coloniae Agripp. ad intersignum Monocerotis [Officina Gymnica] 1569.
Widmung an Walther Fabricius, datiert Embricae tertio nonas Julii 1569. Göttingen UB. Dresden KB. München HB. München UB. Hamburg StB.
- 2) Compendium Hebraeae grammatices.
 - a) Basileae per Henrichum Petrum mense Martio anno 1545.
München UB.
 - b) Ebenda. Mense Martio 1548.
Berlin KB. Münster UB. München HB.
 - c) Basileae 1551.
London, Britisches Museum.
 - d) Coloniae, Gualtherus Fabricius 1559 (typis Jacobi Soteris).
Münster UB.
 - e) Basileae, ex officina Henricpetrina mense Januario anno 1568.
Berlin KB. Emden, Große Kirche.
- 3) Puerilis institutio literarum Hebraicarum, ea duntaxat complectens, quae ad rationem recte legendi Hebraica pertinent.
 - a) Basileae per Henrichum Petri mense Martio anno 1551.
Berlin KB. München HB. München UB.
 - b) Coloniae, Gualth. Fabricius 1562.
Münster UB.
- 4) In Cassandri tabulas Henricus Uranius Recessis (*4 Disticha*). Idem ad puerum dialecticae studiosum (*4 Disticha*).
In: Tabulae locorum dialecticorum Georgii Cassandri.
 - a) Coloniae, M. Gymnicus 1554.
München UB.
 - b) Coloniae, M. Gymnicus 1557.
Münster, Priesterseminar.
- 5) Acht Epitaphien auf Matthias Bredembach.
In: Matth. Bredembachii Commentaria in LXIX psalmos priores. Coloniae, haer. Quentel et Gervinus Calenius 1560. Bl. 12.
Breslau UB. München HB. Dresden KB. Stuttgart LB. Heidelberg UB.
Zwei davon sind mitgeteilt von J. Köhler, Progr. Emmerich 1883, S. 93 ff.
- 6) Grammatica Latina in usum scholae Embricensis.
Vorwort von 1560. Die erste Ausgabe nicht ermittelt.

- a) Coloniae Agrippinae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1565.
Düsseldorf LB.
- b) Coloniae, Henr. Nettesheym 1585.
Emmerich GB.
- c) Coloniae 1593.
London, Britisches Museum.
- 7) Varii generis carmina *παραιρετικά* ad studiosam ludi literarii Embricensis iuventutem. Coloniae [Officina Gymnica] s. a.
Münster UB.
- 8) De loquenda veritate et vitando mendacio. Tria diversi generis, sed eiusdem argumenti carmina. Coloniae [Officina Gymnica] 1562.
Göttingen UB. Münster UB.
- 9) Quod discipuli praeceptoribus suis obsequi eosdemque semper amare et colere debeant, odae duae scholasticae. Coloniae [Officina Gymnica] 1563.
Münster UB.
- 10) Elegia scholastica, quae bona mortalibus praestet concordia, quae mala discordia, exponens. Coloniae [Officina Gymnica] 1564.
Münster UB.
- 11) Ode scholastica pauperibus cum omnibus, tum vero bonarum literarum studiosis succurrendum esse admonens. Adiecta est quoque eiusdem fere argumenti elegia. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] anno 1565.
Göttingen UB. Münster UB. München HB.
- 12) Ode scholastica parenetica parentes admonens, ut mature liberos bonis tum literis, tum moribus instituendos praeceptoribus tradant, ut festis etiam diebus chorum illos visitare et artem canendi discere patiantur. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1566.
Göttingen UB. Münster UB.
- 13) De ludimagistrorum miseriis et aerumnis carmen elegiacum. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1567.
Göttingen UB. Münster UB.
- 14) Elegia de calamitatibus, quibus hoc tempore mortales praeter peccata affliguntur cum exhortatione, ut Deum respiscendo placare studeamus, quo sua clementia mala ista a nobis avertat. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1568.
Münster UB. München UB.
- 15) *ΟΑΕ ΑΙΑΑΣΚΑΑΙΚΗ* sapienti mortem veluti malum aliquod non esse metuendam ostendens. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1569.
Göttingen UB. Münster UB.
- 16) Carmen scholasticum elegiacum dubiis in rebus consilium a senibus ac sapientibus viris petendum esse docens. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1570.
Göttingen UB. Münster UB.

- 17) De servilium literarum apud Hebraeos usu et officiis, de nominum diversitate eorumque affixis, de mutandorum vocalium punctorum ratione, de modo et via indagandae ac inveniendae radices seu thematis et de accentibus Hebraicis. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1570.

München HB. München UB. (ohne Titelbl.). Münster UB.

- 18) Graecae linguae commendatio. Cum exhortatione ad studiosam iuventutem, ne simul cum Latina eam discere negligat. Coloniae ad intersignium Monocerotis [Officina Gymnica] 1571.

Göttingen UB. Münster UB.

- 19) Ein handschriftlich überliefertes Gedicht auf Glarean ist mitgeteilt von J. Köhler, Progr. Emmerich 1882, S. 39.

BUCOLDIANUS, GERHARDUS.

S. 65.

- 1) Ausgabe von: Quintilian, Institutiones oratoriae. Coloniae, Hittorp (Drucker: Eucharius Cervicornus) 1527.

☞ M. FABII | QVINTILIANI ORATO-|RIARVM INSTITV|TIONVM LIBRI | DVODECIM, | summa tum diligentia, tum iudicio, ad | uetustissimorum quorunq; exemplari-|orum fidē recogniti, additis simul eiuf-|dem declamationib. non minus iucun-|dis quā utilibus. | Eucharius Cervicornus ex- cudebat, | ANNO M. D. XXVII. | MENSE AVG. | (Umrahmung = Heitz Nr. 82.)

Bl. 2: Gerardus Bucoldianus Godefrido Hittorpio S. D. . . . Porro quod me in Fabio recognoscendo facere volebas, quantum brevis illa inter imprimendum temporis usura patiebatur, feci non minori iudicio, ac diligentia. Etenim cum Aldum, qui alias facile *σοφιστής* est, hic per omnia sequi tutum non foret, collatis multis exemplaribus optimum quodque sequutus sum . . . 1527 pridie calendas Augusti. Darunter 7 griech. Disticha von Bucoldianus. — S. 330: Coloniae impensa M. Godefridi Hydorpij, quarto nonas Augusti.

4 Bl. ungez. und 330 S. 2^o.

Halle UB.

- 2) a) Oratio pro ebrietate. Coloniae, J. Soter 1529.

GERARDI | BVCOLDIANI PRO EBRIE-|tate oratio, COLO-|NIAE dicta. || EIVSDEM CARMEN DE MV-|sarum in Germaniam profectio. | ΓΕΡΑΡΔΟΣ ΒΟΥΚΟΛΙΑΝΟΣ τῷ ἀναγνώστῃ χαίρειν. (2 griechische Disticha.) COLONIAE, | Joannes Soter excudebat, | AN. MDXXIX. ||

26 Bl. 8^o. Sign.: A₂—C₅.

Die Oratio beginnt Bl. A 2^a, das carmen Bl. 19^b (C 3^b). Letzteres hat auf Bl. 18^b (C 2^b) und Bl. 20^a (C 3^a) einen Sendbrief an Gerard Aich, datiert quarto Idus Februarij ANNO MDXXIX. — Bl. 26^b leer.

München HB. Göttingen UB.

- b) In: Amphitheatrum sapientiae Socraticae iocoseriae ed. Casparus Dornavius, Tom. 2, Hanoviae 1619, S. 31—38.

- 3) Ausgabe von: Cicero, De partitione oratoria usw. Coloniae, Gymnicus 1539.

M. T. CICE-|RONIS DE PARTITIONE ORA|toria dialogus, atq; adeo compendium, quo rhe-|torices praecepta quae alibi pluribus tradidit, & | breuiter, & dilucide docet: adiectis scholijs, item | orationibus duabus artificio

rhetorico illu|stratis à Gerardo Bucoldiano. || ORATIO M. T. Ciceròis pro rege Deio-|taro ad Caesarem. || ORATIO Q. Fabij Maximi apud Liuiù de | Pu. Scipionis in Africam traiectione. || Coloniae apud Joannem Gymnicum | Anno M. D. XXXI. |

Bl. 1^b—3^a: Adolpho Dryoxylo Agrippinati utriusque iuris doctori, tum imperialium institutionum publico Coloniae professori hospiti suo Gerardus Bucoldianus S. P. D. — Bl. 3^b—4^b Inhaltsangabe von Cicero: De partitione. — Bl. 5^a—33^b: Cicero, De partitione oratoria. — Bl. 34^a—35^b: Einleitung zu Ciceros Rede für Deiotarus. — Bl. 36^a—46^b: Der Text. — Bl. 47^a und 47^b: Einleitung zu der Rede des Fabius. — 48^a—52^a: Der Text. — Bl. 52^b leer.

52 Bl. 8^o. Sign.: A₂—G₃.

Bonn UB.

- 4) a) De inventione et amplificacione oratoria. Argentorati, Albertus 1534.

☞ GERARDI | BVCOLDIANI DE INVENTIO-|NE, ET AMPLIFI-
CATIO-|ne Oratoria: feu Vñ loco-|rum, Libri tres. | EPITOME IN RHE-
TORICAM | Ciceronis utranque. Autore | Conrado Celte. | PROGYMNASMATA
PETRI | Mofellani in priuatum discipulorum | fuorum ufum comparata. |
EORVM FERME OMNIUM, | quae Rhetores in orationem uenire | adferunt ex
Cicerone Index. | DRAGMATA LOCORVM TAM | Rhetoricorum, quam Dia-
lecticorum, ex opti-|mis quibusq3 Autoribus depromptis. Autore | Christophero
Hegendorphino. | ARGENTORATI ANNO | M. D. XXXXIII. ||

*Auf der Rückseite des Titelblattes: Primo libro dialecticorum rhetoricumque communes loci explicantur. Secundo, quae ex locis inveniendi et amplificandi ratio sit in genere demonstrativo. Tertio, ut ex locis inveniendum et ad fidem motumque animorum amplificandi sit, in genere deliberativo. — Bl. 2^a: Amplissimo principique viro inelyto Bononiensis reipub. praesidi gravissimo Francisco Guicciardino Gerardus Bucoldianus S. P. D. . . . datiert (Bl. 4^a): Bononiae Calendis Januarii M. D. XXXIII. — Bl. 4^b, 5, 6 enthalten einen Prologus, Bl. 7 und 8 die Capita der einzelnen Bücher. — Dann folgt auf 216 Seiten das Werk. — S. 217: Gerardus Bukoldianus lectori s. p. d.: Dum quartum librum de genere iudiciali, quem forte desideras, scribendum suscipio, Hippocrates atque Galenus e medio me cursu quasi longius digressum ad gravissima *ιατρικῆς* studia revocant, ad quos ea lege redeo, ut illorum pace mihi et hunc aliquando addere liceat . . . — S. 367: ARGENTORATI EXCVDEBAT JOANNES ALBERTVS.*

8 Bl. und 367 bez. S. 8^o.

Göttingen UB. Dresden KB. München HB. Königsberg UB.

- b) Dasselbe. Lugduni, Gryphius 1534.

☞ GERARDI ☞ | BVCOLDIANI | ☞⁵³ | De Inventione, & Amplificatione
ora-|toria: feu, Vñ locorum, libri tres | ☞ || Druckerzeichen. LVGDVNI APVD
SEB. | GRYPHIVM, | M. D. XXXIII. |

8 unbez. Bl. und 215. S. 4^o.

Berlin KB. München HB.

- c) Dasselbe. Coloniae ex officina Eucharii [Cervicorni] 1535.

München HB.

- d) Dasselbe. Lugduni, Seb. Gryphius 1542.

München HB.

- e) Dasselbe. Ebenda 1551.

Hamburg StB.

- 5) a) In eandem (Ciceronis) pro rege Deiotaro orationem Gerardi Bucoldiani scholia.

In: In omnes M. Tullii Ciceronis orationes, quot quidem extant, doctissimorum virorum lucubrationes . . . Basileae (ex officina Roberti Winter anno . . . MDXXXIX mense Septembri). Sp. 1119—1122.

Göttingen UB.

- b) Dasselbe. Basileae, Joh. Oporinus 1553. Sp. 2102—2105.

Berlin KB.

6) *Lateinisch:*

a) De puella, quae sine cibo et potu vitam transigit, brevis narratio, teste et auctore Gerardo Bucoldiano physico regio. Parisiis ex officina Rob. Stephani typographi regii MDXLII.

Berlin KB. Halle UB.

- b) Moguntiae ad divum Victorem excudebat Franciscus Behem 1542.

München HB.

- c) Impressum Spirae 1542.

München HB. Dresden KB.

- d) Lovanii 1542.

London, Brit. Mus.

- e) Basileae 1574.

Greifswald UB.

f) *In:* Historia admiranda de prodigiosa Apolloniae Schreierae virginis in agro Bernensi inedia a Paulo Lentulo . . . cui ab eodem compluria etiam aliorum . . . virorum narrationes . . . coniunctae et nunc recens . . . in lucem editae sunt. Bernae Helvetiorum: Joannes le Preu. S. 26—35.

Wolfenbüttel HB.

- g) *In:* Schardius redivivus, T. 2, Giessae 1673, S. 618—620.

Deutsch:

h) Kurtze Historien: Von einem Medlein, Welchs on Speis und Tranck Ir Leben zubringt. O. O. 1542.

Berlin KB. München HB.

i) Eine kurtze erzehlung von einem Döchterlin, welches sein leben fürdt ohne . . . Neulich auß dem Latein ins Teutsch gewent durch Xistum Byreck. Augspurg, Hainrich Stainer 1542.

München HB.

k) Von dem Meydlin, welchs on essen unnd trincken lebt . . . ver-teutsch. Durch Heinrich Vogtherren. Gedruckt zu Speir. In verlag Heinrich Vogtherren und Hans Schießer von Wörms (o. J.).

München HB.

Italienisch:

l) Prodigio mirabile d'una fanciulla, che già duoi anni vive senza mangiare e bere (1542).

London, Brit. Mus.

S. 70. BUSMANN, JOHANNES.

1) Poemata quaedam. Vitebergae, Schirlentz 1537.

POEMATATA | QVAEDAM, AVTORE | Joanne Bufmanno. || Joannes Saxonius Hatstedenfis. | (*14 griechische Verse.*)

Bl. 1^b: Optimo ac doctissimo viro D. Johanni Bugenhagio Pomerano Doctori, et pastori ecclesiae Vitebergensis, compatri suo, et amico observando Vitus Amerbachius s. d. . . . *datiert Bl. 2^b*: Vitebergae 4. Calend. Julias 1537. *Es heißt in dem Briefe*: Johannes Busmannus, probus et eruditus vir, tibi que non ignotus, his diebus ad me venit et attulit mihi haec poemata atque rogavit me, ut ea legerem ac sibi dicerem, quid mihi de illis videretur et essentne digna, quorum auxilio et commendatione in alicuius principis aut civitatis tutelam et patrocinium veniret . . . Cum autem etiam de patrono deliberaret mecum et ipse mihi significaret, se in ducatu Slesvicensi aliquandiu concionatorem fuisse et vel ob hanc causam non abhorreere sibi animum a rege Danorum, perculi plaustrum, quo inclinabat. Nec sane occurrit aptior, cui hoc opusculum dedicaretur, non tantum quod ipsius plebem aliquandiu cum magna, ut audio, fide docuisset nostram religionem Johannes, sed . . . — *Bl. 3^a*: Serenissimo principi ac domino, D. Christiano regi Daniae . . . domino suo clementissimo Joannes Busmannus s. d. . . . — *Bl. 5^b*: Datum Vitebergae. — *Bl. 6^a*: Epigramma ad regem. — *Bl. 6^b—9^b*: Ad . . . regem Daniae Christianum elegia . . . — *Bl. 9^b—11^b*: Carmen de constituendis scholis. — *Bl. 11^b—17^a*: Ad populos regis Daniae adhortatio. — *Bl. 17^b—20^a*: Ad . . . Joannem Fridericum Saxoniae ducem, electorem elegia. — *Bl. 20^a—24^a*: Ad . . . Ernestum ducem Saxoniae elegia. — *Bl. 24^a—27^a*: De morte divi Friderici ducis Saxoniae, principis electoris, epicedion. — *Bl. 27^a—29^b*: De morte divi Joannis ducis Saxoniae, principis electoris, epicedion. — *Bl. 29^b—31^a*: Hermanni Buschii poetae celeberrimi epicedion. — *Bl. 31^a—33^a*: Joannis Veltkirchii professoris academiae Vitebergensis epicedion. — *Bl. 33^a—34^b*: Joannis Hondorfi consulis Vitebergensis epicedion. — *Bl. 34^b—35^b*: Joannis Signari Brunsvicensis epicedion. — *Bl. 35^b—36^b*: In praepostera mortalium studia. — *Bl. 36^b*: Liber ad lectorem. — *Bl. 37^a*: Joannes Richius ad lectorem. — *Bl. 37^b*: Joannes Vilterus ad lectorem. — *Bl. 38^a*: Quidam studiosus ad aemulum. — Conradus Thalassius lectori. — *Bl. 38^b*: Christophorus Enzelius Salveldensis ad lectorem. — *Bl. 39^a*: Impressum Vitebergae per Nicolaum Schirlentz 1537. — *Bl. 39^b und 40 leer.*

40 *Bl. 8^o. Sign.*: A₂—D₅ (*statt E5*).

Göttingen UB. Hannover KB. Hannover StB. Bremen StB. Königsberg UB.

Das Epicedion Hermanni Buschii ist daraus abgedruckt Heft 2 S. 104—106.

2) Carmen elegiacum ad Franciscum de Waldeck. Vitebergae 1539.

CARMEN | ELEGIACUM AD AMPLIS|imum Vuestphalię Praefulem Op-|timumq3 Principem Franciscum | Comitem a Vualdeck. | PSALMVS II. QVARE | fremuerunt gentes latino Carmine | redditus ad eundem. | Autore Joanne Bufmanno. | VITEBERGAE M. D. | XXXIX. |


Bl. 1^b: Widmung an Franz v. Waldeck, Bischof von Münster und Osnabrück, Administrator von Minden. — *Bl. 3^a—11^a das Gedicht an ihn.* —

Bl. 11^b und 12: Psalmus II. Quare fremuerunt gentes latino Carmine redditus ad eundem. — *Bl. 13^a—13^b:* Ad episcopum Monasteriensem &c. Epigramma Joannis Richii. — *Bl. 13^b—14^a:* Epigramma Antonii Sartorii ad Episcopum Monasteriensem &c. ut Anabaptistis fortiter resistat. — *Bl. 14^a:* Vitebergae M. D. XXXIX. — *Rest leer.*

16 *Bl. 8^o. Sign.: Aij—Bij (statt Bv).*

Königsberg UB.

3) Carmen elegiacum ad Ennonem comitem. s. l. (Vitebergae) 1539.

☞ CARMEN ELE|GIACVM AD ENNONEM, GE-|nerofum orientalis Phrygiae Comitem, | Euangelii uindicem, & uerum bona-|rum artium amato-rem. |  | Autore Joanne Bufmanno. | MARTINVS LVTHERVS. | Vera iubet pietas, Comites celebrare camoenis, | Et reliquos proceres, magnificoſque uiros, | Qui pia ſaluifici uenerantur dogmata Chriſti, | Et reprobi ſpernunt iuſſa nefanda Papae, | Atq; bonas artes qui complectuntur amore, | Hoc rude quas odio tempore uulguſ habet. | 1539. ||

Bl. 1^b leer. — *Bl. 2^a:* MAGNIFICO HE|ROI, AC DOMINO, D. ENNONI, GE-|neroſo orientalis Phrygiae Comiti, domino | ſuo clementiſſimo Joannes Bufmannus. | (*Bl. 3^a*) Datum. Vitebergae, pridie Michaelis, Anno 1539. || *Dann beginnt das Carmen. Es endigt Bl. 6^b. Darauf PSALMVS XIX. EXAVDIAT TE | dominus in die tribulationis &c. latino | carmine redditus ad eundem. | . . . Bl. 7^a:* ELEGIA IN PERVERSA | HOMINVM STVDIA. | . . . *Bl. 8^a:* FINIS. — *Bl. 8^b leer.*

8 *Bl. 4^o. Sign.: A₂—B₃.*

Hannover KB.

4) Carmen elegiacum ad Jodocum comitem. Vitebergae 1540.

CARMEN ELEGIACVM AD D. | JODOCVM GENEROSVM COMI-|tem de Hoya &c. Euangelij amatorem, & om-|nium ſtudioforum Mecenatem. | PSALMVS LII QUID GLORIARIS | in malitia? de regno & interitu Antichriſti, & | conſeruatione piorum, latino carmine | redditus ad eundem. || EPICEDION DE INTERITV PII | Comitſ Joannis de Hoya, qui cum in bello | captus eſſet, iniuſte a quodam cuſpi-|de tranſfixus eſt. || VITEBERGAE. | Anno M. D. XL. |

Bl. 1^b leer. — *Bl. 2^a und ^b Widmung an den Grafen Jodokus von Hoya, datiert Vitebergae Anno 1540.* — *Bl. 3^a—4^a die Elegia ad Jodocum comitem.* — *Bl. 4^b—6^a Psalmus LII . . . carmine redditus.* — *Bl. 6^b—7^b Epicedion de interitu comitiſ Joanniſ.* — *Bl. 7^b Finis.*

7 *Bl. 4^o.*

Hannover KB.

5) Epithalamion Georgii Ernesti princ. Hennenb. Hildesii, Rudenus 1543.

EPITHALAMI-|ON ILLVSTRIS PRINCIPIS D. GE-|orgij Erneſti Principiſ Hennenbergenſiſ, & Cla-|riſſimae dominae Elizabethae principiſ Brun-|ſuiceniſiſ & Lunaeburgenſiſ. || Autore Joanne Bufmanno. || ITEM PRECATIO AD DEVM, | pro foelici auſpicio, & ſueceſſu harum | nuptiarum. || Anto. Coruino autore. || EXCVSVM HILDESII PER | Henningum Rudenum. (!) || Anno 1543. |

Bl. 1^b: Illustri et generoso . . . Georgio Ernesto, domino et comiti ab Hennenberg, gratiam et pacem per Christum. Misit ad me . . . epithalamion quo nuptias tuas honestissimas pro ingenii sui mediocritate ornavit Joannes Busmannus poeta et ditionis huius theologus, liberum mihi permittens, sive ederem sive supprimendum iudicarem . . . (*Bl. 2^a*) Ex Munda, dominica post vincula Petri &c. 43 . . . Anto. Corvinus. — *Bl. 2^b—6^b* *das Epithalamium von Busmann.* — *Bl. 6^b—7^b* *die Precatio von Corvinus.* — *Bl. 7^b—8^a*: *Folgt solch Gebet durch Corvinum selbst in Deutsche Sprach und reimt gebracht.* — *Bl. 8^b leer.*

8 *Bl. 4^o. Sign.: A₃—B₂.*

Hannover KB. Wolfenbüttel HB. Braunschweig StB.

6) Expostulatio cum obstinatis papistis. Hannoverae, Rudenus 1544.

☞ EXPOS-|TVLATIO CVM OBSTI|natis Papifitis, quod sacri | Euan-
gelij doctrinam non | recipiunt, eamq3 praedi-|cari non sinunt. || Autore
Joanne Busmanno. || Mathai 23. | Vae vobis scribae & pharisei | hypoeritae,
qui clauditis regnū | coelorum ante homines, uos | enim non intratis, nec
adueni-|entes finitis intrare. | (*Mit Titelbordüre.*)

Bl. 1^b—4^a Widmung: Reverendissimo . . . domino Francisco, episcopo Monasteriensi et Osnaburgensi, administratori Mindensi . . . *datiert* in coenobio Escherde in ditione illustrissimi Principis Erici, ducis Brunswicensis et Lunae-burgensis sito Purificationis Mariae, Anno 1544. — *Bl. 4^b—12^a die Expostulatio.* — *Bl. 12^b—16^a:* Elegia ad reverendissimum praesulem et clarissimum principem ac dominum D. Franciscum episcopum Monasteriensem et Osnaburgensem, administratorem Mindensem scripta. — *Bl. 16^a unten:* HANNOVERAE PER HENNINGVM | Rudenum, Anno 1544. *Bl. 16^b leer.*

16 *Bl. 4^o. Sign.: A₂—D₃.*

Berlin KB. Hannover KB.

7) Carmen de laude civitatis Hannoverae. Hannoverae, Rudenus 1544.

☞ CARMEN DE | LAVDE FAMIGERATAE CIVITATIS | Hannoverae
cis Lenum in Saxonia sitae. || Autore Joanne Busmanno. || AD LECTOREM
ANTONIVS CORVINVS. | (*3 Disticha.*) HANNOVERAE PER HENNINGVM |
Rudenum. Anno &c. 44. ||

Bl. 1^b: Rodolphus Mollerus minister Christi et dispensator mysteriorum Dei Hameloae ad lectorem. (*8 Disticha.*) — Ad Everhardum Barchusium, Antonii Barchusii consulis Hannoverani filium carmen Joannis Busmanni. (*11 Disticha bis Bl. 2^a.*) — *Dann Bl. 2^a:* Prudentissimis viris ac dominis consilibus et senatoribus inclyte civitatis Hannoverae dominis suis suspicientibus gratiam et pacem Joannes Busmannus optat . . . *datiert (Bl. 3^b):* Hannoverae postridie paschae, anno . . . 1544. — *Bl. 3^b Z. 10 beginnt das Carmen und endet Bl. 7^a Z. 2. Dann: Psalmus 2. Quare fremuerunt gentes, latino carmine redditus per eundem . . . bis Bl. 7^b Z. 20.* — Laus Hannoveranae civitatis Antonio Corvino autore. (*14 Disticha bis Bl. 8^a.*) — *Bl. 8^b leer.*

8 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bijj.*

Göttingen UB. Hannover KB.

- 8) Epithalamium Henrici Sanderi. Hannoverae [Rudenus] 1544.

☞ EPITHA-|LAMIVM HENRICI SAN|DERI CONCIONATORIS CA-|LENBERGIANI, ET MAR-|GARETÆ TIETZEN HO|NESTAE VIRGINIS. || Autore Joanne Bufmanno. || Hannoverae 1544. | (*Titel mit breiter Umrahmung; unten 2 Löwen.*)

Bl. 1^b—2^a: Erudito et pio viro ac domino Henrico Sandero concionatori in arce Calenberch amico suo et fratri in Christo bene agere . . . Hannoverae postridie pentecostes, Anno etc. 44. — *Bl. 2^a—4^b:* Epithalamium. — *Bl. 4^b:* Epitaphium Autoris Sanderi de Hannoverana republica bene meriti. Autore Ro. Mollero. (*7 Disticha.*)

4 *Bl. 4^o.*

Hannover KB.

- 9) Commendatio civitatis Mindensis. Hannoverae, Rudenus 1545.

COMMENDATI-|O CIVITATIS MINDENSIS AB AD-|MINISTRATIONE REIPVBLI-|cae, & uerbi Dei annunciatione, Scholaeq; | infrauratione. || PSALMVS XXXII. EXVLTA-|te iusti in Domino, carmine redditus. || CARMEN SAPPHEVICVM DE NATA-|li Christi, partim Theologiae, partim Poeticae | conscriptum. || Autore Joanne Busmanno. || HANNOVERAE | Ex officina Typographica Henningi | Rudeni, Anno 1545. |

Bl. 2^a—3^a Widmung an Bürgermeister und Rat von Minden, datiert Hannoverae, visitationis Mariae, anno 1545. — Bl. 3^a—10^b die Commendatio (in Prosa). — Bl. 10^b—11^a der Psalmus. — Bl. 11^b—12^a das Carmen sapphicum. — Bl. 12^b leer.

12 *Bl. 4^o. Sign.: A₂—B₃.*

Wolfenbüttel HB.

- 10) Epithalamium Erici ducis Braunsuicensis. Hannoverae, Rudenus 1545.

☞ EPITHALAMI-|VM ILLVSTRISSIMI PRINCIPIS | AC DOMINI, DOMINI ERICI DV-|CIS BRAVNSVICENSIS ET LEVNE-|burgensis, et illustriſſimae Dominae Sidoniae, Ducif-|ſae Saxoniae, Marchioniffae Miſniae & Lant-|grauiae Turingiae. || Autore Joanne Busmanno || AD ILLVSTRISSIMVM PRINCI-|pem ac Dominum, Dominum Ericum, ducem | Braunſuicenfem & Leu-|neburgenfem, nouum | ſponſum & Dominum ſuum elementiffi-|num Antonius Coruinus. || (*3 Disticha.*) Excufum Hannoverae per Henningum | Rudenum, Anno 1545. |

Bl. A 1^b leer. — Bl. A 2^a—A 2^b Widmung an Herzog Erich, datum Hannoverae dominica Cantate anno etc. 45. — Bl. A 3^a—B 3^a das Epithalamium. — Bl. B 3^b: Epitaphium illustrissimi principis Erici senioris ducis Brunsvicensis et Leuneburgensis autore Joanne Busmanno. (11 Disticha.) — Bl. B 4^a Psalmus XIX Exaudiat te Dominus in die tribulationis etc. Latino carmine redditus per eundem. (12 Disticha.) — Bl. B 4^b leer.

8 *Bl. 4^o. Sign.: A₂—B₃.*

Hannover KB. Wolfenbüttel HB.

- 11) Carmen elegiacum ad Albertum marchionem Brandenburgensem. Vitebergae, V. Creutzer 1545.

CARMEN ELE-|GIACVM AD ILLVSTRISSIMVM PRINCIPEM ALBER-|tum Marchionem Brandenbur-|genſem, Ducem Pruſſiae | & Pomeraniae etc. ||

PSALMVVS LII. QVID GLO-|riaris in malitia? de regno & interitu | Antichristi,
& conseruatione pio-|rum, carmine redditus | ad eundem. || CARMEN SAP-
PHICVM | de natali Christif ad | eundem. || VITEBERGAE. | Anno 1545. |

Bl. 1^b—2^b Widmung an Albrecht von Brandenburg, datiert Viteberga
26. Octobris. Anno 45. — *Bl. 3^a—5^a die Elegia.* — *Bl. 5^b—7^a Psalmus LII.*
Bl. 7^b—8^a: Carmen sapphicum de natali Christi. — *Bl. 8^a unten: Impreffum*
Vitebergae apud Vitum Creutzer. — *Bl. 8^b leer.*

8 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bij.*

Wolfenbüttel HB. Königsberg UB.

12) a) Regimen sanitatis. Vitebergae, G. Rhau 1546.

REGIMEN | SANITATIS, ANGLIAE | OLIM REGI A SCHOLA SA-|
lernitana vel Parisienfi scriptum, a praestan|tiffimis quibusq; medicis appro-
batum, | nunc Germanicis rythmis illu|stra-|tum, & omnibus bonam cor-|poris
valetudinem tueri | volentibus, vtile & | neceffari-|um. || VITEBERGAE, APVD
| Georgium Rhau, Anno | M. D. XLVI. |

Bl. 1^b: Ad lectorem. In hoc regimine sanitatis Latino prudens et aequus
lector non sermonis puritatem neque versicolorum elegantiam, qui rythmis
similiores sunt quam legitimis versibus, sed rem ipsam et doctrinae utilitatem
spectabit. — *Bl. 2^a—4^b: Reverendissimo . . . Georgio episcopo Mersburgensi,*
principi ab Anholt, praeposito Magdenburgensi, comiti Ascaniae et domino in
Bernborch, domino suo clementissimo, Joannes Busmannus . . . Wittenberga
Calendis Februarii, anno XLVI. — *Bl. 21^b: Finis.* — *Bl. 22 leer.*

22 *Bl. 8^o. Sign.: Aij—Cv.*

Leipzig UB.

b) Dasselbe. Lipsiae, G. Hantzsch 1552.

REGIMEN | SANITATIS RE-|GI ANGLIAE OLIM A SCHOLA | Saler-
nitana dedicatum: Ryth-|mis Germanicis illu-|stratum. || NVNC DENVO COR-|
RECTVM, ET IN ORDINEM APTIO-|rem redactum, omnibus bonam | cor-
poris valetudinem tueri | uolentibus, utile & ne-|cessarium. || LIPSIAE | EX-
CVDEBAT GEORGIVS HANTZSCH. | Anno | M. D. LII. ||

Bl. 1^b: Ad lectorem (8 Disticha). — *S. 3—9 Widmungsbrief an Bischof*
Georg von Merseburg dat. Wittenberga Cal. Feb. Anno 46. — *S. 10—40 das*
Regimen sanitatis. — *S. 41: Joachimi Camerarii de phlebotomia.* — *Contra*
fluxum ventris. — *S. 42—43: De incommodis et commodis vitae humanae*
epigrammata Posidippi et Metodori. — *S. 44—47 Register.* — *S. 48 leer.*

48 *S. 8^o. (paginiert 3—40).*

München HB.

13) Carmen paraeneticum ad Germaniam. Vitebergae, V. Creutzer 1546.

CARMEN PA-|RÆNETICVM AD GERMANI-|AM, VT AGAT CHRISTO
GRA|tias, quod eam sua morte a portis infero-|rum liberauit, & quod ei
puram doctri-|nam Euangelij restituit, Per D. Mar-|tinum Lutherum, electum
fancti | Spiritus organum. || EPITAPHIVM DOCTORIS | Martini Lutheri, uiri
fancti & | Theologi incomparabilis. || CANTIO VERA ET PIA, DE | eodem
doctore Martino Luthero, | purae doctrinae Euangelij in-|ftauratore, Autore
D. | Urbano Regio. | VITEBERGÆ. | M. D. XLVI. |

Bl. 1^b—2^b Widmung an Albert, Gebhard, Philipp, Johann Georg, Grafen
von Mansfeld, datiert Vitebergae. Anno 1546. 29. Martij. — *Bl. 3^a—7^b das*

Carmen paraeneticum. — *Bl. 7^b—8^a das Epitaphium Lutheri.* — *Bl. 8^a—8^b die Cantio vera et pia von Urbanus Regius.* — *Bl. 9^a—10^a: Consolatio doctoris Martini Lutheri habita ad quendam eximium virum propter obitum uniei filii anno 1533.* — *Bl. 10^a: IMPRESSVM VITEBERGAE, | APUD VITUM | CREVTZER. |* — *Bl. 10^b leer.*

10 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—C.*

Berlin KB.

14) Elegia contra obstinatos papistas. Vitebergae, V. Creuzer 1546.

ELEGIA CVM | NONNVLLIS ALIIS CONTRA | OBSTINATOS PAPISTAS, | AD ILLVSTRISSIMVM | Principem, Dominum Augustum, | ducem Saxoniae, Landgravi-|um Thuringiae, & Mar|chionem Misniae. Anno 1546. | Vitebergae. ||

Bl. 1^b: Illustrissimo principi ac domino D. Augusto Duci Saxoniae . . . datiert (Bl. 2^b): Vitebergae in feriis Pentecostes 1546. — Die Elegie beginnt auf demselben Blatt und endet Bl. 4^b. — Bl. 5^a—11^b eine leidenschaftliche Widerlegung katholischer Lehren in Prosa. Bl. 12^a: Errata. Dann: Impressum Vitebergae apud Vitum Creuzer. — Bl. 12^b leer.

12 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cij.*

Göttingen UB.

15) Carmen elegiacum de laude civitatis Lubecensis. Hannoverae, Rudenus 1547.

CARMEN ELEGIA|CVM DE LAVDE PRAESTANTIS-|sima Ciuitatis Lubecensis, cum nonnullis alijs | lectu dignis. || Epigramma ad lectorem. || (6 Disticha.) HANNOVERAE EX OFFICINA | typographica Henningi Rudeni. | Anno 1547. |

Bl. 2^a Widmung an Bürgermeister und Rat von Lübeck, datiert (Bl. 2^b) Hannoverae dominica post ferias Viti anno virginiei partus 1547. — Bl. 3^a—4^b das Gedicht. — Bl. 5^a—9^b: Succincta traditio verae et catholicae doctrinae, omnibus Christianis utilis et necessaria. — Bl. 10^a—11^b: Psalmus 52. Quid gloriaris in malitia de regno et interitu antichristi et conservatione piorum carmine redditus. — Bl. 12^a: Epitaphium . . . Joannis Walhauii, parochi quondam in aede sacra divae virginis Mariae apud Lubecenses. — Bl. 12^b leer.

12 *Bl. 4^o. Sign.: B—C₈.*

Lübeck StB.

TUNNICIUS, ANTON.

S. 77.

1) Antonius Tunnicius Monasteriensis contra ebrietatem.

Foedius et peius nihil ebrietate videmus,

Rideri cunctis ebrius ipse solet.

Ebrietas animum dementat, lumina coecat

Impedit et linguam debilitatque pedes,

Ingenium tollit sensus turbatque latentes,

Stultitiam profert, turpia cuncta movet,

Diminuit vires, animum cum corpore perdit,

Luxuriam, caedes, iurgia, damna parit.

In: Hieronymus Emser: Dialogismus de origine propinandi vulgo computandi et an sit toleranda computatio in republica bene instituta necne. s. l. e. a. [ca. 1510]. *Bl. A 1^a.*

Münster UB.

Die erste Ausgabe (ohne das Gedicht des Tunnicius) erschien 1505 in Leipzig bei Melchior Lotther.

Berlin KB. Göttingen UB.

2) Carmen elegiacum de honesta vitā et studii ordine. s. l. e. a. (ca. 1510).

Antonij Tūnici Monasteriensis Carmē elegiacum multiingis optimisq; sententijs apprimē refertū de honesta | vita. ⁊ studij ordine. preclarisq; scholasticis moribus. || ¶ Hermanni Stuneei V. ad scholasticū virtutis | latineque lingue studiosum Hexastichon. | (3 Disticha; vgl. oben S. 136). — Eiusdem distichon | Hos omni monitus quicunq; Scholasticus arte | Seruarit, modico tempore doctus erit.

Bl. 1^b leer. — *Bl. 2^a:* ¶ Antonij Tunnicei Monasteriensis ad preclarum optimeq; indolis adolescentulū litterarū imprimis studiosū Paulū Elers | Holzatiensem carmen elegiacū impēse sententiosum de honesta | vita. & studij ordie preclarisq; scholasticoru moribus. || Paule meos Elers miti rogo fuscipe vultu | Versiculos . . . *Bl. 6^a Z. 23:* Finis huius elegiaci carminis. — *Bl. 6^b leer.*

6 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Aiiij. Antiqua (außer Titelanfang).

Münster UB.

3) Antonii Tunnicii in musices laudem decatostichon.

In: Introductorium musicae practicae ex probatis scriptoribus per Theoricum Tzwyvel excerptum. Coloniae, Quentell 1513.

Vgl. S. 302.

4) Joannis Reuchlin Phorcensis . . . comedia, cui titulus Scēnica progymnasmata cum An. Tun. argumentis. Jocosum Ulrici Hutteni carmen, quod Nemo inscribitur cum nonnullis Antonii Tunnicii Monasteriensis carminibus puerorum institutioni oppido quam idoneis. *A. E.:* Excusum in officina literaria . . . Theodorici de Borne anno . . . 1513 sexto non. Apriles.

Wolfenbüttel HB. London, Brit. Mus.

Beschreibung des Druckes nach dem Londoner Exemplar bei Reichling, Reform S. 79 f.

Die im Titel genannten pädagogischen Gedichte (14) des Tunnicius stehen Bl. C. 3^a—D 3^b.

5) Antonius Tunnicius Monasteriensis ad puerum bonarum artium studiosum (16 Disticha).

In: Murmellius, Pappa puerorum. *Zuerst* Coloniae, Quentell 1513.

Wolfenbüttel HB.

Bibliographie bei Reichling, Murmellius S. 150 ff.

6) Antonii Tunicei Monasteriensis ad puerum elegantiae latinitatisque studiosum hexastichon:

Ut tua, si poseis, fungatur epistola cultu,

Sermo sit ut clarus linguaque culta, puer,

Hunc modo disce librum canones et perlege Nigri
 His et praeceptis utere saepe bonis,
 Quaere vigil doctos, blandis ne crede magistris
 Et fuge barbariem barbariasque scholas!

In seiner Ausgabe von: Francisci Nigri triginta elegantiarum regulae . . . item Ciceronis, Angeli Politiani, M. An. Sabellici et Francisci Philelfi epistolae nonnullae breviores (mit Vorrede des Tunnicius, datiert Monasterii XI kalendas Septembres 1513).

Münster UB. hat nur das eine von Reichling, Murellius S. 82 Anm. 3 beschriebene Blatt (an: Hegius, Carmina, Daventriae 1503). Ein vollständiges Exemplar habe ich nicht ermittelt.

7) In Germanorum paroemias monosticha.

a) Coloniae, Quentell 1513.

Antonij Tunnicij Monasteriensis. in germanorū paroemi|as studiose inuentuti peritiles | Monosticha. cū germanica in-|terpretatione. || ¶ Ciusdem epigrammatū libellus | ¶ Ad puerū latinis et honeste vite studiosum | Ioannis Murellij Epigrāma | (4 Disticha).

Bl. 1^b: ¶ Nobilit et studiose litterarū adolescentulo Joāni Drosken | celeberrimū prudētissimūq; viri et consulis Monasteriensis | Euerwini Drosken filio. ecclesieq; diui Iudgeri canonico | Antonius Tunnicius Monasteriensis. S. P. | ¶ Adolescētē . . . (Z. 39) ex Monasterio quōto kalendas Octobris. | Anno a natali christianissimo supra Millesimū quingentesimo | decimotercio. | — Bl. 2^a: ¶ In germanorū paroemias studiose inuentuti perq; | utiles Antonij Tunnicij Monasteriensis monosticha cū germanica interpretatione incipiūt. | . . . — Bl. 32^a unten: ¶ Impressum Colonie hoc opusculū in domo Quentell | pma editōne Anno dñi. M. cccc. xiiij. — Bl. 32^b: ¶ Peroratio. ¶ Habes hic iā adolescens nobilissime germa-|nica illa adagia. q̄ cū aliq̄ inter sacerdotes. ciues. ⁊ rusticos versarē. ab ip̄o4 ore p̄ferri audiri. ⁊ a me | iā (vt breuius potui) in versus seu monosticha sunt | versa. adiūctis vbiq; vernacule nre lingue interp̄|tamētis. vt ⁊ tu aliq; adolescentes studiosi. sz lrā4 | adhuc rudes. vel sine interp̄te capiāt omēs. | ¶ Ad quēq; adolescentē lrā4 virtutisq; studiosum p̄cepta. | (13 Disticha.) — Bl. 33^a: ¶ Ioanni Perringio Buricēst̄ eruditissimo clarissimoq; phi-|losophie ⁊ humana4 artiū p̄fessozi. scholēq; diui Iudgeri apud | urbē Monasteriensem rectori Antonij Tūnici Monast. S. P. | ¶ Inter multijuga . . . (Z. 25) Ex Monasterio | Anno a natali dñico millesimo supra quin-|gentesimum duodeci-|mum. xiiij. kalendas Octobris. | — Bl. 33^b: ¶ Antonij Tūnicij Monasteriensis epigrāma-|tum libellus incipit. | . . . — Bl. 46^a unten: ¶ Finis Epigrāmatum. | — Bl. 46^b leer.

46 Bl. 40. Sign.: nij—iiij (Bogen a, b, d, e, g zu 6 Bl.). Got. Type. Frankfurt StB. Königsberg UB.

Vgl. Hoffmann v. Fallersleben in „Germania“ 15 (1870), 195—197.

Verzeichnis der Gedichte: Bl. 33^b: Ad . . . Caesarem Maximilianum. — Ad . . . Ericum Monasteriensis ecclesiae episcopum. — Bl. 34^a: Ad Jesum oratio singulis horis dicenda. — Ad . . . Bernardum ex ducibus Saxoniae, Angariae et Westphaliae, summae Coloniensis et Monasteriensis ecclesiae praepositum. — Ad . . . Bernardum Munmen Traiectensis ecclesiae diui Martini canoni-

cum et Monasteriensis divi Ludgeri decanum. — *Bl. 34^b*: Ad... Joannem Elium Monasteriensis episcopi cancellarium divorumque Ludgeri et Martini in urbe Monasteriensi canonicum de viro prudente. — Ad... Joannem tor Mollen pontificii iuris professorem clarissimum, ecclesiarum beatae Mariae semper virginis decanum et divi Ludgeri in urbe Monasteriensi canonicum de virtute. — *Bl. 35^a*: Ad... Alnoldum (!) Folle veteris ecclesiae divi Pauli decanum divique Martini canonicum de voluptatum incommodis. — *Bl. 35^b*: Ad... Adolphum Kurre decretorum doctorem et... Erics... episcopi officialem generalem. — *Bl. 36^a*: Ad... Joannem Volquin Monasteriensis ecclesiae divi Mauriti decanum veterisque divi Pauli canonicum. Natura modum postulat. — Ad... Walterum Herde veteris ecclesiae Monasteriensis divi Pauli canonicum de virtutis dignitate. — *Bl. 36^b*: Ad... Henricum Verinck pastorem ecclesiae divi Lamberti et summae Monasteriensis ecclesiae vicarium de iustitia. — Ad... Joannem Gruter ecclesiae divi Martini decanum et veteris divi Pauli in urbe Monasteriensi canonicum de prudentia. — *Bl. 37^a*: Ad... Henricum Beerstrate seniore Monasteriensis ecclesiae divi Ludgeri canonicum de fragilitate et brevitate humanae vitae. — Ad... Joannem Venthuss ecclesiae divi Ludgeri canonicum Romam e patria sua repetentem pro fausto felicique itinere comprecatio. — *Bl. 37^b*: Ad... Henricum Voss ecclesiae Bocholdiensis divi Georgii pastorem et Monasteriensis vicarium. — *Bl. 38^a*: Ad... Joannem Wick utriusque iuris professorem. — Ad... Joannem Kakesbecke seniore veteris ecclesiae Monasteriensis divi Pauli canonicum. Sine auxilio dei facere possumus nihil. — *Bl. 38^b*: Ad... Guilihelmum Schutte de Novo Castro pastorem ecclesiae in Attendorn. — *Bl. 41^a*: Ad... Ludolphum Meer sacrarum legum doctorem et summae Monasteriensis ecclesiae vicarium de legibus. — Ad Rotgerum Bisschopinck ecclesiae divi Ludgeri canonicum. Tempus observandum est. — Ad... Christi sacerdotem Joannem Kannengeiter ecclesiae divi Ludgeri canonicum et divi Pauli vicarium. Quaeque natio suas leges habet. — *Bl. 41^b*: Ad... philosophiae magistrum Ludolphum Bavincum Metelenium quod via virtutis sit ardua. — Ad... Jacobum Montanum Spirensis de fortunae varietate. — *Bl. 43^a*: Ad... Joannem Sledehuss litium et causarum forensium Monasterii notarium de officio boni scribae et tabellionis. — Ad clarissimum philosophiae magistrum et eruditissimum humanarum artium professorem Joannem Murmellium Ruremundensem praeceptorem suum cum primis observandum et quam optime meritum de vatum praestantia. — *Bl. 44^a*: Ad... Henricum Greven Suzatensis ecclesiae divi Patroeli decanum de gratitudine. — Ad amicum suum Hermannum Stuvium philosophiae et humanitatis studiosissimum. Virtus et scientiae sunt aeternae. — *Bl. 44^b*: Ad... iuris studiosum virum Everhardum Masenium amicum suum. — Ad scholasticum in patriam profecturum. — *Bl. 45^a*: De potorum legibus, moribus et obitu. — *Bl. 46^a*: In Zoilum quendam litterarum penitus ignarum et praecipue Hermanni Buschii Pasiphili poetae clarissimi detractorem.

b) Deventer, Th. de Borne (1513).

Münster UB. Köln StB. (defekt).

Beschrieben von Reichling, Reform S. 82.

c) Coloniae, Martinus de Werdena 1514.

[A]ntonij Tunnicij Monasteriēsis: in germanoꝝ paroemi-|as studiose
iuuentuti perutiles Monastichā. cum | germanica interpretatione. | Eiusdem
epigrammatum libellus. | Ad puerum latininitatis et honeste vite su-|diosum
Joannis Murellij Epigramma. | (4 Disticha.)

Die Widmung ist hier datiert: quinto calendas Octobris anno . . . 1514.

— Bl. 32^a unten: Impressum Colonie per Martinum de | werdena. Anno
domini. M. ccccc & iij. — Bl. 32^b: ¶ Peroratio . . .

32 Bl. 4^o. Sign.: nij—fij (a, b, d, e 6 Bl.). Gotische Type.

Berlin KB.. Hamburg StB. (defekt). Lübeck StB. Münster UB.
(defekt; Bl. 29—32 fehlen).

Die Gedichte fehlen, obwohl sie auf dem Titel versprochen werden.

d) Coloniae, Quentell 1515.

[A]ntonij Tun-|nicij Monasteriēsis. in prouer-|bia siue paroemias Ger-
manoꝝ Monastica. cū germanica inter-|pretatōe. q̄ nouiter nūc recognita :
plerisq; in locis ad studiose in-|uentutis utilitatē aliter sunt imitata. || ¶ Ad
puerū latininitatis : moralis vite studiosum | Joannis Murellij Epigrāma. |
(3 Disticha.) ¶ Ortwinus Gratius Agrippinēsis ph's ad lectore | ¶ Sunt in
hoc ope iucundissimo lector cādidiſſime Me|ri sales. mere facetię. meri lepores.
mere argutię. mere vr-|banitates. mere delicię. mere granitates. mere sen-
tentie. | quas nobis dicitur Tūnicius pbellule. |

Bl. 32^a unten: Liber hic adgiorū iam nouiter impressus Colonie | in
domo Quētel Anno dñi M. ccccc. xv. ad Aprilē | — Bl. 32^b leer.

32 Bl. 4^o. Sign.: nij—fij. (a, b, d, e 6 Bl.) Gotische Type.

Berlin KB. Wolfenbüttel HB. Münster UB. (defekt, vom Bogen a
fehlen 4 Bl.).

e) Hrsg. von Hoffmann v. Fallersleben. Berlin 1870.

8) Ausgabe von: Publius Vergilius Maro, Quartus liber Aeneidos. Deventer,
Albertus Paefraet 1514 (zusammen mit Joh. Pering).

Auf Bl. A 1^a: Antonius Tunicius Monasteriensis studioso adolescenti
(3 Disticha).

Münster UB.

Beschrieben von Bömer in „Westf. GeschichtsbL.“ 1 (1896), 20 f.

9) Antonius Tunnicius Monasteriensis pio et studioso lectori (3 Disticha).

In: Macarii Mutii carmen de triumpho Christi cum exclARATIONE
Josephi Horlennii. Coloniae, Martinus Werdenensis 1515. Bl. A 1^a.

Köln StB.

Beschrieben von Reichling, Festschrift S. 12.

10) Bearbeitung von: Sabellicus, Epistolae. Coloniae, Cornelius Zyryckzee 1516.

Elegantiores et breuiores ali-|quot Marci Antonii Sabellicii epistolae
studiose iuuentuti | multū utiles. ex duodecim eius epistolarū libris diligenter
| selete: quibus per Antonū Tunnitiū Monasteriēnōnū|le (lectu etiam
dignissime) sunt adiecte: & in uerū ac suū or-|dinem librorum redactae. ||
¶ Antonius Tunnitius Monasteri-|ensis ad studiosum adolescentem | (5 Disticha).
Joānes Tritthemius Spāhemēsis abbas in | libro de ecclesiasticis scriptoribus
ita scribit. | (9 Zeilen.)

Bl. A 1^b—F 6^a der Text. — *Bl. F 6^a unten:* ¶ Coloniae ex aedibus magistræ Cornelii | Zyryckzee 1516 secūda mēsis Septēbris.

30 *Bl. 4^o. Sign.:* Aii—Fiiii. *Lat. Type (außer Zeile 1 des Titels).*
Münster, Priesterseminar.

11) Antonius Tunnicius Monast. ad inspectorem (3 *Disticha*).

In: Tractatus reverendissimi patris et domini N. Episcopi Megarensis de confessione, qui alio nomine modus confitendi dicitur.

Münster, Priesterseminar (defekt).

S. 77 ff. MURMELLIUS, JOHANNES.

Zu Reichling, Reform S. 66 f. kann ich noch eine ältere Ausgabe verzeichnen:

Magni Nicolai Myrozū epif-|copi vita. p insignē oratorē Leonardum | Iustinianū Venetū eleganti silo | in latinum e greco translata | Maxime: ex Simeone | metaphrasæ || ¶ Joannis Murmellij Ruremundens. Ad diuuz Nicolauū Hēdecasyllabi | ¶ Decastichon in titulū libri | (5 *Disticha*).

Bl. 14^b unten: ¶ Ex officina literaria industriæ viri pro|batiqz opificis Theodorici De | Gorne Anno dñi M. | D. x iij. Nono kalen. Februa. — *Bl. 15^a:* ¶ Ad diuinum Nicolaum Myze civitatis | Lycie Episcopum Joānis Mur-|mellij hēdecasyllabi | — *Bl. 16^a Z. 7:* Ad Lectorem (12 *Verse*). *Dann:* Cognosce teipsum: et ne quid nimis. — *Bl. 16^b:* *Holzschmitt:* Zwei geharnischte Ritter mit Fahnen und Schilden, der eine mit Adler, der andere mit Kreuz als Wappen.

16 *Bl. 4^o. Sign.:* A₂—C₃. *Gotische Type.*

Münster, Priesterseminar. Emden, Große Kirche (defekt).

S. 82. TZWYVEL, DIETRICH.

1) a) Opuscula duo. Coloniae, Quentell 1505.

¶ Opuscula duo | Theoderici Tzwiuel de | numerozū praxi (que algorithmi dicūtur) unū de integris per figu|rarū (more alemanozū) deletionē. Alterū de proportionib⁹ cuius | vsus frequens in musicā armonicā Severini Boetij || De utilitate huius libelli Tetrastichon | Joannis Murmellij Ruremūdensis (!) | (2 *Disticha*).

Bl. 1^b: ¶ Doctissimo Joanni murmellio Ruremūdensi bonarū artū | patrono ac tutori singularissimo. Theoderic⁹ hwiuel. Salutem | . . . ¶ In Arithmetice discipline laudem vrenis prefatio a The|oderico Tzwiuel elucubrata. — *Bl. 2^b:* ¶ Algorithmus de integris p figurarū (more alemanozū) dele-|tionē . . . — *Bl. 8^b:* Celos || ¶ Algorithmus de pporitōib⁹ . . . — *Bl. 9^b:* ¶ Algo-|ithmi, qui ars dicitur numerandi, de integris, | per figurarum (more Alema-|norum) Deletionem. Necnō de proportionib⁹ ingeniosi Pythagoriste Theoderici Tzwiuel, post plurimā praxin iam tandem in hoc | cōpendium reducti finis adest, quod et publicā ob uti|litem in magistrati artis impressorie taberna|pie re-|cordationis Henrici Quentell diffeminari procuravit | Eo quidem tempore dum illustrissimus Archidux Au|strie Philippus Burgundionum et Brantiarū prin-|ceps (christianissima Hispaniarum Regina Isabella) a medio sublata) in veruz omniū suffragio p-|mulgaretur Castille atqz Granate Regem. Anno a na|tali dominico millesimo quingentesimoquinto, | — *Bl. 10 leer.*

10 *Bl. 4^o. Sign.:* Aij—Bij. *Gotische Type.*

München UB. Tübingen UB.

b) Dasselbe. Ebenda 1507.

Arithmetice | opuscula duo Theodorici hwi|nel de numero4 prati (que
algorithmi dicunt) vnū de integris per | figurarū (more alemano4) deletionē.
Alterū de proportionibus cu|ius vsus frequens in musicā harmonicā Generei
Boetij || De utilitate huius libelli Tetra|stichon | iohannis Murellij Ruremun-
densis || (2 Disticha).

Bl. 1b: ¶ Doctissima Joanni murellio Ruremūdensi bonarū artium |
patrono ac tutori singularissimo. Theodorice hwiuel. Salutem. | . . . Z. 30:
¶ In Arithmetice discipline laudem breuis prefatio a Theodorico Twiuel
elucubrata | . . . — Bl. 2b: ¶ Algorithmus de integris p figurarū (more ale-
mano4) deleti|onē . . . — Bl. 8b Z. 22: Celos' | ¶ Algorithm9 de ppozitōib9 . . .
— Bl. 9b Z. 17: ¶ Algorithmi. qui ars dicitur numerandi. de integris | per
figurarum (more Alemānozum) deletionēz. Nec | nō de ppozitōib9 ingeniosi
Pythagoriste Theodo|rici Twiuel. post plurimā praxin iam tandē in hoc |
opendiuz reducti fuis adest. quod et puplicā ob uti|lilitatem in magistrati artis
impressoie taberna inge|nuorum liberorum Quentell iterato disseminari pzo-
curauit. Anno a natali dominico Millesimo quin|gentesimo septimo. | —
Bl. 10 leer.

10 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bijj. *Gotische Type (im Titel auch lat.)*.

Göttingen UB. Berlin KB. München HB. München UB.

Die Ausgabe Monasterii 1527 (*Nordhoff, Zeitschrift 34, 1, 163*) ist
nicht nachzuweisen.

2) Ars supputatoria calcularis. In: A. Hegius, Dialogi duo. Coloniae, Quen-
tell 1508.

Alexandri hegij artiū ma|gistri Gymnasiarche quondā Pauentriensis
philoso|phi presbyteri utriusqz lingue docti dialogi duo de sa|cro sancte in-
carnatōis mysterio adiuncta pasche inueniēdi ratione | In quib9 stinet' ratio
totius computi ecclesiastici et ferme totius | sphere mundi || ¶ Ars supputatoria
calcularis siue algorithmus linealis proiectilium de integris. vna cū algorithmo
de probis nonenariis The|oderici Twiuel mōgauensis oib9 cuiuscūqz odtōis
extiterint ho|minib9 admodū utilis z necessarius. || ¶ Tractatulus de numero
ad alium relato siue numerorū pro|portōib9 a Joāne de Saxonia in academia
Parchisicnsi editus | omnib9 ad philosophiā aspirantib9 nō inutilis. || ¶ Ad
lectorē epigrāma Joānis Murellij Ruremūdensis. || (3 Disticha.)

Bl. 1b: ¶ De Sacrosancte incarnatōis mysterio adiuncta pasche |
inueniēdi ratione dialogi duo . . . — Bl. 9a: ¶ Joanni edicollio Agrypinensi
Mathematicarū artium | exploratori diligentissimo. Theodericus Twiuel
Monga|nenfis. Salutem dicit plurimam. || Bl. 13a: ¶ Tractatus de numerorum
proportionibus . . . — Bl. 15b: ¶ Opus hoc diligentissima coarctione renisuz.
In officina | honestorum liberorum Quentel. fuit feliciter Anno domini | Millesimo.
cccc. viij. prima cal'. Nouembres. || — Bl. 16 leer.

16 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cijj (A₆, B₆, C₄).

München HB.

3) a) Introductorium musicae practicae. Monasterii, L. Bornmann
(Drucker: G. Riehoff) s. a. (ca. 1508).

CIntroductorii Musice pra|ctice ad puerorū institutionē. a Theo-
derico Twiuel Mōngauensi diligēter elaba|ratum. pccōmode de solmizatione

deq; tonorum | ratione ac modo rite canendi tractans. || ¶ In detractatozem
hexastichon | (3 Disticha). ¶ Tetraastichon cuiusdā in opis cōmēdatiōez |
(2 Disticha).

Bl. 1^b: ¶ Theodericus Twivuel ad studiosaz inuentatē | . . . — Bl. 2^a
Z. 18: ¶ Prefatio in musice laudē ab eodē | Theoderico Twivuel elucubrata |
. . . — Bl. 3^a Z. 7 *beginnat der Text.* — Bl. 12^b Z. 13: Ad Lectorem . .
Z. 22: Hoc opusculū foelici exitu ab industria | viro Georgio Richolff impensis
Laurētij Boruman aeneis typis excusum est | in preclara vrbē Monasteriēsi
Vestphalie metropoli nobilissima. |

12 Bl. 4^o. Sign.: Xij—Dij (A₈, B₄).

Karlsruhe HB.

b) Dasselbe. Coloniae, Quentell 1513.

¶ Introductorium | musice practice ex probatis scri|ptozib⁹ per Theo-
dericū twivuel | de Montegaudio excerptū. collectū. in ordinēq; redactū. licz
pro-|prio ipsius Marte qdam nō minus vtilia adiecta inserant'. Opus | inqūā
omib⁹ cantu se oblectantib⁹ iucūndum. maxime tamen sacer-|dotib⁹. necessariū.
quia ut Augustinus d't Non est harmonice cō-|positus qui nō oblectatur
musica. || ¶ Ad puerū musice artis studiosum Iosephi horlennij | Segenensis
Epigrāma | (6 Disticha).

Bl. 1^b: ¶ Antonio Bläckebygel inelyto christi sacerdoti bonarūq; ar-|tū
doctissimo Theoderic⁹ Twivuel [!] Salutē d't | . . . — Bl. 2^a Z. 6: Ex Mona-
sterio westfalie srio | Ad⁹ martias Anno a natali christiano. 1513. emergēle | . .
— Bl. 21^b Z. 20: ¶ Antonij Tüntcij. in musices laudē decatostichon. |
(5 Disticha.) Darunter: ¶ Prima huius opusculi editio. impressa Colonte
in | officina literaria ingenu⁴ liberorū Quentell. Anno | domini. M. cccc. xij. |
— Bl. 22 leer.

22 Bl. 4^o. Sign.: Xij—Dij. Gotische Type.

Berlin KB. Wien HB. Luxemburg LB.

c) Dasselbe. Späterer Druck.

Im Titel folgt hinter den Versen des Horlennius noch: Addit⁹ ē uny
tonari⁹ qui ul'go (folgt eine Reihe Noten) Primū s'riile regnū dei (dicitur |
Diese Noten folgen von Bl. 22^a bis 32^b (Bl. f 5^b), womit das unvoll-
ständige Exemplar abbricht.

Bis Bl. 21^b stimmt der Druck mit dem vorigen überein, abgesehen vom
Titelblatt.

Ein Exemplar im Besitz des Herrn Buchhändlers B. Theissing in Münster.

Die Ausgabe von 1513 ist gegenüber der älteren bedeutend vermehrt und
nimmt fast nichts unverändert aus ihr herüber.

4) Verse in: F. Petrarche dialogus. Monasterii: Laurenz Bornemann 1510.

Vgl. J. Niesert, Beiträge zur Buchdruckergeschichte Münsters, Coes-
feld 1828, S. 16.

Nicht ermittelt.

5) Elucidarium computi ecclesiastici. Monasterii, Tzwyvel 1516.

Elucidariū Cōputi ecclesi-|astici a Theodorico Twivuel ad cōez rei
l'arie vti-|litate compēdiose elu-|cubratum || ¶ De utilitate libri Distichon. |

(2 Verse.) ¶ Bartholomei Emcrēsis (!) de mōte sonoro car|mē ī quadriualis
artis osores pāgyricō. | (9 Disticha).

Bl. 1^b: ¶ Ad Lectorem Prefatio |... — Bl. 2^b Z. 10: ¶ Incipit
Glucidarium Cōputi ecclesiastici |... — Bl. 12^a Z. 37: ¶ Hec in Cōputum
sacerdotale scripta (q̄ toti fere Ārou|mie fundamētum pulcherrimuz stinet)
lector cādide benignus | aripe: quī ad om̄ipotētis dei laudē editus qui sit
benedictus cū matre eius Maria in secula seculozum Amen. | ¶ Excusuz
Monasterij p̄ Theodoricuꝝ Czwynel de Monte|gaudio Anno virginē partus
1516. kalēdas 14. Februarij. | ¶ Errata in hoc opusculo calhographi incuria
om̄issa ... (3 Zeilen). — Bl. 12^b Druckerzeichen.

12 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cij. Gotische Type.

München HB.

POLLIVS, JOHANNES.

S. 89.

Gedichte.

a) Marpurgi, Ch. Egenolph s. a. [1539].

DE TRIBVS | MONSTRIS ECCLESIAM | uasantibus poēma Joannis
Pollij | Vesp̄hali. || CARMINA JOANNIS | Pollij, de fide, spe, charitate, de
prece & Jeunio, | déqꝫ piorum cruce. Ex Epigrammatibus eiusdem, Pa-
negyrica quaedam ad Heroas Euangelij studio|fos, Epitome rerum memo-
rabilium no|stro tempore gestarum. | † † † || AD LECTOREM. | Haec tibi
de mon̄tris quae scripsi carmina tetris | Si non contemnis candide lector habe.
| Nam meliora quidem Clariae uetere foreos | Scribere, & ingenijs tempora
iniqua bonis. || MARPVRGI IN OFFICINA | Christiani Egenolphi. |

Bl. 1^b: Hel. Eob. Hes. in librum doctissimi viri Joannis Pollii de
tribus monstris etc. (6 Disticha). — Bl. 2^a—3^a: D. Conrado generosissimo
comiti ab Tenckenburg (!) gratiam et pacem ... T. C. subditus ecclesiastes Joanes
Pollius, undatiert, beginnend: Annus abhinc duodecimus est, generosissime
comes, quo tuis auspiciis et vocatione in ditione tua evangelizandi ministerium
suscepi. — Bl. 3^b—15^a: De tribus monstris ecclesiam vastantibus avaricia,
ambitione, superstitione, Johannis Pollij Vesp̄hali poema. — Bl. 15^b: Ad
lectorem. — Bl. 16^a—17^a: Sumnum bonum dei gratia. — Bl. 17^a—19^a: De
fidei energia et triumpho. — Bl. 19^a—21^a: De spei potentia. — Bl. 21^a—23^a:
De charitate sive dilectione. — Bl. 23^a—25^a: De ieiunio christiano sive
sobrietate. — Bl. 25^a—27^a: De prece. — Bl. 27^a—29^a: De cruce piorum. —
Bl. 29^a: Veritas (3 Disticha). — Bl. 29^a—29^b: In expeditionem bellicam
Philippi clarissimi Hessorum principis. — Bl. 29^b—30^a: In reditum eiusdem
e Pannonis. — Bl. 30^a—30^b: Laus Ernesti clarissimi Luneburgensium prin-
cipis. — Bl. 30^b—31^a: Ad Conradum clarissimum Teuckenburgi (!) comitem.
— Bl. 31^a—32^b: Ad d. Walramum illustrem comitem ab Waldeigk. —
Bl. 32^b: Ad d. Joan. Westermanum Geismarien. ecclesiae pastorem. — Bl. 33^a:
Ad Joannem Delbruggium archagrammateum (!) Teuckenb. (!) — Bl. 33^b—
34^a: Ad Joannem Hunecium Vriggraviū Reidensem. — Bl. 34^a—37^a: Rerum
memorabilium nostro tempore gestarum epitome, datiert 1539. In Augusto.
— Bl. 37^b—38^b: D. Vilelmo illustrissimo Gelriensium, Juliacensium, Cliven-
sium ac de Monte principi et duci, comiti de Marca et Ravensberg. Epi-
gramma adgratulatorium in adventum eius ad Bilveldum oppidum. Auct.

Joan. Poll. Bilvel. — *Bl.* 38^b—39^a: Ad eundem epigramma eiusdem. — *Bl.* 39^b—40^a: Ad eundem. — *Bl.* 40^a—42^b: Ad clarissimum Teutonoburgi seu Teuckburgi eomitum Conradum sylva sive epistola nuncupatoria. — *Bl.* 43^a—43^b: Ad eundem, quod statuum sive colossum Margarethae tolli iussit e phano Lengarico, ad quem perinde ac olim ad oraculum Delphicum a tota Vespulia (!) concursus est. — *Bl.* 43^b: Τῶ μόνῳ δόξα Θεῶ. *Druckerzeichen.*

43 bez. *Bl.* 8^o.

Dresden KB.

Vgl. A. von Dommer, *Die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen, Marburg 1892, Nr. 117, S. 66 f.*

b) Tiguri, Froschoverus s. a. (*im Berliner Exemplar hs. zugefügt: 1546*).

JOANNIS | POLLII VVESPHA-|LI (!) POETAE LEPIDISSIMI | opu-
fcula, pijsfima & eruditissima, in pri|mis autem noftrae aetati appositissima. |
Quorum Catalogum uerfa | pagina reperies. | *Druckerzeichen.* TIGVRI EX-
CVDE-|bat Frofchouerus. |

Bl. 1^b *Inhaltsverzeichnis.* — *Bl.* 2^a—3^a *unten*: Carmen eucharisticum in Christum Jesum von Joan. Rhellicanus Tigurinus. — *Bl.* 3^b: Hel. Eoban. Hes. in librum Joan. Pollii de tribus monstis etc. (*6 Disticha*). — Rodolphus Gualtherus Tigurinus (*4 Disticha*). — *Bl.* 4^a—5^a *unten undatierte Widmung an den Grafen von „Tenckenburg“.*

Der weitere Inhalt bis Bl. 45^a ist derselbe, wie Bl. 3^b—43^b der Originalausgabe. Bl. 17^b—25^a sind zusammengefaßt u. d. T.: De gratia dei, fide, spe et charitate opusculum, Bl. 25^a—31^a: De ieiunio, prece et cruce piorum opusculum, Bl. 31^a—41^b: Epigrammata ad diversos varia. Die Rerum memorabilium epitome ist ans Ende gesetzt (Bl. 41^b—45^a).

*Dann folgt: Bl. 45^a—70^b: Ecclesiastomoria Joannis Pollii in IIII digesta sermones. — Bl. 70^b—72^a: Epistolae duae Joannis Pollii (Ad Justum Wintherum *Bl.* 70^b—71^a. Ad Eobanum Hessum *Bl.* 71^b—72^a). — *Bl.* 72^a: Deo optimo maximo (*11 Verse*). — Apollonii sententia (*3 Disticha*).*

72 bez. *Bl.* 8^o.

Berlin KB. Dresden KB. München HB. München UB. Tübingen UB. Hannover KB. Hamburg StB. Zürich UB.

S. 92. MONTANUS, JAKOB.

Zu Reichlings Bibliographie (Zeitschrift 36, 25 ff.) gebe ich folgende Nachträge:

Zu I: Thesaurus latinae constructionis. Coloniae, Quentel 1521.

Ⓒhesaurus lnti-ue cōstructionis ꝑ iudicij regū|las digestus, atq; ex ꝑstātissimoꝝ auctoritate serip|toꝝ (q exp̄sse copioseq; citant) ad laudem summi | dei et ad litterarię reipublicę vtilitatē, ꝑ doctissimū | viꝝ Jacobū Montanū Spir̄sem laboriofē collect⁹ || Ⓒ Josephus Horlenius Segenensis ad Litte|raꝝ studiofom candidatum de Syntaxi | Jacobi Montani Spirensis | (*15 Verse*). Ⓒ Hęc est secunda editio multis adaucta locis. |

Bl. 1^b *Verzeichnis der 15 Regeln, einige Stellen aus Laurentius Valla und die 20 Verse des Murellius.* — *Bl.* 2^a—4^b: Prooemium. — *Bl.* 5^a—140^a

der Text. — Bl. 140^a unten: ¶ Impressum Coloniae in officina literaria honesti ci-|uis Petri Quentel. Anno a natali Christi|uo. M. D. XXj. mense Augusto. |

140 Bl. 40. Sign.: Aij—Biiij. AAi—AAiiij. Gotische Typen (im Titel auch lateinische).

Berlin KB.

Die von Reichling beschriebene ältere Ausgabe Coloniae, Quentell 1509 ist auch in Frankfurt StB.

Zu II. Odarum spiritualium liber:

1 auch in Berlin KB. und Utrecht UB.

2 auch in München HB. Frankfurt StB. Wien HB.

Ausgewählte Gedichte aus dem Odarum spiritualium liber in: Delitiae poetarum Germanorum pars IV. Francofurti 1612. S. 865—883.

Zu III. Collectanea latinae locutionis:

1) [Köln, Martin von Werden] s. a.

Collectanea latine locutionis litte-|ratissimi viri Jacobi Spirensⁱ. q̄ veluti q̄dā p̄ gymnasmata sunt | artz cōponēda⁴ epl⁴: iōqz studiose inuētuti valde necessaria. Iā|qz deintegro auctoz sui manu ad vngue castigata sublatz oīb⁹ mē|dis q̄b⁹ p̄mā editionē p̄ceps calcographo⁴ incuria deturpanit: I3 | exēplar examussim recognitū q̄z optimis exaratū apicib⁹ aū oculos obuersaret^v. It̄ aut̄ q̄qz hⁱ stēta facili⁹ occurrit: dictiōes vul|gares lepidoz z ornato sⁱ mōe in latinitatz vsūm trahendas: alpha|betico ordine cōnexas: in fine addidimus. | (Holzschnitt: Lehrer auf dem Katheder, davor vier Schüler.)

Bl. 1^b: ¶ Prefatio. . . — Bl. 28^b unten: ◐ Finil^v Index.

28 Bl. 40. Sign.: nij—eij (a und d 8 Bl.)

Hannover KB. Lüneburg StB.

2) Daventriae, Th. de Borne 1512.

Latine locutionis collectanea | epistolis conscribendis aptissima et ob id | ipsum studiose iuuentuti cum pei|mis necessaria. Est et hoc opz | a priorum mendis | repurgatū. ¶ ◐ Ad lectorem distichon | Grammatici varijs que con- gessere libellis | Hoc opere exiguo singula presto tenes. | (Holzschnitt: Mönch auf der Reise.)

Bl. 1^b: ◐ Prefatio hrisi sacerdotz Jacobi Mōtani Spi|rensⁱ. . . —

Bl. 2^a: Collectanea. | ◐ Incipiūt collectanea . . . — Bl. 32^b: ¶ Finiunt² Collectanea latine locutionis Impressa | Daventrie in officina lr̄tozia probati opificis | Theodorici de Borne. Anno dñi. M. D. Xij. ¶ ¶ Ad lectorem ¶ Altera hec est editio Collectaneo⁴ . . . — Bl. 33^a: Jacobi spirensis ◐ Index dictionū & ora-|tionū . . . — Bl. 35^b: ◐ Finitur index. |

35 Bl. 40. Sign.: Aij—Bij. Got. Typen.

Frankfurt StB.

3) Daventriae, Th. de Borne 1515.

Collectanea latine locutōis | que veluti quedā progymnasmata sunt ar-|tis cōponendarū epl⁴arū. ideoqz studiose | inuētuti valde necessaria ac iam de | itegro auctozis sui manu tertio | ad vnguem castigata. subla-|lis ducētis triginta men-|dis cū adiecto auctario | centū lectissimarū | locutionū ultra | primā editi|onem. | † | ◐ Ad lectorem Distichon | Grammatici varijs que con- gessere libellis | Hoc opere exiguo singula presto tenes. || [Holzschnitt:] . . .

Hamelmann I, 3.

Bl. 1b: ¶ Prefatio. — Bl. 2a: Collectanea | ¶ Incipiunt collectanea latine locutionis | Caput primum. | — Bl. 29a: ¶ Peroratio | ¶ Et habui comes inclyte. que ad cõponēda- rum progymnasmata epistolarum cõpo-|tare[m] studens breuitati pariter et commoditati | quantum potui. adhibitis ferme ubiqz vernacu-|le lingue interpretamentis . . . — Z. 13: ¶ Finiuntur Collectanea latine loqu-|tionis Excessum Dauentrie | in officina literaria Theodorici de Horne An-|no dñi. M. Dc. | Xv. Sept. (!) | Kalē. | Jun. | † | Index dictionum et orationum vernacularuz | . . . — Bl. 32a: ¶ Finiuntur index | ¶ Cognosce teipsum et ne quid nimis. ||

32 Bl. 40. Sign.: Aij—Eij (A₈, B₄, C₆, D₄, E₆, F₄). Got. Type.
Göttingen UB.

4) Dauentriae, J. de Breda 1516.

¶ Collectanea la-|tine locutionis. que velu-|ti q̄dam progymnasmata | sunt artis sponendarum | epl'arū. idēqz studiose inuentuti valde | necēria (!) ac iaz de itegro auctoris sui ma-|nu quarto ad vnguē castigata. sublatz | ducentis triginta mendis: euz adiecto | auctario cētū lectissimarū locutionum | ultra primam editionem. || (Holzschnitt: 3 Personen beim Mahle.) — Penūdantur Dauē-|trie in edibus Jacobi de Breda. | (Mit Umrahmung.)

Bl. 1b: Prefatio h̄risti sacerdotis Jacobi Montani Ep̄t|rensis. . . — Bl. 2a: ¶ Incipiūt collectantia latine loquutionis caput | primum. | . . . — Bl. 24b: ¶ Finiuntur Collectanea latine loqu-|tionis Impressa. Dauentrie ex | officina literaria Jacobi de | Breda Anno. dñi. M. | cccc. xvi. In p̄festo Michaelis. | — Bl. 25a: ¶ Index dictionū z orationū vnaculaz in Col-|lectaneis cõ tenta4 sed'z ordinem alphabeti. | — Bl. 27b Kol. 2: ¶ Finiuntur Index | ¶ Ad ugrū Iacobum (!) | Hönēshin Carmē tro-|chaicū Rutgeri Sprā. | . . . — Bl. 28b Holzschnitt: Madonna.

28 Bl. 40. Sign.: Aij—Eij (A₆, B₄, C₆, D₄, E₆, F₄). Got. Type.
Düsseldorf LB.

Das von Reichling verzeichnete Exemplar der UB. München (s. l. 1511) ist in Wirklichkeit der Druck von Pafract in Deventer (also Reichling 2 = Reichling 4).

Zu IV. De passione ac morte Christi fasciculus myrrhae:

2 [Straßburg, Schürer ca. 1513] auch in München HB. und Frankfurt StB.

Zu V. Vita illustris ac diuae Helisabeth:

1) Originalausgabe [Deventer, Jakob von Breda] 1511.

Vita illustris ac diuae Helisa-|beth Hungarorum regis filie conspic-|ta stilo h̄z elegantissimo opera | Christi sacerdotis Ja-|cobi Montani | Ep̄t̄ensis. || ¶ Ioannis Marmelii Buremun-|densis ad lectore[m] Epigrāma. | (7 Verse.)

Bl. 1b: Christi Sacerdos Iacobus Montanus Ep̄t|rensis Honorabilibus ac Christo Iesu deuotus Patri scribusqz in | vrbe Marpurgensi Religiosam primitiue eccl'e vitam agentibus | Salutem dicit Pl'imam. | . . . datiert Z. 23: Ex Monasterio vestra-|lie metropoli Tercio Idus Maias Anno salutis nr̄e. 1. 5. 11. — Bl. 2a: ¶ Incipit p̄fatio in Vitam . . . — Bl. 2b: ¶ Incipit vita . . . — Bl. 19b unten: ¶ Finis. — Bl. 20a leer. — Bl. 20b: Holzschnitt:

Zwei geharnischte Ritter mit Fahnen und Schilden, der eine mit Adler, der andere mit Kreuz als Wappen.

20 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Dij (A und C 6 Bl.).

Gotische Typen. Nach Holzschnitt und Typen von Jakob von Breda gedruckt.

Berlin KB. Köln StB.

Die Angaben von K. W. Justi, *Elisabeth die Heilige, neue Aufl., Marburg 1835, S. XLVII ff.*, und H. Müller in seiner Ausgabe, *Heilbronn 1878, S. IX f.* sind danach zu berichtigen.

- 2) Coloniae, Eucharius Cervicornus 1521.

Auch in Marburg UB.

- 3) In: L. Surius, *De probatis sanctorum historiis*, t. 6, Coloniae 1575, S. 442—464 (in der neuesten Ausgabe vol. 11, Augustae Taurin. 1879, S. 584—611).

- 4) In: H. Sedulius, *Historia seraphica vitae Francisci Assisiatis illustriumque virorum et feminarum, qui ex tribus eius ordinibus relati sunt inter sanctos*, Antwerpiae 1613, S. 564—591.

- 5) Ausgabe von Hermann Müller, *Heilbronn 1878.*

Zu VI. Collectaneorum latinorum opus secundum:

- 1) Daventriae, Th. de Borne 1521.

CLARISSIMI VI-RI Jacobi Montani Spirensis. Collectaneo4 latine locutionis | op9 sed'm: studioffici- | mo cuiq3 summe etiã | voluptati. nedũ | vtilitati fu- | turum. || C *Ev Λαβερτία παρὰ Θεοδοσίωφ Βορνε.* |

(Titelbordüre: Virgilius, Horatius, Tullius, Ovidius, Val. Maximus, Quintilianus, Salustius, M. Cicero; unten das Druckerzeichen Dietrichs v. Borne).

Bl. 1^b: Ad eruditissimũ famatissimũq3 Juris utriusq3 doctorem | Martinũ Gloden Inycti senatus Lünenburgẽsĩs Syn|dicum Chrysi sacerdotis Jacobi Montani Spirensĩs in | secundum opus Collectaneorum Praefatio. | . . . — Bl. 2^a: C Collectaneorum latinae locutionis opus secu- | dum foeliciter incipit Caput primũ. | . . . — Bl. 58^a Z. 10: τέλος καὶ τῶ θεῶ δόξα: || C Dauentrie in edibus Theodorici de Borne | Anno virginet partus vicestimo primo | supra sesquimillesimum | Mense Junio: | — Bl. 58^b leer.

58 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Mij. Got. Typen (außer dem Titel).

Frankfurt StB.

- 2) Parisiis, M. Vascosanus 1533.

COLLECTA | NEORVM LATINAE LO- | CVTIONIS DOCTISSIMI VI-ri Jacobi Spirensis opus flori- | dum, ab authore ipso | recognitum. | . . . | PARI- SIIS | APVD MICHAELEM VASCOSA- | NVM, VIA AD DIVVM IA- | COBVM, SVB FONTIS | SIGNO. | M. D. XXXIII. |

Bl. 2 undatierte Widmung an Martin Gloden, *Syndikus v. Lüneburg.* — Bl. 120^a Wiederholung des Druckvermerks. — Bl. 120^b leer.

120 Bl. 8^o. Sign.: aij—piij.

München HB.

Die von Reichling beschriebene älteste Ausgabe Coloniae, Cervicornus 1517 ist auch in Hamburg StB., Frankfurt StB., München HB., Wien HB. vorhanden.

VII. Divi Pauli apostoli vita, Coloniae, Cervicornus 1518 *ist auch in München HB. und Dresden KB. vorhanden.*

Zu IX. *Elegantiae terminorum (vocalorum):*

- 1) *Elegantiae vocabulorum ex Laurentio Valla et quibusdam aliis . . . nunc denuo . . . locupletatae. Apud sanctam Coloniā an. M. D. XXIII [J. Gymnicus].*

Münster UB.

- 2) *Die Reichling nur nach Panzer bekannte Ausgabe Coloniae, Hittorp (Drucker: Eucharius Cervicornus) 1525 ist in München HB.*
- 3) *Die Antwerpener Ausgabe erschien bei Michael Hillenius 1526.*

Wolfenbüttel HB.

X. *Centuria epistolarium formularum. Coloniae, Cervicornus 1525. Auch in Frankfurt StB.*

XI. *Castigationes in Ambrosii Calepini lexicon.*

- 1) *Coloniae, J. Prael 1534.*

AMBRO|SII CALEPINI BERGOMATIS | Lexicon, nunc demum à mēdis exactif|sime repurgatum, praeterea ubiq₃ Grae|ca₄ uocum acceffione locupletatum, ut | utriufq₃ linguae Lexici uice fungi poffit. || Acceffere ad postremam hanc editionem | Jacobi Montani uiri literatiffimi castiga|tiōes, quas passim annotauimus hoc signo | † antehac neq₃ uifae unquam, nec a quo-|quam animaduerfae. || Coloniae, ex aedibus Joannis Praël, | ANNO M. D. XXXIII. | mense Septemb. ||

(Titel mit Randleiste; links Dionysius, unten Cleopatra).

Bl. 1^b: AMBROSII CALEPINI VITA | . . . — Bl. 2^a: JOANNES PRAEL TYPO|GRAPHVS CANDIDO LE-|CTORI S. D. P. | . . . (Bl. 3^a) nō exiguam portionē attulit is, cui nuper in mentem uenit, fingulis Latinorum uerbis Græca è regione adiciere, quo Lexicon illud, quod olim uix Romanae linguae studiosis ufui esse poterat, nūc his quoque, qui ad Graecas literas animū adiciunt, prodesse incipiat, maximam autē ille, qui pridē quaecunq₃ loca Calepinus à se non satis animaduerfa uel excufa perperam citauerat, in ordinem redegit, uoces barbaras & fictas, quae nō raro occurrebāt, notauerit: germanā lectionem afferuit: orthographiam passim quae plusquam mille & fexcentis locis fuit deprauata, emendauit. Quam operā debes optime lector Jacobo Mōtano uiro de litteris Latinis nō male merito, per quem effectum est, ut hunc authorem quam huc ufq₃ in hominum manibus fuit castigatiōrē habere liceat . . . (Bl. 4^b) Coloniae, AN. M. D. XXXIII. Calen. Septem. — Bl. 5^a beginnt das Lexikon und reicht bis 426^a. — Bl. 426^b Druckerzeichen.

426 Bl. 4^o. Sign.: Aii—Aiii und A—NNNNNiiij.

Preslau UB.

- 2) *Nunc denique post omnes omnium editiones diligentissime et nitidissime iam primum in Galliis impressum . . . Parisiis apud Petrum Regnault, via Jacobaea sub intersignio trium coronarum anno M. D. XXXIX.*

4 unbez. Bl. und 1925 Sp. 2^o.

München HB.

Die Vita s. Nicolai, die H. Müller a. a. O. S. IX und nach ihm Hölscher, ADB. 22, 178 ebenfalls dem Montanus zuschreiben möchten, ist sicher die von Leonardus Justinianus übersetzte, von der zwei Deventerer Drucke bekannt sind (vgl. S. 300). Das zeigt die Angabe von K. W. Justi (Allgemeine Literatur-Zeitung 1807, Bd. 1, Sp. 151 und Elisabeth die Heilige, neue Aufl., Marburg 1835, S. XLVIII), dessen defektem Exemplar der Vita illustris ac divae Helisabeth ein ebenfalls defekter Druck der Vita Nicolai angebunden war. Justi hat sogar denselben Druck vor sich gehabt, den ich S. 300 beschrieben habe.

An Kleinigkeiten wären noch zu notieren (zu Reichling S. 31):

1) Jacobi Montani Spirensis ad candidum lectorem epigramma (10 Disticha).

In: Baptistae Mantuani Parthenice tertia. Lipsiae, M. Lotther 1516. / l. 2^a.

München HB.

2) *Briefe an Horlennius und Tilmann Mülle bei Krafft-Creclius* 2, 20 ff.

3) *Ein Brief an Murrellius ebenda* S. 60 f.

4) *Sieben Briefe an Willibald Pirckheimer aus den Jahren 1524—1529.*

In: Documenta literaria varii argumenti in lucem prolata cura Johannis Heumanni, Altorfii 1758, S. 298—310.

5) *Ein einzelner Brief an Pirckheimer vom 22. September 1525.*

In: Freytag, Virorum doctorum epistolae selectae ad Bilib. Pirckheimerum, Lipsiae 1831, S. 29 f.

LISTRIOUS, GERHARDUS.

S. 93.

1) Erasmi Roterodami Moriae encomium cum commentario Gerhardi Listrii.

a) Basileae, Froben 1515.

Berlin KB. Münster UB.

b) ib. eod. („iterum . . . pro castigatissimo castigatius“).

Berlin KB.

c) ib. 1519.

Berlin KB. Göttingen UB.

d) ib. 1521.

Berlin KB.

e) ib. 1522.

Göttingen UB.

f) Coloniae, Joan. Soter s. a. (vor 1550).

Berlin KB.

g) Basileae typis Genathianis 1576.

Berlin KB.

h) Lugduni Bat. ex officina Joannis Maire 1648.

Berlin KB.

i) Basileae typis G. Haas, ex officina J. J. Thurneisen 1780.

Berlin KB.

- 2) Carmina sophica (sapphica?) et oratio. Daventriae, Paeffraed 1516.

Heidelberg UB.

Das Exemplar ist zur Zeit nicht aufzufinden. Möglicherweise ist das Werk mit dem folgenden identisch.

- 3) Elegiae et epodi in detestationem belli; item encomiasticum pacis. Daventriae, A. Paeffraed 1516. Panzer 9, 453.

Nicht ermittelt.

- 4) Elegia de Vitmanno; tandemque de Servatio Aedicollio. Daventriae, A. Paeffraed 1517. Panzer 9, 454.

Nicht ermittelt.

- 5) Listrius ad lectorem (7 Verse) und Listrius ad Timannum Kemmenerum virum doctissimum (22 Verse).

In: Tres satyrae Juvenalis selectae a . . . Timanno Kemmenero. Swollae 1519.

Vgl. S. 135 Anm. 1.

- 6) Elegiae tres. (Deventer), Th. de Borne s. a. (ca. 1519).

Gerardi Listrii rhe|nensis trium linguarum interpretis | longe doctissimi elegie tres qua|rum titulos subiecimus | Ode sapphica de diuitiarum et voluptatum contēptu | Elegia in quendam gladiatorem | Queremonia pedis || Theodoricus | bone exudebat. || (Mit Randleiste.)

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a: Ode sapphica de cōtēptu (!) diuitiarum | et voluptatum | . . . — Bl. 4^a: ¶ gladiatorem quendam, qui Bernardi | Hattemnēnsis optimi pueri latisculum | Pompeia transfodit | . . . — Bl. 5^a: Queremonia pedis expostulatoria | . . . — Bl. 8^a: Finis. — Bl. 8^b Druckerzeichen.

8 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bij.

Berlin KB.

- 7) [Lilly, William:] De octo orationis partium constructione hrsg. von Listrius. Svollae [Corverius] 1519.

ABSOLVTISSIMVS DE OCTO ORATIONIS PARTI-VM CONSTRVC-TIONE LI|bellus, nec minus eruditioe pueris utilis | futurus, q̄z cōpendio & perspicui-tate commodus, ac iucun-|dus, nuperrime vigilan-tissima cura re-cognitus, | ¶ Listrius ad pueros studiosos | (5 Disticha).

Bl. 20^a: ¶ FINIS. ¶ Imprefsum Svollae, Anno a Na-tiuitate Dñi, Millefimo, quin-gentesimo, XIX, Mense | Septembri. ||

Bl. 20^b Holzschnitt, die Occasio darstellend mit entsprechenden Umschriften. — LISTRIVS | Difeite, discendi quando est occasio, spreta | Nam fugit, & tristis uos metanoea coquet. ||

20 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Diiij.

Berlin KB.

- 8) a) De octo figuris constructionis s. l. e. a. (Svollaе, Corverius ca. 1519).

¶ Listrius de Octo figuris | constructionis. || ¶ Joānes Meppēnsis puero studioſo | Vt nihil Alexandri puer desyderes | Secundum Erasmiū libellum illū | aureum, | συντάξεως περί, *has figuras Listrij | Euolue, quo maturius bonis queas | Autoribus uacare toto pectore. | Stribligo nulla est, nulla remora in hoc libro. || (Mit Randleiste.)

Bl. 2^a bis 7^b der Text. — Bl. 7^b: ¶ τέλος, | ¶ Elegia Lifrrij protreptica ad literas. | (31 Disticha bis Bl. 8^a unten.) — Bl. 8^b derselbe Holzschnitt und die Verse wie in Nr. 7.

8 Bl. 4^o. Sign.: Bij—Bijj.

Berlin KB.

b) Commentariola Junii Rabirii eruditissima in libellum de octo orationis partium constructione D. Erasmi Roterod. [vielmehr Guillelmi Lillii] . . . , quibus scholia Henrici Primei et figuras dictionis et locutionis Petri Mosellani, item Gerardi Listrii structionis libellum cum quadam accessione . . . adiunximus. Basileae, Bartholomaeus Westhemerus 1540.

Lübeck StB.

c) Erasmi Roterod. [vielmehr Guillelmi Lillii] de constructione libellus, scholiis Henrici Primaiei illustratus. Gerardi Listrii de octo figuris constructionis libellus . . . Coloniae, Joannes Gymnicus 1537.

Dresden KB.

d) Dasselbe. Argentinae excud. Jacobus Jucundus anno 1540.

Lüneburg StB.

e) Dasselbe. Coloniae, Martinus Gymnicus 1545.

München UB.

f) Dasselbe. Lugduni apud Joannem et Franciscum Frellonios fratres 1546.

Berlin KB.

g) Dasselbe. Coloniae excud. Petrus Horst Anno 1555.

Berlin KB.

h) Dasselbe. Dusseldorpii excud. Joh. Oridryus et Albertus Buys affines 1558.

Osnabrück, Gymn. Carolinum. Düsseldorf LB.

i) Dasselbe. Monasterii, Theodorus Zwivelius 1563.

Münster, Priesterseminar.

Nicht ermittelt die Ausgaben: Antwerpiae, Godfr. Dumaeus 1529 (Panzer 6, 15), Antverpiae 1531 (Panzer 9, 351) und Basileae, Th. Wolf 1533 (Panzer 6, 296).

9) De figuris et tropis opusculum. Svollae ex officina Corveriana 1519.

¶ GERARDI LISTRII | RHENENSIS, DE | FIGVRIS ET | TROPIS | OPVS|CV|LVM. ||  ||  || (Mit Randleiste wie Nr. 8^a.)

Bl. 1^b: ¶ Humanissimo & p̄inde docto domino Gerardo de | Clofter Priori Montano, Gerardus Listrius. S. P. D. | . . . Suollae, Anno Millefimo | quingentesimo Decimo nono, Nono Calendas De-|cembres. | — Bl. 2^a beginnt der Text und reicht bis 28^a. — Bl. 28^a Mitte: ¶ τέλος. | ¶ Finis Suollae ex Officina Corueriana An|no dñi Millefimo quingentesimo de-|cimonono. Kal.' Decem. || — Bl. 28^b Holzschnitt und Verse wie in Nr. 7.

28 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Gijj.

Berlin KB.

Nicht ermittelt die Ausgaben: Svollae, Corverius 1520 (Panzer 9, 104) und Antverpiae 1524 (Panzer 9, 346).

10) Commentarioli in dialecticen. Svollae, Corverius s. a. (1520).

COMMENTARIOLI | Liftrij in Dialecticen. | ¶ D. Symon Coruerius
Ado-|lescentibus studiosis S. | ¶ Quicqd Haectenus in P.[etrum] H.[ispanum]
feri-|ptum est, nugae mihi uidentur, prae|ijs quae Liftrius scripsit. Qua-
propt' | fpretis omibus ineptijs, & ueris Crā|bis, hec tantū aeoluute. Omni-
umq3 | fophistarum clamores non pluris q̄ | strepitum ficulneo4 folio4 fa-|cite,
Liftriumq3 amate. Li-|ftrius uos ab immensis | onerib9 liberat. Li-|ftrius
uestris cō|modis nihil | antiqui|us | habet. || (Mit Randleiste wie Nr. 8a.)

Bl. 1^b Vorrede. — Bl. 2^b: ¶ Liftrius adolescentibus studiosis. S. D. | ...
— Bl. 3^a beginnt der Text. — Bl. 66^a: FINIS. | Gofuino patri frat4 Gronin-
genfium Liftrius S. | ... (Dedkation.) ... Suollae An, fequimillefimo. XX.
idib9 Feb. | — Bl. 66^b Holzschnitt und Verse wie in Nr. 7.

66 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Qiiij.

Berlin KB.

11) De quantitibus syllabarum et metris. Svollae, Corverius s. a. (ca. 1520).

¶ GERARDI LISTRII | opufculum de q̄3titatibus | Syllaba4 & metris,
ad | puero4 utilitatē, | ex optimis, q̄|busq3 grā|maticis | COLLECTVM. |
§§ || (Mit Randleiste wie Nr. 8a.)

Bl. 1^b Vorrede. — 2 Disticha. — Bl. 2^a beginnt der Text und geht bis
Bl. 22^b. — Bl. 22^b: Finis. Suollae in aedibus Coruerianis. Holzschnitt wie
in Nr. 7.

22 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Diiij (statt Eij).

Berlin KB.

12) Elegiae duae. Svollae, Corverius s. a. (ca. 1520).

GERARDI LISTRII | RHENENSIS ELE|giae duae, quibus adie|cta est.
D. Simo'nis Corue|rij | ELE.GIDION, ad | CLERVM AM|STELREDAMVM. |
§§ || (Mit Randleiste wie Nr. 8a.)

Bl. 1^b: ¶ De Martiniano festo Elegia. . . — Bl. 2^a: ¶ Elegia Liftrij
in laudem Suollae . . . — Bl. 4^a: ¶ D. Symonis Coruerij ad Cle4 Amferdā.
Elegia. — Bl. 4^b: τέλος.

4 Bl. 4^o. Ohne Sign.

Berlin KB.

13) Oratio in coetu schol. Svollensium. Eiusdem carmen jambicum dimetrum.

Impressum Swolle in edibus providi viri Lubberti Rensinek s. a.
Panzer 9, 104.

Nicht ermittelt.

14) Oratio in enarratione Dionysii Halicarnassei. s. l. [Swollis] e. a.

Gerardi Listrii Rhens̄is | artium ac medicīne doctoris: graecarum |
latinarū: ac hebraica4 literarū | professoris oratio habita | in enarratiōe Di-
onyfii Ha-|licarna|fii. Dionysii Halicarnasii | περιηγησις siue Cosmographia. |
¶ Ioānis Heppenſis ad lectoꝝ Hēderasyllabus | Si quonāz oceanum peram-
bulantem | . . .

Bl. 1^b—3^b die Oratio. — Dann: Dionysii orbis expositio e graeco
translata Prisciano interprete.

20 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Diiij.

Mainz StB.

15) Descriptio Ultraiectinae regionis.

Vgl. S. 93 Anm. 3.

16) Carmen, quo gratulatur Traiectensibus adventum Philippi principis prudentissimi recens in episcopum electi und Altera sylvula in eiusdem praeconium.

In: Gerardi Geldenhaurii Noviomagi Historia Batavica. Coloniae, Eucharius Cervicornus 1541. S. 83—93 und 93—106.

Auch in: Delitiae C. poetarum Belgicorum huius superiorisque aevi illustrium. Coll. R. Ghero. Pars 3, Francofurti 1614, S. 368—376 und 376—386.

PRIMAEUS, HENRICUS.

S. 95.

1) Oratiunculae magis luculentae. s. l. e. a. (Daventriae 1517?)

Ⓞ P̄aciūcule magis lucu | lēte q̄bz nomē floſculi ex Cicerone de offi- | cijs tum ex Quintiliano de institutione | oratoria ſelecte Hērici p̄ncipi opa a quo | epitaphi | um Joānis M̄urmelly in ſine ſubnectit'. || Ⓞ Henricus Primeus fratri | Nicolao de Boemel | Florētiane domus inhabitatori religioſiſſimo et | Olapha | ſaxoni Dauētriens̄is opidi inquilino ſci | entiarū cultoribus mihiqz amiciſſimis | Epigrā- | ma pro libelli cōmendatōe. | (15 Verse.)

Bl. A 1^b leer. — Bl. A 2^a beginnt der Text und reicht bis A 5^a. — Bl. A 5^b: Ⓞ Viri diſertiſſimi rei literarie principis Joānis | M̄urmelly Nure- | mūdenſis Epitaphiū qui mu- | ſarum Belgarumqz decus ac Hicambroz gloria | cuius vite flamina Parce dilaniarunt. An- | no ſalutis. M. CCC. C. Xviij. die | ſecunda Octo- | bris cuius anima ſummo fruatur bona Ab Hen- | rico Bers Pri- | meo elegis effictum. | (18 Diſticha bis A 6^a.) Darauf: Ⓞ Contra mortem exclama- | tatio. | (1 Diſtichon.) Ⓞ Si moduli meſſa quidem voce verum | blādo atqz | condolenti aīma lectitabit'. — Bl. A 6^b leer.

6 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Aij.

Berlin KB.

2) Absolutissimus de octo orationis partium constructione libellus per Desiderium Erasmus Roterodamum . . . In Erasmi syntaxeos libellum vere aureum Henrici Primaeci apud Monasteriensis gymnasiarchae scholia absolutissima. s. l. e. a.

Tübingen UB.

Weitere Ausgaben s. unter Listerius S. 311.

3) De maximorum pontificum ceremoniis. Coloniae, Servatius Cruphtanus s. a.

DE MA | XIMORVM PONTIFICVM | Ceremonijs Epitome Henrico Pri- | meo, | Apud Monaſterienſes Gymnaſi- | archa, Rhapsodo ad uſum & de | licias omnium eccleſia- | ſticorum. || D. Bernardus Rottmanus Lectori. | Pontificū | faeros collegit Primeus ille, | Prime⁹ ille pius quos ſeruat cōcio Chri | Ritus, | hitoriae q̄ haud ps ē īfima lector. |

Mit Titelbordüre. — Bl. A 1^b—A 2^a: Henricus Primeus Martinianae scholae primas venerabilissimo ac celeberrimo sancti Martini canonicorum senatui S. D. . . . (undatiert). — Bl. A 2^a. Ad lectorem (gibt als Quellen an:

Volaterranus, Chronica maior, Fasciculus temporum, Eusebius de temporibus et Platina). — *Bl. A 2^b—B 3^b*. Pontificum ceremoniarum libellus ab Henrico Primeo ad suorum discipulorum usum collectus. — *Bl. B 3^b—B 4^a*: De vestibus, quibus amicitur coelestis mensae minister. — *Bl. B 4^a*: Coloniae Apud Servatium Cruphtanum. — *Bl. B 4^b leer*.

12 *Bl. 8^o. Sign.*: Aij—Bijj.

Bonn UB.

Vgl. hierzu die Additiones ad Epitomam ceremoniarum maximorum pontificum von Primaeus im Cod. lat. qu. 122 der KB. Berlin (V. Rose, Verz. der lat. Hschr. 2, 1037).

S. 95. NOVIMOLA, SEBASTIAN.

1) *Bearbeitung von*: Despauterius, Syntaxis.

a) Coloniae Gymnicus 1533.

SYNTAXIS | IOANNIS DESPAUTERII, | à Sebafiano Duisburgensi in abfolu|tiffimam methodum redacta. || Item libellus de reciprocis, ac ordine in de | claratione grammatica feruando. || Adiectus est per eundem, de fynce-|gore-|matis, de proprietate graduum compa|rationis, & de speciebus numeri li-|bellus utiliffimus || (*Druckerzeichen*) JOANNES GYMNICVS EX-|cudebat Coloniae Anno M. D. XXXIII. |

Bl. 2^a: Sebastianus Duisburgensis Henrico Risuuichio praeclarae indolis adolescenti S. D. . . (*Bl. 3^b*) Vale Coloniae ex gymnasio Montano anno M. D. XXXIII. XIII. Calend. Aprilis.

80 *Bl. 8^o. Sign.* Aij—Kv.

Ereslau UB. Halle UB.

b) Ebenda 1543.

Jena UB.

c) Antverpiae apud Martini Nutii viduam 1564.

Bremen StB.

d) Coloniae apud Maternum Cholinum 1565.

München HB.

e) *an*: Despauterius, Grammaticae institutionis libri septem per Sebastianum Duisburgensem in compendium redacti. Dilingae excud. Sebaldu Mayer 1570.

Die Syntaxis selbst, Dilingae s. a. (mit eigenem Titel) ist weiter signiert (Q₂—Z₅, a—i₅).

München HB. Berlin KB.

f) Coloniae, P. Horst 1572.

London, Brit. Museum.

g) Coloniae, Maternus Cholinus 1578.

Köln StB.

h) *an*: Despauterius, Grammaticae institutionis libri septem per Sebastianum Duisburgensem in compendium redacti. Dilingae excudebat Joannes Mayer 1578.

Die Syntaxis, Dilingae s. a. (mit eigenem Titel) ist weiter signiert (Q₂—Z₅, a—i₅).

Berlin KB.

2) *Bearbeitung von*: Despauterius, Grammaticae institutionis libri septem.

a) Joannis Despauterii Ninivitae grammaticae institutionis libri septem, una cum carminum eiusdem succincta enucleatione et dictionum compendiaria interpretatione per Sebastianum Duisburgensem in compendium redacti. Coloniae Joannes Gymnicus excudebat anno M. D. XXXIII.

Widmung an Heinrich Ryswich, datiert Coloniae 1534 octavo kal. Oct. Es heißt darin: Hinc est, quod ab ea usque hora, qua Despauterianae syntaxeos epitomen superiore anno a nobis emissam teri passim in puerorum manibus cognovisti, non desieris et praesens rogare et scriptis monere absens, ut et priores septem Despauterii de institutione grammatica libros in corpusculum paulo concinnius tractabilisque colligerem.

Straßburg UB.

b) Coloniae, Martinus Gymnicus 1550.

München HB.

c) Dilingae, Sebaldus Mayer 1570.

München HB. Berlin KB.

Vgl. 1^e.

d) Coloniae, Maternus Cholinus 1575.

München HB.

e) Dilingae, Joannes Mayer 1578.

Berlin KB.

Vgl. 1^h.

f) Coloniae, Theod. Baum s. a. (1556—1588).

Köln StB.

VOMELIUS, CYPRIANUS.

S. 98.

1) Celebrium aliquot virorum epitaphia. (Magdeburg) 1537.

CELEBRI-|VM ALIQVOT VIRORVM | Epitaphia per Cyprianum Vom-|melium. || CIVITATIS MAGDEBVRGENSIS. || AD Lectorem. | (2 *Disticha.*) M. D. XXXVII. |

Bl. 1^b beginnen die Epitaphien (auf Nikolaus Pontanus, Prof. in Magdeburg; Johann Carion; Margaretha v. Blancfeld, Gemahlin des Dr. Levinus, Syndikus in Magdeburg; Nikolaus Sturm, Bürgermeister in Magdeburg; Caspar Clug, Bürgermeister in Magdeburg; Joachim von Embden, Schüler in Magdeburg; Otto Westphal, Prof. in Magdeburg).

8 Bl. 8^o. Sign.: Aij—Av.

Bremen StB.

2) Precatio ad Christum pro pace impetranda. Magdeburgi 1537.

PRECATIO | AD CHRISTVM PRO PACE | IMPETRANDA, ET MOTI-
BVS | huis tempestatis fedandis, Au|thore Cypriano Vom-|melio. || AD LEC-
TOREM | ἐξάουχορ. | (3 *Disticha.*)

Bl. 1^b und 2^a poetische Widmung an den Kardinal Albrecht, Erzbischof von Mainz und Magdeburg. — Bl. 2^b—8^a die Precatio ad Christum pro pace impetranda in sapphischen Strophen. — Bl. 8^a: Excusum Magdeburgi M. D. XXXVII. — Bl. 8^b leer.

8 Bl. 4^o. Sign.: A₃—Bij.

Hannover KB. Göttingen UB. Frankfurt StB.

- 3) Hodoeporicon Victorii Plebei itineris Embecensis. Lipsiae, N. Wolrab 1538.

HODOEPORI-|CON D. VICTORII PLEBEI | Itineris Embecensis, Autore | CYPRIANO Vomme-|lio Phryfio. || DE GENEROSI ET | LAVDATISS. D. DOMINI HEN-|rici Comitis Suartzburgenfis obitu fu-|nebre carmen, Autore JOAN. | GIGANTE Thu-|ringo. || EPITAPHIA ALIQVOT | Grauium uirorum. || LIPSIAE, In officina NICOLAI VVOLRAB | M. D. XXXVIII. ||

Bl. 1^b: Hermannus Vommelius. (2 Disticha.) Gerardus Deldius. (2 Disticha.) — Bl. 2^a: Ornatiss. viro D. Victorio Plebeio divini verbi ministro Cyprianus Vommelius S. D. . . . datiert Bl. 2^b: Magdeburgi M. D. XXXVII. Sexto Idus Septemb. — Bl. 3^a—8^a das Gedicht des Vomelius. — Bl. 8^a noch je 4 Verse von Johannes Ruremundensis und Stephanus Cerchius. — Bl. 8^b beginnt das Gedicht von Gigas. — Bl. 12^b leer.

12 Bl. 40. Sign. Aij—Cij.

Zwickau RB. München HB. Dresden KB. Hamburg StB.

- 4) Empfehlungsgedicht zu Jo. Gigas: Encomion Lipsiae. Lipsiae, Wolrab 1538.

ENCOMION | LIPSIAE CARMINE SCRIP-|tum à JOANNE Gigante | Thuringo. || CYPRIANVS VOM-|MELIVS PHRYSIVS. | (4 Disticha.) — LIPSIAE, Exendebat Nicolaus Vuolrab. | M. D. XXXVIII. ||

16 Bl. 40. Sign.: Aij—Dij.

Zwickau RB.

- 5) Ad Guilielmum comitem a Nassau elegia commendatoria. Erphordiae, Ch. Golthammer 1539.

Ad Willstrem ac | GENEROSVM PRINCIPEM, AC DOMINVM | D. Guilielmum Comitem à Nassau, Vianden & | Dietz, Dominum à Bredau. Elegia commen-|datoria per Cyprianum | Vommelium. || ERPHORDIAE EXCVDEBAT CHRI-|stophorus Golthammer. Anno | M. D. XXXIX. ||

Bl. 2^a: Ornatiff. viro D. | ERASMO SARCERIO, SEGENENSI | Ecclesiasti Cyprianus Vommelius S. | . . . datiert: Erfurdiae 1539. pridie Idus Augusti. — Bl. 2^b beginnt das Gedicht und endet Bl. 4^a unten. — Bl. 4^b leer.

4 Bl. 40.

Zwickau RB.

- 6) Sylvarum libri tres. Erfurdiae, M. Saxo 1540.

SYLVA-|RVM LIBRI TRES | autore Cypriano | Vommelio Frifio. || ERFVRDIAE EXCVDE-|bat Melchior Saxo. | Anno 1540. || (Mit Titelbordüre.)

Bl. 1^b: Ad Lectorem. | (2 Verse.) — Bl. 2^a: Ornatiss. literis ac virtute viro M. Casparo Cerameo Saxonici collegii apud Erfurdenses decano, caeterisque eiusdem collegii membris Cyprianus Vommelius S. . . . datiert Bl. 4^a: Erfurdiae Anno domini &c 1539. Nono Calend. Julii. — Bl. 36^a: Widmung des 2. Buches: Joanni Doringo Brunouicano, datiert 36^b: postridie Nonas Martias. Anno &c 1540. — Bl. 62^b: Widmung des 3. Buches an Jodokus Brandes.

72 Bl. 80. Sign.: A₂—I₅.

Zwickau RB. Göttingen UB. München HB. Dresden KB.

Das Göttinger Exemplar trägt auf dem Titelblatt von Vs. Hand die Widmung: Dn: Joanni Dorigo Cyprianus Vomelius dedit amicitie ergo.

7) Cyprianus Vomelius ad lectorem. (10 *Disticha*.)

In: M. Aceii Plauti comoediae quinque . . . Magdeburgae excudebat Christianus Rodingerus 1542. Bl. 1^b.

Breslau StB.

8) Ode ad Deum pro tranquillando christiani orbis statu. Argentinae, J. Jucundus 1543.

ODE AD DE|VM OPT. MAX. PRO | TRANQVILLANDO CHRI|STIANI ORBIS STATV. | Item Liber Miscellaneorum Autore | Cypriano Vomelio. || Jacobus Curio Hofemianus Doct. | (10 Verse.)

Bl. 2^a Widmung an den Kurfürsten Albrecht von Mainz, datiert Bl. 5^b: Datae Moguntiae, Anno salutis humanae, | M. D. XLIII. Sexto Idus Martias. | Tuae Celsitudini addictissimus | Cyprianus Vomelius. | AD LECTOREM. | (3 *Disticha*.) — Bl. 6^a—13^b die Ode. — Bl. 13^b Gedicht an den Kurfürsten. — Bl. 14^a Widmung an den Mainzer Kanonikus Christoph von Hoensteyn, datiert Bl. 15^b: Ipsi Nonis Aprilis, Anno a redempto orbe, 43. — Bl. 16^a folgt der Liber miscellaneorum. — Bl. 36^a unten: ¶ EXCVSVM ARGENTINAE, | in aedibus Jacobi Jucundi, Anno. | M. D. XLIII. — Bl. 36^b leer.

36 Bl. 8^o. Sign.: Aij—Eijj.

München HB. Zwickau RB. (mit eigenhändiger Widmung).

9) Ad Carolum V. oratio. Moguntiae, J. Schöffler 1543.

AD INVICTISSI|MVM ROMANORVM IMPERATOREM | Carolum Quintum, Hispaniarum Regem, &c. | in Germaniam reuerſum: Oratio | gratulatoria Authore | Cypriano Vome|lio. || Nunc primum in lucem aedita. || MOGVNTIAE EXCV|debat Iuo Schoeffer. Anno M. D. XLIII. |

Bl. 2^a und ^b Widmung des Herausgebers Theobald Spengel an den Kardinal Albrecht. — Bl. 3^a—7^a die Rede. — Bl. 7^a—8^a drei Gedichte: Ad . . . Bernhardum Scholl sanctae sedis Moguntinae prothonotarium, . . . archiepiscopi Moguntini Alberti in spiritualibus vicarium, caesareaeque maiestatis consiliarium. Ad . . . canonum sacrorum Doct. consultiss. Dominum Joannem Eler, a Mayningen, sigilliferum Moguntinensem. Ad prudentiss. J. V. Doct. Dom. Casparem Cunonem, ordinarium Mogunt. &c. — Bl. 8^b leer.

8 Bl. 4^o. Sign.: A₂—B₂.

München HB.

10) Caroli V. trophaeum. Coloniae, M. Novesianus 1545.

INVICTISS. | ROMANORVM IMPERATORIS SEM|per Augusti Caroli Quinti, Hispaniarum | regis, &c. e Gallia redeuntis Anno fa|lutis humanae M. D. XLIII. | Trophaeum. | Autore Cypriano Vomelio. || Ad Lectorem. | (4 *Disticha*.) Coloniae ex officina Melchioris Nouesiani. | Anno M. D. XLV. |

Bl. 2^a: Clarissimo viro D. Thomae Ennio Medico et iureconsulto Cyprianus. S. (12 *Disticha*.) — Bl. 3^a—5^b das Trophaeum. — Bl. 6 leer. — Bl. 7^a (mit Sign. C): In expectatissimum christianissimi imperatoris Caroli adventum ad Germanos carmen gratulatorium Germani cuiusdam. — Bl. 8^a: Praesagium cuiusdam Neopolitani astrologi ante annos LX. aeditum de potentissimo imperatore Carolo V. — Vaticinium e chronicis latinis quibusdam de elementissimo nostro imper. Car. idque aeditum ante annos centenos. — Bl. 8^b: Legitur et istud de imperatore nostro vaticinium. — Gratulatorium

distichon in reditum imp. Car. — Ad Germanos votifragis et transfugis monachis servientes elegia paraenetica. — *Bl. 9^b*: Encomium reipublicae Coloniensis per se alioqui laudatissimae. — *Bl. 10^b leer.* ||

10 *Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cij (B nur 2 Bl.)*.

München HB.

11) Liber sylvarum. Moguntiae, I. Schöffler 1547.

LIBER | SYLVA-|RVM AVTO-|RE CYPRIANO | VOMELIO. | AD LECTO-|rem. | (2 *Disticha*). — MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER. | ANNO M. D. XLVII. ||

Bl. 2^a Widmung: . . . Sebastiano ab Heusenstam, . . . archiepiscopo Moguntino . . . (*Bl. 5^b*) Moguntiae e Collegio Schenckenbergensi. — *Bl. 24^a*: τῶ θεῶ δόξα. — *Bl. 24^b leer.*

24 *Bl. 8^o. Sign.: A₂—C₅.*

Göttingen UB.

12) Ad autorem octostichon autore Cypriano Vomelio (4 *Disticha*).

In: Christophori Aulaei Luctuum libri duo. Moguntiae, I. Schöffler 1547.

Bl. G 7^b.

München HB.

13) Venerabilibus et religiosis viris ac dominis Vito a Dulken priori et Guilielmo a Sittart procuratori Carthusiae Moguntinae, suis in Christo colendis patribus, Cyprianus Vomelius a Stapert, LL. doctor, S. (12 *Disticha*.)

In: Historia aliquot nostri saeculi martyrum (*hrsg. von Vitus v. Dulken und Wilhelm v. Sittart*). Moguntiae, Franciscus Behem 1550. *Bl. 6^b und 7^a.*

Zwickau RB.

S. 99. SCHÖPPER, JAKOB.

I. Dramen.

Einzelausgaben.

1) Ectrachelistis.

a) Coloniae, Gymnicus 1546.

ECTRACHE | LISTIS, SIVE | JOANNES DECOL-|latus, Tragoedia Noua | & Saera. | Per Jacobum Schoepperum Tre-|monianum. | *Druckerzeichen*. Coloniae excudebat Mart. Gymnicus | Anno M. D. XLVI. |

Bl. 2^a—5^b Widmung an Bürgermeister und Rat von Dortmund, dat.: Ex Musaeo nostro, anno supra sesquimillesimum quadragesimoquarto, prid. Jdus Decemb. — *Bl. 6^a—8^a*: Prologus primus in Zoilos. — *Bl. 8^a und 8^b*: Personarum nomina. — *Bl. 9^a—9^b*: Prologus ad spectatores. — *Bl. 9^b—10^b*: Argumentum. — *Dann das Drama.* — *Bl. 59^b*: Epilogus. — *Bl. 60 leer.*

60 *Bl. 8^o. Sign.: A₂—H₃.*

Berlin KB. München HB. Haag KB.

b) Argentorati apud Christianum Mylium anno 1565.

Stuttgart LB. München HB. Karlsruhe LB. Zwickau RB. Augsburg StB.

2) Voluptatis ac virtutis pugna.

a) Coloniae, Gymnicus 1546.

☞ VOLVPTATIS ☞ | AC VIRTVTIS | PVGNA. | COMOEDIA | TRAGICA ET NO-|VA ET PIA. | Per Jacobum Scoepperum Ecelesiastam | Tremonianum. | (*Druckerzeichen.*) Coloniae excudebat Mart. Gymnicus, | Anno M. D. XLVI. |

Bl. 2^a: Insignibus cum pietate tum eruditione viris, M. Joanni Sceuastae, celeberrimi apud Tremonienses gymnasii moderatori primario, Cypriano item Vomelio conrectori, Quirino Reinerio rhetorices professori, Petro Scharpembergo, D. Reynoldo Scholero, Florentino Lorinchovio et Nicolao Suuirinchusio, quartae, quintae, sextae et septimae classium lectoribus. S. P. . . . (*Bl. 3^b*)
Ex Musaeo nostro Calend. Decemb. Jacobus Scoepperus totus vester.

52 *Bl. 8^o. Sign.: A₂—G₃.**Berlin KB. München HB. Utrecht UB. Wolfenbüttel HB.*

b) Coloniae, Petrus Horst 1563.

Stuttgart LB. Oldenburg GB. Zittau StB.

c) Noribergae, Christoph Lochner & Joh. Hofmann 1590.

Stuttgart LB. Hamburg StB. Zwickau RB.

d) Bearb. von Christoph Caesar. Halae Saxonum apud Joachimum Kruseken, typis Erasmi Hynitzii 1602.

Wernigerode FB.

e) Übersetzt von Aitzing. Köln, Nikolaus Schreiber 1585.

München HB. Augsburg StB.

f) Übersetzt von Gerhart Loien von Tiel. Cölln bey Heinrich Nettesem in Margaden Gassen (o. J.).

Wernigerode FB.

g) Übersetzt von Heinrich Heneke. Lemgo 1598.

Katalog von Kirchhof und Wigand in Leipzig 765, 1886, Nr. 1045. Nicht ermittelt.

3) Monomachia Davidis et Goliae.

a) Tremoniae, Soter 1550.

MONOMA|CHIA DAVIDIS | ET GOLIAE. || TRAGICOCOMOEDIA NOVA | fimul & faera. || AVTHORE JACOBO SCHOEP-|pero Tremoniano. || TREMONIAE Melchior Soter excu-|debat, Anno M. D. L. |

Bl. 2^a: Maiorum imaginibus prudentiaque et pietate ornatissimis viris, Dn. Lamberto ac Nicolao à Berswordt cognatis, Tremonianae reipublicae consulis vigilantissimis S. P. . . . (*Bl. 3^a*) Ex Musaeo nostro, apud aedem Matri virgini sacram. Cal. Maii, Anno M. D. L.

48 *Bl. 8^o. Sign.: A₂—F₅ (die 3 letzten S. leer).**Berlin KB. München UB. Wolfenbüttel HB. Straßburg UB. Würzburg UB.*

b) Antverpiae, J. Latius 1551.

Köln StB.

c) Noribergae, Paulus Kauffmannus 1603.

Zwickau RB.

4) Tentatus Abrahamus.

a) Tentatus Abrahamus. Actio sacra, comice recens descripta. Ex Genesis 22. capite. Authore Jacobo Schoeppero presbytero. Tremoniae [Melchior Soter] 1551.

Widmung an den Kölner Buchhändler Maternus Cholinus, datiert Dominica Invocavit 1551.

36 Bl. 8^o.

München HB.

b) Antverpiae, Joannes Verwithagen 1552.

Augsburg StB.

c) Coloniae, P. Horst 1564.

Stuttgart LB. Haag KB. Prag UB. Wernigerode FB.

5 und 6) Euphemus und Ovis perdita.

a) Basileae (1553).

Euphemus, seu | FOELICITATVS JACOB: | Actio noua & sacra, deferi-|pta historicè. || ITEM, | OVIS PERDITA: | PARABOLA EVANGELICA, | comicè descripta. || JACOBO SCHOEPPERO PRESBY-|tero Tremoniano authore. || BASILEAE, PER JO-|annem Oporinum. |

S. 3—5 Widmung an Jakob Schöpfer d. Ä., Pastor in Uddesheim, seinen Onkel, dat. 1553 Cal. Mart. — S. 6—63 der Euphemus. — S. 64 leer. — S. 65 Titelblatt der Ovis perdita: Ouis perdita. | PARABOLA EVAN-|gelica, descripta Comicè. || JACOBO SCHOEPE-|ro presbytero Tremoniano | autore. || BASILEAE, APVD JOAN-|nem Oporinum. | — S. 66 leer. — S. 67—70 Widmung an Hermann Stockum, Dechan von Bonn, Kanonikus von St. Gereon in Köln, Pastor in Dortmund, datiert 1553 6. Cal. Mart. — S. 71—127 die Ovis perdita.

127 pag. S. 8^o.

Dresden KB. Tübingen UB. Gotha HB. Zwickau RB.

b) Antverpiae, J. Latius 1553.

EUPHEMVS, | SEV FELICITATVS | Jacob: Actio noua & sacra, | defcripta historicè. | Item. OVIS PERDITA: | PARABOLA EVANGELICA, | comice descripta. | JACOBO SCHOEPPERO PRESBY-|tero Tremoniano authore. | (*Druckerzeichen.*) ANTVERPIAE. | Excudebat Joannes Latius | An. M. D. LIII. |

Bl. 1b: Honorabili iuxta ac pio D. Jacobo Schoeppero seniori, apud Uddeshemenses Renanos pastori fidelissimo, patruo susceptorique suo in primis observando, Jacobus Schoepperius iunior S. P. D. . . . (Bl. 2a) Tremoniae, apud aedem parochialem matri virgini sacram M. D. LIII. Cal. Mart. — Von Bl. 3 ab Paginierung.

55 S. 8^o.

Berlin KB.

Enthält nur den Euphemus. Ein zweites Exemplar ist mir nicht bekannt.

Sammlungen.

1) Comoediae et tragoediae sacrae et novae. Tremoniae, Ph. Maurer 1552.

JACOBI SCHOEPE|RI TREMONIANI | PRESBYTERI | COMOE-|DIAE ET TRAGOE-|DIAE SACRAE ET NOVAE, | ACCVRATISSIME | recognitae. || Tremoniae, excudebat Philippus Mau-|rer. Anno M. D. LII. |

Bl. 1b: Nomina actionum, quae in hoc volumine continentur: Ectrachelistis sive decollatus Joannes. Voluptatis et virtutis pugna. Monomachia Davidis et Goliae. Tentatus Abrahamus.

München HB. Berlin KB. Soest StB. Brüssel KB. Stuttgart LB. Prag UB.

Ein vollständiges Exemplar ist nicht bekannt. Das Berliner, Brüsseler, Soester und Münchener enthalten die beiden ersten Stücke (108 durchsignierte Bl.), das Stuttgarter und Prager nur das erste. In einigen Exemplaren sind die Soterschen Drucke der Monomachia Davidis et Goliae und des Tentatus Abrahamus (vgl. Nr. 3^a und 4^a) angebunden oder dazwischen gebunden. Es ist daher möglich, daß Maurer (der 1551, wo Soter Dortmund verließ, dort zu drucken anfang) die Restauflage der Soterschen Drucke übernommen und mit seinem eigenen Druck der beiden ersten Stücke zusammen ausgegeben hat.

2) Coloniae, Maternus Cholinus (1561—)1562.

JACOBI SCHOEPPERI | TREMONIANI PRES-|byteri | ☞ COMOE-|DIAE ET TRAGOEDIAE | SACRAE ET NOVAE, ACCV-|ratissimè recognitae. | (Druckerzeichen.) COLONIAE, Apud Maternum Cholinum. | Anno 1562. |

Nach der Rückseite des Titelblatts sollen folgen: 1) Ectrachelistis, 2) Voluptatis et virtutis pugna, 3) Monomachia Davidis et Goliae, 4) Tentatus Abrahamus, 5) Euphemus, 6) Ovis perditus.

Die einzelnen Dramen mit Ausnahme des ersten haben Sondertitel mit derselben Verlags- und Jahresangabe. Nur der Tentatus Abrahamus trägt das Jahr 1561.

1—6 Heidelberg UB. 1—5 München UB. 1, 2, 4, 5, 6 München HB. 4 Berlin KB.

II. Catechismus.

a) Tremoniae, M. Soter 1548.

Verloren.

b) Tremoniae, M. Soter 1549.

CATECHI-|SMVS BREVIS ET | CATHOLICVS, In GRATIAM | Iuuentutis Tremonianae conscriptus, | denuò recognitus & auctus. || AVTHORE JACOBO SCHOEPPERO | Ecclesiafa apud aedem Matri uir-|gini sacram. || MARCI X. | Sinite pueros uenire ad me, nec pro-|hibete illos, talium enim est | regnum Dei. || TREMONIAE Melchior Soter excu-|debat, Anno M. D. XLIX. ||

32 Bl 8^o. Sign.: A₂—D₅.

Münster UB. Köln StB.

c) Antverpiae apud Joan. Bellerum librarium ad insigne falconis 1554. München HB.

d) Ebenda 1555. München UB.

e) Tremoniae, Albertus Sartorius 1555. Münster, Priesterseminar.

f) Coloniae 1561. Breslau UB.

g) Antverpiae, J. Bellerus 1568. Breslau UB.

Die von A. Döring, Johann Lambach, Berlin 1875, S. 84 genannten Ausgaben Wesel, Th. Plateanus 1554 und Antwerpen, Jo. Bellerus 1559 und 1562 kenne ich nicht.

III. Synonyma. Dortmund, M. Soter 1550.

SYNONYMA. | Das ist, Man-|cherley gattungen Teut-|scher wörter, so
in Grund einerley | bedeutung haben. || Allen Predigern, Schrei-|bern und
Rednern zu dienste colligiert | und zusamen getragen. || Durch Jacoben Schöp-|
per Priester. || I. Corinth. XIII. | Nit wehret mit zungen zu reden. | Gedruckt
zu Dörtmünd durch Mel. Soter. | 1550. ||

Bl. 2^a Widmung: . . . Joanni Sceuaftae, j. Doctori, Scholaeque Tremonienfis Gymnafiarchae . . . *datiert (2^b):* Tremoniae, ex Musaeo nostro apud aedem sanctiffimae Matri uirgini sacram. Anno supra sesquimillesimum quinquagesimo. XVI. Calend. Septembr. — *Bl. 63^a:* End. Dem Herrn sey ewige lob. — *Bl. 63^b:* Lectori latino. — *Bl. 64 leer.*

64 *Bl. 8^o. Sign.:* a₂—hv.

Berlin KB. Göttingen UB. Hannover KB.

IV. Predigten.

- 1) Tomus primus D. Jacobi Schoepperi concionum, quas Tremoniae, dum in vivis esset, methodice conscripsit et publice habuit. Nunc tandem easdem Joannes Lambachius cognomine Scevastes . . . in tres tomos concinnavit et digessit. (*Sonntagspredigten von Advent bis Palmsonntag*).

a) 1. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1557.

Münster UB. München UB. Berlin KB.

b) 2. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1560.

Stuttgart LB.

c) *U. d. T.:* Conciones in epistolas et evangelia dominicalia. Pars hiemalis. Coloniae, Jacobus Soter 1561.

Stuttgart LB. Tübingen UB. München HB. Freiburg UB.

- 2) Tomus secundus (*Sonntagspredigten von Ostern bis Advent*) hrsg. von Joh. Lambach.

a) 1. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1557.

Münster UB. München UB. Berlin KB.

b) 2. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1560.

Freiburg UB.

c) *U. d. T.:* Conciones in epistolas et evangelia dominicalia. Pars aestivalis. Coloniae, Jac. Soter 1561.

Stuttgart LB. München HB. Tübingen UB.

1 und 2 deutsch: a) Winterteil der Postill Euangelischer warheit und rechter Catholischer Lehr . . . dem gemeynen Christlichen Teutschen volck zu nutz . . . verdolmetscht Durch . . . Christianum Hipparium. Zu Cölln durch die Erben des Erbarñ Johan Quentels und Gerwinum Calenium . . . 1561. (*Nebst Sommerteil ohne Titelbl.*)

Münster UB. Winterteil allein Berlin KB.

b) Ebenda, G. Calenius u. Quentels Erben 1572.

Winterteil München HB. Sommerteil nicht ermittelt.

- 3) Tomus tertius (*Predigten an Heiligenfesten*) hrsg. von Joh. Lambach.
- a) 1. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1558.
Münster UB. München UB. Berlin KB.
- b) 2. Auflage. Tremoniae, Alb. Sartorius 1560.
Münster UB. Stuttgart LB.
- c) *In zwei Bände zerlegt u. d. T.*: Conciones in epistolas et evangelia dominicalia, quae feriis sanctorum . . . recitantur. Pars hiemalis und Pars aestivalis. Coloniae, Jac. Soter 1561
Pars aestivalis Stuttgart LB. Berlin KB.
Pars hiemalis Freiburg UB.
- d) *Deutsch u. d. T.*: Postill oder Predigbuch Euangelischer Wahrheit . . . verdolmetscht Durch . . . Christianum Hipparium. Köln, Quentels Erben u. Calenius 1562.
Münster UB. Winterteil auch Berlin KB.
- e) *Lateinisch in 2 Bden. (wie c).* Coloniae, Maternus Cholinus 1570.
Stuttgart LB. Tübingen UB. Gießen UB. Breslau UB.
- * f) *Deutsch u. d. T.*: De sanctis. Postill . . . verdolmetschet Durch . . . Christ. Hipparium. Zu Cölln Durch Gerwinum Calenium und die Erben Johan Quentels . . . 1573.
München HB.
- 4) *Der vierte Band der Predigten (Katechismuspredigten) erschien als solcher zuerst 1561. Vorher wurde er wiederholt u. d. T.*: Institutionis christianae summa gedruckt.
- a) Institutionis christianae praecipuaeque doctrinae summa concionibus aliquot succinctis iuxta ac catholicis comprehensa nunc primum et aedita et typis excusa. Coloniae apud Maternum Cholinum et Jacobum Soterem 1555.
München HB. München UB. Hannover KB. Münster, Priesterseminar.
- b) (*Auszug.*) Quaedam homiliae in evangelia dominicalia ab adventu Domini usque ad Epiphaniam ex diversis authoribus selectae. Quibus annecti curavimus quasdam conciones in decalogum, symbolum apostolicum, orationem dominicam . . . ex Jacobo Schoeppero presbytero collectas. Parisiis apud Claudium Fremy, via Jacobaea, ad insigne divi Martini 1557.
München HB.
- c) Coloniae, M. Cholinus et J. Soter 1561. (*Neue Aufl. von a.*)
Tübingen UB. Breslau UB.
- d) Tomus quartus concionum. Tremoniae, Alb. Sartorius 1561.
Münster UB.
- e) *Deutsch u. d. T.*: Catechismus, Das ist Christliche Unterweisung . . . Weiland durch . . . Jacobum Scöpperum . . . geprediget . . . Newlich aus dem Latein in Teutsch verendert, durch Philippum Dobereiner von Türschenreuth. Cölln, Joh. Quentels Erben u. Gerwin Calenius 1562.
Münster UB. Berlin KB.
- f) Institutionis christianae praecipuaeque doctrinae summa . . . nunc primum et aedita et typis excusa (!). Tremoniae, Alb. Sartor 1565.
Münster UB. Breslau UB.

g) Coloniae, Maternus Cholinus et Theodorus Gramineus 1568.

Stuttgart LB.

h) Ebenda 1569.

Berlin KB. Breslau UB.

Über die Dortmunder Drucke habe ich in den Beiträgen zur Geschichte Dortmunds 13, 57 ff. und 16, 1 ff. näheres mitgeteilt.

S. 121. PERING, JOHANNES.

Wegen der von Hamelmann nicht genannten Schriften Perings vgl. die sorgfältige Bibliographie A. Bömers (Westfälische Geschichtsblätter hrsg. von A. Hettler, Bd. 1, S. 18 ff.), seinen Nachtrag (Zeitschrift 58, 151 f.) und Reichling, Reform S. 72 f.

Nachzutragen sind noch:

- 1) Joannis Peringii Buricensis ad tirunculum litterarum studiosum hexastichon :

Pluribus hic turpis maculis erat ante libellus,
 Noxia quas fudit incuria chalcographorum,
 Iam nitidus, iam correctus totusque politus.
 Impiger hinc, tiro, posita formidine tutus
 Hunc eme! Nullus enim (mihi crede) moratur euntem
 Error, non calces offendit scrupulus ullus.

In: [M]Arcti Antonij Habellici carmina | elegantissima [!] de beata virg[ue] maria cum cōmenta[r]io Harmanni [!] tōr[er]entini. | . . . s. l. [De-venter?] 1510.

Münster, Priesterseminar.

- 2) Joannis Peringii Buricensis ad studiosum adolescentem ogdoastichon :

Quisquis divinos intellexisse poetas
 Oraque Castalio fonte rigasse cupis,
 Omnibus hunc nervis librum studiose revolvas
 Nam studiis recte consulo, tiro, tuis.
 Hoc sine Vergilius tibi nunquam totus ad unguem
 Atque vafer Flaccus cognitus esse potest,
 Hoc sine non notos omnes squalere poetas
 Tristibus in tenebris atque iacere scias.

In: In hoc opere continentur septem posteriores Pub. Ovidii Nasonis metamorphoseon libri accuratissime recogniti castigatissimeque impressi. s. l. e. a. [Köln, Martin von Werden ca. 1512.]

Burgsteinfurt GB.

Vgl. über diese Ovidausgabe D. Reichling, Ortwin Gratius, Heiligenstadt 1884, S. 70 und 95.

- 3) Joannis Peringii Buricensis ad studiosum adolescentem decaestichon.

In: P. Vergilii M. Aenaeidos liber septimus ex codice Vergiliano Baptistae Egnatij . . . Daventriae in aedibus Alberti Pafraet . . . 1513 mense Septembri.

Deventer StB.

Der Druck ist beschrieben von A. M. Ledeboer, Notices bibliographiques des livres imprimés avant 1525 conservés dans la bibliothèque publique de Deventer, Deventer 1867, S. 44. Die Verse sind dieselben, die Bömer, Westf. Geschbl. 1, 21 nach Niesert aus einer Ausgabe des 9. Buches mitteilt. In Vers 9 heißt es richtig: Mantoum.

- 4) Joannis peringij Buricensis ad studiosum adulescentem carmen *πρωτοεπιλικον*.

Quid fugitiva tibi tantum spectacula mundi,
Gaudia quid tantum parta dolore placent?
Quid tanto sequeris studio mellita venena?
Perpetuus moeror quis comes esse solet?
Quid tanti terrena facis bona fluxaque omissis
Coeli (quae nunquam sunt peritura) bonis?
Si nescis, liber hic totum contemnere mundum
Atque deum toto pectore amare docet.
Caecilius nobis hunc sacrae *πιστιος* ingens
Lumen et orandi praeditus arte dedit,
Haecenus in tenebris qui delituisse videtur,
Quippe parum multis cognitus ante fuit.
Caecilium liquidas nunc produxisse sub auras
Omnis Josephum noverit artis amans.

In: Tacii Ceclii Cypriani . . . De misericordia et doctrina dei ad Donatum liber (Hrsg. von Jos. Horlennius). [Köln, Quentell] 1516. Bl. A 1^a. Berlin K.B Emden, Große Kirche.

Vgl. S. 119 Anm. 2.

- 5) Joannis Peringij Buricensis ad studiosum adulescentem hendecasyllabi *παραινετικοι* (17 Verse).

In: Comedia Joannis Reuchlin Phorcensis . . . , quae Sergius vel Capitis caput inscribitur. Daventriae in aedibus Alberti Paepraed . . . 1516 mense Martio. Bl. A 1^a.

Deventer StB.

Der Druck ist beschrieben von Ledeboer a. a. O. S. 45. Die Verse sind dieselben, die Bömer a. a. O. S. 23 f. aus der münsterischen Ausgabe mitteilt.

COTIUS, GERHARD.

S. 133f.

- 1) Ad sacrosanctam Dei genitricem Mariam carmen. Monasterii, Tzwy-vel 1521.

[A] **[D]** sacrosā|ctam veri | dei genitricem semper vir|ginem Mariam
Carmē | Laudatorum [!] Elegiacum | anthozz Gerardo Cotto | literarij ludi
modera|toze in oppidulo | Alensi || (Holzschnitt: Maria mit dem Kinde, unten die Zahl 1521).

*Bl. 1^b: O regina poli puerum quae tollis Iesum | Funde preces clemēs
sedulo pro miseris | (Holzschnitt: Maria als Königin des Himmels). ¶ For-
mauit aeneis in vbe praeclara | Theodozicus tellure Julia natus | Industrie
cognomine typis Цзыуел. | — Bl. 2^a: ¶ Ad sacrosanctam . . . (Wiederholung
des Titels). — Bl. 4^a: ¶ Γαππικον [!] intercentium (4 Verse). — ¶ Antiphona*

de passione Christi in cruce | p̄dētis p̄saica. que incipit Tenebre facte x̄ |
per eundem Cotium v'sa in decasyllon. | (5 Disticha.) — ¶ Einsdem ad prae-
claram | iuventutem hendecasyllabi [!] (4 Verse.) — ¶ Celos. — (Bl. 4^b Holz-
schnitt: Maria als Königin.) — Virgo dei genitrix n̄i memor est peccatu |
Mat⁹ ut in regnum nos vehat ipse suū. |

4 Bl. 4^o. Sign.: aij—aiij. Gotische Typen in 3 Größen.

Münster UB.

2) Gerhardi Cotii Alensis ludi moderatoris ad lectorem hendecasyllabi.

In: Rudolf v. Langen, Rosarium virginis . . . Mariae [Münster, Tzwy-
vel cca. 1521].

Münster UB.

Der Druck ist beschrieben von Nordhoff, Denkwürdigkeiten S. 36 ff. mit
Zuweisung an Laurenz Bornmann in Münster. Vgl. dazu Reichling in
Picks Monatsschrift 4 (1878), S. 489 und oben S. 16 Anm. 1 und S. 134 Anm. 1.

S. 136 ff. SCHEVE, HEINRICH.

Egen, Festschrift S. 43 bezieht sich auf Nordhoffs „kritische Sichtung“
der Schriften Scheves in der „Zeitschrift für preussische Geschichte und
Landeskunde“ Jg. 17, Berlin 1880, S. 640 ff.

Diesmal ist aber leider bei Nordhoff die Kritik sehr zu vermissen, und
bei einer wirklichen Sichtung bleibt wenig übrig.

1) Die Elegie auf Dionysius Carthusianus ist nicht selbständig, sondern
steht, wie aus dem Zusammenhang (vgl. S. 137) hervorgeht, in einer Ausgabe
der Werke oder eines Werkes von Dionysius. Ich habe sie allerdings nicht
ermitteln können.

2) Noch weniger sind die „Epigrammata in diversa scripta doctorum“
eine „umfassendere Druckschrift“ Scheves, sondern Hamelmann meint damit
Empfehlungsgedichte zu den Arbeiten anderer.

3) Die „Epigrammata et epistolae ad diversos“ sind identisch mit den
„Epistolae familiares et carmina quaedam“, die den „Hecatosticha in divi
Brunonis praeconium“, Coloniae 1519 angehängt sind.

4) Hartzheims „Carmina et epistolae Mss. Coloniae 1519 ad varios
illustres et eruditos viros ecclesiae Coloniensis“, von denen er sagt „extant in
Coll. Colon. S. J. M. S. in 8vo“ sind ohne Zweifel entweder eine Abschrift oder
vielleicht die Originalhandschrift derselben gewesen.

5) Wie Nordhoff aus der Stelle des Titels derselben Schrift „Sunt et
alia epistolae quaedam atque epigrammata ad amicos extemporaliter ab eodem
contexta atque effusa“ auf eine zweite Arbeit schließen kann, ist fast un-
begreiflich. Die Bemerkung will natürlich bloß sagen: außer dem eben Ge-
nannten steht noch manches andere in diesem Büchlein. Daß ich noch
eine Schrift von 1521 gefunden habe, die man so bezeichnen könnte, ändert
daran nichts.

An selbständigen Schriften Scheves bleiben bloß übrig:

1) In divi Brunonis praeconium hecatosticha (mit dem besprochenen Anhang).
Coloniae 1519.

IN DIVI BRVNO|nis Primi Carthufianae religionis fundatoris ac
Patroni, | Montifq3 Carthufiq Preconium. H. Scheuei. | S. V.¹⁾ | HECATO-
STICHA. | Cum beneuola ad eiusdem ordinis professo|res Epistola. |

Epistolę eiusdę
familiares &
Carmina qđā.

- (²⁾ Ad Maioris ecclesię Colonieñ. Prepositū.
Ad Reuerendū Cyrenensem Episcopū.
Ad Venerabilē sancti Georgij in Colo-
nia prepositum
Ad F. Cornelium Dautentriensem facre
theologiae Doctorem.
Ad quosdam ecclesiae cathedralis Ofna-
burgensis Canonicos.
Ad equestris ordinis virum Vlicum de
Vlderzum.
Ad Monasterieñ. ludi gymnasiarcham.

¶ Sunt & aliae epistolae quaedam atq3 Epigrāmata ad ami-|cos extemporaliter ab eodem cōtexta atq3 effusa. | ¶ Item ad illustrem Senatū Colonieñ. Rho. Lāgij Sylua. | ¶ Infunt & alia quaedā nō minus frugifera q3 iucūda. |

Bl. 1^b: In hominem quendam H. Scheuei S. tetrastichon. — Distichon eiusdem. — *Bl. 2^a*: Illustrissimo pientissimoque principi domino Bernhardo Saxoniae, Westphaliae et Angariae duci, dignissimo quoque tum Coloniensis, tum Monasteriensis cathedralium ecclesiarum praeposito, domino et Maecenati suo summo observando H. Scheveus S. Westphalus felicitatem . . . (*Bl. 2^b*) Coloniae ex coenobio religiosorum et verae professionis ordinis divi Francisci fratrum minorum anno M. D. XIX. Calen. Decemb. — Ad libellum H. Schevei tetrastichon. — *Bl. 3^a*: Ortwinii Gratii ob primam a parvulo educationem Daventriensis cognominati, patria tamen et patre Frederico de Graes Monasteriensis diocesis alumni ad Henricum Scheveum Sagheterlandinum Westphalum, ecclesiae divi Petri in Scharle prothomysten epigramma extemporale. — Ad magistrum H. Scheveum Coloniae Agrippinae bonas artes profitentem H. R. tetrastichon. — In divi Brunonis Christi confessoris laudem ad religiosos et vere eruditos viros D. Petrum Blomevenne Leydensem apud felicem Agrippinam Carthusiaci coenobii rectorem haud immeritum atque ad Joannem Bartwickeensem eiusdem oeconomum, ingenuarum artium professores disertissimos, nec non ad caeteros totius monasterii patres in Dei op. max. sacrificium die noctuque ferventes M. H. Schevei epistola . . . (*Bl. 6^b*) Ex nostro museo Ann. a natali Christiano M. D. XIX. ad Kalendas Decembres. — In laudem divi Brunonis et montis Carthusiaci H. Schevei Westphali hecatosticha. — *Bl. 10^a*: Venerando atque perdocto viro M. Joanni Potken Coloniae divi Georgii praeposito dignissimo nec non humanissimo viro domino M. Rothghero Swederi Lunensi Agrippinae ad gradus deiparae virginis canonico atque religiosis patribus de divi Francisci observantia M. H. Scheveus S. West. salutem dicit plurimam et sese reddit commendatum . . . (*Bl. 11^a*) Ex aedibus disertissimi viri Guilhelmi Rockel de Suns sacrae theologiae interpretoris candidati inclytam domum quam Bursam coronarum appellitant Coloniae iam inhabitantis Ann. M. D. XIX. Kal. Octo. — In prae-

¹⁾ Sageterlandini Vestphali.

²⁾ Die Klammer mit roter Farbe gezeichnet.

stantissimum ordinis equestris viri Bernhardi Valcke in Vechta atque Kloppenborch satrapam dignissimum M. H. Schevei hexastichon. — *Bl. 11^b*: Ad Theodoricum Hepperth Renensem in Cloppenborch quaestorem virum Caesarii iuris expertissimum M. H. Schevei S. V. tetrastichon. — Ad eundem humanissimum virum H. S. — Ad Cornelium Pasma virum non indoctum aequitatis iudicem atque antiquae fidei amicum M. H. Schevei Sagheterlandini carmen. — Ad eundem H. S. tetrastichon. — Ad egregios equestris ordinis viros Hermannum Brau, Ottonem de Dineklage atque Joannem Smysinek, maioris ecclesiae Osnaburgensis canonicos nec non ad disertissimos ingenuarum artium professores, M. Reinerum Boldinckveir et M. Joannem Emedensem Coloniae quondam ingenuis disciplinarum artibus imbutos M. H. Schevei epistola . . . (*Bl. 13^a*) Coloniae ex coenobio religiosorum fratrum ordinis minorum beati Francisci, apud quos ingenuas artes pro nostra virili profiteri iam olim ocepimus. Anno salutis nostrae M. D. XIX. v. Idus Novem. — In mundi contemptum ode sapphica. — *Bl. 13^b*: Ad clarissimum equestris ordinis virum Ottonem de Stoveren vulgo Blotevogel, ecclesiae divi Joannis Osnaburgis scholasticum et eum certe dignissimum M. H. Schevei S. V. carmen. — Ad gravissimum et magnae eruditionis virum M. Reinerum Eyssinek amicum non vulgarem H. Schevei tetrastichon. — *Bl. 14^a*: Ad humanissimum virum M. Nicolaum Conradi consulis urbis praeclarae Groningensis filium bonarum artium professorem et utriusque iuris apprime studiosum H. Schevei carmen. — In turpissimum studii humanitatis osorem. — Ad doctissimum virum Reinerum Boldinckveyr ecclesiarum divi Martini Osnaburgis atque in Bunda prothomysten H. S. car. — Ad venerabilem virum Joannem Becker Haselunnensis ecclesiae vicarium et Christi sacerdotem clementissimum H. S. car. — Ad eundem distichon. — Ad praeclarissimum equestris ordinis virum Ulricum de Dornum, Ezense et Wydmunde omnium studiosorum Maecenatem atque singulare quoddam totius cleri praesidium M. H. Schevei Sagheterlandini V. epistola . . . (*Bl. 15^b*) Ex aedibus providi viri Gerhardi Vulff, hospitis mei honestissimi, laiam (laicam?) reverendissimi principis nostri ac domini D. Erii Monasteriensis episcopi domum Coloniae inhabitantis eminentissimam anno salutis nostrae auctore filio dei M. D. XIX pridie Idus Novembres. — Ad eundem Ulricum de Dornum non minus doctum quam praenobili stemmate atque virtutibus insignem H. S. carmen. — *Bl. 16^a*: Ad eundem virum gravissimum H. S. distichon. — Ad spectatissimum virum Magistrum Martinum Egberti de Jemghum ecclesiae divi Martini in Lengen prothomysten ac dominum suum magnopere colendum M. H. Schevei hexastichon. — *Bl. 16^b*: Ad eundem. — Ad venerabilem virum Volquinum Wybinck ecclesiae Oeytensis rectorem atque in Wildeshusen canonicum non minus doctrina quam virtute praeclarum dominum ac consanguineum suum bene meritum M. H. Schevei Sagheterlandini Westphali tetrastichon. — Ad eundem. — Ad eundem. — Ad disertissimum dominum Albertum Bodeker ecclesiarum in Gerdis et Vastenu moderatorem dignissimum H. S. V. hexastichon. — Ad humanissimos viros spectatae virtutis cultores D. Hermannum N. in Berssel, Theodoricum Wybinck atque Reinerum Schelinek consanguineos suos ac Christi sacerdotes pientissimos M. H. S. Sagheterlan. V. decastichon. — *Bl. 17^a*: Thymanno Kemenero Guernensi doctiss. philosophiae magistro atque prae-

ceptori suo optime merito H. Sche. S. D. P. — Ad eundem Christi militem constantissimum magistrum Tymannum Kemenerum Guernensem literatorii ludi apud urbem Monasteriensem rectorem M. H. Schevei carmen. — Ad disertissimos bonarum artium professores M. Joannem Elium atque Everhardum fratres, viros profecto singulari doctrina ac humanitate conspicuos H. S. carmen. — *Bl. 18^a*: Ad Everhardum Elium praeclarae indolis hominem H. S. dist. — Ad literatissimum virum M. Joannem Elium M. H. Schevei S. V. distichon. — H. Scheveus S. V. ingenuo patricii ordinis iuveni Francisco Schroderken Monasteriensi bonarum artium baccalaurio ac utriusque iuris studioso salutem D. P. Ex aedibus Gerhardi Wulff hospitis mei honestissimi Coloniae, Ann. M. D. XIX. — *Bl. 18^b*: Ad eundem H. S. distichon. — H. Scheveus S. Westphalus ingenuarum artium professor religiosis fratribus Carmelitis Nicolao Morehen atque Everhardo Blick bonarum literarum apprime studiosis Jesu Christi gratiam . . . Ex aedibus honorabilis viri ac domini Alexandri Grouwe ecclesiae Wildeshusensis vicarii optime meriti. Ann. M. D. XIX. — In Dei ac domini nostri Jesu Christi quinque vulnera salutatio. — *Bl. 19^b*: Divi Hieronymi sermo de nativitate dominica in ipsius Dei commendationem, ubi multa etiam in crucis praeconium subiciuntur. — *Bl. 23^a*: In magnum Albertum venerabilem rareaeque virtutis pontificem epitaphium Rodolphi Langii can. Monast. et poetae gravissimi. — *Bl. 23^b*: Lodovici Bigi Ferrariensis carmen elegantissimum. — *Bl. 24^a*: Impressum Coloniae Ann. M. D. XIX. — *Bl. 24^b leer*.

24 *Bl. 4^o*. *Sign.*: Aij—F(iij).

Köln StB.

Das Exemplar ist defekt (Bl. 8, 9, 20, 21, 22 fehlen). Ein anderes habe ich nicht ermittelt.

Personalnotizen daraus bei Nordhoff a. a. O. S. 647—649.

2) In Caesaris Caroli laudem atque praeconium. Coloniae, Henricus Novesianus [1521].

IN CHRISTIA NISSIMI INVICTISSIMI QVE | principis, & Caesaris semper Augusti diui Caroli laudem atq3 praeconium, ad Reueren|diffimi Monasterien| ecclesiae an|tistitis, confiliarios H. Sche|uei Vestphali | Carmen | ¶ Cum beneuola ad eod|em epistola. |

Ad Illustriff. summe agrippinenfis ecclesie prepositum, in maleuolos Christi sacerdotum perferutores.

Carmē Ad Reuerendos in Christo patres. Joanne Tricalensem ep̄m atq3 D. Gerhardū Hecker doctores celeberrimos.

Infunt & alia in magnatū quorundam honorem atq3 commendationem scripta.

Distichon H. Scheuei ad lectorem.

Dispereat quicumq3 bonas contempserit artes

Hic simul & stygia commaculetur aqua.

Zeile 10—20 in der Anordnung des Originals. — Bl. A 2^a: Ad spectatissimos viros ac dominos D. Henricum Stortekop, Joannem item Wick doctores clarissimos necnon perdoctum equestris ordinis virum Rothgerum

Depenbrock atque M. Stephanum Boner pastorem, reverendissimi in Christo patris ac domini D. Erii Monasteriensis ecclesiae episcopi, Saxoniae, Vestphaliae etiam atque Angariae ducis etc. consiliarios optime meritos M. H. Schevei Westphali epistola . . . (*Bl. A 2^b*) Coloniae ex curia . . . principis Erii, quam . . . civis Gerardus Wulff feliciter inhabitat Anno a natali christiano M. D. XXI. xvij. Calendas Julias. — *Bl. A 3^a—B 1^a*: In divi Caroli nostri Caesaris laudem atque praeconium ad reverendissimi Monasteriensis ecclesiae episcopi consiliarios Henrici Schevei Westphali carmen (*60 Disticha*). — *Bl. B 1^a*: Illustrissimo principi Bernhardo ex nobilissimis Saxoniae, Vestphaliae et Angariae ducibus etc., dignissimo quoque tum Coloniensis tum Monasteriensis ecclesiarum cathedralium praeposito etc., domino suo cumprimis observando Henricus Scheveus V. Christi sacerdos felicitatem . . . (*Bl. B 1^b*) Ex edibus nostris Anno M. D. XXI. ad kalendas Julias¹⁾. — *Bl. B 2^a—B 3^a*: Ad eundem pientissimum principem Bernhardum &c. Agrippine Colonie praepositum &c. in malevolos Christi sacerdotum osores H. Schevei Westphali carmen (*29 Disticha*). — *Bl. B 3^a*: Distichon ad eundem N. principem. — *Bl. B 3^a—B 3^b*: Ad reverendissimos in Christo patres ac dominos D. Joannem Pictorium Tricalensem episcopum necnon Erii episcopi Osnaburgensis in spiritualibus vicarium, D. Gerhardum quoque Hecker Osnaburgensem, universae Augustiniana religionis per Turingiam et Saxoniam rectorem seu provincialem, sacrae theologiae professores disertissimos M. Henrici Schevei in mortis inevitabilitatem carmen (*12 Disticha*). — *Bl. B 3^b*: Ad illustrem atque generosum Phrysiae comitem Ulricum non virtute minus quam doctrina praeclarum H. Sche. (*4 Disticha*). — Ad praeclarum equestris ordinis virum Theodoricum Ekel ecclesiarum tum Osnaburgensis tum Essendiensis scholasticum atque maioris ecclesiae Monasteriensis canonicum H. S. Coloniae bonas artes profitentis (*4 Disticha*). — *Bl. B 4^a*: Ad venerabilem atque generosum D. Gysbertum Voss, ecclesiae Oss. canonicum necnon in Mersen et in Scharle archidiaconum, dominum suum summpere colendum H. S. (*3 Disticha*). — Ad generosum magnanimumque virum Theodoricum Mordien satrapam in Kloppenborch fidissimum H. Schevei V. (*2 Disticha*). — Ad nobilissimos doctissimosque comites tres viros praestantissimos D. Symona de Spiegelburch, D. Joannem de Deypholt et D. Fridericum Nuenarium, maioris ecclesiae Coloniensis ac sancti Gereonis canonicos quomodo serenissimus noster imperator Carolus Coloniae quinto idus Iunias equo deciderit et venerabile adoravit (!) sacramentum . . . (*Bl. C 1^a*) Coloniae. Anno M. D. XXI. — *Bl. C 1^a—C 1^b*: In Dei ac domini nostri Jesu Christi quinque vulnera salutatio (*5 Gedichte von je 3 Distichen*). — *Bl. C 1^b*: In crucifixum (*1 Di-*

¹⁾ *In dem Briefe heißt es*: Carmen vero . . . si pientissimae magnitudini tuae cordi fuisse intellexerimus, maiora subinde pro mei ingenioli tenuitate conscribere non negligemus, duas praesertim orationes, alteram quidem quodlibetariam, alteram vero synodalem, quam te duce ac patrono in celeberrima primorum sacerdotum (quos praelatos appellat) concione atque consensu nec paucis item illustribus perdoctisque viris praesentibus in maiori Coloniensi ecclesia proximo iam hiberno tempore elapso recitavimus. Has igitur orationes et alia quaedam apud me adhuc suppressa sub tuo, principum nobilissime, patrocinio . . . propediem . . . imprimi . . . curabimus.

stichon). — Ad venerandos atque egregios viros Joannem Rineum Agrippinensem atque Henricum Oligesleger Vesalianum doctores celeberrimos H. S. V. (*10 Disticha bis Bl. C 2a*). — *Bl. C 2a—C 2b*: In laudis praeconium venerabilis D. Francisci Sluyn de Reymbach artium magistri et decretorum baccalaurei necnon R. archiepiscopi Coloniensis fiscalis acquissimi et optimi H. S. carmen (*6 Disticha*). — *Bl. C 2b*: Ad venerabilem atque perdoctum virum D. Wiardum G. aedis divi Sixti in Jemghum moderatorem consanguineum suum benemeritum et ad nonnullos alios generis nobilitate atque virtutibus insignes H. Schevei Sagheterlandini V. Eucharistichon (*10 Disticha*). — *Bl. C 3a*: Ad V. D. Joannem Beckers ecclesiae Hazelunensis vicarium, virum integerrimum, distichon. — Ad V. D. Hermannum Klot de Askendorp, ecclesiae in Fredenoldenhoven terre Juliacensis pastorem (*2 Disticha*). — In mundi contemptum ode sapphica ad lectorem (*7 Strophen bis Bl. C 3b*). — *Bl. C 3b*: Habes hic nonnulla, lector candidissime, a nobis extempore et absque longa (ut verum fatear) praemeditatione in lucem edita. Quae si tibi minus placent, boni tamen consulas velim. Contingit enim saepenumero, ut magis deo quam hominibus satisfacere aut placere possimus. Est autem genus quoddam hominum arrogans atque temerarium, quod speciem virtutis habet et crimine sordet. Cui si quis satisfacere voluerit, nihil aliud aget, quam si cum ratione insaniat aut laterem lavet. Horatius igitur mecum loquatur paucis: Vive, vale et, si quid novisti rectius istis, Candidus imperti. Si non, his utere mecum. Vale. — Carmen protrepticum Jo. Murellii. Nunc studete, scholastici, nulla vos mora tardet. . . (*43 Verse bis Bl. C 4a*). — *Bl. C 4a unten*: Finis Coloniae apud Henricum Novesiensem. — *Bl. C 4b leer*.

12 Bl. 40. Sign.: Aijj—Cijj.

Köln StB.

3) Friderici de Weda *εγκομιον*. s. l. e. a. [Köln 1525].

REVERENDIS-|SIMI IN CHRISTO PATRIS AC DOMINI | D. Frederici de Vueda Monasterienfis eccle-|siae Antifititis totiusq; tam praenobilis vuedane profapie *EIKOMION*, Ad prudē|tiffimos eiusdem Confiliarios car-|mine quodam ab M. H. Sche|ueo Vuestphalo nuperrime effusum Cum bene |uola ad eosdem | Epistola. | Carmen eiusdem. | Ad Serenissimum Inuictissimumq; Imperato-|rem nostrum Carolum, &c. cui annexa est epi-|(stola de maxima eius pietate, ac ueneratione co|ram uenerabili Eucharistiae sacra-|mento Coloniae facta, | In maleuolos Christi sacerdotum persecutores. | Infunt & alia in magnatum quorundam hono|rem ac commendationem scripta. | Quaerimonia item rustico4, &c. | Dispereat quicumq; bonas contemp-ferit artes, | Hic simul & ftygia commaculetur aqua. ||

Bl. A 1b: In impudentissimos perfrictaeque frontis aemulos eruditi viri M. H. Schevei canonici atque pastoris Ditmari Reynen de Unna, ingenuarum artium magistri ac decretorum baccalaurei elegidion (*12 Disticha bis Bl. A 2a*). — *Bl. A 2a*: M. H. Rhodius civitatis Luneburgensis secretarius M. H. Scheveo suo Coloniae Agrippinae bonas artes profitenti (*2 Disticha*). — In hominem quendam H. Schevei tetrastichon (*2 Disticha*). — *Bl. A 2b*: Ad . . . comites D. Everwinum de Benthen etc., Theodoricum de Manderscheit, nec non perdoctum equestris ordinis virum Rothgerum Deypenbrock atque M. Joannem

Hove . . . , D. Frederici de Weda . . . consiliarios . . . M. H. Schevei epistola, *datiert Bl. B 1^a: Coloniae ex curia eiusdem D. R., quam . . . D. M. Joannes Lieb de Amberbach . . . inhabitat anno M. D. XXV. decimoquarto Kal. Septembris. — Bl. B 1^b—B 4^a das Carmen. — Bl. B 4^b: Eiusdem M. H. Schevei in divi Caroli imperatoris . . . laudem ad . . . episcopi Monasteriensis consiliarios (14 Disticha, womit das Exemplar abbricht).*

80 Bl. 4^o (unvollständig).

Münster UB.

Bl. 2^v—5^a der Hauptsache nach abgedruckt bei Nordhoff a. a. O. S. 649—652.

Die „Mythologia deorum et heroum“ hat v. Liliencron, ADB. 31, 158 infolge höchst oberflächlicher Benutzung Nordhoffs (vgl. dessen Feststellung a. a. O. S. 640) leider wieder auftauchen lassen.

S. 138. GRATIUS, ORTWIN.

In Reichlings Bibliographie (Ortwin Gratius, Heiligenstadt 1884, S. 88 ff.) fehlt folgendes:

- 1) Ogdoastichon . . . in f. Magdalii praeconium.

In: Magdalius Jacobus Gaudensis, *Ars nova et singularis notatuque dignissima confingendi epitheta.* s. l. 1510.

Hannover StB.

- 2) Tetrastichon ad lectorem.

In: *Sententiosa dicta Baptistae Mantuani. Daventriae, Alb. Paffraet s. a. [ca. 1512].*

Düsseldorf LB.

- 3) In Baptistae Mantuani laudem epigramma (6 Disticha) und ein Hexastichon.

In: *Baptistae Mantuani opus insigne de mundi calamitatibus.*

- a) Coloniae, Quentell 1510.

Berlin KB.

- b) Argentinae, Jo. Knoblauch 1515.

Berlin KB. Münster UB.

- 4) Brief an Timann Kemener.

In: *Kemener, Compendium artis dialecticae. Coloniae, Quentell 1513.*

Wolfenbüttel HB.

- 5) Ad grammaticae studiosum epigramma (2 Disticha).

In: *Grammatica . . . Nicolai Perotti. Coloniae, Quentell 1515.*

Bonn UB.

- 6) Bellum Catilinarium Salustii cum elegantissima oratione Ortwini Gratii . . . Epigramma eiusdem (10 Disticha).

A. E.: *Impressum . . . Coloniae . . . impensis ingenuorum liberorum Quentell anno . . . 1515.*

Göttingen UB.

Vgl. Reichling Nr. XIII.

7) Ad lectorem epigramma (4 Disticha).

In: Horatii Flacci morales epistolae (hrsg. von Jo. Caesarius). Coloniae, Quentell 1516.

München HB.

8) Ad Henricum Scheveum . . . epigramma extemporale (7 Disticha).

In: Scheveus, Henricus, In divi Brunonis praeconium hecatosticha. Coloniae 1519.

Köln StB.

Vgl. S. 327.

SIBAEUS, HEINRICH.

S. 142 ff.

1) Epicedium Georgii Honderlagii. s. l. e. a. [Lemgo 1562].

EPICEDIVM EXI-|MII VIRI D. GEORGII HONDER-|lagij Scriptum ab Henrico Sibaeo Olphenio eius | olim praeceptore, atq; ab eodem dedica- tum | Illuſtri & inclyto Heroi & Domino, | Domino Bernhardo Comiti in | Lippia Domino ſuo re-|uerenter co-|lendo. | 55 | (Zierleiste.)

Bl. 1^b: Epigramma dedicatorium ad illustrem et inclytum heroa d. Bernhardum comitem in Lippia, per Henricum Sibaeum Olphenium. — Bl. 2^a—3^b das Epicedium. — Bl. 3^b unten: Distichon complectens annos a nato Christo 1562 et aetatis d. doctoris Honderlagii pie defuncti annum quinquagesimum secundum, quo obiit, die septimo septembris, sub horam nonam pomeridianam. — Bl. 4^a: Aliud aetatis eiusdem annos tantum exprimens. — Docti et pii viri M. Henrici Grotenii iureconsulti tumulus, per Henricum Sibaeum Olphenium. — Distichon per eundem. — Aliud denotans quoto anno obierit. — Bl. 4^b leer.

4 1 l. 40. Sign.: Aij—Aijj.

Wolfenbüttel HB.

2) Epicedion Bernhardi comitis de Lippia. Witebergae, Jacobus Lucius Transylvanus 1563.

EPICEDION | ILLVSTRIS | ET INCLYTI HEROIS D. BERN-|HARDI COMITIS IN LIPPIA, DOMINI SVI | clementiſſimi, fummaq; obſeruantia co- lendi, | pientiſſimè in Domino defuncti, | Scriptum. | ab HENRICO SIBAEO | OLPHENIO. | ADDITA EST AB EODEM ET | EPISTOLA CONSOLATORIA AD ILLVSTREM | & inclytum heroa D. Hermannum Simonem Co-|mitem in Lippia, Spiegelberg ac Pirmonth, | ſuum Dominum clemen-|tiſſimum || VVITE- BERGAE | EXCVDEBAT JACOBVS | Lucius Tranſylvanus. | Anno M. D. LXIII.

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a Widmung an den Grafen Hermann Simon (7 Disticha). — Bl. 2^b—5^b: Ad . . . Hermannum Simonem comitem . . . super obitu fratris sui D. Bernhardi comitis in Lippia, Anno domini 1563 die vero mensis Aprilis 15. pientissime placidissimeque in Domino defuncti epistola consolatoria elegiaco carmine scripta ab Henrico Sibaeo Olphenio. — Bl. 5^b—7^b: Epicedion . . . D. Bernhardi comitis . . . — Bl. 7^b—8^a: Quoto anno Domini, quoque mensis die, imo et qua hora . . . D. Bernhardus . . . obdormierit hoc epigrammate comprehenditur, quo idem generosus comes filium suum D. Simonem alloquitur hunc in modum . . . — Bl. 8^a: Ad generosum

puerum D. Simonem iuniorem comitem in Lippia, D. suum elementissimum
 ... — *Bl. 8^b leer.*

8 *Bl. 4^o.*

Hannover KB.

- 3) Drei Disticha zu Hamelmann, De quibusdam Westphaliae viris scientia
 claris . . . 1563.

Hefte 1 S. 2.

- 4) Das Grabgedicht auf Glandorp.

Vgl. S. 125 Anm. 1.

- 5) Beati infantis Alberti Leniceri, M. Alberti Leniceri filii, in ipsa statim
 infantia pie vita defuncti epitaphium.

In: Propositiones in schola Hervordiensis ad disputandum hoc semestri
 aestivo anni LXVIII. praepositae rectore M. Alberto Lenicero. Lemgoviae
 1564. *Bl. 17^b.*

Wolfenbüttel HB.

- 6) Epithalamion . . . Cathmanno . . . scriptum. s. l. e. a. (1564).

EPITHALAMION CVM DOCTO TVM PIO | VIRO, D. THEODORO
 CATHMANNO PATRITIO LEMGOVIENSINO VO [|] SPONSO, ET ARMGAR-
 DAE GEYSENER PATRITIAE VFELENSI, VIRGINI CASTISSIMAE, |
 Honestiffimæq;3, Sponfæ omnibus rebus ornatissimæ, Scriptum ac recitatum
 ab Henrico Si-|bæo Olphenio, Anno Domini M. D. LXVIII, Sexto Monas [|]
 Julij. ||| *Dann das Gedicht zweispaltig. Anfang:* ECce nouus læta refonans
 Hymenæus in vrbe, | Cathmanni thalamis gaudia digna feret, | . . . *Am Ende*
von Spalte 2: FINIS. (25 Distichen.)

1 *Bl. qu.—2^o.*

Wolfenbüttel HB.

- 7) Super obitu insignium clarorumque virorum apud Osnaburgenses de-
 functorum iusta querela. Lemgoviae [Schlottenius] 1564.

SVPER OBITV IN-|SIGNIVM CLARORVMQVE VI-|RORVM APVD
 OSNABVrgENSES IN-|tra paucos annos piè sanctéq; de-|functorum, iusta
 querela recens | scripta || ab || HENRICO SIBAE0 | OLPHENIO. |

Bl. 1^b: Joannes Glandorpius Monasteriensis Senatui Osnaburgenfi S.
 (3 *Disticha*). — *Bl. 2^a:* Sibaeus Olphenius pio lectori S. (4 *Disticha*). —
 Idem ad eundem (2 *Disticha*). — Mortem Christiani non esse timendam per
 eundem (4 *Disticha*). — *Bl. 2^b und 3^a:* *Widmung an Bürgermeister und Rat*
von Osnabrück, datiert Lemgoviae. Anno 64. decimo nono Aprilis. —
Bl. 3^b—5^a: Super obitu . . . iusta querela. — *Bl. 5^a und 5^b:* De viro candi-
 dissimo, prudentia, virtute atque pietate praestantissimo D. Martino ab
 Horsten consule Osnaburgensi per multos annos elogium Henrici Sibaei
 Olphenii. — *Bl. 6^a:* De viro praestantissimo, prudentia, pietate atque virtute
 singulari praedito D. Henrico Pelargo, germanice Storck consule Osa-
 burgensi elogium H. S. O. — De eodem. — Epitaphium eiusdem D. Henrici
 Pelargi ab eodem Olphenio scriptum. — *Bl. 6^b:* De viro clarissimo doctissi-
 moque D. doctore Jodoco Rolando consule Osnaburgensi elogium Henrici
 Sibaei Olphenii. — *Bl. 7^a:* Praestans et eximius vir D. M. Jodocus Het-
 lagius consul Osnaburgensis, pie et in fide Christi mortuus ad D. Henri-

cum Hetlagium maximum filium scriptore eodem Olphenio. — *Bl. 7^b*: De eodem. — De viro praestantissimo vereque nobili D. Jodoco Bernfuro, consule Osnaburgensi dignissimo. — *Bl. 8^a*: De prudentissimo viro D. Luca Enthof consule Osnaburgensi omni laude dignissimo. — De singulari prudentia viro D. Regnero Benigno consule Osnaburgensi in neapoli. — Laus et memoria Martini de Horsten viri praestantissimi, omni laude perpetuaque memoria dignissimi, artificiose diligenterque descripta per virum clarissimum D. C. G.¹⁾ — *Bl. 8^b*: Epitaphium pro clarissimo viro D. Henrico Pelargo ab eodem C. G. docte compositum. — *Bl. 9^a*: Sequitur lessus perbrevis ac velut catalogus eorum ferme omnium, qui Osnaburgae ex praecipuis civibus intra paucos annos in Domino obdormierunt, iusto ordine ac serie annorum Christi diligenter observatis et annotatis per eundem D. C. G. hominem doctum et pium. — *Bl. 9^b*: Deploratio et item elogium duorum illustrium comitum D. Bernhardi de Lippia et D. Alberti de Hoya pie vita defunctorum. — *Bl. 10^a*: His adiecti sunt quidam per H. S. O. videlicet D. Hermannus Lubkingius, Joannes Fredelevius, Ludolphus Langius et Georgius Lengerike viri integerrimi. — Item alia elogia ac velut exilia quaedam propemptica insignium et excellentium theologorum, qui Osnaburgae evangelium renatum primi docuerunt aut alioqui bonas literas ac pietatem promoverunt. — *Bl. 10^b*: Reverendo viro D. doctori theologo Gerharδο Heckero Osnaburgensi, qui ibidem renatum evangelium primus sincere docuit. — Sancto martyri Adolpho Clarenbachio qui Osnaburgae, me presente, cum bonas litteras docere, tum evangelium Christi praedicare ceperat quidem, idque spiritu fruentissimo, sed prohibitus a clero laetus illinc discessit ac deinde paucis post annis Coloniae ab impiis sophistis igni addictus et combustus est una cum alio quodam docto adolescente, cui nomen Petrus Flisteden. — *Bl. 11^a*: Eidem. — Doctissimo atque gravissimo viro D. Joanni Pollio ecclesiastae Osnaburgensi. — Clarissimo viro D. Conrado Oekendorpio ecclesiastae Osnaburgensi pientissimo. — Eidem. — *Bl. 11^b*: Doctissimo viro D. Joanni Meppensi. — Clarissimo eruditissimoque viro D. Hermanno Bonno evangelicae doctrinae apud Osnaburgenses instauratori. — Venerando viro D. Guilielmo Santfordio evangelii Christi praeconi primum Osnaburgae, deinde apud Luneburgenses. — *Bl. 12^a*: Literatissimo viro D. Gerharδο Cotio pastori Hornensi. — Hermanno Glandorpio Osnaburgensi. — Clarissimo literatissimoque viro D. Magistro Joanni Glandorpio Monasteriensi, qui obiit anno 1564, die Februarii 22. — Eidem. — *Bl. 12^b*: D. Joanni Pistorio bibliopolae Hervordiensi, viro candidissimo. — Elegia eiusdem Henrici Sibaei Olphenii ad inclytum senatum celebris urbis Vestphalorum Osnaburgae scripta, quod frequens reipublicae mutatio periculosa sit, vera sententia et utilis admonitio sapientissimi viri D. Erthwini Ertmanni consulis quondam Osnaburgensis. — *Bl. 13^a*: De munitione urbis Osnaburgae, quae instaurata est D. Henrico Pelargo consule. — *Bl. 13^b*: Ad clarissimum virum D. Christophorum Gerenbergum senatorem et reip. Osnaburgensis secretarium eiusdemque tempus in omne decus. Carmen aselepiadeum. — Ad eundem decastichon. — *Bl. 14^a*: Ad prudentissimum humanissimumque virum D. Rodolphum

¹⁾ Christoph Gerenberg. Vgl. S. 192.

Hammakerum senatorem et aerarii publici quaestorem apud Osnaburgenses. — Ad candidissimum virum D. Theodorum Bremerum patricium Osnaburgensem. — *Bl. 14^b*: Ad liberalissimum virum D. Christophorum Hyalopaeum civem Osnaburgensem. — *Bl. 15^a und 15^b*: Viro pietate, studio purae religionis, sapientia, virtute, humanitate et benignitate erga omnes praestanti Philippo Melancthon, communi studiosorum praeceptor. — *Bl. 16^a*: Lemgoviae. Anno LXIII. — *Bl. 16^b leer.*

16 *Bl. 4^o. Sign.: A₂—Dij.*

Wolfenbüttel HB. Dresden KB.

8) Germanae iuventuti bonarum literarum studiosae (10 *Distichen*).

In: Lenicerus, Albertus, Oratio de incarnatione filii Dei domini nostri Jesu Christi die 25. Decembris inchoante annum 1565 in schola Hervordiensis recitata. Lemgoviae 1565.

Wolfenbüttel HB.

9) Epicedium Christophori Gerenbergii. s. l. e. a. (Lemgo 1565).

EPICEDIVM | CLARISSIMI PRUDENTISSIMI-|que viri, D. Christophori Gerenbergij Lagi, Se-|natoris & Secretarij reipub. Osnaburgensis. IX. | Martij, Anno LXV. Osnaburgae in Dño de-|functi. Scriptum per Henricum Sibem Olphenium ad clariss. & prudentissimos viros, D. Rodolphum Hammakerum Confulem, & D. Georgium Lengerick Secretarium apud Osnaburgenses recens creatos, Dños & | amicos suos plurimum | colendos. || ITEM EPITAPHIVM CLARISSIMI & prudentissimi viri, Dñi Ludolphi Horstij | Confulis Osnaburgensis paulo post ibidem de-|functi, ad D. Johannem Sniderum Juris Licentiatum, &c. Ad haec & Epitaphium prudentissimi | atq; optimi viri, D. Jodoci Veslingi Senatoris | & aerarij publici Quaestoris fidelissimi &c. ad do-|ctissimum & pientissimum virum, D. Christianum Slebingium generum | eius dignissimum. |

Bl. 1^b: Ad clariss. prudentissimosque viros, D. Rodolphum Hammakerum consulem, et D. Georgium Lengerick secretarium recens creatos, clariss. et praestantiss. viri, D. Christophori Gerenbergi Lagensis summos amicos, novae dignitatis gratulatio. — *Bl. 2^a*: Epicedion clarissimi etc. ut supra (Christophori Gerenbergii). — *Bl. 3^b*: Ad honestissimam feminam nomine Hempam uxorem suam carissimam Christophorus Gerenbergius Lagus ultimum vale. — *Bl. 4^a*: Epitaphium eiusdem Christophori Gerenbergii scriptum ad doctissimum virum D. Simonem Hagemannum correctorem scholae Osnaburg. per Henricum Sibem Olphenium. — Epitaphium clarissimi prudentissimique atque optimi viri, D. Ludolphi Horstii consulis Osnaburg. anno a natali Christi LXV. XXI. Maii in Domino defuncti in gratiam doctiss. viri, D. Joannis Snideri Juris Licentiatii et syndici recens creati eiusdem affinis carissimi per Henricum Sibem Olphenium candidè scriptum. — *Bl. 4^b*: Epitaphium prudentissimi atque optimi viri D. Jodoci Veslingi olim senatoris et quaestoris aerarii publici apud Osnaburgenses fidelissimi in gratiam D. Christiani Slebingii viri doctissimi et ecclesiarum Osnaburgensium superintendentis vigilantissimi adeoque orthodoxae doctrinae ac fidei propugnatoris constantiss. — *Bl. 5^a*: Epitaphium magnae spei optimaque indolis adolescentis D. Joannis Lubbeckingi superioribus annis apud Hamburgam in Albi flumine submersi, scriptum ab Henrico Sibem

Olphenio ad D. Gerhardum Lubbekingum fratrem civem Osnaburgensem honestiss. hominemque gratissimum. — *Bl. 5^b*: Ad Dei domini imaginem plagis et cruentissimis confectam vulneribus elegia Rodolphi Langii poetae Westphali longe doctissimi descripta ab Henrico Sibęo Olphenio et dedicata nobilissimo et praestantissimo viro D. Casparo Schelen, ut vir pius hinc intelligat, ex nobilibus aliquot vel in medio papatu Christum optimum maximum suo regno dignatum esse. — *Bl. 6^a*: Dedicacionis vice hoc tetrastichon adiecimus. — Hermannii Buschii, viri et virtute et eruditione nobilis ac imprimis poetae Westphali clarissimi, de imagine salvatoris nostri crucifixi epigramma ab eodem Henrico Sibęo Olphenio exaratum et praelo commisso eidemque D. Casparo Schelen viro nobilissimo dedicatum. — *Bl. 6^b*: Hac tempestate poeticam, summum Dei donum, negligi, immo contemni non solum a vulgo verum etiam a magnatibus, ad doctissimum optimumque virum, D. Christophorum Glasemaker civem Osnaburgensem.

6 *Bl. 4^o. Sign.*: Aij—B.

Wolfenbüttel HB.

10) Pio lectori (7 *Distichen*).

In: Arnoldi Suideri Hornensis in psalmum tertium Davidis regis varia metra. Lemgoviae, Bartholomaeus Schlottenius 1566.

Wolfenbüttel HB.

COPIUS, BERNHARD.

S. 144 f.

Nach 1565 erschienene Schriften:

- 1) Solennis actus promotionis octo magistrorum celebratus in inelyta Marpurgensi academia anno 1574 nonis Decembris Bernhardo Copio D. et Graecarum literarum professore ordinario promovente. Marpurgi per Augustinum Colbium 1575.

Bl. 2^a—7^a die Promotionsrede des Copius.

Berlin KB.

- 2) De vita et obitu clarissimi viri Cunradi Matthaei i. u. doctoris et oratoriae in academia Marpurgensi professoris supremique iudicii Hassiaci assessoris. Oratio clarissimi doctissimique viri D. Bernardi Copii iuris doctoris et in eadem academia Marpurgensi professoris &c. Cui adiecta sunt quaedam doctorum virorum epicedia. Francofurti ex officina typographica Nicolai Bassael. M. D. LXXXI.

Marburg UB.

- 3) Idea sive partitio totius philosophiae ex Platone potissimum et Aristotele collecta. Auctore Bernhardo Copio . . . Accessit praeterea dialogus Platonis de philosophia Graecus cum versione M. Reineri Langii Bremani et notis D. Copii itemque de controversiis logicarum artium tollendis iudicium eiusdem. Marpurgi typis Pauli Egenolphi 1588.

Berlin KB. München HB. Wolfenbüttel HB. Soest StB.

Reiner Langius war der Schwiegersohn des Copius.

- 4) Methodica institutionum juris civilis Justiniani analysis cum oratione de studio juris recte instituendo. Auctore Bernardo Copio, j. u. d.,

Hamelmann I, 3.

professore academiae Marpurgensis et supremi Hassorum iudicii assessore clarissimo. Marpurgi typis Pauli Egenolphi 1588.

Marburg UB.

- 5) De studio juris oratio Bernhardi Copii i. u. d. recitata anno XXC., 9. die Nov., cum ex ordine philosophico in numerum professorum iuris esset cooptatus.

Gedruckt als Appendix cynosurae iuris... editae a Nicolao Reusnero. Spirae typis Bernardi Albini 1589.

München HB. Jena UB. Soest StB.

- 6) M. Tullii Ciceronis officiorum libri III methodice et succincte repetiti a Bernhardo Copio I. U. D. et professore... Accessit tabula Cebetis Thebani representationem totius vitae humanae continens una cum notis eiusdem D. Copii et Latina versione M. Reineri Langii Bremani. Francofurti apud Johannem Wechelum 1590.

München HB.

- 7) Oratio de quaestione: Utrum is, qui verbis vel factis gravidae mulieri ita vim fecerit, ut abortum ediderit, capitali quadam poena plectendus ac mulctandus sit *und* De vita et obitu... Cunradi Matthaeci (*vgl. Nr. 2*).

In: Panegyrici academiae Marpurgensis, hoc est selectae aliquot orationes in publicis illius academiae congressibus ab eiusdem professoribus habitae. Marpurgi, Paulus Egenolph 1590.

Göttingen UB. Wolfenbüttel HB.

- 8) Methodus evangelii Jesu Christi seu harmonia quatuor evangeliorum... a clarissimo J. C. D. Bernhardo Copio quondam in schola Lemgoviana in gratiam et usum studiosorum pietatis elaborata et nunc primum in lucem prolata... Lichae typis Guolgangi [!] Ketzeli 1605.

Wolfenbüttel HB.

In der Vorrede sagt Wolfgangus Kezelius typographus Lichensis: „Indubitatus huius opusculi auctor est clarissimus iuriconsultus D. Bernhardus Copius, quem [!] eo tempore confecit, quo scholae Lemgovianae in Westphalia praefuit. Eum perquam vitiose a quodam eius discipulo (et quidem, ut videtur, ex dictantis ore) descriptum accepi et genuinae lectioni, quantum eius fieri potuit, restituendum curavi.“

S. 145. COPIUS, BALTHASAR.

- 1) De una et perpetua totius Christi praesentia in sua ecclesia peregre agente thesium sectiones XXV. Heidelbergae, Mich. Schirat 1565.

Nicht ermittelt.

- 2) Vier und fünfzig Predigten über den alten Churfürstl. Heidelbergschen und in Gottes Wort gegründeten Catechismus. Neustadt, Matth. Harnisch 1585.

München HB.

- 3) Die Epistel J. Pauli an die Galater. Auffß new verdolmetschet und für den gemeinen Teutschen Mann durch Frag und Antwort kürztlich erkläret. Newstadt, Matthaues Harnisch 1587.

Wolfenbüttel HB.

- 4) Haußkirchen Postill: Oder Außlegung der gewöhnlichen Sonntäglichen Euangelien.

a) Neustadt, Matth. Harnisch 1591.

Münster UB. Berlin KB.

b) Hrsg. von Joh. Hülsmann. Neustadt, Wilhelm Harnisch Erben 1602.

Wolfenbüttel HB.

- 5) Siehe auff Gott. Ein Predigt Gehalten zu Newstadt an der Hardt den 26. Februarij im Jahr 92. Als die Leich deß . . . Herrn Johann Casimirn Pfaltzgraffen bey Rhein und Hertzogen in Bayern . . . Ist zur Erden bestattet worden. Neustadt, Matth. Harnisch 1592.

Heidelberg UB. Dresden KB.

- 6) *Ελεγεῖδιον* in obitum illustrissimi et modis omnibus summi principis Johannis Casimiri comitis Palatini ad Rhenum . . . (4 *Disticha*, unterzeichnet Balthasari Copii, ecclesiae Neapolitanae Hardicae ministri senioris).

In: Carmina funebria in obitum . . . Johannis Casimiri . . . s. l. (Neustadt), Matth. Harnisius 1592.

Wolfenbüttel HB.

ALEXANDER, LUBBERT.

S. 171.

Ausgabe von Senekas Thebais s. l. e. a. [Deventer, Th. v. Borne].

LVCII ANNEI SENECE TRA|gicorum Clariffimi Tragendia [!] | quae Thebais inferibit'. | Lubberti Alexandri Meppenfis epigramma | ad studiosam iuuentutem. | Si te grandiloquos tragicorum nosse cothurnos | Et iuvat in speculo fata videre ducum | Nec non fortunae ludum sortemque dolosam | Foedera quae fratrum rumpere saeva potest | Si tibi praeterea pulchris studium est documentis | Moribus et mentem constabilire piis | Eloquioque rudem linguam componere pulchro | Quo se Germanum iactat ubique solum | Omnia, crede mihi, parvus dabit iste libellus | Pauxillis chartis commodo multa ferens. |

Bl. A 1^b leer. — Bl. A 2^a—C 4^a der Text. — Bl. C 4^b leer.

14 Bl. 4^o. Sign.: AII—CII.

Deventer. St.B.

HOCKER, JODOKUS.

S. 191.

- 1) Von hunger vnd Tewerung. Lemgo 1563.

Von hunger vnd | Tewerung. || Eine schöne vnd | nützliche Predig aus Got-|tes Wort, gethan zu Lemgaw, | im Jar 1563. des 22. | Octobris, || Durch || Jodocum Hocker, Predi-|ger der Kirchen S. Johans | für Lemgaw. |

Bl. 2^a—3^b Widmung Hockers an seine Pfarrleinder, datiert vom 10. November 1563. — Bl. 4^a—36^a die Predigt. — Bl. 36^a unten: Gedruckt zu | Lemgo; | — Bl. 36^b leer.

36 Bl. 8^o. Sign.: Aij—Eijj.

Bremen St.B.

- 2) Wider den Bannteuffel.

a) Wider den Bannteuffel . . . A. E.: Getruckt zu Franckfurt a. M. bey Johann Lechler, In verlegung Sigmund Feirabend und Simon Hüter Im Jar . . . 1564.

Bürgermeistern, Rat und der ganzen Gemeinde seiner Vaterstadt Osna-brück am 6. Dezember 1563 gewidmet.

Berlin KB. München HB.

Vgl. M. Osborn, *Die Teuffelliteratur des 16. Jahrhunderts* (Acta Germanica III. 3), Berlin 1893, S. 54 Anm. 3 und danach Joh. Moser, *Hocker-Hamelmann*. Im Jahrbuch des Vereins für die evangelische Kirchengeschichte Westfalens, Jg. 8, 1906, S. 160 f. — Die Angabe Goedeke 2², 481 „Magdeburg 1564“ halte ich im Gegensatz zu den Genannten für ein bloßes Versehen und glaube erst an die Existenz einer solchen Ausgabe, wenn man sie nachweist. — Die vorliegende Ausgabe ist nicht „nach Druck und Ausstattung“ bei Lechler gedruckt, sondern hat am Ende obigen Vermerk.

b) Franckfurt a. M., bey Martin Lechler, in verlegung Sigmund Feierabends und Simon Hüters, Im Jar . . . 1566.

Berlin KB. München HB. Dresden KB.

c) Im Theatrum diabolorum. 1. Aufl. Frankfurt a. M. 1569 (gedruckt von Peter Schmid, verlegt von Hieronymus Feyerabend). Bl. 195^b—204^b (nicht 207!).

d) Im Theatrum diabolorum. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1575 (gedruckt von Peter Schmid, verlegt von Sigismund Feyerabendt). Bl. 167^b—175^a.

e) Im Theatrum diabolorum. 3. Aufl. Frankfurt a. M. 1587/88 (gedruckt und verlegt von denselben). T. 1. Bl. 135^b—141^b.

c—d u. a. Berlin KB.

3) Von der Gevatterschaft bei der Taufe. Marburg, Zach. Kolbe 1568.

Von der Ge-|natterschaft bey der | Tauffe. || Warum man alleine Christen, das | ist, Gottfürchtige und fromme Leute zu Ge-|natteren bitten, Und auch die Prediger bey | verlust ihrer Seelen heil und seligkeit | keine andere bey der Tauffe | leiden sollen. || Ein Predigt aus Gottes wort zu | Lemgaw gethan, am 13. Freytag nach | Trinitatis, Anno 1566. || Durch weiland Iodocum Hockerium Osnaburgens. | damals Prediger daselbst zu S. Johan. | Gedruckt zu Marburg in Hessen, | durch Zacharias Kolben. | 1568. |

Bl. 2^a—3^a Widmung des Herausgebers Hamelmann an Andreas von Meyendorff, datiert: Lemgaw in Westphalen im aufstaende newem Jarre, Anno 1568. — Bl. 26^b Wiederholung des Impressum.

26 Bl. 8^o. Sign.: Xij—D.

München HB. Bremen StB.

4) Von beiden Schlüsseln der Kirche. Ursel, Nicolaus Henricus 1568.

Von Beiden Schlüssel-|selen der Kirchen, | Das ist, | der Excom-|munication und Absolu-|tion, Kurzer und gründlicher Ge-|richt, aus Gottes Wort, D. Mart. Lu-|theri, und anderer Gelehrten Leute Schriff-|ten, Methodiè, das ist, ordentlich | und fragweis, Haupt etlichen | Artickeln zur notwendigen Kirchenzucht | gehörig. | Durch weiland | Iodocum Hockerium Osnaburgen-|sem, Gewesener Prediger der Kirchen | S. Johans für Lemgo, zusa-|mten gezogen. | Item, | Etliche form der Publicierung des Bannes, | und öffentlicher Absolution, Alles aus | Gottes Wort, Mit einer schönen | Vorrede M. Cyriaci Span-|genbergij. |

Bl. 1^b Aussprüche Luthers. — Bl. 2^a—5^a Widmung des Herausgebers Hermann Hamelmann an die Herzogin Elisabeth von Mecklenburg, die Ge-

mahlin des Herzogs Ulrich, datiert Lemgo, am tage Pauli bekerunge, Anno 1568. — Bl. 5^b—8^b: Ursachen, Warum die Kirchen Disciplin anzurichten sey . . . — Bl. 9^a—17^b: Cyriacus Spangenberg an den Christlichen Leser, datiert 1567, 20. Junij. — Mit Bl. 18 beginnt der Text, foliiert Bl. 1—84 (statt 83). Bl. 84^a: Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum. Anno 1568. 100 Bl. 8^o.

Berlin KB. München HB. Tübingen UB.

5) Vom hochwirdigen Sacrament des Altars. Ursel, N. Henricus 1568.

Vom Hochwirdigen Sacrament des Altars, Drey Fragen jehiger ger (!) zeit gar freit-bar. | Die erst, von dem Wesen. | Ob der ware vnd wesentliche Leib vnd Blut | Jesu Christi im Nachtmal zugegen | sey, vnd mündlich genossen | werde? | Die ander, von den Vnwirdigen. | Ob die Gottlosen vnd Heuchler den wa-|ren Leib vnd Blut Christi | mündlich em-|pfangen. | Die dritte, vom 6. Cap. Johan. | Ob auch im sechsten Capitel Johannis des | Euangelisten vom Abendmal | gehandelt werde? | Ausgeführt aus Gottes Wort, vnd jeder-|zeit Kirchen vnd Gelehrten bekent-|nissen vnd Schrifften. | Durch | Jodocum Hockerium Ofsnaburgen-|sem, Prediger zu Lemgaw. |

Bl. 1^b: D. Martinus Lutherus in ei-|nem Brieff, an Herrn Jacob Probst, | Prediger zu Bremen geschrie-|ben, Anno 1546. | Beatus vir, . . . — Bl. 2^a: Dem Edelen vnd Eh-|renuecken Casparn Schelen, Erb-|gesessen zur Schelenburg im Stifft | Offenbrück . . ., datiert Bl. 9^a: Datum Lemgaw . . . am tage der Himelfart Christi Anno 1563 . . . Jodocus Hocker Pfarrherr der Kirchen S. Johans für Lemgo. — Bl. 9^b: Dem Christlichen Leser wündschen die semplichen Prediger zu Lemgo Gnade vñ Friede von Gott dem Vater vnd unserm Herrn Jesu Christi (Empfehlung des Buches, dessen Abfassung sie veranlaßt haben), unterschrieben Bl. 12^b: Mauritius Pideritius Pastor et Senior subscripsit manu propria. Hermannus Hamelmannus Theologiae Licentiatius et Pastor Neopolitanus. Hiltbrandus Grathusius pro veritate verborum Domini nostri Jesu Christi tuenda laetus subscripsi. — Bl. 13^a beginnt der Text. — Bl. 224^a: Gedruckt zu Vrsel, durch Ni-|colaum Henricum Nach Christi Geburt, als man zalte tau-|sent, fünffhundert sch-|hig vnd acht. — Bl. 224^b leer.

224 Bl. 8^o. Sign.: A₂—Zv. a—r₅.

Berlin KB.

6) Der Teuffel selbs.

a) der Teufel selbs . . . verfasst Durch Jodocum Hockerium Ofsnaburgensem Gewesen Prediger der Kirchen Gottes zu Lemgaw (und Hermann Hamelmann). A. E.: Gedruckt zu Vrsel durch Nicolaum Henricum . . . 1568. 3 Teile.

Das Ganze hat Hamelmann nach Hockers Tode herausgegeben. Der erste Teil ist ganz von Hocker. Im zweiten fehlen 7 Kapitel: 37, 40, 41, 42, 44, 46, 47, die Hocker nicht mehr hatte bearbeiten können. Der dritte Teil ist ganz von Hamelmann. Er bringt zunächst jene fehlenden Kapitel und Nachträge zu einigen andern, dann folgt ein Traktat von der Hölle, „Item der Segen, Wicker, vnd Christallen Teufel, Das ist von den Nachweisern, Schwartzkünstlern, Teuffelsbeschwerer, Christallen seger, vnd dergleichen“ und „Ein Iudicium von denen die sich selbs vmbbringen“.

Der erste Teil ist dem Herzoge Ulrich von Mecklenburg, der zweite dem Herzog Adolf von Schleswig-Holstein, der dritte den Brüdern Otto und Erich, Grafen zur Hoyer, gewidmet.

Vgl. J. Moser, *Hocker-Hamelmann a. a. O. S. 161 ff.*, und Osborn a. a. O. S. 41 ff., deren Angaben aber nach vorstehendem zu berichtigen sind.

b) Frankfurt a. M. bey Egenolff Emmeln 1627.

c) Im Theatrum diabolorum. 1. Aufl. 1569. Bl. 1^a—146^a.

d) Im Theatrum diabolorum. 2. Aufl. 1575. Bl. 1^a—126^a.

e) Im Theatrum diabolorum. 3. Aufl. 1587/88. T. 1, Bl. 1^a—100^a.
a und c—e Berlin KB.

b Göttingen UB. Breslau UB.

S. 209 f. TULICHIVS, HERMANN.

- 1) Hexastychon Hermanni Tulleken stenhemē. ad lectorem (3 Distichen) und: Hermannus Tulken Stenhemen. Mgro. Othoni Beckman (8 Distichen).

In: Panegyricus Othonis Beckman in praeconium Erii electi Padebornensis. Wittenburgii, Jo. Viridimontanus (Gronenberg) 1509. Bl. A 1^a und B 5^b.

Halle UB. Jena UB.

Beschreibung des Druckes später (S. 350) unter Beckmann.

- 2) Ausgabe von: Prudentius, Passio beati Romani. (Leipzig,) Lotther 1513.

Aurelij Prudentij | Clementis Liber in quo scribitur | passio beati Romani
martyris | et in eodem contra omnes gentiliū | deos sectasq; et sacra disputat'. ||
Hermannus Tulichus candido lectori | Si placet insignis nitido Prudentius
ore, | Hue pede felici, candide lector, ades. | Hic damnata leges variorum
facta deorum | Afertumque pia religione deum | Pro quo constanti Romanus
pectore martyr | Post varias poenas tristia fata tulit. ||

Bl. 1^b: Aurelij Prudentii vita. — Bl. 2^a beginnt der Text und reicht bis 28^a. — Bl. 28^a: Othoni Beckman Hermannus Tulichus, | (9 Disticha.) —
Ad eundem | Terrenas qui quaerit opes Plutonis alumnas | Mente caret, celum
qui petit, ille sapit. || Prudentius de Romano Martyre | finem habet, Impressus
p̄ industriū | calcographū Melchiorem Lotteri | Anno Domini, M, D, xiiij, || —
Bl. 28^b leer.

28 Bl. 40. Sign.: Aij—Eij (A, B, D, E 6, C 4 Bl.). Antiqua (außer Titel).

München HB.

- 3) Gedichte in: Joh. de Kiczscher, Virtutis et fortunae dissidentium certamen. Lypsi, M. Lotther 1514.

Virtutis et fortunae dissidentium certamen. Leonis pontificis archiepiscopi
sententia: discussum. | Joannis de Kiczscher doctoris J. U. Praepositi Alden-
burgens. et Dialogus. | Lypsi ex officina Melchiaris Lotteri. ||

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a Widmung an Johann Friedrich von Sachsen. —
Bl. 2^b—17^b unten Kiczschers Text. — Bl. 17^b unten: Finis, | Impressit Liptzk
Melchiar Lotterus | Anno domini, M, cccc, xv, | — Bl. 18^a: Ad Ingenuum
bonae indolis puerū Michaelē Lottheriū Hermannus Tulichus. | (64 sapphische

Strophen bis Bl. 21^b unten.) — Bl. 22^a: Ogdoastichon Eiusdem. (4 Disticha.) — Lotthers Druckerzeichen. — Bl. 22^b leer.

22 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Diiij (A 6, B, C 4, D 8 Bl.). Meist Antiqua. Marburg UB. Zwickau RB.

- 4) Gedicht an Crappus in: Modus vitandī peccata . . . per Andream Crappum. Wittenburgii, Gronenberg 1514.

Modus Vitandi peccata Ad nobilem & rare | expectationis adulescentem Joachim von | Latorff per Andreā Crappū V. succifiuis | horis deductus. || Eiusdem ad Eundē Praeceptū Bene Viuendi | extemporaliter decantatū. | Eiusdem ad Joannem Hefsum Insani amoris | Medela. | Otho Beckman Vuartbergius: | (6 Disticha.)

Bl. 11^b: Hermannus Tulken Steinhemē | Andreae Crappo Clarii Iurifque perito | (24 Disticha bis Bl. 12^a). — Bl. 12^a: Wittenburgii in aedibus Joannis | Gronenbergii AN: dñi. M. D. | XIII. APVD AVRELIANOS. — Bl. 12^b leer.

-12 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bij. Antiqua.

München HB.

Das Gedicht ist abgedruckt Heft 1 S. 92 f. dieser Ausgabe.

- 5) Ausgabe von: Cicero, De legibus. Lipsiae [Lotther] 1514.

Marci Cullij Ciceronis | Tres libros de legibus. gzte anti-|quittatis. et recondite eruditi-|onis plenissimos Meldjtar | Lottherus diligēter im-|pffst. Anno a natali | dñico. M. d. xiiij. || Hermannus Tulchus | Candido | Lecto | ri. | (10 Disticha.) — *Tipf in regione foeni.* ||

Die 1. 8., 9., 10., 11. und die letzte Zeile der Titelseite rot gedruckt. — Der Text beginnt Bl. 1^b und endet Bl. 24^a. — Bl. 24^b leer.

24 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Diiij (je 6 Bl.). Antiqua (außer Titel).

Leipzig UB. Zwickau RB.

- 6) Ausgabe von: Francisci Pici Mirandulani Hymni tres. [Leipzig, Lotther 1514.]

Joannis Francisci Pici Mirādulani Principis. Concordie|que Comitiss Hymni heroitici|tres. ad sanctissimā trini|tatem. ad Christum. et ad virginem | Mariam. || [Holzschnitt, Christus darstellend.] — Hermannus Tulichus lectori. | Lottheriana manus renitentibus adfuit hymnis | In quibus ipse Deus. virgoq3 mater inest | Optima materia est, sunt optima carmina lector | Non est quod dubites de bonitate libri. ||

Der Text beginnt Bl. 1^b und endet Bl. 23^a unten. — Bl. 23^b: Hermannus Tulichus Othoni Beckmanno Leucorij | Canonico, Praeceptoris suo. | (25 Disticha.) — Bl. 24 fehlt im vorliegenden Exemplar.

24 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Diiij (je 6 Bl.). Antiqua (außer Titel).

Leipzig UB.

Vgl. Panzer, Annales typographici 7, 184.

- 7) Gedicht in: Erasmus [vielmehr Lilly, William], De constructione octo partium orationis. Lipsiae, Lotther 1515.

Grasmi Roteroda-|mi Libellus De cōstructione octo | partium oratiōnis ex Britannia nuper huc platus: vt | ex eo pueri bonis in literis optimo compendio bonum profectum faciant. | De constructionis figuris Joannes Sul-

pitius | Joannes Murnellius puero literarum studioso. | (4 Disticha.) — Faustus patrem introducens admonentem filium: ne antea | vel moralem: vel naturalem philosophiam aggrediatur quā solida grammatices fundamenta iecerit. | (3 Disticha.)

Der Text beginnt Bl. 1^b und endet 12^a. Dann folgt: Hermānus Tulihus studioso literarum puero. | (7 Disticha.) — Ex officina Melchiaris Lottheri | Anno Domini M. cccc. xv. — Bl. 12^b leer.

12 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Bijj. *Gotische Typen (mit Ausnahme des Titels und der Verse).*

Münster UB.

8) Ausgabe von: Cicero, Orator. Leipzig, Lotther 1515.

Marci Tullii Ciceronis | Orator, ad Marcum Brutum. | Hermannus Tulihus Candido Lectori. | (6 Disticha.) [Holzschnitt.] Eiusdem Tetrastichon. | Res noua, res vetus est presenti clausa libello | Res noua, quod nunq̄, visa, quod ante, vetus | Qualis nemo fuit spaciofo orator in orbe | Talis in hoc paruo fingitur esse libro. ||

Der Text beginnt Bl. 2^a und endet Bl. 26^a: Finis Lipfi in edibus Lottherianis Anno | a natali Dominico etē. XV. | HER. TVLICHVS NI, BVXTHVDIO. | (3 Disticha.) — Dij bene vortant. | — Bl. 26^b leer.

26 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Eijj. (D und E 4, die übrigen 6 Bl.) *Antiqua (außer Titel).*

Leipzig StB. Zwickau RB.

9) Gedicht in: Cicero, Pro rege Deiotaro.

a) Leipzig, Lotther 1515.

Marci Tullii Cicero-|nis pro Rege Deiotaro Oratio. || Germanae Iuuentuti bonarum artium | studiosae Hermannus Tulihus. | (20 Disticha.)

Der Text beginnt Bl. 2^a und endet 7^b. Dann folgt: M. T. Ciceronis oratio pro Rege Deiotaro finem habet Impressa | in aedib; Lottherianis Anno a recōciliata diuinitate M. ccccc. XV. || M. Gregorius Coel. Zubanus Lectori S. D. | . . . — Bl. 8 leer.

8 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Bijj. *Antiqua (außer Titel).*

München HB. Zwickau RB.

b) Ebenda 1518.

Marci Tullii Cicero-|nis pro Rege Deiotaro Oratio. | Germanae Iuuentuti bonarum artium | studiosae Hermannus Tulihus. | (20 Disticha.)

Bl. 1^b: . . . Joanni Rhagio | Aristāpianus diuina4 litera4 interpret accuratissimo Rhetorici ac poete laureato, praeceptoris suo eloquentissimo Magister Laurentius Tyrannus Cobusius S. | . . ., datiert: Wittenbergae. Anno . . . decimo octauo supra sesqui-|millesimum decimoseptimo Ca: Julii. Darunter: Ad lectorem. | (10 Disticha.) — Bl. 2^a beginnt der Text und endet Bl. 7^b Z. 10. Darunter: . . . Impressa | in aedib; Lottherianis Anno a recōciliata diuinitate M, ccccc. xvijj. | — Bl. 8 leer.

8 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Bijj. *Antiqua (außer Titel und Überschrift der Widmung).*

Göttingen UB.

10) Ausgabe von: M. Antonius Sabellicus, Breviores epistolae.

a) Lipsiae, M. Lotther 1515.

Breviores epl'e Marci Antonij Gabellici viri nostra tem-|pestate litera-
tissimi, ex cuius elegantissimo epistolarum ope|re, pro rudibus latini sermonis
adulescentibus, he que | videntur succinctiores extracte et suis argumen-|tis
illustrate sunt. || Hermannus Tulichus Candido Lectori. || (9 Disticha.)

Bl. 17^b Z. 29: Ex officina Melchiaris Lottheri. | Anno domini. M. D.
Decimoquinto. |

18 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cij (je 6 Bl.). Gotische Type (außer Titel).
Mainz StB. München HB.

b) Coloniae, Quentell 1516.

Breviores epi-|stole Marci Antonij Gabellici | viri literatissimi. ex
cuius elegantissimo epistola4 opere. pro rudib; | latini sermonis adulescentib;.
he que sequitur succinctiores extrac|te 2 suis argumentis sunt illustrate. ||
¶ Hermannus Tulichus Candido lectori. | (9 Disticha.)

Bl. 22^b unten: ¶ Ex edib; Quentellianis Anno r̄. xv. j.

22 Bl. 4^o. Sign.: aij—dij (a, c, d 6 Bl.) Gotische Typen.

Berlin KB. München HB.

c) Lipsiae, M. Lotther 1517.

Breviores epl'e Marci | Antonij Gabellici viri nostra tempe|state litera-
tissimi, ex cuius elegantissimo epistolarum ope|re, pro rudibus latini sermonis
adulescentibus, he que | videntur succinctiores extracte, & suis argumen-|tis
illustrate sunt. || Hermannus Tulichus Candido Lectori. | (9 Disticha.)

Bl. 17^b unten: C Ex officina Melchiaris Lottheri. | Anno domini.
M. D. Decioseptimo. |

18 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Cij (je 6 Bl.). Gotische Type (außer Titel).

Berlin KB. Breslau UB.

d) Ebenda 1520.

Breslau UB.

11) Gedicht zu: Cicero, Pro Flacco (hrsg. von G. Coellius). Leipzig, Lot-
ther 1516.

Marci Cullij Cice-|ronis pro L. Flacco | Oratio. | Iugenuarum artium
studiosae | Inuentuti Hermannus Tulichus. | (12 Disticha.)

Bl. 1^b: Reuerēdo in Christo patri ac dño Henrico Abbati Hēnicensi |
dño vnice obseruādo M. Gregori⁹ Cell. Auban⁹ F. D. . . . datiert: pridie
nonas Maij ex Aubaneo Anno . . . M, D, Decio sexto. — Bl. 18^a: Ex officina
Melchiaris Lottheri Anno a | recoēliata diuinitate Millesimo quingē-|tesimo-
sexto. — Bl. 18^b leer.

18 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Cij (je 6 Bl.). Antiqua (außer Titel und
Überschrift der Widmung).

Emden, Große Kirche. Zwickau RB.

12) Ausgabe von: Trithemius, De triplici regione claustralium. Lipsiae,
Lotther 1516.

Liber de triplici regi|one claustraliū & spiritali exercitiō | monachorum:
omnibus religioſis non minus | utilis q̄z necessarius | Joanne Crtemio Abbate
Spanhe-|menſi emendante opusculū. | Pio ac religioſo Fratri Chriſtiani noſi
p|feſſori Hermannus Tulichus. | (9 Disticha.) — Noli peccare Deus videt. ||
Die 4 ersten, die 7. und 8 und die letzte Zeile des Titels rot gedruckt.

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a—2^b Z. 5 Vorwort des Trithemius. — Bl. 2^b Z. 6: Hermannus Tulichus religiosus fra|tribus ordinis sancti Benedicti | Salutem D. N. | . . . datiert: Tipi in aedibus Melchiaris Lottheri. Anno a reconciliata diuitate Millefimo quingentesimo decimosexto. — Bl. 71^b: ¶ Explicit Compendium hoc: . . . Anno a reconciliata diuitate. | M. D. X. Vj. | ¶ officina Melchiaris Lottherij. | — Bl. 72 leer.

Nach der Vorrede des Tulichus haben „Henricus de Hemyth Abbas in Hemyth“ und „Joanes Schreiger Abbas in Marien Beel“ dafür gesorgt, „ut presentis libelli in mille exempla transscripti omnibus his legendi copia fieret“.

72 Bl. 40. Sign.: Aij—Hij (G, H und I 4, die übrigen 6 Bl.). Gotische Type.

Göttingen UB.

13) Ausgabe von: Baptista Mantuanus, Parthenice tertia. Lipsiae, Lotther 1516.

Fratris Bapti|ste Mātuanī Carmelite The|vlogi & Poete p̄statiſt-|mi Parthenice Tertia Dia-|rū Margarite. Agathes | Lucie et Apolonie | Agones stineus || Hermannus Tulichius | Candido Lectori. | (5 Disticha.) Titelbordüre.

Bl. 1^b: Argumentum Ascensianū in diue Margarite | Agonem . . . Bl. 2^a Z. 13: Jacobi Montani Spirensis Ad | candidū lectorem Epigrāma. | (10 Disticha.) — Bl. 48^a: Lipsiae ex officina Melchiaris Lot-|theri Anno domini Millefimo quin-|gentesimo decimosexto. | — Bl. 48^b leer.

48 Bl. 40. Sign.: Aij—Hij (je 6 Bl.). Antiqua (außer Titel und Überschriften).

München HB.

14) Gedicht zu: Cicero, In Pisonem (hrsg. von G. Coellius). Lipsiae, Lotther 1516.

Marci Cullij Cicero-|nis in Lu. Pisonem | Oratio. | Hermannus Tulichius Gregorij Aubani discipulus Studiosae inuentuti. | (14 Disticha.) Lipsiae Ex aedibus Lottherianis. |

Bl. 1^b: Gregorius Coell: Aubanus | Hermāno Tulichio S. D. | . . . datiert: Lipsiae ex Aubaneo decimoquinto kalendas Nouembres: Anno dnico M, D, XVI. — Bl. 20^a: Hermannus Tulichius Candido lectori. . . . Vale. Ex officia Melchiaris Lottheri. Anno a virgineo partu supra Millefimum quingentesimum decimosexto. — Bl. 20^b leer.

20 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Dij A und C 6, B und D 4 Bl.). Antiqua (außer Titel und Überschriften).

Göttingen UB. Zwickau RB.

15) Gedicht zu: Cicero, Pro Ligario (hrsg. von G. Coellius). Leipzig, Lotther 1516.

Marci Cullij Cice-|ronis pro Q. Liga-|rio Oratio. || Mattheus Logus Gregorij Aubani | Discipulus. | Condiscipulis suis. | (13 Disticha.)

Bl. 2^a: M. Gregorius Coellius Aubanus Audi-|tori suo. S. D. | . . . Epigramma Aubani eodem argumento | ad suum, in orationibus Ciceronis, Auditorem. | (12 Disticha.) — Bl. 8^a: Ex officina Melchiaris Lottheri Anno a re-|cōciliata diuinitate Millefimo quī-|gentesimo decimosexto. || Candido

Lectori Distichon | Hermanni Tulichii. | Si tibi sunt cordi Romanae xenia lin-
guae | Nimirū Aubanus cum Cicerone placet. ||

8 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Bij. Antiqua (außer Titel und Überschriften).
München HB. Zwickau RB.

16) Gedicht zu: Cicero, De partitione oratoria (hrsg. von Joh. Langius).
Lipsiae, Lotther 1517.

M. T. Ciceronis de par-|titione oratoria Dialogus | M. T. Ciceronis
de optimo genere orato⁴ | AC CTESIPHONTIS ET ESCHINIS CAVSSA | LI-
BELLVS. | Ioannes Langius Tembergius Candido Lectori. | (7 Disticha.) —
Hermannus Tulichius studiosae Iuuentuti. | (8 Disticha.) — Mali corui malum
ouum. ||

Bl. 1^b: Hieronymi Ruperti Studiensis in parti-|tiones oratorias Cicero-
nis Epigramma. | (5 Disticha.) — Bl. 2^a—20^b der Text. — Bl. 20^b: ... Lip-
siae ex aedibus Lottherianis Anno a virgineo | partu supra Millefimū quin-
gentesimū decimosep-|timo. | ...

20 Bl. 2^o. Sign.: Aij—Dij (A und D 6, B und C 4 Bl.). Antiqua
(außer Titel und Widmung).
Göttingen UB. Zwickau RB.

17) Ausgabe von: Lanctantius, De opificio Dei.

a) Lipsiae, Lotther 1517.

L. Coelij Lactätij | Firmiani de opificio dei: vel formati-|one hominis:
ad Demetrianū | auditorum suum liber. || Hermannus Tulichius candido Lectori. |
(9 Disticha.) — Lipsiae, ex officina Melchiaris Lottheri, Anno a natali |
Christiano M. cecco. XVII. ||

Bl. 2^a beginnt der Text und endet Bl. 32^b unten: ¶ L. Coelij Lactätij
opusculū de opificio dei, emen-|dati⁹ q̄ añ ipressuz, ab anno Christiano.
M. D. xvij. | bl. 33^a: Hermannus Tulichius Henrico | Stadtmanno suo. |
(15 Disticha.) — Bl. 33^b: Inlycto et Generoso Regulo Carolo | Schenk Tyu-
burgio patrono | suo: Hermannus Tulichius. | (31 Disticha.) — Bl. 34^a unten:
ꝛlooc. — Bl. 34^b leer.

34 Bl. 40. Sign.: Aij—Fij (A—E je 6, F 4 Bl.). Antiqua (außer
Titel und Überschriften).

München HB.

b) Ebenda 1518 (bis auf die Datierung mit a übereinstimmend).

Berlin KB.

c) Ebenda 1520.

Dresden KB. Osnabrück, Ratsgymnasium. Breslau UB.

18) Ausgabe von: Cicero, De claris oratoribus. Lipsiae, Lotther 1518.

M. T. Ciceronis | de claris orato-|ribus liber, qui & Brutus dicitur. ||
CANDIDO LECTORI. | Habes: Candide Lector: M. T. Ciceronis | ... (10 Zeilen.)
— Lipsiae in aedibus Lottherianis Anno a na-|tali Christiano M. D. xvij. ||
(Titelbordüre.)

Bis Candido und das Impressum rot gedruckt. — Bl. 1^b: HERMANNVS
TVLICHIVS, HARTHVICO STO. | THEROGGIO PATRITIO LVNEBVR|GIO
SALVTEM. | ... datiert: Ex aedibus Lottherianis. Anno a natali Christiano.
M. D. XVIII. — Bl. 2^a beginnt der Text und endet Bl. 49^b unten: ꝛlooc. —
Bl. 50 leer.

50 Bl. 4^o. Sign.: Aii—Iiii (B und E 4, die übrigen 6 Bl.). Bl. 3—49 mit III—L (statt XLIX) foliiert. Antiqua (außer Titel).

München HB.

- 19) Rudimentorum grammaticae Joannis Despauterii studioso puero Hermanus Tulichius (7 Disticha).

In: Rudimenta Jo. Despauterii de octo partibus orationis.

- a) Lipsiae, Lotther 1518.

Lüneburg StB.

- b) Lipsiae, Mich. Blum 1540.

Lüneburg StB.

- c) Lipsiae, M. Blum 1543.

München HB.

- 20) Ausgabe von: Erasmus, Opuscula. Lipsiae, Lotther (1519).

DESYDERII ERAS|MI ROTERODA|MI, OPVS|CVLA. | PARACLESIS, id est, ad Christi|anae philosophiae studium, adhortatio. | RATIO seu COMPENDIVM | verae theologiae, ad R. d. d. Al|bertum Archiepiscopū, | & Cardinalem. | ARGVMENTA in omnes Apo|stolorum epistolas, per ERAS|MVM copiosius | explicata. | LIPSIAE, APVD | MELCHIOREM | LOTTHE|RVM. ||

Die ersten und die letzten vier Zeilen des Titels rot gedruckt. — Bl. 1^b: HERMANNVS TVLICHIVS, ANDREAE | CAMICIANO. S. | . . . (Widmungsbrief) datiert: Lipsiae, An. M. D. XIX. — Bl. 2^a—87^a. oben der Text. — Bl. 87^a Z. 8: Lipsiae, apud Melchiorum Lottherum. | Anno Millefimo quingen-|tesimo decimo | nono. || — Bl. 87^b und 88 leer.

88 Bl. 8^o. (1—87 foliiert).

Leipzig UB.

- 21) Lateinische Übersetzung von: Judas Nazarei [d. i. Joachim Vadian], Vom alten und neuen Gott. Wittenberg [Melchior Lotther d. J.] 1522.

DE VETERI ET NOVICIO DEO, | DE VETERI ET NOVA FIDE | DOCTRINAQVE, SIVE, | ORIGO IDOLO-|LATRIAE. | Lege, Lector cādide, multis nominibus, | hūc pulcherrimū librum, doctrina & | eruditione insignē, ut cognoscas | quo te uertere debeas, qd spe-|ctare, qd credere, in tāto to-|tius Christianismi dissidio, | in tantis rerum pu-|blica4 tumulti-|bus. Vale | in Christo domino nostro. | (Titelbordüre.)

Bl. 1^b leer. — Bl. 2^a: M. HARTMANNVS [!] DVLICHIVS [!] CANDIDO | LECTORI SALVTEM IN | CHRISTO. | . . .

Es heißt da: Vide, quam ineptus sim, lector iucundissime, sed quid aliud esse possim? Nomen meum ei praepono libro ambitiosus, quod suppressit is per modestiam, qui fecit. Nam si verus essem libri huius pater, cum paedagogus modo sim, ut qui docuerim eum latine loqui, quam (quae mea est gloriae avaritia) magnificis hunc adornare titulis et splendidis, nimirum aurea patena vel coeli fodina, sive flos florum, rosa rosarum Hartmanni Dulichii, septem artium liberalium magistri doctissimi, eximii sacrae theologiae professoris et ad humilitatem meam ostendendam adderem licet indigni. Verum, ut hoc subirem muneris, impulit me insignis libri bonitas, quo et latino instructus sermone erraret in orbe gratior insinaretque se omnibus. Sunt enim, quos latina magis delectant et vernacula veluti

levioris momenti sordeant . . . — *Bl. 3b*: Wittenbergae XXIII. Februarii anno 22. — *Bl. 4 leer.* — *Bl. 31b*: *τέλος*. | Judas Nazarei. | VVITTEMBERGAE. | — *Bl. 32 leer.*

34 *Bl. 40. Sign.*: Aii—Hiii (H 6 *Bl.*).

Die Titelbordüre ist gleich der von A. v. Dommer, Lutherdrucke auf der Hamburger Stadtbibliothek, Leipzig 1888, S. 237 unter Nr. 76 beschriebenen. Der Druck ist also von Melchior Lotther d. J.

Augsburg StB. Berlin KB. Leipzig UB. Emden, große Kirche.

Nachweis des Verfassers und Bibliographie des deutschen Originals in der Ausgabe von E. Kück (= Flugschriften aus der Reformationszeit 12 = Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhds. 142 und 143), Halle 1896.

22) Verse zu Murmellius, Tabulae in artis componendorum versuum rudimenta. Magdeburgi, Lotther 1532 usw.

Vgl. S. 209 Anm. 3.

23) Gedicht zu dem Katechismus des Lukas Lossius.

Vgl. S. 210 Anm. 1.

24) Elegia ad deprecandam iram Dei. In: Lossius, Enchiridion parvulorum.

Vgl. S. 210 Anm. 2.

25) Lüneburger Schulgesetze und Lehrplan. Handschrift Dresden KB. (an: Bathelius, Leges scholae Luneburgensis, Magdeburgae, M. Lotther 1548).

K. Ed. Förstemann nennt in der Leipziger Literaturzeitung 1829 Sp. 1932 u. a. ein Carmen in emendatam s. Bernhardi musicen, das in dem Computus novus ecclesiasticus, Lipsiae Schumann 1517 stehen soll, aber in den mir bekannten Exemplaren (Breslau UB., München HB., Leipzig StB.) nicht steht, und eine Ausgabe von Horaz' Episteln, Lipsiae, M. Lotther 1519, die ich nicht gefunden habe. Die 1518 erschienene (Dresden KB.) enthält von Tulichius nichts.

BECKMANN, OTTO.

S. 211f.

1) Ottho Beckman Wartbergius cultissimo vati Hermanno Buschio Pansiphilo.

O vatium specimen, Buschi, mihi nobile salve,

Qui patriae nostrae es primicialis honor.

Livius externas commovit nomine gentes,

Hos tibi me versus tingere fama movet.

Cinge caput viridi ramo, doctissime vates,

Nam tua culta chelis astra polosque subit.

Carmina, quae ludis, commendat Teutonius acer

Atque haec collaudat cultor agri Latii.

Ad iuga Parnassi venisti et limina Phoebi

Labraque tinxisti Bellerophontis aquis.

Ingenium tantum est, tantum est rationis acumen,

Ut dignas laudes gens tibi nulla neget.

Barbara quae dicta est semper nunc Westphala tellus,

Est vatium nutrix barbariemque fugat.

Ut te nobilitas animi facit alta beatum,
 Sic et honoratum candida progenies.
 Sunt hae perraro simul uno in corpore iunctae,
 Talem prae multis te genius statuit.
 Plurima adhuc restant, qui (!) laudem stirpis honestent,
 Quorum me fessum copia multa facit.
 Hinc maiora canam, veniet cum serius aevum,
 O Monasteriaci maxima fama soli.
 Vive, precor, longos annosi Nestoris annos
 Othonem et fidum me cape mancipium!

In: Hermannii Buschii Epigrammatum liber tertius. Lipsiae, Martinus Lantßberck 1504. Bl. Lij^{bf}.

Berlin KB. Greifswald UB. München HB. Dresden KB. Leipzig UB. Straßburg UB.

2) Panegyricus in praeconium Erii electi Padebornensis. Wittenburgii, Jo. Viridimontanus (Gronenberg) 1509.

Panegyricus Othonis Beckman Vuartbergii | Artiū p(ro)ffessoris in p̄conium Reuerēdiffimi in | christo patris ac Illuſtriffimi Principis & dñi: | dñi Erii dei gr̄a Electi Padebornensis ac ad- | ministratoris Onaburgensis Ecclesia⁴ du- | ciſq; Brunſuiccenſis &c. nuper ſuggerente & | precipiente Cal- | liope per ſomnia: in famigera | tiſſima Academia Vittenburgeñ. tumultua- | rio currentiq; carmine effuſus. || Varia Epigr̄mata ad eundē Contubernii | Poetarum Vittenburgenſium. || Hexaſtychon Hermannii Tulleken | ſtenhemeñ. ad lectorem. | (3 *Disticha*.)

Bl. 1^b: Venerabilibus ſpectatiſſimiſq; dñis Vuilhelmo | Veſtphal decano Joanni de Immeſſen Frede- | rico Kreueth Canonicis: & Magiſtro Hinrico | precmollen Vicario ſacrae aedis Padebornenſis | Patriciis ſenatoriſq; ordinis viris civitatū Pade- | bornen & Vuartbergeñ. maioribus ſuis Otho | Beckmañ Vartbergius Academiae Vittenburg. | Magiſter S. P. D. | Cicero Romanae elo- quentiae parens . . . Bl. 2^b Z. 30: . . . datū | wittenburge ex edibus nr̄is ſexto Kalen: Aprilis. Anno | a reconciliata diuinitat. 1509. — Bl. 3^a: Panegyricus Othonis Beckman . . . — Bl. 8^a Z. 11: Ad Eundem Otho Beck: Vuartbergius | . . . — Bl. 8^b Z. 5: Otho Beckmā Vuartbergi⁹ ad nobilē famigeratiſſi- mūq; | virū Joannē de Immeſſen Canonicū Padeborñ. | & prothonotariū apoſtolicum. | . . . — Bl. 9^a: Chriſtiani Baiocarij Lanckhemeñ. artiū | & huma- nio⁴ Iſra⁴ p(ro)ffessoris epigr̄ma ad | Othonē Vuarthber: in p̄coniū Antiſtitis | Padeborneñ. | . . . — Bl. 10^a Z. 7: Ad Eundē Andraeas Crappus Guitten- bergius Vtriuſq; Juris Baccalaureus. | . . . — Z. 23: Hēningus Jordanus Halberſtadius M. | Othoni Beckman Vuartbergio. | . . . — Bl. 10^b Z. 17: Theodorico Bloch Hildenſemeñ. artiū | ac Medicinae doctori Archiatro Acade- | miae Vuittenburgeñ. | . . . — Bl. 11^a Z. 15: Gaſpari Steinbeck Oratori & ſenatorii | ordinis candidato Patriarche Magde- | burgeñ. Otho Beckmā Vuartbergius. | . . . — Bl. 11^b Z. 11: Hermānus Tulken Stenhemeñ. Mgro | Othoni B. Vuartbergio p̄ceptoru ſuo. | — Bl. 12^a: Gaſpar Steinbeck Orator Patriarche | Magdeburgeñ. Otho: Beckmā S. P. D. | Peruenerūt pridē in manus meas . . . Z. 20: Magdeborg VIII. kal. Aprilis. anno. MDIX. | Candide lector Epigr̄- mata p(ro)miſſa in titulo p(ro)pediē ha- | bebis in ſpeciali libello . . . — Z. 24:

¶ Inpressum Wittēburgii per Joannē Viridi|montanū. Anno. M. D. IX. —
Bl. 12^b *Holzschnitt: Knappe (fahrender Schüler?) zu Pferde.*

12 Bl. 4^o. *Sign.: Aii—Biii. Antiqua.*

Halle UB. Jena UB.

- 3) Oratio in laudem philosophiae ac humaniorum litterarum. Wittenbergae,
Jo. Gronenberg 1510.

ORATIO OTHONIS BECKMAN VuART|bergii artiū ac philosophiae
doctoris in laudem | philofophiae ac humaniorū litterarum ad patres | con-
scriptos & pubem famigeratiffimae | Academiae Wittenbergensis habita | ANNO
M. D. X. || Richardus Sbrulius Italus eques | foroileus humanio4 littera4 &
phiae p(ro)ffessor in Academia Vuit-|tenbergeñ candido lectori. | (3 *Disticha.*)
Othonis Beckman Vuartbergii Hexastichon pro diuo Maximiliano Cesare
inuictissimo. | (3 *Disticha.*)

Bl. 1^b *Widmung: . . . Ernesto Sanctae Magdeburgeñ ecclesiae Patriarche
Germanorum pontificum primo Ducique Saxoniae, Erico Padeborñ & Osna-
burgeñ Cōfirmato ducique Brunfuiceñ, . . . Baldasari de Nuenstadt equestris
ordinis: Preposito Vdalrico Stubeler vtriusque censurae interpreti vicedomino
& canonico Halberstateñ. Joanni de Immiffen viro ingenuo Canonico Pade-
borñ & prothonotario apostolico & Theodoro Blochio Hildeñ medicine doctori:
Vuittenbergeñ archiatro Canōico Rostochiano & Chri ouiu pastori Wismarieñ
vigilantissimo . . . datiert (Bl. 2^a): XXVII. Februarii ad lucem tum a re
concordata diuinitate M. D. X. — Bl. 2^b *beginnt die Rede und endet Bl. 11^b.
Dann folgen bis Bl. 12^b Gedichte Beckmanns: ad adulescentes cādidos quos
nouellos Baccalaureos iam dicunt, Gracia4 actiones, Deo omnipotenti, Diue
Mariae virgini, Diue Katharinae, Duci Friderico, Duci Joanni, Symoni Peyniek
Moderatori academiae Licē., D. Joanni Mogenhoffer preposito, D. Laurentio
Slamau Decano, D. Judoco Trutfetter theologo maximo, Martino Mellerstadio
vicecancell: & theologo, Theodorico Blochio doctori & archiatro Vuittebergeñ.,
Omnibus docto: magistris & reliquis in cōi. — Impressum Wittenberge per
Joannem Gronenberg. Anno M. D. X.**

12 Bl. 4^o. *Sign.: aii—biii.*

Göttingen UB. Leipzig UB. Wolfenbüttel UB.

- 4) Oratio in laudes sanctissimae parthenices Catharinae.

a) Wittenbergae, Jo. Gronenberg 1510.

ORATIO MAGISTRI OTHONIS | Beckman Vuartbergij ad patres
cōscriptos et pubē Ana-|demie Vuittenbergensis in laudes sanctissime Parthe-
nices | Catharinae totius rei litterarie deo Tutelaris: Habita | XXiiii. Nouem-
bris. Anno M. D. X. | ¶ AD ILLUSTRISSE Distingon. | Costidis en duras
lector cognoscere pugnas | Si velit. hoc nostrū sepe renouat opus. | (*Holz-
schnitt: die hl. Katharina.*)

Bl. 1^b: Ornatissimis doctissimisqz viris Henningo Goden Artium | ac
Vtriusqz Juris doctori consultissimo Sacre edis Vuitten|bergū. Preposito
Juridice facultatis ordinario z decano ac. | Joanni Holtupperheide Preposito
Frislarieñ et Magistro | Joanni Thus Vuartbergeñ Ecclesie diui Stephani
Ma-|guntineñ. Cantori z Canonico dn̄is obseruadiffimis Otho | Beckman
Vuartbergins S. P. D. | . . . datiert (Bl. 2^a): Datum Vuitteberge | ex edibus

nostris xxiij: Nouembri Anno a reconciliata di-|uinitate decimo supra Millesimū [|] quingentesimū. | Dann folgen noch 3 Widmungsgedichte: . . . Henrico de Menne Vuartbergū | artium phiē ac utriusq; iuris interpreti consultissimo | et Canonico Conuenciano Otho Beckman. | (6 Disticha.) Hermanno Crippenmecker Secretario | Vuartbergen. | (1 Distichon.) D. Conrado de wipper Officiali Curie Paderborū. | (1 Distichon.) — Bl. 2^b beginnt die Rede und endet Bl. 10^a: DXXI. | Impresum Vuittenbergae per Joannem Gronenberg. Anno dñi. M. D. X. | — Bl. 10^b: OTHONIS BECKMAN Vuartbergii | Ad diuam Catharinam Eulogium. | (8 Disticha.) ιελοο.

10 Bl. 4^o. Sign.: Aij—Biii. Mit Ausnahme von Bl. 1 und 2^a Antiqua. Göttingen UB.

b) Ebenda 1515.

Sermo Magistri Othōis Beck-|man Vuartbergii ad patres cōscriptos & pubē Academię | Wittēburgenfis in laudes sanctissimae Parthenices Ca-|tharinae totius rei literariae Deae Tutelarīs: habitus. | (Holzschnitt: die hl. Katharina) Ad lectorem Difychon. | (1 Distichon.)

A. E.: Wittenburgii in aedibus Joannis Grunenbergii 1515. Men. Apr. Apud Augustinianos.

10 Bl. 4^o. Sign.: Aii—Biii. Wolfenbüttel HB.

5) Gedicht zu: Andreas Crappus, Modus vitandi peccata. Wittenburgii 1514. Bl A 1^a.

Beschreibung des Druckes s. S. 343. Das Gedicht ist abgedruckt Heft 1 S. 91 dieser Ausgabe.

6) Ausgabe von: Martinus Polichius, Cursus physici collectanea. Lipsiae, M. Lotther 1514.

Martini Polichij Mellersta|dij exquisita Cursus Physici. collectanea. || (Sächsisches Wappen.) — Otho Beckmannus Vuartbergius, candido lectori. | (6 Disticha.)

Die 3 ersten Zeilen des Titels rot gedruckt. — Bl. 1^b: Epitaphium Martini Polichij . . . Per . . . Georgium Spalatinum. — Bl. 2^a: Illustrissimo Principi . . . Friderico Sacri Romani Imperij Electori . . . Martino Polichij Mellerstadij salutē z felicitatē dicit . . . datiert (Bl. 2^b Z. 20): Ex aedib⁹ meis Idib⁹ Augusti. M. D. XIII. Dann Otho Beckmannus Vuartbergi⁹ artiū ac phiē | doctor Canonice ecclesie collegiate z exempte | oim sanctorū Vuittēbergenū Junētuti. Vuittē|bergen. oibusq; phiē sectatoribus. G. P. D. | . . . datiert (Bl. 4^a Z. 27): Vuittēbergae | ex aedib⁹ nrīs tumultuario Pridie ka. Junias. Anno a recōciliata diuinitate. M. D. XIII. Dann: Henrici Stachemāni Pallerstienij ad librum Elegidion. | (10 Disticha.) — Bl. 4^b: Magistri Joannis Terrei Hessi Ode | dicolos. tetrastrophos ad lectorem. | . . . — Auf dem folgenden Blatt (Fol. 1 mit Sign. A) beginnt der Text. — Bl. 135^b Ende: Cursus philozophie naturalis in Lipsi | p industriū virū Melchiarē Lottherum | diligēter impfuss. finē habet. Anno a re-|cōciliata diuinitate. M. cccc. xiiij. || — Bl. 136 leer.

136 Bl. 2^o. Sign.: A—Iv. (4 Foliierungen: 1—48, 1—45, 1—11, 1—25). Gotische Type (mit Ausnahme der Vorreden).

Berlin KB.

7) Ausgabe von: *Historia baptisati Judaei Joannis Pepercorni*. [Wittenberg, Gronenberg] 1515.

*Baptisati Cuiusdam Iudaei Jo-*annis Pepercorni Hallis oppido Magde-
burgenfis dioecesis; ante arcē diui Mau-|ricii in coemiterio iudaeo4 lento
igne|affati Et dū ad carnificinā traheret': | ignitis a carnifice forcipib9 in
ipso | itinere cruciabilit' (fed merito) lā-|cinati atq; cōcerpti historia: cū |
ppetrato4 & cōfesso4 ab eo|scelerum breui & vera | narratione. || (*Holzschnitt.*)
— Ad Lectorem. | Hic diras scelerum formas: funestaq; narrat | Crimina:
subtili cōmoditate: liber | Que Pepercornus: recutite gentis alūnus: | Sed
baptisatus: fecit: & igne luit. ||

Bl. 1^b: M. Otho Beckman lectori S. P. D. | Hermannus Bufehius homo
elegantis ingenii & | rare eruditionis poeta hac nra tēpēstate lepidiffi-|mus
hystoriā Joannis Pepercorni baptisati iudei | ob immanissima scelera & in
corpus christianum | crudelitatem lēto igne excocti & affati e vulgari nro eā
traducēs pura & elegāti latinitate donauit, reuera hystoriā dignā luce hoīm
ut nobis exem-|plū in prōpto sit quod nos a baptisato4 iudeo4 | (ne nimiū
cōfidentie in ipis habeamus) cōfuetu|dine femoueat & oīno absterreat Saepe
eīm scele-|rati hoīnes religionē christianā mentiūt' ut liberior | ipis sit facultas
cōferendi nobiseū ut nos pēipi-|tes dedant: in errores p̄stigiis suis labi co-
gant: | & ī mille rerū discrimina (ut passim uidere licet) | cōiiciant: Lege
igitur candide lector nec te pe-|nitebit lectionis & ut pestē aliquā Pepercorn-
ium: | nomē (quod perniciosum est orthodoxe fidei & | doctis capitibus) fuge
& ut cacodemoniis ifidias | crucis signo a te p(ro)cul abiga. Vale Datū Witten-|
bergae ex aedibus nris viii. Octobris. Anno dñi | M. D. XV. | — *Bl. 2^a—4^a*
der Text. Bl. 4^b leer.

4 *Bl. 4^o. Sign.: Aii—Aiii.*

Berlin KB.

8) *Precatio dominica*. Coloniae, Quentel 1525.

PRECATIO | DOMINICA, CONTRA IMPI-|os & seditiosos Lutheranorum
errores, | per eruditissimum Othonem Beck-|mannum. || (*Holzschnitt: Wappen*
von Köln.) Coloniae. Expenfis honesti cuius Petri Quentell. | Anno. M. D. XXV.
Menſe Junio. ||

Bl. 1^b: Widmung des L. Otho Beckman Parochus Ecclesiae Diui Joan-
nis Baptistae an Bischof Erich von Paderborn und Osnabrück, datiert (Bl. 2^b):
Ex Vuartbergia tua Sexta Februarij. Anno . . . M. D. XXIIII. — Bl. 3^a: Otho
Beckmannus . . . concivibus suis totique populo et Ecclesiae Vuartbergen . . .
datiert (Bl. 7^a): Vuartbergiae quarto Februarij. Anno . . . M. D. XXIIII. —
Bl. 39^a: Finis. Coloniae, Expenfis honesti cuius Petri Quentell. Anno M. D. XXV.
Menſe Julio. — Bl. 39^b und 40 leer.

40 *Bl. 8^o. Sign.: Aij—E₅.*

Berlin KB. Leipzig. UB. Erfurt KB. Münster UB. (defekt;

D 1—8 fehlt).

BADO.

S. 223.

Claws Bur.

a) Claws Bur bin ick genant | Ein vafelauendes kind geboren |
Myn vader hefft my vth gefant | De warheit tho verklaeren. || [*Holzschnitt.*]
O. O., J. u. Dr. 16 *Bl. 4^o (8^o). Sign.: Aij—Dij.*

Berlin KB. Wolfenbüttel HB.

b) Clawes Guwer bin ick genant, | Ein Fastelauendes kindt gebaren. |
 Min Vader hefft my vthgesauth, | De warheit tho vorklaren. || [Holz-
 schnitt.] || Argumentum Libelli | Longeuo uinctum, rapit hic de carcere
 uerum, | Rusticus quesitus, uincula dira terens.

O. O., J. u. Dr. [Lübeck, Balhorn ca. 1548.]. 14 Bl. 4^o. (8^o). Bogen
 A bis D. (C 1 und 4 fehlen).

Tübingen UB.

c) C Claes Guer, | C Claes Guer bin ick ghenamt | Een Fastelaents
 kint gheboren | Myn vader heft my wtghesant | Die waerheyt te ver-
 claren. || Dye Personaghien. || Claes Guer. || Die Gifrael. | Die Guerpape. |
 Die Doctor. || Argumentum libelli. || Congruo [!] vinctū rapit hic de carcere
 verū | Rusticus quesitus vincula dira terens. ||

Bl. 1^b—18^b das Fastnachtsspiel. — Bl. 19^a—20^b: Een Refreyn.

O. O., J. u. Dr. 20 Bl. 8^o. Sign.: Rij—Cij.

Berlin KB.

d) Clawes Guwr. || Clawes Guwr bin ick genaendt, Ein Fastelauendes
 kindt gebaren. | Myn Vader hefft my vthgesandt, De warheit tho vor-
 klaren. | [Holzschnitt.] | Argumentum Libelli. || Longeuo vinctum, rapit
 hic de carcere verum, | Rusticus quesitus, vincula dira terens.

O. O., J. u. Dr. 16 Bl. 8^o. (zwei Bogen zu je 8 Bl.).

Wolfenbüttel HB.

e) Claws Bur. Ein niederdeutsches Fastnachtsspiel. Hrsg. von Albert
 Hofer. Greifswald 1850. (= *Denkmaeler niederdeutscher Sprache und
 Literatur Bdchn. 1.*)

[Nach a) und d).]

f) Claus, der Bauer. Ein Mecklenburger [!] Fastnachtsspiel aus der
 Reformationszeit übertragen von Albert Freybe. Gütersloh 1879.

Die bei G ö d e k e, *Grundriß* 2², 336 unter Nr. 32 und 33 genannten
 Ausgaben habe ich nicht ermittelt.

Anhang II.

Einige Texte.

Aus: Otto Beckmann, *Oratio in laudem philosophiae ac humaniorum litterarum*¹⁾.

Ecce, dum ad metam propero, obiter occurris, doctissime Langi, vatum qui es Monasteriensium et totius Westphaliae Apollo, quae non sola sed passim etiam totus Germanus orbis tua epigrammata elegantissima et orationes omni verborum dulcore copiosissimas probat admiraturque, qui, inquam, doctissime Langi, Buschium meum adhuc puellum primus in sacrarium Phoebi musis Pyeridumque choro hostiam statuisti, ubi divino aliquantulum furore afflatum in Ausoniam studiorum matrem proprio aere Pomponiana musa formandum et instituendum misisti. Quot autem hostia illa tua interim adoleverit aras, quot pepererit foeturas; quot Latinarum litterarum amicos reddiderit, quot postremo mortales homines suis monumentis immortales fecerit, nemo nescit. Ecce fatorum saevitiam, quae parcere nequeunt! Haec enim dum scribo, praedicat infelix pernicialibus alis fama Germaniae decus Buschium ipsum vitam cum morte commutasse²⁾, cui totus musarum chorus sparsa coma et pulla veste dat lachrimas. Et Phoebus pia exequiarum tristissimus ad Permessidos amnem solvens officia acerbissimum et praematurum sacerdotis sui gemit casum. Et lugent sacri numina cuncta chori. Cuius igitur prohdolor cum praesentiam, quam suspirare non desinis, frui non possis, ne musarum officiis careres, alium ex sententia invenisti hominem urbanissimum ornatissimumque Joannem Murellium, praestanti ingenio et eruditione non vulgari virum, qui ita ad carmen et humanitatis studia respicit, ut tempore nostro,

¹⁾ *Wittenberg 1510, Bl. b 4^a—b 4^b. Vgl. die Beschreibung des Druckes auf S. 351.*

²⁾ *v. d. Busche wurde also damals fälschlich totgesagt.*

dicere ausim, nec par nec superior facile apud Westphalos et Cimbros inveniri possit. Recte consuluisti pigriori aetati, suavissime Langi, quod tanto viro undecumque exculto familiarissime uteris, cuius iucundissima musa te, ut mei quidam discipuli contubernales praedicare non desinunt, plurimum oblectat et fortiores ad venientium annorum incommoda ferenda reddit. Perge, ut coepisti, hunc de Romana lingua optime meritum hominem tua integerrima amicitia dignum aestimari, quem etsi divitiae tibi non conciliant, ad quas philosophus non respicit, virtus tamen undequaque in hoc homine spectatissima tibi commendabilem Mummellium reddere potest, qua nihil commendabilius est in hoc mundo, mi Langi.

2.

**Ortwinus Gratius oratoriam poeticeque Coloniae publice docens
Timanno Camenero gymnasii Monasteriensis rectori sollertissimo
prestantissimoque S. P. D.¹⁾**

Accepi iam pridem literas tuas, Timanne, vir eruditissime, quibus tuum dialecticae compendium antea semel impressum, multo tamen iam in politiore abs te ordinem redactum nobis iterum exarandum misisti. Congratulor profecto felicitati tuae, amplifico etiam et honores tuos tuique nominis semper ero etsi non idoneus, benivulus tamen praedicator. Quod cum plures ob res non indecenter agam, tamen ob eam potissimum et a nemine non probandam rationem, quod ad communem omnium utilitatem non frustra te natum existimem idque rebus ita necessariis probes, ut quem tibi istic Monasterium clarissima Vestphaliae metropolis anteponat, habeat neminem. Dialecticae quidem commentarios ad ingeniosam iuventutem tortuosius sine ambagibus recte feliciterque instituendam edidisti. Cuius quidem disciplinae tanta est apud omnes eruditos maiestas tantaque veneratio, ut Stoici olim dicerent neminem ignarum dialectices futurum sapientem. Docet et definire et dividere, ut Plato testatur in Phaedro. Cudit etiam

¹⁾ Aus *Timann Kemeners* Compendium artis dialecticae, Coloniae, Quentell 1513 <Wolfenbüttel HB.>. Vgl. oben S. 131 Anm. 3.

sylogismum et demonstrationem verumque ante oculos ponit. Quapropter Aristoteles autumat priscos illos philosophos Melissum, Parmenidem, Anaxagoram, Epicurum aliosque sexcentos et lapsos esse et errasse sola dialectices ignoratione. Item et Plato in VII. de re publica necessariam in primis dicit dialectices cognitionem planeque perutilem, quam aliis disciplinis praeponit monens erudiendos in dialecticis esse pueros, ut tandem interrogare ac respondere quam doctissime sciant. Quod quia tu facis subtiliterque fecisti semper, immortalis te gloria dignum praedicamus. Vale feliciter rebusque consule literariis et Theodorico Tzivel optimo mathematico perhumanum te semper ostende. Ortwinum etiam tuum ceteris istis tecum in politioribus literis fideliter laborantibus etiam atque etiam commenda. Coloniae ex officina nostra philosophica a natali christiano M. CCCC. XIII. quarto nonas Augusti.

3.

Petrus Aquensis presbyter canonicus ecclesiae divi Martini Monasteriensis excellenti doctrina et eruditione viro magistro Timanno Camenero scholae Monasteriensis ecclesiae rectori primario salutem dicit plurimam ¹⁾.

Quod me iam pridem sollicitas, mi Timanne, vir docte et studiosorum omnium cultor egregie, meumque iudicium requiris super editionem illius libelli tui, quem te in arte logica anno superiori diligenter admodum vidi et acute docteque collegisse, non est, quod debeam vereri, si, quae sentio, palam ac libere iudicavero . . . Alii ob alias causas, ego te ob has omnes pariter laudo atque commendo et ita mihi persuadeo me facile non posse satis id merito prosequi, quod te vel prope solum vel primum vidimus ex omnibus, qui haec gymnasia minora gubernant, qui palam ac libere bonas literas in hac nostra inferiori Germania e tenebris revocaris in publicum et in lucem gymnasii tui constitueris, qui bonos auctores revocare ante oculos tuorum interque

¹⁾ Aus *Timann Kemeners* Compendium artis dialecticae, Coloniae, Quentell 1513 <Wolfenbüttel HB.>.

manus collocare tentaveris, qui bellum prope indixeris istis barbaris auctoribus, quos diutius quam par est ferimus et quos utinam tam facile posses excutere ex manibus, delere ex mentibus adolescentum, quam eos facile posses superare, tam id par esset tuos ferre aequo animo, quam id iam in pluribus aliis bonis per-tulerunt. Habemus enim (ut iam super hac re aliquanto latius et paulo liberius disputem), habemus expulsis et reiectis barbaris illis auctoribus (neque enim aliter fieri potest, ut bonis auctoribus locus sit et studia praeclara resurgant), habemus inquam, gram-maticam iam opera et studio plurimorum auctorum ab inscitia vindicatam, favore omnium a barbaris ereptam, studio honorum adolescentum prope restitutam. Sunt ea, quae scribuntur a nostris hominibus (ut Italos sileam principes illos et reparatores literarum) temporibus istis vel epistolis vel orationibus vel historiis, quae tractantur in mathesi, in iure civili, quae poematibus variis con-duntur, omnia Latina, omnia limata, exculpta, perpolita, ornata, ut ea prope certare iam cum ipsa antiquitate videantur. Sunt, inquam, omnia haec denique iam studia restituta et ad pristinum revocata nitorem. Restabat una philosophia (proh pudor!) inculta, foeda, horrida et, quo nihil dicere possum significatius, barbaria, occupata ut plurimum ab his, qui nullum nitorem et cultum in studiis, nullas politiones literas attigerant. Accinxerant se ad eam non solum vindicandam, sed etiam excolendam tres illi undecun-que doctissimi viri Hermolaus Barbarus, Angelus Politianus et Picus Mirandulanus, quorum interitu incredibilem et in-comparabilem iacturam fecerunt omnes bonae litterae et talem, ut eam nulla unquam aetas possit reparare. Quodsi vita his ali-quanto longior contigisset, non philosophiam restituissent solum, ut coeperant, Latinis literis a situque vindicassent, sed eam illustras-sent decentius, locupletassent atque exornassent. Conspiraverunt in hoc munus tres illi et in huius militiae sacramenta iura-verant . . .¹⁾). Sed hi omnes non corpus ipsum amplexi sunt, sed partem aliquam philosophiae coluerunt. Qui vero universam aggressi fuerant, hos fata nobis inviderunt. Utcunque tamen ea

¹⁾ *Im folgenden werden die literarischen Verdienste dieser drei und des Georg Valla, des Jakob Faber Stapulensis, des Kardinals Bessarion, des Theodoros Gaza, des Marsilius Ficinus und des Johannes Argyropolus besprochen.*

sese res habet, horum omnium opera, studio, doctrina, industria comparatum est, ut si quis ex his doctus unus paulo diligentius anniti velit et operam suam in hoc collocare, ut quae sunt in his omnibus dispersa colligat, dissipata coniungat, infecta suppleat, divariantia a cultu normaque ad normam cultumque revocet, iam philosophiam ex inculta, horrida, corrupta etsi non absolutam usquequaque et integram, perbrevis tamen exultam, perpolitam, nitidam possidere possemus. Quamobrem nunc te, mi Timanne, nunc omnes vos, qui huic muneri praeestis, formandae excolendaeque iuventutis, orant obtestanturque omnes boni auctores, omnes bonae literae, philosophia ipsa denique et lingua Latina, ut se (quod tu iam pridem praeclarissime facere institisti) in tutelam et in patrocinium suscipere velitis, ne quod aliquorum doctrina, industria atque labore bene paratum est, id negligentia atque contemptu dilabatur. Coeperunt erigere se et reviviscere praeclara studia et haud scio, an uspiam vehementius quam in hac nostra civitate cum doctrina et eruditione tum favore et provectu aliquorum, quos mihi non est necesse referre. Sed consenescent denuo necesse est et ad situm suum revocentur, nisi tu, nisi ceteri tui isti patroni et praepositi studiorum institutum hoc urgeatis pertinaci studio, indefesso labore, ut boni auctores constituentur assidue ante oculos adolescentum interque manus collocentur, mali vero, barbari ac sordidi excutiantur e manibus, eliminentur e scholis, deleantur e mentibus. Quod fieri aliter profecto non potest, nisi, qua illi pertinacia suos barbaros defendunt, eademque vos istos elegantes et nitidos constantia tueamini. Neque enim (ut ab Hermolao praeclare dictum est) ullum gravius cum quibusvis hostibus quam peritis cum imperitis et indisertis bellum. In quo si tu tibi hoc decus assumis, si aliis istis rectoribus gymnasiorum mussitantibus et cunctantibus hanc laudem praeripis, hoc praeconium occupas, ut tu vel primus, vel solus hunc campum aperias, ut vel ipse quotidie aliquid vel colligas, quod iuvet rem literariam, vel alios bene de literis meritos educas in publicum et in scholis tuis constituas, quantum rere non de studiosis tantum omnibus quam de ipsis quoque studiis fuisse promeritus. Coeperat idem aliquando facere Alexander Hegius praeceptor quondam noster, qui haec philosophica commentaria,

quae in manibus vulgo iactantur, in octingentis et ultra locis taxaverat, fuit ad idem quoque accensus et inflammatus opus Rodolphus quondam Agricola, et idem praeceptor noster, quem ego virum, cum in studiis Heydelbergiae versarer, aliquotiens in literario certamine publico animadverti convincere philosophantes istos ex sincera et incorrupta Aristotelis lectione et ex vetustis illis et probatis auctoribus veram eos Aristotelis sententiam et verum dogma nescire. Sed promovere in hac re et prodesse non poterant, et quod paulo timidius aggrediebantur hoc munus, quippe qui nimia offendebantur istorum pertinacia, et quod nullo praeiudicio certabant. Nunc vero tanta est facta in his literis et studiis accessio, tam multis viris doctis ac disertis scribentibus, tam multis aliis interpretantibus, plurimis undique faventibus et illis omnibus iam usquequaque vulgatis atque dispersis, ut res ipsa testimonium iam afferre et sese ostentare possit, quid intersit inter illos corruptos, laceros et impolitos et inter istos sinceros, integros et exultos, ut si obniti isti diutius et pertinacius velint, haud aliter de eis sperandum sit explodi atque convinci, quam si quis ex illis veteribus barbaram illam grammaticam suam velit cum hac nostra conferre, quod tam nunc ridiculum omnibus videretur, quam illud olim absurdum et ridiculum illis apparuit. Fallitur quisquis aliud sperat in his studiisque in aliis, omnibus bonis artibus iam videmus eventum. Siquidem iuventus omnis iam perpolita est literis, praeculta studiis, praemunita iudiciis, animis acriter instincta atque inflammata, aversatur nimirum omne, quod incultum et horridum est, et nisi quid illi politius offeratur in ipso praesertim philosophiae vestibulo, refugit animo, aspernatur, respuit et ab auribus quantum potest avertit. Et eo fieri arbitramur, quod pleraeque bonae mentes in ipso philosophiae vestibulo cum offenduntur, vel restent in limine, quod minime decet, vel alio se conferant, quod minime expedit, ut scilicet citra consummationem in studiis praeclara ingenia subsistant, vel in alia divertant. Itaque videre est alios poetarum, oratorum atque historicorum lectionibus perpetuo detineri, plerisque se ad iuris studia conferre, alios mathematicis vacare disciplinis, alios in priscis illis auctoribus vel nostrae religionis vel gentilibus, vel in eorum, quorum supra feci mentionem, perpetua

lectione versari, philosophiam autem et, quod ex eo sequitur, theologiam tam paucos sectare, quam olim plurimi profitebantur. Ita isti (nisi sese desertos esse patiantur) aut cogentur paulatim in participatum philosophiae admittere bonos istos auctores et vetus institutum propositumque mutare, aut iuventus ista, quae humanioribus studiis et cultioribus litteris educatur, cum ad aetatem et auctoritatem provenerit, extorquebit istis e manibus et ipsa mutabit. Habemus istius rei documentum pulcherrimum in ipso Aristotele. Qui cum videret Isocratem florere notabilitate discipulorum, celebritate scholae et se deseri, institutum suum omne mutasse dicitur cum isto eulogio turpe esse sibi silere, cum Isocrates loqueretur. Quare quod bonum felix faustumque sit, tu perge, mi Timanne, et in hoc incumbere tibi praeclaro, aliis vero omnibus grato et utili instituto ac munere. Neque diffidas ex omnibus doctis istis, qui plurimi in hac urbe versantur, tibi subsignatores defuturos. An dubitare debes de Rodolpho Langio, omnium studiosorum istis in terris patrono unico atque singulari, an de tuo Murmellio, intimo nostro, qui tibi in eius amore non cedimus, ne tibi in hac sententia desint, ne tibi non subscribant? An de me, de magistro Joanne Elio, de magistro Joanne, Bernhardo Tegedero, de nostro Morlagio et tuo Joanne Pyringio, ut sileam alios plurimos tam doctos quam disertos? Qui omnes haud dubie huic tuo iudicio, tuae sententiae subscribimus subsignamusque bene ac feliciter precati, ut quae bono publico profers hoc tempore atque edis editurusque in posterum es, his fata prosperos successus aspirent, ut non solum adiuvent et provehant rem latinam et studia, sed etiam, si qui damnent ista vel inviti legant, hi se potissimum verae laudis expertes esse cognoscant. Vale.

4.

Josephus Horlennius Segenensis Joanni Hagemanno atque Hermanno Aquensi liberalium artium magistris perpetuam felicitatem ¹⁾.

Nemo est, qui non intellegat, viri doctissimi atque humanissimi, quantam pueris nostris afferat utilitatem M. Ciceronis epistolarum

¹⁾ *Aus:* Marci Tullii Ciceronis epistolae aliquot elegantiores selectae, Coloniae, Quentell 1516 <Köln StB.>. *Vgl. oben S. 115 Anm. 3.*

diligens exclaratio, nempe qui tantum excelluit eloquio, ut omnes omnium gentium atque aetatum oratores nullo dissentiente superarit aut certe adaequaverit. Quare licet alii litteratores suis exponant auditoribus Francisci Philelphi familiares epistolas, ego meis vestro more Tullianae eloquentiae scaturiginem aperiam, ut discant esse longe iucundius ex fonte quam ex rivulis venam ducere. Haerent enim et semper haerebunt in animis hominum doctorum quaecumque a primis unguiculis ex Ciceronis facundia tamquam ex nutricis uberibus suxerunt. Non est tamen, quod Philelphi epistolae elegantissimae mihi displiceant (hoc enim esset non secus displicere, quam Philelpho Quintilianus omnium clarissimus orator displicuit), sed id nostra expetit oratio, ut in primis adolescentes in hoc Ciceronis libro quasi amoeno prato rhetoricos flores carpant ac deinde in eloquentiaeserta collectos quasi aureo filo coniungant. Multi multas scripserunt epistolas, sed nonne hic noster Tullius velut antesignanus ac vexillarius caeteris antecedit? Caecus animi mehercle esset, qui non tam calamo quam pedibus in nostram iret sententiam. Ingenue Antonius Codrus magnae eloquentiae urceus vel (ut potius dixerim) amphora:

„Quicquid temporibus meis
 Aut vidi aut studui libens,
 Omne illud Cicero mihi
 Felici dedit omine.“

Et quae sint Hubertini Crescentinatis verba audiamus sic scribentis: „Quam ob rem pueros adolescentesque omnes non solum exhortor, verum etiam obsecro, ut eloquentiae studiis, quae maximam gloriam hominibus affert, totis viribus incumbant atque adeo ex familiaribus epistolis Ciceronis initia sumant, has die noctuque legant, has ediscant, has imitentur, in his se exerceant, his se oblectent, deinde alios Ciceronis non minus eruditos quam elegantes libros evolvant, ut tamen alios quoque Romanae linguae probatos auctores ita legant, ut hunc unum sibi vel vexilliferum vel potius ducem constituent, quem sequantur.“ Neque enim sine causa a Quintiliano dictum est eum posse scire se plurimum profecisse, cui Cicero placebit. Recte etiam Sipontinus ille Perottus in opere grammatico quaerens, quis maxime praeponendus sit, quem studeant adolescentes imitari, respondet: „M. Cicero. Hic

enim in omni dicendi genere omnium optimus fuit, hunc solum praeceptores legant, hunc discipuli imitentur nec modo verba eius hauriant, sed etiam clausulas, quin etiam partes ipsas epistolarum interdum furentur et suis interserant; ita enim fit, ut sacro Ciceronis quasi lacte nutriti veri illius imitatores evadant.“ Adde, quod Hermannus Buschius Pasiphilus, amicus meus (ut est omnium studiosorum) integerrimus, nobile huius Germaniae nostrae decus, toties selectas ex Cicerone epistolas publice est professus, ut auditores (quos habuit doctissimos) a Tulliano lepore non deficerent. Accedit ad haec Jacobus Montanus, vir non tam doctrina quam religione excellens, qui suos, quos habet honestissimos contubernales in Ciceronis epistolis anxie erudire non cessat. Hoc etiam Timannus Camenerus, Christi Jesu sacerdos celeberrimus ac scholarum moderator famatissimus, ubi secretius coepit sciscitari, voluit, ut quotannis in ludo suo Ciceronis epistolae interpretarentur. Sciebat enim Tulliano nectare potatos adolescentes quandoque patriae ornamentum haud exiguum esse allaturos. Sed ne epistola haec in historiam exeat, hasce epistolas iam denuo ex Aldi Romani libello correctas et adamussim emendatas vobis, candidissimi magistri, nuncupo, ne eam rem, in qua et vos olim laborastis, omnino neglectam doleatis. Bene valete, Musarum cultores amantissimi, meque, ut facitis, amate. Monasterii pridie idus Augusti anno post partum virginis decimosexto.

5.

Thymanno Kemenero Guernensi doctissimo philosophiae magistro atque praeceptori suo optime merito Henricus Scheveus S. D. P. ¹⁾

Etsi tua doctrina, vir disertissime, eruditissimum quemque a scribendi proposito deterrere posset, ea tamen in literarum studiosos omnes tua est humanitas, ut nemo omnino sit, qui te vel mediocriter novit, quem non modo ad scribendum hortetur, verum etiam provocet, cogat atque impellat. Quod tamen mihi eo iustius faciendum puto, quod olim non modo me (qui inscitiam meam atque torporem ingenue profiteor) verum etiam totius ferme Germaniae inferioris nostrae iuventutem et eam certe praeclaram

¹⁾ *Aus Scheves* In divi Brunonis praeconium hecatosticha... Coloniae 1519 <Köln StB.>. Vgl. oben S. 137.

non barbaris eandem portentis anilibusve fabulis et id genus nugamentis similibus obtundens, sed magis atque magis honestis artibus erudiens in puro, terso atque vero linguae latinae sermone, in Romana elegantia, in epistolarum denique ac versuum debita atque concinna compositione instituere cum summa omnium laude consueveras, ut tanto melius tantoque facilius ad optima quaeque studia disciplinasque percipiendas idonea quantocius effici posset. Quapropter ne ego quidem, ut de me loquar, hominem agere videar oppido quam ingratum atque beneficiorum penitus immemorem, hisce meis munusculis et illis certe, ut dici solet, chartaceis ac valde pusillis, tremulo hoc scilicet atque rudissimo epistolio, quippe, si dicere fas est, res domi familiaris isto hoc tempore satis est angusta, te virum literatissimum et ne corporis quidem sed mentis parentem, quo amorem illum erga te meum animique studium indelebile testatum habeas adoriri non sum veritus. Tu vero pro animi tui qua polles prudentia ac humanitate aequi bonique consulas velim. Vale, doctissimos viros M. Joannem Peringium Buricensem, praeceptorem etiam meum, atque Josephum Horlennium in Dei iam sortem electum necnon Homerum Buteranum Haselunnensem Romanae linguae delicias ex me istic saluta. Coloniae ex aedibus honorabilis viri ac domini Roberti de Cloppenborch Christi sacerdotis pientissimi.

6.

**Theodoricus Dorstenius medicinae doctor. Obiit Casselis anno 1552.
18. die Maii ¹⁾.**

Es bene promeritus de nostra saepe iuventa,
Candide Dorsteni, fratris amate loco.
Viximus unanimes per multos suaviter annos,
Dum calidus pariter sanguis utrique foret.
Tum velut in stadio celeres decurrimus ambo
Tradentes pueris grammata prima simul.
Tu vero tandem factus prudentior aëvo
Sceptra reliquisti pulverulenta scholae,

¹⁾ *Aus*: Petrus Nigidius, Elenchus professorum academiae Marpurgensis vita defunctorum, Marpurgi 1591 <Berlin KB.>, S. 25. Vgl. oben S. 74.

Doctoris titulum merito tibi namque verendi
 Gymnasii nostri contribuere patres.
 Inde locum mutans Cassellas rite vocatus
 Servasti medica corpora multa manu.
 Instabilis fortuna sed est paucosque per annos
 Perpetuam servat lubrica diva fidem.
 Triginta siquidem bis, sic puto, transigis annos,
 Atropos ut vitam rupit avara tibi.

7.

**M. Joannes Glandorpius Monasteriensis, historiaram professor
 facundissimus. Obiit Herfordiae anno 1564¹⁾.**

Historias docuit Glandorpius ore disertio,
 Caesaris interpres nobilis ille fuit.
 Palladiae custos fidus doctorque iuventae
 Urbibus in multis gymnasiarcha fuit.
 Saxonibus carum tellus quoque Westphala novit,
 Brunsvigum novit gens populosa virum.
 Quin et Susatum celebrisque Herfordia tanto
 Saepius hospitium contribuere viro.
 Corpore adhuc vegeto scriptores volverat omnes,
 Pierium carmen pangere doctus erat.
 Pallida mors, curva quae demetit omnia falce,
 Debuit huic sane parcere saeva viro.
 Sed nulli Parcae crudelia numina parcunt,
 Observant certum, quem statuere diem.

8.

**Bernhardus Copius Stramburgensis Westphalus, iuris doctor et
 professor. Obiit Marpurgi anno 1581. Novembris 12. die²⁾.**

Quis capiti fontem lacrimarum perpète fluxu
 Nunc dabit, ut semper nocte dieque fleam?
 Occidit Hessiaci decus immortale lycei
 Copius, heu, nostrae firma columna scholae.

¹⁾ *Aus: Nigidius a. a. O. S. 35. Vgl. oben S. 122 Anm. 5.*

²⁾ *Aus: Nigidius a. a. O. S. 59. Vgl. oben S. 145 Anm. 3.*

Omnia prosternunt crudelia numina Parcae
 Nulli parcentes quomodocumque viro.
 Moribus hic placidis nulli gravis exstitit unquam,
 Lucundus verbis cuilibet ille fuit.
 Splendida maiestas corpus decorabat honestum,
 Grata fuit facies, lingua diserta simul.
 Explicuit docili Graecorum scripta iuventae
 Sedulus idque bona plus duo lustra fide.
 Altius hinc demum conscendens culmen honoris
 Coeperat et sacri tradere iura fori.
 Praefuit atque idem symphradmon utilis aulae
 Iudicio promptus consiliisque valens.
 Filius Arnoldus dilecti cura parentis
 Anno praecessit fata priore patris.
 Hunc sequitur virgo castissima nubilis annis,
 Haec nova non parvi causa doloris erat.
 Herculeas etiam superassent tot mala vires,
 Corde minus fracto quae tulit unus homo,
 Ex insperato cecidit mox febre peremptus,
 Si perimi vivens mente librisque potest.
 Luxerunt cuncti iuvenesque senesque cadentis
 Tam subito magni tristia fata viri.
 Morte perit simili coniunx dilecta marito,
 „Est homo sic fragilis, nil nisi bulla levis.
 Quid vero bulla poterit magis esse caducum?
 Nascitur haec spatio disperit atque brevi.“

9.

**Epitaphium D. Guilhelmi Santphurdii, pastoris ecclesiae ad S. Joannem
 in inelyta Lunaeburga, viri praestantis doctrina et pietate, qui
 obiit anno 1564 15. Martii anno aetatis suae climacterio 63¹⁾.**

Santphurdus docuit Phoebes Guilhelmus in urbe
 Annos bis senos cum pietate fidem.

¹⁾ *Aus:* Lukas Lossius, Lunaeburga Saxoniae, Francofurti 1566
 <Berlin KB.> S. 77 f. und Lossius, Epitaphia, Francof. 1580, S. 49f. Vgl.
 oben S. 183.

Ante decem atque octo Clariam, Osnaeburga, iuventam,
 Inclyta, felici dexteritate tuam.
 Quatuor hinc annos Francisci praesulis aulam
 In vera format religione Dei.
 Praesulis hinc cessit gladios minitantis ab aula,
 Ne probet interitus dogmata tetra libri.
 Post docuit Stadae celebri venerandus, ab urbe
 Quae Phoebes¹⁾ distat millia clara decem.
 Est celebrem Phoebes post inde vocatus ad urbem
 Vir clarus doctis doctus ubique viris.
 Hunc Brogela tulit, te, clara Antverpia, iuxta,
 Insignem docta tam pietate virum.
 Exuviae tumulo requiescant, spiritus astra
 Incolit, in mundo fama decusque manet.
 Quod patrat ingenium nomen, pietasque manebit,
 Gramina dum tellus, dum mare pisces habet,
 Sideribus summus rutilus dum fulget Olympus,
 Dum tenet aeternus coelica sceptrata Deus.
 Haec petiit moriens praescribi rite sepulchro
 Nicaenae fidei verba notanda suo:
 Ego Guilielmus Santphurdus
 Credo remissionem peccatorum,
 Exspecto carnis resurrectionem
 Et vitam venturi saeculi, Amen.
 Hunc sequitur pastor Dionysius urbis alumnus
 Phoebaeae¹⁾ Bredekow²⁾, subito qui cessit Olympum.
 Nostra dedit carmen lacrymabile Musa sepulcro.

¹⁾ Die urbs Phoebes und Phoebaea ist Lüneburg.

²⁾ Dionysius Bredekow aus Lüneburg war nur drei Monate Pastor an St. Johann und starb schon am 20. August 1564. J. G. Bertram, *Das Evangelische Lüneburg, Braunschweig 1719*, S. 595.

Nachträge.

1) Zu S. 6 Anm. 11.

Die Angabe des Trithemius, der Sachse Bernhard, Vorsteher der Konstanzer Schule, habe den letzten Teil seines Lebens als Mönch in Corvey zugebracht, wird gestützt durch die Corveyer Brüderliste, in der er als zwölfter der unter Abt Markward Eingetretenen verzeichnet ist. Er wird um 1081 ins Kloster gekommen sein. Vgl. G. Bartels in den Abhandlungen über Corveyer Geschichtschreibung hrsg. von F. Philippi, Münster 1906, S. 128 f.

2) Zu S. 11 Anm. 1.

Während des Druckes ist mir noch folgende Ausgabe bekannt geworden, die Zurbonsen und Wattenbach nicht gekannt haben: Hermannii Zoestii, monachi ex ordine Cisterciensi, qui tempore concilii Basileensis vixit, tria opuscula theologica, quorum I. De ecclesiastica potestate et papali, II. De vocibus definitivis in generalibus conciliis, III. Calendarium Hebraicum, quae hactenus inedita e bibliotheca manuscriptorum illustris viri B. Marquardi Gudii edidit et praefatione auxit Hector Gottfried Masius, ss. th. d. et pr. p. in acad. Havn. Hafniae apud Joh. Justum Erythropilum literis Joachim Schmetgen MDCCCI. <Bonn UB. Königsberg UB.> — Die Ausgabe ist nach demselben Manuskript besorgt, das später mit den übrigen Handschriften Gudes in den Besitz der Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel gekommen ist und das Zurbonsen für seine Arbeit benutzt hat. Gude hatte es vom Bischof Ferdinand v. Fürstenberg von Paderborn geschenkt bekommen. — Die Einleitung enthält dürftige biographische und bibliographische Angaben über Zoestius. Dann folgen auf S. 1—84, S. 85—106 und S. 107—138 die im Titel angegebenen drei Schriften. Angehängt sind auf S. 139—144 unter dem Titel „Auctarium complectens barbaros quosdam Hermannii Zoestii versus vel carmina“: 1) Das Carmen pro scholaribus s. Ludgeri anno 1399, 2) das Carmen pro monialibus s. Aegidii anno 1415, 3) das Epitaph für den Weihbischof Heinrich von Minden, 4) das Epitaph für den münsterischen Domdechanten Menso, 5) das Epitaph für Bischof Otto IV. von Münster, 6) das Carmen de campana quadam. Letzteres lautet hier, wie zur Ergänzung von Zurbonsen S. 31 mitgeteilt sei:

Te colo, virgo pia, tibi me dans, ecce Maria.

Hic Felix quintus, qui germinat ut terebinthus,

Me fieri fecit. Felix vocor. Is sine vae sit.

M cum C quater, X tot, post I iungito duplex.

Den Schluß bildet (S. 144) das Verzeichnis der Schriften des Zoestius.

3) Zu S. 12 f.

Über die beiden Dietrich Gresemund vgl. jetzt noch: G. Bauch, *Aus der Geschichte des Mainzer Humanismus*. In: *Beiträge zur Geschichte der Universitäten Mainz und Gießen* hrsg. von J. R. Dieterich und K. Bader, Gießen 1907, S. 8 ff. Dietrich Gresemund d. Ä. wird hier als Ahnherr des Mainzer Humanismus gewürdigt.

4) Zu S. 15 Anm. 1.

Für Rudolf von Langens erste italienische Reise gibt es eine genauere chronologische Angabe, auf die G. Bauch, *Die Universität Erfurt im Zeitalter des Frühhumanismus*, Breslau 1904, S. 41 aufmerksam gemacht hat. Im Liber confraternitatis B. Mariae de Anima Teutonicorum de Urbe, Romae 1875, S. 76 ist verzeichnet: Rodolphus de Langen, canonicus Monasteriensis et prepositus ecclesiae veteris sancti Pauli Monasteriensis, ambasiator. Theodericus de Rysswick, decretorum licenciatius, Rmi. dni. Henrici, electi et confirmati Monasteriensis, administratoris Bremensis, orator m. p. 1466. Diese Eintragung bestätigt und ergänzt in schönster Weise die Vermutungen A. Parmets, Rudolf von Langen S. 36 f., nur wird, da die Sendung offiziell war, der Aufenthalt in Italien nicht lange gedauert haben. Graf Moriz von Spiegelberg war dagegen nicht 1466, sondern schon 1463 in Rom. Es heißt nämlich S. 21: Mauritius comes de Spiegelberch, canonicus Coloniensis, ambasiator Roberti electi Coloniensis.

5) Zu S. 51 Anm. 3.

Geldenhauer, *De viris illustribus inferioris Germaniae* (vgl. Heft 1 S. 32 f.) habe ich auch bei weiteren Nachforschungen nicht aufgefunden.

6) Zu S. 59 Anm. 3.

H. J. Liessem hat sein in den Progr. des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Köln von 1887—1889 begonnenes „Bibliographisches Verzeichnis der Schriften Hermanns van dem Busche“ erfreulicherweise nach langer Unterbrechung doch noch fortgesetzt (Progr. desselben Gymnasiums von 1905—1908). Die in den Programmen von 1884—1886 begonnene neue Biographie Busches ist in dessen kölnischer Professorenzeit stecken geblieben.

7) Zu S. 77 Anm. 1.

Reichlings Angabe, Tunnicius habe 1525 den Schuldienst quittiert, ist nicht richtig. Glandorp nennt ihn noch in seiner Responsio gegen Vruchter (vgl. S. 122 Anm. 6), also zu Anfang der dreißiger Jahre, als vierten Lehrer unter Johann v. Elen. Er hat also trotz seiner Pfründe das Schulamt behalten. Wie lange, ist nicht festzustellen.

8) Zu S. 102 Anm. 2.

Der sehr seltene Originaldruck der Oratio panegyrica in laudem urbis Brugarum von Cassander, Gandavi excudebat Jodocus Lambertus MDXLI, ist im Besitze der Braunschweiger Stadtbibliothek.

9) Zu S. 116 Anm. 1.

Nachträglich habe ich das Todesjahr des münsterischen Fraterherrn Johannes Rütgers noch feststellen können. Aus den Urkunden ergab sich nur,

daß er zwischen 1522 und 1526 als Rektor einen Nachfolger bekam. Er ist aber nicht schon damals gestorben, sondern hat wie Veghe (vgl. S. 148) den Rest seines Lebens als Beichtvater des Schwesternhauses Niesink verbracht. Das Gedächtnisbuch des Fraterhauses Weidenbach in Köln (Berlin KB. Ms. boruss. 40. 249) verzeichnet zum 4. Juni 1528 seinen Tod (Frater Joannes Rutgeri de Monasterio confessor sororum et quondam rector ibidem. presbyter).

10) Zu S. 155.

Johannes von Isernlon war nach gütiger Mitteilung des Herrn Geh. Archivrats Prof. Dr. Philippi Kornschreiber in Liesborn. Bernhard Witte widmete ihm nach der Originalhandschrift in Vorhelm sein Praelium Susatiense (vgl. Lorenz, Geschichtsquellen 2³, 78). Im Staatsarchiv Münster (Msc. I 100) liegt ein von Johannes von Isernlon 1488 zusammengestelltes Register.

11) Zu S. 170 Anm. 1.

Gildehues stammte vielleicht aus Gildehaus in der Grafschaft Bentheim.

12) Zu S. 186 Anm. 12.

Vincentius wendet sich gegen Staphylus in einem Gedicht in der Oratio de vita Joh. Bugenhagii, Witebergae 1558 (Breslau UB.), Bl. D^{va}. Ich verdanke den Nachweis Herrn Prof. Dr. Bauch in Breslau, der demnächst in den Mitteilungen der Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte eine Arbeit über Vincentius veröffentlicht.

13) Zu S. 194. Anm 1.

Eine von Jaeger übersehene Nachricht nötigt uns, die Daten über Brinkaner (Brinkauer?) so zurechtzurücken: 1545 war er Lektor am Essener Gymnasium (K. Ribbeck, Gesch. des Essener Gymnasiums H. 1 = Beiträge zur Gesch. von Stadt und Stift Essen, Heft 16, S. 52. 55 f.). Nach kurzem Wirken an dieser Schule studierte er seit 1547 in Köln und kam nach Hamelmanns Angabe erst 1549, nach dem Interim (nicht schon 1546) von Köln (nicht Essen, wie Ribbeck meint) nach Osnabrück.

14) Zu S. 242 Anm 1.

Graf Moriz von Spiegelberg wurde schon im Sommersemester 1427 in Leipzig immatrikuliert (Nobilis ac generosus dominus Mauricius comes de Speyghelberge. Matrikel hrsg. von Erler 1, 92) und war seit 1444 Propst in Emmerich (Dillenburger S. 6 f.). Geboren ist er demnach gewiß schon vor 1410. Es kann also nicht aufrechterhalten werden, daß er Rudolf von Langens Mitschüler gewesen sei und er ist auch nicht sein Begleiter auf der italienischen Reise gewesen (vgl. Nr. 4).

15) Zu S. 269.

Herr Geheimrat Philippi machte mich gütigst auf den an der Kirche in Lippstadt eingemauerten Grabstein des Laurentius Sibelius aufmerksam. Sibelius wird da als iuris utriusque licentiatius und Kanzler der Bischöfe von Paderborn bezeichnet. Er stammte aus Freudenberg im Fürstentume Siegen und starb am 19. August 1590.

Personen- und Ortsverzeichnis.

- Aachen 115, 3. 117. 363.
Abdinghof 219. 229.
Adwert 205, 7.
Aedicollius, Joh. 162. 301.
Aedicollius, Servatius 162. 310.
Aelius, Eberhard 75. 137, 4. 152. 329.
Aelius, Joh. d. Ä. 74. 111. 148. 152—
154. 298. 363.
Aelius, Joh. d. J. 74—76. 111. 122, 5.
137. 152. 329. 371.
Aesticampianus, Joh. 280. 344.
Agricola, Rudolf 59. 79. 84—86. 117, 1.
131, 1. 242 f. 362.
Ahaus 163.
Ahlen 133.
Aich, Gerhard 287.
Aitzing 319.
Alberslo 173.
Albertus, Henricus 273.
Albertus, Joh. 284.
Alexander, Joh. 79. 134—135. 142.
180. 197. 310. 312. 335.
Alexander, Lübbert 171. 339.
Alfeld 275, 2.
Alfhausen 183.
Algerus 55.
Alkmaar 17, 6. 78. 81.
Alkuin 29.
Almena 252, 4.
Altenburg 342.
Alverdissen 143. 203. 244. 246.
Amelungius, Theodor 249.
Amelunxen, Hermann v. 51. 52. 206.
Amelunxen, Robert v. 53.
Amerbach 332.
Amerbach, Vitus 290.
Anckummius, Wessel 178.
Andreae, Jakob 63. 64. 186.
Anhalt, Georg Fürst von 294.
Annaberg 87, 4.
Ansgar 25. 29. 30.
Antwerpen 16, 5. 71. 130. 142. 253.
Apelern 228, 3.
Aquensis, Hermann 115. 363.
Aquensis, Petrus s. Gymnicus.
Arnold von Borcken 162.
Arnold v. Marienfeld 139.
Artoxirus, Joh. 284.
Aschendorf 331.
Attendorf 87. 298.
Averdunk, Bernhard 157.
Bado 223. 353. 354.
Baer, Herbord v. 199.
Baioarius, Christian 350.
Balaeus, Joh. 51.
Baldungus, Hieronymus Pius 281.
Barekhusen, Anton 197, 14. 292.
Barekhusen, Eberhard 197. 292.
Bardorf 263, 1.
Barntrup 84.
Barth, Georg 187.
Bartholomaeus v. Köln 17. 88, 12. 162.
220. 231.
Bartholomaeus Lucelburgensis 130.
Bartwicensis, Joh. 327.
Basel 11.
Bathelius, Joh. 140—141.
Batrachomyia s. Möller, Rudolf.
Bautzen 347.
Bavink, Ludolf 118. 155. 156. 298.
Becker (Beckers), Joh. 328. 331.
Beckmann, Otto 166 f. 211—213. 342.
349—353. 357 f.
Beckum 94. 170. 171.
Beerstrate, Heinrich 298.
Bega 257. 261. 264.
Belhold, Arnold 163.
Bencken, Gerhard s. Bucholtianus.
Benevent 33.
Benignus, Regner 335.
Benneus, Markus 270.
Bennius s. Benneus.
Bentheim, Everwin Gf. v. 331.

- Bergius, Heinrich 161.
 Bergmann, Joh. s. Montanus.
 Berndinck (mehrere) 237.
 Bernfur, Jodok 335.
 Bernhard v Konstanz 6. 370.
 Berninck, Bernhard 114, 1.
 Bers, Heinrich s. Primaeus.
 Berssel 328.
 Berswordt, Lambert v. 319.
 Berswordt, Nikolaus v. 319.
 Beurhaus, Friedrich 144, 4.
 Bevergern 268 f.
 Bevessen, Albert v. 196, 3.
 Bevessen, Lambert v. 196. 221.
 Bielefeld 44. 88. 179. 196, 3. 197. 203.
 204, 3. 247, 1. 251. 271. 303. 304.
 Bilderbeck, Bernd v. 229.
 Billerbeck s. Bilderbeck.
 Birk, Sixt 289.
 Bisschopinck, Rotger 298.
 Blanckebyl, Anton 302.
 Blanckfort, Hermann 173.
 Blankfeld, Margarethe v. 315.
 Blick, Eberhard 329.
 Bloch, Dietrich 350. 351.
 Blomberg 206, 6. 263 f.
 Blomevenne, Peter 327.
 Blotevogel s. Stoveren, Otto v.
 Blücher, Ulrich v. 32.
 Bocer, Joh. 68, 2. 190. 223. 224.
 Boch, Friedrich 32.
 Bocholt 65. 141. 158. 287—289. 298.
 Bocholtz, Arnold v. 229.
 Bocholtz, Reinhard v. 23. 274.
 Bock, Joh. 32.
 Bodeker, Albert 328.
 Böddeken 29. 44. 74.
 Boemel, Nikolaus v. 313.
 Böß 273.
 Bogerus, Martin 271.
 Boldinckveir, Reiner 137. 328.
 Bollbrugge, Joh. 218, 3.
 Bologna 13, 1. 13, 3. 46. 65. 66. 96.
 204, 3. 288.
 Bombasius, Paulus 96.
 Bomelius, Heinrich 56.
 Bommel 56.
 Bonen, Georg v. 51. 54.
 Boner, Stephan 330.
 Bonn 102. 248.
 Bonnus, Arnold 57, 7.
 Bonnus, Hermann 42. 57—59. 69, 2.
 180. 335.
 Borckeloe, Ludolf v. 116, 1.
 Bording, Jakob 127. 128.
 Borg, Arnd v. d. 199.
 Borg, Konrad v. d. 200.
 Borken 141. 158, 1. 162. 170.
 Bosinkfelde 241.
 Bovius, Henricus 218. 244.
 Brake 53. 203. 218. 244. 260. 261, 5.
 Brakel 216, 3. 269, 1.
 Bramsche 182. 196.
 Brandenburg 273.
 Brandes, Jodokus 316.
 Brau (Brauwe), Hermann I. 137. 194.
 Brau, Hermann II. 202. [328.
 Braunschweig 36. 90, 2. 122. 123. 172.
 227. 228, 1. 230. 270, 2. 367.
 Braunschweig, Herzöge von: Erich 91.
 293. — Ernst 303. — Herzogin
 Elisabeth 291.
 Bravius s. Brau.
 Breda 172. 194, 2.
 Bredanus, Adrian 194, 2. 197.
 Bredekow, Dietrich 369.
 Bredenbach, Dietrich 64, 4.
 Bredenbach, Matthias 62—64. 227. 285.
 Bredenbach, Tilmann 63. 64.
 Bredevortus, Theodoricus 163.
 Bremen 35. 37. 40. 162, 8. 172. 188.
 189. 196. 254. 337. 338. 341.
 Bremen, Bischof von: Ansgar 30.
 —, Erzbischöfe von: Balduin II. 42. —
 Burchard Grelle 40. — Joh. II. von
 Slamsdorf 44.
 Bremen-Hamburg, Erzbischöfe von s.
 Hamburg.
 Bremer, Theodor 191. 335.
 Breslau 184, 4.
 Brinck, Wilhelm 177—179.
 Brinckmann, Bernhard 256.
 Brinckmann, Hieronymus 217—218.
 Brinckmann, Konrad 218.
 Bringavius s. Brinkaner.
 Brinkaner, Hubert 129, 1. 194. 197. 372.
 Brinkauer s. Brinkaner.
 Brixius 211, 3.
 Broelii fratres 178.
 Brogel 183. 369.
 Broickschmied, Andreas 246.
 Broickschmied, Arnold 246.
 Broickschmied, Theodor 246.
 Bronckhorst, Theodor v. 129.
 Bronckhorst (Bronchhorst), Joh. Gf. v.
 164, 1. 165, 3.
 Brügge 101.
 Brühl 16, 5.

- Brüssel 16, 5.
 Bucholtianus, Gerhardus 65. 111. 141.
 287—289.
 Büderich 121. 228, 2.
 Bünde 328.
 Buer, Joh. s. Joh. von Dorsten.
 Büren 94.
 Bugenhagen, Joh. 290.
 Buren, Berthold van 269.
 Burenus, Arnold 66—68. 111.
 Burinus, Hermann 197.
 Busche, Burchard v. d. 228 f.
 Busche, Hermann v. d. 52. 59—62.
 78. 81. 85. 86. 111. 138. 154. 166.
 201. 228. 290. 298. 337. 349. 350.
 353. 357. 365. 371.
 Buscherus, Vitus 274.
 Buschmann s. Busmann.
 Busmann, Joh. 69. 70. 220. 290—295.
 Busse, Joh. s. Pagendarm.
 Buteranus, Homerus 172. 366.
 Buxthudius, Nikolaus 344.
- Caesar**, Christoph 319.
 Caesarius, Joh. 77, 1. 84. 115, 1. 117, 1.
 138. 183.
 Calenius, Gerwin 267 f.
 Calvin, Joh. 186.
 Camenerus s. Kemeñer.
 Camerarius, Joachim 294.
 Camicianus, Andreas 348.
 Cancer, Vitus 273.
 Canisius, Peter 267.
 Capitius, Joh. 273.
 Cappel 254.
 Carion, Joh. 57. 315.
 Cassander, Georg 101—103. 371.
 Casterus, Rudolf 158, 1.
 Castro, de s. Borg v. d.
 Cathemann (mehrere) 236—240.
 Cathemann, Heinrich 276.
 Cathemann, Ludolf 143. 236.
 Cathemann, Theodor 143. 334.
 Cato, Arnold 259.
 Cato, Jakob 256.
 Celtis, Konrad 12, 2. 288.
 Cerameus, Kaspar 316.
 Cerchius, Stephan 316.
 Chemnitz 345. 346.
 Christianus, Justus 263, 1.
 Christinus 148.
 Chytraeus, David 190. 228.
 Chytraeus, Nathan 66, 2. 68, 1. 270.
 Cinglarius, Joh. 57. 111. 283. 284.
- Clarenbach, Adolf 195. 246. 335.
 Clausen 99, 8.
 Closter, Gerhard v. 311.
 Clug, Kaspar 315.
 Cluny 55.
 Coccius, Gerh. s. Cotius.
 Coccius, Joh. 237. 238.
 Coccius, Ludolf 197.
 Cochlaeus, Hermann 268.
 Coci, Heinrich 272, 2.
 Coclaeus s. Cochlaeus.
 Coelde, Dietrich 16. 127. 180.
 Coellius, Gregor 345. 346.
 Coesfeld 9 f. 138. 140. 141. 170.
 Coloniaeus, Henricus 214.
 Coloniensis s. Bartholomaeus.
 Copius, Balthasar 145. 244. 338. 339.
 Copius, Bernhard 113. 144—146. 208.
 219. 244. 256. 337. 338. 367 f.
 Copius, Engelbert 145—146. 244. 271.
 Copius, Georg 146.
 Copius, Hermann 146.
 Copius, Joh. 144—146. 208. 219.
 Copius, Rötger 146.
 Corbeius, Hermann 276.
 Corverius, Simon 312.
 Corverus, Anton 252.
 Corvey 5. 6. 23. 25. 29. 30. 45. 274.
 275. 370.
 Corvinus, Anton 69. 90—91. 163. 208.
 213. 291. 292. 293.
 Costerus, Joh. 269.
 Costerus, Konrad 269 f.
 Cotius, Gerhard 133. 134. 211, 3. 240.
 254. 261. 325. 326. 335.
 Cotius, Heinrich 272.
 Cotius, Hermann s. Koutius.
 Cotius, Konrad 274.
 Crappius, Andreas 212. 343. 350. 352.
 Crappus s. Crappius.
 Crato, Joh. 214.
 Crop s. Kroppius.
 Crosius, Tellemann 256.
 Cruse, Joh. de 237.
 Cruse, Lüdecke de 237.
 Cruße, Gottschalk 264, 2.
 Cuno, Kaspar 317.
 Curius, Anton 256.
 Custos, Konrad 269 f.
- Dailde**, Joh. 200.
 Dalen 219, 3.
 Dallius s. Dailde.
 Daniel von Soest 89, 3.

- Darfeld 150, 3.
 Dathen, Peter 186.
 Decimator s. Barthol. v. Köln.
 Dedekind, Friedrich 284.
 Deius s. Dey.
 Deldius, Gerhard 316.
 Delbruggius, Joh. 303.
 Derendal (mehrere) 235—241.
 Dessau 56.
 Detmold 257—260.
 Deuthing, Heinrich 230.
 Deatz 7.
 Deventer 15. 17. 59. 77. 78. 81. 84.
 93, 2. 138. 161. 171. 196. 215, 1.
 242, 1. 266. 313.
 Dey, Franz v. 190.
 Dickmann, Joh. 141.
 Diekmann s. Dickmann.
 Diepenbrock, Joh. s. Bathelius.
 Diepenbrock, Rotger 330. 331.
 Diepholz, Joh. Gf. v. 330.
 Dietrich von Lippstadt 268 f.
 Dietrich v. Meschede s. Gresemund.
 Dietrich v. Mörs 269.
 Dietrich v. Münster s. Coelde.
 Dietrich v. Nieheim 11, 4. 42. 57. 208.
 Dietrich v. Osnabrück s. Coelde.
 Dincklage, Jodokus 184. 193, 2. 200.
 Dincklage, Otto v. 137, 3. 328.
 Disch 172.
 Dithmarus, Andreas 202, 2.
 Dobbe, Joh. 158.
 Dobbe, Rotger 158, 2.
 Dobereiner, Philipp 323.
 Dölsch, Joh. 265, 2.
 Donop 245. 256. 259, 5.
 Donop, Christoph d. Ä. v. 53. 143.
 Donop, Christoph d. J. v. 53. 259. 260.
 262, 3.
 Doppius, Nikolaus 227.
 Doringus, Joh. 316.
 Dornum, Ulrich v. 328.
 Dorp, Heinrich 126.
 Dorsten 13. 73. 282. 283.
 Dorstenius, Theodoricus 73—74. 366 f.
 Dorstensis, Hermann 74.
 Dortmund 56. 98. 99. 144. 170. 177.
 318—324.
 Dreier, Bernhard 161.
 Dreierwalde 161.
 Dreyer, Hermann 227, 7. 245.
 Dreyer, Johann 227 f. 245.
 Dreyer, Joh. II. 245.
 Dreyer, Nikolaus 246.
 Dreyer, Philipp 246.
 Dringenberg, Ludwig 215.
 Drolshagen 79.
 Drolshagen, Kaspar 159.
 Droste, Everwin 297.
 Droste, Joh. 297.
 Drutenhusen 74.
 Dryoxylus, Adolf 288.
 Dülmen 59, 3. 62—74. 269.
 Dünamünde 37, 5.
 Düren 223.
 Düsseldorf 18. 84, 1. 99—101.
 Düvel, Heinrich de 238.
 Duisburg 56, 1. 95. 101. 102.
 Duisburgensis, Sebastianus s. Novimola.
 Dulken, Vitus v. 318.
 Dulmaniensis, Tilemannus 74. 111.
 Dunhovius, Joh. 177—179.]
 Duthing s. Deuthing.
Eckendorphius, Konrad 192. 193, 2.
 219. 244. 335.
 Edelhard 27.
 Egberti, Martin 328.
 Einbeck 95. 199, 2. 218. 221. 252. 264.
 316.
 Eisleben 263, 1.
 Ekel, Dietrich 330.
 Elberfeld 99. 107. 112.
 Elen, v. s. Aelius.
 Eler, Joh. 317.
 Elers, Paul 296.
 Ellius, Rotger 254.
 Elten, Gerhard 97, 3.
 Embden, Joachim v. 315.
 Emden 137, 194, 5. 217.
 Emedensis, Joh. s. Mellinckhus.
 Emmerich 62—64. 74. 84. 242. 285—
 287.
 Emsbüren 66, 2.
 Emser, Hieronymus 296.
 Enger 27. 28. 244.
 Ennius, Thomas 317.
 Enthof, Lukas 335.
 Enzelius, Christoph 290.
 Erasmus, Desiderius 71. 72. 85. 86.
 90. 96. 131. 309—311. 348.
 Erbenius, Nikolaus 275.
 Erfurt 12. 13. 15. 73, 6. 97. 98, 4.
 182, 1. 264, 2. 271—275.
 Erpius, Heinrich 238.
 Ertmann, Ertwin 182. 201. 335.
 Escherde 292.

Esicke 270, 2.
 Essen 51. 99, 8. 116, 1. 139, 6. 141.
 330. 372.
 Essene, Konrad 139.
 Everswinkel 15.
 Exter, Joh. v. 257 f.
 Exter, Simon v. 258, 1.
 Eyb, Albrecht v. 45.
 Eyssinck, Reiner 328.
Faber, Georg 197.
 Faber, Joh. 161.
 Fabri, Jakob 37. 87.
 Fabricius, Joh. 75, 4.
 Fabritius, Bruno 219.
 Fabritius, Theodor 126. 127. 163.
 Falconius, Joh. 250.
 Fallersleben 352.
 Farenwolt, Albert 262, 2.
 Fastmarus, Statius 256.
 Feldkirch 265, 2.
 Ferrara 13, 1. 72, 1.
 Ferreus, Joh. 352.
 Feule, Ludolf v. 35. 208.
 Feurlin, Thomas 212.
 Fidler, Felix 186.
 Flacius, Matthias 186.
 Fliesteden, Peter 195. 335.
 Flörcke (mehrere) 236—239.
 Flörcken, Lubertus 252 f.
 Florinus s. Flörcken.
 Folle, Arnold 298.
 Follen, Dietrich 119.
 Fouilloi 8.
 Frankenhausen 188. 189.
 Frankfurt a. O. 56, 4. 256, 4.
 Freckenhorst 137. 172.
 Fredelevius, Joh. 335.
 Fredenoldenhoven 331.
 Freiberg 87.
 Freiburg 72, 1.
 Freising 40.
 Freitag, Dietrich 262, 3.
 Freudenberg 372.
 Freytag, Joh. 18.
 Friemersheim 56, 1.
 Friesland, Ulrich Gf. von 330.
 Fritzlär 351.
 Frundingius s. Ellius.
 Frundius, Joh. 263.
 Fuestius, Joh. 183, 3. 196.

Gallus, Felix 257.
 Gandersheim 257, 4.

Hamelmann I, 3.

Gansfort s. Goesefort.
 Gast, Joh. 90. 91.
 Gebwiler, Hieronymus 282.
 Geertruidenberg 9.
 Gehrde 328.
 Geismarius, Joh. 275.
 Geldenhauer, Gerhard 51. 371.
 Geldern, Karl Herzog von 80.
 Georgii, Bernhard 246, 5.
 Gereking, Justus 248.
 Gerenberg, Christoph 192. 193. 199, 2.
 244. 335. 336.
 Gerenberg, Hempa 336.
 Gerhard v. Zütfen I. s. Zerbolt.
 Gerhard v. Zütfen II. 94.
 Gerlachus s. Falconius.
 Gernsbach 91.
 Geseke 269, 2.
 Gesenber, Armgard 334.
 Gesenber, Joh. 263.
 Gesenber, Konrad 263.
 Gesmel 51.
 Geyzenbehr s. Gesenber.
 Gifhorn 228, 2.
 Gigas, Joh. 316.
 Gildehues, Joh. 141, 3. 170. 372.
 Gladbach 274, 4.
 Glandorp, Hermann 335.
 Glandorp, Joh. 75. 76. 122—125. 133.
 134, 4. 149. 163. 191. 211, 3. 218.
 261. 334. 335. 367. 371.
 Glandorp, Vinzenz 188, 3.
 Glap, Jakob 264, 2.
 Glasemaker, Christoph 177—179. 336.
 337.
 Gleseker, Joh. 254.
 Gloden, Martin 307.
 Gluntz, Dietrich s. Dorstenius.
 Gnadenthal 9, 4.
 Gnaphaeus, Wilhelm 184. 185. 217.
 Gobler, Justin 58.
 Goelenius, Joh. 274.
 Goelenius, Konrad 70—72. 129. 135.
 140. 274.
 Goden, Henning 351.
 Göbelius, Joh. 260.
 Goesefort, Wessel 44. 85. 97.
 Göttingen 255. 261.
 Goslar 90, 2. 122. 123. 191. 258, 2. 262, 3.
 Gotha 275.
 Gotliken, Joh. 76.
 Gottschalk v. Meschede s. Gresemund.
 Graes, Friedrich v. 138.

- Graes, Ortwin v. s. Gratius.
 Graffelmann, Joh. 252, 4. 255.
 Graffelmann, Joh. jun. 257.
 Grathus, Hildebrand 262. 341.
 Gratius, Ortwin 14. 46. 94. **138—139.**
 299. 327. 332. 333. 358 f.
 Greifswald 57, 6. 59, 3.
 Gresel, Jakob 138. 182.
 Gresemund, Dietrich d. Ä. 12.
 Gresemund, Dietrich d. J. 13. 279—282.
 371.
 Gresemund, Gottschalk 12. 371.
 Grestius, Hieronymus 197.
 Greve, Heinrich 298.
 Groeningen 44. 328.
 Gronenberg 51. 206.
 Gronius, Philipp 253.
 Grop s. Kroppius.
 Gr. Munzel 258, 2.
 Grothen (mehrere) 235—241.
 Grothen, Franz 1. 235.
 Grothen, Heinrich 143. 210. 238. 239.
 333.
 Grothen, Joh. 134. 235—241.
 Grothen, Ludolf 240. 276.
 Grothus s. Grathus.
 Grouwe, Alexander 329.
 Grove 253.
 Grovenius, Joh. 272.
 Grovingius s. Geismarius.
 Grovius, Joh. 148. 151.
 Gruter, Joh. 134. 183. 197.
 Gruter, Joh. 298.
 Gualtherus, Rudolf 304.
 Günther, Peter 281.
 Güstrow 228, 2.
 Guicciardinus, Franciscus 288.
 Gummersbach s. Hummersbach.
 Guytliken s. Gotliken.
 Gwering, Bernhard 83. 114.
 Gymnicus, Joh. 120.
 Gymnicus, Petrus 111. 115—118. 148.
 155. 359.
Haag 230.
 Hagemann, Heinrich 252.
 Hagemann, Joh. 115, 118. 172. 363.
 Hagemann, Simon 199. 252. 336.
 Hagius, Nikolaus 230.
 Halberstadt 40. 41. 56. 350. 351.
 Halberstadt, Bischöfe von: Albert
 von Riggensdorf 40. — Konrad von
 Krosigk 41. — Ludwig v. Meissen 40.
 Halver, Ludolf 168.
 Hamburg 29. 30. 33. 34. 127. 254.
 Hamburg, Erzbischöfe von: Adalgar
 30. — Ansgar 30. — Alebrand-
 Bezelin 34. — Hoger 30. — Rim-
 bert 30. — Unwan 33.
 Hamburg-Bremen, Erzbischöfe von:
 Berthold 36. — Gerhard I. von
 Oldenburg 37. — Gerhard II. von
 Lippe 37. 244. — Liemar 34.
 Hamelmann, Hermann 101. 214. 226.
 255. 340. 341.
 Hameln 95. 104. 122. 123. 187, 3. 222.
 226, 2. 229. 238. 250. 257. 259. 273.
 292.
 Hamm 72, 1. 79. 84. 141.
 Hammacher, Rudolf 202. 335. 336.
 Hanemann, Ludolf 198.
 Hannover 69. 70. 90. 91. 122. 123.
 197. 221. 222. 256. 258. 262, 2. 274.
 292. 293.
 Hartmann (Lehrer in Paderborn) 35.
 177. 208.
 Haselünne 172. 328.
 Hattemensis, Bernhard 310.
 Hatzfeld, Georg v. 119, 2. 166 f.
 Havichhorst, Joh. 128. 199, 1.
 Hecker, Gerhard 204. 211, 3. 330. 335.
 Heek 84.
 Heepen 196, 3.
 Heerde, Hermann 158, 1.
 Hegendorphinus, Christoph 100. 288.
 Hegius, Alexander 17, 6. 37. 59. 60.
 77. 79. **84—87.** 91, 7. 93, 2. 111.
 116, 1. 117, 1. 131. 134, 4. 138. 199.
 301. 361.
 Heidelberg 10. 13, 1. 59. 83, 1. 117, 1.
 131, 1. 141, 6. 145, 4. 168, 2. 215, 1.
 362.
 Heiden 260, 5.
 Heinrich v. Coesfeld 9 f. 111.
 Heinrich von Köln 214.
 Heinrich v. Werl 11.
 Heistermann, Anton 269.
 Helmstedt 142. 254.
 Heneke, Heinrich 319.
 Henneberg, Georg Ernst Gf. v. 291. 292.
 Hepperth, Dietrich 328.
 Herboldus, Heinrich 272.
 Herborth, Heinrich 272, 1.
 Herde, Walter 298.
 Heresbach, Konrad 54. 72—73.
 Herford 28. 91—93. 118. 122. 124.
 142. 172. 218. 221. 227, 7. 228. 245.
 259. 264. 334. 335. 336. 367.

- Hering, Ludolf 79.
 Herlizius, Melchior 263, 1.
 Hermann (Lehrer in Paderborn) 35.
 177. 208.
 Hermann v. Schildesche 181.
 Hermann von Werne (Guernus,
 Guernensis) 161.
 Hermannus de Soldis s. Hermann
 v. Schildesche.
 Hermann, Joh. 260, 2.
 Hertzbach 72, 1.
 Hesse, Lorenz 189, 2. 198.
 Hessen, Philipp Landgf. von 302.
 Heßhus, Tilman 141. 142.
 Hessus, Helius Eobanus 71, 4. 78. 89.
 90. 303. 304.
 Hesus, Joh. 343.
 Hestermann s. Heistermann.
 Hetlage, Heinrich 335.
 Hetlage, Jodok 61. 201. 334.
 Heverlingius, Tilemann 61.
 Hildesheim 4. 33. 34. 90, 2. 218, 3.
 252. 350.
 Hildesheim, Bischöfe von: Berno 36.
 — Bernward 33. — Godehard 33.
 — Hezilo 34.
 Hinrekingus, Hermann 81.
 Hipparius, Christian 322. 323.
 Hittorp, Gottfried 63, 1.
 Hocker, Jodok 191. 245. 339—342.
 Hodelsen, Joh. 257.
 Hodelsen, Ludolf 257.
 Hoenstein, Christoph v. 317.
 Hoerde 53. 226.
 Hoerde, Hermann v. 166.
 Hoerde, Philipp v. 80. 164.
 Hoerdt (Hoerde), Raban v. 129.
 Hoetfilter, Jodok 42. 180. 205. 206.
 Höxter 226. 261. 271—275.
 Hoffmeister, Joh. 258.
 Hofgeismar 265 f.
 Hogstenius, Heinrich 179.
 Hoitbandt, Martin 213, 5. 217, 4.
 Holle, Eberhard v. 23. 42.
 Hollenstede, Konrad 257.
 Holscher, Arnd 257, 2.
 Holscher, Georg 193.
 Holscher, Johann I. 178.
 Holscher, Joh. II. 257.
 Holtupperheide, Joh. 351.
 Holtwick 138.
 Homphaeus, Petrus 63, 2. 65, 1.
 Hondelage, Georg 143. 251. 333.
 Hondorf, Joh. 290.
 Horlenius, Jos. 114. 115. 118—120.
 122. 125. 133. 299. 302. 363. 366.
 Horn 133. 240. 260, 5. 261. 335.
 Horst, Wennemar v. d. 165, 2.
 Horsten, Ludolf v. 202. 203. 336.
 Horsten, Martin v. 143. 193. 203. 334. 335.
 Horsten, Rudolf v. 203.
 Horstmar 161. 270.
 Horstmar, Heinrich 205, 4.
 Hottheck s. Huddaeus.
 Hove, Joh. 332.
 Hoya, Gf. von: Albert 335. — Erich
 342. — Jodokus 291. — Johann 291.
 — Otto 342.
 Huddaeus (Hermann) 218. 223. 227. 230.
 Hudepol, Gerhard 193, 4.
 Hudepollius, Joh. 205.
 Hugo de Folieto 8.
 Hummersbach, Moses 253.
 Hunecius, Joh. 303.
 Hunger, Arnold 238.
 Hunteborg 201.
 Hußmann, Wessel 167.
 Hutten, Ulrich v. 138.
 Hyalopaeus, Christoph s. Glasemaker.
 Jason, Matthias 254.
 Ibbenbüren 167.
 Iburg 3.
 Icolampadius 281.
 Jechaburg 275.
 Jemgum 328. 331.
 Igenhusius, Friedrich 192.
 Imbsen, Heinrich v. 216, 3.
 Imbsen, Joh. v. 216, 3. 350. 351.
 Immessen s. Imbsen.
 Imolaria, Barbara 12, 2.
 Jacobi, Augustin 214, 5.
 Iggenhaus, Ludolf s. Meier.
 Ingolstadt 184—186.
 Johann von Ahaus 163.
 Johann v. Dorsten 13. 282 f.
 Johann v. Düsseldorf s. Freytag.
 Johann von Minden 56. 220.
 Johannes de Renis 171.
 Joh. de Saxonia 301.
 Johann v. Werden 8.
 Johannes v. Wesel s. Rucherath.
 Jonas, Justus 283.
 Jordanus, Henning 350.
 Iserlonius, Joh. 155. 372.
 Jüterbogk 252.
 Justin v. Lippstadt 264 f.
 Justinianus, Leonardus 300. 309.

- Kaiserswerth** 193.
Kakesbecke, Joh. 298.
Kale s. Calenius.
Kalenberg 90, 2.
Kalinus s. Calenius.
Kaltwasser (?), Lambert 148.
Kamen 228.
Kannengeiter, Joh. 298.
Kappersmedius, Alexander 253.
Karl V. 317. 329—331.
Karlstadt 264, 2. 265, 2.
Kassel 74. 142.
Katzenhausen 31.
Kemener, Timann 62, 5. 69, 4. 74. 75.
 77. 81. 88, 12. 95, 6. 114, 1. 115.
 117, 1. 119. 121. 122. 123. **131—133.**
 141. 142. 155. 310. 328. 329. 332.
 358—363. 365 f.
Kemnitz, Martin 101, 3.
Kenning, Arnold 205.
Kerckmann, Joh. 214.
Kerkering, Heidenreich 163, 4.
Kerssenbroch, Franz v. 263, 1.
Kerssenbroch, Hermann v. 74, 3. 76.
 84. 111. 129. 130. 244.
Ketteler, Gotthard v. 112.
Ketteler, Joh. v. 107. 112.
Ketteler, Kort 269.
Ketteler, Wilhelm v. 32. 40. 51. 57.
 107—113.
Kiczscher, Joh. 342.
Kirspe 62.
Klebitz, Wilhelm 141.
Kleibitius s. Klebitz.
Kleinsorge 239.
Kleinsorge, Christian I. 238.
Kleinsorge, Christian II. 247.
Kleinsorge, Gerhard 247.
Kleinsorge, Hermann 247.
Kleinwitius s. Klebitz.
Kleve 56, 1.
Kleve, Wilhelm Herzog von 72. 73. 303.
Kloppenburg 328. 330.
Klot, Hermann 331.
Kobbync, Bernhard 150, 3.
Koblenz 352.
Köln 7. 8. 11. 14. 16. 17. 18. 19. 32.
 43. 44. 56. 59. 62. 64. 65, 3. 72, 1.
 77, 7. 84, 1. 87, 4. 94. 95. 98, 4. 99.
 101, 6. 114, 1. 115, 1. 116, 1. 117, 1.
 121, 1. 122. 125. 126. 128. 129.
 131, 1. 133, 4. 137. 138. 144. 147, 4.
 149. 158, 1. 160. 162. 170. 172. 178.
 182. 193, 2. 194. 195. 199, 1. 200, 7.
202. 204, 1. 217, 5. 242. 244. 246.
 247. 248. 255. 257, 1. 266—268.
 270, 1. 274, 4. 287. 288. 327—332.
Köln, Erzbischöfe von: Bruno 32. —
 Dietrich von Mörs 238. — Wikbold
 von Holte 195.
Königsberg 184, 4.
Koitenus, Hermann 171.
Koler, Konrad 10.
Koninck (Köninck), Heinrich 213.
Koninck, Salomon 184.
Konrad v. Minden 223.
Konrad v. Soest 10.
Konstanz 10. 45.
Kopenhagen 127.
v. Korff gt. v. Schmising, Rotger 62.
 166.
Kottbus 344.
Koutius, Hermann 170.
Krakau 184, 4. 185.
Kraneus, Wilhelm 276.
Kreuzburg 275.
Kreveth, Friedrich 350.
Kroppius, Gottschalk 264.
Krosigk, Konrad 41.
Kruel (mehrere) 240.
Kurre, Adolf 298.
- Laer** 14. 44.
Lage 192. 244.
Lakeprein, Eberhard 196.
Lambach, Joh. 98. 99. 144. 228. 319.
 322. 323.
Lambert 148.
Lambertus s. Lamperti.
Lamperti, Henning 273.
Landau 239, 3.
Langen, Hermann v. 15. 150, 3. 164.
Langen, Hermann v. (aus Rheine) 165.
Langen, Joh. v. 201.
Langen, Ludolf 335.
Langen, Rudolf v. 15. 52. 77. 78. 79.
 84. 111. 132. 151. 326. 329. 337.
 357 f. 363. 371.
Langermann, Joh. 127.
Langheim 350.
Langius, Joh. 347.
Langius, Reiner 337. 338.
Latomus, Bartholomaeus 71, 1.
Latomus, Hermann s. Scherer.
Leden, Gerhard v. 196.
Leeste 193, 4.
Leiden 327.
Leipzig 59, 3. 87, 4. 191, 3. 209. 372.

- Leisting, Gottfried 161.
 Leistius, Joh. 238.
 Lemberg 347.
 Lemeyer, Albert 249 f.
 Lemgo 122, 5. 133, 4. 143. 144—146.
 191. 199. 203. 218. 227. 228, 2.
 235—241. 244—257. 258. 262. 263.
 276. 334. 339—341.
 Lemnius, Simon 70.
 Lengen (Lengede, Lengden?) 328.
 Lengerich 304.
 Lengerick, Georg 202. 335. 336.
 Lenicer, Albert 125. 140, 2. 142. 144.
 172. 218. 334. 336.
 Lennep 195.
 Lentulus, Paulus 289.
 Lepeler s. Cochlaeus.
 Lerbeke, Hermann v. 220.
 Lesdorffius, Nikolaus 129, 1.
 Leveren 201.
 Levinus 315.
 Lichius, Joh. 130.
 Lieb, Joh. 332.
 Liesborn 372.
 Limburg (Burg) 178.
 Limburg 347.
 Lingen 68. 129.
 Lingius, Bernhard 79: 129. 180. 194, 1.
 197.
 Lippe, Gf. von: Bernhard II. 37.
 244. — Bernhard III. 38. — Bern-
 hard VIII. 251. 333. 335. — Her-
 mann II. 38. — Hermann Simon 38.
 333. — Simon VI. 38. 334.
 —, Bernhard v., d. Ä., Kanzler 260. —
 Bernhard v., d. J., Kanzler 259, 5.
 260. 261, 1.
 Lipperode 268.
 Lippiensis, Justinus s. Justin v. Lipp-
 stadt.
 Lippstadt 145, 7. 204, 3. 228, 2. 236.
 245. 251. 253. 264—271. 372.
 Listrius, Gerhard 93—94. 111. 134.
 309—313.
 Lithodius, Hermann s. Steinhaus.
 Lithodius, Joh. 54.
 Loccum 90, 2.
 Löffler s. Cochlaeus.
 Löwen 16, 5. 70—72. 93, 2. 98, 4.
 101, 6. 129. 135. 140. 144. 168, 2.
 189, 2.
 Logus, Matthaues 346.
 Loie, Gerhard, v. Tiel. 319.
 Loo, Petrus 112.
 Lorinchovius, Florentius 319.
 Lossius, Lukas 140. 184. 210. 349.
 Lothmann, Eberhard 173, 1. 189. 190.
 Lothmann, Heinrich 189.
 Lubbecking, Gerhard 336.
 Lubbecking, Hermann 335.
 Lubbecking, Joh. 336.
 Lubking s. Lubbecking.
 Lucanus, Chrysostomus 282.
 Lucelburgensis s. Bartholomaeus.
 Luderus s. Lüders.
 Lübbecke 69.
 Lübeck 36. 40. 41. 42. 47. 57. 187.
 206. 248. 295.
 Lübeck, Bischöfe von: Arnold Westphal
 42. — Dietrich I. 36. — Eberhard
 von Attendorn 41. — Eberhard von
 Holle 23. 42. — Heinrich I. 36. —
 Heinrich von Bocholt 40. — Jodok
 Hoetfilter 42. — Joh. VI. von Dül-
 men 42. — Joh. Tiedemann 42. —
 Nikolaus Sachow 42. — Theoderich
 von Rheden 42. — Wilhelm West-
 phal 42.
 Lücken, Franz 218.
 Lüdenhausen 256.
 Lüders, Bernhard 226. 275.
 Lüdinghausen 44, 6.
 Lügde 274.
 Lüneburg 23. 140. 183. 204. 209. 307.
 331. 349.
 Lünen 95. 125. 327.
 Lüttich 7, 2.
 Lupus, Cyriacus 273.
 Luther, Martin 291. 294. 295. 340. 341.
 Luxemburg 130.
 Luyt, Joh. 130.
 Lyranus, Laurentius 344.
 Magdeburg 6. 33. 35. 36. 40. 56. 98, 4.
 146, 3. 294. 315.
 Magdeburg, Erzbischöfe von: Albrecht
 315. 317. 348. — Dietrich III. 40.
 — Ernst von Sachsen 351. —
 Hartwich 6. — Johann von Pfalz-
 Bayern 45. — Ludolf von Kroppen-
 stedt 36.
 Magog de Susato 43.
 Mainz 12. 18. 40, 12. 83, 1. 97. 98, 4.
 202. 229, 2. 279—282. 316. 317. 351.
 Mainz, Erzbischöfe von: Albrecht
 s. Magdeburg. — Ludwig von
 Meißen 40. — Sebastian 318.
 Maior, Joh. 186.

Mallinckrodt, Bernhard v. 77, 1.
 Manderscheid, Dietrich v. 331.
 Manegold, Heinrich 216.
 Manegold, Liborius 215. 216.
 Mansfeld, Gf. von: Albert 294. —
 Johann Georg 294. — Philipp 294.
 Marburg 59, 3. 62. 74. 90, 2. 97, 1.
 122. 123. 145. 146. 197, 15. 203, 4.
 230, 3. 251. 263, 5. 269. 274. 275, 2.
 306. 337. 338.
 Marienberg 87.
 Marienfeld 11. 139.
 Marienzell 346.
 Mark, Dietrich v. d. 45.
 Marsch, zur s. Marsmann.
 Marschius, Oliverius 205.
 Marsmann, Joh. 225, 6. 229.
 Masenius, Eberhard 298.
 Matthaeus, Konrad 337. 338.
 Matthias de Wesalia 43.
 Mecklenburg, Herzöge von: Magnus
 66—69. — Ulrich 341. 342.
 Medmann, Peter 217.
 Meer, Ludolf 298.
 Meibom (Meibamius), Martin 143. 203.
 246.
 Meier, Joh. 249.
 Meier, Ludolf 238.
 Meierinck, Patroklos 3.
 Meiningen 83.
 Meinolf 29.
 Meißen 88.
 Melanchthon, Philipp 67. 71, 1. 97, 1.
 122. 123. 126. 129. 186. 189. 225.
 245. 262. 273, 4. 284. 336.
 Mellerstadt 351. 352.
 Mellinckhus, Joh. 137. 194. 200. 328.
 Mellis, Ledbert s. Mellmann.
 Mellmann, Ledbert 193.
 Mencilus, Hieronymus 284.
 Mengerlinghausen 70, 7.
 Menne, Heinrich v. 352.
 Mensing, Joh. 56.
 Mensing, Joh. s. Mentze.
 Menso 370.
 Mentze, Joh. 259.
 Meppen 134. 171. 190.
 Meppensis s. Alexander.
 Merkel, Joh. 200.
 Mersch, ther s. Marsmann.
 Merseburg, Georg Bischof von 294.
 Meschede 12 f.
 Metelen 156.
 Metz 36.

Meyer, Konrad 263.
 Milentropius, Joh. 276.
 Milichius, Jakob 284.
 Minden 17, 6. 18. 26. 27—46. 56.
 88, 12. 95, 1. 97. 142. 146, 2. 177.
 196. 200. 204. 218. 220—231. 245.
 263, 3. 293.
 Minden, Bischöfe von: Adalbert I. 31.
 — Bernhard 32. — Bruno 34. —
 Dietrich III. 40. — Georg von
 Braunschweig 225. — Haduwart
 30. — Heinrich I. 35. — Heinrich
 III. von Schaumburg 46. — Her-
 kumbert 29. — Joh. 39. — Lant-
 wart 33. — Ludolf von Rostorp 40.
 — Ludwig von Braunschweig-
 Lüneburg 40. — Markward von
 Randeck 45. — Milo 33. — Otto I.
 39. — Otto II. von Wettin 41. —
 Otto IV. von Rietberg 45. — Sieg-
 wart 35. — Volkwin 39. — Widelo
 35. — Wilbrand von Hallermund
 45. — Wolfer 31.
 Minden, Weihbischöfe von: Heinrich
 370. — Heinrich Bischof von Lidda
 228, 3.
 Minschius, Anton 224. 225, 6.
 Missing, Liborius 89. 205. 211, 3.
 Moderson, Joh. 155.
 Modewich, Kaspar 159.
 Möllenbeck 87. 256.
 Möller, Rudolf 18. 92. 95, 1. 104.
 187, 3. 197. 220. 221—223. 273. 292.
 Mörlin, Joachim 188, 3. 189.
 Mörs 56, 1.
 Mogenhoffer, Joh. 351.
 Molkenbur, Joh. 253.
 Mollen, Joh. tor 298.
 Mollen, Konrad tor s. Mollerus.
 Mollenbeckius, Nevelinus 255.
 Moller, Joh. 170.
 Mollerus (tor Mollen), Konrad 217.
 Moller, Simon 191.
 Momme s. Mumme.
 Monheim, Joh. 99.
 Monnick, Joh. 201.
 Montanus, Jakob 74, 4. 91—93. 111.
 118. 134. 155. 222. 298. 304—309.
 346. 365.
 Montanus, Joh. I. 227.
 Montanus, Joh. II. 227, 3. 254.
 Montanus, Joh. III. 229.
 Morchen, Nikolaus 329.
 Mordien s. Morrien.

Moringius, Joh. 202.
 Morlage, Heinrich 111. 148. 154. 155.
 363.
 Mormann, Nikolaus 226.
 Morrien, Alexander v. 167.
 Morrien, Bernhard v. 129. 167.
 Morrien, Dietrich 330.
 Mosellanus, Petrus 288. 311.
 Mouwe s. Modewich.
 Mügge, Konrad 274.
 Mülle, Tilmann 87. 309.
 Münden 69, 4. 274. 292.
 Münster 11. 14. 15. 16. 17. 27—46.
 57. 62. 66. 69, 4. 72, 1. 74. 75. 76.
 77. 80. 81. 82. 83. 84. 88. 90. 91.
 92. 95. 98. 99. 114—136. 142. 144.
 147—169. 170. 172. 177. 183, 5.
 196. 209. 211. 229, 4. 251. 265.
 268 f. 297. 298. 306. 329. 330. 370.
 Münster, Bischöfe von: Adolf von
 der Mark 40. — Altfrid 30. —
 Bernhard von Raesfeld 108. 110. —
 Burchard 34. — Dodo 32. — Eber-
 hard von Diest 39. — Erich von
 Sachsen-Lauenburg 46. 297. —
 Franz von Waldeck 66. 84. 199.
 290. 292. — Friedrich I. 34. —
 Friedrich III. von Wied 331. —
 Gerfrid 30. — Gerhard Gf. v. d.
 Mark 39. — Heidenreich Wulf von
 Lüdinghausen 44. — Hermann I.
 34. — Johann II. von Pfalz-Bayern
 45. — Konrad von Rietberg 46. —
 Liutbert 30. — Liutger 27. 28. —
 Ludolf von Holte 39. — Ludwig
 von Hessen 40. — Nithard 31. —
 Otto III. Gf. v. Rietberg 40. —
 Otto IV. Gf. v. Hoya 45. 370. —
 Rumold 31. 32. — Switger 33. —
 Werner 36. — Wilhelm v. Holte 39.
 — Wilhelm v. Ketteler s. Ketteler.
 — Wolfhelm 31.
 Muerinck s. Moringius.
 Mumme, Albert 158.
 Mumme, Bernhard 111. 157. 297.
 Munterne 205, 7.
 Murmellius, Joh. 59. 60. 64. 69, 4. 74.
 75. 77—81. 82. 85. 86. 88, 12. 92—
 94. 95, 6. 111. 114, 1. 116. 117. 121.
 122. 125. 129. 132. 133, 4. 135.
 140, 2. 141. 162. 199. 297. 298—301.
 309. 313. 344. 349. 357 f. 363.
 Mursaeus, Joh. 170.
 Musculus, Andreas 186.

Nagelius, Temhard 245. 271.
 Naogeorgius, Thomas 64.
 Nassau, Wilhelm Gf. von 316.
 Nehemius, Peter 79.
 Neisse 185.
 Neophanius, Joh. 101, 4.
 Netler, Heinrich 259, 5.
 Neuenahr, Friedrich Gf. v. 330.
 Neuenahr, Hermann Gf. v. 62. 138.
 Neuenahr, Wilh. Gf. v. 62.
 Neuenstadt, Balthasar v. 351.
 Neuß 15. 194.
 Neustadt a. d. H. 145, 4. 338. 339.
 Neuwald, Heinrich 256.
 Neuwald, Joh. 256.
 Nieheim 11, 4.
 Niewoldius s. Neuwald.
 Nikolaus v. Soest 10.
 Nopel, Joh. 266 f.
 Nordermann, Joh. 256.
 Nordhausen 57, 2. 275, 2.
 Novesianus, Philippus 60.
 Novesianus, Wilhelm s. Nuys.
 Novimola, Sebastian 95. 314. 315.
 Nupel s. Nopel.
 Nuys, Wilhelm v. 194, 2. 204.
 Oberehnheim 97.
 Obermann, Eberhard 204.
 Obernkirchen 206.
 Odenbach, Matthaues 255.
 Oekendorp s. Eckendorphius.
 Ölte 159. 211, 3.
 Oldenburg 198. 230.
 Oldenburg (in Wagrien), Bischöfe von:
 Gerold 47. — Vicelin 34. 47. 208.
 Olfen 75. 142.
 Offen, Hinrick s. Vruchter.
 Oligesleger, Heinrich 331.
 Olmütz 43.
 Olthoff, Joh. 205.
 Omeken, Gerd 228. 254.
 Orestes, Bernhard 270.
 Ornitander s. Vogelmann.
 Ornithoparchus, Andreas 83. 111. 114.
 149.
 Osiander 185. 187.
 Osnabrück 11. 16. 26. 28—46. 52.
 57, 6. 61. 75, 5. 76. 84. 89. 129. 134.
 136, 4. 137. 139. 142. 167. 172. 177—
 207. 221. 240. 245. 251, 2. 252.
 268 f. 276. 328. 330. 334—336. 372.
 Osnabrück, Bischöfe von: Adolf 36.
 — Balduin von Ruslo 39. — Benno II.

34. — Dietrich von Horne 45. — Drogo 32. — Egilmar 31. — Erich von Grubenhagen 46. — Gerhard 37. 244. — Gozbert 30. — Joh. II. Hoet 41. 139. — Joh. IV. von Hoya 193. 200. 226. — Konrad III. von Diepholz 45. — Konrad IV. von Rietberg 46. — Ludwig von Ravensberg 39. — Meinger 30. — Thietmar 33. — Widukind von Waldeck 39. — Wiho 28.
- Ostfriesland, Enno Gf. von 291.
- Osthus, Joh. 156.
- Othmarsum 205, 6.
- Othrich v. Magdeburg 33.
- Ovelgönne 198.
- Oythe 328.
- P**aderborn 26—46. 84. 144. 158. 177. 192. 208—219. 229, 4. 237. 239. 246, 5. 259. 350. 352.
- Paderborn, Bischöfe von: Badurad 29. — Bernhard III. 37. — Bernhard IV. von Lippe 39. 244. — Bertrand 45. — Erich 342. 350. 351. 353. — Folkmar 31. — Hathumar 29. — Immad 34. — Meinwerk 33. — Oliver 37. — Otto II. von Lippe 38. — Poppo 34. — Rembert von Kerssenbrock 206. — Rethar 33. — Rudolf 34. — Simon I. von Lippe 38. 39. 244. 264. — Wilbrand 37.
- Padua 13, 1. 72, 1. 184, 4.
- Pagendarm, Joh. 206.
- Pagendarm, Konrad 206.
- Pagendarm, Paul 206.
- Pagenhovet, Gerhard 271.
- Pagenhovet, Johann 271.
- Paludanus, Joh. 93, 2.
- Paris 40, 10. 59, 3. 181. 199, 5.
- Paschasius, Rätbertus 5.
- Pasman, Cornelius 328.
- Pattberg, Joh. 230.
- Pauli, Simon 190.
- Pavia 10.
- Paxmann, Heinrich 260.
- Pelargus s. Storck.
- Pelser s. Steinhaus.
- Pering, Joh. 80, 8. 118, 1. 121—122. 132. 297. 363. 366.
- Perrennius, Joh. 94.
- Person, Gobelinus 44. 208.
- Peter v. Ravenna 94, 6.
- Peters, Lutger 205.
- Petreus, Joh. 230.
- Peynick, Simon 351.
- Pfefferkorn, Joh. 353.
- Philax s. Custos.
- Pictorius, Joh. 330.
- Piderit, Justus 263.
- Piderit, Moriz 255. 341.
- Pilaeus, Heinrich 64. 227.
- Pirkheimer, Willibald 309.
- Pisa 10.
- Pistorius, Heinrich 230.
- Pistorius, Joh. 335.
- Pitthem 101, 6.
- Plateanus, Thomas 254.
- Plebeus, Victorius 316.
- Plessius 203.
- Polich, Martin 351. 352.
- Pollius, Joh. 18. 88—90. 172, 3. 180. 231. 266. 303. 304. 335.
- Pomsen, Joh. 262.
- Pontanus, Nikolaus 315.
- Potken, Joh. 327.
- Pottus, Kaspar 263.
- Prag 11. 43.
- Preckemole, Heinrich 206. 350.
- Preen s. Prein.
- Prein, Engelbert 257.
- Prein, Hermann 257.
- Preußen, Albrecht, Herzog von 293. 294.
- Primaeus, Heinrich 81. 95. 220. 311. 313. 314.
- Probst, Jakob 341.
- Probus, Heinrich 174.
- Protlius, Joh. 254, 1.
- Prottus, Hermann 254.
- Prottus, Joh. I. 254.
- Prottus, Joh. II. 264.
- Pütten 219, 3.
- Q**uakenbrück 57. 193. 204. 206.
- Quentell 267 f.
- Quernhem s. Hameln.
- R**aesfeld, Bitter v. 129.
- Raesfeld, Gottfried v. 129.
- Raesfeld, Joh. v. 128.
- Ranthius, Hermann 137.
- Ratzburg 31. 39.
- Ratzburg, Bischöfe von: Ludolf 39. — Ulrich von Blücher 32.
- Rauscher, Hieronymus 186.
- Ravenna 45.
- Ravensberg 177. 196, 3

Recklinghausen 248. 268.
 Reelkirchen 263 f.
 Rees 64, 5. 182, 1. 183. 285—287.
 Regensburg 10, 3.
 Regner 129.
 Reichenbach, Philipp 284.
 Reimberti, Heinrich 272.
 Reineceius, Reinerus 124. 125.
 Reinerius, Quirinus 319.
 Rembertinus, Rembertus 272.
 Remeus, Petrus Godofridus 78, 6. 81—
 82. 111.
 Reuchlin, Joh. 296.
 Reymbach 331.
 Reynen, Ditmar 331.
 Rhagius, Joh. s. Aesticampianus.
 Rheda 89.
 Rhegius, Urban 210. 221. 228. 294.
 295.
 Rheine 93. 165, 1. 171. 328.
 Rhellicanus, Joh. 304.
 Rhenanus, Beatus 75.
 Rhenen 93.
 Rhodius, H. 331.
 Richius, Joh. 290. 291.
 Riddagshausen 90, 2.
 Rietberg 199, 2.
 Riga 188, 3. 189.
 Ringelberg, Joachim 129.
 Rink, Joh. 16. 331.
 Rinteln 256. 261. 262.
 Rintlenius, Joh. 261.
 Risen (Rise?), Heinrich 87.
 Riswich, Heinrich 314.
 Rivius, Joh. 87—88.
 Robertus, Arnoldus 274.
 Robertus, Joh. 272.
 Rockel, Wilhelm 327.
 Rodolphus, Casparus 123.
 Roermond 77.
 Rötgers, Joh. 116. 155. 371 f.
 Roetteken, Gerhard 213—214.
 Roland, Jodokus 143. 201. 334.
 Rolevinck, Werner 14. 44. 111. 138.
 Rom 28. 191.
 Rosbach, Joh. 62.
 Rostock 59, 3. 66, 2. 67. 68. 69. 81.
 83. 122. 146. 189. 190. 191. 204.
 228, 2. 230. 259, 7. 270, 2.
 Rothmann, Bernhard 93, 2. 127. 163.
 211, 3. 313.
 Rotikenius s. Roetteken.
 Rucherath, Joh. 44. 97.
 Ruden, Henning 70.

Rudolphi, Liborius 254, 3.
 Rupert v. Deutz 7.
 Rupertus, Hieronymus 347.
 Ruremundensis, Joh. 316.
 Ruscher, Hieronymus s. Rauscher.
 Ryswich s. Riswich.
 Sabinus, Georg 67.
 Sachsen, Herzöge von: August 87. 88.
 295. — Bernhard 297. 327. 330.
 — Ernst 290. — Friedrich 290.
 351—352. — Johann 290. 351. —
 Johann Friedrich 290—342. —
 Herzogin Sidonia 293.
 Salemaker, Joh. 169.
 Salzuflen 262 f.
 Sander, Autor 221. 222. 293.
 Sander, Friedrich 261.
 Sander, Heinrich 293.
 Sandfurt, Wilhelm 4. 183. 192, 3. 194, 1.
 197. 335. 368 f.
 Sarcerius, Erasmus 58. 316.
 Sartorius, Anton 291.
 Sartorius, Heinrich 271.
 Sartorius, Joh. s. Schneider.
 Sassenberg 59.
 Saxo, Olaphus 313.
 Saxonius, Joh. 290.
 Sbrulius, Richard 351.
 Scaepperus s. Schöpfer.
 Scaevastes s. Lambach.
 Scaevius s. Scheve.
 Scattenhusius, Andreas 268.
 Schade, Dietrich 165.
 Schapen 205.
 Schapenus, Lutger s. Peters.
 Scharle 136, 4.
 Scharpenberg, Peter 319.
 Schaumburg, Adolf IV. Gf. von 38.
 Schele, Kaspar v. 193, 2. 206. 337.
 341.
 Schelenburg 206.
 Schelince, Reiner 328.
 Schell, Georg 53. 226. 253.
 Schenk zu Limburg, Karl 347.
 Schenckinck, Joh., Domdechant 129.
 168.
 Schenckinck, Joh., Dechant an S.
 Mauriz 167.
 Schepper 184.
 Scherer, Hermann 258.
 Scherer, Jonas 258, 4.
 Scheve, Heinrich 136—138. 194. 326—
 332. 365 f.

- Schildesche 196.
 Schilt, Konrad 262, 2.
 Schleibing, Christian 142. 172. 180.
 184. 189, 2. 191, 3. 197. 198. 200.
 201. 205. 336.
 Schleswig 69, 4.
 Schleswig-Holstein, Adolf Herzog v. 342.
 Schlettstadt 215.
 Schlipstein, Gerhard s. Cotius.
 Schmeding 270, 2.
 Schmising, Rotger s. Korff.
 Schmising, Joh. 137. 194. 328.
 Schneeberg 87, 4.
 Schneider, Joh. 202. 336.
 Schoepper, Jakob 99. 145. 228. 318-324.
 Schoepper, Jakob d. Ä. 320.
 Scholer, Reinhold 319.
 Scholl, Bernhard 317.
 Schomerus s. Custos.
 Schreiger, Joh. 346.
 Schroderken, Franz 156. 329.
 Schröder s. Sartorius.
 Schutte, Wilhelm 298.
 Schwahnburg, Georg 218.
 Schwarzburg, Heinrich Gf. von 316.
 Schwerin 228, 2.
 Schymmelpenninck, Gerhard s. Ger-
 hard v. Züffeln II.
 Scuremann, Jodok 263.
 Segefride s. Siffridus.
 Selonien 37, 5.
 Sevender, Joh. v. 51. 53.
 Sibaeus, Heinrich 75, 5. 133, 4. 134, 4.
 142—144. 180. 194. 197. 198. 210.
 226. 231. 244. 251. 255. 333—337.
 Sibelius, Lorenz 269. 372.
 Sichardus, Caspar 251.
 Siegburg 7.
 Siegen 118.
 Siegfried s. Siffridus.
 Siffridus, Joh. 273.
 Sigmar, Joh. 290.
 Silixen 256. 257.
 Sivers s. Siffridus.
 Slamau, Laurentius 351.
 Sledehuss, Joh. 298.
 Sleibingius s. Schleibing.
 Sleiter, Dethard 196.
 Sleynitz, Heinrich v. 345. 346.
 Sluyn, Franz 331.
 Snehagus, Theodor 248.
 Snekamp, Georg 143. 203. 244. 256.
 Soest 10. 33. 43. 89. 145. 184. 228, 2.
 247. 252. 253. 268. 270, 2. 298.
 Sondershausen 275.
 Sonnenschin, Jakob 306.
 Spalatin, Georg 352.
 Spangenberg, Cyriacus 186. 252. 284.
 340. 341.
 Spangenberg, Joh. 284.
 Spangenberg, Jonas 284.
 Spengel, Theobald 317.
 Speyer 10. 12, 2. 13, 1. 91. 98, 4.
 Spiegelberg, Gf. von: Johann 242. —
 Moriz 15, 1. 242 ff. 371 f. — Philipp
 242. — Philipp 250. — Simon 330.
 Spithof, Joh. 127.
 Sprenger, Jakob 97, 3.
 Stachmann, Heinrich 347. 352.
 Stade 183. 203.
 Stadthagen 198.
 Staffdreger, Bernd 74, 3. 76.
 Stapelvenneus, Heinrich 261.
 Stapert s. Vomelius.
 Staphylus, Friedrich 184. 372.
 Staprade, Ludeke 184.
 Statius s. Fastmarus.
 Steilingius, Konrad 219.
 Steinbeck, Caspar 350.
 Steinhaus, Hermann 194. 197.
 Steinheim 209.
 Stephanus de Colonia 43.
 Stoltius, Joh. 261.
 Storck, Heinrich 143. 193, 1. 334. 335.
 Stortekop, Heinrich 329.
 Stotheroggio, Hartwich 347.
 Stoveren, Otto v. 328.
 Straßburg 18.
 Stratus, Franz 252.
 Strickhausen 198.
 Stromberg 144—146.
 Stubeler, Ulrich 351.
 Stüve, Hermann 79. 135—136. 296. 298.
 Sturm, Nikolaus 315.
 Sülbeck, Joh. s. Mursaeus.
 Suho, Albert 180. 181.
 Sum, Joh. 188.
 Suns 327.
 Svederus, Arnold 261. 337.
 Swallenbergius s. Schwahnburg.
 Swederi, Rotger 327.
 Swirinthus, Nikolaus 319.
 Sybold, Jakob 57. 284.
 Sylvius, Aeneas 43. 97.
 Tappe, Eberhard 95—96.
 Tecklenburg 88. 89. 303. 304.
 Tecklenburg, Konrad Gf. v. 88. 89. 303.

Tegeder 159, 3.
 Tegeder, Bernhard 111. 148—150. 155.
 363.
 Tegeder, Bernhard d. J. 150.
 Tegeder, Eberhard 150.
 Temme, Heinrich 116, 1.
 Teuber, Michael 57. 284.
 Thalassius, Konrad 290.
 Thalleben 275.
 Thamer, Theobald 97. 225.
 Theiterding, Reiner 253.
 Themar, Werner v. 282.
 Thus, Joh. 351.
 Tidemann, Anton 264.
 Tiedemann, Joh. 42.
 Tilenius, Joh. 239. 255.
 Torek, Joh. 211, 3.
 Torrentinus, Hermann 81. 94. 324.
 Torrentinus, Wilhelm 261.
 Traphagius, Joh. 251.
 Treysa 263, 5.
 Trier 18.
 Trippenmeker, Herm. 352.
 Trithemius, Joh. 279. 345. 346.
 Trutfetter, Jodok 351.
 Tübingen 83.
 Tuliehius, Hermann 140. 209—211.
 229. 248. 342—350.
 Tunnicius, Antonius 77. 111. 118. 121.
 123. 157, 2. 295—300. 371.
 Tunte, Jonas 259 f.
 Tzwyvel, Dietrich 82. 111. 300-303. 359.
Uddesheim 320.
 Ülzen 227, 3.
 Unna 331.
 Uranius, Heinrich 64. 285—287.
 Utrecht 37. 56. 157.
 Utrecht, Bischöfe von: Otto zur Lippe
 37. 87. 244. — Rudolf von Diepholz
 37. 87.
Vadian, Joachim 348.
 Valcke, Bernhard 328.
 Valcke, Joh. 158, 2. 165.
 Varendorpius, Kaspar 201.
 Vastenau 328.
 Vastmarus s. Fastmarus.
 Vechta 135. 136—138. 328.
 Veghe, Joh. 147—148.
 Vehus, Hieronymus 281.
 Velsius, Justus 174.
 Velstenius, Heinrich 241.
 Velstenius, Hermann 241.

Veltkirch, Joh. 290.
 Venlo, Arnold 161.
 Venrad, Joh. 93, 2. 161 f. 171.
 Vent, Heinrich 169.
 Venthuss, Joh. 298.
 Verden 31. 32. 34. 36. 39. 43. 45. 46.
 Verden, Bischöfe von: Adalwart 31.
 — Barthold von Landesberg 46. —
 Bruno II. 34. — Daniel 40. —
 Dietrich von Nieheim 43. — Erpo
 32. — Friedrich 39. — Gerhard Gf.
 v. Hoya 39. — Heinrich v. Hoya
 45. — Joh. I. 40. — Joh. III von
 Atzel 45. — Konrad von Soltau 43.
 44. — Konrad von Vechta 43. —
 Luder 39. — Tammo 36. — Thiet-
 mar 34. — Ulrich von Albach 45.
 — Waltgar 31. — Wikbert 31.
 Vering, Heinrich 158. 159. 208. 298.
 Viglius von Ayta 98. 111.
 Vilterus, Joh. 290.
 Vincentius, Petrus 59. 186. 248. 372.
 Vintius, Ewald 194, 2.
 Visselbeccius, Petrus 275, 3.
 Vitmann 310.
 Vlotho 261.
 Vogeler, Rudolf 227.
 Vogelmann, Georg 222.
 Vogelsanck, Wilhelm 160, 3.
 Vogtherr, Heinrich 289.
 Vogtler, Rudolf 204.
 Volmer, Joh. 207.
 Volquin, Joh. 298.
 Volsius, Joh. 125. 126. 162.
 Voltele, Eberhard v. 199. 200.
 Voltlagius s. Voltele.
 Vomelius, Cyprian 98. 315—319.
 Vomelius, Hermann 316.
 Vortkamp, Joh. 202.
 Voss, Gisbert 330.
 Vruchter, Heinrich 75—76. 111. 122.
 134, 4. 180. 197.
 Vulsken s. Volsius.
Wadersloh 269.
 Waldeck, Gf. von: Georg 199. —
 Philipp III. 199. — Walram 303.
 Walhauis, Joh. 295.
 Waltbert 28.
 Walterus, Joh. 268.
 Warburg 90. 166. 211. 213. 350. 353.
 Warendorf 137. 174. 197.
 Warendorpianus, Henricus 197.
 Warwick, Arnold s. Burenus.

- Wederich 121.
 Weihe s. Wigge.
 Welpius, Heinrich 68.
 Wend, Lübbert 41. 139.
 Wendt, Franz v. 107. 112.
 Wenning, Hermann 256.
 Wentrup, Joh. 231.
 Werden 8. 29. 72, 1.
 Werder, Cord v. d. 223, 4.
 Werl 11. 84. 206. 213. 247.
 Werne 131. 161.
 Wesecke, Konrad v. 158, 1.
 Wesel 43. 56. 59, 3. 72. 84. 118. 121.
 170. 178. 201. 252. 254. 331.
 Wesling, Andreas 66, 2.
 Wesling, Jodok 336.
 Wessel v. Groningen s. Goesefort,
 Wessel.
 Wesseling, Joh., Lic. jur. 160.
 Wesseling, Joh., Dr. med., d. Ä. 160.
 Wesseling, Joh., Dr. med., d. J. 160. 161.
 Wesseling, Joh., Sohn des Liz. 161.
 Westen, Friedrich ter 216.
 Westermann, Anton 268.
 Westermann, Joh. 264, 2. 265 f. 303.
 Westphal, Friedrich 214.
 Westphal, Otto 315.
 Widukind 27. 28. 29.
 Widukind v. Corvey 6.
 Wie s. Wigge.
 Wieck, Christian v. d. 163.
 Wieck, Engelbert v. d. 163.
 Wieck, Joh. v. d., Patrizier 163.
 Wieck, Joh. v. d., Dr. 162. 298. 329.
 Wiedenbrück 206. 207. 237.
 Wigbert 28.
 Wigge, Peter 230.
 Wihe s. Wigge.
 Wilbasen 260, 5.
 Wildenus, Otto s. Willen.
 Wildeshausen 28. 33. 135. 195. 328.
 329.
 Wildkind, Joh. 3.
 Wilhelm von Neuß s. Nuys.
 Willen, Otto 207.
 Willmanns, Anna v. 273.
 Wimpfeling, Jakob 13, 1. 280—282.
 Winther, Justus 89. 304.
 Winting, Joh. 199.
 Wipper, v. d. (mehrere) 237. 238. 241.
 Wippermann s. auch Wipper v. d.
 Wippermann, Anton 249.
 Wippermann, Benedikt 263.
 Wippermann, Heinrich 249.
 Wippermann, Hermann I. 248 f.
 Wippermann, Hermann II. 249.
 Wippermann, Jodok 249.
 Wippermann, Konrad 352.
 Wirthemius, Petrus 163.
 Wismar 252, 5. 351.
 Wittfeld, Hermann 256, 3.
 Wittehenne, Gregor 275.
 Wittehenne, Konrad 271 f.
 Witten, Degenhard 83. 148—149.
 Wittenberg 53. 56. 57, 5. 59, 3. 65, 3.
 66, 2. 68, 2. 69, 4. 83, 1. 96. 98, 4.
 122. 133, 4. 140. 142. 172. 184.
 187, 3. 188. 189, 2. 197. 199, 2.
 202, 2. 203, 1. 206, 5. 207, 2. 209.
 211. 218, 3. 221, 2. 223, 6. 226, 2.
 227, 3. 227, 7. 228, 2. 239, 3. 240, 1.
 245. 248. 249. 252. 253. 255. 256.
 257, 4. 258, 1. 259, 7. 260. 262.
 264, 2. 265, 2. 273. 274, 3. 350—353.
 Wittlage 201.
 Witzenhausen 90, 2.
 Wolf, Heinrich s. Welpius.
 Wolf, Thomas 280.
 Wolmar 253.
 Worms 97. 185. 200. 206.
 Worwarch, Arnold s. Burenus.
 Wrede, Heinrich 237.
 Wrede, Hermann 237.
 Wülffe, Heinrich v. 213, 5.
 Wüllen 173.
 Würzburg 29. 181, 2.
 Würzburg, Bischof von: Burchard 29.
 Wulf, Gerhard 328. 329. 330.
 Wurtzler, Josef 68, 2. 190.
 Wybinck, Dietrich 328.
 Wybinck, Volquin 328.
 Zehender s. Bartholomaeus v. Köln.
 Zellerfeld 258, 2.
 Zerbolt, Gerhard 18.
 Zerbst 127.
 Zobel, Dietrich 281. 282.
 Zoestius, Hermann 11. 44. 111. 370.
 Zütfen 18.
 Zweifall 82.
 Zwickau 87, 4.
 Zwivel, Dietrich s. Tzwyvel.
 Zwolle 17, 6. 66, 2. 78. 93, 2. 94. 134.
 135. 248.